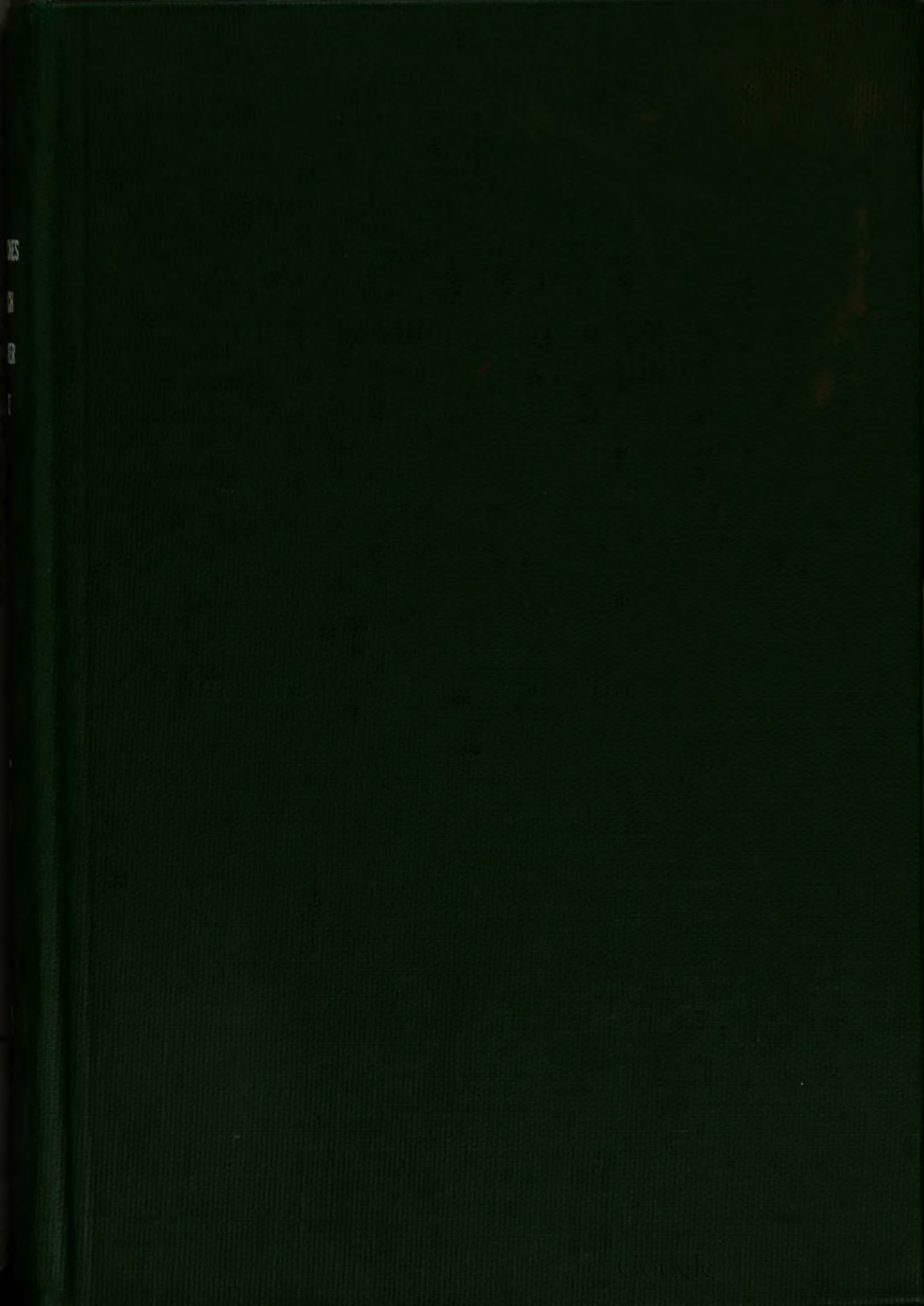
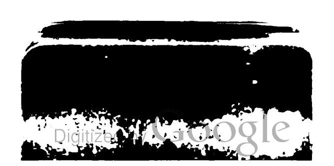
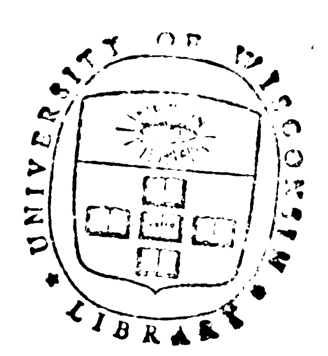
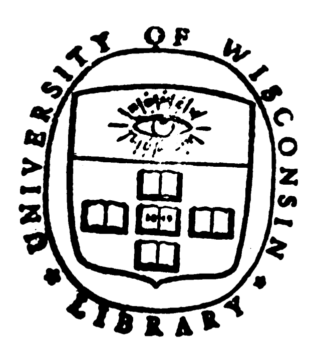


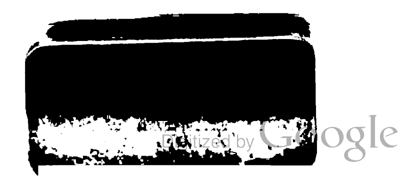


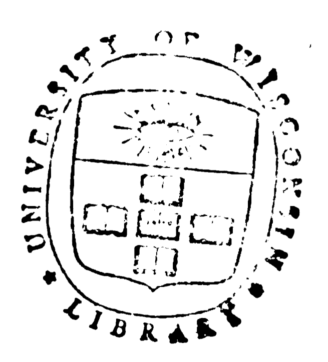



UNIVERSITY OF WISCONSIN
LIBRARY




UNIVERSITY OF WISCONSIN
LIBRARY




UNIVERSITY OF WISCONSIN
LIBRARY

STATISTISCHES JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE

IN VERBINDUNG MIT SEINEN KOLLEGEN

DR. H. BLEICHER, GEH. REG.-RATH PROF. DR. BÖCKH, DR. A. DULLO, OBER-MED.-RATH DR. M. FLINZER, DR. N. GEISSENBERGER, PROFESSOR DR. E. HASSE, DR. E. HIRSCHBERG, DR. G. KOCH, DR. G. PABST, F. X. PRÖBST, DR. H. RETTICH, H. SILBERGLEIT, DR. K. SINGER, DR. G. TENIUS, STADTRATH G. TSCHIERSCHKY, DR. E. WÜRZBURGER und K. ZIMMERMANN

HERAUSGEGEBEN VON

DR. M. NEEFE,

DIREKTOR DES STATISTISCHEN AMTS DER STADT BRESLAU.

SIEBENTER JAHRGANG.



BRESLAU, 1898.
VERLAG VON WILH. GOTTL. KORN.

Vorwort.

Zu dem vorliegenden siebenten Jahrgange, welcher sich dem im August 1897 erschienenen sechsten Jahrgange anreiht, ist das Material wieder mittelst Fragebogen gesammelt worden, die von den Herren Mitarbeitern aufgestellt und alsdann durch den Herausgeber im Januar 1898 an die am Unternehmen durch Lieferung von Material bisher betheiligten Stadtverwaltungen, sowie an die Stadt Stettin versandt worden sind.

Zufolge Beschlusses der XII. Konferenz der Vorstände statistischer Aemter deutscher Städte sind die im VI. Jahrgang enthaltenen Abschnitte über Kultus, Bibliotheken, Bäder und Begräbnisswesen in diesem Jahrgange nicht fortgesetzt worden. Neu hinzugekommen sind dafür die Abschnitte über öffentliche Desinfektionsanstalten und Stadtschuldenwesen. Der übrige Inhalt des vorliegenden Jahrgangs besteht in der Fortsetzung von Abschnitten früherer Bände, und zwar sind dies 21 Abschnitte des VI., 1 Abschnitt des III., (betr. Wohnungen und Haushaltungen) und 1 Abschnitt des I. Jahrgangs (betr. Gewerbe). Das für weitere Abschnitte erhobene Material betreffend das Beleuchtungs-, Gebühren- und Einquartierungswesen sowie die Armen- und Wohlthätigkeitspflege konnte in diesem Jahrgange nicht zur Veröffentlichung gelangen, weil das Manuscript nicht rechtzeitig einging, ein weiteres Hinausschieben des Abschlusstermins aber sich schon deshalb nicht empfahl, da der verfügbare Raum insbesondere durch die Einzelheiten im Abschnitt Stadtschuldenwesen bereits völlig in Anspruch genommen war.

Was den Inhalt der einzelnen Abschnitte und zwar der wiederkehrenden betrifft, so seien folgende Aenderungen bemerkt. Im Abschnitt III ist eine Zusammenfassung der staatlichen Ermittelungen über die Beschaffenheit der Gebäude versucht. Ebenda sind die Uebersichten über den Wechsel im Grundbesitze der Stadtgemeinden erweitert. Im Abschnitt V hat sich die Zahl der Städte mit wohnungsstatistischen Angaben gegen früher um 5 erhöht. Im Abschnitt IX sind erstmalig die Privat-Pfandleihgeschäfte berücksichtigt. Die Angaben im Abschnitt über die Innungen sind eingeschränkt worden. Im Abschnitt XIII sind die Berechnungen über das Verhältniss des Postverkehrs zur Einwohnerzahl wieder aufgenommen worden; dagegen sind im Abschnitt XV die Relativzahlen über das geschlachtete Vieh und über den

Fleischverbrauch pro Kopf der Bevölkerung nicht weiter geführt. Im Abschnitt XVI, welcher seinen Bearbeiter gewechselt hat, sind unter Nichtberücksichtigung der monatlichen Bewegung die Lebensmittelpreise für einen zwölfjährigen Zeitraum zusammengestellt. Der Abschnitt XXI ist durch eine Zusammenstellung über die Besoldungs- und Dienstalters-Verhältnisse der Lehrer an städtischen Volksschulen bereichert worden. Ferner ist im Abschnitt XXII ein Rückblick über die Bevölkerung nach den Ergebnissen der Volkszählungen von 1843 bis 1895 gegeben. Im Abschnitt XXIII sind die gewerblichen Verhältnisse auf Grund der mit der Berufszählung vom Juni 1895 verbundenen Ermittelungen dargestellt und mit einigen Hauptergebnissen der Zählung von 1882 verglichen. Im Abschnitt XXIV sind die für Communalzwecke erhobenen Real- und Einkommensteuern in Prozenten der betreffenden staatlich veranlagten Steuern sowie Verhältnissberechnungen über den Antheil der (Gemeinde-) Einkommensteuern am Gesammtertrag der Gemeindesteuern erstmalig mitgetheilt.

Von den Herren Mitarbeitern am VI. Jahrgange sind leider zwei ausgeschieden. Unser hochgeschätzter Kollege, der Direktor des statistischen Büreaus der Stadt Altona, Herr O. von Wobeser, welcher jederzeit grosses Interesse am Jahrbuch bewies, ist in Folge eines Augenleidens seit Mai d. J. in den Ruhestand getreten und Herr Dr. G. H. Schmidt ist von der Leitung des statistischen Amts der Stadt Mannheim zurückgetreten und als Docent für Staatswissenschaften an die Hochschule zu Zürich übergesiedelt. In der Reihe der Mitarbeiter am Jahrbuch erscheinen zum ersten Male die Herren Direktor Dr. Dullo und Direktor Dr. Tenius.

Es bleibt dem Herausgeber noch übrig, allen denen seinen Dank zu sagen, die in der einen oder anderen Form das Jahrbuchs-Unternehmen unterstützten, also in erster Reihe den städtischen Verwaltungen, welche für die Ausfüllung der Fragebogen bereitwillig sorgten. Auch dem Kaiserl. statistischen Amte sowie den statistischen Landesämtern gilt es für die zu mehreren Abschnitten gefälligst zur Verfügung gestellten Zahlen zu danken. Ganz besonderer Dank gebührt endlich den mitarbeitenden Herren Kollegen für die selbstlose und hingebende Mühewaltung sowie der Verlagsbuchhandlung für ihre anhaltende Opferwilligkeit.

Breslau, Ende Dezember 1898.

M. Neefe.

Inhalts-Verzeichniss.



I.

Gebiet, Lage und Bodenbenutzung.

Von

Dr. M. Neefe,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Breslau.

Die Uebersicht auf den Seiten 4 und 5 beruht wie in den Vorjahren zumeist auf Angaben der betheiligten Städte und bildet die Fortsetzung der Tabelle auf Seite 3 ff. des VI. Jahrgangs. Die Flächenangaben, welche auf dem an die Städte ausgesandten Fragebogen nicht gemacht wurden, sind den landesstatistischen Veröffentlichungen [1]) und den städtischen Verwaltungsberichten entnommen [2]) oder nach der vorjährigen Uebersicht wiederholt. [3]) Die Eingemeindungen sowie andere wesentliche Flächenänderungen gegen das Vorjahr sind nachstehend zusammengestellt oder in den Bemerkungen auf S. 3 verzeichnet.

Im Jahre 1896 oder 1896/97 stellten sich Stand und Aenderung der Fläche der 55 hier in Betracht kommenden Städte zusammen wie folgt:

Flächenbestand am Jahresanfang 1896	17 961 102	Ar
Zugang durch Eingemeindung (betr. 8 Städte)	191 599	„
„ „ Berichtigung (betr. 14 Städte)	102 061	„
Abgang durch Ausgemeindung (betr. 0 Städte)	—	
„ „ Berichtigung (betr. 10 Städte)	402	„
Flächenbestand am Jahresschlusse 1896	18 254 360	„

Folgende Städte haben im Jahre 1896 oder 1896/97 Erweiterungen ihres Weichbildes erfahren.

Städte	Datum der Aenderung	Eingemeindungen	Fläche ar	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Bremen . . .	1896	Theil der Landgemeinde Schwachhausen	55	.
Breslau [4]) . .	1. April 1897	Kleinburg	21 877	1 591
	dto.	Pöpelwitz	25 534	3 496

[1]) Für Danzig, M.-Gladbach und Münster dem 148. Bd. der „Preussischen Statistik"; für Metz und Mülhausen dem 26. Bd. der statistischen Mittheilungen für Elsass-Lothringen. [2]) Für Darmstadt und Würzburg. [3]) Für Elberfeld und Freiburg i. Br. [4]) Die Angaben sind hier nur nachrichtlich gegeben, in der Uebersicht aber noch nicht berücksichtigt, da die Eingemeindung nach Jahresschluss, am 1. April 1897 erfolgt ist.

Fortsetzung.

Städte	Datum der Aenderung	Eingemeindungen	Fläche ar	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Cassel	April 1896	Theil des Gutsbezirks Fasanenhof	633	—
Charlottenbg.[1]	17. Febr. 1897	Grenzregulirung zwischen der Feldmark Charlottenburg u. dem Forstrevier Tegel	414	.
Essen	1897	Theil der Gemeinde Altenessen	3 706	423
Karlsruhe i. B.	1896	Gemarkungsbestandtheile der Gemeinde Beiertheim und der sogen. Bannwald mit einem Theil des Albflusses	3 489	
Mannheim . .	1. Jan. 1897	Käferthal-Waldhof	177 644	6 664
Potsdam . . .	6. Mai 1896	Vom Gutsbezirk Potsdam-Bornim-Wildpark (Forst)	33	.
	dto.	Vom Gemeindebezirk Nedlitz	1 090	.
Stettin	26. Nov. 1896	Der diesseits der Stettin-Jasenitzer Eisenbahn belegene Theil des Gutsbezirks Zabelsdorf.	4 885	101

Da die mit Häusern bebaute Fläche zur Beurtheilung der baulichen Entwickelung der Städte benutzt werden kann, lassen wir nachstehend eine Uebersicht über die Zunahme jener Fläche im Jahre 1896 folgen und zwar für die Städte, welche Angaben hierüber gemacht haben.[2])

Städte	Zunahme ar	Zunahme %	Städte	Zunahme ar	Zunahme %	Städte	Zunahme ar	Zunahme %
Mannheim . .	8 408	23,0	Wiesbaden . .	1 059	3,7	Görlitz . . .	290	1,5
Karlsruhe i. B.	5 986	16,7	Crefeld . . .	1 068	2,9	Stuttgart . .	600	1,5
Charlottenburg	3 568	9,4	Dortmund . .	1 368	2,9	Halle a. S. .	800	1,3
Cassel . . .	2 449	9,0	Düsseldorf . .	2 000	2,6	Erfurt . . .	356	1,0
Duisburg . .	2 601	7,0	Berlin . . .	6 137	2,4	Nürnberg . .	500	0,9
Altona . . .	2 127	5,9	Hannover . .	1 500	2,4	Augsburg . .	313	0,7
Köln a. Rh. . .	5 159	5,1	Posen . . .	335	2,4	Breslau . . .	587	0,7
Königsberg i. Pr	2 232	5,0	Zwickau . . .	513	2,2	Magdeburg . .	434	0,6
Bochum . . .	777	3,9	Frankfurt a. M.	2 000	2,1	Chemnitz . .	388	0,5
Potsdam . .	1 122	3,9	Lübeck . . .	511	1,7	Kiel	111	0,4
Essen	1 392	3,8	Aachen . . .	400	1,5	Hamburg . .	220	0,1

Auffällig ist das erhebliche Wachsthum dieser Fläche in Mannheim und Karlsruhe sowie die geringe Zunahme in den vorstehend fünf letztgenannten Städten.

---

[1]) Die Zugänge in Folge der Grenzregulirung sind in der Tabelle auf S. 4 noch nicht enthalten, da die Uebernahme in das Kataster erst später erfolgt ist.

[2]) Ausgeschlossen sind die Städte, welche eine Minderung der bebauten Fläche gegen das Vorjahr aufweisen (Bremen, Mainz) oder dieselbe Flächenangabe wiederholt haben (Strassburg, Metz, Spandau).

Nach der Grösse ihrer Einwohnerzahl gruppirt, war die Gesammtfläche der Städte am Schlusse der Jahre 1890 und 1896 sowie die Zunahme derselben folgende:

Städte mit Einwohnern (am 2. Dez. 1895)	Zahl der Städte	Gesammtfläche am Jahresschlusse 1890	1896	Zunahme der Gesammtfläche betr. Städte	um ha	oder %	Gesammtfläche blieb 1890—96 unverändert betr. Städte	mit einer Fläche von Hektare
		Hektar						
über 300 000	7	40 338	44 294	7	3 956	9,8	—	—
150 000 bis 300 000	8	27 965	30 938	5	2 973	15,7	3	8 976
100 000 bis 150 000	13	40 514	40 941	7	427	2,2	6	20 846
50 000 bis 100 000	27	60 506	66 370	14	5 864	18,3	13	28 468
über 50 000	55	169 323	182 543	33	13 220	11,9	22	58 290

Bemerkenswerth ist die erhebliche Gebietserweiterung der an zweiter und vierter Stelle bezeichneten Städte im Vergleich zu den an erster und dritter Stelle genannten. In den Städtegruppen 2 bis 4 hat je ungefähr die Hälfte im letzten sechsjährigen Zeitraum keine Gebietserweiterung erfahren.

Bemerkungen zu der Tabelle (S. 4 u. 5).

1) Nach der staatlichen Grundsteuerveranlagung für 1897/98.

2) Die im vorigen Jahrgang für Massenland gegebene Zahl enthält alle ertraglosen Grundstücke.

3) Der erhebliche Zugang an Fläche beruht darauf, dass für den VI. Jahrgang nur die ertragsfähigen bezw. grundsteuerpflichtigen Flächen angegeben waren, während die Angabe von 596 338 ar auch die ertragslosen bezw. nicht grundsteuerpflichtigen Flächen, sowie den seit 1891 eingemeindeten Eichwald im Umfange von 17 500 ar enthält.

4) Nach Heft 148 der „Preussischen Statistik" beträgt die Fläche für den Stadtkreis Elberfeld 3132 ha.

5) Vgl. vorstehende Nachweisung über die Eingemeindungen.

6) Die Zahlen gelten für Ende 1897.

7) Infolge Baues des Elbe-Trave-Kanals finden umfassende Verschiebungen in der Benutzungsart der Fläche statt, welche erst nach Fertigstellung des Baues im Jahre 1899 festgestellt werden können.

8) Die Minderung dieser Zahl gegen das Vorjahr (um 19003 ar) wird im nächsten Jahrgange eine Aufklärung erfahren.

9) Die Ursache der zum Theil auffälligen Abweichungen in den Angaben über die Benutzungsart von denen des Vorjahrs ist nicht bekannt.

10) D. i. Fläche innerhalb der Umwallung. Die Fläche des Stadtkreises beträgt 67 025 ar (vgl. Statist. Mittheilung für Elsass-Lothringen, Bd. 26).

11) Die Minderung der öffentlichen Parkfläche um 110 ha gegen das Vorjahr beruht darauf, dass ein Theil des englischen Gartens nicht mehr als Park sondern als Wald gerechnet ist.

12) Nach dem Stande von 1881, der nicht fortgeschrieben wird.

Gesammtfläche nach Art der Benutzung am Jahresschluss 1896* oder 1896/97 in Ar.

Städte	Gesammt-fläche	Gegen das Vorjahr		Die Aenderung beruht auf	Von der Gesammtfläche waren					
		mehr	weniger		bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Strassen, Eisenbahnen	Oeffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnissplätze	Wasserfläche	Uebrige Fläche
Aachen . . .	305 600	—	—	—	27 500	24 000	3 300	1 200	1 000	248 600
Altona . . .	218 029	3	—	Berichtigung	38 119	21 282	1 798	4 219	13 472	139 139
Augsburg . .	220 059	—	2	Berichtigung	45 343	20 465	2 210	1 822	7 215	143 004
Barmen . . .	217 200	—	—	—	.		3 900	2 290	2 000	.
Berlin[1]) . . .	634 029	142	—	.	262 012	183 017	.	.	18 932	.
Bochum . . .	62 265	—	—	—	20 550	9 826	1 831	2 091	96	27 871
Braunschweig .	273 043	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Bremen[2]) . .	256 571	{ 55	—	Eingemeindung	63 139	.	.	.	.	.
		—	108	Berichtigung						
Breslau . . .	305 137	—	50	Berichtigung	83 989	51 088	13 600	6 876	17 076	132 508
Cassel . . .	178 043	{ 633	—	Eingemeindung	29 762	18 700	15 654	2 041	5 688	106 198
		3	—	Berichtigung						
Charlottenburg	209 276	69	—	Berichtigung	41 357		32 249		6 631	129 039
Chemnitz* . .	243 156	—	—	—	71 100	32 727	2 655	3 207	4 429	129 038
Crefeld . . .	207 987	—	1	Berichtigung	37 623	17 051	1 253	2 508	—	149 552
Danzig . . .	200 300	—	140	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt . .	575 953	—	—	—	24 214	.	.	.	.	.
Dortmund . .	276 549	32	—	Berichtigung	48 414	29 519	10 618	4 973	196	182 799
Dresden* . .	356 180	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf . .	486 364	—	—	—	79 020	49 261		5 844	38 054	314 185
Duisburg . .	375 330	—	3	Berichtigung	39 677	30 737	3 424	2 107	27 133	272 252
Elberfeld[4]) . .	284 400	—	—	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt . . .	438 085	—	8	Berichtigung	36 170		29 662		3 199	369 054
Essen	91 947	3 706	—	Eingemeindung	38 098		14 173		35	39 641
Frankfurt a. M.	801 400	—	—	—	95 200	66 800	3 432	4 179	12 547	619 242
Frankfurt a. O.	596 338	101 108	—	[8])	.	.	.		.	.
Freiburg i. Br.	515 500	.	.	.	.	.	.	.	.	.
M.-Gladbach .	119 700	80	—	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz . . .	178 432	—	—	—	19 640	24 010	5 978	3 336	2 628	122 840

Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 3.

Noch Tabelle I.

Städte	Gesammt-fläche	Gegen das Vorjahr		Die Aenderung beruht auf	Von der Gesammtfläche waren					
		mehr	weniger		bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Strassen, Eisenbahnen	Oeffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnissplätze	Wasserfläche	Uebrige Fläche
Halle a. S. . .	253 395	—	—	—	61 900	21 879	3 419	2 910	3 800	159 487
Hamburg . .	768 760	—	18	Neumessung	215 514	89 743	14 260	2 706	111 587	334 950
Hannover . .	395 624	{ 63 { 11	— —	Berichtigung ?	63 700	42 860	8 222	3 228	5 400	272 214
Karlsruhe i. B.*	127 355[5])	3 489	—	Eingemeindung	41 873	21 222	2 420	1 809	1 557	58 474
Kiel[6])	206 197	—	—	—	28 745	.	.	.	.	.
Köln a. Rh. .	1110 802	84	—	Berichtigung	106 208		125 275		45 838	833 481
Königsberg i. P.	200 670	245	—	Berichtigung	47 058	53 842	.	. .	8 924	90 846
Leipzig* . . .	570 746	—	—	—	.	.	20 016	.	.	.
Liegnitz . .	168 500	—	—	—	48 100	.	5 001	1 589	.	
Lübeck* . . .	297 242[7])	—	—	—	29 865	21 731	2 870	880	25 881	216 015
Magdeburg . .	555 411	165	—	Berichtigung	76 927		83 151[8])		29 802	365 531
Mainz[9]) . . .	115 963	6	—	.	11 933	18 526	1 846	1 591	14 375	67 692
Mannheim* . .	471 794	177 644	—	Eingemeindung	44 890	34 760	9 433	2 000	32 465	348 246
Metz[10]) . . .	25 333	—	—	—	12 507	4 191	519	—	8 116	—
Mülhausen i. E.	122 919	19	.	.	48 690	.	.	.	.	.
München[11]) . .	683 728	—	—	—	ca 140 000	65 789	29 632	6 149	15 221	426 937
Münster i. W. .	108 290	.		.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg* . .	113 309	—	—	—	55 000	21 800	2 950	663	2 015	30 881
Plauen i. V.[12]).	131 285	—	—	—	7 918	.	.	.	.	.
Posen . . .	94 675	—	—	—	14 439	.	.	1 404	5 385	.
Potsdam . . .	134 984	{ 1 123 { —	— 1	Eingemeindung Berichtigung	29 829	12 420	13 681	1 001	25 315	52 738
Spandau . .	420 465	—	—	—	24 118	32 215	.	630*	32 638	
Stettin . . .	608 900	{ 4 885 { 95	— —	Eingemeindung Berichtigung	41 980	24 531	2 814	4 999	43 297	491 279
Strassburg i. E.	782 895	—	—	—	65 500	28 100	3 500	2 062	106 618	577 115
Stuttgart . .	297 900	—	—	—	41 700	30 300	8 060	2 920	1 000	213 920
Wiesbaden . .	360 708	—	10	Berichtigung	30 036		30 045		1 048	299 579
Würzburg . .	321 600	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau* . .	178 037	—	—	—	23 706	11 728	2 869	1 473	4 514	133 747

Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 3.

II.

Naturverhältnisse.

Von

Dr. Karl Singer

in München.

Ia. Meteorologische Elemente ausgewählter Stationen im Jahre 1896.

Städte.		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr.
	Seehöhe					I. Luftdruck 700 Millimeter +								
Memel	11,7	62,1	64,8	54,0	59,1	59,0	58,0	57,8	57,3	57,3	58,4	61,6	59,5	59,1
Hamburg	26,0	66,2	67,8	53,1	59,8	61,6	57,3	58,7	57,6	54,7	54,2	62,2	56,8	59,2
Berlin[1]	48,9	64,1	65,4	51,8	57,6	58,2	55,2	56,4	55,5	54,0	53,6	59,9	55,9	57,3
Breslau	147,0	55,5	56,4	44,2	48,8	48,4	47,4	48,0	47,4	46,9	46,9	51,3	48,4	49,1
Dresden[2]	119,2	59,7	60,6	48,0	52,9	52,9	50,3	51,4	50,5	49,3	48,8	54,2	50,6	52,4
Cassel	204,2	51,4	52,0	39,0	44,6	45,7	42,4	43,9	43,0	40,4	39,3	45,9	41,2	44,1
Aachen	177,0	55,0	54,9	42,4	49,4	50,1	45,8	47,4	46,7	43,0	41,3	49,0	43,2	47,4
Strassburg[3]	143,5	57,9	57,7	47,0	51,9	50,5	48,3	49,9	49,4	47,6	45,7	50,8	47,6	50,4
Nürnberg	314,9	41,8	41,8	30,7	35,3	34,7	32,9	34,6	33,7	32,5	30,8	35,6	32,4	34,7
München[4]	523,2	23,0	23,0	13,3	17,5	16,6	15,7	17,2	16,3	15,3	13,2	16,8	14,0	16,8
	Nördl. Breite					II. Luft-Temperatur.								
Memel	55° 43'	-1,3	-1,6	1,7	4,0	10,1	18,4	*19,5*	16,7	13,0	10,0	0,1	*-2,8*	7,3
Neufahrwasser[5]	54° 24'	-0,8	0,1	3,5	4,6	8,9	18,1	*18,9*	16,4	13,1	9,9	1,1	*-2,6*	7,6
Swinemünde[5]	53° 56'	0,0	0,7	4,6	6,0	10,5	*18,0*	17,9	15,9	13,3	10,1	1,6	*-0,9*	8,1
Hamburg	53° 33'	0,7	1,4	5,4	6,7	10,9	*17,7*	17,5	15,0	13,5	9,4	1,7	*0,3*	8,4
Bromberg[5]	53° 8'	-1,7	0,1	4,7	5,8	11,5	19,0	*20,0*	16,3	12,9	10,2	0,5	*-2,2*	8,1
Berlin	52° 30'	0,0	1,0	6,3	7,4	12,7	19,2	*19,3*	16,7	14,0	10,7	1,9	*-0,2*	9,1
Münster i. W.[5]	51° 58'	*1,2*	1,3	6,2	7,3	11,7	*17,2*	17,0	14,6	13,3	8,8	1,8	1,5	8,5
Breslau	51° 7'	*-2,6*	-0,2	5,9	6,2	11,8	18,7	*19,6*	16,8	14,3	11,1	1,1	-0,5	8,5
Dresden	51° 2'	*-0,5*	1,0	6,7	7,5	12,2	18,1	*18,2*	16,0	14,2	10,7	2,5	0,3	8,9
Cassel	51° 19'	*-0,1*	0,1	6,1	6,8	11,5	*16,8*	16,4	14,0	13,1	8,8	1,8	0,4	8,0
Aachen	50° 47'	*1,9*	2,4	7,4	7,7	11,7	*18,1*	17,8	15,5	14,2	9,0	2,6	2,7	9,3
Strassburg	48° 35'	*-0,1*	0,4	8,2	7,8	13,4	18,1	*18,7*	15,9	14,0	9,1	2,9	0,5	9,1
Würzburg[5]	49° 48'	-0,2	0,1	6,3	7,0	12,3	17,6	*17,8*	15,2	13,3	8,7	2,0	*-0,3*	8,3
Nürnberg	49° 27'	*-1,6*	-0,5	5,5	6,0	11,6	17,0	*17,8*	14,9	12,9	8,5	1,3	-0,9	7,7
Regensburg[5]	49° 1'	*-3,2*	-1,5	4,6	5,4	10,8	16,1	*17,1*	14,3	12,3	7,1	0,9	-2,4	6,8
München C. St.	48° 9'	*-2,8*	-2,2	5,5	5,1	10,2	15,7	*17,2*	14,0	12,8	7,6	0,8	-1,4	6,9
	Länge östlich von Greenwich					III. Niederschlags-Summen in Millimeter.								
Memel	21° 7'	38	23	39	41	23	36	47	69	75	41	64	**76**	571,5
Neufahrwasser	18° 40'	17	10	46	37	46	20	65	**86**	55	35	19	28	464,4
Swinemünde	14° 16'	13	11	59	19	13	42	49	**117**	90	68	**31**	47	559,3
Hamburg	9° 58'	29	20	68	77	14	106	101	81	**119**	47	31	36	729,3
Bromberg	18° 0'	14	17	60	36	40	18	45	63	**64**	48	14	24	443,2
Berlin	13° 23'	28	9	51	41	22	**118**	87	61	83	51	10	32	592,9
Münster i. W.	7° 37'	53	11	103	54	13	84	122	**136**	109	71	37	46	839,2
Breslau	17° 2'	24	11	39	18	119	64	**135**	52	113	21	24	19	639,1
Dresden	13° 45'	43	21	58	62	62	101	**121**	98	48	68	18	32	731,4
Cassel	9° 30'	33	12	57	58	35	83	69	**102**	47	40	22	15	573,3
Aachen	6° 5'	38	10	**125**	58	19	58	123	91	98	103	34	50	806,7
Strassburg	7° 46'	9	19	76	71	10	92	**136**	23	117	98	27	**53**	730,3
Würzburg	9° 56'	20	2	50	58	10	**87**	67	42	57	34	12	25	464,5
Nürnberg	11° 4'	37	9	55	59	36	**181**	88	58	70	58	15	28	694,9
Regensburg	12° 6'	27	11	42	60	52	**119**	91	90	57	34	7	27	616,7
München	11° 34'	29	11	128	121	141	122	123	124	**157**	23	21	18	1017,9

[1] Teltowerstrasse 8. — [2] Altstadt (Polytechnikum). — [3] Universität. — [4] Centralstation. — [5] Seehöhe von Neufahrwasser 4,5 m, Swinemünde 10,0 m, Bromberg 42,0 m, Münster i. W. 57,0 m, Würzburg 179,3 m, Regensburg 358,3 m.

Ib. Meteorologische Elemente ausgewählter Stationen im Jahre 1897.

I. Luftdruck 700 Millimeter +

Städte.*)	Seehöhe	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr.
Memel	11,7	60,1	57,0	53,9	57,4	56,9	59,9	55,4	58,2	57,0	64,7	61,8	61,5	58,7
Hamburg	26,0	57,3	61,3	51,7	56,4	57,0	60,1	57,4	56,7	57,7	65,0	64,7	60,2	58,8
Berlin[1])	48,9	55,3	59,6	50,8	54,4	54,4	57,9	54,8	55,6	56,2	63,0	63,4	59,6	57,1
Breslau	147,0	46,9	51,4	43,5	46,4	45,3	49,9	46,4	48,2	49,0	54,6	55,8	52,5	49,2
Dresden[2])	119,2	49,2	54,9	46,5	49,1	48,9	52,5	50,0	50,3	51,6	57,4	58,6	55,1	52,0
Cassel	204,2	41,0	47,4	38,9	42,0	42,4	45,2	43,1	42,1	43,3	48,5	49,4	44,9	44,0
Aachen	177,0	42,8	49,9	40,7	43,3	44,7	47,8	46,7	44,7	46,7	51,4	51,7	47,6	46,5
Strassburg[3])	143,5	46,2	54,3	46,1	46,7	47,1	50,1	49,5	48,8	50,1	54,2	56,0	52,5	50,1
Nürnberg	314,9	30,5	37,9	29,9	31,2	31,5	35,1	33,8	33,8	34,9	39,3	41,1	37,4	34,7
München[4])	523,2	12,0	20,1	12,7	13,6	13,8	17,8	16,8	17,0	17,6	20,8	22,5	19,2	17,0

II. Luft-Temperatur.

Städte.*)	Nördl. Breite	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr.
Memel	55° 43'	*-6,4*	-3,2	1,0	7,2	13,1	15,8	*18,7*	18,4	13,6	7,4	3,4	0,1	7,4
Neufahrwasser[5])	54° 24'	*-4,5*	-2,1	2,3	6,4	10,3	15,9	18,0	*18,6*	13,4	7,8	3,0	0,7	7,5
Swinemünde[5])	53° 56'	*-3,1*	-1,3	3,8	7,2	9,9	16,4	17,2	*18,6*	13,1	8,0	3,6	1,7	7,9
Hamburg	53° 33'	*-2,9*	0,6	4,8	7,5	11,3	17,2	16,2	*18,2*	12,9	7,8	3,9	3,0	8,4
Bromberg[5])	53° 8'	*-4,7*	-2,1	3,7	7,9	13,2	*18,6*	18,4	18,5	12,9	7,3	2,4	0,3	8,0
Berlin	52° 30'	*-2,8*	0,6	5,7	8,8	12,5	*19,3*	18,2	19,1	13,8	8,3	3,4	2,1	9,1
Münster i. W.[5])	51° 58'	*-2,0*	2,3	6,1	7,7	11,6	*17,7*	16,6	17,4	12,8	8,5	4,3	3,2	8,8
Breslau	51° 7'	*-3,2*	0,2	5,9	8,6	13,1	18,5	18,2	*19,1*	14,0	8,2	2,3	0,3	8,8
Dresden	51° 2'	*-0,8*	2,2	6,8	8,8	12,0	18,3	17,6	*18,9*	13,9	8,1	3,1	1,9	9,2
Cassel	51° 19'	*-2,3*	1,5	5,7	7,8	11,4	17,1	16,6	*17,2*	12,3	7,9	3,2	1,9	8,4
Aachen	50° 47'	*0,4*	4,7	7,0	8,5	12,2	*18,4*	17,8	*18,4*	13,3	9,5	5,6	3,9	10,0
Strassburg	48° 35'	*-1,0*	4,6	7,9	9,6	12,8	*19,7*	19,3	18,3	13,6	8,2	3,3	1,6	9,8
Würzburg[5])	49° 48'	*-1,8*	2,6	6,4	8,3	11,6	18,0	*18,1*	17,9	13,0	7,7	2,1	0,7	8,7
Nürnberg	49° 27'	*-2,1*	2,2	5,7	7,8	11,2	*18,0*	17,8	17,6	12,5	5,8	1,5	-0,2	8,2
Regensburg[5])	49° 1'	*-3,1*	0,5	5,1	7,2	10,6	*17,2*	17,1	16,7	12,5	6,4	0,5	-1,4	7,4
München C. St.	48° 9'	*-3,1*	2,5	5,5	7,2	9,8	16,7	*17,2*	16,7	12,5	6,6	1,4	-0,9	7,7

III. Niederschlags-Summen in Millimeter.

Städte.*)	Länge östlich von Greenwich	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr.
Memel	21° 7'	39	34	41	78	**107**	8	98	66	84	66	48	43	711,5
Neufahrwasser	18° 40'	30	10	48	50	83	3	**93**	57	25	38	11	22	469,4
Swinemünde	14° 16'	27	12	60	64	87	6	**142**	43	42	53	38	21	595,1
Hamburg	9° 58'	25	19	83	69	**112**	18	93	74	83	52	33	45	705,7
Bromberg	18° 0'	33	10	83	39	64	25	**116**	33	30	18	9	18	478
Berlin	13° 23'	36	21	66	36	79	12	**131**	52	79	27	18	30	587
Münster i. W.	7° 37'	49	49	72	67	84	68	72	83	**94**	28	38	76	780
Breslau	17° 2'	21	30	50	31	92	23	**179**	64	70	15	19	8	602
Dresden	13° 45'	27	50	45	27	95	20	**188**	56	43	26	19	23	618,6
Cassel	9° 30'	40	58	47	59	62	36	57	**75**	72	29	24	22	581
Aachen	6° 5'	58	109	75	**120**	51	95	68	58	76	24	39	45	818
Strassburg	7° 46'	19	53	70	73	21	43	75	**147**	70	11	10	19	609,9
Würzburg	9° 56'	25	49	50	39	77	75	26	86	**97**	13	13	40	589,7
Nürnberg	11° 4'	29	67	45	37	**90**	80	**90**	87	89	15	9	22	660,3
Regensburg	12° 6'	19	52	62	27	106	**131**	96	93	115	10	14	31	755,9
München	11° 34'	51	105	75	83	113	100	176	**196**	112	39	32	22	1184,1

[1]) Teltowerstrasse 8. — [2]) Altstadt (Polytechnikum). — [3]) Universität. — [4]) Bentralstation. — [5]) Seehöhe von Neufahrwasser 4,5 m, Swinemünde 10,0 m, Bromberg 42,0 m, Münster i. W. 57,0 m, Würzburg 179,3 m, Regensburg 358,3 m.

Quellen: für 1896: Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich (1898).
für 1897: Gütige direkte Mittheilungen der Centralstellen der meteorologischen Landesdienste und der Deutschen Seewarte.

IIa. Mittel und Extreme des Grundwasserstandes in den Jahren 1896 und 1897.

Städte, Nullpunkt, Beobachtungsstellen.	Oberkante des Bohrlochs bezw. Brunnens.	Grundwasserstand im Jahre 1896.						Grundwasserstand im Jahre 1897.					
		mittlerer	höchster		niedrigster		Schwankung	mittlerer	höchster		niedrigster		Schwankung
		m	Monat	m	Monat	m	m	m	Monat	m	Monat	m	m
Berlin.[1] (Normalnullpunkt d. k. St. W. B.)													
I. Skalitzerstr. (Görl. B.)	36,10	32,13	IV	32,16	VII	32,09	0,07	32,14	IV	32,19	II	32,10	0,09
II. Koppenstr.	35,13	32,05	IV	32,09	VII, VIII	32,01	0,08	32,06	IV, V	32,12	II	31,98	0,14
III. Schlossplatz . . .	34,82	30,86	IV	30,95	XII	30,81	0,14	30,97	IV	31,25	II	30,81	0,44
IV Invalidenpark . . .	35,33	30,41	III	30,49	IX, X	30,35	0,14	30,50	IV	30,83	II	30,38	0,45
V. Lothringerstr. 9 . .	38,99	30,26	I	30,35	XI	30,18	0,17	30,31	IV	30,46	IX	30,21	0,25
VI. Potsdamerplatz . .	35,05	31,37	V	31,42	I	31,33	0,09	31,43	IV	31,61	II, XII	31,34	0,27
VII. Gneisenau-Ecke (Nostizstr.) . . .	34,98	32,48	IV	32,52	VIII—I	32,44	0,08	32,46	V	32,54	XI, XII	32,39	0,15
VIII. Potsdamer Ecke (Bülowstr.) . . .	34,55	32,30	VII	32,35	IX	32,26	0,09	32,30	IV	32,42	XII	32,20	0,22
München.[2] (über dem Meeresspiegel).		500 Meter +						500 Meter +					
I. Kapellenweg 2. . .	24,25	18,95	V	19,49	XII	18,64	0,85	18,74	II, IX	18,86	XII	18,63	0,23
II. Kloster Unter Anger 2	15,16	10,56	V	11,07	XI, XII	10,19	0,88	10,34	III	10,68	XI	10,20	0,48
III. Bogenhauserstr. 22 .	10,93	5,13	IV	5,69	XII	4,72	0,97	4,89	V	5,01	I	4,71	0,30
IV. Hygienisches Institut	20,74	15,05	V	15,86	XII	14,59	1,27	14,86	IX	15,31	XII	14,46	0,85
V. Gabelsbergerstr. 26 .	16,17	11,37	V	11,96	XI, XII	11,07	0,89	11,12	IX	11,38	XII	10,88	0,50
VI. Pilgersheimerstr. 7 .	17,69	14,63	V	15,11	VII	14,36	0,75	14,37	II	14,53	V	14,29	0,24
VII. Rosenheimerstr. (Bahnw.) . . .	32,16	22,20	X	22,71	II	21,62	1,09	22,50	IX	23,04	I	22,37	0,67
VIII. St.Krankenhaus r. d. J.	25,09	18,34	V	18,83	VII	18,08	0,75	18,34	IX	18,57	V	18,24	0,33
Breslau.[3] (Oderpegel i. Oberwasser.)													
I. Lehmdamm 70 . .	6,32	3,89	III	4,67	XII	3,37	1,30	3,54	VIII	3,70	II	3,35	0,35
II. Am Wäldchen 20 .	4,86	0,60	V	1,08	I	0,00	1,08	0,70	V	1,12	II	0,14	0,98
III. Ritterplatz 16 . . .	8,35	4,50	V	4,84	I	4,04	0,80	4,51	V	4,84	II	4,19	0,65
IV. Vorwerkstr. 36 . .	6,84	5,01	V, VI, X	5,10	I	4,80	0,30	5,08	VI, VIII	5,17	II	4,92	0,25
V. Berlinerstr. 29 . . .	6,27	0,08	XI	0,40	III	—0,25	0,65	0,46	IX	0,65	II	0,19	0,46
VI. Gabitzstr. 30 . . .	7,99	6,66	V	7,00	I	6,42	0,58	6,62	VIII	6,94	IX	6,43	0,51
VII. Lehmgrubenstr. 59 .	8,30	6,88	II	7,26	I	6,56	0,70	6,97	X	7,57	IX	6,60	0,97
Dresden.[4] (Elbepegel.)													
I. Löbauerstr. 4 . . .	12,79	1,11	V	1,79	II, III	0,73	1,06	1,20	IX	1,66	II	0,60	1,06
II. a. d. Dreikönigskirche 9	8,59	—0,19	V	0,52	XII	—0,77	1,29	—0,14	IX	0,32	I	—0,88	1,20
III. Grossenhainerplatz .	7,48	—0,07	V	0,38	XII	—0,46	0,84	—0,10	VI	0,17	II	—0,56	0,73
IV. Königsbrückerstr. 78	11,84	0,93	VIII	1,16	II	0,66	0,50	0,92	X	1,20	VII	0,53	0,67
V. Pohlandstr. 42 . . .	7,08	2,51	VII	2,83	III	2,16	0,67	2,57	IX	2,97	II	2,07	0,90
VI. Bismarckplatz, Ecke Reichstr. . . .	9,38	2,77	X	3,05	IV	2,40	0,65	2,88	IX	3,37	I, II	2,58	0,79
VII. Papiermühlengasse 10*	10,30	3,76	VII	3,96	III	3,50	0,46	3,29	VIII	3,55	II	3,05	0,50
Bremen.[5] (Weserpegel.)													
I. Kaiserstr. 8. . . .	6,11	0,89	IX	1,00	II	0,79	0,21	0,76	IV	0,84	XII	0,63	0,21
II. Neustadtwall 80 d. .	3,39	—0,46	IV	0,11	XII	—0,83	0,94	—0,56	III	0,42	XI	—0,99	1,41
III. Lessingstr. (Volksch.)	2,58	0,02	III	0,69	VII	—0,45	1,14	—0,23	III	0,97	XI	—0,89	1,86
IV. Schlachthofstr. . .	2,01	—0,34	III, IV	0,01	XII	—0,59	0,60	—0,49	III	0,16	XI	—0,89	1,05
V. Nordstr. (Volksch.) .	2,26	0,26	IV	0,41	VIII	0,16	0,25	0,21	V	0,42	XI	0,05	0,37

*) Ab Januar 1897 Fürstenstr. 6, Höhe 9,36

[1]) Ohne Aenderung. Sämmtlich Bohrlöcher. — [2]) München, statt Südbahnhof Kapellenweg 2, statt Corneliusstr. 16 nun Kloster Unter Anger 2, statt k. Holzgarten nun Bogenhauserstr. 22, Rindermarkt 1 wurde eingefüllt. Sämmtlich Brunnen. — [3]) Breslau, ohne Aenderung. Sämmtlich Bohrlöcher. — [4]) Dresden, statt Zeughausplatz 3 — Pohlandstr. 42, Böhmischer Bahnhof — Bismarckplatz, Ecke Reichstr. Sämmtlich Brunnen. — [5]) Sämmtlich Brunnen.

IIb. Mittlerer Grundwasserstand in den Monaten des Jahres 1896.

Städte und Bohrlöcher bezw. Brunnen.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr.
Berlin.						30 m +							
I.	2,15	2,13	2,13	**2**,16	2,14	2,11	*2,09	2,10	2,11	2,15	2,15	2,13	**2,13**
II.	2,06	2,04	2,06	**2**,09	2,07	2,05	*2,01	*2,01	2,03	2,05	2,05	2,02	**2,05**
III.	0,84	0,88	0,92	**0**,95	0,88	0,87	0,83	0,82	0,82	0,84	0,85	*0,81	**0,86**
IV.	0,45	0,47	**0**,49	0,48	0,44	0,41	0,38	0,36	*0,35	*0,35	0,37	0,39	**0,41**
V.	**0**,35	0,33	0,34	0,34	0,31	0,25	0,21	0,21	0,20	0,19	*0,18	0,23	**0,26**
VI.	*1,33	1,34	1,37	1,41	**1**,42	1,40	1,38	1,37	1,36	1,36	1,37	1,35	**1,37**
VII.	2,48	2,49	2,51	**2**,52	2,51	2,49	2,47	*2,44	*2,44	*2,44	2,46	2,46	**2,48**
VIII.	2,30	2,30	2,29	2,32	2,31	2,31	**2**,35	2,28	*2,26	2,27	2,28	2,28	**2,30**
München.						500 m +							
I.	19,15	18,94	19,43	19,40	**19**,49	18,67	18,71	18,77	18,77	18,75	18,71	*18,64	**18,95**
II.	10,84	10,79	11,02	11,00	**11**,07	10,35	10,38	10,34	10,25	10,35	*10,19	*10,19	**10,56**
III.	5,36	5,27	5,61	**5**,69	5,64	4,93	4,91	4,90	4,86	4,86	4,77	*4,72	**5,13**
IV.	14,90	14,90	15,48	15,47	**15**,86	14,97	14,80	14,91	14,93	15,00	14,76	*14,59	**15,05**
V.	11,40	.	11,72	11,76	**11**,96	11,27	11,22	11,22	11,25	11,17	*11,07	*11,07	**11,37**
VI.	14,83	14,52	15,02	15,00	**15**,11	14,49	*14,36	14,57	14,49	14,40	14,40	14,37	**14,63**
VII.	21,64	*21,62	21,84	22,11	22,64	22,00	21,99	22,22	22,44	**22**,71	22,66	22,50	**22,20**
VIII.	18,27	18,25	18,51	18,62	**18**,83	18,10	*18,08	18,20	18,30	18,38	18,29	18,22	**18,34**
Breslau.													
I.	4,60	4,64	**4**,67	4,64	3,63	3,58	3,54	3,48	3,53	3,54	3,42	*3,37	**3,89**
II.	*0,00	0,06	0,20	0,50	**1**,08	1,01	0,70	0,74	1,04	0,93	0,56	0,38	**0,60**
III.	*4,04	4,20	4,33	4,52	4,84	4,58	4,56	**4**,63	4,82	4,64	4,41	4,39	**4,50**
IV.	*4,80	4,84	4,90	4,98	**5**,10	**5**,10	5,08	5,06	5,06	**5**,10	5,05	5,01	**5,01**
V.	—0,15	—0,22	*-0,25	—0,16	—0,08	0,08	0,18	0,24	0,29	0,38	**0**,40	0,37	**0,08**
VI.	*6,42	6,60	6,60	6,70	**7**,00	6,84	6,71	6,60	6,75	6,73	6,54	6,46	**6,66**
VII.	*6,56	**7**,26	7,22	6,92	7,00	6,92	6,83	6,96	6,73	6,73	6,71	6,69	**6,88**
Dresden.													
I.	0,76	*0,73	*0,73	1,12	**1**,79	1,74	1,43	1,24	1,11	1,03	0,90	0,77	**1,11**
II.	—0,71	—0,71	—0,32	0,21	**0**,52	0,43	0,07	— 0,12	—0,19	—0,27	—0,47	*-0,77	**—0,19**
III.	—0,39	— 0,42	- 0,20	0,16	**0**,38	0,31	0,11	0,00	—0,02	— 0,09	—0,25	*-0,46	**—0,07**
IV.	0,70	*0,66	0,68	0,77	0,90	1,09	1,14	**1**,16	1,10	1,07	1,02	0,88	**0,93**
V.	2,20	2,17	*2,16	2,36	2,55	2,78	**2**,83	2,77	2,77	2,69	2,52	2,34	**2,51**
VI.	2,59	2,57	2,52	*2,40	2,72	2,96	3,04	2,86	2,95	**3**,05	2,84	2,76	**2,77**
VII.	3,70	3,64	*3,50	3,58	3,76	3,93	**3**,96	3,94	3,88	3,71	3,66	.	**3,76**
Bremen.													
I.	0,85	*0,79	0,83	0,94	0,96	0,88	0,90	0,91	**1**,00	0,93	0,86	0,81	**0,89**
II.	—0,27	—0,25	0,07	**0**,11	—0,28	—0,64	—0,70	—0,82	—0,60	—0,61	— 0,65	*-0,83	**—0,46**
III.	0,29	0,36	**0**,69	0,68	0,07	—0,28	*-0,45	—0,34	0,00	—0,19	—0,21	—0,43	**0,02**
IV.	—0,13	—0,23	**0**,01	**0**,01	—0,29	—0,50	— 0,56	—0,52	—0,36	— 0,43	—0,44	*-0,59	**—0,34**
V.	0,28	0,28	0,35	**0**,41	0,31	0,20	0,17	*0,16	0,26	0,23	0,27	0,17	**0,26**

* = niedrigster Stand.

IIc. Mittlerer Grundwasserstand in den Monaten des Jahres 1897.

Städte und Bohrlöcher bezw. Brunnen.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr.
Berlin.	30 m +												
I.	2,14	*2,10	2,16	2,19	2,17	2,16	2,13	2,11	2,14	2,13	2,13	2,11	2,14
II.	2,04	*1,98	2,06	2,12	2,12	2,10	2,08	2,07	2,07	2,07	2,04	2,01	2,06
III.	0,82	*0,81	1,23	1,25	1,01	0,96	0,96	0,91	0,95	0,94	0,90	0,89	0,97
IV.	0,40	*0,38	0,61	0,83	0,58	0,49	0,46	0,45	0,44	0,47	0,44	0,45	0,50
V.	0,29	0,32	0,35	0,46	0,45	0,36	0,27	0,24	*0,21	0,24	0,24	0,25	0,31
VI.	1,36	*1,34	1,47	1,61	1,56	1,48	1,44	1,42	1,40	1,39	1,35	*1,34	1,43
VII.	2,45	2,44	2,47	2,53	2,54	2,51	2,47	2,46	2,43	2,41	*2,39	*2,39	2,46
VIII.	2,27	2,24	2,33	2,42	2,41	2,37	2,30	2,30	2,26	2,25	2,21	*2,20	2,30
München.	500 m +												
I.	18,69	18,86	18,76	18,78	18,65	18,78	18,73	18,75	18,86	18,73	18,66	*18,63	18,74
II.	10,22	10,35	10,68	10,38	10,36	10,33	10,44	10,35	10,21	10,26	*10,20	10,28	10,34
III.	* 4,71	4,93	4,86	4,99	5,01	4,96	4,99	4,93	4,92	4,87	4,76	4,73	4,89
IV.	14,47	14,91	14,90	14,91	14,85	14,91	14,75	15,03	15,31	15,10	14,73	*14,46	14,86
V.	10,92	11,07	11,07	11,11	11,12	11,17	11,19	11,22	11,38	11,23	11,03	*10,88	11,12
VI.	14,36	14,53	14,36	14,31	*14,29	14,41	14,30	14,31	14,43	14,37	14,36	14,40	14,37
VII.	*22,37	22,44	22,53	22,47	22,39	22,50	22,45	22,53	23,04	22,88	22,74	22,67	22,50
VIII.	18,26	18,32	18,33	18,28	*18,24	18,29	18,27	18,42	18,57	18,44	18,35	18,33	18,34
Breslau.													
I.	3,36	*3,35	3,61	3,60	3,67	3,58	3,51	3,70	3,67	3,51	3,48	3,45	3,54
II.	0,35	*0,14	0,75	0,93	1,12	1,11	0,61	1,02	0,96	0,68	0,44	0,25	0,70
III.	4,21	*4,19	4,69	4,65	4,84	4,65	4,39	4,78	4,65	4,50	4,31	4,21	4,51
IV.	4,95	*4,92	5,07	5,12	5,13	5,17	5,11	5,17	5,14	5,12	5,05	5,00	5,08
V.	0,29	*0,19	0,27	0,38	0,47	0,54	0,55	0,60	0,65	0,64	0,51	0,48	0,46
VI.	6,44	6,44	6,86	6,76	6,77	6,71	6,57	6,94	*6,43	6,50	6,48	6,51	6,62
VII.	6,68	6,77	7,08	6,94	6,89	6,82	6,64	6,63	*6,60	7,57	7,53	7,52	6,97
Dresden.													
I.	0,69	*0,60	0,99	1,21	1,20	1,41	1,18	1,60	1,66	1,48	1,26	1,16	1,20
II.	*-0,88	—0,83	—0,04	0,26	0,06	0,26	—0,32	0,17	0,32	0,10	—0,26	—0,50	—0,14
III.	—0,55	*-0,56	—0,02	0,10	0,04	0,17	-0,20	0,10	0,12	—0,02	—0,18	—0,18	—0,10
IV.	0,79	0,66	0,70	0,83	0,92	1,01	*0,53	1,02	1,16	1,20	1,15	1,13	0,92
V.	2,16	*2,07	2,30	2,53	2,57	2,65	2,56	2,92	2,97	2,86	2,68	2,60	2,57
VI.	*2,58	*2,58	2,65	2,73	2,70	2,71	2,86	3,25	3,37	3,29	2,90	2,90	2,88
VII. †)	3,15	*3,05	3,10	3,15	3,17	3,21	3,18	3,55	3,49	3,52	3,45	3,50	3,29
Bremen.													
I.	0,80	0,75	0,82	0,84	0,82	0,83	0,79	0,73	0,72	0,72	0,69	*0,63	0,76
II.	—0,91	—0,93	0,42	0,18	—0,05	—0,39	-0,66	—0,83	—0,84	—0,84	*-0,99	—0,90	—0,56
III.	—0,34	—0,08	0,97	0,59	0,26	—0,20	—0,55	—0,74	—0,68	—0,65	*-0,89	—0,49	—0,23
IV.	—0,60	—0,48	0,16	0,00	—0,17	—0,39	—0,60	—0,71	—0,71	—0,75	*-0,89	—0,70	—0,49
V.	0,14	0,18	0,39	0,41	0,42	0,29	0,16	0,10	0,11	0,11	* 0,05	0,16	0,21

* = niedrigster Stand.
†) Ab 1897 Fürstenstr. 6, Höhe des Hauptpunktes 9,36.

III.

Grundbesitz und Gebäude.

Von

Dr. M. Neefe,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Breslau.

A. Allgemeine Erhebungen über Grundstücke im Jahre 1895.

Für die im VI. Jahrgange (S. 11 ff.) enthaltenen absoluten Zahlen werden nachstehend die Verhältnisszahlen über die gelegentlich der letzten Volkszählung ermittelten Zahlen der Grundstücke gegeben. Aus der, jenen Zahlen vorausgeschickten Tabelle I über die zur Wohnung dienenden oder bestimmten Gebäude[1]) geht hervor, dass die Zahl der im Durchschnitt auf ein Wohnhaus kommenden Bewohner in den 33 preussischen Städten schwankte: im Jahre 1890 zwischen 11,16 (Münster) und 56,51 (Berlin), im Jahre 1895 zwischen 11,35 (M.-Gladbach) und 57,50 (Berlin). Diese „Behausungsziffer“ hat sich von 1890 bis 1895 in 22 Städten erhöht und in 11 Städten vermindert. Aus Tabelle II erhellt, dass von den in Betracht kommenden 11 Städten Köln (mit 95 %) die meisten, und Berlin (mit 54 %) die wenigsten Grundstücke mit nur einem Gebäude zählte. In der letztgenannten Stadt war dementsprechend die Anhäufung der Gebäude auf einem Grundstück am grössten. Die Wohnungshäufung ist nach Tabelle III da am geringsten, wo viele Grundstücke nur 1 bis 2 Wohnungen enthalten, wie in Lübeck, Köln und Hamburg. Nimmt man das Zusammenwohnen von 1 bis 5 Familien in einem Grundstücke als ein normales Verhältniss an, so würden die in Tabelle (S. 17) genannten Städte sich wie folgt an einander reihen: *Lübeck (95 %), *Köln (84), Mannheim (65), *Halle (59), Hamburg (58), Frankfurt a. O. (54), Liegnitz (51), *München (43), *Dresden (34), Charlottenburg (33), *Breslau (24), *Berlin (16 %). In den mit einem Stern versehenen Städten hat sich der Antheil der Grundstücke mit einer „normalen“ Wohnungszahl seit 1885 vermindert. Die Zahl der sogenannten Miethskasernen, für welche die Grundstücke mit über 20 Wohnungen gelten, ist verhältnissmässig am grössten in Berlin (mit 34 % aller bewohnten Grundstücke), Breslau (18), Charlottenburg (17), Hamburg (8), München (5), Dresden (3), in den übrigen, Tabelle III, genannten Städten ist der Procentsatz unter 1, und zwar am geringsten in Lübeck mit 1 pro mille. Wie aus Tabelle IV erhellt, ist mit der grösseren Wohnungshäufung auch die Zahl der Grundstücke mit mehr als 50 Bewohnern wesentlich gestiegen.[2])

---

[1]) Vgl. Preussische Statistik, Heft 148 (I).

[2]) Vgl. I. Jahrg. S. 61, III. Jahrg. S. 26.

Aus Tabelle V lässt sich für einige Städte die Zahl der Gebäude mit Kellerwohnungen ersehen. Die Procentzahl derselben betrug in Berlin 44,5 (1890: 56), Breslau 21,1 (1895: 14,7), Charlottenburg 19,0, Frankfurt a. O. 14,9, Halle 17,2, Lübeck 1,7. Auffällig ist, dass in den Gebäuden mit Kellerwohnung (vergl. Berlin, Breslau, Frankfurt a. O., Halle, Lübeck) die höheren Stockwerklagen (4 und mehr) weit stärker vertreten sind als in den Gebäuden ohne Kellerwohnung.

Aus Tabelle VI, welche die Zahl der Grundstücke nach dem Eigenthumsverhältniss ausweist, geht im Vergleich zu den Daten im I. und III. Jahrgang hervor, dass von 1885 bis 1895 die Quote der im Privatbesitz befindlichen Grundstücke sich in Breslau, Dresden und Frankfurt a. O. etwas erhöht, in Berlin, Halle, Lübeck und München vermindert hat. Die im Besitz von Actien-, Handels- und sonstigen Erwerbs-Gesellschaften befindlichen Grundstücke haben sich im befreffenden Zeitraum in Dresden, Frankfurt a. O., Lübeck und München relativ vermehrt, in Breslau ist ihr Antheil nahezu gleich geblieben. Auffällig hoch ist derselbe in Mannheim. Der Antheil der im Besitz der Stadtgemeinden befindlichen Grundstücke hat sich in allen 8 Städten, welche einen Vergleich zulassen, etwas erhöht.

B. Die Gebäude im Jahre 1893.

Als Fortsetzung der im I. Jahrgange (S. 59 u. 66 ff.) enthaltenen Ergebnisse von Ermittelungen aus dem Jahre 1878 sind die vom Kgl. statistischen Bureau bearbeiteten und in der preussischen Statistik (Heft 146) veröffentlichten Uebersichten über „Grundeigenthum und Gebäude im preussischen Staate, auf Grund der Materialien der Gebäudesteuerrevision vom Jahre 1893“ zu den nachstehenden Zusammenstellungen VIII bis X (S. 20 ff.) benutzt. In der Einleitung des genannten Heftes ist über das Urmaterial und dessen Aufbereitung Näheres enthalten. In den hier folgenden Summen pro 1878 und 1893 sind die Zahlen für die Städte M.-Gladbach und Spandau fortgeblieben, da sie in der Veröffentlichung für 1878 [1]) nicht besonders aufgeführt sind. Dagegen sind in diesen summarischen Ergebnissen die Angaben der im I. Jahrgange noch nicht berücksichtigten Städte Liegnitz, Münster, Bochum, Duisburg und Charlottenburg hinzugefügt, um einen Vergleich über die in dem 15jährigen Zeitraum eingetretenen Aenderungen der Gebäudeverhältnisse zu ermöglichen.

Zahl der	1878	%	1893	%	Zunahme von 1878—1893 Abs.	Zunahme von 1878—1893 %
Gebäude zu öffentl. Zwecken	9 622	3,4	13 616	3,6	3 994	41,5
Wohngebäude	165 677	59,1	215 567	57,8	49 890	30,1
Gewerblichen Gebäude	48 329	17,3	66 107	17,7	17 778	36,8
Scheunen, Ställe etc.	56 511	20,2	77 897	20,9	21 386	37,8
Sa. der Gebäude u. Baulichkeiten	280 139	100,0	373 187	100,0	93 048	33,2

[1]) Preussische Statistik, Heft 103.



Die relative Zunahme der Zahl der Gebäude zu öffentlichen Zwecken war sonach am grössten, die der Wohngebäude am geringsten. In Folge der industriellen Entwickelung war die Zunahme der gewerblichen Gebäude grösser als die der Wohngebäude. Im Vergleich zum Wachsthum der Bevölkerung, welches von 1880—1895 in den betr. Städten zusammen 15,9 % betrug, ist das Wachsthum der Wohngebäudezahl erheblich zurückgeblieben. Dies erklärt sich aus dem hygienisch nicht einwandfreien Bestreben des Bauens von immer grösseren und höheren Gebäuden. Auf 1 Wohngebäude kamen im Jahre 1878 durchschnittlich 13,4, im Jahre 1893 14,9 Bewohner.

Die Gebäude zu öffentlichen Zwecken waren bestimmt:

Für	1878		1893		Zunahme von 1878 –1893	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
Unterricht	1325	13,8	1912	14,0	587	44,3
Wohnung für Geistliche und Lehrer	897	9,3	1275	9,4	378	42,1
Gottesdienst	490	5,1	650	4,8	160	32,6
Arme und Kranke	1067	11,1	2016	14,8	949	88,7
Verkehr	2597	27,0	2877	21,1	280	10,8
Gericht und Gefängnisse	260	2,7	356	2,6	96	36,9
Militär	2144	22,3	2922	21,5	778	36,3
Sonstige Zwecke	842	8,7	1608	11,8	766	91,0

Bemerkenswerth ist die erhebliche relative Zunahme der Gebäude für Zwecke der Armen- und Krankenpflege, und die geringe Zunahme der Gebäude für Verkehrszwecke. Ob letztere auf unvollständigen oder ungleichartigen Zählungen der Verkehrsgebäude beruht, lässt sich nur vermuthen. Als Kennzeichen für die Bauart der Gebäude wird die Art der Umfassungsmauern und der Bedachung ins Auge gefasst. In den betr. Städten (excl. Berlin) war die Häufigkeit der Gebäude mit nachgenannten Umfassungswänden folgende:

	1878		1893		Zunahme von 1878—1893	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
Massive Umfassungswände	150 235	65,3	231 204	72,6	80 969	53,9
Umfassungswände von Fachwerk	66 219	28,8	66 234	20,8	15	0,0
Umfassungswände von Holz	12 662	5,5	19 510	6,1	6 848	54,1
Umfassungswände v. sonst. Material	960	0,4	1 613	0,5	653	68,4

Die Bedachung der Gebäude in jenen Städten (excl. Berlin) war folgende:

	1878		1893		Zunahme (—Abnahme) v. 1878 bis 1893.	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
Metall	6 178	2,7	9 397	2,9	3 219	52,1
Ziegeln	143 835	62,5	157 977	49,6	14 142	9,8
Schiefer	33 055	14,4	42 167	13,2	9 112	27,6
Stein- und Holzpappe	32 968	14,3	67 824	21,3	34 856	105,7
Holz	1 532	0,7	744	0,2	—788	—51,4
Rohr oder Stroh	303	0,1	257	0,1	—46	—15,2
Gemischtes Material	7 143	3,1	24 055	7,6	16 912	236,8
Sonstiges „	5 062	2,2	16 140	5,1	11 078	218,8

Die weiteste Verbreitung hatte sonach, wie im preussischen Staate überhaupt, so auch in diesen Städten, die Bedachung mit Ziegeln. Eine grössere relative Zunahme zeigt aber die Bedachung mit Stein- und Holzpappe, mit Metall, mit Schiefer. Bemerkenswerth ist die noch erheblichere Zunahme der Bedachung mit gemischtem und sonstigem, nicht näher bezeichnetem Material.

Die Höhe der Gebäude nach der Stockwerkzahl war folgende:

Mit	Wohngebäude				Gewerbliche Gebäude		Zunahme (—Abnahme) der Wohngebäude v. 1878 bis 1893	
	1878		1893		1893			
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
1 Stockwerk	24 240	14,6	23 091	10,7	42 035	54,9	—1 149	—4,7
2 Stockwerken	54 241	32,8	54 009	24,9	19 050	24,9	—232	—0,4
3 Stockwerken	49 554	29,9	66 012	30,4	8 993	11,7	16 458	33,2
4 Stockwerken	24 723	14,9	41 538	19,2	6 539 (4 u. 5 u. mehr Stockw.)	8,5	16 815	68,0
5u.mehrStockw.	12 919	7,8	32 194	14,8			19 275	149,2

Auffällig ist die grosse Zunahme der Wohngebäude mit 4 und mehr Stockwerken, eine Erscheinung, welche bekanntlich auf dem Bestreben nach grösserer Ausnutzung und höherer Verzinsung des Grund und Bodens beruht.

C. Grundbesitzwechsel im Allgemeinen.

Neben der Zahl der (öffentlichen und privaten) Grundstücke, welche ihren Besitzer gewechselt, ist erstmalig für 1896 deren Fläche ermittelt.

In der Tab. XI S. 23 sind diese für 18 Städte gemachten Angaben zusammengestellt. Für frühere Jahre vergl. Jahrg. II, S. 45, und Jahrg. VI, S. 18.

D. Das Grundeigenthum der Stadtgemeinden.

In Tabelle XII, S. 24 sind Angaben über die Fläche des Grundeigenthums von 34 Stadtgemeinden nach dem Stande vom Jahresschlusse 1896 oder 1896/97 zusammengestellt worden. Die Abweichungen von den im VI. Jahrg. S. 19 enthaltenen Zahlen sind bei mehreren Städten nicht unerheblich, so die Zunahme in Dortmund, Erfurt, Köln, Plauen, Potsdam, und die Abnahme in Wiesbaden und Zwickau.

Die Tabelle XIII, S. 25 enthält als Fortsetzung der im Vorjahr (S. 20) gegebenen Uebersicht Angaben über den Wechsel im Grundbesitz von 30 Stadtgemeinden für die Jahre 1895 und 1896. Soweit möglich, ist der Preis der betreffenden Flächen hinzugefügt worden. Die Durchschnittspreise pro Quadratmeter der erworbenen und verkauften unbebauten Grundstücke stellten sich, wie aus folgenden Berechnungen erhellt, in den einzelnen Städten, je nach der örtlichen Lage, Beschaffenheit und Zweckbestimmung sehr verschieden.

Städte	Erworbene		Verkaufte		Städte	Erworbene		Verkaufte	
	Grundstücke pro qm Mark					Grundstücke pro qm Mark			
	1895	1896	1895	1896		1895	1896	1895	1896
Aachen . .	.	41,3	.	45,2	Hannover .	1,1	6,4	14,4	29,9
Altona . .	8,2	8,2	18,2	12,9	Karlsruhe .	6,8	1,3	2,5	.
Augsburg .	.	0,6	10,6	1,5	Köln . . .	2,9	1,5	3,8	32,1
Barmen . .	3,0	5,9	—	—	Leipzig . .	1,3	.	3,8	.
Berlin . .	3,5	0,5	34,5	27,1	Mannheim .	2,7	1,1	32,8	43,5
Breslau . .	1,6	4,9	2,0	45,7	München .	18,6	.	.	.
Charlottenburg .	.	64,8	.	.	Nürnberg .	0,4	2,5	76,7	34,2
Dortmund .	.	1,2	1,8	3,6	Plauen . .	1,1	.	10,4	19,0
Dresden . .	.	33,0	.	50,0	Potsdam. .	.	0,9	4,7	14,8
Duisburg .	9,9	.	20,0	4,1	Stettin . .	1,2	1,8	.	.
Frankfurt a.M.	2,9	8,5	71,4	23,6	Stuttgart. .	6,1	7,3	15,3	34,0
Halle a. S. .	2,5	12,8	23,6	5,1	Zwickau. .	1,2	.	3,7	.

Die geringe Preishöhe in einzelnen Städten legt übrigens die Vermuthung nahe, dass ganz oder theilweise unentgeltlich überlassenes Terrain zu Strassenanlagen etc. sich darunter befindet.

1. Zur Wohnung dienende oder bestimmte Gebäude
nach der Volkszählung am 2. Dezember 1895.

Städte.	Bewohnte Wohnhäuser.	Andere bewohnte Baulichkeiten.	Se.	Zunahme aller bewohnten Baulichkeiten von 1890—95		Auf 1 bewohntes Wohnhaus Bewohner	
				Abs.	%	1890	1895
Aachen. . . .	6 390	104	6 494	583	9,9	17,76	17,30
Altona	7 400	215	7 615	114	1,5	20,13	20,13
Barmen . . .	6 973	90	7 063	642	10,0	18,33	18,21
Berlin	29 172	3 643	32 815	2 823	9,4	56,71	57,50
Bochum . . .	2 993	30	3 023	514	20,5	19,09	17,99
Breslau . . .	9 696	285	9 981	510	5,4	36,87	38,49
Cassel	3 412	49	3 461	522	1,8	25,00	23,96
Charlottenburg	3 274	342	3 616	1 196	4,9	38,07	40,43
Crefeld. . .	7 539	34	7 573	259	3 5	14,60	14,28
Danzig	5 963	254	6 217	214	3,6	21,04	21,06
Dortmund . .	5 827	95	5 922	1 105	22,9	18,91	19,09
Düsseldorf .	9 417	89	9 506	1 126	13,4	17,65	18,69
Duisburg . . .	5 321	264	5 585	748	15,5	12,95	13,21
Elberfeld . . .	7 492	43	7 535	605	8,7	18,35	18,60
Erfurt	4 363	33	4 396	199	4,8	17,37	17,92
Essen	5 687	23	5 710	841	17,3	16,24	16,90
Frankfurt a. M.	12 867	420	13 287	2 489	23,1	17,05	17,82
Frankfurt a. O.	2 595	53	2 648	158	6,3	22,93	22,80
M.-Gladbach .	4 729	15	4 744	286	6,4	11,19	11,35
Görlitz	2 918	30	2 948	136	4,8	22,23	24,05
Halle a. S. . .	5 778	34	5 812	1 187	25,7	22,11	20,13
Hannover. . .	10 872	67	10 939	2 107	23,9	18,71	19,27
Kiel	3 898	186	4 084	518	14,5	20,21	21,98
Köln a. Rh. .	21 791	509	22 300	1 833	9,0	13,97	14,76
Königsberg i. Pr.	5 704	277	5 981	339	6,0	29,72	30,29
Liegnitz . . .	2 341	23	2 364	105	4,6	21,09	22,01
Magdeburg[1]) .	6 637	262	6 899	— 771	—10,0	27,57	32,31
Münster i. W. .	4 827	43	4 870	402	9,0	11,16	11,84
Posen	1 857	79	1 936	312	19,2	44,78	39,44
Potsdam . . .	2 725	132	2 857	24	0,8	19,59	21,45
Spandau . . .	1 780	135	1 915	233	13,9	29,34	31,37
Stettin	4 687	562	5 249	535	11,3	27,90	30,02
Wiesbaden . .	4 348	74	4 422	874	21,8	18,58	17,05

[1]) Die Abnahme der Gebäudezahl von 1890 bis 1895 entspricht nicht den thatsächlichen Verhältnissen. Sie beruht auf Abweichungen der Erhebungsmethode. Der Erhebung von 1895 sollen die geringeren Mängel anhaften.



II. Die bebauten Grundstücke nach der Gebäudezahl
im Herbst 1895.

Städte.	Von 1000 Grundstücken solche mit					
	1	2	3	4	5	6 u. mehr
	Gebäuden.					
Berlin	536	308	103	32	11	10
Breslau.	725	208	49	13	3	2
Charlottenburg	804	146	36	12	1	1
Crefeld	595	383	22	.	.	.
Dresden	771	185	36	6	1	1
Frankfurt a. O.	795	143	48	10	3	1
Halle a. S. . . .	734	251	12	3	—	—
Köln . . . . a)	950	46	3	1	—	—
„ . . . . b)	951	46	2	1	—	—
Liegnitz . . .	740	233	25	2	.	.
Lübeck . . .	931	50	9	3	2	5
München . .	549	352	67	32		

Anmerkung betr. Köln: Neben a) sind sämmtliche bewohnten Grundstücke enthalten, neben b) nur die Wohngrundstücke d. i. ausschliessl. der Anstaltsgrundstücke, der nur theilweise Wohnzwecken dienenden Grundstücke, sowie der Bretterbauden, Schiffswohnungen.

III. Die Grundstücke nach der Zahl der Wohnungen
im Herbst 1895.

Städte.	Von 1000 bewohnten Grundstücken solche mit									
	1	2	3	4	5	6 bis 10	11 bis 15	16 bis 20	21 bis 30	über 30
	Wohnungen.									
Berlin	31	28	31	37	34	173	183	146	193	144
Breslau.	53	46	43	42	51	219	204	158	149	35
Charlottenburg	109	90	54	40	37	192	183	123	128	44
Dresden	77	66	62	71	65	351	230	51	22	5
Frankfurt a. O.	134	116	100	105	88	313	112	26	3	3
Halle a. S. . . .	125	118	125	128	93	282	97	24	7	1
Hamburg	304	99	68	59	48	209	83	46	50	34
Köln . . . . a)	310	174	155	129	77	131	19	3	1	1
„ . . . . b)	303	169	159	132	79	134	19	3	1	1
Liegnitz	91	74	94	113	137	341	118	24	7	1
Lübeck	324	373	173	58	26	40	4	1	1	—
Mannheim . .	173	118	124	147	86	270	64	12	6	
München	127	78	81	81	59	294	155	73	43	9

IV. Die Grundstücke nach der Zahl der Bewohner
im Herbst 1895.

Städte.	Von 1000 bewohnten Grundstücken solche mit											
	1 bis 5	6 bis 10	11 bis 20	21 bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 75	76 bis 100	101 bis 150	151 bis 200	201 bis 300	über 300
	Bewohnern.											
Berlin	56		77	86	95	102	210	148	149	52	20	5
Breslau . .	42	63	115	118	115	113	223	125	72	9	3	2
Charlottenburg	186		129	90	101	82	174	131	88	15	3	1
Crefeld . . .	53	357	319	198	63	4	3	2	1	—	—	—
Dresden . . .	54	99	172	175	166	134	142	37	17	2	1	1
Frankfurt a. O.	96	161	286	201	122	70	55	9	—	.	.	.
Halle a. S. . .	79	160	289	178	119	68	77	20	7	2	—	1
Hamburg . . .	152	217	168	110	90	67	83	45	43	15	7	3
Köln . . . a)	177	286	325	126	48	18	16		4			
„ . . . b)	172	287	330	128	49	18	15		1			
Leipzig	54	94	179	178	166	128	141	41	16	2	1	—
Liegnitz . . .	70	126	286	233	137	75	60	9	2	—	1	1
Lübeck	298	414	235	37	8	4	3	—	—	1	—	—
Mannheim . .	93	167	293	194	112	71	50	16	4			
München . . .	89	128	192	150	130	97	67	77	35	29	5	1

V. Höhe der Gebäude nach der Zahl der Stockwerke und mit der Unterscheidung nach Kellerwohnungen
im Herbst 1895.

a = bewohnte und leerstehende Gebäude; b = bewohnte Gebäude; m = mit, o = ohne Kellerwohnungen.

Städte.	Be-zeich-nung.	Von 1000 Gebäuden solche mit					
		1	2	3	4	5	6 u. mehr
		Stockwerklagen.					
Berlin	b. m.	9	20	54	226	518	173
„	b. o.	59	77	75	134	497	158
Breslau . .	b. m.	7	32	77	283	547	54
„	b. o.	42	147	177	265	309	60
Charlottenburg	b. m.	73	236	289	229	140	33
„	b. o.	81	136	100	105	490	88
Crefeld	b. o.	159	304	536	1	—	—
Frankfurt a. O.	b. m.	60	233	523	180	4	—
„	b. o.	122	385	370	110	13	—
Halle a. S. . .	b. m.	15	168	432	371	14	—
„	b. o.	38	281	436	222	23	—
Liegnitz**) . .	b. m.	61	127	219	476	115	2
„	b. o.	16	71	169	565	174	5
Lübeck . .	a. m.	63	493	375	69	—	—
„	a. o.	247	586	155	12	—	—
Mannheim .	b. o.	118	300	322	257	3	—
München . . .	b. o.	220	183	183	276	132	6

**) Die Angaben erscheinen nicht zutreffend. Vielleicht sind die Angaben b. m. mit b. o. verwechselt.



VI. Die Grundstücke nach dem Eigenthumsverhältniss
im Herbst 1895.

<table>
<tr><th rowspan="2">Städte.</th><th colspan="12">Von 1000 bebauten Grundstücken solche im Besitze von</th></tr>
<tr><th>Reich u. Militär-Fiskus.</th><th>Staat und Herrscherhaus.</th><th>Provinz, Bezirk, Kreis.</th><th>Stadtgemeinde.</th><th>Kirchen-gemeinde.</th><th>Stiftungen, Instituten, Hospitälern, Vereinen.</th><th>Innungen, Genossen-schaften.</th><th>Actien-gesellschaften.</th><th>Handels- und sonstigen Gesellschaften.</th><th>Privatpersonen.</th><th>Unter gerichtlicher Administration.</th><th>Andere und ohne Angabe des Besitzers.</th></tr>
<tr><td>Berlin</td><td>2</td><td>23</td><td>—</td><td>15</td><td colspan="5">43</td><td>917</td><td>.</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Breslau</td><td>4</td><td>17</td><td>1</td><td>19</td><td>16</td><td>15</td><td>5</td><td>25</td><td>11</td><td>887</td><td>.</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Charlottenburg</td><td>4</td><td>12</td><td>—</td><td>15</td><td>3</td><td>5</td><td>1</td><td>16</td><td>13</td><td>918</td><td>13</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Crefeld</td><td>1</td><td>—</td><td>—</td><td>9</td><td>1</td><td>2</td><td>1</td><td>2</td><td>2</td><td>981</td><td>1</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Dresden</td><td>2</td><td colspan="2">25</td><td>18</td><td>6</td><td colspan="2">17</td><td>13</td><td>13</td><td>906</td><td>—</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Frankfurt a. O.</td><td>7</td><td>11</td><td>—</td><td>22</td><td>3</td><td>4</td><td>3</td><td>4</td><td>2</td><td>943</td><td>1</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Halle a. S.</td><td>14</td><td>—</td><td>1</td><td>16</td><td>4</td><td>9</td><td>1</td><td>13</td><td>20</td><td>922</td><td>—</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Liegnitz</td><td>2</td><td>4</td><td>1</td><td>22</td><td>7</td><td>8</td><td>5</td><td>—</td><td>8</td><td>943</td><td>—</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Lübeck</td><td>1</td><td colspan="3">16</td><td>5</td><td>6</td><td>5</td><td>5</td><td>24</td><td>938</td><td>—</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Mannheim</td><td>3</td><td>22</td><td>—</td><td>11</td><td>11</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="2">256</td><td>697</td><td>—</td><td>—</td></tr>
<tr><td>München</td><td>—</td><td>30</td><td>—</td><td>23</td><td colspan="2">9</td><td>—</td><td colspan="2">32</td><td>906</td><td>—</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Potsdam</td><td>40</td><td>27</td><td>1</td><td>19</td><td>6</td><td>10</td><td>1</td><td>10</td><td colspan="3">886</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Zwickau</td><td>2</td><td>12</td><td>—</td><td>22</td><td>7</td><td>2</td><td>6</td><td>31</td><td>—</td><td>918</td><td>—</td><td>—</td></tr>
</table>

VII. Häusliche Einrichtungen der Grundstücke
im Herbst 1895.

<table>
<tr><th rowspan="3">Städte.</th><th colspan="12">Von 1000 bebauten Grundstücken solche mit</th></tr>
<tr><th rowspan="2">Wasserleitung.</th><th rowspan="2">Anschluss an Schwemm-Kanalisation.</th><th rowspan="2">Anschluss an andere bezw. alte Kanäle.</th><th rowspan="2">Wasserklosets.</th><th rowspan="2">Tonnen- oder Eimersystem.</th><th colspan="2">Sammelgruben für</th><th rowspan="2">Gasleitung.</th><th rowspan="2">Elektrische Beleuchtung.</th><th rowspan="2">Central-Heizanlage.</th><th rowspan="2">Blitzableiter.</th><th rowspan="2">Hausgarten.</th></tr>
<tr><th>Küchen-abwässer.</th><th>Fäkalien.</th></tr>
<tr><td>Berlin</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>291</td></tr>
<tr><td>Breslau</td><td>960</td><td>949</td><td>.</td><td>942</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>534</td><td>35</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Charlottenburg</td><td>860</td><td>860</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>633</td></tr>
<tr><td>Crefeld</td><td>872</td><td>339</td><td>12</td><td>247</td><td>—</td><td>7</td><td>973</td><td>691</td><td>10</td><td>5</td><td>21</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Dresden</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>533</td></tr>
<tr><td>Erfurt</td><td>974</td><td>971</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Frankfurt a. O.</td><td>491</td><td>—</td><td>472</td><td>93</td><td>22</td><td>.</td><td>.</td><td>254</td><td>.</td><td>3</td><td>16</td><td>477</td></tr>
<tr><td>Halle a. S.</td><td>991</td><td>.</td><td>970</td><td>247</td><td>20</td><td>11</td><td>832</td><td>304</td><td>.</td><td>35</td><td>62</td><td>340</td></tr>
<tr><td>Liegnitz</td><td>956</td><td>945</td><td>.</td><td>911</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>313</td><td>6</td><td>3</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>München</td><td>824</td><td>574</td><td>37</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>78</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Potsdam</td><td>709</td><td>708</td><td>.</td><td>693</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>349</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>439</td></tr>
<tr><td>Strassburg i. E.</td><td>553</td><td>.</td><td>338</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Zwickau</td><td>928</td><td>.</td><td>.</td><td>195</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>54</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
</table>

VIII. Die Gebäude überhaupt und nach ihrer Bestimmung im Jahre 1893.

Städte.	Gebäude und Baulichkeiten überhaupt	Davon Gebäude im Besitz: des Staats, der Provinz, Kreise, Gemeinden.	Davon Gebäude im Besitz: wirthschaftlicher Genossenschaften u. Privatpersonen.	Wohngebäude (excl. Gebäude zu öffentl. Zwecken)	Gewerbl. Gebäude excl. Scheunen u. Ställe (excl. Gebäude zu öffentl. Zwecken)	Scheunen, Ställe u. sonstige Gebäude (excl. Gebäude zu öffentl. Zwecken)	Die Gebäude zu öffentlichen Zwecken sind bestimmt für: Unterricht	Wohnung für Geistliche u. Lehrer.	Gottesdienst.	Arme und Kranke.	Verkehr.	Gericht und Gefängnisse.	Militär.	Spritzenhäuser.	Sonstige.
Aachen . . .	10 438	909	9 529	6 976	1 770	1170	75	68	28	101	162	12	29	6	41
Altona . . .	11 087	558	10 529	7 271	2 138	1416	41	37	19	47	54	5	32	5	22
Barmen . . .	11 108	497	10 611	6 665	2 563	1573	76	35	15	49	83	5	3	23	18
Berlin . . .	54 622	3 009	51 613	29 984	11 390	11624	329	148	83	226	289	21	261	2	265
Bochum . . .	4 844	266	4 578	3 125	921	650	24	19	9	16	44	10	3	4	19
Breslau . . .	21 286	2 087	19 199	9 946	4 199	6 176	127	79	49	187	246	13	144	7	113
Cassel . . .	7 389	590	6 799	3 949	1 296	1 852	31	11	11	46	35	10	109	7	41
Charlottenburg	5 998	424	5 574	2 647	970	2 196	28	9	9	28	63	2	17	1	28
Crefeld . . .	10 638	291	10 347	7 721	1 785	919	60	34	12	31	40	5	—	9	22
Danzig . . .	9 764	1 095	8 669	6 470	1 200	1 480	44	56	24	88	101	20	201	8	72
Dortmund . .	8 055	682	7 373	5 112	1 844	810	39	15	8	30	161	9	2	5	20
Düsseldorf . .	14 643	696	13 947	9 184	2 563	2 500	61	42	35	56	91	6	62	9	34
Duisburg . .	7 236	267	6 969	4 991	1 377	675	35	28	9	27	65	5	—	5	19
Elberfeld . .	10 888	604	10 284	7 221	2 124	1 213	72	45	21	56	80	16	—	17	23
Erfurt. . . .	8 924	696	8 228	4 984	1 484	1 984	30	40	30	47	66	5	207	6	41
Essen	6 204	299	5 905	4 599	1 149	235	42	32	10	27	85	4	1	2	18
Frankfurt a. M.	17 565	1 417	16 148	11 180	2 736	3 007	103	30	24	94	256	18	19	14	84
Frankfurt a. O.	7 693	480	7 213	3 120	1 046	3 234	28	16	11	30	67	13	89	10	29
M.-Gladbach .	6 486	247	6 239	4 615	865	833	35	34	12	19	54	2	—	7	10
Görlitz . . .	5 814	305	5 509	2 804	1 034	1 817	19	8	9	16	54	8	17	3	25
Halle a. S. . .	11 687	660	11 027	6 308	2 129	2 916	58	41	11	74	81	20	27	8	14
Hannover . .	16 409	1 004	15 405	10 203	2 431	3 207	64	38	25	83	79	22	209	6	42
Kiel	6 990	416	6 574	3 776	1 070	1 896	44	15	12	42	44	6	51	6	28
Köln a. Rh. .	36 499	1 800	34 699	21 918	5 076	8 546	110	155	66	118	144	33	226	14	93
Köngsberg i. Pr.	12 820	1 270	11 550	5 741	1 722	4 687	95	38	20	129	125	13	203	2	45
Liegnitz . . .	4 753	236	4 517	2 516	698	1 405	17	11	6	20	35	6	16	3	20
Magdeburg . .	16 950	1 245	15 705	8 640	3 864	3 707	74	50	24	80	120	21	344	7	19
Münster i. W. .	7 554	685	6 869	4 563	1 169	1 330	54	71	23	96	29	25	130	7	57
Posen . . .	3 518	463	3 055	2 013	704	496	27	53	19	35	3	7	120	2	39
Potsdam. . .	6 814	821	5 993	3 602	1 112	1 700	35	11	12	37	22	6	232	4	41
Spandau. . .	4 401	756	3 645	1 800	407	1 536	14	8	6	12	33	6	554	4	21
Stettin . . .	8 750	690	8 060	4 090	1 535	2 685	44	28	6	62	117	4	141	2	36
Wiesbaden . .	6 247	425	5 822	4 257	1 008	791	26	12	10	38	36	6	27	6	30

IX. Die Gebäude nach der Zahl der Stockwerke
im Jahre 1893.

Städte.	Wohngebäude*) mit					Gewerbliche Gebäude**) mit			
	1	2	3	4	5 u. mehr	1	2	3	4 u. mehr
	Stockwerken.					Stockwerken.			
Aachen . . .	160	1 041	3 769	2 034	40	877	543	256	149
Altona	737	2 623	2 591	1 286	71	1 226	754	349	117
Barmen . . .	351	1 631	2 890	1 748	80	1 639	1 040	497	140
Berlin	1 643	1 931	1 831	3 343	21 384	7 461	1 703	860	2 094
Bochum . .	357	1 210	1 192	376	9	556	392	180	82
Breslau . . .	946	1 477	1 588	2 642	3 372	3 067	958	433	395
Cassel	183	618	986	1 226	938	1 064	292	149	99
Charlottenburg	506	764	303	294	789	741	189	51	15
Crefeld. . . .	907	2 839	3 927	81	1	998	857	452	41
Danzig	1 573	2 074	1 653	1 070	156	769	310	164	172
Dortmund . .	237	1 823	2 178	853	36	1 072	732	202	72
Düsseldorf . .	1 333	1 984	4 777	1 124	8	1 694	826	319	44
Duisburg . . .	775	2 284	1 778	181	1	930	547	171	50
Elberfeld. . .	529	2 072	2 998	1 558	109	1 333	725	430	177
Erfurt	348	1 961	1 837	865	13	792	618	204	32
Essen	545	1 592	1 908	581	5	845	311	189	56
Frankfurt a. M.	827	2 713	3 348	3 073	1 249	1 941	760	491	798
Frankfurt a. O.	1 002	1 084	829	217	4	737	275	81	16
M.-Gladbach .	268	2 590	1 716	75	—	456	413	184	11
Görlitz	178	744	933	803	154	633	348	128	50
Halle a. S. . .	435	2 039	2 515	1 184	178	1 222	716	259	103
Hannover . .	1 760	2 751	3 135	2 161	434	1 764	534	287	247
Kiel	731	1 363	1 150	541	6	809	273	86	29
Köln a. Rh. .	1 041	3 313	9 094	7 442	1 183	2 535	1 536	1 393	756
Königsbg. i. Pr.	1 085	1 585	1 863	1 139	107	692	689	286	202
Liegnitz . . .	286	823	760	598	60	446	208	109	30
Magdeburg . .	973	2 142	2 124	2 291	1160	2 216	1 144	377	346
Münster i. W..	1 105	2 930	558	41	—	813	648	224	27
Posen	385	513	454	509	205	475	191	69	29
Potsdam . . .	1 187	1 657	651	110	8	785	304	52	15
Spandau . . .	543	702	290	199	74	355	70	18	9
Stettin . . .	568	746	738	1 634	432	1 106	415	162	127
Wiesbaden . .	398	1 682	1 654	533	2	797	212	83	29

*) Die Zahl der Wohngebäude in Tabelle I differirt von der in Tabelle II, weil in letzterer die Dienstwohnhäuser für Geistliche und Lehrer den Wohngebäuden zugezählt sind.

**) Einschliesslich der bereits unter „Wohngebäude" enthaltenen Wohngebäude mit gewerblichen Räumen.

X. Die Umfassung und Bedachung der Gebäude
im Jahre 1893.

Städte.[1])	Gebäude mit				Bedachung der Gebäude							
	massiven Umfassungswänden.	Umfassungswänden von										
		Fachwerk	Holz	sonstigem Material	Metall	Ziegeln	Schiefer	Stein- und Holzpappe	Holz	Rohr oder Stroh	Gemischt	Sonstig
Aachen	9 804	401	211	22	565	7 935	527	431	7	4	778	191
Altona	8 991	718	1 272	106	28	5 316	748	2 740	35	36	2 048	136
Barmen	4 975	5 629	466	38	388	6 116	1 673	1 842	25	6	896	162
Bochum	3 198	1 455	154	37	46	3 429	62	854	2	—	257	194
Breslau	17 037	1 931	2 152	166	592	4 022	1 538	8 851	70	17	735	5 461
Cassel	2 840	4 234	281	34	108	5 824	228	724	3	—	182	320
Charlottenburg	4 632	1 001	237	128	273	950	1 605	2 305	8	—	349	508
Crefeld	10 050	154	401	33	57	8 908	39	530	34	—	938	132
Danzig[2])	5 861	2 631	1 234	36	71	4 202	286	3 855	41	47	1 135	125
Dortmund	5 672	2 104	264	15	82	5 828	194	1 255	7	1	580	108
Düsseldorf	13 237	989	341	76	530	9 909	938	1 803	47	—	1 145	271
Duisburg	6 344	580	284	28	87	4 570	44	1 603	14	1	835	82
Elberfeld	5 087	5 491	278	32	276	6 150	2 315	1 426	25	2	497	197
Erfurt	2 460	5 833	590	41	209	5 927	748	1 453	21	—	818	348
Essen	4 077	1 988	127	12	57	5 073	122	631	6	—	253	62
Frankfurt a. M.[2])	12 450	3 603	1 340	170	539	1 783	13 234	1 072	54	1	308	572
Frankfurt a. O.	6 828	645	161	59	107	4 079	442	2 730	9	24	116	186
M.-Gladbach	5 248	984	155	99	15	4 832	98	1 175	9	3	314	40
Görlitz	5 114	365	327	8	43	3 011	64	1 570	26	8	466	626
Halle a. S.	7 932	3 250	404	101	179	4 126	1 027	4 745	7	—	920	683
Hannover	10 652	5 148	597	42	67	13 485	535	1 288	16	5	616	397
Kiel	5 430	685	871	4	6	1 877	2 286	2 362	6	80	278	95
Köln a. Rh.	32 137	3 775	426	161	2 279	19 204	5 583	2 130	30	4	6 096	1 173
Königsberg i. Pr.	7 546	2 396	2 823	55	202	6 684	248	3 858	86	3	438	1 301
Liegnitz	4 251	137	353	12	22	2 528	121	1 025	18	2	310	727
Magdeburg	10 664	4 261	1 964	61	368	4 457	856	9 147	41	—	7 769	312
Münster i. W.	5 020	2 242	222	70	163	5 922	304	84	5	3	199	874
Posen	2 363	689	429	37	885	968	102	1 352	18	—	155	38
Potsdam	5 901	786	112	15	709	2 887	1 287	863	28	4	629	407
Spandau	2 796	1 239	353	13	119	896	245	2 867	16	7	134	117
Stettin	6 222	1 628	890	10	350	1 670	799	5 103	43	9	567	209
Wiesbaden	4 459	1 485	299	4	109	1 137	4 212	192	12	—	342	243

[1]) Ausschliesslich die Stadt Berlin, für welche Angaben über die Bauart der Gebäude fehlen.

[2]) Ausserdem zwei Baulichkeiten ohne Angabe über Umfassungsmauern.



XI. Grundbesitzwechsel im Allgemeinen
im Jahre 1896 oder 1896/97 (G = Grundstücke).

Städte.	Freiwillige Verkäufe				Zwangsversteigerungen				Summe der Besitzwechsel zwischen Lebenden (einschl. Enteignungen)[1]				Ausserdem vererbte Grundstücke	
	Bebaute G.		Unbebaute G.		Bebaute G.		Unbebaute G.		Bebaute G.		Unbebaute G.		Be-baute	Unbe-baute
	Zahl	Fläche (qm)	Zahl	Fläche (qm)	Zahl	Fläche (qm)	Zahl	Fläche (qm)	Zahl	Fläche (qm)	Zahl	Fläche (qm)		
Augsburg . .	329	197 180	140	588 250	61	30 320	11	56 740	390	227 500	151	644 990	128	21
Altona . . .	227	.	197	.	86	.	6	.	.	.	.	.	60	15
Berlin[1]) . . .	1058	.	532	.	352	.	57	.	1410	.	589	.	416	18
Breslau . . .	573	574 335	308	581 270	63	45 120	3	3 340	636	619 455	311	584 610	99	21
Charlottenburg	138	692 604	103	377 692	106	100 698	9	3 455	244[2])	793 302	112[3])	381 147	.	.
Crefeld . . .	323	222 647	390	1 643 889	72	33 006	24	128 981	395	255 653	414	1 772 870	89	52
Dresden . . .	1232	.	785	.	86	.	.	.	1268	.	792	.	138	49
Erfurt . . .	141	.	86	.	33	.	2	.	174	.	88	.	.	.
Halle a. S. . .	238	693 136	205	230 443	52	31 724	4	8 407	290	724 860	209	238 850	40	2
Karlsruhe i. B.	315	.	175	439 995	14	.	1	8 331	329	.	176	448 326	92	.
Leipzig . . .	709	.	.	.	95	.	.	.	804	.	441	.	331	108
Liegnitz . . .	88	.	50	.	5	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck . . .	300	.	105	97 831	78	.	—	—	378	.	105	97 831	21	—
Magdeburg . .	155	.	68	198 875	133	.	3	31 505	288	.	71	230 380	.	.
Mannheim . .	261	.	308	363 503	20	.	.	.	281	.	.	.	67	24
München[4]) . .	1334	.	358	.	103	.	10	.	1437	.	368	.	350	—
Stuttgart . .	421	.	710	.	.	.	.	.	430	.	712	.	.	.
Zwickau . . .	126	72 250	122	241 580	9	19 790	1	1 160	135	92 040	123	242 740	22	8

[1]) Ausschliesslich Antheile von Grundstücken und die der Stadtgemeinde zu Strassenterrain überlassenen Flächen sowie 4 Parzellen ohne Grössenangabe. — [2]) Darunter 9 G., deren Fläche nicht bekannt. — [3]) Darunter 2 G., deren Fläche nicht bekannt ist. — [4]) Nur die Grundstücke sind gezählt, welche der gemeindlichen Umsatzsteuer unterliegen.

XII. Fläche des Grundeigenthums der Stadtgemeinden in Ar
am Schlusse des Jahres 1896* oder 1896/97.

Städte.	Städtische Grundstücke innerhalb des Stadtbezirks.	Städtische Grundstücke ausserhalb des Stadtbezirks.	Zusammen städtischer Grundbesitz.	Stiftungsgrundstücke unter städtischer Verwaltung oder Aufsicht		
				Innerhalb des Stadtbezirks.	Ausserhalb des Stadtbezirks.	Ueberhaupt.
Aachen* . . .	100 550	6 790	107 340	22 315	75 875	98 190
Altona . . .	28 550	6 429	34 979	271	.	.
Augsburg* . .	85 103	14 154	99 257	1 278	308 486	309 764
Barmen . . .	3 942	10 210	14 152	—	—	—
Berlin . . .	55 339	1 091 268	1 146 607	1 936	32	1 968
Bochum . . .	4 433	39	4 472	.	.	.
Breslau . . .	51 390	462 631	514 021	2 615	106 876	109 491
Cassel . . .	99 007[1])	3 849	102 856	722	.	.
Charlottenburg	4 453	36 372	40 825	36	.	.
Chemnitz* . .	46 559	16 875	63 434	1 039	.	.
Crefeld . . .	6 800	9 035	15 835	.	.	.
Dortmund . .	30 293	52 547	82 840	6 244	3 422	9 666
Dresden* . .	13 371[2])	2 543	15 914	4 826	233	5 059
Düsseldorf . .	39 381	2 437	41 818	2 065	111	2 176
Duisburg . .	58 862	.	.	2 200	.	.
Erfurt . . .	20 898	17 522	38 420	18 731	9 738	28 469
Frankfurt a. M.	387 186	20 463	407 649	.	.	.
Görlitz . . .	13 920	3 076 033	3 089 953	2 044	360 937	362 981
Halle a. S. . .	22 069	76 711	98 780	18 024	3 370	21 394
Hannover . .	145 063	47 774	192 837	1 621	3 703	5 324
Karlsruhe i. B.*	15 067	3 038	18 105	-	—	—
Köln a. Rh. .	45 369	233	45 602	87 955	239 123	327 078
Liegnitz . . .	22 640	209 881	232 521	334	.	.
Magdeburg . .	128 431	128 503	256 934	27 368	30 422	57 790
Mainz. . . .	30 198	.	.	867	.	.
München* . .	120 389	41 714	162 103	1 667	78 967	80 634
Nürnberg* . .	3 124	29 887	33 011	.	.	.
Plauen i. V.* .	15 201	69 675	84 876	543	20 693	21 236
Posen . . .	6 648[3])	2 619	9 267	82	.	.
Potsdam. . .	6 736	1 409	8 145	212	—	212
Stettin . . .	13 715	448 806	462 521	2 041	88 524	90 565
Stuttgart . . .	88 643	5 250	93 893	245 761	592 068	837 829
Wiesbaden . .	109 284[4])	.	.	.	.	.
Zwickau* . .	23 064[5])	40 594	63 658	.	.	.

1) Cassel. Einschliesslich 2016 Ar (Civilfriedhof), die der Stadt und den Stadtkirchenkasten gemeinschaftlich gehören. — 2) Dresden. Unter den städtischen Grundstücken innerhalb des Stadtbezirks sind auch begriffen 207 Ar, welche sich im Besitz der evangelischen Schulgemeinde befinden. Bei den städtischen Grundstücken ausserhalb des Gemeindebezirks fehlen einige nicht vermessene Parzellen. — 3) Posen. 4430 Ar sind im vorigen Jahrgang irrthümlich zum ausserhalb der Stadt liegenden städtischen Grundbesitz gerechnet worden, während sie innerhalb desselben liegen. — 4) Wiesbaden. Ausserdem 22 539 Ar Wege und Wasserflächen. — 5) Zwickau. Ausserdem 8 784 Ar Wege und Wasserflächen.



XIII. Wechsel im Grundbesitz der Stadtgemeinden.

Städte.	Jahr.	Erworbene Grundstücke						Veräusserte Grundstücke					
		Bebaute			Unbebaute			Bebaute			Unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ
Aachen . . .	1896	4	2 000	110 000	6	3 000	124 000	—	—	—	5	2 700	122 000
Altona . . .	1895/96	6	2 512	192 900	11	13 457	110 268	2	684	107 500	33	48 661	883 625
" . . .	1896/97	6	107 066	251 750	23	31 822	260 585	.	.	.	60	66 182	854 166
Augsburg . .	1895	.	.	.	.	.	.	—	—	—	7	412	4 356
" . .	1896	—	—	—	42	267 110	167 092	—	—	—	19	14 793	21 954
Barmen . . .	1895/96	1	2 692	165 000	12	261 000	789 600	—	—	—	—	—	—
" . . .	1896/97	—	—	—	11	42 900	252 800	—	—	—	—	—	—
Berlin . . .	1895/96	4	4 387	4 811 398	2	38 160	135 000	2	3 137	379 635	37	119147	4 105 593
" . . .	1896/97	4	8 126	1 262 350	45	4 109 282	2 074 311	—	—	—	22	48 361	1 310 801
Breslau[1]) . .	1895	6	19 259	343 798	45	139 098	225 345	—	—	—	16	27 326	55 435
" . . .	1896	6	1 475	56 925	28	51 522	251 349	—	—	—	3	53	2 420
Cassel . . .	1895/96	1	264	48 500	.	.	.	—	—	—	.	.	.
" . . .	1896/97	2	5 670	182 000	.	.	.	—	—	—	.	.	.
Charlottenburg	1896/97	3	7 181	710 132	2	9 374	607 616	—	—	—	—	—	—
Chemnitz . .	1895	1	461	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
Crefeld . . .	1895/96	2	52 600	42 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" . . .	1896/97	3	70 384	3 016 500	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund . .	1895/96	1	5 991	10 626	—	—	—	—	—	—	10	94 419	170 334
" . .	1896/97	—	—	—	1	1 777	2 126	—	—	—	9	569	2 054
Dresden . . .	1895	2	3 810	774 425	1	.	13 828	—	—	—	—	—	—
" . . .	1896	1	.	59 800	3	9 180	302 544	—	—	—	3	13 890	694 281
Duisburg . .	1895/96	3	521	44 831	1	360	3 570	—	—	—	1	88	1 760
" . .	1896/97	12	1 265	257 705	—	—	—	—	—	—	3	600	2 431
Erfurt . . .	1895/96	11	886	288 989	8	133 955	.	.	.	.	—	—	—
" . . .	1896/97	2	.	211 000	3	27 402	.	.	.	.	4	1 724	218 266
Frankfurt a. M.	1895/96	12	3 820	1 077 500	110	528 945	1 548 363	—	—	—	47	14 640	1 044 739
"	1896/97	15	36 814	1 258 650	92	99 983	850 039	—	—	—	28	35 341	467 221
Halle a. S. mit Angabe d. Kaufpreis.	1895/96	31	.	496 800	39	87 333	222 415	—	—	—	13	3 438	80 973
	1896/97	4	13 949	376 685	36	19 015	244 324	1	71	11 950	16	29 549	149 425
Halle a. S. ohne Angab. d. Kaufpreis.	1895/96	1	3 177	.	23	5 654	.	—	—	—	3	15 654	.
	1896/97	1	71	.	16	5 611	.	—	—	—	2	4 318	.

[1]) Ausserdem erworbene Grundstücke ohne Angabe des Kaufpreises im Jahre 1895: 9 mit 3 908 qm, und im Jahre 1896: 5 mit 4 762 qm.

Noch Tabelle XIII.

Städte.	Jahr.	Erworbene Grundstücke						Veräusserte Grundstücke					
		Bebaute			Unbebaute			Bebaute			Unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ
Hannover[1]) . .	1895/96	3	2 285	379 000	41	610 252	648 003	1	536	6 500	35	66 877	965 616
„ [2]) . .	1896/97	15	16 231	995 905	88	568 806	3 653 825	1	2 185	140 000	30	7 360	219 724
Karlsruhe i. B.	1895	1	1 722	34 440	8	20 907	142 015	1	1 251	51 135	6	1 915	4 827
„	1896	—	—	—	3	324 752	405 940	—	—	—	—	—	—
Köln a. Rh. .	1895/96	54	83 260	249 861	133	1 096 838	3 135 957	—	—	—	135	561464	2 123 697
„ .	1896/97	39	81 230	896 396	107	291 449	442 386	—	—	—	83	76 480	2 452 025
Königsberg i. P.	1895	7	.	350 150	.	.	.	1	.	26 000	.	.	.
„	1896	6	.	287 900	10	.	841 931	6	.	179 900	.	.	.
Leipzig[3]) . .	1895	4	33 444	4 379 698	13	644 296	838 948	—	—	—	21	604750	2 279 114
Mannheim . .	1895	5	.	171 520	38	88 606	243 134	.	.	.	15	3 641	119 495
„ . .	1896	.	.	.	32	56 542	63 077	.	.	.	13	12 157	529 535
München . .	1895	57	12 126	3 573 247	25	69 627	1 294 660	5	121	.	68	38 210	.
Nürnberg . .	1895	8	9 120	183 091	41	377 470	156 276	—	—	—	4	240	18 406
„ . .	1896	20	15 690	1 693 000	40	306 348	757 165	—	—	—	24	6 070	207 383
Plauen i. V. .	1895	.	.	.	40	319 890	347 265	.	.	.	7	5 840	60 790
„ .	1896	4	3 420	.	112	2 653 490	.	.	.	.	3	3 670	69 554
Posen . . .	1895/96	5	127 070	951 124	1	7 110	3 400	.	.	.	.	.	.
„ . . .	1896/97	.	.	.	4	27 936	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam[4]) . .	1895/96	3	1 504	55 750	.	.	.	.	.	.	3	2 840	13 289
„ . .	1896/97	.	.	.	2	204 212	180 829	.	.	.	4	5 374	79 605
Stettin . . .	1895/96	1	428	105 000	5	90 946	113 002	.	.	.	2	36 089	.
„ . . .	1896/97	6	2 511	986 906	16	417 788	745 868	1	1 079	54 709	7	92 121	227
Stuttgart . . .	1895/96	3	272	46 800	41	52 809	323 500	2	352	6 600	58	13 709	210 000
„ . . .	1896/97	4	808	202 500	48	35 609	258 300	1	458	49 500	15	7 342	249 300
Zwickau . . .	1895	2	340	17 400	32	87 170	105 223	—	—	—	9	13 310	49 886
„ . . .	1896	3	6 870	.	10	85 630	.	4	1 560	.	9	15 730	.

[1]) Unter den veräusserten unbebauten Flächen befinden sich ca. 23 800 qm Schenkungen, Vertauschungen und abgetretene Strassenflächen, deren Werthe nicht ermittelt und nicht in Anrechnung gebracht sind. — [2]) Einige für Strassenanlagen erworbene Grundstücke sind unter den unbebauten aufgeführt, da sie zum Abbruch gekauft waren. — [3]) Ausserdem 6 unbebaute Grundstücke ohne Preisangabe von 2138 qm und 2 unentgeltliche Abtretungen von 886 qm. — [4]) Ausserdem 2 unentgeltlich abgetretene Grundstücke von 6583 qm.

IV.

Bauthätigkeit.

Von Professor Dr. E. Hasse,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Leipzig.

A. Allgemeine Bauthätigkeit.

Die 4 Tabellen auf den Seiten 28 bis 35 enthalten die Angaben über die allgemeine Bauthätigkeit von 40 Städten, welche den Fragebogen ganz oder theilweise ausgefüllt haben. Die Ausfüllung ist abgelehnt worden oder war nicht möglich bezüglich der folgenden 15 Städte: Berlin, Cassel, Charlottenburg, Danzig, Darmstadt, Elberfeld, München-Gladbach, Königsberg i. Pr., Metz, Mülhausen i. E., Münster, Plauen i. V., Potsdam, Spandau und Würzburg. Das Berichtsjahr ist bei Allen das Jahr 1895 oder 1895/96. Die Grenzen innerhalb deren sich diese Baustatistik bewegt, sind aus dem III. Jahrgange, S. 55 ersichtlich.

B. Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten.

Die hierzu ausgegebenen Fragebogen sind von 46 Städten, darunter 2 (Karlsruhe und Stuttgart), die nur Angaben betreffs der Hochbauten gemacht haben, zur Ausfüllung gelangt; von den 9 Städten Danzig, Darmstadt, Düsseldorf, Elberfeld, München-Gladbach, Liegnitz, Mülhausen i. E., Münster und Würzburg ist es nicht geschehen. Die in 7 Tabellen auf den Seiten 36 bis 46 zusammengestellten Angaben beziehen sich auf das Jahr 1895 oder 1895/96. Nach welchen Gesichtspunkten die verausgabten Beträge für Bauten in dem Fragebogen einzutragen waren, ist im III. Jahrgange, S. 56 beschrieben worden. Wie im VI. Jahrgange, so werden auch diesmal neben den Gesammtausgaben auch die Beträge aus Anleihen aufgeführt; bei den Tabellen B I, II und III in einer besonderen Spalte, bei den Tabellen B IV bis VII dagegen, da in ihnen die Beträge aus Anleihen sehr vereinzelt vorkommen, durch Anmerkungen.

C. Bestand an Strassenfläche und Ausführung von Strassenpflasterungen.

Für die Tabellen C I bis C IV auf den Seiten 46 bis 52 haben den Fragebogen ausgefüllt, für Tab. I: 40 Städte, Tab. II: 34, Tab. III: 44 und Tab. IV: 40 Städte. Nicht ausgefüllt haben ihn 10 Städte: Danzig, Darmstadt, Elberfeld, München-Gladbach, Königsberg i. Pr., Liegnitz, Mülhausen i. E., Münster, Spandau und Würzburg.

Die Tabellen C I und II enthalten die Angaben bei

Tab. I für 1895 (95/96): von 15, 1896 (96/97): 38 Städten, 1897 von 1 Stadt (Mannheim)

„ II „ „ „ : „ 13, „ „ : 31 „ , „ „ 1 „

Dabei berichten bei C I: 14, bei C II: 11 Städte gleichzeitig für 2 Jahre. In den Tabellen C III und IV sind die Angaben für ein Jahr und zwar für 1896 oder 1896/97 gemacht.

A, I. Allgemeine Bauthätigkeit im Jahre 1895 bezw. 1895/96*.

Die ganz oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmten Neubauten.

(V. = Vorder-, H. = Hinterhaus.)

Städte	Bebaute Grundstücke.	Errichtete Haupt- Gebäude.	Errichtete Neben- Gebäude.	Hiervon sind an Stelle abgebrochener Gebäude errichtet.	Von der Zahl der Gebäude sind ausschliesslich zu Wohnzwecken bestimmt.	Gesammtzahl der entstandenen Wohnungen.	Von den neu entstandenen Wohnungen hatten 1 heizbare Zimmer	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr
Aachen	.	129	89	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona*	86	91	5	24	50	721	37	104	222	203	98	29	13	15
Augsburg	37	33	4	5	28	240	42	57	91	36	9	4	1	.
Barmen	372	256	177	18	162	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum*	83	96	19	14	78	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschweig	.	98	5	14	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bremen*	391	391	2	43	287	728	46	241	241	109	33	9	9	40
Breslau	120	127	17	26	54	1995[1]	.	.	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	.	50	39	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Crefeld*	.	8	112	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund*	329	305	36	12	250	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dresden[2]	317	.	.	.	.	2878	1236		1260				382	
Duisburg	135	145	40	7	145	290	5	15	21	65	78	54	26	26
Düsseldorf*	322	293	71	4	320	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt*	36	36	3	4	29	202	14	41	97	19	11	9	9	2
Essen*	278	239	47	8	207	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.*	359	V. 349	H. 29	55	137	2108	40	521	976	317	135	81	16	22
Frankfurt a. O.	26	24	2	2	20	169	21	56	52	21	10	7	1	1
Freiburg i. B.	138	62	77	4	57	143	1	12	52	26	21	31	.	.
Görlitz*	181	62	119	35	54	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.*	86	83	3	14	57	596	155	221	101	58	22	20	15	4
Hamburg	268	276	71	73	175	2474	167	696	776	401	165		269	
Hannover	.	238	339	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	.	69	21	11	76	416	5	108	129	105	54	7	7	1
Kiel*	140	135	5	13	98	981	4	547	280	85	32	25	1	7
Köln a. Rh.*	529	524	14	118	269	2234	95	485	548	398	325		383	
Leipzig	163	148	18	25	87	1580	366	620	379	131	18	17	14	35
Liegnitz*	26	24	2	2	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck	109	107	4	14	98	270	65	122	31	12	22	5	3	10
Magdeburg	54	50	12	18	33	464	66	95	137	104	20		42	
Mainz*	75	75	15	9	53	.	.	.	.	.	46		78	
Mannheim	85	85	20	13	88	554	42	194	168	81	17	12	15	25
München	387	256	193	114	.	2714	128	703	1045	503	203	83	33	16
Nürnberg	265	174	67	11	185	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Posen*[3]	38	24	14	17	18	452	81	98	109	71	54	26	6	7
Stettin*	69	74	57	6	72	1021	121	350	205	135	72	60	56	22
Strassburg i. E.	114	114	42	5	151	372	3	90	133	58	56	9	6	17
Stuttgart	120	137	10	12	90	794	11	189	347	129	63		55	
Wiesbaden	87	75	27	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau i. S.	31	31	20	4	16	182	109	39	15	10	6	2	1	.

[1]) Diese Wohnungen enthielten 3744 heizbare Zimmer, 338 nichtheizbare Zimmer und 1311 Kochküchen. — [2]) Ohne Albertstadt. — [3]) Die Angaben erstrecken sich nicht auf die fertiggestellten sondern die konsentirten Neubauten.

A. II. Seitens gemeinnütziger Gesellschaften errichtete Wohngebäude[1]), sowie die seitens des Staats, der Gemeinden etc. errichteten Beamtenwohnhäuser im Jahre 1895 bezw. 1895/96.*

Städte	Von gemeinnützigen Gesellschaften errichtete Wohngebäude1)						Beamten-Wohnhäuser					
		Zahl der						Zahl der				
	Bauten.	Gebäude.	Wohnungen.	heizbaren Zimmer.	nicht heizb. Zimmer.	Kochküchen.	Bauten.	Gebäude.	Wohnungen.	heizbaren Zimmer.	nicht heizb. Zimmer.	Kochküchen.
Altona*	7	11	119	219	35	119	.	.	.	.	.	.
Augsburg	2	2	28	40	28	28	.	.	.	.	.	.
Barmen	18	18	.		.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum*	1	1	2	4	3	1	.	.	.	.	.	.
Braunschweig	1	1	6	18	.	6	.	.	.	.	.	.
Bremen*	2	2	2	8	4	2	.	.	.	.	.	.
Crefeld*	.	.	.	.	.	.	1	1	1	8	.	1
Dortmund*	2	2	16	.	.	16	5	5	20	.	.	20
Duisburg	13	13	20	79	.	20	1	1	1	10	.	1
Düsseldorf*	2	2	?	28	12	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.*	.	.	.	.	.	.	3	3	4	25	9	4
Frankfurt a. O.	.	.	.	.	.	.	2	2	9	27	.	9
Freiburg i. B.	.	.	.	.	.	.	2	2	4	19	6	3
Halle a. S.*	.	.	.	.	.	.	1	1	15	18	15	9
Hamburg	2	2	24	31	25	19	2	2	2	32	4	3
Hannover	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.
Karlsruhe i. B.	.	.	.	.	.	.	3	3	7	28	2	3
Kiel*	.	.	.	.	.		2	2	2	9	2	2
Köln a. Rh.*	6	18	38	126	.	3	4	4	10	42	.	9
Leipzig	.	.	.	.	.	.	1	1	3	19	1	2
Mannheim	2	2	2	16		2	.	.	.	.	.	.
Stettin*	2	2	42	89	.	42	.	.	.	.	.	.
Strassburg i. E.	6	6	41	105	.	41	9	9	16	63[2])	1[2])	29[2])
Stuttgart	30	41	135	284	64	135	4	8	35	80	.	35

[1]) Einschl. der seitens Privater speciell für Arbeiter und kleine Leute errichteten Wohnhäuser.

[2]) Für 1 Gebäude fehlen die Angaben.

A. III. Die im Jahre 1895 bezw. 1895/96* errichteten öffentlichen Gebäude.

In	Bezeichnung des Besitzers.	Zweck des Neubaues.	Bauten	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Mit Wohnungen	Mit heizbaren Zimmern	Mit nicht heizb. Zimmern	Mit Kochküchen
Altona* . . .	Reichsbank Berlin	Bank- und Wohngebäude	1	1	.	2	10	.	2
" . . .	Eisenbahnfiskus	Verwaltungsgebäude	1	1	.	2	19	.	2
Augsburg . .	Kgl. Staatsärar	Lehrgebäude[1])	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Militärärar	Lazareth-Baracke	1	.	1	.	.	.	.
Barmen . . .	Stadt Barmen	Schulen	2	2	.	4	.	.	.
Bochum* . .	Kgl. Preuss. Staat	Centralgefängniss	1	.	4	.	.	.	.
" . .	"	Männergefängniss[2])	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Stadt Bochum	Volksschulgebäude	1	1	2	2	6	.	2
" . .	"	"	1	1	2	1	2	1	1
Braunschweig .	Stadt	Rathhaus	1	1	.	1	.	.	.
Bremen* . .	?	Klinik	1	1	.	.	.	.	.
Breslau . . .	Stadtgemeinde	Schutzhalle im Scheitniger Park	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	desgl.[3])	Städt. Speisehaus, Schiffke'sches Waisenhaus	1	1	.	3	6	1	3
Crefeld* . . .	Stadt Crefeld	14klass. Schulgebäude	1	1	.	2	14	.	2
" . . .	Stadt Crefeld	Häutelager u. Fettschmelze auf dem Schlachthofe	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	kath. Gemeinde	Klostergebäude für Franziskanerinnen	1	1	.	.	15	.	1
Dortmund* . .	Stadt Dortmund	Verwaltungsgebäude	1	1	.	2	6	.	2
" . .	Petri-Nikolai-Gemeinde	Kleinkinderschule	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Keinoldi-Gemeinde	"	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Josephinenstift	Kapelle	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Kreisverein Hörde und Dortmund	Landwirthschaftliche Schule	1	1	1	.	.	.	.
Dresden[4]) . .	Gemeinde	Stadthaus (städt. Verwalt.)	1	1	.	6	9	6	6
" . .	"	Hauptmarkthalle	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Anatomie	1	.	1	3	3	3	2
" . .	"	Realschule	1	1	1	1	1	2	1
" . .	"	Schulerweiterung	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Schulturnhalle	1	.	1	.	.	.	.
" . .	"	Kohlenbahnhof	1	.	1	.	.	.	.
" . .	"	Kessel- u. Maschinenhaus f. d. Elektr. Lichtwerk	1	.	2	.	.	.	.
" . .	ev. Schulgemeinde	Schulerweiterung	1	1	.	2	2	3	2
Duisburg . .	Stadtgemeinde	Brause-Badeanstalt	1	1	.	1	2	2	1
" . .	"	Turnhalle	1	1	1	.	1	1	.
" . .	"	Kletterhaus mit Spritzenhaus	1	1	.	.	.	.	.
Düsseldorf* .	Militärfiskus	Artilleriekaserne	1	1	5	.	24	.	.
" .	Stadtgemeinde	Schule	1	1	.	.	6	.	.
" .	Pfarrgemeinde	Kirche	1	1	-	.	.	.	.

[1]) Bei dem humanistischen Gymnasium St. Anna. — [2]) Mit 136 Zellen. — [3]) Als Verwalterin der die Errichtung dieser Anstalten bezweckenden Stiftungen. — [4]) Ohne Albertstadt.

(Noch Tabelle A. III.)

In	Bezeichnung des Besitzers.	Zweck des Neubaues.	Bauten	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Mit Wohnungen	Mit heizbaren Zimmern	Mit nicht heizb. Zimmern	Mit Kochküchen
Essen* . . .	Stadtgemeinde	14klass. Gemeindeschule VI	1	1	1	1	22	.	1
" . . .	Kath. Kirchengemeinde	St. Josephskirche	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	Kath. Kirchengemeinde St. Gertrud	Marienhaus (Mägdehaus)	1	1	.	.	16	6	.
" . . .	Ev. Kirchengemeinde	Kreuzeskirche	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	Baptistengemeinde	Bethalle	1	1	1	11	21	.	11
" . . .	Waldthausen-Stiftung	Kinderschule	1	.	1	.	3	.	.
" . . .	Act.-Ges. Gesellenhaus	(Kath.) Gesellenhaus	1	1	.	.	10	40	2
Frankfurt a. M.*	Staat	Postdienstgebäude	1	1	1	6	28	20	6
"	Stadtgemeinde	Peterskirche	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Schulgebäude	1	1	1	.	.	.	.
"	Ev. luth. Kirchenbau-verein	Friedenskirche	1	1	.	.	.	.	.
"	v. Cronstett'sches Damenstift	Stiftsgebäude	1	1	.	.	59	22	2
"	Kath. Gesellenverein	Vereinshaus	1	1	.	.	16	.	.
Freiburg i. B. .	Militärfiskus	Kaserne II und III nebst zugehörigen Gebäuden[1])	1	6	3	25	52	1	25
" .	Luth. Kirchengemeinde	lutherische Kirche	1	1	.	.	.	.	.
Halle a. S.* .	Garnisonverwaltung	Montirungskammer	1	1	.	.	.	.	.
" .	Kreisausschuss des Saalekreises	Sparkassengebäude	1	1	1	2	25	6	4
" .	Vaterländischer Frauen-verein	Kinderheilstätte	1	1	.	1	14	.	2
Hamburg . .	Hamb. Staat	Lehrerseminar	1	1	.	1	3	.	1
" . .	"	Pferde-Schlachthof	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Realschule	1	1	.	1	3	.	1
" . .	"	Dienstgebäude	1	1	.	2	7	.	2
" . .	"	Badeanstalt	1	1	.	2	10	2	2
" . .	Röm. kath. Gemeinde	Kirche	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Schule	1	1	.	1	2	1	1
" . .	Gemeinden zu Hamm und Horn	Kirche	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Neue Dammthor-Synag.	Synagoge	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Schwesterheim Bethan.	Kapelle	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Blindenanstalt v. 1830	Blindenasyl	1	1	.	1	5	.	1
" . .	Verein Hamburger Warteschulen	Warteschulen	2	2	.	.	.	.	.
Hannover . .	Staat	Mannschaftsgebäude	.	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Reitbahn mit Stallung	.	.	1	.	.	.	.
" . .	"	Turn- und Fechtgebäude	.	.	1	.	.	.	.
" . .	"	Thierärztliche Hochschule	.	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Anatom.-patolog. Institut	.	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Hufbeschlagschmiede	.	.	1	.	.	.	.
" . .	Magistrat	Bürgerschule	.	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Turnhalle	.	.	1	.	.	.	.
" . .	"	Poliklinik	.	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Pavillon(städt.Krank.-Haus)	.	.	1	.	.	.	.
" . .	Kirchengemeinde	Evangelische Kirche	.	1	.	.	.	.	.

[1]) Arrest- und Gerichtsgebäude, Wirthschaftsgebäude, Wohngebäude für Verheirathete, Kammergebäude und 2 Latrinen.

(Noch Tabelle A. III.)

In	Bezeichnung des Besitzers.	Zweck des Neubaues.	Bauten	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Mit Wohnungen	heizbaren Zimmern	nicht heizb. Zimmern	Kochküchen
Karlsruhe i. B.	Fiskus	Gemäldegallerie	1	1	.	.	.	.	.
"	Stadtgemeinde	Oberrealschule	1	1	3	2	9	.	2
"	"	Kleinkinderschule und Volksküche (Hildahaus)	1	1	.	3	8	.	2
Kiel*	Prov. Schlesw.-Holstein	Blindenheim	1	.	1	.	43	.	3
"	Eisenbahn-Fiskus	Eilschuppen	1	.	1	1	3	.	1
"	Stadt Kiel	Frauen-Krankenhaus	1	.	1	.	.	.	.
"	"	Quarantäne-Anstalt	1	1	.	.	.	.	.
"	Frau Ehms Wwe.	Privat-Kaserne	1	.	1	6	23	.	6
Köln a. Rh.* .	?	Schulen	2	2	.	.	.	.	.
" .	?	Anstalten	1	1	.	.	.	.	.
" .	?	Sonstige öffentliche Gebäude	3	3	.	.	.	.	.
Leipzig . . .	Reichsfiskus	Reichsgericht	1	1	.	8	.	.	.
" . . .	Stadtgemeinde	III. Realschule	1	1	.	1	1	2	1
" . . .	"	XIII. Bürgerschule	1	1	.	1	.	.	.
" . . .	"	11. Bezirksschule	1	1	.	1	.	.	.
" . . .	Andreasgemeinde	Kleinkinderbewahranstalt	1	1	.	3	16	3	4
" . . .	Polytechnische Gesellschaft	Dauernde Gewerbeausstellung	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	Turnverein Eutritzsch	Turnhalle	1	1	.	1	3	1	1
Lübeck . . .	Reich	Reichsbankgebäude	1	1	.	2	11	.	2
" . . .	Lübecker Staat	Passagier-Zollabfertigungshalle	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Militärbadeanstalt	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	Stadtgemeinde	Markthalle	1	1	.	1	3	1	1
" . . .	"	Quarantäne-Anstalt	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Viehmarkthalle	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	"	Schuppen (Gasanstalt II)	1	1	2	.	.	.	.
Magdeburg . .	Magistrat	Verwaltungsgebäude	1	1	.	3	11	1	2
" . .	"	Wirthschaftsgebäude	1	1	.	2	6	2	2
München . .	Staat	V. Gymnasium	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Elektr. Beleuchtungscentrale f. Bahn	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Güterhallen	1	.	4	.	.	.	.
" . .	Stadt	Schulhaus (Columbusstr.)	1	1	.	.	.	.	.
" . .	"	Elektr. Beleuchtungsanlage a. d. Isar	1	1	.	.	.	.	.
" . .	K. Kirchengemeinde	Bennokirche	1	1	.	.	.	.	.
" . .	Krippenverein	Krippenanstalt	1	1	.	1	12	.	1
" . .	Diakonissenverein	Diakonissenanstalt	1	1	1	.	30[1])	6	.
Nürnberg . .	Stadtgemeinde	Schulhaus	1	1	.	.	.	.	.
Posen* . . .	Domkapitel	Priesterseminar	1	1	1	.	.	.	.

[1]) Krankenzimmer.

(Noch Tabelle A. III.)

In	Bezeichnung des Besitzers.	Zweck des Neubaues.	Bauten	Haupt- Gebäude	Neben- Gebäude	Mit Wohnungen	heizbaren Zimmern	nicht heizb. Zimmern	Kochküchen
Stettin* . . .	Stadtgemeinde	Erweiterungsbau der 13. Gemeindeschule	1	1	.	4	14	4	4
" . . .	"	Isolirgebäude (Erweiterungsbau)[1])	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	Apostolische Gemeinde	Kapelle	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	Gemeinnützige Baugesellschaft	Volksbadeanstalt	1	1	3	3	12	.	3
" . . .	Kuratorium des evang. Gesellenhauses	Vereins- und Gesellenhaus	1	2	.	1	64[2])	.	2
Strassburg i. E.	Militärverwaltung	Kaserne, Schiltigheimerring	1	4	7	8	16	.	8
"	"	Pionierkasernen	1	8	1	12	24	.	12
"	"	Uebungsgeräthеschuppen	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Artilleriewagenhaus	1	1	.		.	.	.
"	"	Offene Halle, Waschanstalt	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Waffenmeisterwerkstätten	1	3	.	.	.	.	.
"	Staat	Land- und Amtsgericht	1	1	.	.	.	.	.
"	"	Landgestüts-Pferdeanstalt	1	1	.	.	.	.	.
"	Kloster	Kapuzinerkloster	1	1	.	.	.	.	.
"	Gesellschaft	Evang. Vereinshaus	1	1	.	.	.	.	.
Stuttgart . . .	Reich	Infanteriekaserne Berg[3])	1	4	4	6	12	.	7
" . . .	Garnisonverwaltung	Wachhäuser (Grosse Inf.-Kas.)	1	.	2	.	.	.	.
" . . .	K. Kameralamt	Schülerabortgebäude	1	.	1	.	.	.	.
" . . .	"	Elektrotechn. Institut und chem. Laboratorium	1	1	.	2	6	1	2
" . . .	K. Eisenbahnverwaltung	Stellwerksbuden	1	5	.	.	.	.	.
" . . .	"	Güterabfertigungsschuppen	1	1	.	.	.	.	.
" . . .	Gemeinde	Stadtpolizeiamt	1	1		3	13	.	3
" . . .	"	Hospital, Verwaltungsgebäude	1	1	.	1	.	.	.
" . . .	"	Bedürfnissanstalt	1	1	1	.	.	.	.
" . . .	"	Schülerabortgebäude	1	.	1	.	.	.	.
" . . .	"	eis. Schuppen (Wagendepot)	1	.	1	.	.	.	.
" . . .	Ev. Diakonissenanstalt	Kranken-Schwesternhaus	1	1		1	88[4])	.	2
" . . .	Olgaheilanstalt	Krankenbaracke	1	.	1	.	.	.	.
" . . .	Schützengilde	Schiesshaus	1	1	.	1	3	.	2
" . . .	Verschönerungsverein	Belvedere (Aussichtsthurm)	1	1	.	.	.	.	.
Wiesbaden . .	Stiftung	Paulinenstift[5])	1	1	2	.	.	.	.

1) Auf dem städtischen Krankenhausgrundstücke. — 2) Einschl. 12 Säle. — 3) 2 Mannschaftsgebäude, 1 Wach-, Wirthschafts- und Küchengebäude, 1 Gebäude für Büchsenmacher, 1 Exerzierhaus, 1 Kammergebäude, 2 Bedürfnissanstalten. — 4) Und 4 Säle. — 5) Krankenpflege und Diakonissenhaus.

A. IV. Die sonstigen, vorwiegend zu anderen als Wohnzwecken

(N = Neubauten,

Städte.	Geschäftshäuser		Fabrikgebäude einschl. Brennereien, Brauereien etc.		Werkstätten		Lagerhäuser einschl. Schuppen, Speicher, Magazine, Niederlagen		Stallgebäude		Remisen		Garten- und Gewächshäuser	
	N	G	N	G	N	G	N	G	N	G	N	G	N	G
Aachen	.	.	21	.	12	.	43	.	14	.	.	.	.	.
Altona*	1	1	8	8	16	16	35	35	24	24	2	4	8	8
Augsburg	1	1	9	9	4	4	2	2	10	10	19	19	4	4
Barmen	8	8	32	44	56	56	87	87	23	23	8	8	12	12
Bochum*	37	49	7	7	18	18	31	31	26	26	4	4	.	.
Braunschweig	6	.	7	.	19	.	60	.	34	.		23 N.		
Bremen*	.	.	7	.	30	.	33	.	31	.	11	.	17	.
Breslau	1	1	7	7	8	8	41	41	31 N.		31 G.		11	17
Chemnitz	.	.		31 N.	31 G.		.	.	.	.	.	.	.	.
Crefeld*	8	.	24	.	3	.	27	.	4	.	2	.	.	.
Dortmund*	10	10	17	17	48	48	102	102	89	89	4	4	13	13
Dresden[3])				13 G.					.	39	.	.	.	.
Duisburg	25	25	11	11	14	14	30	30	21	21	2	2	4	4
Düsseldorf*	3	3	48	48	39	39	66	66	39	39	7	7	6	6
Erfurt*	3	3	1	3	2	3	2	3	5	3	7	?	10	?
Essen*	29	29	12	12	26	26	37	37	31	31	8	8	4	4
Frankfurt a.M.*	10	10	11	12	35	37	111	126	32	32	4	6	7	7
Frankfurt a.O.	1	1		.	.	.	1	1	1	1	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	1	1	6	6	19	19	12	12	3	3	1	1	6	6
Görlitz*			9 N.						42 N.				.	.
Halle a. S.*	.	.	1	.	8	.	15	.	10	.	4	.	4	.
Hamburg	3	3	5	5	40	41	135	150	54	54	24	25	11	14
Hannover	16	.	11	.	27	.	87	.	53	.	8	.	16	.
Karlsruhe i. B.	6	10	2	5	35	.	70	.	6	.	18	.	.	.
Kiel*	.	3	2	3	.	11	.	39		22	.	4	.	2
Köln a. Rh.*	174[7])	174		39 N.	39 G.		8)	.	68	68	15	15	7	7
Leipzig	.	9	.	20	.	73		122	.	25	.	3	.	.
Liegnitz*	.	.	2	.	3	.	15	.	4	.	3	.	.	.
Lübeck	.	3	.	8	.	20	.	25	.	19	.	4	.	4
Magdeburg	.	.	1	1	1	1	.	.	1	1	.	.	.	.
Mainz*	2	.	3	.	12	.	18	.	16	.	4	.	.	.
Mannheim		47 N.			77	.	19	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	5	.	18	.	29	.	23	.	11	.	41	.	2	.
Posen*[12])	.	.	3	3	3	3	2	2	8	8	2	2	.	.
Stettin*	2	2	4	4	16	17	36	48	58	61	16	18	.	.
Strassburg i.E.	.		5	5	1	1	18	18	20	20	.	.	.	.
Stuttgart	7	7	9	9	16	16	56	56	11	12	7	7	6	6
Wiesbaden	.	.	.	.	4	.	54	.	9	.	5	.	11	.
Zwickau i. S.	.	.	1	2	1	1	.	.	.	.	1	1	.	.

[1]) Waschküchengebäude. — [2]) Abortanlagen. — [3]) Ohne Albertstadt. — [4]) Wasch-
[7]) Einschl. Lagerhäuser. — [8]) Siehe unter Geschäftshäuser. — [9]) Hierunter 49 Wasch-
87 kleine Ställe, Feuerungsgelasse und sonst. kleine Baulichkeiten zu Wirthschafts-
konsentirten Neubauten.

errichteten Neubauten im Jahre 1895 bezw. 1895/96*.

G = Gebäude.)

Gastwirthschaft. einschl. Restaurationen, Hotels, Volksküch., Conzertsäl., Kegelbahn., Trinkhallen		Sonstige		Summe		Die nebengenannten Neubauten enthalten				Städte.
N	G	N	G	N	G	Wohnungen	heizbare Zimmer	nicht heizbare Zimmer	Kochküchen	
.	.	.	.	90	.	.	.	.	.	Aachen.
.	.	.	.	94	96	1	3	.	1	Altona.*
3	3	15[1])	15[1])	67	67	21	50	22	15	Augsburg.
4	4	.	.	230	242	.	.	.	.	Barmen.
10	10	11[2])	11[2])	144	156	68	.	.	.	Bochum.*
5	.	.	.	154	.	.	.	.	.	Braunschweig.
.	.	1	.	130		3	10	.	3	Bremen.*
4	4	52	52	155	161	.	2	.	.	Breslau.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Chemnitz.
.	.	.	.	68	.	.	.	.	.	Crefeld.*
4	4	.	.	287	287	.	.	.	.	Dortmund.*
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dresden.[3])
2	2	.	.	109	109	54	320	30	54	Duisburg.
4	4	.	.	212	212	.	100	39	.	Düsseldorf.*
1	1	.	.	31	?	19	19	10	5	Erfurt.*
4	4	.	.	151	151	8	30	12	6	Essen.*
.	.	8[4])	8	218[5])	238	10	37	13	10	Frankfurt a. M.*
.	.	1	1	4	4	4	18	.	3	Frankfurt a. O.
.	.	.	.	48	48	3	14	5	2	Freiburg i. Br.
	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Görlitz.*
.	.	.	.	42		.	.	.	.	Halle a. S.*
1	1	43	45	316	338	9	30	1	9	Hamburg.
6	.	49	.	273	.	.	.	.	.	Hannover.
1	1	.	.	138	.	52	150	.	52	Karlsruhe i. B.
.	1	.	5[6])	.	90	6	26	.	6	Kiel.*
3	3	.	.	306	306	.	.	.	.	Köln a. Rh.*
.	12	.	67[9])	.	331	23	63	28	22	Leipzig.
1	.	.	.	28	.	1	2	1	1	Liegnitz.*
.	2	.	24[10])	.	109[11])	.	.	.	.	Lübeck.
1	1	.	.	4	4	4	8	2	3	Magdeburg.
2	.	.	.	57	.	.	.	.	.	Mainz.
.	.	.	.	143	.	.	.	.	.	Mannheim.
3	.	.	.	132	.	.	.	.	.	Nürnberg.
2	2	.	.	20	20	.		.	.	Posen.*[12])
1	2	.		133	152	2	3	.	4	Stettin.*
2	2	.	.	46	46	.	.	.	.	Strassburg i. E.
5	5	.	.	117	118	28	79	.	27	Stuttgart.
.	.	.	.	83	.	.	.	.	.	Wiesbaden.
1	1		.	4	5	12	13	4	10	Zwickau i. S.

küchengebäude. — [5]) Zahl der Grundstücke. — [6]) Freistehende Waschküchen. —
küchen. — [10]) Abortgebäude. — [11]) Zusammen auf 63 Grundstücken. Ausserdem
zwecken. — [12]) Die Angaben erstrecken sich nicht auf die fertiggestellten, sondern die

B. I. Aufwendungen der Stadtgemeinden für

für Neubauten, bauliche Unterhaltungen

Städte	1. Für die allgemeine und die Finanzverwaltung (incl. Polizei, Sparkassen etc.)		2. Für Unterrichtszwecke (incl. Turnhallen, Schulbäder, Schulmuseen).		3. Für Armen- und Besserungsanstalten (incl. Arbeits- und Waisenhäuser).		4. Für Kranken- und Gesundheitspflege, Altersversorgung (incl. Bäder, Desinfektions- und Bedürfnissanstalten).		5. Für Kirchen- und Begräbnisswesen (incl. Pfarr- und Leichenhäuser).	
	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ
Aachen*	28 649	4 580	123 308	54 613	.	.	148 033	91 435	33 862	.
Altona*	16 544	5 153	147 951	.	1 550	.	47 223	.	.	.
Augsburg	10 477	.	22 526	6 562	219	.	41 472	.	.	.
Barmen*	11 994	.	508 666	357 622	1 033	.	78 567	67 055	.	.
Berlin*	142 708	3 370	1782 121	.	294 835	.	940 774	142 268	19 870	.
Bochum*	.	.	.	.	.	.	312 085[1])	312 085	.	.
Braunschweig*	291 591	.	133 903	.	.	.	16 322	.	44 504	.
Bremen*	1085 634	828 986	113 492	.	.	.	40 670	.	6 733	.
Breslau*	32 436	.	431 601	.	8 178	.	174 689	.	10 853	.
Cassel*	75 707	50 295	115 598	87 243	5 456	.	20 011	.	3 485	.
Charlottenbrg.*	10 069	.	229 754	201 557	.	.	75 978	75 978	.	.
Chemnitz	11 220	.	173 350	125 120	13 500	.	74 950	.	1 750	.
Crefeld*	10 509	.	29 237	1 334	602	.	11 774	.	.	.
Dortmund*	116 687	109 570	20 466	.	3 072	.	.	.	64 766	.
Dresden	382 746	310 705	360 189	235 411	98 069	84 637	86 671	4 748	.	.
Duisburg*	1 400	.	15 399	.	1 671	.	17 988	.	5 634	.
Erfurt*	15 356	.	205 925	187 601	738	.	88 612	.	9 565	.
Essen*	43 650	.	185 360	.	3 760	.	8 500	.	11 340	.
Frankfurt a. M.*	98 217[4])	403	573 291	193 587	3 905	.	425 048	336 771	146 209	118 106
Frankfurt a. O.*	4 489	.	16 660	.	404	.	7 035	.	4 708	.
Freiburg i. B.	15 949	2 392	132 143	124 118	.	.	1 868	.	253 475	251 493
Görlitz*	21 247	1 140	47 782	32 212	104	.	7 522	.	176	.
Halle a. S.*[7])	23 078	7 743	28 505	.	.	.	23 900	.	5 106	.
Hamburg	1444 094	480 205	753 602	118 930	21 865	.	195 661	150 725	3 410	.
Hannover*	73 035	.	216 762	.	10 207	.	422 881	236 461	5 184	.
Karlsruhe i. B.	27 887	.	197 707	157 811	58 951	52 794	33 423	.	3 110	.
Kiel*	1 700	.	170 709	.	.	.	.	.	.	.
Köln a. Rh.*	48 691	.	331 441	.	19 621	.	138 629	.	40 121	.
Königsbg. i. Pr.*	12 155	.	215 592	790	4 751	.	180 434	161 823	.	.
Leipzig	326 839	257 786	974 082	.	11 785	.	76 249	.	12 312	.
Lübeck*	330 150	.	18 830	.	2 691	.	16 517	.	406	.
Magdeburg*	12 099	.	262 400	.	3 586	.	67 542	.	7 240	.
Mainz*	168 322	153 193[9])	25 347	.	.	.	5 748	988	2 675	.
Mannheim	16 075	.	94 624	41 638	39	.	9 410	3 698	2 971	.
Metz*	10 000	.	15 500	.	.	.	5 500	.	10 000	.
München	425 244	1 184	604 691	.	.	.	55 290	.	362 849	361 392
Nürnberg	295 320	279 342	184 432	156 477	.	.	942 441	910 232	3 500	565
Plauen i. V.	4 630	.	12 292	.	1 162	.	6 219	.	8 581	.
Posen*	27 990	23 500	190 707	179 000	1 749	.	6 198	.	.	.
Potsdam*	8 718	.	71 297	.	1 611	.	15 179	.	3 982	.
Spandau*	10 607	.	9949	.	118	.	3 234	1 347	6 410	.
Stettin*	5 540	.	435 570	74 014	3 061	.	147 171	102 239	17 937	.
Strassburg i. E.*	49 924	.	269 210	.	.	.	39 353	.	33 050	.
Stuttgart*	141 637	1 212	291 744	254 072	250 556	248 791	88 906	.	57 028	48 946
Wiesbaden*	109 866	.	43 741	43 741	33 520	33 520	.	.	.	.
Zwickau i. S.	16 849	14 976	93 938	72 417	1 131	.	11 654	.	1 540	.

[1]) Für Bäder. [2]) Bismarckdenkmal. [3]) Ausstellungshalle. [4]) Ausserdem 9 080 ℳ für Einführung
tung in der Stadtbibliothek. [6]) Festhalle, Kaufhaus und Kornhaus. [7]) Bei den Neubauten sind die
...r einzelne Jahre nicht darstellen lassen. [8]) Restaurirung mittelalterlicher Thorburgen und Erhaltung

Hochbauten im Jahre 1895 bezw. 1895/96*
und Reparaturen überhaupt.

6. Für Theater, Museen und öffentliche Denkmäler.		7. Für besondere Anstalten meist gewerblicher Art, (Gas, Wasserwerke, Kanalisation, Markthallen, Feuerlöschwesen etc.)		8. Für Land- und Forstwirthschaft (incl. Rieselgüter).		9. Für sonstige Zwecke (incl. Materialien-Depots, Garten- und Gewächshäuser etc.		10. Ueberhaupt für Hochbauten.	
Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ
67 631	46 592	80 012	76 985	1 554	.	3 650	.	486 699	274 205
460	.	334 907	203 133	.	.	16 307	.	564 942	208 286
5 885	.	16 164	2 958	.	.	8 995	.	105 738	9 520
350	350	1 629 671	1 482 717	.	.	.	.	2 230 281	1 907 744
.	.	576 018	307 046	.	.	7 937	.	3 764 263	452 684
26 092[2])	26 092[2])	48 920	44 014	.	.	.	.	387 097	382 191
84	.	103 721	.	.	.	294[10])	.	590 419	.
193 928	.	85 880	2 016	.	.	62	.	1 526 399	831 002
3 205	.	1 819 978	.	32 971	.	709 195	.	3 223 106	.
505	.	2 705 943	2 697 215	444	.	.	.	2 927 149	2 834 753
23	.	900	.	600	.	.	.	317 324	277 535
3 860	.	27 491	.	450	.	.	.	306 571	125 120
.	.	61 719	8 499	.	.	.	.	113 841	9 833
3 28[4])	.	227 737	220 000	13 275	.	4 661	.	453 952	329 570
883 704[3])	883 704	737 949	512 763	.	.	25 740	.	2 575 068	2 031 968
231	.	11 288	.	43	.	.	.	53 654	.
2 917	.	4 127	.	.	.	.	.	327 240	187 601
5 170	.	201 650	161 420	.	.	5240	.	464 670	161 420
34 446[5])	.	118 795	31 679	17 363	11 781	17 766	843	1 435 040	693 170
1 460	.	18 213	13 990	3 115	.	43	.	56 127	13 990
15 196[6])	.	130 247	3 144	1 485	.	471	.	550 834	381 147
1 071	.	213 907	191 038	4 198	.	2 237	.	298 244	224 390
21 398	.	83 314	34 154	35 897	.	2 045	.	223 243	41 897
19 380	.	114 331	36 132	.	.	125 989	1 793	2 678 332	787 785
3 535	.	26 533	.	32 372	.	8 434	.	798 943	236 461
28 279	28 279	575 069	518 937	.	.	30 093	.	954 519	757 821
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
163 542[8])	.	2 265 922	.	40 621	.	23 646	.	3 072 234	.
177	.	992 471	957 150	.	.	.	.	1 405 580	1 119 763
33 150	.	80 802	4 414	15 551	.	7 588	.	1 538 358	262 200
6 772	.	580 497	360 443	6 131	.	1 324	.	963 318	360 443
18 157	.	249 132	.	478 626	.	196 875	.	1 295 657	.
28 648	.	377 714	347 231	803	.	.	.	609 257	501 412
27 659	16 986	37 790	36 390	486	.	5 844	4 596	194 898	103 308
3 500	.	50 700	.	.	.	.	.	95 200	.
.	.	2 074 240	1 969 565	.	.	27 644	.	3 549 958	2 332 141
77 420	.	1 568 870	1 438 136	.	.	18 553	.	3 090 536	2 784 752
.	.	71 971	64 453	137	.	1 554	.	106 546	64 453
54 657	.	1 854	.	.	.	4 431	.	287 586	202 500
.	.	58 934	35 281	.	.	.	.	159 721	35 281
.	.	8 336	.	2 139	.	1 586	.	42 379	1 347
10 477	.	312 066	255 032	3 295	.	1 300	.	936 417	431 285
114 307	.	422 418	.	5 752	.	135 447	.	1 069 461	.
1 117	.	17 459	328	6 625	.	81	.	855 153	553 349
271 178	271 178	.	.	.	.	.	.	458 305	348 439
1 840	.	13 954	57	6 005	.	1 608	.	148 519	87 450

elektr. Beleuchtung in städt. Amtslokalitäten. [5]) Ausserdem 1 575 ℳ für Einführung der elektr. Beleuch-
Ausgaben für Maschinen, Apparate, Mobiliar, den Baukosten zugerechnet, da sich die bezgl. Summen
von Stadtmauerresten. [9]) Stadterweiterung. [10]) Oeffentliche Brunnen.

B. II. Aufwendungen der Stadtgemeinden für Tiefbauten im Jahre 1895 bezw. 1895/96.*

(Für Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.)

Städte	1. Für Strassen, Chausseen, Wege, Bürgersteige		2. Für Wasserleitung und Brunnenbauten		3. Für Entwässerungsanlagen (Canäle, Siele etc.)	
	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ
Aachen*	436 200	.	.	.	?	418 110
Altona*	930 131	420 149	350 237[16])	347 896[16])	201 814	201 814
Augsburg	236 293	.	46 752	40 014	42 046[17])	18 381
Barmen*	409 888	255 129	771 725	751 806	307 906	273 606
Berlin*	6 618 792[1])	166 017	299 826	.	.	.
Bochum*	28 984	.	6 273	.	50 025	20 240
Braunschweig*	328 366	.	11 670	.	354 238	.
Bremen*	786 691	.	7 165	.	238 426	.
Breslau*	571 071	.	.	.	474 125	.
Cassel*	267 103	134 735	2 520 006	2 487 970	40 946	35 649
Charlottenbg.*	1 607 006	552 749	9 872	.	101 287	81 347
Chemnitz	411 650	.	.	.	148 790	136 560
Crefeld*	82 703	.	11 500	.	204 404	.
Dortmund*	370 513	.	.	.	199 339	190 339
Dresden	2 362 509	542 050	12 444	.	594 770	111 931
Duisburg*	98 778	.	33 574	.	42 889	.
Erfurt*	858 630	628 245	8 952	.	26 264	.
Essen*	349 940	225 640	10 440	10 440	238 850	207 380
Frankfurt a. M.*	1 179 454	.	230 814[4])	176 393	140 369	110 795
Frankfurt a. O.*	73 774	.	1 155	.	6 202	.
Freiburg i. B.	244 324	39 564	.	.	15 174	9 691
Görlitz*	167 730	.	49 173	26 052	9 207	.
Halle a. S.*	1 082 850	704 500	52 765	.	160 789	117 198
Hamburg	4 130 302	1 027 744	57 989	57 989	195 049	30 118
Hannover*	1 284 149	7 334	.	.	.	.
Kiel*	340 369	.	.	.	33 804	.
Köln a. Rh.*	1 980 964	.	160 268	.	1 387 762	.
Königsbg. i. Pr.*	171 760	.	.	.	658 950	641 150
Leipzig	1 133 810	.	.	.	366 103	261 550
Lübeck*	186 832[5])	.	47 955[6])	23 513	11 054[18])	.
Magdeburg*	246 705	.	124 306	13 117	249 840	178 488
Mainz*	327 726	44 259	67 121[9])	58 834	28 174	7 755
Mannheim	657 553	321 681	23 555	21 827	301 437	259 891
Metz*	67 100	.	14 150	.	3 150	.
München	1 887 110	690 447	2 006 652	2 004 387	1 528 775	1 516 858
Nürnberg	604 854	180 219	48 739	8 793	117 817	113 904
Plauen i. V.	209 668	80 984	48 663	5 796	13 399	1 612
Posen*	168 640	151 939	.	.	288 980	288 980
Potsdam*	58 670	.	24 865	.	353 638	232 212
Spandau*	135 937	.	2 547	.	3 117	.
Stettin*	556 490	.	62 977	3 620	182 223	97 666
Strassburg i. E.*	341 409	.	176 558	.	22 729	.
Wiesbaden*	313 369	.	.	.	231 995[15])	171 762
Zwickau i. S.	263 079	75 452	20 932	.	26 769	15 017

[1]) Darunter 19 650 ℳ an Vororte zu zahlende Rente für Uebernahme der in ihren Ortsgebieten belegenen Chausseestrecken. [2]) Einschl. 115 888 ℳ für hydraulische Anlagen.

(Noch Tabelle B II.)

Städte	4. Für Gasleitung (Rohrnetzanlagen)		5. Für elektrische Beleuchtungsanlagen (Leitungen)		6. Für Uferschutz und Deichbauten		7. Für Brücken und Wehre	
	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ
Aachen*	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona*	174 828	158 566	.	.	.	.	.	.
Augsburg	.	.	.	.	11 033	.	42 490	.
Barmen*	284 951	279 621	4 387	4 366	12 385	6 400	5 331	331
Berlin*	.	.	.	.	.	.	2 968 501	2 392 792
Bochum*	4 677	.	139	.	.	.	.	.
Braunschweig*	5 350	.	.	.	.	.	.	.
Bremen*	.	.	1 957	1 870	80 873	9 565	510 670	.
Breslau*	24 662	.	.	.	36 650	.	146 137	.
Cassel*	853 000	853 000	391 661	391 288	.	.	.	.
Charlottenbg.*	.	.	.	.	.	.	806	.
Chemnitz	.	.	13 342	.	3 775	.	6 790	.
Crefeld*	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund*	802	.	.	.	.	.	420	.
Dresden	14 188	.	123 663	123 663	739	.	225 241	218 621
Duisburg*	23 764	.	18 700	.	.	.	.	.
Erfurt*	.	.	.	.	23 480	22 556		
Essen*	11 700	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.*	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. O.*	.	.	.	.	1 322	.	474 878	471 478
Freiburg i. B.	.	.	.	.			1 678	.
Görlitz*	12 484	.	250 000	250 000	3 175	.	1 940	.
Halle a. S.*	46 024	.	.	.	13 660	11 802		
Hamburg	21 134	21 134	181	.	394 648	.	850 458	356 482
Hannover*	.	.	.	.	3 386	.	94 498	.
Kiel*	.	.	.	.	.	.	.	.
Köln a. Rh.*	50 836	.	110 027	.	2 342	.	.	.
Königsbg. i. Pr.*	4 363	.	.	.	.	.	320 955	311 915
Leipzig	.	.	.	.	81 737	48 996	57 497	48 879
Lübeck*	38 801[7])	.	8 838	.	10 838	.	12 780	.
Magdeburg*	174 128	29 641	.	.	2 573	.	1 695	.
Mainz*	7 857	2 072	2 134	.	11 689[10])	11 689	4 722	.
Mannheim	43 666	43 666	.	.	.	.	924	.
Metz*	.	.	.	.	.	.	.	.
München	.	.	[13])	.	.	.	87 224	62 315
Nürnberg	22 948	.	[13])	.	731	.	17 139	10 792
Plauen i. V.	.	.	.	.	1 374	.	1 573	867
Posen*	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam*	.	.	.	.	.	.	.	.
Spandau*	.	.	.	.	275	.	2 037	.
Stettin*	132 646	93 949	.	.	.	.	3 592	92
Strassburg i. E.*	.	.	.	.	.	.	41 706	.
Wiesbaden*	64 881	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau i. S.	23 865	.	.	.	3 078	.	4 653	747

[3]) Regulirung des Fluthgrabens. [4]) Hierunter 122 593 ℳ Restangabe für die in den Jahren 1890/91—1894/95 mit einem Kostenaufwand von 1 718 232 ℳ erbaute Grundwasserfassungsanlage. [5]) Einschl. Unterhaltung der Siele in den Vorstädten, ausschl. der Kosten für Unterhalt der Chausseen, welche nur für den gesammten Staat verrechnet werden. [6]) Einschl. Unterhaltung der Gebäude. [7]) Einschl. Unterhaltung der Gebäude, Apparate, Geräthe.

(Noch Tabelle B II.)

Städte	8. Für Schiffahrtskanäle, Hafen-, Quai- und Werftanlagen		9. Andere vorstehend nicht genannte Tiefbauten		10. Ueberhaupt für Tiefbauten	
	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ	Ueberhaupt ℳ	Davon aus Anleihen ℳ
Aachen*	.	.	.	.	.	.
Altona*	235 504	.	161 820	161 820	2 054 334	1 290 245
Augsburg	.	.	18 842	.	397 456	58 395
Barmen*	.	.	.	.	1 796 573	1 571 259
Berlin*	403 321[7])	374 542	.	.	10 290 440	2 933 351
Bochum*	.	.	.	.	90 098	20 240
Braunschweig*	.	.	7 430	.	707 054	.
Bremen*	41 688	.	.	.	1 667 470	11 435
Breslau*	9 330	.	18 006	.	1 279 981	.
Cassel*	.	.	10 372	10 372	4 083 088	3 913 014
Charlottenbg.*	1 446	.	.	.	1 720 417	634 096
Chemnitz	.	.	.	.	584 347	136 560
Crefeld*	.	.	.	.	298 607	.
Dortmund*	167 000	167 000	376 570	350 000	1 114 644	707 339
Dresden	.	.	80 776	23 628	3 414 330	1 019 893
Duisburg*	1 441 411	1 223 776	.	.	1 659 116	1 223 776
Erfurt*	.	.	492 294[9])	477 294	1 409 620	1 128 095
Essen*	.	.	.	.	610 930	443 460
Frankfurt a. M.*	.	.	.	.	1 550 637	287 188
Frankfurt a. O.*	678	.	1 750	.	559 759	471 478
Freiburg i. B.	.	.	.	.	261 176	49 255
Görlitz*	.	.	7 292	.	501 001	276 052
Halle a. S.*	.	.	.	.	1 356 088	833 500
Hamburg	1 329 653	648 317	72 843	43 365	7 052 207	2 185 149
Hannover*	.	.	27 633	.	1 409 666	7 334
Kiel*	.	.	.	.	.	.
Köln a. Rh.*	2 006 948	.	30 654	.	5 729 801	.
Königsbg. i. Pr.*	22 364	.	.	.	1 178 392	953 065
Leipzig	.	.	.	.	1 639 147	358 925
Lübeck*	255 601	219 896[8])	20 935	.	593 634	243 409
Magdeburg*	182 355	.	.	.	981 602	221 246
Mainz*	49 147[11])	40 409	96 352[12])	37 191	594 923	202 209
Mannheim	4 246	4 246	98 093	37 629	1 129 474	688 940
Metz*	.	.	.	.	84 400	.
München	34 978	34 978	.	.	5 544 739	4 308 985
Nürnberg	.	.	.	.	812 228	313 708
Plauen i. V.	.	.	.	.	274 677	89 259
Posen*	.	.	70 000[14])	70 000	527 620	510 919
Potsdam*	.	.	.	.	437 173	232 212
Spandau*	.	.	3 128	.	147 141	.
Stettin*	2 519 769	2 386 977	.	.	3 457 697	2 582 304
Strassburg i. E.*	88 096	.	108 767	.	779 265	.
Wiesbaden*	.	.	.	.	609 745	171 762
Zwickau i. S.	.	.	20 060	.	362 436	91 216

[8]) Für den Bau des Elb-Trave-Kanals. [9]) Pumpversuche - Vorstudien. [10]) Stromcorrection. [11]) Einschl. Anlage der Hafenbahn. [12]) Hierunter 27 124 ℳ für Kanalreinigung und Betriebskosten der prov. Pumpstation. [13]) Siehe die folgende Tabelle B. III. unter b. Elektricitätswerke. [14]) Kanalpumpstation. [15]) Kläranlage: 171 762 ℳ, Privatanschlusskanäle: 60 233 ℳ. [16]) Hierunter Klärbecken: 300 000 ℳ. [17]) Hiervon auf Rechn. Privater: 8327 ℳ. [18]) Desgl. 8702 ℳ.

B. III. Aufwendungen der Stadtgemeinden für Hochbauten besonderer Anstalten meist gewerblicher Art

im Jahre 1895 bezw. 1895/96.* Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Spezialisirung der in Tabelle B. I., unter 7 enthaltenen Beträge.

Städte	Ueberhaupt M	Davon aus Anleihen M
a. Gaswerke.		
Altona*	171 726	171 726
Barmen*	832 827	731 592
Bochum*	4 306	.
Breslau*	22 687	.
Cassel*	2 003 610	2 002 000
Dresden	21 626	.
Duisburg*	3 047	.
Essen*	170 720	161 420
Freiburg i. Br.	538[1])	.
Görlitz*	19 054	.
Halle a. S.*	39 690	.
Karlsruhe i. B.	420 182	406 415[2])
Lübeck*	33 379	33 379
Magdeburg*	221 448	.
Mainz*	123 425	123 425
Nürnberg	157 125	44 637
Plauen i. V.	4 175	.
Stettin*	50 147	16 258
Zwickau i. S.	2 594	.
b. Elektricitätswerke.		
Barmen*	9 636	3 130
Bochum*	31 514	31 514
Breslau*	13 530	.
Cassel*	145 516	144 650
Chemnitz	21 311	.
Dresden	268 207	79 368
Görlitz*	191 038	191 038
Hannover*	18 845	.
Königsberg i. Pr.*	355	.
Lübeck*	249	.
Mannheim	105	.
München	1 600 687	1 587 074[3])
Nürnberg	1 146 050[4])	1 142 183
Strassburg i. E.*	13 303	.
c. Wasserwerke.		
Aachen*	254	.
Altona*	27 500	27 500
Augsburg	4 365	2 104
Barmen*	366 263	332 674
Bochum*	600	.
Breslau*	147 226	.
Cassel*	511 216	510 000
Crefeld*	10 202	8 499
Dortmund*	220 000	220 000
Dresden	919	.
Duisburg*	2 226	.
Essen*	11 240	.
Zu c. Wasserwerke.		
Frankfurt a. M.*	10 087	.
Görlitz*	959	.
Karlsruhe i. B.	32 998	26 105[9])
Königsberg i. Pr.*	2 405	738
Lübeck*	77 796	77 796
Magdeburg*	11 828	.
Mainz*	3 741	.
Metz*	750	.
München	3 963	.
Nürnberg	150 630	150 630
Plauen i. V.	52 616	52 616
Potsdam*	16 025	.
Stettin*	4 137	537
Strassburg i. E.*	3 329	.
Zwickau i. S.	2 185	.
d. Kanalisationswerke.		
Berlin*	1 460	.
Breslau*	305 697	.
Charlottenburg*	900	.
Halle a. S.*	2 077	.
Hamburg	16 100[5])	.
Mannheim	1 066	.
e. Mühlen.		
Bremen*	2 107	.
Frankfurt a. M.*	61	.
Hannover*	25	.
Leipzig	2 965	.
Lübeck*	682	.
Metz*	1 650	.
Plauen i. V.	190	.
Stuttgart*	327	.
Zwickau i. S.	38	.
f. Viehmarkt und Schlachthof.		
Aachen*	77 798	76 985
Augsburg	6 390	854
Barmen*	9 513	9 513
Berlin*	410 481	307 046
Braunschweig*	44 554	.
Bremen*	10 952	975
Breslau*	1 325 417	.
Cassel*	3 896	112
Crefeld*	51 517	.
Duisburg*	4 255	.
Erfurt*	4 127	.
Essen*	14 970	.
Frankfurt a. M.*	26 025	12 413

[1]) Arbeiterhäuser. [2]) Neubau. [3]) Einschl. der Ausgaben für Kabellegungen, die nicht ausgeschieden werden können. [4]) Einschl. der Ausgaben für Leitungen. [5]) Versuchskläranlage. [6]) Nur Schlachthof. [7]) Vorarbeiten für den Schlachthof. [8]) Messstände. [9]) Und Werkstätten des Wasserbaues. [10]) Lagerhäuser und durch Vermiethung genutzter Hausbesitz. [11]) Strassenbahn Bochum—Herne, 1/3 Antheil der Stadt Bochum (Rest). [12]) Fuhrpark einschl. Feuerversicherung und Feuerlöschwesen. [13]) Nur Feuerlöschwesen. [14]) Stadtwaagen und Aichanstalten: 227 M, Bier- und Gastwirthschaften: 2639 M. [15]) Pfandhaus. [16]) Nicht öffentlichen Zwecken dienender Hausbesitz. [17]) Plakatanstalt: 770 M, Elektrische Uhren: 781 M [18]) Ausstellungshalle 3521 M, Festhalle 9307 M. [19]) Restaurationsgebäude

(Noch Tabelle B. III.)

Städte	Ueberhaupt M	Davon aus Anleihen M
Zu f. Viehmarkt und Schlachthof.		
Frankfurt a. O.*	15 442[6])	13 990
Freiburg i. B.	6 514[6])	3 144
Görlitz*	1 558	.
Halle a. S.*	40 698	34 154
Hamburg	72 031	36 132
Hannover*	2 678	.
Karlsruhe i. B.	107 311	86 417
Köln a. Rh.*	2 214 102	.
Königsberg i. Pr.*	1 465	.
Leipzig	55 153	.
Lübeck*	170 875	12 924
Magdeburg*	9 453	.
Mainz*	225 432	223 806
Mannheim	28 972	28 972
Metz*	41 000	.
München	55 557	.
Nürnberg	42 564	28 775
Plauen i. V.	873	.
Potsdam*	25 048	17 940
Stettin*	175 673	165 949
Strassburg i. E.*	7 834	.
Stuttgart*	328[7])	328
Zwickau i. S.	4 865	.
g. Markthallen.		
Altona*	124 108	.
Augsburg	1 786	.
Barmen*	180	.
Berlin*	160 667	.
Braunschweig*	57 023	.
Chemnitz	3 430	.
Dresden	434 865	433 395
Frankfurt a. M.*	2 342	.
Hannover*	1 040	.
Köln a. Rh.*	550	.
Königsberg i. Pr.*	776 913	776 913
Leipzig	10 367	.
Lübeck*	244 213	236 344
Metz*	4 800	.
München	30 888	888
Nürnberg	71 911	71 911
Strassburg i. E.*	5 745	.
Stuttgart*	14 153	.
h. Lagerhäuser, Packhöfe, Speicher, Kellereien.		
Bremen*	13 725	1 041
Cassel*	40 763	40 453
Chemnitz	500	.
Frankfurt a. M.*	56 941	.
Freiburg i. B.	4 400[8])	.
Görlitz*	1 298	.
Hannover*	1 269	.
Köln a. Rh.*	2 248	.
Königsberg i. Pr.*	2 657	.
Leipzig	4 824	.
Lübeck*	9 714[9])	.
Magdeburg*	3 930	.
Mainz*	3 754	.
Potsdam*	394	.
Stettin*	4 414[10])	.
Strassburg i. E.*	388 484	.
Stuttgart*	349	.

Städte	Ueberhaupt M	Davon aus Anleihen M
i. Strassenbahn.		
Barmen*	391 857	391 857
Bochum*	12 500[11])	12 500
Königsberg i. Pr.*	200 023	179 499
München	299 071	299 071
k. Marstall.		
Braunschweig*	645	.
Breslau*	2 795	.
Chemnitz	200	.
Dresden	12 332	.
Essen*	4 720	.
Freiburg i. B.	116 413	.
Köln a. Rh.*	49 022[12])	.
Posen*	158	.
l. Feuerversicherung u. Feuerlöschwesen.		
Aachen*	1 960	.
Altona*	11 573	3 907
Augsburg	757	.
Barmen*	19 395	13 951
Berlin*	3 410	.
Braunschweig*	1 499	.
Bremen*	59 096	.
Breslau*	2 626	.
Cassel*	942	.
Chemnitz	2 050	.
Dortmund*	7 737	.
Duisburg*	1 760	.
Frankfurt a. M.*	3 204[13])	.
Frankfurt a. O.*	385	.
Freiburg i. B.	831[13])	.
Halle a. S.*	850	.
Hamburg	26 200	.
Hannover*	2 675	.
Karlsruhe i. B.	1 750	.
Köln a. Rh.*	siehe unter	k. Marstall.
Königsberg i. Pr.*	8 653	.
Leipzig	7 493	4 414
Lübeck*	1 762	.
Magdeburg*	2 473	.
Mainz*	21 362	.
Mannheim	7 647	7 418
Metz*	2 500	.
München	84 074	82 532
Nürnberg	590	.
Plauen i. V.	2 281	.
Posen*	522	.
Potsdam*	17 467	17 341
Spandau*	8 336	.
Stettin*	77 695[13])	72 288
Strassburg i. E.*	3 722	.
Stuttgart*	2 302	.
Zwickau i. S.	84	.
m. Andere.		
Augsburg	2 866[14])	.
Frankfurt a. M.*	20 135[15])	19 266
Frankfurt a. O.*	2 386[16])	.
Freiburg i. B.	1 551[17])	.
Karlsruhe i. B.	12 828[18])	.
Lübeck*	41 827[19])	.
Plauen i. V.	11 836[20])	11 836
Posen*	1 174	.
Zwickau i. S.	4 188[21])	57

(von der Stadt verpachtet: 39 603 M), vermiethete Wohnungen: 2 224 M. [20]) Kaserne für Bez.-Kommando, Neubau des Kammergebäudes. [21]) Zu Wohnungen pp. vermiethete Häuser.

B. IV. Tiefbauten, betr. Strassen, Chausseen, Wege und Bürgersteige, welche im Jahre 1895 bezw. 1895/96* auf Rechnung Privater ausgeführt worden sind.

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

(In Tabelle B. II. unter 1 mitenthalten.)

Städte.	Ausgaben Ueberhaupt ℳ	Städte.	Ausgaben Ueberhaupt ℳ	Städte.	Ausgaben Ueberhaupt ℳ
Altona*	8 951	Erfurt*	182 683[1])	Magdeburg*	52 501
Augsburg	32 927	Frankfurt a. M.*	146 890	Mainz*	18 124[2])
Barmen*	21 010	Frankfurt a. O.*	991	Nürnberg	83 585[3])
Bochum*	11 624	Halle a. S.*	96 039	Plauen i. V.	57 545
Braunschweig*	74 957	Hamburg	719 752	Potsdam*	1 300
Bremen*	309 006	Hannover*	597 975	Spandau*	10 245
Breslau*	87 540	Kiel*	241 276	Stettin*	57 314
Charlottenburg*	580 984	Köln a. Rh.*	37 932	Wiesbaden*	146 721
Dortmund*	35 010	Königsberg i. Pr.*	55 140	Zwickau i. S.	43 222[4])
Dresden	1 000 345	Leipzig	34 627		
Duisburg*	24 078	Lübeck*	20 129		

[1]) Hiervon 1220 ℳ aus Anleihen. [2]) Für Kreisstrassen. [3]) Hiervon 3462 ℳ aus Anleihen. [4]) Hiervon 20 314 ℳ aus Anleihen.

B. V. Auf Rechnung von Stiftungen und dergl. durch die Stadtgemeinden ausgeführte Bauten

im Jahre 1895 bezw. 1895/96.*

(Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.)

Name der Städte und der Stiftungen bezw. Art der Bauten	Ueberhaupt ℳ
a) Hochbauten.	
Augsburg.	
Stiftungen	32 509
Bremen.*	
Bauliche Unterhaltung von Höpkensruh	425
Monumentalbrunnen auf d. Domshof	12 718
Sa.	13 143
Breslau.*	
Schiffke'sches Waisenhaus	34 000
Fränkel'sche Stiftung (Gabitzstr. 74)	61 819
Städt. Speisehaus	40 346
Verschiedenes: Hospital St. Trinitas 5933 ℳ, Hospital St. Anna 2184 ℳ, Kinderhospital (Neustadt) 792 ℳ, Hosp. z. hl. Geist 391 ℳ, Claassen'sches Siechenhaus 3288 ℳ, St. Bernhardin 953 ℳ, Erziehungs-Institut z. Ehrenpforte 1109 ℳ Bürger-Versorg.-Anstalt 1496 ℳ, Hosp. f. alte Dienstboten	
Uebertrag	136 165
Uebertrag	136 165
1471 ℳ, Hosp. z. hl. Grabe 1382 ℳ, Hosp. z. 11 000 Jungfrauen 2189 ℳ, Hosp. St. Hieronymus 1592 ℳ, Verschiedene Fundationen pp. 6713 ℳ	29 493
Sa.	165 658
Cassel.*	
Bosemuseum	237
Murhard-Stiftung	5
Sa.	242
Crefeld.*	
Neubau d. Kaiser Wilhelm-Museum	119 657
Einfriedigung des Stadtgartens	1 710
Sa.	121 367
Dresden.	
Für gewerbliche Zwecke	5 110
Für Erziehungszwecke	1 571
Für die Zwecke der Altersversorg., Verpflegung pp.	14 289
Für Errichtung eines Denkmals	114 617
Für verschiedene Zwecke	13 512
Sa.	149 099

(Noch Tabelle B. V.)

Name der Städte und der Stiftungen bezw. Art der Bauten	Ueberhaupt ℳ
Erfurt.*	
Unterhaltung der Gebäude der vereinten evangel. milden Stiftungen (Hospitäler)	3 550
Frankfurt a. O.*	
Drei Hospitäler	2 854
Görsch'sches Gestift	1 042
Sa.	3 896
Freiburg i. B.	
Waisenhausstiftung	85 337
Heiliggeistspitalstiftung	12 885
Ursulastiftung	351
Adelhauserstiftung	520
Sa	99 093
Görlitz.*	
Hospital	5 535
Kinderbeschäftigungsanstalt	36
Sa.	5 571
Halle a. S.*	
Neubau Kinder-Asyl	2 608
„ Paul Riebeck-Stift (Altersversorgung)	274 323
Baul. Unterh. d. Hospitals (Altersvers.)	1 951
„ „ „ Röserstifts (Waisenh.)	293
„ „ „ Kinderasyls	129
Sa.	279 304
Hannover.*	
Neubau des Stifts „Zum heilig. Geist" und „v. Soden und Ratskloster"	130 063
Köln a. Rh.*	
Arbeiterhäuser	1 142
Königsberg i. Pr.*	
Fünf Stiftungen	1 594
v. Fahrenheid'sches Armenhaus	577
Sa.	2 171
Leipzig.	
Neubau Grassi-Museum	339 778
Stiftsgüter und Mühle zu Portitz	24 621
Johannishospitalgebde., Stammanstalt	12 399
Neubau Zweiganstalt in Thonberg	43 581
Uebertrag	420 379

Name der Städte und der Stiftungen bezw. Art der Bauten.	Ueberhaupt ℳ
Uebertrag	420 379
Verschiedene Stiftungen: Mendestift 1758 ℳ, Grossmann'sche Stiftung 2077 ℳ, Oberläuter-Stiftung 3139 ℳ, Schumannstift 916 ℳ, Lähnestift 63 ℳ, Lehrerwittwenstift 460 ℳ, Fregestiftung 2361 ℳ	10 774
Arbeiterwohnhäuser	590
Sa.	431 743
München.	
Krankenhäuser	72 057[1]
Armenversorgungshaus St. Martin	315 069[2]
Spitäler (Nicolai, Joseph, hl. Geist)	36 657
Armenversorgungshäuser	3 996
Pensionsanstalt	2 128
Kinderasyl	14 845
Kinderbewahranstalten u. Waisenhaus	4 166
Haus der Obdachlosen	387
Sa.	449 305
Plauen i. V.	
Bürger-Asyl	506
Potsdam.*	
Für die Brendel'schen Stiftungen	319
„ das Rückertstift	446
„ die Eisenhart'sche Heilanstalt	139
Sa.	904
Strassburg i. E.*	
Unterhalt. d. Neuweilerhofes (Apffel-sche Stiftung)	1 862
Zwickau i. S.	
Neubau eines Bürgerhospital	117 921
b) Tiefbauten.	
Altona.*	8 819
Görlitz.*	
Hospital	61
Halle a. S.*	
Wegepflasterung im Hospital	1 198
Leipzig.	
Strassenherstellung für das Stammvermögen des Johannishospitals	75 526
Wegunterhaltung für den Betrieb des Johannishospitals	1 009
Sa.	76 535

[1]) Hiervon 25 161 ℳ aus Anleihen. [2]) Aus Anleihen.

B. VI. Auf Rechnung des Reiches, des Staates u. s. w. durch die Stadtgemeinde ausgeführte Bauten

im Jahre 1895 bezw. 1895/96.*

(Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.)

Name der Städte, Art der Bauten	Ueberhaupt M
a) Hochbauten.	
Essen*.	
Wohnhaus f. d. Eisenbahn-Directions-Präsidenten	100 040[1])
Halle a. S.*	
Neubau eines Wohnhauses f. verheir. Unteroffiziere neben d. Kaserne am Rossplatz	60 038
Leipzig.	
Neubau Casernen-Anlage b. Möckern	399 004[1])
Strassburg i. E.*	
Errichtung eines Dienstgebäudes für die Katasterverwaltung	76 977
b) Tiefbauten.	
Altona.*	39 542
Dresden.	
Gangbahnlegung vor dem Neubau des Finanzministeriums	32 726
Verschiedene Gangbahnlegungen .	9 266
Schleussenbau: Strasse F (Asterstr.) und E E. (Hochuferstrasse) u. des „Königin Carola-Platzes"	26 132
Neupflasterung bezw. Beschotterung dieser Strassen und des Platzes .	124 432
Verschiedene Schleussenbauten . .	16 319
Verschiedene Strassen- und Pflasterwiederherstellungen	10 556
Senkung der Residenzstrasse . . .	26 725
Beitrag zur Neupflasterung d. Brückenvorplatzes an der Carola-Brücke .	8 142
Sa.	254 298
Stettin.*	
Strassen auf Rechnung d. Reichsfiskus	176 732
„ „ „ „ Militärfiskus	13 743
Sa.	190 475

[1]) Aus Anleihen.

B. VII. Beiträge der Stadtgemeinden für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten

im Jahre 1895 bezw. 1895/96.*

(Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.)

Name der Städte, Art der Bauten.	Ueberhaupt M
a) Hochbauten.	
Erfurt.*	
Beitrag zum Neubau des Königl. Gymnasiums (3. Rate)	18 667[1])
Essen.*	
Beitrag zu den Kosten für ein Geschäftshaus für d. Kgl. Eisenbahn-Direction	200 000[1])
Frankfurt a. M.*	
Quartierhäuser	3 385
Leipzig.	
Dem Staatsfiskus jährlich gewährte Pauschalsumme zur Bestreitung der contractlich auszuführ. Reparaturarbeiten im Hauptzollamts-Gebäude	400

[1]) Aus Anleihen.



(Noch Tabelle B. VII.)

Name der Städte, Art der Bauten	Ueberhaupt ℳ
Mannheim.	
Zum Hoftheaterbaufond	1 125
Stettin*	
Patronatsbeitrag f. d. St. Gertrudkirche	38 868
„ „ „ St. Jakobikirche .	2 544
Sa.	41 412
Strassburg i. E.*	
Beitrag zu den Kosten d. Herstellung eines Neubaues f. d. Zoologische Institut der Universität (6. Rate) .	46 000
Beitrag zu den Kosten eines Neubaues f. d. Land- u. Amtsgericht (2. Rate)	60 000
Sa.	106 000

Name der Städte, Art der Bauten	Ueberhaupt ℳ
b) Tiefbauten.	
Bremen.*	
Strassenregulirungen resp. Durchbrüche etc.	1616331[1]
Mannheim.	
Beitrag an Gr. Staatskasse zur Unterhaltung der Landstrassen . . .	4 313
Beitr. an die Kreiskasse zur Unterhalt. der Kreisstrassen	945
Beitr. an die Gr. Staatskasse z. Unterhalt. der Flussbauten a. Rhein u. Neckar	54 203
Sa.	59 461
Strassburg i. E.*	
Beitrag zu den Kosten d. Kanals für die Ableitung der Illhochwasser (8. Rate)	30 000
Beitrag z. den Unterhaltungskosten der Kreisstrassen d. Stadtkreis. Strassbg.	16 600
Beitrag zu den Kosten des Kanals für die Zuführung von Rheinwasser in die Jll	3 000
Sa.	49 600

1) Hiervon 1 549 138 ℳ aus Anleihen.

C. I. Bestand an Strassenfläche (Fahrwege) nach Art der Befestigung.

Städte	Am Schlusse des Jahres	Ueberhaupt ar	Davon sind befestigt mit: besserem (bossirtem) Steinpflaster ar	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster ar	Schlackenpflaster ar	Asphalt ar	Cement ar	Holz ar	Mosaik ar	Kies ar	macadamisirt ar	chaussirt ar	Steinplatten ar	anderweitig ar
Aachen . . .	1896/97	5 852	1 970	2 220	.	5	.	7	.	.	1 650		.	.
Altona	1896/97	5 838	2 866	2 491	.	58	.	.	.	.	423		.	.
Augsburg . .	1896	4 520	1 170	739	0,38	14,4	.	17,3	.	.	2 579	.	.	.
Barmen . . .	1896/97	5 784	2 481	416	8	7	.	.	.	.	.	2 872	.	.
Berlin	1896/97	56 510	25 916[1]	14 868[2]	5,4[3]	13 385	.	706	.	.	.	1 629[4]	.	1,1[5]
Bochum . . .	1896/97	918	.	.	.	.	.	.	.	.	.	551	.	.
Bremen . . .	1896/97	8 422	7 519	555	33,2	12	.	34,5	.	.	269	.	.	.
Breslau. . . .	1895/96	11 989	10 456		.	463	.	85	.	.	985		.	.
„	1896/97	12 170	10 499		.	620	.	86	.	.	965		.	.
Cassel	1895/96	6 343	3 084	945	.	.	6	.	.	1 032	1 276		.	.
„	1896/97	6 451	3 183	945	.	.	6	.	.	1 032	1 285	.	.	.
Charlottenburg	1896/97	8 134	1 542	4 052	33,5	1 169	.	.	.	.	.	1 337	.	.
Chemnitz . . .	1896	10 857	1 495	182	.	27,7	11,1	.	.	.	9 141		.	.

1) I.—III. Classe. 2) IV.—IX. Classe. 3) Kunststeine aus Schlacken. 4) Einschl. 99253 qm Chaussee im Thiergarten. 5) Eisenpflaster. 6) Klinckerpflaster. 7) Reitwege, bisher in Tabelle C. II

(Noch Tabelle C. I.)

Städte	Am Schlusse des Jahres	Ueberhaupt ar	Davon sind befestigt mit: besserem (bossirtem) Steinpflaster ar	geringerem (Bruch-Feld-, Kopf-) Steinpflaster ar	Schlackenpflaster ar	Asphalt ar	Cement ar	Holz ar	Mosaik ar	Kies ar	macadamisirt ar	chaussirt ar	Steinplatten ar	anderweitig ar
Crefeld	1896/97	6 613	3 750	.	.	.	.	3	.	.	.	1 500	.	1 360
Dortmund	1896/97	4 461	3 119	.	.	.	.	.	.	.	.	1 342	.	.
Dresden	1895	22 470	5 230	6 210	331	588	.	.	.	.	.	10 080	.	31,1[6])
"	1896	23 150	5 543	6 359	489	785	.	.	.	.	.	9 937	.	37,1[6])
Düsseldorf	1895/96	19 443	1 661	2 000	1,8	18,4	.	.	.	2 700	1 200	10 102	.	1 760
"	1896/97	19 753	1 961	1 900	1,8	18,4	.	.	.	2 720	1 270	10 122	.	1 760
Duisburg	1896	7 397	992	.	.	.	.		.	605	.	2 800	.	3 000
Erfurt	1895/96	.	2 021	6,7	92	.	.	.	.	.	.	1 784	.	.
"	1896/97	.	2 031	.	.	.	.	.	.	.	.	1 701	.	.
Essen	1896/97	4 114	3 761	.	.	.	.	.	2	.	.	351	.	.
Frankfurt a. M.	1896/97	17 297	3 496	4 996	.	135	.	328	.	150[7])	.	8 192	.	.
Freiburg i. B.	1896	6 503	209	401[8])	.	.	.	.	.	.	5 893		.	.
Görlitz	1895/96	4 358	650	2 605	.	.	.	.	.	606	.	497	.	.
Halle a. S.	1896/97	6 927	4 347	1 149	182	24	.	9,3	.	.	.	1 215	.	.
Hamburg	1896	32 926	9 467	17 710	.	707	.	161	.	.	.	1 516	.	3 365
Hannover	1896	12 875	8 763	647	.	1 077	.	.	.	1 028	.	1 360	.	.
Karlsruhe i. B.	1895	4 394	1 592	.	.	9	.	50	.	.	.	2 743	.	.
"	1896	4 651	1 698	.	.	9	.	61	.	.	.	2 883	.	.
Kiel	1895/96	4 037	2 422	830	.		.	0,6	.	.	.	784	.	.
"	1896/97	4 330	2 646	790	.	.	.	0,6	.	.	.	893	.	.
Köln a. Rh.	1895/96	24 978	10 882	2 316	.	220	.	78	.	3 974	5 306	1 493	.	709
"	1896/97	25 500	11 853	1 774	.	290	.	78	.	3 910	5 393	1 493	.	709
Leipzig	1895	25 067	6 039	6 993	1 733	1 217	17,7	20	.	1 487	7 560		.	.
"	1896	25 964	6 153	7 227	1 986	1 504	17,1	47,1	.	1 487	7 543		.	.
Magdeburg	1896/97	12 619	11 497		45	35	.	13	.	830	.	199	.	.
Mannheim	1896	4 290	.	1 307[9])	0,8	.	.	.	.	154[10])	.	2 828	.	.
"	1897	4 353	.	1 290[9])	0,8	.	.	21,3	.	154[10])	.	2 887	.	.
Metz	1895/96	3 743	3 590	.	.	.	.	.	.	.	153	.	.	.
"	1896/97	3 733	3 580	.	.	.	.	.	.	.	153	.	.	.
München	1896	27 136	8 414	353	8,1[11])	54	.	372	.	.	17 934	.	.	1,02[12])
Nürnberg	1896	9 959	4 852	.	.	.	.	.	.	.	.	5 107	.	.
Posen	1896/97	3 424	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	1896/97	5 343	666	2 906	.	1	.	.	.	856	.	898	.	16
Stettin	1895/96	8 876	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	1896/97	8 755	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Strassbg. i. E.[13])	1895/96	7 460	3 653		.	53,6	.	6,7	.	.	3 747		.	.
"	1896/97	7 549	3 670		.	53,6	.	6,7	.	.	3 819		.	.
Stuttgart	1895	8 144	3 650	.	.	.	.	35	.	.	.	4 459	.	.
Wiesbaden	1895/96	4 097	1 220	.	1	56	.	20	.	.	.	2 800	.	.
"	1896/97	4 241	1 255	.	40	56	.	20	.	.	.	2 870	.	.
Zwickau i. S.	1896	4 502	499		.	108	2,7[14])	.	3 892				.	.

„Fusswege" aufgeführt. 8) Geköpftes Wackenpflaster. 9) Einhäuptiges Kopfsteinpflaster. 10) Kieswege in den Neckargärten. 11) Klinckerpflaster. 12) Kunststeine. 13) intra muros. 14) Cementmakadam.

C. II. Bestand der Fläche von Fusswegen an Strassen.

(Trottoirs, Bürgersteige, Gehwege.)

Städte	Am Schlusse des Jahres	Ueberhaupt	Davon sind befestigt mit											
			besserem (bossirtem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	Schlackenpflaster	Asphalt	Cement	Holz	Mosaik	Kies	macadamisirt	chaussirt	Steinplatten	anderweitig
		ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Aachen	1896/97	4 260	.	.	.	.	.	.	.	.	1 300	.	.	.
Altona	1896/97	4 312	.	.	.	.	37,1	.	2,5	1 117	.	.	3 155	.
Barmen	1896/97	504,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	1896/97	.	.	.	.	10	402	.	5	.	.	.	120	.
Bremen	1896/97	5 240	.	.	.	179	1 605	.	4	1 623	.	.	1 829	.
Cassel	1895/96	1 970	765	.	.	278	720	.	38	148	.	.	.	21
"	1896/97	2 018	711	.	.	279	759	.	.	156	.	.	.	21
Chemnitz	1896	6 467	108	.	.	281	.	.	26,3	3 049	.	.	2 895	107[1])
Crefeld	1896/97	3 326	.	.	.	.	8	.	7,9	.	.	.	3 310	.
Dortmund	1896/97	3 258	246	.	.	1 430	169	.	61	.	.	.	.	1 352
Dresden	1895	14 708	195	3,2	.	11	424[2])	.	822	9 383	.	.	3 842	27,4
"	1896	14 967	215	3,4	.	11	519[2])	.	915	9 265	.	.	4 009	29,4
Düsseldorf	1895/96	5 800	3	.	.	.	21	.	19	850	.	.	4 907	.
"	1896/97	5 890	3	.	.	.	21	.	22	860	.	.	4 984	.
Erfurt	1895/96	.	.	.	5	.	.	.	17,6	385	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	1896/97	12 620	5 274		.	170	966	.	857	5 353[3])	.	.	.	.
Freiburg i. B.	1896	2 435	.	.	.	930,4	2,3	.	114,3[4])	1 347	.	.	.	40,7[5])
Görlitz	1895/96	1 574	179	.	.	.	.	.	352	422	.	.	621	.
Halle a. S.	1896/97	3 686	.	.	.	108	.	.	1 235	230	.	.	1 096	77[6])
Hamburg	1896	23 537	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hannover	1896	7 256	22	17	.	4 679	124	.	94	2 286	.	.	34	.
Karlsruhe i. B.	1896	4 034	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel	1895/96	2 902	.	.	.	.	.	.	.	1 680	.	.	12	1 210[7])
"	1896/97	3 175	.	.	.	.	.	.	.	1 850	.	.	12	1 313[7])
Köln a. Rh.	1895/96	9 541	707	21	.	3 128	73	.	54	5 055	.	.	300	203
"	1896/97	9 911	698	40	.	3 265	73	.	54	5 397	.	.	300	84
Leipzig	1895	9 586	439	259	33,6	11,4	254,6	.	2 632	2 225	.	.	3 598	63,8
"	1896	9 894	455	231	34	11,4	258	.	2 769	2 297	.	.	3 715	122,6
Magdeburg	1896/97	3 881	200		.	1 883	.	.	776,7	1 022	.	.	.	.
Mannheim	1896	3 071	.	1 021	.	659		.	12,5	1 378	.	.	.	.
"	1897	3 117	.	851	.	844		.	12,5	1 409	.	.	.	.
Metz	1895/96	449	.	.	.	286	23,9	0,8	.	.	.	.	138	.
"	1896/97	459	.	.	.	290	23,9	2,1	.	.	.	.	143	.
München	1896	14 101[8])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	1896	8 245	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	8 200	.
Posen	1896/97	1 820	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	1896/97	2 423	.	220	.	29	.	.	1 080	698	.	.	371	25
Stettin	1895/96	5 311	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	1896/97	5 398	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Strassburg i. E.[9])	1895/96	3 722	.	.	.	759	.	.	651	.	2 294		17,7[10])	.
"	1896/97	3 861	.	.	.	766	.	.	654	.	2 391		50,2[10])	.
Stuttgart	1895	4 700	.	.	.	4 175		.	.	.	.	525	.	.
Wiesbaden	1895/96	2 000	1 200	.	.	350	90	.	30	330	.	.	.	.
"	1896/97	2 045	1 230	.	.	355	95	.	35	330	.	.	.	.
Zwickau i. S.	1896	3 004	.	.	.	3	.	.			3 001			

[1]) Klinkerplatten. [2]) Cementguss 1895: 116,77 ar, 1896: 120,97 ar, und Cementplatten 1895: 306,77 ar, 1896: 398,52 ar. [3]) Ausschl. der Reitwege, die nunmehr in Tabelle C. I. „Fahrwege" aufgeführt werden. [4]) Rheinkiesel. [5]) Cementplatten, Mettlacherplatten. [6]) Fliesen. [7]) Klinker. [8]) Die Fusswegfläche betrug in gepflasterten Strassen: 4617,37 ar und in Makadamstrassen: 9483,71 ar. [9]) intra muros. [10]) Steinplatten und gerippte Cementplatten.

C. III. Strassenpflasterungen
im Jahre 1896 bezw. 1896/97.*

Städte	N. = Neu-, U = Um-pflasterung	Ueber-haupt	Davon sind befestigt mit: besserem (bossirtem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	Schlackenpflaster	Asphalt	Cement	Holz	Mosaik	Kies	macadamisirt	chaussirt	Steinplatten	anderweitig
		ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Aachen*	N.	1 602	620	.	.	5	.	7	.	.	970		.	.
"	U.	.		300	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona*	N.	409	349	.	.	58,3	.	.	.	.	2		.	.
"	U.	9	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg . . .	N.	158	125	.	.	3	.	.	.	.	30,5	.	.	.
"	U.	280	58,4	71	.	0,16	.	0.7	.	.	150	.	.	.
Barmen*	N.	376	126	.	.	.	.	.	.	.	.	250	.	.
"	U.	44	44	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin *	N.	943	905[1])	.	.	37,9	.	.	.	.	.	.	.	.
"	U.	1 111	429	.	.	648	.	33,4	.	.	.	.	.	.
Bochum* . . .	N.	18	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	U.	32	32	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschweig*	N.	135	48,6	.	6,1	.	.	.	.	.	.	80,4	.	.
"	U.	66	.	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bremen*	N.	423	410	11,1	.	.	.	1,8	.	.	.	.	.	.
"	U.	147	130	14,8	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.
Breslau*	N.	103	62	35	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.
"	U.	599	203	.	.	158	.	1	17	.	.	220	.	.
Cassel*	N.	108	99	.	.	.	.	.	.	.	9	.	.	.
"	U.	75	75		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Charlottenbg. *	N.	211	199	11,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	U.	548	49,2	141	.	358	.	.	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	N.	216	75,9	.	.	.	11,1	.	.	.	.	129	.	.
"	U.	53,4	53,4		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Crefeld*	N.	6,7	6,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	U.	121	121		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund* . . .	N.	425	215	.	.	.	.	.	.	.	.	210	.	.
Dresden	N.	992	313	149	158	196	.	.	.	.	.	170	.	6[2])
"	U.	2 500	724,5	335,5	7,5	42,8	.	.	.	.	.	1389	.	.
Düsseldorf* . .	N.	310	200	.	.	.	.	.	.	20	70	20	.	.
"	U.	100	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	N.	640	260	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	280
"	U.	640		290	.	.	.	.	.	.	.	350	.	.
Erfurt*	N.	141	59,8	.	9,8	.	.	.	.	.	40,9	30,2	.	.
"	U.	9,9	9,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen*	N.	177	177	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	U.	117	117		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a.M.*	N.	474	365	46	.	1	.	.	.	5	.	57	.	.
"	U.	2 609	1726		.	1	.	.	.	.	.	882	.	.
Freiburg i. B.	N.	142	.	.	.	.	.	.	.	.	142		.	.
"	U.	10,4	10,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz*	N.	280	26	152	.	.	.	.	.	78	.	24	.	.
"	U.	28	.	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

(Noch Tabelle C. III)

Städte	N. = Neu-, U. = Umpflasterung	Ueberhaupt	Davon sind befestigt mit: besserem (bossirtem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	Schlackenpflaster	Asphalt	Cement	Holz	Mosaik	Kies	macadamisirt	chaussirt	Steinplatten	anderweitig
		ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Halle a. S.*	N.	262	235	27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	U.	492	230	160	.	.	.	2,5	.	.	.	100	.	.
Hamburg	N.	1 227	482	503	.	225	.	12,7	.	.	.	.	.	4,7
"	U.	1 907	365	1382	.	.	.	.	.	.	.	160	.	.
Hannover / "	N./U.	661	408	.	.	253	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe i.B.	N.	38	38	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel*	N.	334	225[6])	.	.	.	.	.	.	.	.	109	.	.
"	U.	24	.	3,8	.	.	.	.	.	.	.	20,2	.	.
Köln a. Rh.*	N.	731	513	44	.	70	.	.	.	17	87	.	.	.
"	U.	1 215	599	33	.	.	.	.	.	8	450	125	.	.
Leipzig	N.	836	172	88	153	385	.	27	.	.	11,2	.	.	.
"	U.	72,5	72,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck*	N.	98,6	53	45,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Magdeburg*	N.	337	140	152	1,4	.	.	.	.	.	.	44	.	.
"	U.	751	122	629	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz* / "	N./U.	141	49,8	.	.	1,3	.	79,5	.	.	.	10,2	.	.
Mannheim	N.	193	.	144[3])	0,4	.	.	.	.	.	.	48,5	.	.
"	U.	21,7		21,7[3])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Metz*	N.	70,9	70,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München	N.	1 271	621	.	.	.	.	117	.	.	532	.	.	0,87[4])
"	U.	667	110	50,5	.	.	.	.	.	.	506	.	.	0,14[4])
Nürnberg	N.	208	208	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	U.	80	80		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	N.	200	55,7	3,4	.	.	.	.	.	.	.	141,2	.	.
Posen*	N.	.	41	42	.	35	.	.	.	5	.	.	.	.
"	U.	.	.	80	.	.	.	.	.	-	.	.	.	.
Potsdam*	N.	107	54,7	29,2	.	.	.	.	.	.	.	17	.	5,7
"	U.	9	.	6	.	.	.	.	.	.	.	0,3	.	2,7
Stettin*	N.	500	300	200	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	U.	200	20	180	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Strassbg. i.E.*[5])	N.	88,6	16,8		.	.	.	.	.	.	71,8		.	.
"	U.	54,1	54,1		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stuttgart	N.	245	127	.	.	.	.	.	.	.	.	118	.	.
"	U.	7,4	7,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden*	N.	74	35	.	39	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	U.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau i. S.	N.	11	2,2	.	.	.	.	.	.	.	8,8	.	.	.
"	U.	17,4	15,9	.	.	1,5	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Hiervon 255,7 ar für Rechnung Privater. 2) Klinkerpflaster. 3) Einhäuptiges Kopfsteinpflaster. 4) Kunststeine. 5) intra muros. 6) Kopfsteine Nr. 2.

C. IV. Neu- und Umlegungen von Fusswegen
im Jahre 1896 bezw. 1896/97.*
(Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen)

Städte	N. = Neu-, U. = Umlegung	Ueberhaupt	Davon sind befestigt mit: besserem (bossirtem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	Schlackenpflaster	Asphalt	Cement	Holz	Mosaik	Kies	macadamisirt	chaussirt	Steinplatten	anderweitig	Rand- oder Bord-Steine gelegt
		ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	m
Aachen* . . .	N.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 445
Altona* . . .	N.	38	.	.	.	.	1,5	.	1,5	20	.	.	15	.	5 586
„	U.	59	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	59	.	3 425
Augsburg . .	N.	73,1	1,1	.	.	72	.	.	.	.	.	.	.	.	2 880
Barmen* . .	N.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 100
Bochum* . .	N.	1 244	.	1200	.	.	44	.	.	.	.	.	0,4	.	1 560
„	U.	1,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,5	.	850
Braunschweig*	N.	116	0,9	.	.	.	46,1	.	0,5	.	.	60,3	8,2	.	3 774
„	U.	1,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,4	.	.
Bremen* . .	N.	165	.	.	.	10,6	135	.	17	.	.	.	.	2,1	10 712
„	U.	32,3	.	.	.	.	23,9	.	.	.	.	.	8,4	.	2 071
Breslau* . .	N.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 366
„	U.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 755
Cassel* . . .	N.	48	.	.	.	1,5	38,6	.	.	7,9	.	.	.	.	1 312
„	U.	54	.	.	.	.	54	.	.	.	.	.	.	.	2 138
Chemnitz . .	N.	475	4,1	.	.	30	.	.	.	130	.	.	305	5,9 [1])	308
„	U.	19,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19,7	.	3 055
Crefeld* . . .	N.	6,4	.	.	.	.	.	.	6,4	.	.	.	.	.	
Dortmund* .	N.	213	.	.	.	55	.	.	23	.	.	.	.	135	17 100
Dresden . . .	N.	632	19,5	0,26	.	.	95,9 [2])	.	93	255	.	.	166	2	19 408
„	U.	688	5,5	.	.	.	4,5 [2])	.	80,5	299	.	.	297	1	10 881
Düsseldorf*. .	N.	90	.	.	.	.	.	.	3	10	.	.	77	.	4 000
Duisburg . .	N.	.	.	.	.	3,2	.	.	.	.	.	.	.	25	3 000
Erfurt* . . .	N.	68,7	1	.	0,4	.	33,6	.	9,4	23	.	.	1,3	.	3 119
„	U.	6,24	.	.	.	.	6,24	.	.	.	.	.	.	.	.
Essen* . . .	N.	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 800
„	U.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	230
Frankfurt a.M.*	N.	279	165		.	3	16	.	65	30	.	.	.	.	10 589
„	U.	1 367	274		.	6	9	.	.	1078	.	.	.	.	6 678
Freiburg i. B. .	N.	246	.	.	.	71,4	.	.	2,1	173	.	.	.	.	.
Görlitz* . . .	N.	49,4	.	.	.	.	.	.	8,5	36	.	.	4,9	.	} 3 200
„	U.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	
Halle a. S.* . .	N.	154	.	.	.	3,5	.	.	70	30	.	.	30	21 [3])	3 800
„	U.	25	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	15	.	.

(Noch Tabelle C. IV.)

Städte	N. = Neu-, U. = Umlegung	Ueberhaupt	Davon sind befestigt mit besserem (bossirtem) Steinpflaster	geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	Schlackenpflaster	Asphalt	Cement	Holz	Mosaik	Kies	macadamisirt	chaussirt	Steinplatten	anderweitig	Rand- oder Bord-Steine gelegt
		ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	m
Hannover . . / "	N. U.	241	.	1	.	196	15	.	29	.	.	.	.	.	.
Kiel*	N.	275	2,3	.	.	.	.	.	.	170	.	.		103[4])	7 467
"	U.	48,2	.	.	.	.	.	.	.	43	.	.	.	5,2[4])	.
Köln a. Rh.* .	N.	633	18	.	.	171	.	.	.	441	.	.	.	3	9 915
"	U.	68	2	.	.	66	.	.	.	.	.	.	.	.	1 561
Leipzig . . .	N.	170	.	.	.	.	2,7	.	9)	47,2	.	.	120[10])	.	.
Lübeck* . . .	N.	17,45	.	.	.	9,6	.	.	.	.	.	.	7,9	.	1 714
"	U.	12,9	.	.	.	12,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Magdeburg* .	N.	178	.	.	.	2	.	.	165	11,6	.	.	.	.	2 258
"	U.	81,8	.	.	.	59,2	.	.	22,6	.	.	.	.	.	1 972
Mainz* . . . / "	N. U.	71,8	18,4	.	.	26,4	0,7	.	16,4	9,9	.	.	.	.	1 59
Mannheim . .	N.	244	.	.	.	190		.	.	54,2	.	.	.	.	9 037
"	U.	10,15	.	.	.	10,15		.	.	.	.	.	.	.	816
Metz*	N.	9,94	.	.	-	3,7	.	1,27	.	.	.	.	4,97	.	613
München . .	N.	5)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19 807
"	U.														14 841
Nürnberg . .	N.	200	.	.	.	.	.	.	.	.	.	200	.	.	8 000
Plauen i. V. .	N.	58,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 740
"	U.	0,78	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Posen* . . .	N.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	19	22[6])	2 788
"	U.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	43	.	.
Potsdam* . .	N.	15,9	.	.	.	.	.	.	7,9	8	.	.	.	.	2 400
"	U.	11,6	.	.	.	.	.	.	5,6	.	.	.	6	.	.
Stettin* . . .	N.	.	.	.	.	.	2	.	10	60	.	.	200	.	6 000
"	U.		.	.	.	.	.	.	.	.	30	30	60	.	2 000
Strassbg. i. E.*[7])	N.	139	.	.	.	7	.	.	2,6	.	96,8		32,5	.	2 22
"	U.	17,6	.	.	.	13,9	.	.	3,7	.	.	.	.	.	2 86
Stuttgart . .	N.	151	.	.	.	90,0		.	.	.	.	61	.	.	4 500
Wiesbaden* .	N.	45	30	.	.	5	5	.	5	.	.	.		.	1 220
"	U.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau i. S. .	N.	11,6	.	.	.	.	.	.	.	11,6	.	.	.	.	1 82
"	U.	50,3	.	.	.			.	.	.	.	.	.	50,3[8])	.

1) Klinkerplatten. 2) Cementguss N. 4,2 ar, U. 0,9 ar und Cementplatten N. 91,75 ar, U. 3,61 ar. 3) Fliesen. 4) Schwedische Klinker. 5) Die Pflasterung und Unterhaltung der Fusswegflächen obliegt den Grundanliegern. 6) Cementbetonplatten. 7) intra muros. 8) Mit Granitplatten und Randsteinen. 9) Siehe bei Steinplatten. 10) Einschl. Mosaik.

V.

Wohnungen und Haushaltungen

nach den Ergebnissen der Zählung von 1895.

Von

Prof. Dr. E. **Hasse**,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Leipzig.

Ueber die Wohnungs- und Haushaltungsstatistik im Allgemeinen ist auf die einleitenden Bemerkungen zu den gleichen Abschnitten in dem 1. und 2. Jahrgange dieses Jahrbuches zu verweisen.

Die nachstehenden Tabellen enthalten die hauptsächlichsten Ergebnisse der mit der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 in den grösseren deutschen Städten verbundenen Erhebungen über Wohnungs- und Haushaltungsverhältnisse. Die Fragebogen hierzu wurden im Juli 1896 versandt und war die Zusammenstellung des Materials bereits zur Aufnahme im 6. Jahrgange bestimmt; doch kamen die Fragebogen meist unausgefüllt zurück, da die betr. Auszählungen von den städtestatistischen Aemtern erst im Laufe des Jahres 1897 beendigt wurden. Es empfahl sich daher die Bearbeitung der Ergebnisse erst im 7. Jahrgange zu geben. Die letzten ausgefüllten Fragebogen gingen im September 1898 ein.

Von den in Betracht kommenden 55 Städten mit über 50 000 Einwohnern haben, ausser den 7 Städten, welche sich am Jahrbuch überhaupt nicht betheiligen (Danzig, Darmstadt, Elberfeld, M.-Gladbach, Mülhausen i. E., Münster i. W. und Würzburg), die Ausfüllung des Fragebogens abgelehnt aus Mangel an Material: 24 Städte (Aachen, Augsburg, Barmen, Bochum, Braunschweig, Cassel, Chemnitz, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Erfurt, Essen, Frankfurt a. O., Freiburg i. Br., Karlsruhe i. B., Kiel, Nürnberg, Plauen i. V., Spandau, Stettin, Strassburg i. E., Wiesbaden und Zwickau i. S.). Andere Gründe liegen bei Altona und Posen vor. Das statistische Amt der Stadt Altona theilte unterm 14. Juli 1898 mit, dass die Aufarbeitung des Kartenmaterials durch andere dringende Arbeiten sowie durch besondere Umstände so gestört bezw. zurückgehalten worden sei, dass sich die Ausfüllung des Fragebogens nicht mehr ermöglichen lässt. In Posen hat zwar gelegentlich der Volkszählung von 1895 die Aufnahme einer

Wohnungsstatistik stattgefunden. Das Material ist aber dem Königl. preussischen statistischen Bureau zur Aufbereitung übersandt und noch nicht zurückgelangt und konnte daher auch die Ausfüllung des Fragebogens nicht erfolgen. Unter den ablehnenden Städten, insgesammt 33, befinden sich 6, welche ein städtisches statistisches Amt besitzen (Altona, Chemnitz, Dortmund, Karlsruhe i. B., Plauen i. V. und Strassburg i. E.).

In den folgenden Tabellen erscheinen folglich nur die Angaben von 22 Städten, die, mit Ausnahme von Bremen, auf den freilich manchmal nur mit wenigen Zahlen ausgefüllten Fragebogen beruhen. Bremen verwies auf sein Jahrbuch und sind die Angaben daher diesem (Jahrbuch für Bremische Statistik, Jahrg. 1896, 2. Heft) entnommen worden, was freilich nur für Tabelle 1, 18, 19 und 20 möglich war.

Die einzige wesentliche Veränderung des benützten Fragebogens gegen früher bestand in der Berücksichtigung der Eintheilung der Wohnungen nach der Höhen- oder Stockwerklage gemäss den Beschlüssen der 4. Conferenz deutscher Städtestatistiker, wonach a. das Zwischenstockwerk (Entresol, Hochparterre, Halbstock) als volles Stockwerk zu zählen ist; b. das Dach als besondere Stockwerklage fallen gelassen wurde; c. die Wohnungen mit in mehreren Stockwerken liegenden Zimmern demjenigen Stockwerke zuzurechnen sind, in dem die meisten Zimmer liegen. Vergl. Mittheilungen des statistischen Amtes der Stadt Leipzig, Heft 22. (Beschlüsse der fünf ersten Conferenzen deutscher Städtestatistiker) S. 9. Eine volle Uebereinstimmung hierin ist freilich trotzdem noch nicht erreicht worden, wie Tabellen 2 und 3 zeigen.

Die Tabellen selbst sind ihrer Form nach die gleichen, wie die im III. Jahrgange für die 1890 er Zählung gegebenen.

Bezüglich des Vergleiches mit den Ergebnissen der früheren Zählungen (1890 und 1885) sei auf I. Jahrg. S. 70 ff., II. Jahrg. S. 50 ff. und III. Jahrg. S. 32 ff. verwiesen.

Die bei mehreren Städten zwischen der 1890er und 1895er Zählung durch Einverleibungen oder Ausscheidungen eingetretenen Veränderungen des Gebietsumfanges sind III. Jahrg. S. 2, IV. Jahrg. S. 1/2, V. Jahrg. S. 2 und VI. Jahrg. S. 2 ersichtlich. Betreffs Leipzigs siehe hierzu unter den nachstehenden allgemeinen Bemerkungen, S. 55.

Veröffentlichungen in denen ausführliche Nachrichten über die Ergebnisse der Wohnungs- oder Haushaltungsstatistik des Jahres 1895 enthalten sind, liegen bis jetzt vor für die Städte:

Berlin. Statistisches Jahrbuch der Stadt, 21. Jahrg. 8⁰ S. 1, 133, 531 ff. und
„ „ „ „ 22. Jahrg. „ S. 1, 147, 573 ff.

Bremen. Jahrbuch für Bremische Statistik, Jahrg. 1896, 2. Heft. 8⁰ S. 44 ff., 53 ff., 98.

Charlottenburg. Die Bevölkerungs- und Wohnungsaufnahme vom 2. Dezember 1895 in der Stadt Charlottenburg. Charlottenburg 1897. 4⁰.

Charlottenburger Statistik, 1. Heft. Charlottenburg 1897. 8⁰.

Dresden. Mittheilungen des statistischen Amtes der Stadt, 7. und 8. Heft (auch Verwaltungsbericht des Rathes auf d. J. 1896, Anhang). 4⁰.

Hannover. Monatsberichte des statistischen Amtes der Stadt, 2. Jahrgang 1896, Ergänzungsnummer. 8⁰. 5 Seiten.

Leipzig. Verwaltungsbericht des Rathes der Stadt f. d. J. 1895, 8⁰ S. 75 und 227 ff. Auch als Sonderabdruck mit dem Titel „Die Ergebnisse d. Volkszählung vom 2. Dezember 1895. I. Theil“ erschienen, während der II. Theil in Vorbereitung ist.

Lübeck. Die wichtigsten Ergebnisse der Wohnungsstatistik. Lübeck 1897. 4⁰. 5 Bl.



Mannheim. Beiträge zur Statistik der Stadt, 2. Heft. Mannheim 1897. 4⁰.

Die Wohnungsfrage mit besonderer Berücksichtigung der Mannheimer Verhältnisse. Denkschrift des Oberbürgermeisters Beck an den Stadtrath. Mannheim 1897. 8⁰.

München. Mittheilungen des statistischen Amts der Stadt, XV. Band, 3. bis 6. Heft. München 1897. 4⁰.

Strassburg i. E. Beiträge zur Statistik der Stadt, 1. Theil. Tabellenwerk. Strassburg 1897. 4⁰.

Allgemeine Bemerkungen zu einzelnen Städten und Tabellen.

Berlin. Wenn die beabsichtigte Auszählung der Wohnnngen mit ihren Bewohnern und Miethwerthen nach der Vorder- und Hinterlage sowie der Stockwerklage sich noch ausführen lässt, werden die betreffenden noch fehlenden Data erst im Jahre 1899 vorliegen.

Die vermietheten Wohnungen mit abwesender Haushaltung sind wegen Mangels der Erhebung der vorübergehend abwesenden Bevölkerung unbekannt. Unter den leerstehenden Wohnungen fanden sich 184 solcher Fälle vor.

Die Haushaltungen der „Aftermiether" mit besonderer Hauswirthschaft sind gleich denen der direkten Miether als besondere Haushaltungen geführt, wie auch für dieselben besondere Wohnungen angenommen sind.

Dresden. Die Angaben beziehen sich auf Dresden (ohne Albertstadt) mit Pieschen und Trachenberge. (342 898 Einwohner.)

Köln a. Rh. Ueber die Grösse u. s. w. der Wohnungen hat am 2. Dezember 1895 keine Aufnahme stattgefunden. Die Angaben der Tabellen 17, 18, 19 und 20 beruhen auf den Ermittelungen des Königl. preussischen statistischen Bureaus, während die Angaben der Tabelle 10 Ermittelungen des statistischen Amts der Stadt Köln sind, nach welchen vorhanden waren: Haushaltungen der Wohngrundstücke: 68 283 mit 296 818 Mitgliedern (anwesende Bevölkerung); der Hotels: 408 mit 3334 Mitgliedern; der theilweise Wohnzwecken dienenden Grundstücke: 738 mit 4025 Mitgliedern; der Anstalten: 598 mit 13 689 Mitgliedern; der Bretterbuden, Wohnwagen, Festungswerke: 149 mit 3111 Mitgliedern; der Schiffe: 127 mit 571 Mitgliedern. In den Anstalten, Hotels u. s. w. sind hierbei die Insassen (Gäste) und das ausserhalb eines Familienverbandes lebende Personal je als 1 Haushaltung gezählt.

Königsberg i. Pr. Die ganze Wohnungsstatistik bezieht sich nur auf das innerhalb der Festungswerke gelegene Weichbild der Stadt zuzüglich einer unmittelbar vor einem Thore gelegenen Vorstadt. Die Festungswerke selbst und einige ausserhalb derselben zerstreut liegenden Wohnplätze des Stadtkreises sind ausser Betracht geblieben.

Leipzig. Der Gebietsumfang von Neu-Leipzig und Gesammt-Leipzig ist der gleiche wie bei der 1890er Zählung, denn damals war, obwohl die Einverleibung der Vororte erst am 1. Januar 1892 zum Abschlusse gelangte, doch schon der jetzige Umfang angenommen worden. Bei der Wohnungsstatistik blieben unberücksichtigt, weil ohne Angabe des Miethwerths: 122 Wohnungen (in Alt-Leipzig 100, in Neu-Leipzig 22) und 160 Geschäftslokale. Uebrigens geben die Tabellen die Angaben getrennt nach Alt-, Neu-, und Gesammt-Leipzig.

Tabelle VII. Frankfurt a. M. theilt mit „eine spezielle Bearbeitung der Theilwohnungen ist vorbehalten."

Tabelle XII. Lübeck giebt folgende weiter gehende Uebersicht:

Sämmtliche Wohnungen nach Miethzinsstufen.

ℳ	Ueberhaupt	ohne gewerbliche Benutzung			mit gewerblicher Benutzung	
		Eigenthümer Wohnungen	Dienst- u. Frei-Wohnungen	Mieth-Wohnungen	Eigenthümer-Wohnungen	Mieth-Wohnungen
0— 250	11 327	2 375	584	7 194	573	601
251— 500	2 980	509	79	1 379	664	349
501—1 000	1 440	279	50	485	441	185
1 001—1 500	460	138	5	60	182	75
1 501—2 000	181	59	.	8	88	26
2 001—2 500	86	16	.	1	54	15
2 501—3 000	50	5	1	.	34	10
über 3 000	94	6		1	67	20
Zus. Wohnungen	16 618	3 387	719	9 128	2 103	1 281

Tabelle XIII. Lübeck macht noch folgende Angaben: Durchschnittspreis für eine Eigenthumswohnung ohne gewerbliche Benutzung 320 ℳ, mit gewerblicher Benutzung 760 ℳ, überhaupt 489 ℳ; Dienst- und Freiwohnung überhaupt 188 ℳ; für sämmtliche Wohnungen ohne gewerbliche Benutzung 238 ℳ, mit gewerblicher Benutzung 661 ℳ, überhaupt 328 ℳ.

Tabelle XIV. Frankfurt a. M. und Magdeburg führen die Miethpreise nach der Stockwerklage nicht für ein heizbares Zimmer, sondern für eine Wohnung wie folgt an:

Durchschnittsmiethpreis für eine Wohnung:

In Mark	Wohnung überhaupt	Miethwohnung ohne gewerbliche Nebenbenutzung								
		Keller	Erdgeschoss	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. Stock	V. Stock	Dach	in mehreren Stockwerken
Frankfurt a. M.	515	.	503	528	516	448	322	.	124	.
Magdeburg . .	262	159	176	255	273	294	311	224	.	1 173

Die bei Magdeburg vorhandene Zunahme des durchschnittlichen Miethpreises mit der Stockwerklage (bis zum IV. Stockwerk) beruht darauf, dass die Häuser mit einer grösseren Zahl von Stockwerken in erheblicherem Umfange gerade in den neueren und theueren Stadtgebieten vorkommen.

Lübeck hat die Angabe der Miethpreise für ein heizbares Zimmer nach der Stockwerklage mit dem Bemerken unterlassen „ist für Lübeck, wo nur 11% aller Wohnungen höher als eine Treppe liegen, ohne jegliche Bedeutung". Dagegen führt Lübeck an: Durchschnittsmiethpreis für ein heizbares Zimmer der Eigenthumswohnungen ohne gewerbliche Benutzung 119 ℳ, mit gewerblicher Benutzung 243 ℳ, überhaupt 171 ℳ; der Dienst- und Freiwohnungen überhaupt 83 ℳ; der Miethwohnungen ohne gewerbliche Benutzung 115 ℳ, mit gewerblicher Benutzung 221 ℳ, überhaupt 131 ℳ; sämmtlicher Wohnungen ohne gewerbliche Benutzung 116 ℳ, mit gewerblicher Benutzung 236 ℳ, überhaupt 149 ℳ.

Tabellen XVII. bis XIX. Bei Dresden sind die Anstaltshaushaltungen und Fremdenpensionen eingerechnet, die Schiffshaushaltungen ausgeschlossen.

Bei Berlin einschl. der mit Anstalten verbundenen Haushaltungen (der Leiter, Vorsteher, Inhaber pp.) der Anstalten und der Bevölkerung auf dem Wasser. (Letztere 1065 Haushaltungen mit 3561 Mitgliedern).

Tabelle XVIII. Eine chronologische Zusammenstellung der Haushaltungen mit Dienstboten, Gewerbsgehilfen, Zimmermiethern (Aftermiethern, Chambregarnisten) und Schlafleuten bis einschl. 1890 findet sich im III. Jahrgange, S. 52, Tab. XX.

Tabelle XX. Dasselbe für die Dienstboten u. s. w. in den Haushaltungen S. 53/54., Tab. XXIa./b.

Zu den **1890**er Ergebnissen im III. Jahrgange sind uns vom statistischen Amte der Stadt Köln nachstehende Bemerkungen zugegangen:

Zur Erläuterung Seite 34, 4. Absatz. Die Wohnungsstatisik vom 1. December 1890 ist nach allen Richtungen nicht nur für Alt-Köln und die eingemeindeten Vororte, sondern für die einzelnen Stadttheile getrennt aufgemacht.

Zu Tabelle I, S. 36. In Köln befinden sich nur in den neueren Häusern die Räume einer Wohnung unter einem Verschluss. Sonst werden die Räume nach Stockwerken oder aber, wie sie gerade gesucht werden, zu einer Wohnung zusammengefasst vermiethet. Zwischen bewohnten Wohnungen und Haushaltungen zu unterscheiden, hat daher keinen Werth.

Zu Anmerkung 4, S. 46. Die Zahlen beziehen sich nur auf die bewohnten Wohnungen aber ausschliesslich der Wohnungen ohne Miethangabe (8481). —

Ferner seien hier als nachträgliche Veröffentlichungen von **1890**er Ergebnissen erwähnt:

Berlin, Die Bevölkerungs- und Wohnungsaufnahme von 1890, 1. Heft, Berlin 1893; 2. Heft, Berlin 1896. 4⁰.

Breslauer Statistik, 15. Band, 3./4. Heft. Bresl. 1894. 8⁰.

Frankfurt a. M., Statistische Beschreibung der Stadt Frankfurt a. M. und ihrer Bevölkerung. II. Theil. Die innere Gliederung der Bevölkerung. S. 87 ff. Frkf. a. M. 1895. 8⁰.

Köln a. Rh., Tabellen zur Statistik der Bevölkerung, Wohnungen, Haushaltungen, Wohngebäude und Grundstücke nebst 16 Tafeln. Köln 1895. 4⁰.

Königsberg i. Pr., Die Gebäude- u. Wohnungsverhältnisse. Königsb. 1895. 4⁰.

I. Summarische Uebersicht über die Wohnungen, Haushaltungen und Anstalten sowie deren Bevölkerung am 2. Dezember 1895.

Städte	Bewohnte Wohnungen	Darunter Miethwohnungen	Bevölkerung der bewohnten Wohnungen	Leerstehende Wohnungen	Haushaltungen[1])	deren Bevölkerung	Anstalten	deren Bevölkerung	Anstaltsbevölker. in ‰ der Gesammtbevölker.	Schiffsbevölkerung	Schiffsbevölker. in ‰ der Gesammtbevölker.
Berlin	408 644[2])	381 470[3])	1 623 658[4])	24 236[5])	408 644[6])	1 623 658	1 076	50 085	29,9	3 561	2,1
Bremen	?	?	136 471	?	41 516	136 471	258	4 662	33,0	?	.
Breslau	88 397	80 492	357 172	5 327	88 397	357 172	231	15 612	41,8	379	1,0
Charlottenburg	31 151	28 020	128 840	4 351	31 440	129 818	75	2 565	19,4	.	.
Dresden	79 128	70 041	331 182	2 328	80 861[7])	331 182	259	10 791	31,5	925[8])	2,7
Frankfurt a. M.	48 802	41 051	219 967	?	48 802	219 967	636[9])	9 312[9])	40,6	[10])	.
Görlitz i. Schl.	18 347	?	68 308	?	18 347	?	8	1 865	26,6	.	.
Halle a. S.	25 662	21 993	110 981	519	25 720	?	129	5 300	45,6	.	.
Hamburg	137 425	126 653	600 531	13 688[11])	143 906	601 061	442	18 156	.	?	.
Hannover	44 922	38 435	196 535	2 243	45 260	?	90	2 731	.	.	.
Köln a. Rh.	?	?	?	?	69 763	303 954	1 006	17 023	52,9	571	1,8
Königsberg i. Pr.	35 910	32 445	159 319	68	?	?	?	5 865	35,5	.	.
Leipzig, Alt-	37 204	33 796	173 946	1 588	37 969	174 157	210	8 980	49,0	.	.
„ Neu-	48 590	44 181	215 183	1 333	49 189	215 282	52	1 550	7,1	.	.
Leipzig, Alt- u. Neu-	85 794[12])	77 977	389 129	2 921	87 158	389 439	262	10 530	26,3	.	.
Liegnitz	12 052	?	?	375	?	?	14	?	.	.	.
Lübeck	16 618	10 409	67 260	729	16 420	66 391	100	3 197	45,8	286	4,1
Magdeburg	48 996	43 060	203 466[4])	2 866	?	?	118	10 101	47,1	857	4,0
Mainz	?	?	?	332	15 907[14])	67 270	48[15])	10 465[15])	134,6	.	.
Mannheim	19 100	15 899[13])	84 235	526	19 100	84 235	61	3 784	43,0	.	
Metz	11 474	9 602	43 879	111	11 767	43 879	234	15 849	265,3	.	.
München	93 077	86 813	382 236	3 102	93 396	?	261	25 071	61,5	.	.
Potsdam	?	?	?	644	13 350	58 452	127	?	.	.	.
Stuttgart	?	?	?	?	33 274	149 630	69	7 197	.	.	.

[1]) Wo nichts anderes angegeben, nur die Familienhaushaltungen im Gegensatz zu den Anstaltshaushaltungen. [2]) Ausserdem auf dem Wasser: 1065. [3]) 377 876 Selbstmietherwohnungen und 3594 Aftermietherwohnungen. [4]) Ortsanwesende Bevölkerung. [5]) Einschl. 184 vermietheter Wohnungen mit abwesender Haushaltung. [6]) Einschl. der mit Anstalten verbundenen Haushaltungen (der Leiter, Vorsteher, Inhaber etc. der Anstalten). Ausserdem noch 184 Haushaltungen, deren Mitglieder vorübergehend abwesend waren. [7]) Einschl. Anstaltshaushaltungen. [8]) Auf Schiffen oder sonst nicht in Wohnungen. [9]) Einschl. der Militär- und Schiffshaushaltungen sowie Wohngemeinschaften. [10]) Siehe Anmerkung 7. [11]) Mit Einschluss der nur gewerblich benutzten Gelasse. [12]) Ausserdem 122 Wohnungen ohne Angabe des Miethwerthes, die auch in den folgenden Tabellen nicht erscheinen. [13]) Mieth- und Aftermiether-Wohnungen. [14]) Civilbevölkerung, ausserdem 297 Haushaltungen der Militärbevölkerung. [15]) Hierunter Militäranstalten: 15, Militärbevölkerung: 8393.

II. Die bewohnten Wohnungen nach der Höhen- oder Stockwerklage am 2. Dezember 1895.

Städte.	Höhenlage der Wohnungen									
	Keller (Souterrain)	Erdgeschoss (Parterre)	Zwischenstock (Entresol)	I. Stock (1 Treppe hoch)	II. Stock (2 Treppen hoch)	III. Stock (3 Treppen hoch)	IV. Stock und höher	Dachwohnung etc. ohne Höhenangabe	in verschiedenen Stockwerken	das ganze Haus umfassend
Breslau	3 738	14 075	.	18 050	18 539	17 556	15 468	.	971	.
Charlottenburg	726	5 535	.	8 969[1])	6 185	5 771	3 962	3[2])	.	.
Dresden	2 062	12 222	60	16 911	16 496	15 395	13 198	.	2 784	.
Frankfurt a. M.	.	8 135	.	13 289	11 804	9 134	3 679	1 517	.	1 244
Görlitz i. Schl.	216	2 974	.	4 951	4 790	3 561	1 781	.	.	74
Halle a. S.	899	4 119	1 399	7 515	6 390	3 251	519	.	1 286	284
Hamburg	9 112	27 935	.	32 001	29 714	19 377	7 858	.	2 903	8 525
Hannover	35	8 967	761	11 353	10 497	7 557	3 583	.	1 630	539
Königsberg i. Pr.	1 085	9 718	.	10 512	8 423	4 722	818	.	.	632
Leipzig, Alt-	511	5 684	.	8 297	8 709	8 181	5 600[3])	.	.	222
„ Neu-	73	10 109	.	12 633	11 975	9 224	4 348[3])	.	.	228
Leipzig, Alt- u. Neu-	584	15 793	.	20 930	20 684	17 405	9 948[3])	.	.	450
Liegnitz	262	2 704	.	3 306	2 940	2 225	476	.	.	139
Lübeck	58	6 506	.	5 335	1 726	140	3	.		2 850
Magdeburg	283	9 857	.	15 176	12 410	8 211	2 110	.	949	[4])
Mannheim	20	3 807	.	5 233	3 980	1 846	16	3 620	578	.
Metz	.	2 074	.	3 404	3 323	2 115	556	.	.	2
	Von 1000 bewohnten Wohnungen									
Breslau	42,3	159,2	.	204,2	209,7	198,6	175,0	.	11,0	.
Charlottenburg	23,3	177,7	.	287,9	198,5	185,2	127,2	0,1	.	.
Dresden	26,1	154,4	0,8	213,7	208,5	194,6	166,8	.	35,2	.
Frankfurt a. M.	.	166,7	.	272,3	241,9	187,1	75,4	31,1	.	25,5
Görlitz i. Schl.	11,8	162,1	.	269,9	261,1	194,1	97,1	.	.	4,0
Halle a. S.	35,0	160,5	54,5	292,8	249,0	126,7	20,2	.	50,1	11,1
Hamburg	66,3	203,3	.	232,9	216,2	141,0	57,2	.	21,1	62,0
Hannover	0,7	199,6	16,9	252,7	233,7	168,2	79,8	.	36,3	12,0
Königsberg i. Pr.	30,2	270,6	.	292,7	234,6	131,5	22,8	.	.	17,6
Leipzig, Alt-	13,7	152,8	.	223,0	234,1	219,9	150,5	.	.	6,0
„ Neu-	1,5	208,0	.	260,1	246,4	189,8	89,5		.	4,7
„ Alt- u. Neu-	6,8	184,1	.	244,0	241,1	202,9	115,9	.	.	5,2
Liegnitz	21,7	224,3		274,3	243,9	184,6	39,5	.	.	11,5
Lübeck	3,5	391,5	.	321,0	103,9	8,4	0,2	.	.	171,5
Magdeburg	5,8	201,2	.	309,7	253,3	167,6	42,9	.	19,4	.
Mannheim	1,0	199,3	.	274,0	208,4	96,7	0,8	189,5	30,3	.
Metz	.	180,7	.	296,7	289,6	184,3	48,5	.	.	0,2

1) Einschl. Hochparterre. 2) Wohnungen ohne Angabe der Höhenlage. 3) Davon 5 Treppen hoch: Alt-Leipzig 177, Neu-Leipzig 3; über 5 Treppen hoch: Alt-Leipzig 2, Neu-Leipzig —. 4) Nicht besonders unterschieden.

III. Die Bevölkerung der Wohnungen nach der Höhen- oder Stockwerklage am 2. Dezember 1895.

Städte	Es wohnten im Keller (Souterrain)	im Erdgeschoss (Parterre)	im Zwischenstock (Entresol)	im I. Stock (1 Treppe hoch)	im II. Stock (2 Treppen hoch)	im III. Stock (3 Treppen hoch)	im IV. Stock und höher	in Dachwohnungen ohne Höhenangabe	in verschiedenen Stockwerken	in einem ganzen Hause
Breslau	14 337	55 945	.	73 544	75 467	71 475	60 054	.	6 350	.
Charlottenburg	2 888	26 435[1]			24 895	24 556	47 298	.	2 768	.
Dresden	7 765	51 627	229	68 991	64 506	62 929	55 665	.	19 470	.
Görlitz i. Schl.[2]	728	11 525		18 648	17 071	12 418	7 706	.		2 077
Halle a. S.	3 758	17 289	6 255	31 626	26 729	13 770	1 979	.	7 615	1 960
Hamburg	38 699	121 202	.	130 488	122 925	84 020	35 561	.	16 933	50 703
Hannover	144	40 695	3 504	48 517	43 373	31 154	14 406	.	11 018	3 724
Königsberg i. Pr.	5 264	43 217	.	45 462	36 671	20 472	3 451	.	4 782	.
Leipzig, Alt-	1 984	26 620	.	38 274	39 243	38 837	27 229[3]	.	.	1 759
„ Neu-	279	46 384	.	54 327	51 046	41 491	20 164[3]	.	.	1 492
„ Alt-u.Neu-	2 263	73 004	.	92 601	90 289	80 328	47 393[3]	.	.	3 251
Lübeck	252	28 417	.	18 675	5 738	429	10	.	.	13 739
Magdeburg[4]	1 203	41 248	.	61 818	49 937	34 364	8 558	.	6 338	[5]
Mannheim[6]	76	18 317	.	24 081	18 275	8 370	55	14 031[7]	4 814	
Metz	.	11 632	.	10 582	10 746	7 628	2 539	.	.	752
	Von 1000 Einwohnern									
Breslau	40,1	156,7	.	205,9	211,3	200,1	168,1	.	17,8	.
Charlottenburg	22,4	205,2			193,2	190,6	367,1	.	21,5	.
Dresden	23,4	155,9	0,7	208,3	194,8	190,0	168,1		58,8	.
Görlitz i. Schl.	10,4	164,2	.	265,8	243,3	177,0	109,8	.		29,6
Halle a. S.	33,9	155,8	56,4	284,9	240,8	124,1	17,8	.	68,6	17,7
Hamburg	64,4	201,8	.	217,3	204,7	139,9	59,2	.	28,2	84,4
Hannover	0,7	207,0	17,8	246,8	220,7	158,5	73,3		56,3	18,9
Königsberg i. Pr.	33,0	271,2		285,3	230,2	128,5	21,7	.	30,1	.
Leipzig, Alt-	11,4	153,0	.	220,0	225,6	223,3	156,5	.		10,1
„ Neu-	1,3	215,6	.	252,5	237,2	192,8	93,7	.	.	6,9
„ Alt-u.Neu-	5,8	187,6	.	238,0	232,0	206,4	121,8		.	8,4
Lübeck	3,7	422,4	.	277,7	85,3	6,4	0,1	.		204,3
Magdeburg	5,9	202,7	.	303,8	245,4	168,9	42,1		31,1	.
Mannheim	0,9	208,1	.	273,5	207,6	95,1	0,6	159,4	54,7	.
Metz	.	265,1	.	241,1	244,9	173,8	57,9	.	.	17,1

[1]) Erdgeschoss und I. Stock. [2]) Einschliesslich der Anstaltsbevölkerung (1865 Bewohner). [3]) Davon 5 Treppen hoch: Alt-Leipzig: 792, Neu-Leipzig: 22; über 5 Treppen hoch: Alt-Leipzig 8, Neu-Leipzig: —. [4]) Ortsanwesende Bevölkerung. [5]) Nicht besonders unterschieden. [6]) Einschl. der Anstaltsbevölkerung (3784 Bewohner). [7]) Mansarden-Wohnungen.

IV. Die bewohnten Wohnungen klassificirt nach der Zahl der heizbaren Zimmer am 2. December 1895.

Städte	Es wurden Wohnungen gezählt mit heizbaren Zimmern										
	0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	Zimmerzahl unbekannt
Berlin	4 718	202 943		111 773	45 046	18 887	10 690	6 260	3 465	4 843	19
Breslau	98	35 013[1])	9 971[1])	24 899	10 543	3 472	2 168	1 066	556	611	.
Charlottenburg .	171[2])	790	8 907	9 461	5 090	2 215	1 245	1 133	865	1 273	1
Dresden	112	3 026	35 021	19 708	10 279	4 570	2 430	1 569	908	1 505	.
Frankfurt a. M. .	.	2 407	3 592	14 282	13 031	6 524	4 416	2 281	926	1 343	.
Görlitz i. Schl. .	10	3 071	7 479	3 442	2 173	860	499	374	202	237	.
Halle a. S. . . .	10	1 178	11 051	5 776	3 304	1 785	1 155	607	299	497	.
Hamburg . . .	480	1 097	33 456	43 700	31 250	13 564	5 718	2 634	1 424	3 846	256
Hannover . . .	139	563	17 388	14 390	6 223	2 480	1 481	879	506	873	.
Königsberg i. Pr.	44	499	19 716	8 265	3 635	1 748	873	535	267	328	.
Leipzig, Alt- . .	29	430	7 148	9 770	9 436	5 026	2 131	1 289	766	1 179	.
„ Neu- . .	14	452	20 744	20 188	4 790	1 327	477	233	123	242	.
„ Alt-u.Neu-	43	882	27 892	29 958	14 226	6 353	2 608	1 522	889	1 421	.
Liegnitz	.	3 117	1 788	3 681	1 477	816	551	296	155	171	.
Lübeck	63	889	6 715	4 711	1 734	966	555	343	205	437	.
Magdeburg . . .	164	26 490		10 962	5 416	2 633	1 462	780	404	680	5
Mannheim . . .	901	1 164[3])	5 502[3])	5 385	2 320	1 337	894	661	422	514	.
München . . .	347	9 237	20 303	25 861	19 983	9 158	4 111	2 933		1 144	.
	Von 1000 bewohnten Wohnungen										
Berlin	11,5	496,7		273,5	110,2	46,2	26,2	15,3	8,5	11,8	0,05
Breslau	1,1	396,1	112,8	281,7	119,3	40,0	24,5	12,1	6,3	6,9	.
Charlottenburg .	5,5	25,4	285,9	303,7	163,4	71,1	39,7	36,4	27,8	40,9	0,03
Dresden	1,4	38,2	442,7	249,1	129,9	57,8	30,7	19,8	11,5	19,0	.
Frankfurt a. M. .	.	49,3	73,6	292,6	267,0	133,7	90,5	46,7	19,0	27,5	.
Görlitz i. Schl. .	0,5	167,4	407,6	187,6	118,4	46,9	27,2	20,4	11,0	12,9	.
Halle a. S. . . .	0,4	45,9	430,6	225,1	128,7	69,6	45,1	23,7	11,6	19,4	.
Hamburg . . .	3,5	8,0	243,4	318,0	227,4	98,7	41,6	19,2	10,4	28,0	1,9
Hannover . . .	3,1	12,5	387,0	320,3	138,5	55,2	33,0	19,6	11,3	19,4	.
Königsberg i. Pr.	1,2	13,9	549,0	230,2	101,2	48,7	24,3	14,9	7,4	9,1	.
Leipzig, Alt- . .	0,8	11,6	192,1	262,6	253,6	135,1	57,3	34,6	20,6	31,7	.
„ Neu- . .	0,3	9,3	426,9	415,5	98,6	27,3	9,8	4,8	2,5	5,0	.
„ Alt-u.Neu-	0,5	10,3	325,1	349,2	165,8	74,0	30,4	17,7	10,4	16,6	.
Liegnitz . . .		258,6	148,3	305,4	122,5	67,7	45,7	24,6	12,9	14,2	.
Lübeck	3,8	53,5	404,1	283,5	104,3	58,1	33,4	20,6	12,3	26,3	.
Magdeburg . . .	3,3	540,7		223,7	110,5	53,8	29,8	15,9	8,2	13,9	0,1
Mannheim . . .	47,2	60,9	288,1	281,9	121,5	70,0	46,8	34,6	22,1	26,9	.
München . . .	3,7	99,2	218,1	277,9	214,6	98,4	44,2	31,5		12,3	.

[1]) Ein heizbares Zimmer ohne bezw. mit nicht heizbaren Zimmern. Von den Wohnungen mit 1 heizb. Zimmer ohne nicht heizb. Zimmer haben 14 636 eine Küche. [2]) Darunter 81 nur Küche. [3]) Ohne bezw. mit Küche.

V. Die Bevölkerung in den nach der Zahl der heizbaren Zimmer klassificirten Wohnungen am 2. December 1895.

Städte	Es wohnten in Wohnungen mit heizbaren Zimmern										
	0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	Zimmerzahl unbekannt
Berlin	10 403	710 322		479 370	194 433	89 552	53 904	33 238	19 730	32 611	95
Breslau	295	116 705[1])	41 645[1])	107 336	47 309	17 803	11 684	6 357	3 613	4 425	.
Charlottenburg	349[2])	1 442	32 073	39 291	20 348	9 698	5 768	6 320	4 858	8 693	.
Dresden	269	8 240	130 184	89 741	45 625	21 132	11 830	8 047	5 140	10 974	.
Frankfurt a. M.	.	4 824	11 126	57 885	62 299	32 356	22 786	13 166	5 634	9 891	.
Görlitz i. Schl.[6])	26	7 326	26 575	13 785	9 030	3 994	2 436	1 868	1 215	3 918	.
Halle a. S.	25	2 441	44 630	26 050	14 864	8 472	5 776	3 375	1 776	3 572	.
Hamburg	1 461	1 767	122 164	189 357	141 535	64 260	29 500	14 636	8 456	26 291	1 104
Hannover	258	759	68 180	64 245	29 083	12 084	7 576	4 967	3 043	6 340	.
Königsberg i. Pr.	126	1 210	84 920	34 964	16 431	8 989	4 934	3 291	1 749	2 705	.
Leipzig, Alt-	73	655	25 598	44 719	45 430	25 716	11 521	7 307	4 514	8 413	.
„ Neu-	29	694	82 715	95 979	22 787	6 780	2 488	1 348	706	1 657	.
„ Alt-u. Neu-	102	1 349	108 313	140 698	68 217	32 496	14 009	8 655	5 220	10 070	.
Lübeck	100	1 723	24 698	19 106	7 793	4 671	2 915	2 031	1 176	3 047	.
Magdeburg[3])	429	99 974		47 495	24 147	12 706	7 479	4 325	2 378	4 495	38
Mannheim[4])	3 803	2 943[5])	22 329[5])	24 787	11 601	7 085	4 774	3 803	2 624	4 270	.
München	830	20 910	73 294	106 045	91 174	65 713		24 270			.
	Von 1000 Bewohnern										
Berlin	6,4	437,4		295,2	119,7	55,1	33,2	20,5	12,2	20,1	0,06
Breslau	0,8	326,7	116,6	300,5	132,5	49,8	32,7	17,8	10,1	12,4	.
Charlottenburg	2,7	11,2	248,9	305,0	157,9	75,3	44,8	49,1	37,7	67,5	.
Dresden	0,8	24,9	393,0	271,0	137,8	63,8	35,7	24,3	15,5	33,1	.
Frankfurt a. M.	.	21,9	50,6	263,2	283,2	147,1	103,6	59,9	25,6	45,0	.
Görlitz i. Schl.	0,4	104,4	378,7	196,5	128,7	56,9	34,7	26,6	17,3	55,8	.
Halle a. S.	0,2	22,0	402,2	234,7	133,9	76,3	52,2	30,4	16,0	32,2	.
Hamburg	2,4	2,9	203,4	315,3	235,7	107,0	49,1	24,4	14,1	43,8	1,8
Hannover	1,3	3,9	346,9	326,9	148,0	61,5	38,5	25,3	15,5	32,3	.
Königsberg i. Pr.	0,8	7,6	533,0	219,4	103,1	56,4	31,0	20,7	11,0	17,0	.
Leipzig, Alt-	0,4	3,8	147,2	257,1	261,2	147,8	66,2	42,0	25,9	48,4	.
„ Neu-	0,1	3,2	384,4	446,0	105,9	31,5	11,6	6,3	3,3	7,7	.
„ Alt-u. Neu-	0,3	3,5	278,4	361,5	175,3	83,5	36,0	22,2	13,4	25,9	.
Lübeck	1,5	25,6	367,2	284,1	115,9	69,4	43,3	30,2	17,5	45,3	.
Magdeburg	2,1	491,3		233,4	118,6	62,7	36,8	21,2	11,7	22,1	0,2
Mannheim	43,2	33,4	253,7	281,6	131,8	80,5	54,2	43,2	29,8	48,5	.
München	2,2	54,7	191,7	277,4	238,5	171,9		63,5			.

[1]) In Wohnungen mit einem heizbaren Zimmer ohne bezw. mit nichtheizbaren Zimmern. 56 783 Bewohner wohnten in Wohnungen mit einem heizbaren Zimmer ohne nichtheizbare Zimmer, aber mit Küche. [2]) Darunter 162 nur in Küchen. [3]) Ortsanwesende Bevölkerung. [4]) Einschliesslich der Anstaltsbevölkerung (3784 Bewohner). [5]) Ohne bezw. mit Küche. [6]) Einschliesslich der Anstaltsbevölkerung (1865 Bewohner).

VI. Die bewohnten Wohnungen nach der Bewohnerzahl am 2. December 1895.

Städte	Wohnungen mit Bewohnern											
	0[1]	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	über 10
Berlin[2])	[3])	32 252	70 533	84 034	78 958	60 845	39 564	22 451	11 328	5 302	2 341	2 101
Breslau	.	8 232	15 289	16 886	15 548	12 435	8 800	5 332	2 955	1 485	725	710
Charlottenburg .	28	1 883	5 075	6 408	6 023	4 744	3 104	1 933	998	502	224	229
Dresden	544	5 906	13 476	15 132	13 683	11 114	7 838	4 985	2 929	1 593	849	1 079
Frankfurt a. M. .	.	2 597	6 606	9 003	9 038	7 634	5 597	3 588	2 175	1 177	596	791
Halle a. S. . . .	.	2 055	4 073	4 698	4 494	3 649	2 625	1 721	1 093	604	295	355
Hamburg . . .	279	7 458	20 205	25 954	25 749	21 354	15 161	9 802	5 456	2 824	1 488	1 695
Hannover . . .	.	2 799	6 788	8 361	8 144	6 874	4 948	3 138	1 792	1 004	1 074	
Königsberg i. Pr. .	71	2 116	5 528	6 526	6 253	5 293	4 021	2 538	1 626	871	454	613
Leipzig, Alt- . .	111	1 872	4 806	6 307	6 559	5 662	4 489	3 086	1 918	1 063	612	719
„ Neu- . .	96	2 081	6 829	9 100	9 275	7 797	5 631	3 646	2 100	1 124	513	398
„ Alt-u.Neu-	207	3 953	11 635	15 407	15 834	13 459	10 120	6 732	4 018	2 187	1 125	1 117
Lübeck	116	1 631	3 066	3 052	2 761	2 129	1 553	996	593	308	174	239
Mannheim . . .	36	997	2 548	3 333	3 498	3 021	2 214	1 478	879	497	229	370
Metz	.	1 503	1 951	2 160	1 832	1 379	1 121	716	412	239	104	57
München . . .	613	6 771	16 118	18 175	17 011	13 226	8 960	5 475	3 137	1 665	852	1 074
	Von 1000 bewohnten Wohnungen											
Berlin	[3])	78,7	172,1	205,1	192,7	148,5	96,6	54,8	27,6	12,9	5,7	5,2
Breslau	.	93,1	173,0	191,0	175,9	140,7	99,5	60,3	33,4	16,8	8,2	8,0
Charlottenburg .	0,9	60,4	162,9	205,7	193,3	152,3	99,6	62,0	32,3	16,1	7,2	7,4
Dresden	6,9	74,6	170,3	191,2	172,9	140,4	99,0	63,0	37,2	20,1	10,7	13,6
Frankfurt a. M. .	.	53,2	135,4	184,5	185,2	156,4	114,7	73,5	44,6	24,1	12,2	16,2
Halle a. S. . . .	.	80,1	158,7	183,1	175,1	142,2	102,3	67,1	42,6	23,5	11,5	13,8
Hamburg . . .	2,0	54,3	147,0	188,9	187,4	155,4	110,3	71,3	39,7	20,5	10,8	12,3
Hannover . . .	.	62,3	151,1	186,1	181,3	153,0	110,2	69,9	39,9	22,3	23,9	
Königsberg i. Pr. .	2,0	58,9	153,9	181,7	174,1	147,4	112,0	70,7	45,3	24,3	12,6	17,1
Leipzig, Alt- . .	3,0	50,3	129,2	169,5	176,3	152,2	120,7	82,9	51,6	28,6	16,4	19,3
„ Neu- . .	2,0	42,8	140,5	187,3	190,9	160,5	115,9	75,0	43,2	23,1	10,6	8,2
„ Alt-u.Neu-	2,4	46,1	135,6	179,6	184,6	156,9	118,0	78,5	46,8	25,5	13,1	13,0
Lübeck	7,0	98,2	184,5	183,7	166,1	128,1	93,5	59,9	35,7	18,5	10,5	14,4
Mannheim . . .	1,9	52,2	133,4	174,5	183,1	158,2	115,9	77,4	46,0	26,0	12,0	19,4
Metz	.	131,0	170,0	188,2	159,7	120,2	97,7	62,4	35,9	20,8	9,1	5,0
München . . .	6,6	72,7	173,2	195,3	182,8	142,1	96,3	58,8	33,7	17,9	9,2	11,5

[1]) Vorübergehend leerstehende Wohnungen. [2]) Einschliesslich der 1065 Wohnungen auf dem Wasser. [3]) Unbekannt wegen Mangels der Erhebung der vorübergehend abwesenden Bevölkerung.



VII. Die übervölkerten Wohnungen am 2. Dezember 1895.

Städte	Wohnungen ohne heizbare Zimmer und mit 6 und mehr Bewohnern	Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmer ohne Zubehör und mit 6 und mehr Bewohnern	Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmer mit Zubehör und mit 6 und mehr Bewohnern	Wohnungen m. 2 heizb. Zimmern und mit 11 und mehr Bewohnern	Wohnungen überhaupt mit 1 Haushaltungen	2	3	4 und mehr
Berlin	311[1])	27 160		471	409 709[2])	.	.	.
Breslau	11[3])	4 667[4])	2 442[5])	159	80 492	?	?	?
Charlottenburg	5	8	1 282	48	.	.	.	.
Dresden	10	18	6 423[6])	257	76 988	1 632	95	11
Frankfurt a. M.	.	27	230	46	.	.	.	.
Görlitz i. Schl.		1 023		22	.	.	.	.
Halle a. S.	2	32	2 462	65	.	.	.	.
Hamburg	47	12	5 492	292	131 456	5 640	293	36
Hannover	5	6	3 106	109	.	.	.	.
Königsberg i. Pr.	3	33	5 266	124	.	.	.	.
Leipzig, Alt-	3	1	1 142	113	36 477	681	42	4
„ Neu-	.	3	4 256	207	47 930	648	9	3
„ Alt-u.Neu-	3	4	5 398	320	84 407	1 329	51	7
Lübeck	2	35	1 163	42	16 592	24	.	2
Magdeburg	.	4 800		.	.	.	.	.
Mannheim	211	1 197		67	.	.	.	.
München	21	274	2 908	158	92 018[7])		1 059	
	Von 1000 bewohnten Wohnungen							
Berlin	0,8	66,3		1,15	1000,0[2])	.	.	.
Breslau	0,12	49,8	26,6	1,7	910,6	?	?	?
Charlottenburg	0,16	0,25	41,2	1,5	.	.	.	.
Dresden	0,12	0,22	81,2	3,2	978,0	20,7	1,2	0,14
Frankfurt a. M.	.	0,55	4,7	0,9	.	.	.	.
Görlitz i. Schl.		55,8		1,2	.	.	.	.
Halle a. S.	0,08	1,2	95,9	2,5	.	.	.	.
Hamburg	0,34	0,09	40,0	2,1	956,5	41,0	2,1	0,3
Hannover	0,11	0,13	69,1	2,4	.	.	.	.
Königsberg i. Pr.	0,08	0,9	146,6	3,1	.	.	.	.
Leipzig, Alt-	0,08	0,03	30,7	3,0	980,5	18,3	1,1	0,1
„ Neu-	.	0,01	19,8	1,0	986,5	13,3	0,2	0,06
„ Alt-u.Neu-	0,01	0,01	13,6	0,8	983,9	15,5	0,6	0,08
Lübeck	0,03	0,5	17,3	0,6	998,5	1,4	.	0,1
Magdeburg	.	23,6		.	.	.	.	.
Mannheim	11,0	62,7		3,5	.	.		.
München	0,05	0,7	5,5	0,4	988,6		11,4	

1) Einschl. der Schiffswohnungen u. s. w. 2) Einschl. von 1065 Wohnungen auf dem Wasser. Für Aftermiether-Haushaltungen sind besondere Wohnungen angenommen. 3) Darunter 5 mit Küche. 4) Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmer ohne nichtheizbare Zimmer, darunter 2784 mit Küche. 5) Desgl. mit nichtheizbaren Zimmern, darunter 1472 mit Küche. 6) Hierunter befinden sich laut Anmerkung des statistischen Amtes der Stadt Dresden eine grössere Zahl von Wohnungen mit so reichlichem Zubehör, dass sie kaum als übervölkert bezeichnet werden können. 7) Hierunter soweit nachweisbar 3319 Fälle, wo ursprünglich grössere Wohnungen (2 und mehr Zimmer) schon vom Hausbesitzer getheilt vermiethet werden.

VIII. Schnelligkeit des Wohnungswechsels am 2. Dezember 1895.

Städte	0—6 Monate	6—12 Monate	1—2 Jahre	2—3 Jahre	3—4 Jahre	4—5 Jahre	5—10 Jahre	über 10 Jahre	unbekannt
	Bezugsdauer								
Berlin	80 190[1]	49 667[1]	72 139	47 263	31 027	21 770	59 311	45 200	2 077
Breslau	16 933	9 454	14 309	10 379	7 271	5 543	18 344	5 646	518
Charlottenburg	8 038	4 854	6 622	3 722	2 013	1 163	2 573	1 329	837
Dresden	13 004	8 246	13 113	9 237	6 385	4 697	12 760	11 682	4
Halle a. S.	4 654	3 034	4 106	2 953	2 047	1 515	4 055	3 298	.
Hamburg	39 757[2]	3 213[2]	24 179	16 082	9 789	6 746	17 714	18 096	1 849
Hannover	8 778	5 313	8 235	5 354	3 347	2 593	5 710	5 303	289
Leipzig, Alt-	5 123[1]	3 537[1]	5 873	4 468	3 300	2 471	12 432		
„ Neu-	8 256[1]	5 366[1]	8 618	6 325	4 486	3 100	12 439		
„ Alt-u.Neu-	13 379[1]	8 903[1]	14 491	10 793	7 786	5 571	24 871		
Lübeck	2 394	3 035	1 971	1 370	1 078	839	2 468	3 430	33
Mannheim	3 602[1]	2 385[1]	2 937	2 245	1 493	1 164	3 107	2 131	36
Metz	2 910	2 805	1 102	1 906	778	562	524	384	503
München	19 226[1]	10 801[1]	15 076	10 401	7 261	5 035	13 191	10 130	1 956
	Von 1000 bewohnten Wohnungen								
Berlin	196,2	121,5	176,5	115,7	75,9	53,3	145,1	110,6	5,1
Breslau	191,6	106,9	161,9	117,4	82,2	62,7	207,5	63,9	5,9
Charlottenburg	258,0	155,8	212,6	119,5	64,6	37,3	82,6	42,7	26,9
Dresden	164,3	104,2	165,7	116,7	80,7	59,4	161,3	147,6	0,05
Halle a. S.	181,3	118,2	160,0	115,1	79,8	59,0	158,0	128,5	.
Hamburg	289,3	23,4	175,9	117,0	71,2	49,1	128,9	131,7	13,5
Hannover	195,4	118,3	183,3	119,2	74,5	57,7	127,1	118,0	6,4
Leipzig, Alt-	137,7	95,1	157,8	120,1	88,7	66,4	334,2		
„ Neu-	169,9	110,4	177,4	130,2	92,3	63,8	256,0		
„ Alt-u.Neu-	156,0	103,8	168,9	125,8	90,8	64,9	289,9		
Lübeck	144,1	182,6	118,6	82,4	64,9	50,5	148,5	206,4	2,0
Mannheim	188,6	124,9	153,8	117,5	78,2	60,9	162,7	111,6	1,9
Metz	253,6	244,4	96,0	166,1	67,8	49,0	45,7	33,5	43,8
München	206,6	116,0	162,0	111,7	78,0	54,1	141,7	108,8	21,2

[1]) 0—5, 6—11 Monate. [2]) 0—7, 8—12 Monate.

IX. Zahl der Wohnräume und Gelasse am 2. Dezember 1895.

Städte	Kategorie der Wohnungen oder Quote derselben	Die Wohnungen hatten: heizbare Zimmer	nicht heizbare Zimmer	Kochküchen	Badezimmer	Andere Räume in der Wohnung	Zugehörige Räume ausserhalb der Wohnung	Zahl d. Wohn. mit: Kochküchen	Badezimmern	Anderen Räum. in der Wohnung	Zugehörigen Räum. ausserh. d. Wohn.
Berlin . . .	alle bewohnten Wohn.[1])	800 264	434 451		.	.	88 532[2])	.	.	.	.
" . .	leerstehende Wohn.[3])	54 977		.	.	.	4 635[2])	.	.	.	.
Breslau . . .	alle bewohnten Wohn.	147 336	16 249	48 675	3 606	2 814[4])	.	.	.	.	.
Charlottenburg	" " "	83 730	5 697	30 207	7 336	9 667[4])	.	.	.	.	.
Dresden . .	" " "	170 367	84 539	.	.	.		69 715	.	.	.
" . .	leerstehende Wohn.	6 621	2 358	.	.	.	.	2 036	.	.	.
Görlitz i. Schl.	alle bewohnten Wohn.	35 972	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.. .	" " "	57 331	21 785	20 587	1 518	4 531	30 905	.	.	.	.
Hamburg . .	" " "	364 463	119 911	133 794	14 782	.	.	.	.	.	.
Hannover . .	" " "	100 974	83 603	41 561	.	.	.	.	.	.	.
Königsberg i. P.	" " "	67 446	17 445	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig, Alt- .	" " "	112 072	44 076	35 287	3 680	31 934[5])	61 165[6])	.	.	.	.
" Neu .	" " "	88 419	62 441	47 335	845	39 962[5])	68 438[6])	.	.	.	.
" Alt-u. Neu-	" " "	200 491	106 517	82 622	4 525	71 896[5])	129 603[6])	.	.	.	.
Lübeck . . .	" " "	36 660	22 969	.	.	.	.	15 577[7])	.	18 867[8])	
" . . .	leerstehende Wohn.	1 558	799	.	.	.	.	550	.	.	.
Magdeburg .	alle bewohnten Wohn.	96 610	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim . .	" " "	46 479	14 318	17 368	.	.	.	.	.	.	.
" . .	leerstehende Wohn.	1 339	276	480	.	.	.	.	.	.	.
München . .	Bewohnte Wohn. einschl. Wohn. für Anstalten	246 807	76 324	51 241	3 403	.	1 578[9])	.	.	.	.

1) 19 ohne Angabe der Zimmerzahl. 2) Zugehörige Gewerberäume (in demselben Hause). 3) 303 ohne Angabe der Zimmerzahl. 4) Speisekammern. 5) Vorsäle, Korridore. 6) Boden- und Kellerräume. 7) Oder Kochstellen. 8) Davon Wohnungen mit Läden 1170, Schreibstuben 349, Werkstätten, Fabrikräumen 941, Gastwirthschaftsräumen 316, Niederlagen, Lagerräumen 856, Stallungen, Remisen 416, anderen Geschäftsräumen 121, Boden oder Keller 14 698. 9) Ateliers.

X. Vorder- und Hinterwohnungen sowie Gewerbsgelasse am 2. Dezember 1895.

Städte	Vorder-Wohnungen: benutzte	Vorder-Wohnungen: leerstehende	Hinter-Wohnungen: benutzte	Hinter-Wohnungen: leerstehende	Bewohner in Vorder-Wohnungen	Bewohner in Hinter-Wohnungen	Gewerbsgelasse (Geschäftslokale): benutzte resp. vermiethete	Gewerbsgelasse (Geschäftslokale): leerstehende
Berlin . . .	.	.		.	.	.	103 579[1])	4 635
Breslau . . .	.	.	.	.	.	.	.	455
Charlottenburg	17 273	.	13 878	.	74 865	53 975	6 127	.
Frankfurt a. M.	41 994	.	6 808	.	190 644	29 323	.	.
Halle a. S. . .	19 178[2])		5 900[2])	.	82 381[2])	25 014[2])	.	.
Hannover . .	38 011	.	6 911[3])	.	167 327	29 208[3])	.	.
Köln a. Rh.[4]) .	65 273	.	3 010	.	284 464	12 354	.	.
Leipzig, Alt- .	.	.	.	.	.	.	7 667	377
" Neu- .	.	.	.	.	.	.	3 336	217
" Alt-u. Neu-	.	.	.	.	.	.	11 003[5])	594
Lübeck . . .	13 718	654	2 900	75	57 180	10 080	.	.
Metz	4 266	52	7 208	59	.	.	2 102	35
München[6]) . .	75 319	2 500	17 758	602	313 917	68 319	21 888	
Potsdam . .	.	.	.	.	.	.	.	22

1) Davon mit Wohnungen in demselben Hause vermiethete 88 532, besonders vermiethete 15047. 2) Ausserdem 584 Vorder- und Hinterwohnungen mit 3586 Bewohnern. 3) Darunter 1398 Seitenwohnungen mit 5454 Bewohnern. 4) Haushaltungen und zwar der Wohngrundstücke (68 283 Haush. mit 296 818 Bewohnern), während 887 Haush. der theilweise Wohnzwecken dienenden Grundstücke, der Bretterbuden, Wohnwagen, Festungswerke mit 7136 Bewohnern ausgeschlossen sind. (Siehe die einleitenden Bemerkungen S. 55). 5) Ausserdem 160 Geschäftslokale ohne Miethwerthangabe, deren Vertheilung auf Alt- und Neu-Leipzig nicht ersichtlich ist. 6) Hauptgebäude-Wohnungen, Nebengebäude-Wohnungen.

XI. Besitzverhältnisse und gewerbliche Nebenbenutzung der Wohnungen am 2. Dezember 1895.

Städte	Zahl der				Wohnungen mit gewerblicher Nebenbenutzung	Von je 1000 waren				Von 1000 Wohnungen wurden gewerblich mitbenutzt	Bewohner in				Bewohner in gewerblich mitbenutzten Wohnungen	Von je 1000 wohnten in				
	Eigenthümer-Wohnungen	Miethwohnungen	Dienstwohnungen	Freiwohnungen		Eigenthümer-Wohnungen	Miethwohnungen	Dienstwohnungen	Freiwohnungen		Eigenthümer-Wohnungen	Miethwohnungen	Dienstwohnungen	Freiwohnungen		Eigenthümer-Wohnungen	Miethwohnungen	Dienstwohnungen	Freiwohnungen	gewerblich mitbenutzten Wohnungen
Berlin	12 247	381 470[1]	3 557	11 370	49 357[2]	30,0	933,5	8,7	27,8	120,8	57 930	1 508 618[1]	14 383	42 727	226 273[2]	35,7	929,2	8,9	26,3	139,3
Breslau	3 586	80 492	2 817	1 502	12 139[3]	40,6	910,5	31,9	17,0	137,3	[4]	324 138	[4]	[4]	?	[4]	907,4	[4]	[4]	.
Charlottenburg	1 281	28 020	395	1 455	3 804	41,1	899,5	12,7	46,7	122,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dresden	5 884	70 041	3 203[5]		5 139[6]	74,4	885,1	40,5		64,9	29 198	289 652	12 332[5]		23 056[6]	88,2	874,6	37,2		69,6
Frankfurt a. M.	6 404	41 051	1 347		4 251	131,2	841,2	27,6		87,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.	2 757	21 993	326	586	2 095	107,4	857,0	12,7	22,8	81,6	14 906	92 243	1 511	2 321	9 654	134,3	831,2	13,6	20,9	87,0
Hamburg	8 269	126 753	565	1 838	26 095	60,2	922,4	4,1	13,4	189,9	.	.	.	.	118 903	.	.	.	.	196,5
Hannover	5 655	38 435	492	340	5 411	125,9	855,6	11,0	7,6	120,5	31 180	162 030	2 137	1 188	27 228	158,6	824,5	10,9	6,0	138,5
Königsberg i. Pr.	2 312	32 445	1 153		3 272	64,4	903,4	32,1		91,1	11 845	143 659	3 815		14 744	74,3	901,8	23,9		92,6
Leipzig, Alt-	2 155	33 796	1 253		2 050[3]	57,9	908,3	33,7		55,1	11 777	156 827	5 342		11 013	67,7	901,7	30,7		63,3
„ Neu-	3 791	44 181	618		2 393[3]	78,0	909,2	12,7		49,2	18 221	194 332	2 630		11 576	84,7	903,1	12,2		53,8
„ Alt-u. Neu-	5 946	77 977	1 871		4 443[3]	69,3	908,9	21,8		51,8	29 998	351 159	7 972		22 589	77,1	902,4	20,5		58,0
Lübeck	5 490	10 409	250	469	3 384	330,4	626,4	15,0	28,2	203,6	26 380	38 535	1 242	1 105	17 751	392,2	572,9	18,5	16,4	263,9
Magdeburg	3 763	43 060	2 173		2 894[7]	76,8	878,9	44,4		59,1	18 988	177 086	7 392		11 955[7]	93,3	870,4	36,3		58,8
Mannheim[8]	2 362	15 899[9]	803		2 726	123,9	834,1	42,1		143,0	14 171	69 929[9]	3 919		?	161,0	794,5	44,5		?
München	3 617	86 813	2 647		2 138[10]	38,9	932,7	28,4		23,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	12 736		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Davon 377 876 Selbstmietherwohnungen mit 1 500 608 Bewohnern und 3 594 Aftermietherwohnungen mit 8 010 Bewohnern. 2) Wohnungen mit Gewerberäumen in demselben Hause. 3) Miethwohnungen mit gewerblicher Nebenbenutzung. 4) Bewohner der Eigenthümer-, Dienst- und Freiwohnungen zusammen: 33 034, d. s. 92,5 von 1000 aller Bewohner. 5) Darunter 1 578 Hausmannswohnungen mit 6 372 Bewohnern. 6) Ausserdem 2 690 mit Gewerberäumen unmittelbar zusammenhängende Wohnungen mit 13 256 Bewohnern. 7) Ausserdem 5 223 Wohnungen mit besonderen Gewerberäumen mit 27 757 Bewohnern. 8) Einschl. der Anstaltsbevölkerung (3 784 Bewohner). Nicht eingeschlossen sind 36 Wohnungen der vorübergehend Abwesenden. 9) Mieth- und Aftermietherwohnungen. 10) Minderung gegen 1890 (2771) hauptsächlich wohl dadurch veranlasst, dass die nur zu gewerbl. Zwecken (Bureaus u. s. w.) benützten Wohnungen von vornherein strenger ausgeschieden wurden.

XII. Vermiethete Wohnungen nach Miethszinsstufen in Mark am 2. Dezember 1895.

Städte	0—250	251—500	501—1000	1001—1500	1501—2000	2001—2500	2501-3000	über 3000	ohne Angabe
Breslau	54 490	14 522	8 054	1 981	702	241	112	147	243
Charlottenbg.[1])	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dresden[2])	32 501	23 435	8 265	2 069	769	346	165	189	.
Frankfurt a. M.	10 787	16 982	9 407	2 324	929	303	148	171	.
Halle a. S.	14 581	5 022	1 937	359	62	17	11	4	.
Hamburg	35 966	55 247	23 053	5 126	2 165	897	579	879	2 741[3])
Hannover	18 050	13 653	5 062	1 077	386	103	53	51	.
Liegnitz[4])	8 856	1 816	740	120	60	10	8	14	803
Lübeck[5])	7 194	1 379	485	60	8	1	.	1	.
Magdeburg	24 240[6])	12 361[6])	4 425	1 084	420	164	106	156	104
Metz[4])	5 157	4 080	1 133	715	272	167	46	12	3
München[7])	36 575	21 324	14 940	2 793	1 074		657		9 450
„ [8])	842	591	387	89	43		23		1 127

Von 1000 vermietheten Wohnungen

Städte	0—250	251—500	501—1000	1001—1500	1501—2000	2001—2500	2501-3000	über 3000	ohne Angabe
Breslau	677,0	180,4	100,1	24,6	8,7	3,0	1,4	1,8	3,0
Charlottenburg[1])	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dresden[2])	479,8	346,0	122,0	30,5	11,4	5,1	2,4	2,8	.
Frankfurt a. M.	262,8	413,7	229,2	56,6	22,6	7,4	3,6	4,2	.
Halle a. S.	663,0	228,3	88,1	16,3	2,8	0,8	0,5	0,2	.
Hamburg	284,0	436,2	182,0	40,5	17,1	7,1	4,6	6,9	21,6
Hannover	469,6	355,3	131,7	28,0	10,0	2,7	1,4	1,3	.
Liegnitz[4])	712,6	146,2	59,5	9,7	4,8	0,8	0,6	1,1	64,6
Lübeck[5])	788,0	151,1	53,1	6,6	0,9	0,1	.	0,1	.
Magdeburg	562,9	287,1	102,8	25,2	9,8	3,8	2,5	3,6	2,4
Metz[4])	445,1	352,2	97,8	61,7	23,5	14,4	4,0	1,0	0,25
München[7])	421,3	245,6	172,1	32,2	12,4		7,6		108,9
„ [8])	271,4	190,5	124,7	28,7	13,9		7,4		363,3

[1]) Charlottenburg 0—150 *M*: 2047 (73,1‰), 151—300: 10832 (386,6‰), 301—600: 6815 (243,2‰), 601—900: 2736 (97,6‰), 901—1200: 1392 (49,7‰), 1201—1500: 1004 (35,8‰), 1501—1800: 940 (33,5‰), 1801—2400: 1007 (35,9‰), 2401—3000: 430 (15,3‰), über 3000: 380 (13,6‰), ohne Angabe: 437 (15,6‰).

[2]) Mit Ausschluss der mit Gewerberäumen unmittelbar zusammenhängenden.

[3]) Das sind Vice- (Hausmanns) Wohnungen, für welche nur eine geringe Miethe gezahlt wird.

[4]) Alle vorhandenen (bewohnte und leere) Wohnungen.

[5]) Miethwohnungen ohne gewerbl. Nebenbenutzung.

[6]) 0—200 *M*, 201—500 *M*.

[7]) Besetzte Miethwohnungen.

[8]) Leere Miethwohnungen.

XIII. Wohnungsmiethpreis oder Werth in Mark am 2. Dezember 1895.

Städte	Durchschnittspreis einer benutzten bezw. vermietheten			
	Wohnung überhaupt	Miethwohnung überhaupt	Miethwohnung mit gewerblicher Nebenbenutzung	Miethwohnung ohne gewerbl. Nebenbenutzung
Berlin . . .	571	531[1] 534[2]	1 384[1] 1 384[2]	419[1] 422[2]
Breslau . . .	?	300	436	275
Charlottenburg	638	612	1 037	557
Dresden . . .	419	390	509	381[3]
Frankfurt a. M.	566	515	604	506
Halle a. S. . .	298	267	295	265
Hamburg . .	569	489	796	416
Hannover . .	405	370	471	358
Königsbergi.Pr.	311	299	333	296
Leipzig, Alt- .	571	539	1 215	495
„ Neu- .	260	241	599	221
„ Altu.Neu-	395	370	884	339
Lübeck . . .	328	243	498	207
Magdeburg . .	262	323	321[4]	262
Metz	450	450	500	450
München . .	401[5]	317[5]	?	?

[1]) Selbstmiether- oder Aftermiether-Wohnung. [2]) Eigentliche Selbstmiether-Wohnung. [3]) Der Unterschied zwischen den Durchschnitts-Miethpreisen der Miethwohnungen ohne gewerbliche Mitbenutzung und mit solcher erklärt sich nach einer Anmerkung des statistischen Amts der Stadt Dresden auschliesslich dadurch, dass letztere grösser sind; denn der Durchschnittspreis eines Zimmers ist für beide Klassen nahezu der gleiche. [4]) Ausserdem für Miethwohnungen mit besonderen Gewerberäumen: 919 ℳ. [5]) Besetzte und leere Wohnungen.

XIV. Preis eines heizbaren Zimmers in Miethwohnungen ohne gewerbliche Nebenbenutzung in Mark am 2. Dezember 1895.

Städte	überhaupt	im Keller	im Erdgeschoss	im I. Stock	im II. Stock	im III. Stock	im IV. Stock
Breslau . . .	152	.	.	.	.	.	.
Dresden . .	192	129	228	199	188	175	165
Halle a. S.[1]) .	.	100	133	135	128	114	106
Hamburg[2]) . .	181	144	170	173	166	162	149[3]
Hannover . .	180	.	.	.	.	.	.
Königsbergi.Pr.	165	136	165	174	169	155	138
Leipzig, Alt-[4]) .	172	106	183	192	183	163	127
„ Neu-[4]).	128	94	129	133	128	123	122
„ Alt-u.Neu-[4])	153	105	157	164	158	146	125
Metz	?	?	120	145	120	95	70

[1]) Im Halbstock: 136 ℳ, im V. Stock 105 ℳ, in verschiedenen Stockwerken: 159 ℳ. [2]) Nicht Mieth- sondern überhaupt Wohnungen ohne gewerbliche Nebenbenutzung. [3]) Ausserdem im ganzen Haus: 265 ℳ., [4]) 5 Treppen hoch: Alt-Leipzig 115 ℳ, Neu-Leipzig 118 ℳ, Gesammt-Leipzig 115 ℳ; ganzes Haus: Alt-Leipzig 305 ℳ, Neu-Leipzig 433 ℳ, Gesammt-Leipzig 261 ℳ.

XV. Die leerstehenden Wohnungen nach der Höhen- oder Stockwerklage am 2. Dezember 1895.

Städte	Keller (Souterrain)	Erdgeschoss (Parterre)	Zwischenstock (Entresol)	I. Stock (1 Treppe hoch)	II. Stock (2 Treppen hoch)	III. Stock (3 Treppen hoch)	IV. Stock und höher	Dachwohnungen etc. ohne Höhenangabe	in verschiedenen Stockwerken	das ganze Haus umfassend
	Höhenlage der leerstehenden Wohnungen									
Berlin[1])	1 745	3 003	.	4 349	4 491	4 301	5 887	.	12	448[2])
Breslau	223	748	.	1 149	1 059	1 037	1 046	.	65	.
Dresden	103	466	3	701	506	336	168	.	45	.
Hamburg[3])	1 730	3 382		3 182	2 393	1 441	743	.	70	747
Liegnitz	14	82		96	86	69	28	.	.	.
Lübeck	2	224	.	302	109	14	.	.	.	78
Mannheim	2	102	.	149	88	50	.	130	.	5
Metz	.	22	.	29	18	26	16	.	.	.
Potsdam	43	128	.	204	69	27	105	.	.	68
	Von 1000 leerstehenden Wohnungen									
Berlin[1])	72,0	123,9	.	179,4	185,3	177,4	242,9	.	0,5	18,5
Breslau	41,9	140,4	.	215,7	198,8	194,7	196,4	.	12,2	.
Dresden	44,2	200,2	1,3	301,1	217,3	144,3	72,2	.	19,3	.
Hamburg	126,4	247,1	.	232,5	174,8	105,3	54,3	.	5,1	54,6
Liegnitz	37,3	218,6	.	256,0	229,3	184,0	74,7	.	.	.
Lübeck	2,7	307,3	.	414,3	149,5	19,2	.	.	.	107,0
Mannheim	3,8	193,9	.	283,3	167,3	95,1	.	247,1	.	9,5
Metz	.	198,2	.	261,3	162,2	234,2	144,1	.	.	.
Potsdam	66,8	198,8	.	316,8	107,1	41,9	163,0	.	.	105,6

[1]) Einschl. 184 vermietheten Wohnungen mit abwesender Haushaltung. [2]) Wohnungen mit unbekannter Stockwerklage. [3]) Mit Einschluss der nur gewerblich benutzten Gelasse.

XVI. Die leerstehenden Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer am 2. Dezember 1895.

Städte	Es wurden leerst. Wohnungen gezählt mit heizbaren Zimmern: 0	1 ohne Zubehör	1 mit Zubehör	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	Zimmerzahl unbekannt
Berlin[1])	55	10 131		7 196	2 701	1 435	817	637	346	615	303
Breslau	13	1 776[2])	581[2])	1 167	534	201	116	48	45		846
Dresden	10	106	697	473	371	245	145	122	72	87	.
Leipzig, Alt-[3])	.	297		418	413	230	94	53	32	51	.
„ Neu-[3])	.	480		549	204	58	20	9	4	9	.
„ Alt- u. Neu-[3])	.	777		967	617	288	114	62	36	60	.
Liegnitz	.	127	57	69	39	28	23	14	5	13	.
Lübeck	11	76	279	170	83	42	25	15	9	19	.
Magdeburg	13	1 587		544	299	170		141		14	98
Mannheim	17	22[4])	143[4])	153	70	49	32	10	16	14	.
München	21	325	454	750	806	372	190	149		35	.
Potsdam	.	92	117	164	95	42	52	31	21	30	.
	Auf 1000 leerstehende Wohnungen										
Berlin[1])	2,3	418,0		296,9	111,4	59,2	33,7	26,3	14,3	25,4	12,5
Breslau	2,4	333,4	109,1	219,1	100,3	37,7	21,8	9,0	8,4		158,8
Dresden	4,3	45,5	299,4	203,2	159,4	105,2	62,3	52,4	30,9	37,4	.
Leipzig, Alt-	.	187,0		263,2	260,1	144,8	59,2	33,4	20,1	32,1	.
„ Neu-	.	360,1		411,9	153,0	43,5	15,0	6,7	3,0	6,7	.
„ Alt- u. Neu-	.	266,0		331,0	211,2	98,6	39,3	21,2	12,3	20,5	.
Liegnitz	.	338,7	152,0	184,0	104,0	74,7	61,3	37,3	13,3	34,7	.
Lübeck	15,1	104,2	382,7	233,2	113,9	57,6	34,3	20,6	12,3	26,1	.
Magdeburg	4,5	553,7		189,8	104,3	59,3		49,2		4,9	34,2
Mannheim	32,3	41,8	271,9	290,9	133,1	93,2	60,8	19,1	30,4	26,6	.
München	6,8	104,8	146,4	241,7	259,8	119,9	61,2	48,0		11,3	.
Potsdam	.	142,8	181,7	254,7	147,5	65,2	80,7	48,1	32,6	46,6	.

1) Nicht nach heizb. Zimmern, sondern nach Zimmern überhaupt. Einschl. 184 vermietheten Wohnungen mit abwesender Haushaltung u. zwar mit 1 Z.: 47; 2 Z.: 35; 3 Z.: 32; 4 Z.: 21; 5 Z.: 17; 6 Z.: 3; 7 Z: 8; 8 u. m. Z.: 21. 2) 1 heizb. Zimmer ohne bez. mit nicht heizb. Zimmern. Von den Wohnungen mit 1 heizb. Zimmer ohne nicht heizb. Zimmer haben 717 eine Küche. 3) einschl. der untrennbar mit Geschäftsräumen verbundenen Wohnungen. 4) Ohne bez. mit Küche.

XVII. Grösse der Haushaltungen am 2. Dezember 1895.

Städte	Es waren vorhanden Haushaltungen mit Mitgliedern											
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	über 10
Berlin[1]	[2]	32 252	70 533	84 034	78 958	60 845	39 564	22 451	11 328	5 302	2 341	2 101
Breslau	.	8 232	15 289	16 886	15 548	12 435	8 800	5 332	2 955	1 485	725	710
Dresden[3] . . .	436	6 424	14 414	15 746	14 040	11 206	7 778	4 867	2 787	1 463	760	940
Görlitz i. Schl. .	.	2 051	3 970	3 767	3 142	2 297	1 416	811	392	204	297	
Halle a. S. . . .	.	2 096	4 085	4 708	4 495	3 653	2 629	1 723	1 090	595	292	354
Hamburg . . .	.	10 997	22 891	27 600	26 506	21 501	14 847	9 296	5 049	2 569	1 267	1 383
Hannover . . .	.	2 971	[4]	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Köln a. Rh. . .	.	6 042	[5]	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck	.	1 676	3 065	3 034	2 746	2 100	1 537	982	581	307	169	223
Mainz[6]	.	1 376	[7]	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim[8] . .	.	997	2 548	3 333	3 498	3 021	2 214	1 478	879	497	229	370
Metz	.	1 548	2 018	2 286	1 851	1 395	1 127	721	418	241	104	58
München . . .	.	6 971	16 713	18 703	30 505		14 230		5 308			966
	Auf 1000 Haushaltungen											
Berlin	[2]	78,7	172,1	205,1	192,7	148,5	96,6	54,8	27,8	12,9	5,7	5,1
Breslau	.	93,1	173,0	191,0	176,0	140,7	99,5	60,3	33,4	16,8	8,2	8,0
Dresden	5,4	79,4	178,3	194,7	173,6	138,6	96,2	60,2	34,5	18,1	9,4	11,6
Görlitz i. Schl. .	.	111,8	216,4	205,3	171,2	125,2	77,2	44,2	21,4	11,1	16,2	
Halle a. S. . . .	.	81,5	158,8	183,0	174,8	142,0	102,2	67,0	42,4	23,1	11,4	13,8
Hamburg . . .	.	76,4	159,1	191,8	184,2	149,4	103,2	64,6	35,1	17,9	8,8	9,6
Hannover . . .	.	65,6	[4]	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Köln a. Rh. . .	.	86,6	[5]	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck	.	102,1	186,7	184,8	167,2	127,9	93,6	59,8	35,4	18,7	10,3	13,6
Mainz	.	86,5	[7]	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim[8] . .	.	52,3	133,6	174,8	183,5	158,5	116,1	77,5	46,1	26,1	12,0	19,4
Metz	.	131,5	171,5	194,3	157,3	118,5	95,8	61,3	35,5	20,5	8,8	4,9
München . . .	.	74,6	178,9	200,3	326,6		152,4		56,8			10,3

[1]) Einschl. der Anstaltshaushaltungen (der Leiter, Vorsteher, Inhaber u. s. w.) und der Bevölkerung auf dem Wasser. [2]) Unbekannt wegen Mangels der Erhebung der vorübergehend abwesenden Bevölkerung. [3]) Ausgeschlossen sind die Schiffshaushaltungen, eingerechnet die Fremdenpensionen. [4]) Haushaltungen mit 2 bis über 10 Mitgliedern: 42 289 = 934,4 ‰. [5]) Haushaltungen von 2 oder mehr Mitgliedern: 63 721 = 913,4 ‰. [6]) Civilbevölkerung; ausserdem 297 Haushaltungen der Militärbevölkerung (19 mit 1 Mitglied, 278 mit 2 oder mehr Mitgliedern). [7]) Haushaltungen von 2 oder mehr Mitgliedern: 14 531 = 913,6 ‰. [8]) Ausschl. von 36 Haushaltungen der vorübergehend Abwesenden.

XVIII. Zusammensetzung der Haushaltungen am 2. Dezember 1895.

Städte	Einzel-haushaltungen	Haushaltungen, nur aus Familiengliedern bestehend (ausschl. Einzelhaushaltungen)	Haushaltungen, aus Familiengliedern u. Fremden bestehend	Haushaltungen überhaupt mit: Dienstboten	Gewerbs-gehilfen	Zimmer-miethern[1]	Schlafleuten	Zimmermiethern und Schlafleuten zusammen (Spalte 7 und 8)	Haushaltungen, ausser den Familiengliedern nur mit: Dienstboten	Gewerbs-gehilfen	Zimmer-miethern[1]	Schlafleuten	Zimmermiethern und Schlafleuten zusammen (Spalte 12 und 13)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Berlin[2]	32252[3]	225590[4]	151867	59254[5]	11539	31671[5]	52414[5]	84085	44626[5]	5353	24681[5]	47208[5]	71889
Bremen	1872	39 644		5232	?	1727	3011	4738	.	.	.	.	.
Breslau	8232	49466	30699	15669	2988	6629	5982	12611	12282	1307	4871	5101	9972
Charlottenburg	1864	15989	13587	6281	671	3311	1449	4760	6003	635	2748	1344	4092
Dresden[6]	6322	41554	32549[7]	12445	2774	7952	10775	18727	9600	1135	6316	9732	16048
Frankfurt a. M.	2597	22045	24160	13534	2674	8928	1816	10744	8948	915	6161	1383	7544
Halle a. S.	2095	23 625		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	10997	79808	53101	19599	6955	27 225		27225	13796	3887	.	.	23453
Leipzig, Alt-	2083	35 886		8398	1823	6263	5666	11929	.	.	.	.	.
„ Neu-	2223	46 966		2710	1378	2557	6469	9026	.	.	.	.	.
„ Alt-u.Neu-	4306	82 852		11108	3201	8820	12135	20955	.	.	.	.	.
Lübeck	1676	10530	4214	2585	1038	1 312		1312	1962	465	.	.	1115
Mainz[8]	1376	14 531		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim[9]	997	9076	8991	1283	3256	3 655		3655	336	2668	.	.	2998
Metz	1776	7892	2099	2734	795	344	309	653	35	58	90	142	232
München	6971	86 425		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	1701	11 649		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stuttgart	2321	30 953		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
					Von 1000 Haushaltungen								
Berlin	78,7	550,6	370,7	144,6	28,2	77,3	127,9	205,2	108,9	13,1	60,2	115,2	175,5
Bremen	45,1	954,9		126,0	?	41,6	72,5	114,1	.	.	.	.	.
Breslau	93,1	559,6	347,3	177,3	33,8	75,0	67,7	142,6	138,9	14,8	55,1	57,7	112,8
Charlottenburg	59,3	508,6	432,1	199,8	21,3	105,3	46,1	151,4	190,9	20,2	87,4	42,7	127,5
Dresden[6]	78,2	513,9	402,6	153,9	34,3	98,3	133,3	231,6	118,7	14,0	78,1	120,4	198,5
Frankfurt a. M.	53,2	451,7	495,1	277,3	54,8	182,9	37,2	220,2	183,3	18,7	126,2	28,3	154,6
Halle a. S.	81,4	918,6		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	76,4	554,6	369,0	136,2	48,3	.	.	189,2	95,9	27,0	.	.	163,0
Leipzig, Alt-	54,9	945,1		221,2	48,0	164,9	149,2	314,2	.	.	.	.	.
„ Neu-	45,2	954,8		55,1	28,0	52,0	131,5	183,5	.	.	.	.	.
„ Alt-u.Neu-	49,4	950,6		127,4	36,7	101,2	139,2	240,4	.	.	.	.	.
Lübeck	102,1	641,3	256,6	157,4	63,2	.	.	79,9	119,5	28,3	.	.	67,9
Mainz	86,5	913,5		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim[9]	52,3	4761,	471,6	67,3	170,8	.	.	191,7	17,6	139,9	.	.	157,2
Metz	150,9	670,7	178,4	232,3	67,6	29,2	26,3	55,5	3,0	4,9	7,6	12,1	19,7
München	74,6	925,5		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	127,4	872,6		,	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stuttgart	69,8	930,2		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Eingeschlossen sind Aftermiether, Chambregarnisten. 2) Einschl. der Bevölkerung auf dem Wasser und der Anstaltshaushaltungen. 3) Haushaltungen mit je 1 anwesenden Person. Infolge Wegfalls der Zählung der vorübergehend an- und abwesenden Personen kann die wirkliche Zahl der Einzelhaushaltungen nicht gegeben werden. 4) Einschl. Verwandten. 5) und deren Kinder. 6) Ausschl. der 436 Haushaltungen ohne anwesende Mitglieder. 7) Eingerechnet 182 Haushaltungen nur mit anwesenden Fremden. 8) Civilbevölkerung, ausserdem 297 Haushaltungen der Militärbevölkerung (darunter 19 Einzelhaushaltungen). 9) Wie Anmerk. 8 zu Tab. XVII.

XIX. Kategorien der Haushaltungsmitglieder am 2. Dezember 1895.

Städte	Einzeln lebende Personen	Familien-häupter	Ehegatten	Kinder	Verwandte und deren Kinder	Gewerbs-gehilfen	Dienstboten und deren Kinder	Erziehungs-personal	Pflegekinder und Pensions-kinder	Besuch	Zimmer-miether[1]) und deren Kinder	Schlafleute und deren Kinder	Andere
Berlin[2])	32 252[3])	377 006	285 166	619 399	66 107	21 474	74 809	1 785	12 228[4])	5 318	48 813	79 435	3 427[5])
Bremen[18])	1 872	28 735	22 470	57 741	7 143	4 479	.	.	.	.	2 545	5 107	3 257
Breslau	8 232	79 940	57 986	143 305	15 952	6 620	19 522		4 812	1 406	10 149	8 739	509
Charlottenburg	2 767	28 375	23 223	48 206	4 930	2 171	10 942		693	.	4 830	2 132	1 549[6])
Dresden	6 322	129 576		119 111	14 174[7])	7 117	15 900[8])	1 638[9])	2 472[10])	2 438	12 572	19 836	26
Frankfurt a. M.	2 597	46 129	35 798	82 670	6 526[11])	6 095[12])	18 113[11])	173	2 527	1 468	13 913[11])	3 236[11])	722
Hamburg	10 997	133 013	103 566	263 461		14 301	25 525	4 242[13])	5 468		40 488		.
Köln a. Rh.	6 042	.	.	.	.	6 839	15 893	73	1 151	1 388	10 375	577[14])	41[15])
Leipzig, Alt-	2 083	35 273	26 674	63 953	6 211	5 180	10 613	143	2 054	1 338	10 690	9 945	.
„ Neu-	2 223	46 301	39 769	98 714	6 694	2 557	3 212	33	2 257	1 017	3 346	9 156	.
„ Alt- u. Neu-	4 306	81 577	66 443	162 667	12 905	7 737	13 825	176	4 311	2 355	14 036	19 101	.
Lübeck	1 676	14 529	11 929	27 426	2 251	2 172	3 219	107[16])	345	464	1 503[17])	680	90
Metz	1 523	7 883	5 216	21 730	509	3 233	916	340	389	349	639	316	836
Von 1000 Haushaltungsbevölkerung													
Berlin	19,8	231,7	175,3	380,6	40,6	13,2	46,0	1,1	7,5	3,3	30,0	48,8	2,1
Bremen	13,3	203,6	159,2	409,1	50,6	31,7	55,2	.	.	.	18,0	36,2	23,1
Breslau	23,0	223,8	162,4	401,2	44,7	18,5	54,7		13,5	3,9	28,4	24,5	1,4
Charlottenburg	21,3	218,6	178,9	371,3	38,0	16,7	84,3		5,3	.	37,2	16,4	11,9
Dresden	19,1	391,2		359,6	42,8	21,5	48,0	4,9	7,5	7,4	38,0	59,9	0,08
Frankfurt a. M.	11 8	209,7	162,7	375,8	29,7	27,7	82,4	0,8	11,5	6 7	63,2	14,7	3,3
Hamburg	18,3	221,3	172,3	438,3		23,8	42,5	7,1	9,1		67,4		.
Köln a. Rh.	19,9	.	.	.	.	22,5	52,3	0,24	3,8	4,6	34,1	1,9	0,13
Leipzig, Alt-	12,0	202,6	153 2	367,2	35,7	29,7	60,9	0,8	11,8	7,7	61,4	57,1	.
„ Neu-	10 3	215,1	184,7	458,5	31,1	11,9	14,9	0,15	10,5	4,7	15,5	42,5	.
„ Alt- u. Neu-	11,1	209,5	170,6	417,7	33,1	19,9	35,5	0,5	11,1	6,0	36,0	49,0	.
Lübeck	25,2	218,8	179,7	413,1	33,9	32,7	48,5	1,6	5,2	7,0	22,6	10,2	1,4
Metz	34,7	179,6	118,9	495,2	11,6	73,7	20,9	7,7	8,9	8,0	14,6	7,2	19,0

1) Eingeschlossen sind Aftermiether, Chambregarnisten. 2) Ortsanwesende Bevölkerung, einschl. der Bevölkerung auf dem Wasser (3561) und der Mitglieder der Anstaltshaushaltungen. 3) Einzeln gezählte Personen. 4) In Wohnung und Kost, darunter Einzelne (einschl. Pflege- und Pensionskinder): 12197, Zusammengehörige (Familien): 31. 5) Darunter: sonstige Stellung gegen Bezahlung: 1518; einquartirte Soldaten: 54. 6) Einschl. Besuch. 7) Einschl. der Pflegekinder, die wie Stichproben zeigten, meist Verwandte sind. 8) Einschl. des sonstigen hauswirthschaftlichen Personals (Kutscher etc.) 9. Und sonstige Hausbeamte (Gesellschafterinnen, Stützen, Repräsentantinnen etc). 10) Pensionäre und Pensionskinder, ausschl. der Pflegekinder, die bei den Verwandten eingerechnet sind. 11) Ausschl. deren Kindern. 12) Ausserdem 1789 Gewerbegehilfen, welche nicht in der Wohnung des Arbeitgebers, sondern in sog. Wohngemeinschaften wohnen. 13) Mit Einschluss der Haushälterinnen, Gesellschafterinnen, Stützen der Hausfrau u. dergl. 14) Schlafgänger. 15) Einquartirte Soldaten. 16) Und Hausdamen. 17) Und Pensionäre 18) Einschl. Anstaltsbevölkerung.

XX. Die Dienstboten, Gewerbsgehilfen, Zimmermiether und Schlafleute in den Haushaltungen am 2. Dezember 1895.

Städte	Zahl der										
	Dienstboten und deren Kinder		Gewerbsgehilfen		Zimmermiether[1]) und deren Kinder		Schlafleute und deren Kinder		Zimmermiether und Schlafleute (Spalte 6–9)		
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	Zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Berlin	2 790	72 019	18 182	3 292	36 001	12 812	57 989	21 446	93 990	34 258	128 248
Bremen	75	7 709	3 690	789	2 172	373	4 244	863	6 416	1 236	7 652
Breslau	278[3])	19 244[3])	5 737	883	7 551	2 598	6 060	2 679	13 611	5 277	18 888
Charlottenburg	504[3])	10 438[3])	1 909	262	4 052	778	1 865	267	5 917	1 045	6 962
Dresden	766[4])	15 134[4])	5 093	2 024	8 986	3 586	16 112	3 724	25 098	7 310	32 408
Frankfurt a. M.[2])	412	17 701	5 006[5])	1 089[5])	10 731	3 182	2 864	372	13 595	3 554	17 149
Hamburg	395	25 130	10 734	3 567	.	.	.	.	32 328	8 160	40 488
Köln a. Rh.	1 316	14 577	5 073	1 766	8 591	1 784	517[6])	60[6])	9 108	1 844	10 952
Leipzig, Alt-	237	10 376	3 372	1 808	8 278	2 412	7 538	2 407	15 816	4 819	20 635
" Neu-	141	3 071	2 098	459	2 041	1 305	6 636	2 520	8 677	3 825	12 502
" Alt- u. Neu-	378	13 447	5 470	2 267	10 319	3 717	14 174	4 927	24 493	8 644	33 137
Lübeck	3 219		2 172		1 503[7])		680		.	.	2 183
Metz	319	597	1 560	1 673	290	349	144	172	434	521	955
	Von 1000 Haushaltungsbevölkerung										
Berlin	1,7	44,3	11,2	2,0	22,1	7,9	35,6	13,2	57,8	21,1	78,8
Bremen	0,5	54,6	26,1	5,6	15,4	2,6	30,1	6,1	45,5	8,8	54,2
Breslau	0,8	53,9	16,1	2,5	21,1	7,3	17,0	7,5	38,1	14,8	52,9
Charlottenburg	3,9	80,4	14,7	2,0	31,2	6,0	14,4	2,0	45,6	8,2	53,8
Dresden	2,3	45,7	15,4	6,1	27,1	10,8	48,6	11,2	75,8	22,1	97,8
Frankfurt a. M.[2])	1,9	80,5	22,8	5,0	48,8	14,5	13,0	1,7	61,8	16,2	78,0
Hamburg	0,7	41,8	17,9	5,9	.	.	.	.	53,8	13,6	67,4
Köln a. Rh.	4,3	48,0	16,7	5,8	28,3	5,9	1,7	0,2	30,0	6,1	36,0
Leipzig, Alt-	1,4	59,6	19,4	10,4	47,5	13,8	43,3	13,8	90,8	27,7	118,5
" Neu-	0,65	14,3	9,7	2,1	9,5	6,1	30,8	11,7	40,3	17,8	58,1
" Alt- u. Neu-	1,0	34,5	14,0	5,8	26,5	9,5	36,4	12,7	62,9	22,2	85,1
Lübeck	48,5		32,7		22,6		10,2		.	.	32,9
Metz	7,3	13,6	35,5	38,1	6,6	8,0	3,3	3,9	9,9	11,9	21,8

[1]) Eingeschlossen sind Aftermiether und Chambregarnisten. [2]) Bei Frankfurt a. M. ausschl. der Kinder der Dienstboten, Zimmermiether und Schlafleute. [3]) Einschl. Erziehungspersonal. [4]) Einschl. des sonstigen hauswirthschaftlichen Dienstpersonals (Kutscher etc.) [5]) Ausserdem 876 m. und 913 w. Gewerbsgehilfen, welche nicht in der Wohnung des Arbeitgebers, sondern in sog. Wohngemeinschaften wohnen. [6]) Schlafgänger. [7]) Und Pensionäre.

VI.

Wasserversorgung
(Wasserwerke).

Von

Dr. N. Geissenberger,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Strassburg i. E.

Für die vorliegenden Nachweisungen kommen 48 Städte in Betracht gegen 45 des Vorjahres. Neu hinzugekommen sind Plauen, Spandau und Stettin. Bei der Mangelhaftigkeit der Beantwortung mancher Fragebogen musste wiederholt auf die Verwaltungsberichte der betreffenden Städte zurückgegriffen werden. Frankfurt a. O. hat überhaupt keinen Berichtsbogen eingesandt, sondern auf die „statistischen Zusammenstellungen der Betriebsergebnisse der Wasserwerke" verwiesen. Nach dieser Zusammenstellung (Jahrgang 1898) sind auch die Angaben für die übrigen Wasserwerke geprüft, vervollständigt und erforderlichen Falles berichtigt worden. Ausserdem wurden für die finanziellen Ergebnisse (Tab. II) die städtischen Verwaltungsberichte zur Ergänzung fehlender Angaben mehrfach herangezogen. Mit Ausnahme der bayerischen, badischen und hessischen Städte, sowie von Charlottenburg, Frankfurt a. O. und Hamburg, welche für das Kalenderjahr 1896 berichten, ist überall das Budgetjahr 1896/97 massgebend.

Die Wasserwerke der neu hinzugekommenen Städte: Plauen, Spandau und Stettin befinden sich in städtischem Eigenthum und werden von den Städten betrieben. Bezüglich der übrigen sind Aenderungen in den Besitzverhältnissen nicht eingetreten.

Hinsichtlich des Versorgungsgebiets sind folgende Veränderungen eingetreten. Es sind hinzugekommen: bei Berlin: der Vorort Stralau, bei Düsseldorf: die Gemeinde Eller, bei Kiel: die Krusenrotter Ländereien der Gemeinde Hasse mit 400 Einwohnern, bei Königsberg i/Pr.: Vorder- und Mittelhufen mit ca. 2000 Einwohnern.

Aenderungen und Erweiterungen haben vorgenommen:

Augsburg: Vergrösserung der Quellfassung durch Herstellung von zwei Sammelbrunnen, aus denen eine Pumpe das Wasser direkt aufsaugt.

Bochum: Anlage eines neuen Brunnens und Verlängerung der Filterleitung um 150 m, ferner Verlängerung der Heberleitung um 200 m, wodurch die beiden letzten Brunnen an die vorhandene Heberleitung angeschlossen wurden.

Breslau: Erweiterung des Rohrnetzes.

Charlottenburg: Inbetriebnahme des neuen Werkes „Jungfernhaide".

Chemnitz: Erweiterung der Maschinenanlage in Altchemnitz. Stadtrohrnetzerweiterungen.

Erfurt: Erweiterung des Wasserwerks in Moebisburger Flur.

Freiburg i. B, Bau eines zweiten Zuleitungsstranges und eines zweiten Hochbehälters. Letzterer wurde dem Betriebe erst im Laufe des Jahres 1897 übergeben.

Halle a. S.: Inangriffnahme des Baues einer Enteisungsanlage bestehend aus Rieseler, Filter und Reinwasserbehälter, sowie einer Schöpfpumpenanlage (3 Pumpen). Fertigstellung eines neuen Kesselhauses mit Esse und vier neuen Kesseln, Beschaffung einer neuen Druckpumpmaschine.

Karlsruhe i. B.: Aufstellung einer weiteren Dampfmaschine.

Königsberg i. Pr.: Theilweise Neubelegung der Stadt (734 lfd. m) und Anlage in der Mittelhufen-Kolonie und im Thiergarten (2540 lfd. m).

Leipzig: Inbetriebnahme der zweiten Betriebsanlage bei Naunhof von 30 000 Tagescubikmeterleistung nebst Verdoppelung der Zuleitungen von dort; in Bau genommen wurde ein vierter Hochbehälter von 12000 cbm. Inhalt und eine zweite Enteisungsanlage für 40000 Tagescubikmeter. Die Connewitzer Anlage wurde aufgelassen.

Liegnitz: Herstellung der Grundwassererfassung im Rudolfsbach mit Enteisungsanlage.

Lübeck: Inbetriebnahme der im VI. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs Seite 64 erwähnten neuen Pumpmaschinenanlage am 15. Juli 1896. (Gesammtkosten 287 525 M.) Beinahe völlige Herstellung eines Hauptrohres nach der Vorstadt St. Lorenz.

München: Fortsetzung der Quellfassungsarbeiten, Ausdehnung des Stadtrohrnetzes, Ausführung einer zweiten Leitung von Grub zum Hochreservoir.

Nürnberg: Erweiterung des Rohrnetzes.

Stuttgart: Anlage eines Pumpwerks am Herdweg mit elektrischem Antrieb für vier Sekundenliter Leistung und 110 m Förderhöhe nebst Reservoir von 300 cbm Inhalt zur Versorgung der Feuerbacherhaide.

Zwickau: Erweiterung der Wassergewinnungsanlage durch Anlegung von Sammelbrunnen etc.

Ueber Veränderungen im Wasserpreise und in den Abgabebedingungen berichten folgende Städte:

In **Aachen** ist die Verwaltung zufolge eines Beschlusses der Stadtverwaltung berechtigt, in Fällen, wo die Herausgabe des Wassermessers gefährdet erscheint, eine Kaution im Betrage von 32 M. zu fordern. **Breslau** giebt seit 1. April 1896 das Wasser für städtische Grundstücke für 10 Pf. pro cbm ab. In **Dortmund** wurde am 1. April 1896 die obligatorische Wasserzumessung eingeführt. In **Halle** trat eine Erhöhung des Wasserpreises von 12 auf 16 Pf. ein. Für Benutznng der Wasserleitung wird eine Gebühr von 2 % des Nutzungswerthes der Wohnung erhoben. Für die erhobene Gebühr werden täglich 25 Liter für jeden Hausbewohner gewährt. In **Kiel** traten am 1. April 1896 neue Bestimmungen für den Wasserbezug aus dem städtischen Wasserwerk in Kraft. Die Abgabe erfolgt nur mehr nach Wassermessern. Der Preis für den cbm. beträgt 20 Pf.; bei einem 150 cbm für das Vierteljahr überschreitenden Consum treten Rabattsätze ein. Die einschlägigen Bestimmungen sind in einem Regulativ zusammengefasst und im Druck erschienen. (Kiel 1896. Druck, L. Handorff). **München** hat bestimmt, dass der über die Mindestwasserbezugsmenge (2, 5, 10 u. s. w. cbm pro Tag) gehende Mehrverbrauch nicht mehr vierteljahrsweise berechnet werde, sondern für das ganze Jahr auf einmal mit 50 Pf. pro 10 cbm. In **Plauen** beträgt der Wasserpreis 20 Pf, pro cbm. Unentgeltlich erfolgt die Wasserabgabe nur für Feuerlöschzwecke. Der Wasserzins beträgt in **Stettin** für jedes Vierteljahr und jedes Grundstück für die ersten 750 cbm 18 Pf., für die folgenden 500 cbm. 15 Pf, und für den Verbrauch über 1250 cbm 12 Pf. für den cbm. In Zweifelsfällen entscheidet die Deputation, was als Grundstück anzusehen ist. Von auswärtigen Grundstücken wird ohne Unterschied der Satz von 20 Pf. pro cbm erhoben. Die öffentlichen Badeanstalten und die städtischen Verwaltungen zahlen nur 10 Pf, pro cbm; unentgeltlich wird Wasser nicht abgegeben.

Die Gesammtwasserabgabe hat bei allen Wasserwerken eine Mehrung erfahren, mit Ausnahme der Städte Halle a. S., Kiel und Liegnitz, woselbst die Förderung um 0,76 %, 13,47 % bezw. 6,83 % zurückgegangen ist.

Hinsichtlich der Grundstücksanschlüsse ist zu bemerken, dass die Zahl derselben gleich geblieben ist in Posen. Geringe Zunahme zeigen Augsburg (0,67 %), Kiel (1,88 %), Magdeburg (1,34 %). Erhebliche Zunahmen weisen auf Bochum (18,23 %), Bremen (11,50 %), Charlottenburg 10,69 %), Dortmund (12,93 %), Essen (13,46 %), Frankfurt a. M. (14,97 %), Köln (11,37 %), Leipzig (10,19 %), Mainz (10,50 %), Mannheim (10,31 %), Nürnberg (11,90 %), Plauen (12,78 %), Potsdam (24,32 %), Strassburg (15,31 %), Stuttgart (13,33 %). Bei allen übrigen Werken beträgt die prozentuale Mehrung 2,13—9,94.

Das höchste Verhältniss von Ausnutzung, Förderungsmenge und Leistungsfähigkeit zeigt Frankfurt a. M, mit 99,25 %. dann folgt Augsburg mit 95,40 %. Mehr als 80 % weisen noch nach: Altona (81,22), Bremen (83,69), Dortmund (83,22), Königsberg (82,14), Magdeburg (83,74), Mannheim (85,96), München (88,71) und Stuttgart (82,25).

Berichtigung der Tabelle II des Abschnittes „Wasserwerke" zum VI. Jahrgang des statistischen Jahrbuchs deutscher Städte.

Auf S. 67 in Spalte 13 und 14 der Tabelle II muss es heissen: pro Kopf und Jahr cbm, nicht „pro Kopf und Tag liter".

I. Beschreibendes über die Wasserversorgungs-Anstalten.

Stand und Bewegung des Umfangs der Versorgung im Jahre 1896 oder 1896/97.

Städte	Haupt- u. Nebenwerke	Betriebsjahr	Am Schluss des Betriebsjahres betrug: die Länge der Sammel- bez. Hauptleitungen u. des Druckrohrstranges. lfd. m	die Länge des Vertheilungsrohrnetzes lfd. m	die Zahl der angeschlossenen Grundstücke im Stadtgebiet	die Zahl der angeschlossenen Grundstücke ausserhalb des Stadtgebietes	Mehrung gegen 1894 bezw. 1894/95 in der Länge des gesammten Rohrnetzes %	Mehrung gegen 1894 bezw. 1894/95 in der Zahl der Gesammt-Anschlüsse %	Am Schlusse des Betriebsjahres waren Grundstücke nicht angeschlossen	Zahl der angeschlossenen öffentl. Bedürfnissanstalten	Zahl d. angeschlossen. Freibrunnen, Druckständer etc.	Gesammt-Wasserlieferung (Förderung, Zulauf) cbm	Mehrung (bezw. Minderung = —) gegen 1894 bezw. 1894/95 %	Leistungsfähigkeit der Anlage in Tausend cbm pro Jahr	Dieselbe ist durch die Abgabe (Sp. 13) in Anspruch genommen zu: %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Aachen	I	1896/97	16350	90330	5880	962	7,07	7,94	ca.700	15	—	3266550	9,56	5500	59,38
Altona	I	1896/97	1810	162809	7502	1278	8,58	2,28	—	37	—	7411252	20,46	9125	81,22
Augsburg	I	1896	3100	71913	3592	7	1,51	0,67	.	13	6	7219831	1,08	7568	95,40
Barmen	I	1896/97	38203	111789	5963		6,31	9,21	.	11	1	7529455	20,00	10950	68,76
Berlin	I u. II	1896/97	23100	842730	24332	—	5,03	3,86	—	154	21	49078426	16,60	63072	77,81
Bochum	I	1896/97	8408	147822	2580	1959	1,70	18,23	—	8	—	10406658	9,53	18250	57,02
Braunschweig	I	1896/97	87071		5929	1	2,56	4,88	892	17	4	3105329	0,48	5000	62,11
Bremen	I	1896/97	.	183742	16575		6,45	11,50	.	92	386	4887317	8,79	5840	83,69
Breslau	I u. II	1896/97	239359		7545		21,08	4,78	302	15	154	13878587	**28,94	.	.
Cassel	I u. II	1896/97	24500	62938	3423	12	3,63	6,18	83	9	28	2537456	19,27	3535	71,78
Charlottenburg	I u. II	1896	137285		2837	—	16,28	10,69	—	—	—	4493966	30,34	.	.
Chemnitz	I u. II	1896	.	110758	4466	65	9,07	4,11	292	20	78	2433514	4,52	4000	60,84
Crefeld	I u. II	1896/97	5570	79754	6941	—	2,65	4,55	1096	11	3	3985365	28,45	7500	53,14
Dortmund	I	1896/97	227848		6016		7,01	12,93	.	16	5	15812686	10,52	19000	83,22
Dresden	I u. II	1896	3538	216649	9595	10	8,26	2,13	319	40	13	11439792	21,50	18195	62,87
Düsseldorf	I	1896/97	26621	144866	9131		12,97	9,66	.	23	85	6169321	12,95	10000	61,69
Duisburg	I	1896/97	3567	90731	4843	.	9,46	9,94	1003	6	22	4510076	15,82	7500	60,14
Erfurt	I	1896/97	28957	62035	4396	—	1,58	2,66	195	6	29	1492893	8,38	3650	40,90
Essen	I	1896/97	11527	105452	5548		8,86	13,46	.	18	2	6720000	11,66	14000	48,00
Frankfurt a. M.	I u. II	1896/97	162711	274019	12042		7,59	14,97	—	61	2387	12273858	12,88	12366	99,25
Frankfurt a. O.*	I	1896	35878		1252	—	1,49	9,34	.	8	1	1231020	13,08	.	.
Freiburg i. B.	.	1896	10994	64525	3307	—	19,03	6,51	263	4	108	5864000	39,32	10208	57,45
Görlitz	I	1896/97	3445	39373	2428	—	3,25	6,73	305	11	37	1828919	27,47	.	.
Halle a. S.	I	1896/97	19010	99725	4691	16	5,42	3,75	27	19	27	3509715	−0,76	5800	60,51
Hamburg	I	1896	489454		19301		1,96	2,62	—	172	198	43670395	0,88	.	.
Hannover	I	1896/97	6113	163338	7888	1005	7,46	7,87	—	12	35	5707349	16,99	14600	39,09
Karlsruhe	I	1896	69696		3459	—	10,73	9,88	.	13	53	4360604	13,77	19447	22,42
Kiel	I u. II	1896/97	7082	70803	3380	21	25,62	1,88	176	20	12	2217641	−13,47	4500	49,28
Köln a. Rh.	I	1896/97	238829		18277	—	18,19	11,37	—	31	27	11522670	27,82	30660	37,58
Königsberg i. Pr.	I	1896/97	16063	72985	5161	4	4,58	5,30	930	12	26	4107194	0,18	5000	82,14
Leipzig	I u. II	1896	27800	321600	9367	160	4,71	10,19	.	34	40	8823000	3,53	25000	35,29
Liegnitz	I	1896/97	6560	39610	1921	—	20,95	3,78	62	9	1	1935675	−6,83	3000	64,52
Lübeck	I	1896/97	73625		5335	—	3,46	5,50	2268	24	283	6240300	8,59	9000	69,34
Magdeburg	I	1896/97	155968		5675	—	6,05	1,34	.	29	61	7118288	0,06	8500	83,74
Mainz	I	1896/97	200	56825	3157	—	2,80	10,50	586	9	41	1325723	21,18	.	.
Mannheim	I	1896	12421	75196	3841	—	10,40	10,31	—	11	54	2578762	12,46	3000	85,96
Metz	I	1896/97	4740	22820	1908	1	0,15	6,35	1135	41	126	2865500	88,27	4790	59,82
München	I	1896	67704	262296	10443	9	11,96	8,19	2276	21	2324	tägl. 76436	33,33	31536	88,71
Nürnberg	.	1896	26321	130764	6641	—	26,26	11,90	4431	42	146	4816370	20,25	6780	71,04
Plauen i. V.	I u. II	1896	23690	63763	2718	—	99,88	12,78	.	8	33	.	.	4000 cbm pro Tag	.
Posen	I u. II	1896/97	51117		1225		8,38	0,00	.	6	86	1816763	3,49	4709	38,57
Potsdam	I	1896/97	59505		2245	4	3,63	24,32	290	4	.	957818	14,87	1200	79,82
Spandau	I	1896/97	3776	41273	650	—	—	—	770	—	—	108000	—	2850	37,89
Stettin	I	1896/97	94611		3092	61	3,82	6,69	268	24	19	3722663	—	6658	55,91
Strassburg i. E.	I	1896/97	8500	120774	4693	—	14,00	15,31	223	41	60	3070006	12,33	6570	46,73
Stuttgart	I u. II	1896/97	36935	194609	6811		14,57	13,33	.	20	234	5517110	18,27	6708	82,25
Wiesbaden	I	1896/97	17000	70673	3687	—	3,56	8,99	.	20	22	2484650	24,41	.	.
Zwickau	I	1896	16000	53740	2228	32	27,96	—	40	9	2	1383929	31,50	2500	55,36

*) Die Angaben sind der „Statistischen Zusammenstellung der Betriebsergebnisse von Wasserwerken (Jahrg. 1898)" entnommen.

**) Die grosse Mehrung der Gesammtwasserlieferung gegen 1894/95 beruht darauf, dass im letzteren Jahre die Wasserlieferung des alten Werkes nicht berücksichtigt wurde.

IIa. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerkbetriebes

Städte	Einnahme.						
	Aus dem Vorjahr übernommener Einnahmeüberschuss	Für verkauftes Wasser	Miethe der Wassermesser	Aus Magazin und Werkstatt	Zuschüsse aus Fonds und Anleihemitteln	Verschiedene Einnahmen	Gesammt-Einnahme
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Aachen	126 406	340 752	51 352	5 481	60 912	2 941	587 844
Altona	—	805 015	18 003	20 402	.	13 407	856 827
Augsburg	—	213 606	39	3 310	—	—	216 955
Barmen	—	517 414	12 179	17 728	—	in Sp. 5	547 321
Berlin*	—	7 393 764	157 619	182 180	3 275 759	†89 615	11 098 937
Bochum	108 316	614 866	22 163	20 518	—	5 810	771 673
Braunschweig	—	263 724	460	††64 433	—	1 484	330 101
Bremen	—	524 150	—	6 162	—	1 155	531 467
Breslau	—	1 246 729	—	49 991	—	3 476	1 300 196
Cassel	401	313 157	483	16 191	43 966	32 552	406 750
Charlottenburg	.	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	—	406 917	—	3 625	166 001	10 371	586 914
Crefeld	8063	260 396	9 720	16 654		.	294 833
Dortmund	—	890 106	17 666	26 296	.	5 302	939 370
Dresden	—	1 291 802	—	12 191	88 499	17 772	1 410 264
Düsseldorf	—	607 722	19 163	14 974	—	2 467	644 326
Duisburg	—	273 421	7 487	10 973	—	—	291 881
Erfurt	—	223 923	27	21 145	114 739	1 117	360 951
Essen	—	414 366	31 675	9 399	262 674	6 500	724 614
Frankfurt a. M.	—	1 905 685	349	52 665	.	10 188	1 968 887
Frankfurt a. O.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. B.	2861	238 590	1 334	4 566	175 070	737	423 158
Görlitz	—	147 036	404	14 004	—	1 121	162 565
Halle a. S.	—	426 920	480	8 784	35 952	19 665	491 801
Hamburg	—	3 246 079	—	—	—	—	3 246 079
Hannover	99 594	611 341	66 078	5 760	29 135	2 965	814 873
Karlsruhe	—	360 889	6 234	1 543	—	—	368 666
Kiel	243	256 240	25 046	18 759	—	1 351	301 639
Köln a. Rh.	—	1 029 161	131 447	17 590	—	4 594	1 182 792
Königsberg i. Pr.	—	405 897	—	83 264	112 830	8 536	610 527
Leipzig	—	1 069 000	89 000	—	—	40 200	1 198 200
Liegnitz	269	184 762	496	1 860	363 500	—	550 887
Lübeck	—	221 006	427	6 877	342 919	1 870	573 099
Magdeburg	—	693 433	.	683	—	815	694 931
Mainz	12 071	336 831	22 891	2 000	—	.	373 793
Mannheim	—	387 560	8 965	1 438	9 136	—	407 099
Metz	.	.	.	.	.	.	.
München	8 679	1 107 210	103 036	121 680	862 159	16 021	2 218 785
Nürnberg	—	300 195	60 181	3 119	161 816	4 302	529 613
Plauen i. V.	—	94 109	—	8 186	404 004	3 074	509 373
Posen	442	119 888	—	—	14 027	592	134 949
Potsdam	120 159	174 926	15 643	6 090	.		316 818
Spandau	.	.	.	.		.	.
Stettin*	—	522 715		5 730	27 678	2 076	558 199
Strassburg i. E.	—	227 021	51 057	—	—	—	278 078
Stuttgart*	19 874	660 463		17 214	63 510	12 986	774 047
Wiesbaden	19 592	430 432	1 178	4 682	—	—	455 884
Zwickau	1 835	149 191	9 842		67 735	1 112	229 715

* Berichtigt bezw. vervollständigt nach den betr. Jahresberichten.
† Darunter 58 927 Mark für veräusserte Grundstücke.
†† Einschliesslich Gasanlagen.

im Jahre 1896 oder 1896/97 in Mark.

Ausgabe.								Einnahme-Ueberschuss	Städte
Allgemeine Verwaltung	Betriebskosten (Förderung) laufender Unterhalt der Gebäude etc.	Unterhalt der Wassermesser	für Neuanlagen, Erweiterungen und Beschaffung neuer Materialien.	Verzinsung und Amortisation	Abführung zu Fonds	Verschiedene Ausgaben	Gesammt-Ausgabe		
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
45 945	38 461	7 077	91 653	262 560	142 148	.	587 844	—	Aachen.
46 716	123 570			261 250	50 000	4 065	485 601	371 226	Altona.
7 770	29 123	—	2 057	—	—	—	38 950	178 005	Augsburg.
29 286	185 706	5 598	—	221 214	—	—	441 804	105 517	Barmen.
185 538	1 534 094		1 251 694	5 569 897	100 000	62 120	8 703 343	2 395 594	Berlin.
	193 547		—	165 006	—	—	358 553	413 120	Bochum.
33 850	66 193	6 857	—	72 264	55 000	—	234 164	95 937	Braunschweig.
34 750	136 342	—	147 894	324 474	—	—	643 460	—111 993	Bremen.
101 314	262 224	—	—	403 053	45 654	2 376	814 621	485 575	Breslau.
39 635	49 062	3 669	15 768	204 482	20 311	14 316	347 243	59 507	Cassel.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Charlottenbg.
43 276	56 903	—	166 001	249 679	71 055	—	586 914	—	Chemnitz.
47 581	56 996		—	114 050	65 000	—	283 627	11 206	Crefeld.
66 718	162 249	893	.	326 656	.	.	556 516	382 854	Dortmund.
137 833	123 016	—	688	555 738	586 287	6 702	1 410 264	—	Dresden.
	168 662		84 491	255 719	—	—	508 872	135 454	Düsseldorf.
9 750	47 394	2 168	—	84 280	62 183	.	205 775	86 106	Duisburg.
22 591	40 531		114 741	103 264	—	264	281 391	79 560	Erfurt.
46 298	112 260	3 866	262 674	221 958	—	—	647 056	77 558	Essen.
	460 279		140 458	34 672	—	—	635 409	1 333 478	Frankfurt a. M.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Frankfurt a. O.
11 889	10 606	3 833	181 070	84 330	—	2 206	293 934	129 224	Freiburg i. Br.
4 835	48 513	8 290	—	80 696	—	3 846	146 180	16 385	Görlitz.
31 993	63 534	2 585	29 699	106 332	79 593	15 999	329 735	162 066	Halle a. S.
1 361 332		—	—	—	—	—	1 361 332	1 884 747	Hamburg.
60 433	130 595	9 041	74 257	208 887	151 664	.	634 877	179 996	Hannover.
26 710	60 152	6 114	—	137 268	—	—	230 244	138 422	Karlsruhe.
19 277	65 073	11 187	28 034	99 630	57 422	3 970	284 593	17 046	Kiel.
90 621	191 152	24 401	—	390 334	150 000	—	846 508	336 284	Köln a. Rh.
25 691	99 784	—	132 956	261 539	—	73 940	593 910	16 617	Königsbg. i. Pr.
132 400	138 200	36 900	—	355 000	346 500	6 900	1 015 900	182 300	Leipzig.
8 113	73 653	2 539	352 281	67 327	39 000	—	542 913	7 974	Liegnitz.
19 025	49 439	—	300 699	42 220	29 203	2 684	443 270	129 829	Lübeck.
58 133	121 118	2 517	76 974	348 334	—	—	607 076	87 855	Magdeburg.
15 837	87 815	7 298	—	158 495	—	—	269 445	104 348	Mainz.
29 467	40 441	4 562	—	167 625	31 904	—	273 999	133 100	Mannheim.
.	.	.	.	.	.	.	.		Metz.
278 569	34 445	—	862 159	611 119	—	5 878	1 792 170	426 615	München.
37 352	109 400	29 028	159 423	187 626	—	6 784	529 613	—	Nürnberg.
12 502	4 931	—	404 004	64 721	23 215	—	509 373	—	Plauen i. V.
22 549	51 497	—	—	55 340	—	—	129 386	5 563	Posen.
10 000	48 062	418	22 911	52 784	—	—	134 175	182 643	Potsdam.
5 000	15 000	100	.	.	.	.	20 100		Spandau.
48 302	90 808	5 680	41 712	144 836	—	763	332 101	226 098	Stettin.
23 109	38 905		—	(31 334) fingirt	—	—	62 014	216 064	Strassburg i. E.
	195 207		218 300	120 000	—	—	533 507	240 540	Stuttgart.
30 775	23 701	6 712	140 686	91 670	110 000	.	403 544	52 340	Wiesbaden.
24 256	12 877	999	96 405	84 275	—	4 876	223 688	6 027	Zwickau.

IIb. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerksbetriebes im Betriebsjahre 1896 oder 1896/97.

Städte	Von der Gesammt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 13) sind gegen Bezahlung abgegeben	Einnahme			Ausgabe			Betriebs-Ueberschuss
		für Wasser (Tab. IIIa Sp. 3)	Für Wassermesser-miethe, Werkstatt-betrieb u. sonstige (Tab. IIIa, Sp. 4, 5, 7)	Zusammen.	für Verwaltung Förderung, Unterhalt der Anlage (Tab. IIIa Sp. 9, 10, 11)	sonstige (Tab. IIIa Sp. 15)	Zusammen	
	cbm	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen	2 288 578	340 752	59 774	400 526	91 483	—	91 483	309 043
Altona	7 411 252	805 015	51 812	856 827	170 286	4 065	174 351	682 476
Augsburg	6 326 016	213 606	3 349	216 955	36 893	—	36 893	180 062
Barmen	6 503 455	517 414	29 907	547 321	220 590	—	220 590	326 731
Berlin	38 800 961	7 393 764	429 414	7 823 178	1 719 632	62 120	1 781 752	6 041 426
Bochum	9 149 157	614 866	48 491	663 357	193 547	—	193 547	469 810
Braunschweig	2 841 702	263 724	66 377	330 101	106 900	—	106 900	223 201
Bremen	.	524 150	7 317	531 467	171 092	—	171 092	360 375
Breslau	8 699 779	1 246 729	53 467	1 300 196	363 538	2 376	365 914	934 282
Cassel	825 701	313 157	49 226	362 383	92 366	14 316	106 682	255 701
Charlottenburg	.	.	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	2 433 514	406 917	13 996	420 913	100 179	—	100 179	320 734
Crefeld	3 602 750	260 396	26 374	286 770	104 577	—	104 577	182 193
Dortmund	15 812 686	890 106	49 264	939 370	229 860	—	229 860	709 510
Dresden	11 439 792	1 291 802	29 963	1 321 765	260 849	6 702	267 551	1 054 214
Düsseldorf	5 405 251	607 722	36 604	644 326	168 662	—	168 662	475 664
Duisburg	4 315 076	273 421	18 460	291 881	59 312	—	59 312	232 569
Erfurt	1 392 033	223 923	22 289	246 212	63 122	264	63 386	182 826
Essen	5 646 562	414 366	47 574	461 940	162 424	—	162 424	299 516
Frankfurt a. M.	11 440 890	1 905 685	63 202	1 968 887	460 279	—	460 279	1 508 608
Frankfurt a. O.	1 231 020	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	3 392 766	238 590	6 637	245 227	26 328	2 206	28 534	216 693
Görlitz	1 828 919	147 036	15 529	162 565	61 638	3 846	65 484	97 081
Halle a. S.	1 886 161	426 920	28 929	455 849	98 112	15 999	114 111	341 738
Hamburg	42 656 249	3 246 079	—	3 246 079	1 361 332	—	1 361 332	1 884 747
Hannover	4 237 243	611 341	74 803	686 144	200 069	—	200 069	486 075
Karlsruhe	4 360 604	360 889	7 777	368 666	92 976	—	92 976	275 690
Kiel	1 410 172	256 240	45 156	301 396	95 537	3 970	99 507	201 889
Köln a. Rh.	7 386 698	1 029 161	153 631	1 182 792	306 174	—	306 174	876 618
Königsberg i. Pr.	2 557 194	405 897	91 800	497 697	125 475	73 940	199 415	298 282
Leipzig	5 474 000	1 069 000	129 200	1 198 200	307 500	6 900	314 400	883 800
Liegnitz	1 131 634	184 762	2 356	187 118	84 305	—	84 305	102 813
Lübeck	.	221 006	9 174	230 180	68 464	2 684	71 148	159 032
Magdeburg	5 729 575	693 433	1 498	694 931	181 768	—	181 768	513 163
Mainz	1 321 723	336 831	24 891	361 722	110 950	—	110 950	250 772
Mannheim	2 330 031	387 560	10 403	397 963	74 470	—	74 470	323 493
Metz	495 000	.	.	.	.	.	.	.
München	tägl. 76 436	1 107 210	240 737	1 347 947	313 014	5 878	318 892	1 029 055
Nürnberg	3 026 155	300 195	67 602	367 797	175 780	6 784	182 564	185 233
Plauen i. V.	473 045	94 109	11 260	105 369	17 433	—	17 433	87 936
Posen	896 885	119 888	592	120 480	74 046	—	74 046	46 434
Potsdam	833 642	174 926	21 733	196 659	58 480	—	58 480	138 179
Spandau	90 000	.	.	.	20 100	.	20 100	.
Stettin	3 722 663	522 715	7 806	530 521	144 790	763	145 553	384 968
Strassburg i. E.	1 643 998	227 021	51 057	278 078	62 014	—	62 014	216 064
Stuttgart	3 550 720	660 463	30 200	690 663	195 207	—	195 207	495 456
Wiesbaden	1 712 080	430 432	5 860	436 292	61 188	—	61 188	375 104
Zwickau	1 341 623	149 191	10 954	160 145	38 132	4 876	43 008	117 137



IV. Rentabilität der Wasserwerksanlagen im Betriebsjahre 1896 oder 1896/97.

Städte	Pro cbm bezahlten Wassers (Tab. IIIb Sp. 2) stellt sich der Erlös für Wasser (Tab. IIIa Sp. 3)	Pro cbm Wasser der Gesammtabgabe (Tab. I Sp. 13) stellen sich				Am Schlusse des Berichtsjahres beträgt		In dem Betriebs-Ueberschuss (T. IIIb Sp. 9) rentirt sich:	
		die speciellen Betriebskosten (Tab. IIIb Sp. 6)	die Einnahmen für Wasser (Tab. IIIb Sp. 3)	die Gesammt-Ausgaben (Tab. IIIb Sp. 8)	die Gesammt-Einnahmen (Tab. IIIb Sp. 5)	a. der Gesammt-Anlagewerth	b. der Buchwerth der Anlage	der Werth a zu %	der Werth b zu %
	₰	₰	₰	₰	₰	ℳ	ℳ		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10
Aachen	14,9	2,8	10,6	2,8	12,3	3 503 494	1 734 311	8,8	17,8
Altona	10,9	2,3	10,9	2,4	11,6	5 664 890		12,0	
Augsburg	3,4	0,5	3,0	0,5	3,0	.	.	.	.
Barmen	8,0	2,9	6,9	2,9	7,3	4 243 812	3 751 693	7,7	8,7
Berlin	19,1	3,5	15,1	3,6	15,9	67 014 425	.	9,0	.
Bochum	6,7	1,9	5,9	1,9	6,1	.	1 957 006	.	24,0
Braunschweig	9,3	3,5	8,5	3,5	10,7	3 200 002	1 495 882	7,0	14,9
Bremen	.	3,5	10,7	3,5	10,9	6 330 321	4 675 878	5,7	7,7
Breslau	14,3	2,6	9,0	2,6	9,4	7 230 481	5 329 893	12,9	17,5
Cassel	37,9	3,7	12,3	4,2	14,3	3 407 971		7,5	
Charlottenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	16,7	4,2	16,7	4,2	17,3	5 573 847	.	5,8	.
Crefeld	7,2	2,6	6,6	2,6	7,2	2 494 123	1 532 455	7,3	11,9
Dortmund	5,6	1,4	5,6	1,4	5,9	6 055 507	.	3,0	.
Dresden	11,3	2,3	11,3	2,3	11,6	.	8 335 823	.	12,6
Düsseldorf	11,2	2,7	9,9	2,7	10,4	3 428 478	619 697	13,9	76,8
Duisburg	6,3	1,3	6,1	1,3	6,5	1 704 147	933 605	13,6	24,9
Erfurt	16,1	4,2	15,0	4,2	16,5	1 990 985	1 418 073	9,2	12,9
Essen	7,3	2,4	6,2	2,4	6,9	4 233 417	2 514 833	7,1	11,9
Frankfurt a. M.	16,7	3,8	15,5	3,8	16,0	18 807 091	14 573 917	8,0	10,4
Frankfurt a. O.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. B.	7,0	0,4	4,1	0,5	4,2	1 991 015	.	10,9	.
Görlitz	8,0	3,4	8,0	3,6	8,9	.	.	.	.
Halle a. S.	22,6	2,8	12,2	3,3	13,0	3 538 024	1 545 216	9,7	22,1
Hamburg	7,6	3,1	7,4	3,1	7,4	26 880 389	.	7,0	.
Hannover	14,4	3,5	10,7	3,5	12,0	5 275 881	3 442 839	9,2	14,1
Karlsruhe	8,3	2,1	8,3	2,1	8,5	2 944 570	2 337 939	9,4	11,8
Kiel	18,2	4,3	11,6	4,5	13,6	2 715 433	2 308 390	7,4	8,7
Köln a. Rh.	13,9	2,7	8,9	2,7	10,3	8 247 898	1 510 409	10,6	58,0
Königsberg i. Pr.	15,9	3,1	9,9	4,9	12,1	6 097 591	5 190 565	4,9	5,7
Leipzig	19,5	3,5	12,1	3,6	13,6	10 775 000	8 161 800	8,2	10,8
Liegnitz	16,3	4,4	9,5	4,4	9,7	1 442 100	1 364 231	7,1	7,5
Lübeck	.	1,1	3,4	1,1	3,7	2 176 579	1 206 362	7,3	13,2
Magdeburg	12,1	2,6	9,7	2,6	9,8	5 433 069	3 688 599	9,5	13,9
Mainz	25,5	8,4	25,4	8,4	27,3	1 578 871	.	15,9	.
Mannheim	16,6	2,9	15,0	2,9	15,4	2 861 101	606 879	11,3	53,3
Metz	.	.	.	.	.	2 280 000	.	.	.
München	4,0	1,1	4,0	1,1	4,8	12 940 646	.	8,0	.
Nürnberg	9,9	3,6	6,3	3,8	7,6	3 500 000		5,3	
Plauen i. V.	19,9	.	.	.	.	1 813 006	.	4,9	.
Posen	13,4	4,1	6,6	4,1	6,6	1 272 679	.	3,6	.
Potsdam	21,0	6,1	18,3	6,1	20,5	1 300 000		10,6	
Spandau	.	.	.	.	.	1 050 000		.	.
Stettin	14,0	3,9	14,0	3,9	14,3	2 924 407	2 652 675	13,2	14,5
Strassburg i. E.	13,8	2,1	7,4	2,1	9,1	3 575 967	3 138 476	6,0	6,9
Stuttgart	18,6	3,5	12,0	3,5	12,5	6 047 233	.	8,2	.
Wiesbaden	25,1	2,5	17,3	2,5	17,6	3 207 626	1 872 901	11,7	20,0
Zwickau	11,1	2,8	10,8	3,1	11,6	2 353 764	2 342 835	5,0	5,0

VII.

Feuerlöschwesen.

Von

G. Tschierschky,

Stadtrath und Polizeidirigent, Leiter der statistischen Stelle der Stadt Görlitz.

Zu einer vergleichenden Darstellung der Brände und der zu deren Bekämpfung in den deutschen Städten mit mehr als 50000 Einwohnern getroffenen Einrichtungen sind Nachrichten von 55 Stadtverwaltungen eingefordert worden. Einige der angefragten Verwaltungen haben die Beantwortung der Fragen abgelehnt, von anderen ist nur ein Theil der Fragen beantwortet. Soweit möglich ist man bemüht gewesen, durch die Fragebeantwortung nicht beschafftes Material aus anderen Quellen zu ergänzen. Die Zusammenstellungen beziehen sich auf das Ende des Kalenderjahres 1896 oder des Verwaltungsjahres 1896/97 bezw. auf die Kalenderjahre 1895 und 1896 oder die Verwaltungsjahre 1895/96 und 1896/97.

Die Namen derjenigen Städte, bei deren Angaben das Verwaltungsjahr zu Grunde gelegt ist, sind in den Tabellen mit *) bezeichet.

1. Organisation und Mittel der Löschhilfe.

Die beigefügte Tabelle I giebt eine Uebersicht der am Schlusse der Berichtsperiode bestehenden Einrichtungen und vorhandenen Mittel. Es liegt im Wesen der Entwickelung begründet, dass mit dem Wachsen der Städte und ihres Verkehrs, veranlasst durch die damit verbundene Steigerung der Gesammtwerthe des durch Brand gefährdeten Eigenthums, das Bestreben der Verwaltungen Hand in Hand geht, zur Bekämpfung der Brandgefahr das erreichbar Beste und Zugängliche zur Verfügung zu stellen. Eine Vergleichung der angeschlossenen Nachweisung mit der zuletzt veröffentlichten (Jahrgang VI Seite 271) lässt die Wirkungen dieses Bestrebens deutlich erkennen. Fast überall ist eine Vermehrung der Mannschaften und Werkzeuge zu verzeichnen und durchweg giebt sich die Absicht kund, die von der modernen Technik im steten Fortschritt gebotenen Verbesserungen und Erfindungen der Sorge für das Wohl der Bewohnerschaft dienstbar zu machen. Wo etwa eine Verminderung in der Zahl der Mannschaften oder Werkzeuge auffallen könnte, ist überall durch die Vergleichung mit den sonstigen Veränderungen der Schluss dahin gerechtfertigt, dass ungeübte Hülfsmannschaften durch exerzirte Feuerwehren, unmoderne minderwerthige Apparate durch besser wirkende ersetzt worden sind.

Alle in Frage kommenden Städte geniessen jetzt augenscheinlich des Vorzuges, ihr Löschwasser Hochdruckleitungen entnehmen zu können, die Zahl der zur Verfügung stehenden Hydranten ist überall vermehrt.

Entsprechend werden natürlich Spritzen, namentlich der älteren Systeme entbehrlich, und wir sehen diese in der Zahl vermindert. Dagegen wächst die Zahl der Dampf- und Gasspritzen [1], wodurch wiederum eine Verminderung der durch die Maschinenkraft ersetzten Druckmannschaften ermöglicht wurde. Vereinzelt werden auch Petroleum-[2] und Benzinmotore zur Bewegung der Spritzenkolben und Schiffsspritzen[3] in Hafenstädten benutzt.

Diese Fortschritte, welche gestatten, auch mit Mannschaften und Maschinen in geringerer Zahl gute Erfolge zu sichern, führten auch zur Vereinfachung der Feuerlöschzüge und wir finden nur noch vereinzelt Vermehrungen der Fahrzeuge. In vielen Städten sind Fahrräder zur Verfügung der Löschhilfe gestellt [4]. Der Transport der benöthigten Schläuche wird mehr und mehr durch an andere Fahrzeuge angehängte Schlauchwagen verwiesen. Die Zahl der schwerfälligen Wassertransportwagen ist in stetigem Rückgange begriffen.

2. Thätigkeit der Feuerwehren.

Die beigegebenen Tabellen 2a und 2b zeigen die Thätigkeit der Feuerwehren in den Jahren 1895 und 1896. Zur Erläuterung der dort angegebenen Zahlen wird Folgendes bemerkt: Die beiden ersten Reihen geben nach den Angaben der einzelnen Löschinstitute die Zahlen der eingegangenen Brandmeldungen und der Ausmärsche der Löschmannschaften zum Löschdienst. Eine Vergleichung dieser Angaben mit den in Tabelle I enthaltenen Nachrichten über Einrichtung und Mittel des Löschwesens lässt auch diesmal erkennen, welchen erheblichen Einfluss die Vervollkommnung des Meldewesens und der Alarmirungsvorkehrungen auf die Inanspruchnahme der Löschanstalten hat. Die Verschiedenheit der einzelnen Einrichtungen aber, sowie die individuellen Eigenschaften der einzelnen Wohnplätze, schliesst selbstverständlich die Möglichkeit aus, irgendwie aus den gegebenen Zahlen Schlüsse auf grössere oder geringere Zweckmässigkeit der vorhandenen, doch überall dem örtlichen Bedürfnisse angepassten Einrichtungen zu ziehen. Bemerkenswerth ist aber der Umstand, dass eine stete Steigerung bei der Häufigkeit der Inanspruchnahme der Feuerwehren für eine ausserhalb des Rahmens ihrer eigentlichen Berufsthätigkeit zu constatiren ist. Denn nicht nur ausserhalb des eigentlichen Stadtgebietes werden Hilfeleistungen bei Bränden in wechselnder Zahl angegeben, sondern es ist auch die Zahl derjenigen Dienstleistungen gesteigert, in welchen die Einwohnerschaft in anderen als Brandgefahren den Beistand der Feuerwehr anruft und von ihm Nutzen zieht. Namentlich scheint dies bei Hochwassernoth und bei Verunglückungen einzelner Personen zum Zwecke der ersten Hilfeleistung auf dem Gebiet des Samariterdienstes in einer grossen Anzahl von Städten mit hochentwickelten Feuerwehreinrichtungen der

[1] Gasspritzen in Altona 2, Chemnitz 1, Hamburg 1, Hannover 2, Kiel 3, Magdeburg 1, Mannheim 2, Stettin 2.
[2] Petroleum-Motorspritze in Strassburg 1.
[3] Schiffsspritzen in Hamburg 13, Lübeck 4, Mannheim 2, Stettin 1.
[4] Fahrräder in Altona 3, Charlottenburg 4, Chemnitz 3, Dortmund 1, Düsseldorf 2, Halle 2, Hamburg 6, Karlsruhe 2, Kiel 13, Magdeburg 4, München 3, Nürnberg 2, Posen 2, Potsdam 1, Stettin 2, Wiesbaden 1.



Fall gewesen zu sein. Wenn es auffällig erscheinen sollte, dass bei einzelnen Städten ein scheinbares Missverhältniss zwischen den Zahlen der Brandmeldungen und den Zahlen der stattgehabten Ausmärsche zu Bränden in der Stadt obwaltet, dem sei unter Hinweis auf die oben bereits gemachte Andeutung über die Unvergleichbarkeit der in dieser Tabelle gegebenen Zahlen zur Erklärung bemerkt, dass die Notirungen der Meldungen in den verschiedenen Arten, nach verschiedenen Grundsätzen vorgenommen werden dürften und ebenso bei den Vorständen der Feuerwehren ungeachtet der in den Fragebogen versuchten Definitionen, Meinungsverschiedenheiten darüber obgewaltet zu haben scheinen, was in der letzten Reihe als ein Ausmarsch in der Stadt anzusehen und anzugeben war.

Eine Verminderung der unnöthigen Alarmirungen — blinder Lärm — scheint bisher nicht beobachtet werden zu können. Da aber unter blindem Lärm zweifellos auch solche Fälle vielfach aufgeführt worden sind, bei denen zwar eine Brandgefahr vorhanden gewesen ist, aber beim Eintreffen der Löschhilfe bereits völlig beseitigt war, so ist es nicht erlaubt, die hohen Zahlen unnöthiger Alarmirungen allgemein auf die Leichtfertigkeit der Einwohnerschaft bei Benutzung der Jedermann zugänglichen Feuermelder oder gar auf eine absichtliche missbräuchliche Inanspruchnahme dieser besten aller Alarmvorrichtungen zurückzuführen.

3. Kosten der Löschhilfe.

Naturgemäss weisen die in Tabelle IIIa und b zusammengestellten Kosten der Löschhilfe für die allermeisten Städte eine Steigerung auf, die ebensowohl der wachsenden Ausdehnung, als der Vervollkommnung der Einrichtungen zuzuschreiben ist. Beim Vergleich mit den Angaben der Tabelle I wird man unschwer erkennen, dass die letztere Ursache dort beträchtliche Vermehrung der Ausgaben herbeigeführt hat, wo das Bedürfniss zu einer durchgreifenden Aenderung der Organisation oder Erneuerung und Neuschaffung von Apparaten gedrängt hatte. Die zweite Zahlenreihe in beiden Tabellen a und b giebt durch + und — Zeichen das Verhältniss an, in welchem der Aufwand der Jahre 1895/96 und 1896/97 in Bezug auf die Ausgaben des Jahres 1894/95 steht. Wo die Vermehrung oder Verminderung eine besonders bemerkenswerthe ist, wurde dies durch Beisetzung eines ! kenntlich gemacht.

Für Potsdam scheint, nach der ganz auffallenden Steigerung der Ausgaben im Jahre 1894/95, der normale Stand wieder eingetreten zu sein.

Eine Berechnung der auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Kosten der Löschhilfe ist diesmal unterlassen worden, weil für beide Perioden der Aufnahmen nur die durch die Volkszählung vom 2. Dezember 1895 ermittelte Bevölkerungsziffer hätte zu Grunde gelegt werden können.

Bei der Feststellung desjenigen Betrages, welcher zu den Gesammtkosten des Feuerlöschwesens aus dem Gemeindehaushalt beigesteuert werden musste, ist so verfahren worden, dass von den Gesammtkosten nur diejenigen Beträge in Abzug gebracht wurden, welche für Feuerlöschzwecke von Personen oder Corporationen beigetragen wurden,

welche nicht unmittelbar zu der steuernden Einwohnerschaft der Stadt gehörten. Hierher gehören demnach Beisteuern des Staates, wie diese in Berlin, Braunschweig, Nürnberg und Zwickau oder von Versicherungsgesellschaften, wie sie in Braunschweig, Breslau, Cassel, Charlottenburg, Chemnitz, Dresden, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Plauen i. V., Posen, Spandau, Stettin, Stuttgart, Zwickau geleistet wurden. Nicht aber sind in Abzug gebracht die Einnahmen aus städtischen Steuern, welche durch Communalbeschlüsse oder Gesetze zur Beschaffung der Löschhilfe von der steuerpflichtigen Einwohnerschaft aufgebracht werden müssen. Solche Zuschüsse werden aber auch von der Gemeinde aufgebracht, und ihre Einstellung in den Einnahme-Etat des Gemeindehaushaltes gerade im Kapitel „Feuerlöschwesen“ ist für die Feststellung der Last, welche die Finwohnerschaft zu tragen hat, ohne Interesse. Aehnlich ist es bestellt mit gewissen eigenen Einnahmen der Feuerwehren, z. B. Vermiethung von zu Feuerlöschzwecken bestimmten Gebäude und Bezahlung für Arbeitsleistungen der Feuerwehr im städtischen Dienst, soweit nicht der Nachweis erbracht ist, dass solche Einnahmen des Feuerwehr-Etats nicht in anderen Kapiteln der Stadthaushalte als Ausgaben wieder erscheinen.

In einigen Orten bestehende Privatfeuerwehren, welche mit ihren Apparaten und Dienstleistungen auch für den öffentlichen Dienst in grösserer oder geringerer Ausdehnung zur Verfügung stehen, sind nicht in Berücksichtigung gezogen worden, weil dies ohne Kenntniss der speciellen Verwendungsgrundsätze für diese Institutionen zu Irrungen hätte führen können.

4. Zahl der Brände und deren Entstehung.

a. Zahl der Brände.

Wie bereits in den früheren Jahrgängen an dieser Stelle des Jahrbuchs ausgeführt worden ist, kann bei der Gesammtzahl der von den einzelnen Städten angegebenen Bränden von Aufstellung von Vergleichen keine Rede sein. Denn während, wie man sich durch einen Blick auf die Tabelle IV a und b überzeugen kann, in einzelnen Städten jeder, auch der unbedeutendste Brand angegeben worden ist, sobald er überhaupt zur Kenntniss der Behörde gelangte, sind anderwärts nur diejenigen Brände aufgeführt, welche unter Betheiligung der öffentlichen Löschhilfe bewältigt werden konnten. Nur bezüglich dieser Letzteren könnte demnach eine Vergleichung stattfinden. Aber auch dies ist zur Zeit nicht angängig, weil bezüglich der Kleinfeuer, d. h. solcher, bei denen die Bewältigung ohne Anwendung von Schlauchzuleitungen gelang, nicht überall erkennbar ist, bei welchem Theile der als Kleinfeuer angegebenen Brände in den verschiedenen Orten, die öffentliche Löschhilfe angerufen und in Thätigkeit gesetzt worden ist. Zu einer Vergleichung konnten deshalb nur die Zahlen derjenigen Brände verwendet werden, welche als Gross- und Mittelfeuer bezeichnet sind. Da diese Bezeichnung nach dem Massstabe der für die Bewältigung angewendeten Schläuche oder Spritzen gegeben wird, so ist die Annahme gerechtfertigt, dass man es hier mit Bränden zu thun hat, die bezüglich ihrer Ausdehnung und Gefährlichkeit nach unten hin durch eine überall ungefähr nach gleichen Grundsätzen



gezogene Grenzlinie von den übrigen bekannt gewordenen Brandgefahren abgesondert sind. Die dritte Kolonne in den Tabellen IVa und IVb giebt die Zahlen dieser Brände, die nachstehenden Zahlen aber das relative Verhältniss ihrer Frequenz zur Einwohnerzahl vom 2. Dezember 1895 an.**)

Nach der relativen Häufigkeit der Gross- und Mittelfeuer bei einem Mittel von 1,58*) auf 10000 Einwohner für beide Perioden ordnen sich die einzelnen Städte in folgender Reihe für **1895/96:**

1. Plauen . . . 5,00
2. Strassburg . . 4,07
3. Karlsruhe . . 4,00
4. Stettin. . . . 3,00
5. München. . . 2,87
6. Magdeburg . . 2,71
7. Düsseldorf . . 2,65
8. Dortmund . . 2,43
9. Posen. . . . 2,33
10. Potsdam . . . 2,07
11. Berlin . . . 1,85
12. Duisburg. . . 1,71

über dem Mittel.

13. Königsberg . . 1,51
14. Köln 1,40
15. Liegnitz . . . 1,37
16. Bremen . . . 1,33
17. Chemnitz . . 1,30
18. Bochum . . . 1,29
19. Cassel. . . . 1,23
20. Frankfurt a. M. 1,22
21. Charlottenburg. 1,21
22. Lübeck . . . 1,20
23. Görlitz . . . 1,14
24. Crefeld . . . 1,12
25. Halle 1,12
26. Dresden . . . 1,06
27. Altona . . . 1,03
28. Erfurt . . . 1,02
29. Hannover . . 1,01
30. Stuttgart. . . 0,99
31. Essen 0,94
32. Mainz. . . . 0,91
33. Nürnberg . . 0,86
34. Breslau . . . 0,81
35. Mannheim . . 0,66
36. Augsburg . . 0,51
37. Metz 0,37
38. Barmen . . . 0,36
39. Braunschweig . 0,30

unter dem Mittel.

Für **1896/97:**

1. Plauen . . . 4,64
2. Dortmund . . 4,14
3. Strassburg . . 3,41
4. München. . . 3,27
5. Stettin . . . 2,79
6. Düsseldorf . . 2,69
7. Karlsruhe . . 2,47
8. Hamburg . . 2,31
9. Wiesbaden . . 2,03
10. Spandau. . . 2,00
11. Königsberg . . 1,98
12. Frankfurt a. O. 1,86
13. Görlitz . . . 1,86
14. Magdeburg . . 1,73
15. Bochum . . . 1,70
16. Altona . . . 1,62

über dem Mittel.

17. Posen. . . . 1,51
18. Berlin. . . . 1,50
19. Charlottenburg. 1,44
20. Hannover . . 1,39
21. Halle 1,38
22. Chemnitz . . 1,36
23. Essen 1,35
24. Kiel 1,35
25. Nürnberg . . 1,29
26. Zwickau . . . 1,20
27. Frankfurt a. M. 1,14
28. Freiburg i. B. . 1,13
29. Bremen . . . 1,07
30. Braunschweig . 1,05
31. Köln 1,03
32. Duisburg. . . 1,00
33. Liegnitz . . . 0,98
34. Barmen . . . 0,95
35. Dresden . . . 0,91
36. Metz 0,89
37. Cassel. . . . 0,86
38. Crefeld . . . 0,84
39. Darmstadt . . 0,78
40. Erfurt. . . . 0,77
41. Lübeck . . . 0,70
42. Leipzig . . . 0,68
43. Aachen . . . 0,64
44. Breslau . . . 0,64
45. Mannheim . . 0,55
46. Mainz. . . . 0,52
47. Stuttgart. . . 0,50
48. Augsburg . . 0,37

unter dem Mittel.

*) Die Mittelzahl ist gewonnen durch Beziehung der Summen aller Gross- und Mittelfeuer auf die Summen der Einwohnerzahlen aller in Betracht kommenden Städte.

**) Die Einwohnerzahlen sind im Abschnitt über Bevölkerung enthalten.



b. Entstehungszeit.

Die Tabellen Va und b geben Aufschluss über die Zeiten, in welche die Entstehung der Brände fällt. Vielfach geäusserten Wünschen entsprechend, ist als Nachtzeit die Zeit von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens angenommen worden. Es wird hier auf dasjenige verwiesen, was wir über die Zweckmässigkeit einer solchen Scheidung in der Besprechung der im sechsten Jahrgange dieses Buches ausgeführt haben. Die jetzt angenommene Unterscheidung von Tag und Nacht wird empfohlen, theils weil sie dem allgemeinen Sprachgebrauche besser entspreche, theils weil sie der Diensteintheilung der Feuerwehreinrichtungen sich anpasst und endlich, weil in den grösseren Städten der Verkehr und Gewerbebetrieb in den frühen Abendstunden thatsächlich mehr dem Tagesleben sich nähere, als der erst nach 10 Uhr gemeiniglich eintretenden Zeit der Ruhe. Eine Vergleichung der nun gewonnenen Angaben mit dem früher gesammelten statistischen Material ist selbstverständlich ausgeschlossen.

Von 8375 Bränden, für welche im Jahre 1895/96 die Zeit der Entstehung angegeben ist, entfallen 5420 (64,72 %) auf die Tages-, 2955 (35,28 %) auf die Nachtzeit. Für das Jahr 1896/97 kommen für diese Unterscheidung 10532 Brände in Betracht, von denen 6892 (65,44 %) auf den Tag und 3640 oder 34,56 % auf die Nacht zu zählen sind. Auf die Monate des Jahres vertheilt, ergeben sich folgende Verhältnisszahlen der Brände:

Für 1895/96 und 1896/97 entfallen auf

	1895/96	1896/97
Januar	11,85 %	11,93 %
Februar	9.64 %	9,65 %
März	7,92 %	8,59 %
April	6,93 %	6,73 %
Mai	7,20 %	6,13 %
Juni	7,28 %	6,40 %
Juli	6,85 %	5,80 %
August	6,54 %	6,06 %
September. . .	9,09 %	6,31 %
October	7,14 %	9,55 %
November . . .	8,50 %	10,81 %
Dezember . . .	11,06 %	12,04 %

Bemerkenswerth ist die erhöhte Brandziffer für den September 1895/96.

c. Muthmassliche Entstehungsursachen

der Brände sind in Tabelle VI a und b und zwar für 1895/96 beüglich 7504, für 1896/97 bezüglich 10434 einzelne Fälle angegeben.

Mit Rücksicht auf die eingangs dieser Besprechung hervorgehobene Unvollständigkeit des vorhandenen Materials ist eine vergleichende Behandlung der Zahlen nach den einzelnen Städten ausgeschlossen und es sind auch die gegebenen absoluten Zahlen von geringem Werthe. Die Kolonne, welche die Zahl der Fälle enthält, in denen auch nicht einmal die muthmassliche Entstehungsursache des Brandes angegeben

werden konnte, weist leider nahezu den vierten Theil der Gesammtzahl auf, und es dürfte ein grosser Theil der Zahlen der Kolonne „Andere Ursachen“ dieser Zahl nachzuzählen sein.

Während also von 7504 Bränden im Jahre 1895/96 bei 21,89 %, 1896/97 von 10434 bei 20,89 % die Ursachen auch nicht bekannt sind, werden angenommen:

	1895/96	1896/97
Brandstiftung bei	1,76 %	1,24 %
Fahrlässigkeit „	25,70 %	28,01 %
Spielen mit Streichhölzern	4,08 %	2,07 %
Unvorschriftsmässige Feuerungsanlagen	7,42 %	6,46 %
Schornsteinbrände u. Russentzündung	9,71 %	11,86 %
Gefährlicher Gewerbebetrieb . . .	1,50 %	2,76 %
Selbstentzündung brennbarer Stoffe .	1,73 %	1,11 %
Explosion	4,44 %	4,36 %
Blitzschlag	0,47 %	0,36 %
Sonstige Ursachen.	21,29 %	20,88 %

5,92 % aller Brände fanden 1895/96 und 3,85 % 1896/97 im Dachgeschoss ihren Entstehungsheerd. Die verhältnissmässig geringfügige Zahl der durch Blitzschlag herbeigeführten Brände ist, wie anderweite Frmittelungen ergaben, keineswegs auf eine Verminderung der Blitzgefahr, sondern darauf zurückzuführen, dass bei der fast durchgängig massiven Bauart der Gebäude in den grösseren Städten und bei dem Vorhandensein gut leitender Gegenstände (Rohrleitungen, Eisenconstructionen, Blitzableiter), in den Gebäuden, die elektrische Entladung meist ohne Zündung vor sich geht.

In einzelnen Städten sind vereinzelt als Brandentstehungsursache Kurzschlüsse in elektrischen Stromleitungsanlagen angegeben. Es dürfte sich empfehlen, bei späteren Bearbeitungen dieses Theiles des Jahrbuches, dieser modernen Brandursache besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

I. Organisation des Feuerlöschwesens, Ausrüstung etc. i. J. 1896 oder 1896/97.

Städte	Feuerwehr Staats-	Feuerwehr Gemeinde-	Feuerwehrmannschaft Berufs-	Feuerwehrmannschaft Pflicht-	Feuerwehrmannschaft Freiwillige	Wachen ständig bereite	Wachen z. bestimmten Zeit	Wachen nach Bedarf	Geräthe Dampfspritzen	Geräthe sonst. Spritzen²)	Geräthe Rettungsleitern	Geräthe sonstige Fahrzeuge²)	Geräthe Wasserwagen	Geräthe Rauchschutzapp.	ob Samariterdienst	automatische Feuermelder	eig. electr. Leitung	Benutz. and. Telegr.*)	Signale**)	Zahl d. Hydranten
Aachen*	.	1	93	.	.	3	448	.	1	5	2	13	.	6	1	64	1	.	.	693
Altona	.	1	88	40	100	3	Nachtwache 1	B	4	14	1	7	.	3		30	3	.	.	615
Augsburg	.	1	.	.	507	.		B	1	19	5	6	.	3	1	.	1	.	G	800
Barmen	.	1	10	.	578	1	1	.	.	25	3	12	.	51	1	80	1		H	724
Berlin*	1	.	16 Offz. 818 Mann	.	.	14	25	.	8	18	2	35	15	32	1	430	1	T		5 165
Bochum	.	.	.	.	160	.	.	B	.	2	1	2	3		—	20	1	.	H	366
Braunschweig	.	1	39	.	328	1	.	B	.	16	4	3	23	3	1	118	1	.	S. G.	1 200
Bremen	.	1	110	.	.	5	.	B	4	11	1	8	4	5	1	82	1	T	Sch.	1 447
Breslau*	.	1	169	.	.	6	6	B	2	23	2	6	9	5	1	189	1	T	.	2 094
Cassel*	.	1	16	1200 Bürger	300	1	.	B	.	23	7	3	1	.	1	30	1		G. H.	678
Charlottenburg*	.	1	86	.	.	2	1	.	.	4	2	3	2	10	1	58	1	T	.	975
Chemnitz	.	1	32	.	508	3	2	B	1	17	2	10	.	4	1	119	1	T	G H N	1 460
Crefeld*	.	1	14	.	279	1	.	B	1	14	1	4	.	1	1	.	.	T	G	747
Darmstadt	.	1	.	.	250	1	163	B	.	10	5	15	.	.	.	.	.	.	G	.
Dortmund	.	1	9	.	318	1	1	B	.	8	2	4	.	9	1	53	1	T	S	650
Dresden	.	1	145	.	35	5	1	.	.	12	3	18	.	2	1	2	1	T	.	2 237
Düsseldorf*	.	1	49	75		3	.	B	1	17	2	4	.	27	1	57	1	T	H	1 250
Duisburg*	.	1	.	.	194	1	.	B	.	7	1	2	.	14	1	12	1	.	H	659
Erfurt*	.	1	.	200	80	1	.	B	1 Benzin	16	2	1	.	.	1	2	1	T	S	20
Essen*	.	1	14	13	200	2	.	B	.	3	1	5	.	4	—	4	1		S	600
Frankfurt a. M.*	.	1	123	.	160	5	1	B	4	4	3	13	2	2	1	127	1	.	G	1 921
Frankfurt a. O.*	.	1	24	44	.	3	2	.	.	6	1	1	8	2	—	40	1	T	G	228
Freiburg i. B.*	.	1	.	.	616	.	.	B		14	3	8	.	3	—	.	1	.	G	520
Görlitz*	.	1	.	22¹)	62		.	B	.	6	1	3	1	1	1		1	T	G	244
Halle a. S.*	.	1	33	.	65	1	2	B	1	6	2	3	.	2	—	124	1	T	G	888
Hamburg	1	.	377	133	446	8	.	B	28	12	4	14	8	8	1	170	1	T	.	4 707
Hannover	.	1	84	12	59	3	.	B	1	8	2	5	1	6		23	1		.	1 630
Karlsruhe i. B.	.	1	.	2	650	.	.	B	1	13	6	7	.	8	.	5	1	T	H	585
Kiel	.	1	39	.	180	6	.	B	1	11	3	2	1	3	1	16	1	T	A	.
Köln a. Rh.	.	1	95	49	285	3	1	B	4 u. 1	31	5	12	41	17	1	70	1	T	H	2 860
Königsbg. i. Pr.*	.	1	89	17	.	4	.	B	4	8	2	2	9	1	1	55	1	T	G	501
Leipzig	.	1	169	.	146	5	1	B	5	27	4	17	.	15	1	247	1	T	.	2 772
Liegnitz*	.	1	.	45	55	.	.	B	.	9	2	3	.	1	1	14	1	.	G	378
Lübeck*		1	4	144	.	1	.	B	6	12	1	4	6	2	1	30	1	T	S	1 185
Magdeburg	.	1	140	.		5	.	B	3	10	1	5	6	7	1	121	1	.	.	1 370
Mainz	.	1	4	.	176	.	1	B	.	31	3	8	14	3	1	15	1	T	G	859
Mannheim	.	1	12	.	324	1	.	B	3	10	5	7	.	1	1	106	1	.	H. G.	574
Metz*	.	1	.	.	182	1	.	B	.	18	2	7	.	5	1	.	1	T	G	358
München	.	1	148	.	879	5	3	B	2	31	6	23	.	14	1	165	1	T	.	3 533
Nürnberg	.	1	.	105	335	1	1	B	1	6	5	5	.	5	1	82	1	T	G	1 243
Plauen i. V.	.	1	.	240	315	.	.	B	.	11	3	5	7	3	1		.	.	S	ca. 400
Posen*		1	69	.	.	1	1	B	3	5	.	2	9	2	1	42	1	.	G	449
Potsdam	.	1	60	.	41	3	7	B	1	4	1	2	8	1	.			T	H	354
Spandau*	.	.	.	.	65	.	.	B	.	8	1	1	.	4	1	.	.	.	H	400
Stettin*	.	1	84	23	.	2	.	B	3	5	1	3	2	10	1	44	1	T	.	99
Strassburg i. E.*	.	1	.	.	375	1	2	B	.	58	3	20	20	9	1	.	.	T	G	1 537
Stuttgart	.	1	41	.	894	1	.	B	2	15	5	6	.	2	1	129	1	.	H G A	1 82
Wiesbaden	.	1	.	287	482	1	.	B	.	12	4	5	städt. Wasserw.	2	1	53	1	.	G	800
Zwickau	.	.	26	560	320	.	1	B	.	21	2	5	10	1	1	.	1	.	G. H.	35

*) T = Telephon. — **) A = Alarmglocken, Dampfpfeifen, G = Anschlagen der Thürmer, Glockensignale, H = Hornsignale und Huppen, S = Sonstige Signale, Sch = Alarmirung durch Schutzleute, N = Nebelhörner.

¹) 200 Reserveleute. — ²) Vgl. Anmerkungen auf Seite 000.

II. Thätigkeit der Feuerwehr.

Städte	1895/96						1896/97					
	Zahl der Meldungen.	Häufigkeit der Löschhilfe.	Brände ausserhalb der Stadt.	Sonstige Hilfeleistungen.	Ausserdem blinder Lärm.	Ausmarsch in der Stadt.	Zahl der Meldungen.	Häufigkeit der Löschhilfe.	Brände ausserhalb der Stadt.	Sonstige Hilfeleistungen.	Ausserdem blinder Lärm	Ausmarsch in der Stadt.
Aachen* . . .	.	.	.	.	.	.	127	104	1	2	9	103
Altona . . .	319	228	1	20	61	298	302	217	2	47	63	107
Augsburg . .	11	11	1	.	1	10	8	2	3	.	.	2
Barmen . . .	42	41	.	.	1	42	45	43	.	.	2	43
Berlin* . . .	1 824	1 587	35	202	206	1 858	1 816	1 819	33	92	305	1 819
Bochum . . .	8	8	.	.	.	8	10	8	2	.	.	8
Braunschweig .	61	49	3	.	12	61	89	83	1	2	15	83
Bremen . . .	481	366	3	1 707	95	366	496	379	2	1 764	89	379
Breslau* . . .	383	276	8	683	89	365	438	291	6	736	98	291
Cassel* . . .	74	68	6	2	6	70	80	58	4	48	18	58
Charlottenbg.* .	173	124	3	19	30	154	192	127	3	48	39	127
Chemnitz . .	287	260	2	33	21	123	286	115	23	36	32	115
Crefeld* . .	64	60	.	147	4	64	69	64	1	162	5	69
Darmstadt* . .	.	.	.		.	.	.	23	.	.	1	23
Dresden . . .	2 907	253	25	8	50	278	2 997	191	31	11	62	251
Düsseldorf* . .	513	465	.	48	14	479	616	184	.	14	16	200
Duisburg* . .	14	14	.	.	.	14	13	11		.	.	11
Erfurt* . . .	20	20	2	.	.	18	.	22	.	.	1	23
Essen* . . .	41	36	.	.	5	41	67	61	.	.	6	67
Frankfurt a. M.*	221	157	.	14	33	190	246	143	.	31	33	176
Frankfurt a. O.*	.	.	.	.	.	.	.	30	3	.	.	30
Freiburg i. Br.*	.	.	.	.	.	.	12	9	2	1	.	9
Görlitz* . . .	114	8	1	.	.	8	17	13	4	.	.	13
Halle a. S.* . .	104	92	1	1	12	104	107	93	1	1	14	107
Hamburg . .	.	.	.	.	.	.	1 430	1 430	.	78	243	1 673
Hannover . .	173	125	1	3	31	156	176	141	.	2	23	164
Karlsruhe i. B.	36	31	.	.	.	.	21	.	.	.	.	.
Kiel	.	.	.	.	.	.	89	87	2	58	9	98
Köln a. Rh. .	681	350	2	223	59	469	693	357	.	253	48	405
Königsbg. i. Pr.*	174	171	5	1	49	198	235	162	6	104	87	239
Leipzig . . .	.	.	.	.	.	.	789	726	5	72	58	784
Liegnitz* . .	32	29	6	.	3	32	19	17	2	18	2	19
Lübeck* . . .	37	37	2	2	1	35	27	26	1	.	2	28
Magdeburg . .	219	197	.	150	32	229	240	203	3	169	41	244
Mainz . . .	42	42	.	2	.	42	50	50	.	5	.	50
Mannheim . .	63	54	.	2	7	61	63	54	1	2	6	60
Metz* . . - .	119	94	5	1	24	113	155	129	3	.	23	152
München . .	162	129	2	2	19	160	164	138	2	.	26	164
Nürnberg . .	82	74	3	.	8	49	91	42	7		6	48
Plauen i. V. .	28	28	.	13	.	28	27	27	1	13	.	27
Posen* . . .	164	108	10	16	40	138	128	82	16	10	18	108
Spandau* . .	.	.	.	.	.	.	18	15	1	.	3	18
Stettin* . . .	314	206	3	450	85	291	281	209	1	723	57	266
Strassburg i. E.*	81	77	.	.	4	81	95	93	3	.	5	95
Stuttgart . . .	80	80	.	.	4	84	53	53	.	.	3	56
Wiesbaden . .	.	.	.	.	.	.	49	39	.	.	.	39
Zwickau . . .	.	.	.	.	.	.	26	26	.	.	.	18

III. Aufwendungen für das Feuerlöschwesen.

Städte.	1895/96				1896/97			
	Gesammtkosten		Zuschuss aus anderen Fonds	Von der Gemeinde aufzubringen	Gesammtkosten		Zuschuss aus anderen Fonds	Von der Gemeinde aufzubringen
	M.		M.	M.	M.		M.	M.
Aachen*	.	.	.	.	63 710	+	8 671	55 039
Altona	165 308	—!	.	165 308	174 671	+	.	174 671
Augsburg	.	.	.	.	14 131	+	225	13 906
Barmen	20 082	+	.	20 082	29 773	+	.	29 773
Berlin*	1 703 283	+	97 000	1 606 283	1 805 527	+!	97 000	1 708 527
Bochum	.	.	.	.	3 060	—	.	3 060
Braunschweig	61 836	—	20 788	41 048	65 553	+	22 258	43 295
Bremen	250 982	+	.	250 982	211 176	—	.	211 176
Breslau*	300 341	+	53 174	257 167	317 263	+	53 104	264 159
Cassel*	27 553	+	1 550	26 003	37 185	+	1 775	35 410
Charlottenbrg.*	.	.	.	.	110 360	+!	908	109 452
Chemntz	67 739	+	26 930	40 809	68 161	+	28 307	39 854
Crefeld*	21 632	—	.	21 632	21 888	+	.	21 888
Darmstadt	.	.	.	.	21 828	+!	.	21 828
Dortmund	19 221	+!	140	19 081	22 683	+	.	22 683
Dresden	265 261	—	81 465	183 796	264 951	—	86 524	178 427
Düsseldorf*	103 539	+!	.	103 539	167 796	+!	.	167 796
Duisburg*	4 264	—	.	4 264	4 617	+	.	4 617
Erfurt*	5 433	—	75	5 358	7 092	+	75	7 017
Essen*	21 162	+	.	21 162	21 712	+	.	21 712
Frankfurt a. M.*	234 945	—	.	234 945	236 996	|	.	236 966
Frankfurt a. O.*	.	.	.	.	24 500	—	.	24 500
Freiburg i. B.*	.	.	.	.	6 420	—	.	6 420
Görlitz*	2 706	—	.	2 706	2 945	—	.	2 945
Halle a. S.	60 702	+	1 540	59 162	61 141	+	1 296	59 645
Hamburg	.	.	.	.	915 863	+	747 956	167 907
Hannover	127 327	+	2 000	125 327	133 930	+	.	133 930
Karlsruhe	24 126	+	.	24 126	34 643	+	.	34 643
Kiel	.	.	.	.	50 468	+!	.	50 468
Köln a. Rh.	212 747	.	6 110	206 637	214 070	—	6 670	207 400
Königsberg i. P.*	119 768	—	35 838	83 930	157 750	+	39 787	117 963
Leipzig	.	.	.	.	357 104	+	122 125	252 979
Liegnitz*	73 330	+	.	7 300	9 408	+	.	9 408
Lübeck*	52 685	+	.	52 685	52 553	+	.	52 553
Magdeburg	201 345	+	.	201 345	203 457	+	.	203 457
Mainz	24 053	—	.	24 053	23 699	—	.	23 699
Mannheim	38 676	—	.	38 676	39 272	—	.	39 272
Metz*	25 901	—	.	25 901	30 025	—	.	30 025
München	257 501	—	34 517	232 984	294 696	+	55 737	238 959
Nürnberg	65 710	+!	6 370	59 340	68 960	+	6 700	62 160
Plauen i. V.	10 592	+	8 300	2 292	12 317	+	7 500	4 817
Posen*	67 518	+	5 655	61 863	73 216	+	6 000	67 216
Potsdam	13 097	—!	.	13 097	10 575	—	.	10 575
Spandau*	9 946	+	366	9 580	6 376	—	314	6 062
Stettin*	181 477	.	22 793	158 684	213 215	.	25 793	187 422
Strassburg i. E.*	49 077	+	.	49 077	43 016	—	.	43 016
Stuttgart	102 929	+!	9 084	93 845	100 820	+	9 640	91 180
Wiesbaden	.	.	.	.	27 894	+	.	27 894
Zwickau	.	.	.	.	13 757	—	7 800	5 957

IV. Zahl der Brände.

Städte.	1895/96				1896/97			
	Gross-feuer.	Mittel-feuer.	Zu-sammen.	Ausserdem Klein-feuer.	Gross-feuer.	Mittel-feuer.	Zu-sammen.	Ausserdem Klein-feuer.
Aachen*	.	.	.	.	4	3	7	96
Altona	11	18	29	533	9	15	24	566
Augsburg	3	1	4	19	1	2	3	26
Barmen	4	1	5	202	2	10	12	170
Berlin*	92	167	259	7 025	79	172	251	7 598
Bochum	4	3	7	1	6	3	9	1
Braunschweig	1	3	4	130	3	11	14	184
Bremen	7	19	26	268	8	13	21	279
Breslau*	1	29	30	246	5	19	24	267
Cassel*	6	4	10	58	4	3	7	55
Charlottenbrg.*	7	9	16	726	9	10	19	848
Chemnitz	6	15	21	180	8	14	22	193
Crefeld*	6	6	12	48	1	8	9	55
Darmstadt	.	.	.	.	5	.	5	18
Dortmund	3	24	27	83	3	43	46	98
Dresden	3	33	36	225	4	27	31	518
Düsseldorf*	8	38	46	419	7	40	47	539
Duisburg*	5	7	12	118	3	4	7	106
Erfurt*	7	1	8	71	4	2	6	61
Essen*	.	9	9	27	4	9	13	48
Frankfurt a. M.*	11	17	28	208	17	19	36	195
Frankfurt a. O.*	.	.	.	.	4	7	11	25
Freiburg i. B.*	.	.	.	.	.	6	6	3
Görlitz*	3	5	8	106	5	8	13	147
Halle a. S.*	5	8	13	177	10	6	16	343
Hamburg	.	.	.	.	70	90	160	1 270
Hannover	14	7	21	350	9	20	29	560
Karlsruhe	1	33	34	.	.	21	21	.
Kiel	.	.	.	.	9	28	37	50
Köln a. Rh.	17	28	45	305	15	18	33	324
Königsberg i. P.*	15	11	26	145	16	18	34	128
Leipzig	.	.	.	.	4	23	27	701
Liegnitz*	3	4	7	22	2	3	5	12
Lübeck*	5	5	10	48	2	4	6	40
Magdeburg	22	36	58	116	13	24	37	166
Mainz	2	5	7	35	2	2	4	46
Mannheim	4	2	6	48	2	3	5	49
Metz*	.	2	2	87	3	2	5	125
München	11	106	117	12	6	127	133	5
Nürnberg	7	7	14	60	10	11	21	70
Plauen i. V.	.	28	28	.	4	22	26	1
Posen*	2	15	17	81	.	11	11	71
Potsdam	4	8	12	20	.	2	2	22
Spandau*	.	.	.	.	4	7	11	25
Stettin*	13	29	42	164	13	26	39	170
Strassburg i. E.*	14	39	53	24	11	35	46	44
Stuttgart	10	6	16	132	4	4	8	122
Wiesbaden	.	.	.	.	5	10	15	24
Zwickau	.	.	.	.	5	1	6	12
Summe	337	788	1 125	12 539	414	966	1 380	16 276

Va. Zahl der Brände nach Monaten und nach der Entstehungszeit im Jahre 1895/96.

Städte	Zahl der Brände	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Nach der Entstehungszeit: bei Tag*	Nach der Entstehungszeit: bei Nacht
Altona . . .	582	79	75	42	29	44	29	28	38	55	40	47	76	465	117
Barmen . . .	207	3	3	5	3	2	2	2	2	5	5	5	4	17	24
Berlin* . . .	7284	921	702	590	497	524	458	434	470	655	501	651	876	727	826
Bochum . . .	8	.		.	1	2	1	1	1		1	.	1	3	5
Braunschweig .	134	20	7	11	8	8	6	11	12	13	16	13	9	66	68
Bremen . . .	294	20	15	16	16	19	39	19	28	37	31	28	26	231	63
Breslau* . . .	276	19	16	25	31	30	23	16	18	26	29	18	25	240	36
Cassel* . . .	68	9	4	7	9	4	3	7	2	7	3	4	3	53	15
Charlottenbrg.*	742	75	76	58	72	63	61	68	52	60	47	45	65	403	339
Chemnitz . .	201	20	25	15	10	10	6	14	13	25	17	20	26	100	101
Crefeld* . . .	60	8	5	4	3	6	6	3	6	7	5	3	4	31	29
Dortmund . .	110	14	11	9	6	6	9	11	6	8	7	8	15	34	76
Dresden . . .	261	69	60	42	38	37	37	32	34	57	44	61	50	286	275
Düsseldorf* . .	465	55	41	51	38	42	28	31	34	34	42	50	67	275	190
Duisburg* . .	130	2	1	.	.	.	1	1	1	4	.	1	1	6	6
Erfurt* . . .	79	12	4	6	9	6	3	8	5	7	6	5	8	69	10
Essen* . . .	36	4	3	5	3	4	2		3	3	5	4	5	.	
Frankfurt a. M.*	236	24	21	30	.	18	20	23	14	11	.	20	18	95	141
Görlitz* . . .	114	23	9	7	11	6	6	6	5	14	10	5	12	98	16
Halle a. S. . .	190	23	25	11	13	14	17	12	11	21	21	12	19	69	23
Hannover . .	371	20	21	11	13	8	5	3	5	8	12	12	7	100	25
Köln a. Rh. .	350	31	38	19	32	23	32	23	32	34	21	23	42	252	98
Königsbrg.i.Pr*	171	24	21	11	11	20	19	6	14	10	10	9	16	88	83
Liegnitz* . .	29	2	1	.	2	4	1	2	2	3	3	3	6	22	7
Lübeck* . . .	58	4	4	3	12	3	2	4	8	4	4	3	7	.	.
Magdeburg . .	174	21	17	16	14	12	14	16	12	23	13	15	24	165	32
Mainz	42	4	4	3	3	4	3	4	2	5	3	4	3	17	25
Mannheim . .	54	2	4	2	1	1	7	1	4	2	3	2	5	10	24
Metz*	89	11	14	8	8	6	7	5	5	9	6	5	5	54	35
München . .	129	15	17	8	8	13	4	9	7	9	15	15	9	73	89
Nürnberg . .	74	5	12	10	3	3	2	5	10	10	7	3	12	57	17
Plauen i. V. .	28	.	1	3	2	1	1	4	3	5	1	5	2	22	6
Posen* . . .	98	12	8	9	9	9	6	7	5	12	5	6	10	78	20
Potsdam . . .	32	4	4	3	1		.	1	2	4	2	4	7	22	10
Stettin* . . .	206	29	29	29	15	20	22	25	19	35	16	25	27	251	40
Strassburg i.E.*	77	8	5	6	8	7	6	6	3	8	6	8	6	58	19
Stuttgart . . .	148	19	16	8	9	6	8	8	6	14	19	20	15	83	65
Summe	13641	1621	1319	1083	948	985	996	937	894	1244	976	1162	1513	5420	2955

* Der Tag ist von morgens 6 bis abends 10 Uhr gerechnet.

Vb. Zahl der Brände nach Monaten und nach der Entstehungszeit

im Jahre 1896/97.

Städte	Zahl der Brände	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Nach der Entstehungszeit: bei Tag*	Nach der Entstehungszeit: bei Nacht
Aachen*	103	12	9	7	3	7	7	8	7	7	10	13	13	47	56
Altona	590	79	75	42	36	38	44	32	33	30	46	68	76	507	83
Augsburg	29	2	4	3	1	.	2	2	.	3	1	4	7	23	6
Barmen	182	3	6	.	.	4	4	8	3	5	6	2	2	21	22
Berlin*	7849	985	771	729	551	538	528	454	450	500	602	750	991	705	811
Bochum	10	2	1	.	1	.	2	.	1	1	.		2	5	5
Braunschweig	198	30	29	17	13	13	13	8	9	5	17	19	25	162	36
Bremen	300	19	22	24	26	19	18	16	30	34	39	29	24	234	66
Breslau*	291	23	29	28	32	20	28	14	20	26	18	32	21	241	50
Cassel*	62	18	5	5	5	4	2	4	1	4	3	4	7	51	11
Charlottenbrg.*	867	131	94	81	51	37	60	62	56	46	58	82	109	498	369
Chemnitz	215	26	15	16	9	21	14	12	19	10	20	21	32	96	119
Crefeld*	64	5	6	7	4	8	7	6	2	7	5	3	4	32	32
Dortmund	144	16	15	20	3	12	7	9	5	13	17	11	16	52	92
Dresden	549	75	48	45	40	39	32	35	37	36	47	48	67	279	270
Düsseldorf*	586	106	53	62	43	52	26	42	46	23	35	61	37	271	315
Duisburg*	113	1	1	.	2	2	.	1	.	.	.	.		6	1
Erfurt*	67	4	5	6	8	6	5	3	5	1	3	10	11	53	14
Essen*	61	7	4	4	4	6	7	2	7	3	5	7	7	39	22
Frankfurt a. M.*	231	19	20	19	30	30	19	12	28	19	16	12	7	95	136
Frankfurt a. O.*	36	2	3	1	2	5	4	2	1	6	3	4	3	27	9
Freiburg i. B.*	9	2	.	.	.	2	.	.	.	2	1	1	1	5	4
Görlitz*	160	20	17	11	11	8	7	20	17	9	9	15	16	138	22
Halle a. S.*	359	42	45	52	16	19	23	23	25	30	29	23	32	75	18
Hamburg	1430	179	176	121	82	104	87	90	81	80	93	133	204	1145	285
Hannover	589	19	16	7	10	8	4	9	12	6	9	17	24	105	36
Kiel	87	7	5	4	4	5	7	2	4	13	9	21	15	75	12
Köln a. Rh.	357	55	34	23	29	30	25	31	13	26	33	29	29	270	87
Königsbg. i. Pr.*	162	24	18	20	7	11	9	6	13	14	7	15	17	78	84
Leipzig	728	99	72	58	40	48	43	44	52	55	55	68	94	588	140
Liegnitz*	17	.	5	.	2	.	4	.	.	2	.	2	2	15	2
Lübeck*	46	2	4	7	1	4	4	2	5	7	5	1	4	.	.
Magdeburg	203	10	10	12	9	19	16	18	22	25	26	10	26	161	42
Mainz	50	12	8	4	7	2	2	6	1	2	1	2	3	19	31
Mannheim	54	7	6	1	1	3	3	1	.	3	3	4	7	15	24
Metz*	130	19	24	18	10	5	4	.	5	9	5	20	11	88	42
München	138	15	13	12	11	5	13	8	6	12	7	12	24	77	87
Nürnberg	91	8	4	14	4	8	3	6	7	9	7	11	10	72	19
Plauen i. V.	27	4	2	1	.	5	2	2	2	.	2	2	5	20	7
Posen*	82	9	9	3	12	3	7	3	5	4	8	11	8	70	12
Potsdam	24	2	3	1	2	.	3	2	1	1	2	3	4	20	4
Spandau*	36	.	1	2	1	2	2	1	2		3	.	1	14	1
Stettin*	209	29	17	27	49	16	20	14	19	24	13	18	20	224	42
Strassburg i. E.*	90	7	9	5	18	8	5	2	10	5	6	9	6	72	18
Stuttgart	130	14	12	7	7	11	11	11	12	3	9	16	17	59	71
Wiesbaden	39	7	4	2	1	2	3	1	4	5	4	2	4	33	6
Zwickau	18	4	1	1	2	3	1	1	2	.	1	2	.	11	7
Summe	17656	2132	1718	1529	1200	1092	1141	1034	1080	1125	1698	1927	2145	6883	3628

* Der Tag ist von morgens 6 bis abends 10 Uhr gerechnet.

VIa. Muthmassliche Entstehungsursachen der Brände
im Jahre 1895/96.

Städte	Brandstiftung	Fahrlässigkeit	Spielen mit Streichhölzern	Unvorschriftsmäss. Feuerungsanlage	Schornsteinbrände	Durch den Betrieb entstanden	Selbstentzündung brennbarer Stoffe	Explosion	Blitzschlag	Andere Ursachen	Unbekannte Ursachen	Summe	Davon Brände im Dachgeschoss
Altona . . .	3	337	.	11	86	1	.	59	5	43	27	572	16
Augsburg . .	2	12	.	1	4	1	.	2	1	.	.	23	4
Barmen . .	1	5	2	8	3	.	.	.	1	2	20	42	3
Berlin* . . .	15	2	40	167	66	.	46	25	.	563	629	1553	112
Bochum . .	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	6	8	3
Braunschweig	1	93	9	4	2	3	1	4	.	.	17	134	.
Bremen . . .	12	30	24	38	.	26	3	11	.	142	8	294	31
Breslau*. . .	9	81	24	34	16	4	6	7	13	11	71	276	16
Cassel* . . .	.	2	.	13	.	.	.	6	.	11	21	53	5
Charlottenbg.*	7	201	60	14	10	1	2	31	.	292	124	742	8
Chemnitz . .	3	4	16	14	7	21	8	1	1	119	6	201	16
Crefeld* . . .	.	.	3	15	19	8	2	1	1	.	11	60	8
Dortmund . .	2	28	12	15	1	1	3	11	4	18	15	110	2
Dresden . .	7	255	17	15	22	10	8	26	1	113	87	561	27
Düsseldorf* .	4	132	.	32	91	.	11	29	2	12	142	465	11
Erfurt* . . .	1	4	5	1	1	.	3	9	.	42	13	79	12
Essen* . . .	.	.	.	.	4	.	.	1	.	.	31	36	.
Frankfurt a. M.*	3	43	.	21	31	14	7	17	.	62	38	236	2
Görlitz* . . .	2	32	5	.	.	.	2	12	.	30	31	114	3
Halle a. S.* .		23	5	8	22	4	7	4	.	7	12	92	4
Hannover . .	3	27	2	10	51	.	1	2	.	5	24	125	6
Köln a. Rh. .	10	127	46	10	59	.	2	10	1	50	35	350	29
Königsbg. i. Pr.*	6	79	23	.	18	1	.	6	.	13	25	171	30
Liegnitz* . .	6	10	2	3	2	.	1	.	.	.	5	29	.
Lübeck* . .	2	10	.	5	1	3	4	5	.	10	18	58	.
Magdeburg . .	12	80	.	23	23	.	4	8	3	12	23	188	32
Mainz . . .	1	8	.	5	10	.	.	.	.	2	16	42	3
Mannheim . .	.	.	.	.	14	.	1	.	.	.	19	34	1
Metz*	.	8	2	5	59	.	.	.	.	.	15	89	6
München. . .	1	54	.	22	14	.	.	11	.	.	27	129	10
Nürnberg . .	.	23	.	9	15	3	.	.	.	.	24	74	4
Posen* . . .	2	38	.	21	12	.	1	7	.	15	2	98	3
Potsdam . .	.	.	.	.	4	.	.	1	.	.	27	32	.
Stettin* . . .	14	83	9	13	24	6	3	5	1	9	39	206	13
Strassburg i. E.*	.	3	.	14	20	4	2	4	1	6	23	77	10
Stuttgart . .	2	96	.	5	15	.	2	8	.	8	12	148	8
Summe	132	1930	306	557	729	112	130	333	35	1597	1643	7501	438

VIb. Muthmassliche Entstehungsursachen der Brände
im Jahre 1896/97.

Städte	Brandstiftung	Fahrlässigkeit	Spielen mit Streichhölzern	Unvorschriftsmäss. Feuerungsanlage	Schornsteinbrände	Durch den Betrieb entstanden	Selbstentzündung brennbarer Stoffe	Explosion	Blitzschlag	Andere Ursachen	Unbekannte Ursachen	Summe	Davon Brände im Dachgeschoss
Aachen	1	21	4	12	15	15	.	6	1	4	24	103	12
Altona	4	390	.	15	60	.	3	52	4	27	35	590	12
Augsburg	2	16	.	.	3	2	.	4	2	.	.	29	1
Barmen	4	13	.	7	2	.	.	4	.	5	8	43	5
Berlin*	11	100	.	58	68	98	33	23	1	538	584	1514	74
Bochum	.	.	.	1	2	.	.	.	.	.	7	10	5
Braunschweig	3	157	7	10	5	3	5	3	1	.	4	198	2
Bremen	3	44	21	62	.	19	4	9	1	114	23	300	28
Breslau*	2	117	.	32	13	1	2	12	.	32	80	291	15
Cassel*	.	2	.	11	23	.	1	4	.	10	11	62	5
Charlottenbg.*	3	294	39	75	5	.	13	40	.	323	75	867	8
Chemnitz	4	5	14	7	11	17	3	6	2	133	13	215	88
Crefeld*	.	.	5	23	16	6	1	2	2	9	.	64	5
Dortmund	2	26	10	12	.	.	.	13	.	37	44	144	5
Dresden	5	294	14	11	11	12	10	18	2	125	47	549	23
Düsseldorf	2	184	.	27	53	.	4	62	3	101	150	586	6
Erfurt*	1	1	.	5	1	.	.	4	1	35	19	67	11
Essen*	.	.	.	.	11	.	.	1	.	49	.	61	.
Frankfurt a. M.	7	58	.	19	22	13	7	16	.	46	43	231	4
Frankfurt a. O.*	.	.	.	.	2	.	.	1	1	6	26	36	6
Freiburg i. B.*	1	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	2
Görlitz*	3	84	6	17	1	.	.	9	5	17	18	160	5
Halle a. S.*	.	22	5	13	24	4	1	4	.	2	18	93	5
Hamburg	2	2	21	21	410	13	5	38	3	336	579	1430	.
Hannover	7	34	3	8	51	3	2	2	.	2	29	141	8
Kiel	.	24	.	22	10	.	1	6	.	4	20	87	.
Köln a. Rh.	6	155	8	33	54	3	4	8	.	54	32	357	29
Königsbg. i. Pr.*	4	75	.	16	17	3	.	3	.	21	23	162	18
Leipzig	9	381	41	29	58	.	41	44	6	50	69	728	15
Liegnitz*	3	4	1	3	.	.	.	4	.	.	2	17	1
Lübeck*	.	8	4	13	1	2	.	2	1	8	7	46	3
Magdeburg	6	65	.	28	25	.	7	12	1	30	29	203	10
Mainz	.	8	.	3	20	.	.	.	.	3	16	50	2
Mannheim	.	.	.	.	27	.	.	.	.	.	12	39	3
Metz*	.	6	2	9	98	.	.	2	.	4	9	130	1
München	3	66	.	16	13	.	.	15	.	.	25	138	8
Nürnberg	1	36	.	5	17	3	1	.	.	28	.	91	8
Posen*	3	34	.	1	11	.	1	5	.	10	17	82	5
Potsdam	.	.	.	3	4	.	.	.	.	3	14	24	3
Spandau	3	22	1	6	.	2	1	1	.	.	.	36	7
Stettin*	23	93	8	16	22	5	2	.	.	9	31	209	11
Strassburg i. E.*	1	6	.	17	30	4	.	1	.	5	26	90	4
Stuttgart	.	69	2	3	14	8	5	19	1	.	9	130	2
Zwickau	.	9	.	5	3	.	.	.	.	.	1	18	3
Summe	129	2933	216	674	1237	236	157	455	38	2180	2179	10430	398

VIII.

Sparkassen.

Von

Fr. X. Pröbst,

Direktor des statistischen Amts der Stadt München.

Während im Vorjahre 46 Städte mit 66 Kassen betheiligt waren, haben diesmal 52 Städte über 76 Kassen Angaben gemacht. Die Spar- und Prämienkasse in Aachen und die städtischen Sparkassen Darmstadt, Mülhausen i. E., Stettin und Würzburg, die im Vorberichte ausgefallen waren, sind wieder vertreten, die städtischen Sparkassen aus Elberfeld und Frankfurt a. M. (Bockenheim), ferner die 1895 errichtete Sparkasse der Bank für Handel und Gewerbe in Hannover und die Sparkasse des Kreises Randow in Stettin sind neu hinzugekommen.

In den Tabellen sind die einzelnen Anstalten wie in den Vorjahren nur nach Stadt und Buchstaben vorgetragen, weshalb sie hier zunächst mit ihrem vollständigen Namen unter Beifügung des Gründungsjahres aufgeführt werden.

1. Aachen: a Sparkasse, b Prämienkasse, beide 1834 gegründet von dem Aachener Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit.
2. Altona: a Städtische Spar- und Leihkasse 1882, b Altonaisches Unterstützungs-institut (Milde Privatstiftung) 1801, c Altonaer Creditverein 1863.
3. Augsburg 1822*), 4. Barmen 1841*), 5. Berlin 1818*) 6. Bochum 1838.*)
7. Braunschweig: Herzogliche Sparkasse (Abtheilung des Landes-Credit-Institutes) 1834.
8. Bremen: a Sparkasse 1825, b Neue Sparkasse 1852, beide von einem Vereine geleitet.
9. Breslau 1821*), 10. Cassel 1832*), 11. Charlottenburg 1887*), 12. Chemnitz 1839*), 13. Crefeld 1840*), 14. Dortmund 1841*), 15. Darmstadt 1836*), 16. Dresden 1821*), 17. Düsseldorf 1825*), 18. Duisburg 1844*), 19. Elberfeld 1822.*)

---

*) Städtische Sparkasse.

20. Erfurt: a Städtische Sparkasse 1823. b Kreissparkasse des Landkreises Erfurt, 1883.
21. Essen 1841.*)
22. Frankfurt a. M.: a Städtische Sparkasse zu Frankfurt a. M. (Bockenheim) 1860, b Sparkasse der Polytechnischen Gesellschaft 1822 nebst c Ersparungsanstalt (Wochenkasse) 1826.
23. Frankfurt a. O. 1822*), 24. Freiburg i. Br. 1826*), 25. Görlitz 1851*), 26. Halle a. S. 1857.*)
27. Hamburg: a Hamburger Sparkasse von 1827, b Neue Sparkasse 1864, c Sparkasse ausserhalb des Dammthores 1847, d Sparkasse für den Landdistrikt ausserhalb des Lübeckerthores 1843.
28. Hannover: a Stadtsparkasse 1823, b Sparkasse der Renten- und Kapital-Versicherungsanstalt 1875, c Sparkasse der Kreditbank, e. G. m. u. H. 1878, d Sparkasse der Bank für Handel und Gewerbe 1895.
29. Karlsruhe 1816.*)
30. Kiel: Spar- und Leihkasse der Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde 1796.
31. Köln 1826*), 32. Königsberg i. Pr. 1828.*)
33. Leipzig: Sparkasse a Alt-Leipzig 1826, b Leipzig-Gohlis 1877, c Leipzig-Eutritzsch 1881, d Leipzig-Lindenau 1878, e Leipzig-Plagwitz 1886, f Leipzig-Connewitz 1873, g Leipzig-Reudnitz 1863, sämmtlich städtische Anstalten, letztere mit eigener Verwaltung.
34. Liegnitz 1832.*)
35. Lübeck: a Spar- und Anleihekasse der Gemeinnützigen Gesellschaft 1817, b Vorschuss- und Sparverein 1862 (Aktiengesellschaft seit 1865).
36. Magdeburg: a Sparkasse der Stadt 1823, b Sparverein zu Sudenburg 1864.
37. Mainz 1826*), 38. Mannheim 1822*), 39. Metz 1819*), 40. Mülhausen i. E. 1832*), 41. München 1824*), 42. Nürnberg 1821*), 43. Plauen i. V. 1838*), 44. Posen 1838*), 45. Potsdam 1840*), 46. Spandau 1852.*)
47. Stettin: a Städtische Sparkasse 1823, b Kreissparkasse des Kreises Randow 1881.
48. Strassburg 1834*), 49. Stuttgart 1884.*)
50. Wiesbaden: a Nassauische Sparkasse 1870 (Anstalt des Bezirksverbandes des Regierungsbezirkes Wiesbaden), b Sparkasse des Vorschussvereines Wiesbaden e. G. m. u. H. 1859, c Sparkasse des allgemeinen Vorschuss- und Sparkassen-Vereines, e. G. m. u. H. 1864.
51. Würzburg 1820*), 52. Zwickau 1845.*)

Bei 57 Kassen fällt das Rechnungsjahr mit dem Kalenderjahre zusammen und von ihnen wurden insgesammt die Ergebnisse für 1896 mitgetheilt. Bei Hamburg b schliesst das Berichtsjahr mit 30. Juni 1897, für Altona a, Barmen, Berlin, Breslau, Crefeld, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M. a, Görlitz, Kiel, Köln, Metz, Mülhausen i. E., Posen, Stettin a und b und Strassburg beziehen sich die Angaben auf das Verwaltungsjahr vom 1. April 1896 bis 31. März 1897.

Die meisten Sparkassen standen auch im Berichtsjahre in lebhaftem Geschäftsverkehre mit anderen Geldinstituten, insbesondere lieferten sie einer Reihe gemeindlicher Anstalten, vorwiegend Leihhäusern, die erforderlichen Betriebsmittel. Ueber den Jahresumsatz und den Forderungsbestand der Kassen am Jahresschlusse giebt, soweit die Nachweisungen reichen, die Uebersicht 1 Aufschluss.

*) Städtische Sparkasse.

1. Kassen	Umsatz ℳ	Guthaben am Jahresschluss ℳ	Schuldner
Aachen	.	1 213 323	13 Bankhäuser.
	.	440 259	Giro-Konto bei der Reichsbank.
Altona b	99 514 840	876 953	Giro-Konto bei der Reichsbank, Vereinsbank Hamburg und Privatbankhaus.
Barmen	941 187	26 609	Barmer Bankverein.
	1 213 886	369 311	Pr. Central-Genossenschaftskasse Berlin.
	141 742	47 827	Landesbank der Rheinprovinz.
	14 938	102 404	Städtische Leihanstalt.
Berlin	82 789 254	1 246 488	Giro-Conto bei der Bank des Berliner Kassenvereins.
Bochum	174 313	814 294	Provinzial-Landesbank zu Münster i. W.
Breslau	1 350 000	.	Stadtbank.
	6 397 000	.	Stadtgemeinde einschl. städt. Anstalten und Betriebe.
	219 900	.	Bernhardin-Kirch-Gemeinde.
Charlottenburg	2 172 150	435 394	Deutsche Bank.
Chemnitz	3 975 174	187 162	Stadtbank und Leihanstalt.
Crefeld	828 106	212 200	Städt. Leihanstalt, Reichsbank und vier Privat-Banken.
Darmstadt	2 755 196	—*)	Bank für Handel und Industrie.
Dortmund	48 500	41 000	Städt. Leihanstalt.
Dresden	6 690 683	1 791 199	Städt. Leihamt, Sächsische Bank, Leipziger Bank u. allgem. Deutsche Kreditanstalt.
Düsseldorf	75 000	373 000	Leihanstalt und Tonhalle.
Duisburg	995 975	4 637	Reichsbank, Landesbank und Centralgenossenschaftskasse.
Elberfeld	59 000	228 820	Städt. Leihhaus.
Erfurt a	707 034	158 396	Erfurter Bank und städt. Pfandleihkasse.
Frankf. a. M. b	500 000	153 407	Frankfurter Bank.
Freiburg i. Br.	1 628 704	206 808	Leihhaus, Gewerbebank u. Rhein. Bank.
Görlitz	.	269 359	Leihanstalt und zwei Bankgeschäfte.
Halle a. S.	9 886 454	232 606	Leihamt und vier Bankhäuser.
Hamburg a—d	6 000 000	4 900 200	Reichsbank und Vereinsbank Hamburg.
Hannover a	3 074 000	14 847 000†)	Stadtleihkasse.
Köln	4 284 787	3 327 031	Schaffhausenscher Bankverein, Landesbank der Rheinprovinz u. städt. Leihhaus.
Königsberg i. Pr.	30 899 000	12 000	Reichsbank, Königsberger Vereinsbank, Ostpr. landschaftliche Darlehenskasse u. Stadthauptkasse.

*) 13 563 ℳ Schuld am Schlusse. †) Summe der Sparanlagen überhaupt.



1. Kassen	Umsatz ℳ	Guthaben am Jahresschluss ℳ	Schuldner
Leipzig	800 000	580 000	Leihhaus und Allgemeine Kreditanstalt.
Mannheim . . .	1 947 567	135 207	Badische Bank.
Metz	.	10 821 425†)	Kaiserl. Staats - Depositen - Verwaltung zu Strassburg.
Mülhausen i. E.	504 000	6 821 638†)	" " " " "
München	6 506 200	308 888	Kontokorrent bei der bayer. Hypothek- und Wechselbank.
	31 000	1 015 829	Stadtlagerhaus und Leihanstalten.
Nürnberg . . .	2 482 420	222 675	Kgl. bayer. Hauptbank.
Plauen i. V. . .	1 198 500	500	Sächsische Bank u. Allgem. Kredit-Anstalt
Posen	632 000	253 861	Pr. Centralgenossenschaftskasse, Posener Landschaftl. Bank u. Provinzial-Actienb.
Strassburg . . .	741 000	18 459 643†)	Kaiserl. Staats-Depositenverwaltung.
Stuttgart	1 157 930	236 434	Hofbank, Würt. Vereinsbank u. Würt. Notenb.
Wiesbaden a .	12 532 731	2 234 835	Nassauische Landesbank.
Zwickau	530 000	26 000	Sächsische Bank in Dresden.

Neben den Hauptstellen unterhielten die 76 Kassen noch 137 Filialen oder Zweigkassen, die nicht allein zur Annahme von Einlagen, sondern auch zur Rückzahlung von Spargeldern ermächtigt sind, und 327 einfache Annahmestellen ohne Auszahlungsberechtigung.

Die meisten (27) Filialen besitzen die Nassauische Sparbank in Wiesbaden, dann die Prämien- und Sparkasse in Aachen (25 und 24), deren Thätigkeit sich über den ganzen Regierungsbezirk erstreckt; Hamburg a zählt 16, Braunschweig 8, Strassburg 7, Köln 6, Bremen a und Dresden je 4, Bremen b, Frankfurt b und Magdeburg a je 3, Görlitz und Hannover a je 2, Altona b, Chemnitz und Königsberg je 1.

Einfache Annahmestellen waren vorhanden in Berlin 89, Hamburg b 41, Hannover b 36, Wiesbaden a 28, Altona b 19, Erfurt b und Stettin b je 15, Köln und München je 12, Magdeburg a 10, Breslau 9, Stettin a 6, Leipzig a und Posen je 5, Charlottenburg, Düsseldorf, Leipzig g und Potsdam je 4, Strassburg 3, Plauen 2, Altona a und c dann in Kiel und Magdeburg b je 1.

Die Zahl der ständig beschäftigten Beamten und Bediensteten ist für 67 Kassen angegeben und beträgt insgesammt 749.

Davon beschäftigte Berlin 87 (82*), Leipzig a 51 (36*) Hamburg a 42 (37*), Frankfurt b 37 (20*), Aachen a, Altona b, Bremen a, Breslau und Hamburg b über 20, Hannover b und Köln je 16, Königsberg, Magdeburg a, Mainz und München je 15, Chemnitz, Dresden, Hannover a, Kiel, Metz, Stettin a und Strassburg 10—15, — weitere 27 Kassen zwischen 5 und 10, — die übrigen 18 Kassen zwischen 2 und 5 Personen.

Bei 41 Sparkassen ist das Sparmarkensystem in Gebrauch; in Altona b, Cassel, Darmstadt, Dortmund, Erfurt a, Frankfurt b, Freiburg,

*) In Klammern die Zahlen für 1894.

†) Summe der Sparanlagen überhaupt.

Königsberg, Lübeck a, Nürnberg und Stuttgart besorgen besondere Pfennigsparanstalten den Verkauf und das Einlösen der Sparmarken.

Durch diese Pfennigsparanstalten wurden insgesammt 174 258 Mk. den Sparkassen zugeführt, in den übrigen Städten Sparmarken im Betrage von 113 718 Mk. eingelöst und gegen Sparbücher umgetauscht. Erhebliche Summen wurden durch diese Form des Sparens nur in Frankfurt b, das mit 75 981 Mark weit voraus an der Spitze steht, und in Darmstadt (41 162 Mark) aufgebracht.

In Uebersicht 2 sind, soweit Angaben vorliegen, die Ergebnisse des Sparmarkenverkaufes in den Jahren 1890 und 1896 einander gegenübergestellt.

2 Kassen	Zahl der verkauften Sparmarken		Kassen	Zahl der verkauften Sparmarken	
	1890	1896		1890	1896
Altona b . .	158 464	107 038	Görlitz . . .	6 940	26 210
Augsburg . .	19 130	8 900	Halle a. S. . .	19 900	27 900
Barmen . . .	92 197	131 840	Hannover b. .	12 857	8 284
Bochum . . .	?	200	Kiel	36 335	17 005
Bremen a . .	53 691	57 588	Köln	49 350	60 114
Breslau . . .	190 122	140 000	Königsbergi.Pr.	129 000	59 850
Cassel . . .	41 300	17 250	Leipzig a. . .	48 882	32 900
Chemnitz . .	43 800	24 800	Lübeck a. . .	142 300	178 660
Dortmund . .	4 790	5 560	Magdeburg a .	19 300	—
Dresden . . .	64 860	44 075	München . .	135 000	135 000
Düsseldorf . .	24 650	29 040	Nürnberg . .	103 200	181 100
Duisburg . .	14 700	25 600	Plauen . . .	*4 480	157 335
Erfurt a . . .	67 841	20 680	Posen. . . .	4 180	13 650
„ b . . .	?	225	Potsdam . . .	5 000	10 900
Essen . . .	61 400	93 200	Strassburg . .	12 500	—
Frankfurt a. M. a	?	12 000	Stuttgart . . .	72 160	67 340
„ b	865 380	786 620	Würzburg . .	28 300	67 500
Frankfurt a. O.	10 000	9 500	Zwickau . . .	*70 254	3 300
Freiburg i. Br.	*15 415	2 111			

Einzelne Sparkassen erzielten gute Erfolge in diesem Zweige; so hat sich in Plauen, wo an Stelle der früher üblichen Sparmarken zu 10 Pfennig solche zu 5 eingeführt wurden, der Verkauf bedeutend gehoben. Auch bei den Sparkassen in Barmen, Duisburg, Görlitz, Köln, Lübeck a, Nürnberg, Potsdam und Würzburg ist gegen das Jahr 1890 eine günstige Entwicklung zu verzeichnen. Dagegen tritt in einer Reihe von Städten der Rückgang dieser Sparform deutlich zu Tage. In Crefeld,

* Zahlen für 1889.



Elberfeld, Liegnitz, Magdeburg a und Strassburg werden Sparmarken nicht mehr ausgegeben und lediglich die noch im Umlaufe befindlichen eingelöst; die Kasse Leipzig f hat das Sparmarkensystem ganz aufgegeben.

Schul- und Jugendsparkassen, Confirmandensparkassen und ähnliche Einrichtungen bestehen bei den Kassen Breslau, Dresden, Duisburg, Erfurt a, Halle, Hannover c und d, Karlsruhe, München, Plauen und Posen. Sie erzielten einen Sparbetrag von rund 731 600 Mark. In Breslau steht noch ein Sparverein mit 34 Sammelstellen den Sparbestrebungen fördernd zur Seite; durch ihn wurden der Sparkasse rund 138 200 Mark zugeführt. Zu erwähnen sind noch die Sammelkassen in Düsseldorf und Liegnitz mit 350 000 Mark Ersparnissen und die Altersparkassen*) in Breslau, Düsseldorf und Elberfeld, deren 1224 Theilnehmer über 262 000 Mark Spareinlagen verfügten. —

Die satzungsgemäss festgestellte geringste und höchste einmalige Einzahlung, die geringste zulässige Nachzahlung sowie das höchste zulässige Gesammtguthaben eines Spargastes ist im Vorberichte in tabellarischer Form übersichtlich dargestellt; auf eine eingehende Besprechung dieser Punkte kann zur Vermeidung von Wiederholungen hier füglich verzichtet werden. Bei den neu hinzugekommenen Kassen Elberfeld, Frankfurt a, Hannover d und Stettin b ist die geringste erstmalige Einzahlung und Nachzahlung auf 1 Mark festgesetzt; die höchste einmalige Einlage beträgt bei Frankfurt a 1 000, bei Stettin b 5 000, bei Elberfeld 10 000 Mark und ist bei Hannover d unbeschränkt. Die Höhe des Gesammtguthabens ist bei Hannover d und Stettin b unbegrenzt, ebenso bei Frankfurt a, hier jedoch mit der Einschränkung, dass der jährliche Zuwachs in der Regel 1 000 Mark nicht übersteigen soll; bei Elberfeld bildet der Betrag von 10 000 Mark die Obergrenze. Die Mindesteinlage ist bei Erfurt a von 50 Pfennig auf 1 Mark erhöht, die höchste einmalige Einlage bei Halle von 3 000 auf 1 000 Mark herabgesetzt, bei Spandau auf 3 000 Mark erhöht, das zulässige Gesammtguthaben von je 1 500 Mark bei Liegnitz auf 2 000, bei Spandau auf 10 000, bei Plauen für Mündel- und Stiftunggelder auf 3 000 und bei Stuttgart für Mitglieder einer Familie auf 3 000 Mark erhöht.

Der Zinsfuss für Spareinlagen wurde seit der letzten Berichterstattung bei 28 Kassen herabgesetzt, bei Hamburg a, c und d von $3^1/_2$ auf $3^1/_5$, bei Hamburg b von $3^1/_2$ auf 3, bei Augsburg, Dresden, Hannover a und b, Stettin a und b von $3^1/_3$ auf 3, bei München von $3^3/_{10}$ auf 3, bei Zwickau von 3 auf $2^3/_4$ und bei Breslau und Potsdam von 3 auf $2^1/_2$. Von den Kassen, die mit verschiedenem Zinsfusse arbeiten und kleine Einlagen oder gesperrte Bücher besser verzinsen, haben Altona a und c, Bremen a, Darmstadt, Bochum, Duisburg, Essen, Kiel, Mannheim und Wiesbaden a alle oder einige Abstufungen des Zinsfusses herabgemindert, anderseits Cassel, Dortmund, Freiburg und Karlsruhe die Abstufungen aufgegeben und den niedrigeren Einheitssatz von 3 Prozent eingeführt. Der Stand des Einlagezinsfusses im Berichtjahre bewegt sich zwischen $1^1/_2$ und $4^1/_2$ Prozent. Beide Sätze stehen einzig da; ersterer kommt bei Wiesbaden a (neben einem höherem von 3) für Einlagen über 1 000 Mark vor; letzteren vergütet die Prämienkasse in Aachen, die mehr den Charakter einer Wohlfahrtseinrichtung als einer reinen Sparkasse trägt**). Sieht man von den 20 Kassen, die die Abstufung des Zinsfusses beibehalten haben, ab, so findet man bei weitem am häufigsten den Satz zu 3, den 37 Kassen gewähren, die drei Hamburger Kassen a, c und d geben $3^1/_5$, die drei reichsländischen Metz, Mülhausen und Strassburg $3^1/_4$, die fünf Leipziger b—f und Spandau $3^1/_3$, Mainz $3^1/_2$. Unter 3 Prozent gehen nur fünf Kassen herunter, Chemnitz und Zwickau mit $2^3/_4$, dann Braunschweig, Breslau und Potsdam mit $2^1/_2$.

Im Stande der Spareinlagen ist ein beachtenswerther Rückgang bei Breslau von 38,08 (1895) auf 36,40 (1896) Millionen und bei Altona c von 5,14 auf 4,83 Millionen Mark wahrnehmbar. Im Uebrigen sind die Unterschiede der wenigen abgeminderten Summen nicht von Bedeutung. In der Uebersicht 3 sind die Sparsummen der einzelnen Kassen für die vier Jahre 1893 bis 1896 zusammengestellt.

---

*) Die Altersparkasse in Barmen wurde im Laufe des Jahres 1894 aufgelöst und das Vermögen dem Reservefonds der Sparkasse einverleibt.

**) Aus Vereinsmitteln wurde zum Unterhalt der Prämienkassen im Berichtsjahre ein Zuschuss von 534 835 Mark gewährt.



Vergleichende Uebersicht der Sparsummen 1893—1896.

3 Kassen	Sparsummen im Jahre 1893	1894	1895	1896
	in Millionen Mark			
Aachen a	47,67	50,36	59,90	67,12
„ b	32,30	33,14	33,44	34,63
Altona a	3,62	4,10	4,69	5,45
„ b	76,56	80,26	87,90	94,70
„ c	5,05	5,42	5,14	4,83
Augsburg	7,75	8,31	8,94	9,63
Barmen	10,04	10,78	12,23	13,49
Berlin	151,28	162,84	178,66	194,87
Bochum	14,70	15,29	16,20	16,95
Braunschweig	0,81	1,17	0,81	1,15
Bremen a	62,32	66,91	69,78	70,00
„ b	6,58	7,20	7,74	8,03
Breslau	33,38	37,33	38,08	36,40
Cassel	4,76	5,20	5,85	6,51
Charlottenburg	2,65	3,45	4,69	6.38
Chemnitz	22,39	23,15	24,89	26,98
Crefeld	8,85	9,18	9,69	10,27
Darmstadt	11,74	13,24	14,30	15,31
Dortmund	24,77	25,98	27,38	28.33
Dresden	60,31	63,96	67,64	71,59
Düsseldorf	22,93	25,29	28,09	30,04
Duisburg	5,24	5,64	6,28	6,66
Elberfeld	13,61	14,58	15,64	16,79
Erfurt a	11,72	12,13	13,10	13,80
„ b	1,81	1,87	2,27	2,72
Essen	18,23	18,77	19,73	21,11
Frankfurt a.M. a	1,39	1,55	1,72	1,89
„ b	37,68	40,24	43,72	47,49
„ c	5,66	6 00	6,39	6,79
Frankfurt a. O.	11,79	12,98	14,28	15,23
Freiburg i. Br.	13,96	14,80	15,92	16,40
Görlitz	10,80	11,47	12,76	14,07
Halle a. S.	18,12	19,42	21,93	23,88
Hamburg a	73,60	79,44	90,52	95,70
„ b	43,07	48,37	51,81	54,04
Hamburg c	0,36	0,33	0,36	0,35
„ d	0,45	0,44	0,43	0,44
Hannover a	8,50	11,06	13,05	14,95
„ b	26,60	29,20	31,69	33,97
„ c	3,61	3,60	3,74	3,79
„ d	—	—	0,08	0,14
Karlsruhe	10,40	11,81	13,22	13,96
Kiel	29,40	30,83	31,97	32,87
Köln	26,71	30,54	35,32	39,73
Königsbergi.Pr.	27,75	33,62	38,42	39,34
Leipzig a	43,68	46,83	51,14	54,89
„ b—g.	12,43	12,19	13,04	14,04
Liegnitz	4,93	5,15	5,57	6,09
Lübeck a.	5,90	6,08	6,55	7,02
„ b	5,84	6,18	6,66	6,93
Magdeburg a.	52,50	55,85	59,38	61,90
„ b.	0,04	0,04	0,03	0,03
Mainz	22,71	24,08	26,46	28,53
Mannheim	14,88	15,45	16,21	16,54
Metz	9,50	9,96	10,33	10,81
Mülhausen	5,37	5,75	6,19	6,77
München	20,91	23,25	27,52	30,27
Nürnberg	6,35	7,48	8,91	10,90
Plauen i. V.	15,67	16,49	18,09	19,42
Posen	5,69	6,50	7,33	7,88
Potsdam	6,17	6,79	7,11	7,17
Spandau	6,39	6,82	7,24	7,93
Stettin a	28,08	30,60	34,19	36,38
Strassburg	14,99	16,06	17,35	18,42
Stuttgart	5,99	6,83	7,49	8,58
Wiesbaden a	33,07	36,59	42,25	45,28
„ b	1,96	2,02	2,32	2,54
„ c	0,56	0,59	0,75	0,88
Würzburg	2,00	2,11	2,33	2,65
Zwickau	11,87	12,51	13,68	13,66
Summe	1348,40	1453,45	1588,51	1694,28

Die Summe der Spareinlagen bei den 75*) betheiligten Kassen betrug 1893 1 348,40, 1894 1 453,44, 1895 1 588,51 und 1896 1 694,28 Millionen Mark, die Mehrung von 1893 auf 1894 demnach fast acht, von 1894 auf 1895 mehr als neun, von 1895 auf 1896 nicht ganz sieben Prozent. Gegen 1893 beziffert sich der Zuwachs am Ende des Berichtsjahres auf 345,88 Millionen, was einer Mehrung von 25,7 Prozent entspricht.

Der Gesammtbetrag der Einzahlungen der 76 Kassen war Ende 1896 513,43 Millionen, dem 450,44 Millionen an Rückzahlungen gegenüberstehen. Der reine Ueberschuss der Neueinlagen ausschliesslich der gutgeschriebenen Zinsen, beziffert sohin 62,99 Millionen, der Gesammtzinsanfall für die Sparer 49,28 Millionen Mark.

Die Rücknahmen waren bei 13 Kassen grösser als die Einlagen; von den hieran betheiligten Kassen mit bedeutendem Umsatze sind besonders hervorzuheben Bremen a (30,3 Millionen Rücknahmen gegen 28,2 Millionen Einlagen), Breslau (12,8 : 10,3) und Aachen b (6,3 : 5,9). Der Jahresbericht der Bremer Kasse bezeichnet das Ueberwiegen der Rücknahmen als „Wirkung der mit 1. Januar 1896 eingetretenen Ermässigung des Zinsfusses, die nöthig war, um die bei dem Sinken des Zinsfusses aller Anlagepapiere und Hypotheken eingetretene Ueberschwemmung der Sparkasse mit fremden Geldern einzudämmen und das Gleichgewicht ihrer Finanzen zu erhalten". Auch bei Breslau dürfte die Herabsetzung des Zinsfusses wirksam gewesen sein; bei Aachen besteht die statutarische Bestimmung, dass alle Guthaben über 1 000 Mark aus der Prämienkasse (b) ausscheiden und der Sparkasse (a) überwiesen werden. —

Tabelle II bietet einen gedrängten Ueberblick über die wichtigsten Ergebnisse der inneren Verwaltung der Sparkassen.

Was zunächst das eigene Vermögen betrifft, so wurde von der überwiegenden Mehrzahl der Kassen sachgemäss der Reservefonds eingesetzt. Für 71 Kassen berechnet sich das Vermögen auf zusammen 111,2 Millionen Mark.

Am bedeutendsten erscheint das eigene Vermögen der Sparkasse in Berlin mit 12,2 Millionen; daran reihen sich Breslau mit 5,3 und Magdeburg a mit 5,2 Millionen. Die Angaben fehlen für Braunschweig, wo die Sparkasse an dem Vermögen der herzoglichen Leihanstalt theilnimmt, für Hannover a, wo die Stadtkämmereikasse haftet, für Altona c und Wiesbaden b und c, wo das Gesammtvermögen der Genossenschaften zur Deckung dient.

Grund- und Haus-Besitz verzeichnen 27 Kassen, nämlich

Aachen, Altona b, Berlin, Bochum, Bremen a und b, Breslau, Chemnitz, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Erfurt a und b, Essen, Frankfurt a, Halle, Hamburg a und b, Kiel, Leipzig g, Lübeck b, Mainz, Metz, Nürnberg, Plauen, Spandau und Strassburg

im Gesammtwerthe von 7,77 Millionen Mark, wovon 6,18 Millionen auf die eigenen Verwaltungsgebäude und 1,59 Millionen auf andere Liegenschaften entfallen.

Unter letzteren sind bei Dresden 430 000 Mark für Realitäten, bei Dortmund 487 000 Mark für 27 Wohnhäuser und einen Bauplatz und bei Strassburg 548 000 Mark für Arbeiterwohnhäuser und eine grössere unbebaute Fläche hervorzuheben, während die übrigen 13 hier betheiligten Kassen zumeist unerhebliche Werthe für ihre sonstigen Grundstücke angeben.

Die von den betheiligten 71 Kassen (für Altona c, Braunschweig und Wiesbaden b, c fehlen die Angaben) verwalteten Fonds be-

(Fortsetzung auf S. 107.)

*) Stettin b ist mangels der Angaben für die Vorjahre in die Uebersicht nicht aufgenommen.



4 Städte	a. Darlehen	b. Wechsel	c. Lombard	d. Kontokorrent	e. Andere Anlagen
	in je 1000 Mark				
Aachen	4 606	14 156	375	1 653	.
Altona a	490	.	.	.	.
„ b	4 067	3 141	3 502	.	71[1])
Augsburg	297	.	.	103	.
Barmen	1 891	.	.	448	.
Berlin	1 246	5 853	.	.	.
Bochum	4 053	.	7	.	26[1])
Bremen a.	4 566	12 330	.	.	.
„ b.	.	1 263	.	.	.
Breslau	7 968	1 861	1 353	.	.
Charlottenburg	.	.	.	435	.
Chemnitz	187	.	.	.	.
Crefeld	551	.	.	126	3[1])
Darmstadt	943	.	1	.	4[1])
Dortmund	3 649	.	15	.	30[1])
Dresden	5 004	.	.	.	.
Düsseldorf	4 456	.	.	.	107[1])
Duisburg	4	.	.	.	85
Elberfeld	726	.	.	696	.
Leipzig a.	825	.	3 021	.	16[1])
„ b—f	.		.	.	90
„ g	.	.	98	.	.
Liegnitz	1 178	.	.	.	.
Lübeck b	.	654	239	1 141	.
Magdeburg a	3 656	.	84	.	.
„ b	10	4	11	.	.
Mainz	3	1 916	.	1	.
Mannheim	216	.	.	138	25[2])
Metz	10821	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	6 822	.	.		.
München	5 108	.	.	309	.
Erfurt a	196	.	4	88	.
„ b	537	.	4	.	.
Essen	1 124	.	.	.	7[1])
Frankfurt a. M. a	.	.	3	3	11[1])
„ b	.	2 345	.	153	.
Frankfurt a. O.	1 115	.	252	.	.
Freiburg	1 948	.	3	203	586[2])
Görlitz	2 407	.	38	132	
Halle	143	.	14	90	.
Hamburg a	411	4 512	.	2 697	.
„ b	2	4 467	.	2 101	.
„ c—d.	.	.	.	102	.
Hannover a	14 847	.	1 .	.	.
„ b	.	.	029	.	.
„ c	.	1 310	796	1 562	.
„ d	.	141	.	22	.
Karlsruhe	30	.	147	30	.
Kiel	623	.	261	314	3 753[1])
Köln	4 669	.	4 320	2 107	.
Königsberg	12	.	674	.	.
Nürnberg	247	.	.	223	.
Plauen	1	.	359	1	.
Posen	384	.	555	.	.
Potsdam	1 356	.	.	.	.
Spandau	302	.	92	.	49[1])
Stettin a	.	.	30	.	.
„ b	1 403	.	91	.	95[1])
Strassburg	18 460	.	.		.
Stuttgart	478	.	78	236	.
Wiesbaden a.	768	157	2 685	.	3 435[1])
Zwickau	350	.	170	.	.

[1]) Bürgschaftsdarlehen. [2]) Liegenschafts-Kaufschillinge.

(Fortsetzung zu S. 105.)

tragen 1789 Millionen Mark. Davon sind 814,4 Millionen = 45,5 Prozent in Hypotheken, 751,5 = 42,0 Prozent in Werthpapieren und 223,1 = 12,5 Prozent in anderer Weise verzinslich angelegt.*)

Von den auf andere Weise angelegten Kapitalien treffen a) 125,2 Millionen Mark = 56,1 Prozent auf Darlehen an öffentliche Körperschaften, Anstalten oder Kassen, b) 54,1 Millionen = 24,2 Prozent auf Wechsel, c) 20,3 Millionen = 9,1 Prozent auf Lombarddarlehen, d) 15,1 Millionen = 6,8 Prozent auf Kontokorrentguthaben, e) 7,6 Millionen = 3,4 Prozent auf Darlehen gegen Bürgschaft und f) 0,8 Millionen = 0,4 Prozent auf sonstige Anlagen, z. B. hypothekarisch gesicherte Liegenschaftskaufschillinge bei den badischen Kassen Freiburg und Mannheim; für Duisburg und die kleineren Leipziger Kassen b—f fehlen nähere Angaben.

Wie in den früheren Berichten bemerkt wurde, ist die Ausscheidung der Anlagen nach diesen verschiedenen Formen nicht überall gleich streng durchgeführt. Immerhin giebt die Zusammenstellung der Uebersicht 4 ein Bild der von den einzelnen Kassen bevorzugten Anlagearten.

Der *Zinssatz*, den die seitens der Sparkassen angelegten Gelder erzielen, schwankt zwischen $\frac{1}{2}$ und $6\frac{1}{2}$ Prozent.

Der niederste Satz findet sich bei Frankfurt b für tägliches Geld bei Banken; Chemnitz, Darmstadt, Dresden, Leipzig a—f, Mannheim und Zwickau theilen für die gleiche Art der Anlage $1\frac{1}{2}$, Berlin für Wechseldiskont $1\frac{1}{16}$ als niederste Sätze mit; den höchsten Satz verzeichnet Lübeck b. Leipzig a erreicht $5\frac{3}{4}$, Frankfurt a. O. und Königsberg $5\frac{1}{2}$, 24 Kassen verzeichnen 5, Berlin $4\frac{13}{16}$, Chemnitz $4\frac{3}{4}$, die übrigen zwischen 4 und $4\frac{1}{2}$ Prozent. Braunschweig begnügte sich mit Angabe des Durchschnittes, die Hamburger Kassen unterliessen den Eintrag. Bei Hannover a wird das Gesammtkapital von der Stadtkämmereikasse mit $3\frac{2}{3}$, in Metz, Mülhausen und Strassburg von der Kaiserlichen Staatsdepositen-Verwaltung mit $3\frac{1}{2}$ Prozent fest verzinst.

Der *Kassenbestand* betrug am Ende des Rechnungsjahres in Berlin 1,6 Millionen, bei Hamburg a 1,3, bei 7 anderen Kassen je über eine halbe Million. Manche Kassen mit ausgedehntem Konto-Korrent-Verkehre wie Dresden, München, Nürnberg und andere bedürfen nur geringer Baarbestände, wieder andere Anstalten sind statutengemäss auf eine niedrige Summe beschränkt.

Tabelle III giebt in einer Reihe von Berechnungen verschiedene Anhaltspunkte zur Beurtheilung der Bedeutung der einzelnen Kassen und ihrer Beziehungen zur Einwohnerschaft.

Der *Durchschnittswerth des auf ein Sparbuch treffenden* Guthabens ist in Spalte 2 der Tabelle III berechnet; er war am grössten in Altona c mit 1683 Mark.

Bei der grösseren Hälfte der Kassen bewegt sich der Durchschnittswerth zwischen 200 und 500 Mark; unter diese Grenze sinkt er nur in Würzburg (149), Wiesbaden b (133), Magdeburg b (55) und Braunschweig (44). Für Hannover c fehlt die Angabe.

Gegenüber den für das Jahr 1894 berechneten Durchschnittsummen weist das Berichtjahr bei den meisten Kassen ein Ansteigen des Durch-

(Fortsetzung S. 114).

---

*) Ueber das gegenseitige Verhältnis dieser Anlagen bei den einzelnen Kassen vergl. Tab. III Sp. 9—11.



Tabelle I. Geschäftsthätigkeit der Sparkassen im Jahre 1896 (1896/97).

Nummer	Stadt und Anstalt	Zinsfuss für Spareinlagen %	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zinsanfall für die Sparer 1000 M.	Sparbücher wurden	
			Posten	1 000 Mark	Posten	1 000 Mark	Bücher	1 000 Mark		ausgegeben	zurückgeliefert
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1	Aachen a	$2^1/_2$ und 3	60 835	29 419,4	38 792	24 085,9	48 546	67 116,2	1 880,6	6 691	2 962
	„ b	$4^1/_2$	75 604	5 927,5	57 787	6 250,7	82 054	34 627,0	1 508,7	8 246	5 754
2	Altona a	$3^1/_4$ u. $3^1/_2$	4 384	1 557,6	2 220	913,4	4 446	5 451,7	171,2	803	500
	„ b	$3^1/_2$—4	98 235	16 582,9	57 858	12 191,3	95 892	94 698,2	3 082,1	13 686	10 313
	„ c	$2^1/_2$—$3^1/_2$	.	1 932,2	.	2 399,1	2 867	4 825,4	167,0	.	.
3	Augsburg	3	31 070	2 554,0	13 110	2 125,6	24 931	9 625,4	268,1	4 532	3 489
4	Barmen	3	24 825	3 896,6	12 314	2 990,5	30 290	13 487,9	371,2	5 466	4 432
5	Berlin	3	603 361	44 851,8	357 455	33 677,6	577 064	194 871,3	5 415,5	98 772	64 805
6	Bochum	3 und $3^1/_8$	16 202	3 060,6	7 155	2 689,6	13 058	16 952,1	497,5	2 374	1 566
7	Braunschweig	$2^1/_2$	55 012	3 323,3	49 962	2 976,9	26 271	1 154,5	43,1	55 012	49 962
8	Bremen a	2 und 3	160 530	28 425,6	127 680	30 174,4	121 808	70 004,9	2 124,9	15 563	11 993
	„ b	3—$3^1/_4$	.	6 409,8	.	6 356,4	11 710	8 029,7	239,3	.	.
9	Breslau	$2^1/_2$	133 037	10 267,3	98 493	12 783,4	117 606	36 395,6	829,1	20 148	19 307
10	Cassel	3	39 427	2 081,8	17 805	1 596,4	32 495	6 507,2	174,0	4 698	2 986
11	Charlottenburg	3	32 469	3 015,3	13 821	1 481,4	19 687	6 380,4	161,6	6 978	2 248
12	Chemnitz	$2^3/_4$	108 308	7 412,2	52 505	5 619,4	101 871	26 975,1	822,6	11 161	6 461
13	Crefeld	$2^1/_2$—4	23 856	3 704,4	16 800	3 390,9	23 008	10 269,0	280,2	4 290	3 039
14	Darmstadt	2—$3^1/_2$	41 112	4 297,6	16 398	3 635,5	30 392	15 311,3	478,1	4 684	3 125
15	Dortmund	3	38 902	6 982,6	18 044	6 710,2	32 032	28 332,4	813,1	6 569	4 333
16	Dresden	3	266 215	17 414,5	171 187	15 456,4	233 620	71 594,0	2 065,2	30 301	21 387
17	Düsseldorf	$2^1/_2$—4	62 010	12 150,1	46 012	10 955,6	43 266	30 042,0	794,0	9 992	6 265
18	Duisburg	$2^1/_2$—4	11 320	1 976,0	5 556	1 728,9	10 311	6 658,1	188,1	2 273	1 817
19	Elberfeld	3	32 591	5 900,5	18 576	5 157,3	28 588	16 792,5	458,7	6 663	5 223
20	Erfurt a	3	38 552	4 432,2	27 942	4 063,5	33 095	13 804,7	382,6	6 160	4 666
	„ b	3	6 000	1 193,5	3 400	805,1	4 894	2 719,5	72,8	1 373	330
21	Essen	3 und $3^1/_8$	32 445	4 744,5	13 048	3 852,4	29 393	21 106,6	559,5	6 269	4 184
22	Frankfurt a. M. a	3	5 666	666,6	2 394	546,0	3 030	1 893,5	52,3	574	285
	„ b	3	85 240	8 500,9	40 646	6 093,0	75 548	47 494,4	1 394,7	9 661	5 686
	„ c	3	648 303	2 506,0	24 580	2 274,1	12 980	6 792,5	175,4	1 630	1 205
23	Frankfurt a. O.	3	35 847	3 754,6	19 833	3 226,1	35 491	15 226,7	428,0	3 997	2 688
24	Freiburg i. B.	3	19 583	3 722,8	11 396	3 696,7	16 948	16 399,2	471,7	2 989	2 224
25	Görlitz	3	.	3 206,6	.	2 255,4	38 121	14 068,0	391,3	4 060	1 934
26	Halle a. S.	3	71 317	9 780,8	43 379	8 496,0	49 641	23 878,9	687,1	8 777	5 151
27	Hamburg a	$3^1/_5$	122 891	17 333,9	57 196	14 971,5	113 915	95 700,1	2 821,7	17 063	11 239
	„ b	3	113 530	12 114,4	90 391	11 361,5	96 230	54 041,0	1 479,6	16 225	12 413
	„ c	$3^1/_5$	595	62,7	368	79,8	652	353,8	10,8	89	89
	„ d	$3^1/_5$	956	54,4	440	59,9	991	442,7	13,4	.	.

Noch Tabelle I.

Nummer	Stadt und Anstalt	Zinsfuss für Spareinlagen %	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zinsanfall für die Sparer 1000 M.	Sparbücher wurden	
			Posten	1 000 Mark	Posten	1 000 Mark	Bücher	1 000 Mark		ausgegeben	zurückgeliefert
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
28	Hannover a . . .	3	52 110	8 689,3	34 507	7 112,7	31 791	14 954,4	352,4	10 222	5 687
	" b . . .	3	82 871	14 855,1	52 396	13 503,3	74 249	33 969,0	970,8	9 712	7 358
	" c . . .	3 1/3—3 2/3	.	4 309,2	.	4 371,4	.	3 788,4	132,4	.	.
	" d . . .	3 1/2 u. 4	403	176,8	337	111,6	297	144,4	2,0	113	19
29	Karlsruhe	3	31 271	5 088,8	17 199	4 731,6	19 077	13 960,4	399,0	4 031	2 757
30	Kiel	2 und 3	50 696	8 600,4	28 252	8 604,3	53 669	32 873,7	988,8	5 944	4 302
31	Köln	2—3 1/3	126 100	19 483,0	81 200	16 078,8	82 400	39 725,4	1 050,5	20 128	11 989
32	Königsberg i. Pr.	2 1/2—3 1/3	119 367	22 776,3	97 277	22 909,9	84 984	39 339,1	1 135,3	18 492	13 941
33	Leipzig a	3	221 600	13 959,0	127 874	11 743,1	162 812	54 886,0	1 576,6	21 982	13 228
	" b	3 1/2	5 008	285,0	2 173	194,0	3 490	924,0	28,4	699	311
	" c	"	2 719	171,7	1 250	124,7	2 525	979,2	30,3	300	182
	" d	"	2 923	163,5	1 591	123,0	2 446	666,5	20,8	355	182
	" e	"	4 650	266,9	1 801	131,2	2 718	612,9	17,7	712	266
	" f	"	5 820	381,3	2 927	266,9	5 040	1 684,4	52,0	848	355
	" g	3	30 532	1 697,9	22 231	1 526,5	25 895	9 171,6	269,4	3 573	2 373
34	Liegnitz	3	18 166	1 365,7	7 876	1 010,5	16 981	6 086,3	170,5	3 013	2 071
35	Lübeck a.	3	12 411	1 400,9	7 742	1 125,9	12 048	7 020,9	195,6	1 694	1 077
	" b.	"	24 464	3 812,4	22 203	3 726,0	19 662	6 930,9	181,7	2 416	2 041
36	Magdeburg a . .	3	129 074	19 089,6	83 064	18 240,2	128 196	61 898,4	1 744,2	18 932	13 862
	" b . .	"	1 081	16,2	481	16,5	636	34,7	0,9	144	148
37	Mainz	3 1/2	35 483	7 013,7	19 444	5 458,0	27 361	28 528,5	916,3	4 084	3 190
38	Mannheim	2 1/2—3 1/2	38 434	4 905,6	22 764	5 006,5	22 938	16 539,6	475,3	5 077	3 828
39	Metz	3 1/4	28 018	2 979,2	18 742	2 781,8	42 243	10 806,2	331,9	3 348	2 518
40	Mülhausen. . . .	3 1/4	24 447	1 996,8	10 629	1 621,5	16 939	6 768,9	201,3	2 716	1 455
41	München	3	86 658	8 803,1	40 662	6 854,7	67 900	30 267,7	842,5	15 552	10 395
42	Nürnberg	3	48 617	3 824,8	14 710	2 119,5	37 500	10 901,2	295,4	9 863	5 275
43	Plauen i. V. . .	3	58 353	5 723,2	25 157	4 926,0	47 464	19 424,5	554,9	6 933	3 928
44	Posen	2 1/2 und 3	36 590	2 775,4	19 224	2 423,7	26 960	7 878,2	215,2	6 167	4 573
45	Potsdam	2 1/2	29 202	2 037,1	14 918	2 043,8	25 675	7 172,9	169,6	3 106	2 585
46	Spandau	3 1/3	19 530	1 649,6	11 708	1 198,4	20 283	7 928,4	244,7	2 892	1 962
47	Stettin a	3	55 222	11 067,1	36 027	9 854,3	54 585	36 377,2	1 050,8	12 947	9 733
	" b	3	21 120	6 452,0	12 303	5 376,1	15 791	12 055,6	327,8	3 765	2 325
48	Strassburg . . .	3 1/4	64 007	5 264,6	32 783	4 539,1	61 597	18 418,1	560,1	6 889	3 700
49	Stuttgart	3	46 148	3 785,2	18 430	2 914,2	30 361	8 579,1	229,9	6 163	4 221
50	Wiesbaden a . .	1 1/2 und 3	101 802	16 494,5	69 740	14 017,3	107 031	45 282,3	1 239,8	17 619	9 380
	" b . .	3	19 800	1 554,6	13 400	1 304,3	19 055	2 537,4	75,9	2 563	1 814
	" c . .	3	.	606,2	.	496,9	2 426	877,0	22,8	480	226
51	Würzburg	3	.	1 416,7	.	1 093,9	17 801	2 653,8	65,0	9 559	9 127
52	Zwickau	2 3/4	43 663	3 275,9	23 221	3 656,2	46 295	13 662,3	381,5	4 814	4 148

Tabelle II. Innere Verwaltung der Sparkassen im Jahre 1896 (1896/97).

Nummer	Stadt und Anstalt	Eigenes Vermögen der Kasse in 1000 Mark	Baarer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt: in Hypotheken 1000 M.	in Werthpapieren 1000 M.	in anderer Weise 1000 M.	zusammen 1000 M.	Zinssatz in %: niedrigster	höchster	Zins-Einnahmen 1000 M.	Reinertrag 1000 M.	Verwaltungkosten M.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1	Aachen a / „ b	*4 541,0	823,1	13 468,3	70 370,5	20 790,7	104 629,5	3	5	3 897,4	106,6	230 098
2	Altona a	*174,4	152,9	4 800,6	139,1	490,9	5 430,6	3	4	199,7	15,1	7 958
	„ b	4 599,8	404,2	63 326,5	22 344,3	10 781,3	96 452,1	3	5	3 458,1	131,4	139 022
	„ c	.	.	.	.	.	.	3	5	.	.	.
3	Augsburg	*1 003,8	439,1	2 846,2	6 819,5	400,6	10 066,3	$2\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	374,4	13,0	12 057
4	Barmen	*1 234,4	124,8	4 897,8	7 367,1	2 339,5	14 604,4	3	4	528,2	157,1	12 718
5	Berlin	*12 214,8	1 614,3	45 446,2	155 982,6	7 099,1	208 527,9	$1\frac{1}{16}$	$4\frac{13}{16}$	7 039,2	1 166,0	372 513
6	Bochum	*1 303,6	334,0	10 940,0	2 903,2	4 086,4	17 929,6	3	5	686,7	170,4	18 671
7	Braunschweig	.	.	.	.	.	.	d 4		.	.	.
8	Bremen a	*3 764,0	36,0	41 402,9	15 955,7	16 895,8	74 254,4	$2\frac{1}{8}$	4	2 703,5	198,9	135 017
	„ b	*620,0	33,2	5 846,3	1 410,6	1 263,3	8 520,2	$3\frac{1}{2}$	5	321,1	57,0	26 215
9	Breslau	*5 291,8	771,5	11 686,2	17 945,0	11 182,3	40 813,5	$2\frac{3}{4}$	$4\frac{1}{2}$	1 446,2	464,8	115 973
10	Cassel	*537,4	3,6	2 380,5	4 696,4	—	7 076,9	3	4	251,4	56,7	14 712
11	Charlottenburg	*91,0	25,8	3 390,6	2 601,3	435,4	6 427,3	3	$4\frac{1}{2}$	234,6	12,1	14 423
12	Chemnitz	*2 387,8	143,9	17 841,8	11 407,0	187,1	29 435,9	$1\frac{1}{2}$	$4\frac{3}{4}$	1 110,0	198,8	35 928
13	Crefeld	*1 044,7	45,6	4 370,3	6 256,6	680,0	11 306,9	$3\frac{1}{2}$	5	406,1	100,0	19 088
14	Darmstadt	*765,6	328,0	11 529,0	3 200,6	948,9	15 678,5	$1\frac{1}{2}$	5	599,2	99,2	23 126
15	Dortmund	*2 248,7	280,3	14 100,4	10 349,5	3 694,5	28 144,4	3	4	1 166,3	186,9	26 438
16	Dresden	*4 717,5	—	29 033,8	42 070,7	5 003,8	76 108,3	$1\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	2 739,7	570,6	117 266
17	Düsseldorf	*3 146,3	376,1	6 521,0	21 539,6	4 562,9	32 623,5	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	1 213,9	352,5	33 340
18	Duisburg	*597,5	3,3	4 591,5	2 600,2	89,4	7 281,1	3	5	279,0	89,9	9 756
19	Elberfeld	1 779,9	110,8	4 660,4	12 331,6	1 422,4	18 414,4	3	4	646,7	201,3	22 433
20	Erfurt a	781,6	152,8	7 735,1	6 483,1	288,7	14 506,9	3	5	531,1	91,3	19 333
	„ b	*115,2	37,0	1 283,7	874,6	541,1	2 699,4	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	102,5	.	5 306
21	Essen	*2 015,4	73,4	13 779,0	7 836,2	1 131,9	22 747,1	4	5	882,1	144,7	23947
22	Frankfurt a.M. a	*179,3	7,3	1 658,3	386,6	17,2	2 062,1	3	5	75,9	16,4	6051
	„ b / „ c	*4 343,0	482,0	34 862,2	20 508,2	2 498,1	57 868,5	$\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	2 547,6	383,0	122 744
23	Frankfurt a. O.	*1 175,6	53,2	2 715,6	12 491,6	1 367,1	16 574,3	3	$5\frac{1}{2}$	587,3	149,9	15 650
24	Freiburg i. Br.	1 125,8	126,9	12 597,2	1 771,2	2 740,5	17 108,9	3	4	638,1	151,2	20 258
25	Görlitz	*1 160,2	212,1	4 759,1	7 070,3	2 577,6	14 407,0	2	$4\frac{1}{2}$	541,7	116,3	29 736
26	Halle a. S.	*2 126,6	559,7	10 532,2	14 788,0	247,3	25 567,5	3	5	884,2	233,5	26 964
27	Hamburg a	*2 649,4	1 320,3	77 942,8	10 411,5	7 620,5	95 974,8	.	.	3 242,1	230,1	148 232
	„ b	*1 023,1	93,8	36 069,2	11 598,5	6 570,9	54 238,6	.	.	1 842,2	246,5	103 010
	„ c	*28,0	5,7	375,3	—	0,8	376,1	.	.	14,1	2,0	1 307
	„ d	*27,4	0,1	356,5	—	101,1	457,6	.	.	16,6	1,0	2 085

*) Reservefonds.

Noch Tabelle II.

Nummer	Stadt und Anstalt	Eigenes Vermögen der Kasse in 1000 Mark	Baarer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt				Zinssatz in %		Zins-Einnahmen	Reinertrag	Verwaltungkosten
				in Hypotheken 1000 M.	in Werthpapieren 1000 M.	in anderer Weise 1000 M.	zusammen 1000 M.	niedrigster	höchster	1000 M.		M.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
28	Hannover a . .	—	41,9	—	—	14 847,0	14 847,0	3 2/3		518,1	62,0	36 234
	„ b . .	*2 033,7	611,4	21 952,4	12 409,2	1 029,7	35 391,3	3	4 1/4	1 273,4	236,5	.
	„ c . .	420,9	162,7	—	545,4	3 668,4	4 213,8	3 1/2	5	243,5	.	28 245
	„ d . .	31,0	20,4	—	—	163,6	163,6	.	.	.	.	2 200
29	Karlsruhe . .	* 924,5	136,7	9 258,0	5 911,0	207,4	15 376,4	2	4	561,9	111,8	36 031
30	Kiel	*2 853,4	69,0	28 309,6	2 213,4	4 951,1	35 474,1	2	5	1 274,6	272,3	26 770
31	Köln	*3 469,9	283,4	14 326,8	21 414,6	7 096,0	42 837,4	2 1/4	5	1 536,1	313,1	59 071
32	Königsberg i. Pr.	*2 001,6	485,2	17 971,3	19 066,1	4 686,6	41 724,0	3 1/2	5 1/2	1 608,2	219,9	63 528
33	Leipzig a . .	3 461,5	635,2	27 392,5	27 359,7	3 862,7	58 614,9	1 1/2	5 3/4	2 250,6	376,3	103 158
	„ b . .	* 38,8	16,7	565,4	362,9	6,0	934,3	1 1/2	5	30,3	—	2 054
	„ c . .	* 47,4	39,8	676,7	296,3	5,0	978,0	1 1/2	4 1/2	35,5	2,3	2 062
	„ d . .	* 30,0	16,9	431,5	243,6	4,6	679,7	1 1/2	5	26,0	—	2 588
	„ e . .	* 2,2	26,4	287,6	274,9	26,2	588,7	1 1/2	4 1/2	20,9	—	1 095
	„ f . .	* 76,0	10,1	1 164,7	535,2	48,0	1 747,9	1 1/2	4 1/4	68,5	4,9	3 665
	„ g . .	* 458,6	35,3	7 544,7	1 927,0	97,8	9 569,5	3 3/4	5	383,2	65,7	32 629
34	Liegnitz . . .	* 608,6	5,7	4 116,3	1 412,5	1 178,2	6 707,0	3	4	247,7	17,7	15 216
35	Lübeck a . . .	* 646,5	158,5	6 596,4	982,4	—	7 578,8	3 1/2	4 1/2	317,2	50,6	14 061
	„ b. . . .	1 136,3	69,2	3 988,5	2 287,0	2 034,0	8 309,5	2 1/2	6 1/2	400,8	120,0	32 275
36	Magdeburg a .	5 196,5	994,6	26 789,2	35 356,8	3 740,0	65 886,0	2 1/2	5	2 344,7	533,7	60 899
	„ b .	0,2	1,6	—	7,9	25,8	33,7	2	4 1/2	1,3	0,4	386
37	Mainz	*2 497,7	10,0	26 251,0	2 650,5	1 920,9	30 822,4	3 3/4	4 1/4	1 155,2	209,6	41 886
38	Mannheim . .	1 219,7	59,1	7 804,5	9 590,9	379,7	17 775,1	1 1/2	4 1/4	643,1	111,8	30 152
39	Metz.	423,3	1,1	—	321,8	10 821,4	11 143,2	3 1/2		374,0	18,6	28 268
40	Mülhausen i. E.	153,3	14,6	—	47,1	6 821,6	6 868,7	3 1/2		225,3	6,7	12 599
41	München . . .	1 631,3	0,8	10 995,6	15 364,3	5 417,0	31 776,9	2 1/2	4 1/2	1 117,0	276,8	48 432
42	Nürnberg. . .	* 957,8	3,0	2 107,3	9 164,2	470,1	11 741,6	2	4 1/2	380,7	71,1	16 106
43	Plauen i. V. .	1 083,6	125,9	13 959,6	6 164,1	361,1	20 484,8	4	4 1/2	773,7	179,3	20 936
44	Posen	684,3	31,7	2 713,5	4 842,7	939,6	8 495,8	2 1/2	5	315,4	25,3	26 346
45	Potsdam . . .	* 794,1	5,1	2 316,3	4 288,8	1 356,8	7 961,9	3	4	282,9	113,2	18 236
46	Spandau . . .	* 760,6	127,9	5 147,0	2 824,8	443,6	8 415,4	3	5	325,6	57,2	17 003
47	Stettin a . . .	*3 420,7	858,4	14 844,8	24 089,5	29,8	38 964,1	3 1/2	5	1 446,5	66,4	31 640
	„ b . . .	* 517,6	287,2	2 857,5	7 702,7	1 589,8	12 150,0	3 1/2	5	442,8	90,2	18 384
48	Strassburg . .	919,6	1,0	—	269,5	18 459,6	18 729,1	3 1/2		609,2	46,5	37 260
49	Stuttgart . . .	* 397,2	54,6	7 418,0	608,1	792,3	8 818,4	3 1/2	5	304,1	61,1	15 170
50	Wiesbaden a .	*2 473,0	227,3	27 283,3	13 179,9	7 045,0	47 508,2	3 1/2	4 1/2	2 732,8	412,9	118 435
51	Würzburg . .	* 338,5	61,1	354,8	2 592,6	—	2 947,4	3 1/2	4 1/2	96,9	22,2	8 929
52	Zwickau . . .	* 689,4	200,9	11 199,6	2 730,7	520,2	14 450,5	1 1/2	4 1/4	571,1	151,2	22 079

Tabelle III. Wichtigste Verhältnisszahlen über Sparkassen im Jahre 1896 (1896/97).

Nummer.	Stadt und Anstalt	Durchschnittswerth der: auf ein Sparbuch treffenden Guthaben	Einzahlungen	Rücknahmen	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von	Verhältnis zur Einwohnerzahl: Auf 100 Einwohner treffen Sparbücher	Auf den Kopf der Gesammt-Bevölkerung treffender Sparbetrag	Prozentantheil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Werthpapiere	Sonstige Anlagen	Prozent-Verhältnis: des Reinertrags zum durchschnittlichen Einlagenstand	der Verwaltungskosten zum Umsatze
	1.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1	Aachen a . . .	1 382,53	483,59	620,90	63,8	81,87	.	.	12,9	67,2	19,9	0,11	0,35
	„ b . . .	422,00	78,40	108,16	76,4	105,45							
2	Altona a	1 226,20	355,28	411,45	50,6	58,64	68,5	697,05	88,4	2,6	9,0	0,30	0,30
	„ b	987,55	168,81	210,71	58,9	73,52			65,6	23,2	11,2	0,14	0,41
	„ c	1 683,08	.	.	.	.			.	.	.	.	.
3	Augsburg . . .	386,08	82,20	162,14	42,1	83,23	30,4	117,67	28,3	67,7	4,0	0,14	0,26
4	Barmen	445,29	156,96	242,85	49,6	76,74	23,9	106,19	33,5	50,5	16,0	1,22	0,18
5	Berlin	337,69	74,34	94,21	59,2	75,08	34,0	114,91	21,8	74,8	3,4	0,62	0,47
6	Bochum	1 298,21	188,90	375,91	44,1	87,88	23,7	308,22	61,0	16,2	22,8	1,03	0,32
7	Braunschweig .	43,95	60,41	59,58	90,8	89,58	22,4	9,87	.	.	.	.	.
8	Bremen a . . .	574,72	177,07	236,33	79,5	106,15	93,6	547,23	55,8	21,5	22,7	0,28	0,23
	„ b . . .	685,71	.	.	.	99,17			68,6	16,6	14,8	0,72	0,21
9	Breslau.	309,47	77,18	129,79	74,0	124,51	31,1	96,26	28,6	44,0	27,4	0,80	0,50
10	Cassel	200,25	52,80	89,66	45,2	76,68	38,2	76,56	33,6	66,4	—	0,92	0,40
11	Charlottenburg	323,89	92,87	107,18	42,6	49,13	13,9	45,12	52,7	40,5	6,8	0,22	0,32
12	Chemnitz . . .	264,80	68,44	107,03	48,5	75,81	61,5	162,79	60,6	38,8	0,6	0,77	0,28
13	Crefeld	446,32	155,28	201,84	70,4	91,54	21,3	95,17	38,7	55,3	6,0	1,00	0,27
14	Darmstadt . . .	503,79	104,53	221,70	39,9	84,59	47,0	237,02	73,5	20,4	6,1	0,68	0,29
15	Dortmund . . .	884,50	179,49	371,88	48,9	96,10	27,5	242,99	50,1	36,8	13,1	0,67	0,19
16	Dresden	346,67	65,42	90,29	64,3	88,76	68,2	209,10	38,1	55,3	6,6	0,82	0,36
17	Düsseldorf . . .	694,36	195,94	238,10	74,2	90,17	24,6	170,70	20,0	66,0	14,0	1,21	0,14
18	Duisburg	645,73	174,56	311,18	49,1	87,49	14,4	92,99	63,1	35,7	1,2	1,39	0,26
19	Elberfeld	587,40	181,05	277,63	57,0	87,40	20,1	118,26	25,3	67,0	7,7	1,24	0,20
20	Erfurt a	417,12	114,97	145,43	72,5	91,68	41,9	174,96	53,3	44,7	2,0	0,68	0,23
	„ b	555,68	198,91	236,79	56,7	67,46			47,6	32,4	20,0	.	0,27
21	Essen . , ...	718,08	146,23	295,25	40,2	81,20	29,5	211,91	60,6	34,4	5,0	0,71	0,28
22	Frankfurt a.M. a	624,92	117,65	228,07	42,3	81,91	39,3	241,12	80,4	18,8	0,8	0,91	0,50
	„ b	628,67	99,73	149,30	47,7	71,38			60,3	35,4	4,3	0,73	0,63
	„ c	523,30	3,87	92,52	3,8	90,75							
23	Frankfurt a. O.	429,03	104,74	162,66	55,3	85,92	60,0	257,21	16,4	75,4	8,2	1,02	0,22
24	Freiburg i. Br.	967,62	190,10	324,39	58,2	99,30	31,4	303,69	73,6	10,4	16,0	0,94	0,27
25	Görlitz	369,04	.	.	.	70,34	53,3	196,76	33,0	49,1	17,9	0,87	0,54
26	Halle a. S. . . .	481,03	137,14	195,86	60,8	86,86	41,6	200,16	41,2	57,8	1,0	1,02	0,15
27	Hamburg a. . .	840,10	141,05	261,76	46,5	86,37	33,4	237,07	81,2	10,9	7,9	0,25	0,46
	„ b. . .	561,58	106,71	125,69	79,6	93,78			66,5	21,4	12,1	0,47	0,44
	„ c. . .	542,64	105,38	216,85	61,8	127,27			99,8	.	0,2	0,57	0,92
	„ d. . .	446,71	56,90	136,14	46,0	110,11			77,9	.	22,1	0,24	1,82

Noch Tabelle III.

Nummer	Stadt und Anstalt	Durchschnittswerth der: auf ein Sparbuch treffenden Guthaben	Durchschnittswerth der: Einzahlungen	Durchschnittswerth der: Rücknahmen	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von	Verhältnis zur Einwohnerzahl: Auf 100 Einwohner treffen Sparbücher	Verhältnis zur Einwohnerzahl: Auf den Kopf der Gesammtbevölkerung treffender Sparbetrag	Prozentantheil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Prozentantheil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Werthpapiere	Prozentantheil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Sonstige Anlagen	Prozent-Verhältnis des Reinertrags zum durchschnittlichen Einlagenstand	Prozent-Verhältnis der Verwaltungskosten zum Umsatze
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
28	Hannover a . .	470,40	166,75	206,12	66,2	81,86			.	.	100,0	0,44	0,17
	„ b . .	457,50	179,26	257,72	63,2	90,90	49,5	245,84	62,0	35,1	2,9	0,72	.
	„ c . .	.		.	.	101,44			.	12,9	87,1	.	0,33
	„ d . .	486,20	438,71	331,16	83,6	63,12			.	.	100,0	.	0,76
29	Karlsruhe . . .	731,79	162,73	275,11	55,0	92,98	22,4	164,24	60,2	38,4	1,4	0,82	0,37
30	Kiel	612,53	169,65	304,55	55,7	100,05	60,4	369,77	79,8	6,2	14,0	0,84	0,16
31	Köln	482,10	154,50	198,01	64,4	82,52	25,2	121,56	33,4	50,0	16,6	0,83	0,17
32	Königsberg i. Pr.	462,90	190,81	235,51	81,5	100,59	49,0	226,73	43,1	45,7	11,2	0,57	0,14
33	Leipzig a . . .	337,11	62,99	91,82	57,7	84,13			46,7	46,7	6,6	0,71	0,41
	„ b . . .	264,76	56,91	89,28	43,4	68,07			60,5	38,8	0,7	.	0,43
	„ c . . .	387,80	63,15	99,76	46,0	72,63			69,2	30,3	0,5	0,25	0,70
	„ d . . .	272,49	55,94	77,31	54,4	75,23	50,6	170,18	63,5	35,8	0,7	.	0,90
	„ e . . .	225,50	57,40	72,85	38,7	49,16			48,9	46,7	4,4	.	0,28
	„ f . . .	334,21	65,52	91,19	50,3	70,00			66,6	30,6	2,8	0,31	0,57
	„ g . . .	354,18	55,61	68,67	72,8	89,91			78,9	20,1	1,0	0,73	1,01
34	Liegnitz	358,42	75,18	128,30	43,4	73,99	32,7	117,04	61,4	21,0	17,6	0,30	0 64
35	Lübeck a . . .	582,67	112,88	145,43	62,4	80,37	44,9	197,62	87,0	13,0	.	0,75	0,56
	„ b . . .	352,50	155,84	167,82	90,7	97,73			48,0	27,5	24,5	1,77	0,43
36	Magdeburg a .	482,84	147,90	219,59	64,4	95,55	59,7	287,13	40,6	53,7	5,7	0,88	0,16
	„ b .	54,56	14,99	34,30	44,5	101,85			.	23,4	76,6	1,04	1,18
37	Mainz	1042,67	197,66	280,70	54,8	77,82	35,3	368,11	85,2	8,6	6,2	0,76	0,34
38	Mannheim . . .	721,06	127,64	219,93	59,2	102,06	25,1	181,36	43,9	54,0	2,1	0,68	0,31
39	Metz	232,14	106,33	148,43	66,9	93,37	70,6	180,71	.	2,9	97,1	0,18	0,49
40	Mülhausen i. E.	399,60	81,68	152,55	43,5	81,22	20,4	81,55	.	0,7	99,3	0,10	0,35
41	München	445,77	101,58	168,58	46,9	77,87	16,5	73,47	34,6	48,4	17,0	0,96	0,31
42	Nürnberg . . .	290,70	78,67	144,09	30,3	55,41	21,9	63,75	17,9	78,1	4,0	0,72	0,27
43	Plauen i. V. . .	409,27	98,08	195,81	43,1	86,07	83,8	343,19	68,2	30,1	1,7	0,96	0,20
44	Posen	292,22	75,82	126,08	52,5	87,33	37,0	108,22	31,9	57,0	11,1	0,33	0,51
45	Potsdam	279,37	69,76	137,00	51,1	100,33	43,3	120,96	29,1	53,9	17,0	1,59	0,45
46	Spandau	390,89	84,46	102,36	59,9	72,64	35,7	139,58	61,1	33,6	5,3	0,75	0,60
47	Stettin a	666,43	200,41	273,50	65,2	89,03	37,6	250,88	38,1	61,8	0,1	0,19	0,15
	„ b	763,45	305,49	436,97	58,3	83,32			23,5	63,4	13,1	0,79	0,16
48	Strassburg i. E.	299,01	82,25	138,43	51,2	86,22	44,9	134,34	.	1,4	98,6	0,25	0,38
49	Stuttgart	249,63	82,02	158,12	39,9	76,99	18,9	53,42	84,1	6,9	9,0	0,76	0,22
50	Wiesbaden a. .	423,08	162,02	200,99	68,5	84,98	.	.	57,4	27,8	14,8	0,94	0,39
	„ b. .	133,16	78,52	97,34	67,7	83,90	.	.	.	.	.	.	.
	„ c. .	361,50	.	.	.	81,92	.	.	.	.	.	.	.
51	Würzburg . . .	149,08	.	.	.	77,21	25,3	37,80	12,0	88,0	—	0,89	0,36
52	Zwickau	295,11	75,03	157,45	53,2	111,61	90,2	266,32	77,5	18,9	3,6	1,11	0,32

(Fortsetzung von Seite 107).
schnittes nach; nur Altona c, Bochum, Bremen a, Breslau, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Karlsruhe, Kiel, Magdeburg b, Mannheim, Potsdam und Stuttgart zeigen eine Minderung.

Die durchschnittliche Einlage war in Aachen a 484, Hannover d 439, Altona a 355, Stettin b 305 und Stettin a 200 Mark. Bei 34 Kassen bewegen sich die Durchschnittzahlen zwischen 100 und 200, bei 31 Kassen gehen sie unter 100 herab.

Die durchschnittliche Höhe einer Rücknahme betrug bei Aachen a 621, Stettin b 437, Altona a 411, Bochum 376, Dortmund 372, Hannover c 331, Freiburg 324, Duisburg 311 und Kiel 304 Mark, bei 21 Kassen über 200, bei 26 über 100, bei 14 unter 100 Mark.

Die Berechnung der Verhältnisszahlen zur Bevölkerung darf, wie schon in den Vorberichten betont wurde, lediglich als Versuch angesehen werden, das Mass der ungefähren Benützung der besprochenen Sparkassen durch die Bevölkerung der Städte und ihrer nächsten Umgebung annähernd festzustellen. Eine Reihe von Sparkassen musste ausser Rechnung bleiben, so die Kreissparkassen Erfurt b und Stettin b und die Kasse des Creditvereins Altona c, deren Kundenkreis vorwiegend ausserhalb des Stadtgebietes wohnt, und die Kassen in Aachen und Wiesbaden, die mehr den Charakter von Bezirkssparkassen tragen.

Die Zahl der Sparbücher zeigt in der Mehrzahl der Städte 1896 eine Zunahme gegen 1894.

In Braunschweig, Breslau, Dortmund, Frankfurt a. M., Lübeck und Zwickau ist die Bevölkerung verhältnismässig stärker gewachsen als die Zahl der Sparer. Die meisten Sparer im Verhältniss zur Bevölkerung hat Bremen; hier würden auf 100 Einwohner 94 Sparbücher treffen. Die beiden Bremer Sparkassen werden indess auch von der umwohnenden Landbevölkerung stark benutzt. Zwickau zählt auf 100 Einwohner 90 Sparbücher, Plauen 83, Metz 70, Altona und Dresdenje 68, Chemnitz 16, Frankfurt a. O., Kiel und Magdeburg rund 60. Unter 20 sinkt dieser Satz nur in den vier Städten Charlottenburg, Duisburg, München und Stuttgart.

Der Kopftheil am Sparkapitale weist 1896 gegen 1894 nur in Braunschweig, Breslau, Dortmund und Kiel eine Minderung auf, sonst überall zum Theile beträchtliche Mehrungen. Der höchste Kopftheil findet sich in Altona mit 697, und in Bremen mit 547 Mark. Am nächsten stehen Kiel mit 370, Mainz mit 368, Plauen mit 343, Bochum mit 308 und Freiburg mit 303 Mark. 13 Städte standen über 200, ausserdem 19 über 100 Mark. Von den übrigen Städten blieben drei unter 50 Mark, wobei Braunschweig mit 9,87 Mark den Mindestsatz verzeichnet.

Das Verhältniss der zinsbar angelegten Kapitalien gestaltet sich sehr mannigfach; ihre Vertheilung auf Hypotheken, Werthpapiere und sonstige Anlagen ist aus Tabelle III (Spalte 9—11) zu ersehen.

Das Verhältniss des Reinertrages zum Einlagenstande wurde nach dem Mittel des Standes am Beginne und Schlusse des Jahres berechnet.

Der reine Gewinn erreichte den höchsten Satz in Lübeck mit 1,77 und in Potsdam mit 1,59 Prozent. Ueber ein Prozent Reingewinn erzielten ausserdem die Kassen der rheinisch-westfälischen Städte Barmen, Bochum, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg und Elberfeld, ferner Frankfurt a. O., Halle, Magdeburg b und Zwickau. Den geringsten Reinertrag liefern Aachen (0,11) und Mülhausen i. E. (0,10). Für Leipzig b, d und e ist ein Eintrag nicht vorhanden.

Das Verhältniss der Verwaltungskosten zum Umsatze (Einlagen und Rücknahmen) betrug in Prozenten

bei Hamburg d 1,82 (Höchstzahl), Magdeburg b 1,18 und Leipzig g 1,01; die übrigen Kassen weisen weniger als ein Prozent nach, am wenigsten Düsseldorf und Königsberg (je 0,14).



IX.

Oeffentliche Leihhäuser

und private Pfandleih-Geschäfte.

Von

Dr. Eugen Würzburger,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Dresden.

A. Pfänderverkehr.

Die regelmässigen Uebersichten über den Pfandverkehr bei den öffentlichen Leihhäusern, die im VI. Jahrgange dieses Jahrbuchs bis zum Jahre 1894[1]) reichen, werden im Nachstehenden bis 1896[1]) (zum Theil bis 1897) fortgeführt und zwar, was die Jahre 1895[1]) und 1897 anlangt, ausschliesslich auf Grund der Veröffentlichungen der Gemeinde- und Leihhausverwaltungen, sowie direkter vom Verfasser erbetener Mittheilungen derselben; für 1896 standen ausserdem die auf Ersuchen der Redaktion des Jahrbuchs von den Verwaltungen ausgefüllten Fragebogen zur Verfügung.

Die Angaben erstrecken sich, in verschiedener Vollständigkeit, auf sämmtliche 41 in den deutschen Städten mit über 50 000 Einwohnern bestehenden Gemeinde- und sonstigen öffentlichen Leihhäuser. Keine solchen befanden sich in folgenden 14 Städten dieser Grösse:

Aachen,	Münster,
Bochum,	Plauen,
Bremen,	Potsdam,
Charlottenburg,	Spandau,
Frankfurt a. O.	Stettin,
Magdeburg,	Stuttgart,
Mühlhausen i. E.,	Zwickau.

Da wesentliche Aenderungen der in früheren Jahrgängen behandelten Verhältnisse und Geschäftsordnungen der öffentlichen Leihhäuser (s. insbesondere die „synoptische Zusammenstellung" im III. Jahrgang) nicht zur Kenntniss gelangt sind, so schienen erneute Angaben hierüber nicht erforderlich.

In Gemeinde-Verwaltungsberichten etc. finden wir folgende Urtheile über den Geschäftsverkehr bei den Leihhäusern während der Jahre 1895 und 1896[1]), auf die sich unsere Uebersichten I bis III beziehen.

---

[1]) Bezw. Rechnungsjahre ab 1. April bis zum 31. März des nächstfolgenden Kalenderjahres.

Dresden. Verwaltungsbericht des Rathes für 1896, S. 200: Wenn im allgemeinen zu berichten ist, dass der Gesammtverkehr des Leihamtes in den letzten Jahren nicht mehr aufsteigend sich bewegt, um mit der natürlichen Zunahme der Bevölkerung, wie dies in früheren Jahren der Fall war, verhältnissmässig Schritt zu halten, so darf man wohl in der Annahme nicht fehlgehen, dass die allgemeine Aufbesserung aller Löhne beeinflussend ist und dass die Wirkung der den Kaiserlichen Botschaften vom 17. November 1881 und 14. April 1883 entsprossenen Spezialgesetzgebung sich gerade in den Kreisen fühlbar macht, welche beim Leihamte sonst die meisten Pfänder für kleinere Darlehen zu versetzen pflegen. Nicht minder muss hervorgehoben werden, dass gerade in Dresden, durch Ausführung grösserer staatlicher und städtischer Bauten, ganz besonders günstige Arbeitsverhältnisse obwalteten. Diesem Umstande ist noch der ausserordentlich günstige Winter zuzurechnen, der ermöglichte, dass Arbeitsleute, welche sonst während dieser Zeit unbeschäftigt sind, länger als sonst arbeiten konnten.

Duisburg. Verwaltungsbericht für 1894/95, S. 76: Auch in dem Berichtsjahre ist wiederum ein Rückgang in der Zahl der hinterlegten und eingelösten Pfänder zu verzeichnen, welcher in der andauernden schlechten Geschäftslage seinen Grund haben dürfte.

Desgleichen für 1895/96, S. 89: Der bereits in den Berichten der Vorjahre erwähnte Rückgang in der Zahl der hinterlegten und eingelösten Pfänder hat angehalten. Zur weiteren Begründung desselben ist hervorzuheben, dass in erster Linie eine Beschränkung in der Annahme grösserer Pfänder, sodann eine vorsichtigere bezw. niedrigere Beleihung der Pfandstücke überhaupt, und endlich eine strengere Prüfung und damit eine vermehrte Zurückweisung von schlechteren Pfändern hat eintreten müssen.

Desgleichen für 1896/97, S. 76: Der Betrieb hat im Berichtsjahre wiederum abgenommen, weil die hiesige Bevölkerung durchweg lohnende Arbeit gehabt hat und daher auf die Benutzung des Leihhauses weniger angewiesen war. Grössere Pfänder sind überhaupt nicht zum Angebot gekommen, was auch nur auf die besseren Erwerbsverhältnisse zurückgeführt werden kann.

Frankfurt a. M. Verwaltungsbericht des Magistrats für 1895/96, S. 477: Der Versatz blieb im abgelaufenen Rechnungsjahr . . . . hinter dem des Vorjahres zurück. Man wird in der Annahme nicht fehl gehen, dass dies dem ausserordentlich günstigen Winter zuzuschreiben war, der ermöglichte, dass Handwerksleute, die sonst um diese Zeit oft monatelang unbeschäftigt sind, den ganzen Winter hindurch mit Ausnahme weniger Frosttage arbeiten konnten. Der Durchschnittswerth der Pfänder ist auch im abgelaufenen Rechnungsjahr nicht gestiegen. Dieser Rückgang erklärt sich dadurch, dass die Qualität der Kleidungsstücke, Stoffe, Schnitt- und Wäschewaaren sich fortwährend verschlechtert, durch das Sinken des Silberpreises, und durch die massenhafte Anfertigung geringwerthiger Uhren und Schmucksachen, welche die Herabsetzung des Minimal-Beleihungswerthes von Mk. 4 auf Mk. 2 erforderten.

Kiel. Berichte der Kommissionen der Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde für 1895/96, S. 33: Für unsern Lombard dürfte der Rückgang im Verkehr (ausser durch die Versicherungs-Gesetzgebung. D. V.) durch besondere lokale Verhältnisse beeinflusst sein. Als solche glauben wir bezeichnen zu können: Die stattgehabte Einweihung und Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals, die Manchem Arbeit und Verdienst gebracht, die rege Bauthätigkeit, die Vorbereitungen für die Provinzial-Ausstellung, die gute Ernte und den in Folge des milden Winters 1895/96 kaum unterbrochenen Hafenverkehr.

Leipzig. Verwaltungsbericht des Rathes für das Jahr 1895, S. 709: Bezüglich der rückgängigen Bewegung des geschäftlichen Verkehrs beim Leihhause können wir nur die Muthmassung aussprechen, dass sie mit dem wirthschaftlichen Aufschwung im Zusammenhange steht, welcher sich vom Jahre 1894 ab in vielen Geschäftszweigen bemerkbar gemacht hat. Darf man die Benutzung des Leihhauses als Massstab des Nothstandes ansehen, so lässt dieser verminderte Versatz, trotz stetiger Zunahme unserer Bevölkerung, auf eine günstige Wendung schliessen.

Desgleichen für das Jahr 1896, Seite 493: Der Versatz beim Leihhause hat sich im vergangenen Jahre etwas erhöht.

Den Anlagen zu den preussischen Staatshaushalts-Etats entnehmen wir einige besondere Angaben über den Verkehr bei dem der Generaldirektion der Königlichen Seehandlung unterstehenden Leihamte zu Berlin als derjenigen Anstalt, welche in Bezug auf die Gesammthöhe



der Pfanddarlehen die erste Stelle einnimmt.[1]) Es waren von den ersten 1000 Personen, die im Oktober bei jeder der drei Abtheilungen des Leihamtes Darlehen empfingen, nach dem Berufe:

	Oktober 1893	Oktober 1894	Oktober 1895
a) Pfandleiher und Kommissionäre	23	28	23
b) Gewerbe- und Handeltreibende (einschl. Gehülfen)	1648	1813	1804
c) Tage- und Fabrikarbeiter	395	257	279
d) Rentner, Grundbesitzer	20	25	24
e) Künstler	41	52	25
f) Studirende	23	23	25
g) Lehrer, Aerzte, Schriftsteller	49	35	17
h) Beamte	133	108	96
i) Militärs	3	4	3
k) Ledige und verwittwete Frauen	665	655	704
zusammen	3000	3000	3000

Der Durchschnittsbetrag der diesen Personen gewährten Darlehen war (1895):
b) für die Gewerbe- und Handeltreibenden . . 26 Mk. 1 Pf.
c) für die Tage- und Fabrikarbeiter . . . . 13 Mk. 60 Pf.
k) für die ledigen und verwittweten Frauen . 24 Mk. 45 Pf.
im Ganzen 25 Mk. 45 Pf.

Die Zahl der Fälle, in denen während des Rechnungsjahres Waaren durch Fabrikanten, Händler und Handwerker, oder geldwerthe Inhaberpapiere verpfändet wurden, betrug

im Rechnungsjahre	Lombardirungen von			
	Waaren durch Fabrikanten, Händler und Handwerker.		geldwerthen Inhaberpapieren	
	Zahl der Fälle	Darlehensbetrag M	Zahl der Fälle	Darlehensbetrag M
1893/94	1 302	125 752	237	50 354
1894/95	1 144	106 121	210	42 975
1895/96	1 016	89 292	161	30 162

Endlich ergiebt sich die Vertheilung der Gesammtheit der Pfänder nach Gegenständen aus folgender Uebersicht. Von 100 in den drei Abtheilungen überhaupt vorhandenen Pfändern bestanden

aus	am 20. Januar 1894	am 19. Januar 1895	am 18. Januar 1896
Papier-Effekten	0,07	0,07	0,06
Schmucksachen mit Juwelen	3,25	3,53	3,93
Gold- und Silbersachen	46,61	47,52	48,33
Uhren	17,99	17,44	16,87
Wäsche, Stoffen, Kleidern, unedlen Metallen etc.	32,08	31,44	30,81

[1]) Der Gesammtbetrag der am Jahresanfang 1896 (bezw. 1. April) ausstehenden Darlehen war in den 41 Städten nach Spalte 11 der Uebersicht I 12 494 022 M., während die Summe der in dem vorhergegangenen Rechnungsjahre gewährten Darlehen sich nach Spalte 8 auf 25 006 393 M. beläuft. (Fortsetzung des Textes auf Seite 122.)

I. Pfandverkehr bei den öffentlichen

Leihhaus zu	Rechnungsjahr: In den mit * bezeichneten Städten 1. April 1895 bis 31. März 1896; in den übrigen Kalenderjahr 1895											
	Zahl der					Darlehensbetrag der Pfänder					Erneuerte Pfänder	
	am Anfang des Jahres vorhandenen	im Laufe des Jahres: beliehenen (einschl. der erneuerten)	im Laufe des Jahres: ausgelösten (einschl. der erneuerten)	im Laufe des Jahres: versteigerten od. verkauften	am Ende des Jahres vorhandenen	der am Jahresanfang vorhandenen	der im Laufe des Jahres beliehenen (einschl. der erneuerten)	der im Laufe des Jahres ausgelösten (einschl. der erneuerten)	der im Laufe des Jahres versteigerten oder verkauften	der am Jahresschluss vorhandenen	Zahl	Darlehensbetrag
	Pfänder					Mark						ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Altona*	6037	15292	15039	982	5308	47078	94236	97187	5688	38439	2064	22984
Augsburg	57955	100859	95091	6655	57068	254114	485223	458037	31696	249604	.	.
Barmen*	21703	52697	52072	3658	18670	124436	307874	308533	16079	107698	.	.
Berlin*	147284	192694	197640	11280	131058	3085235	4293054	4299954	176034	2902301	.	.
Braunschweig*	4766	13859	12185	654	5786	43497	107073	97788	5856	46926	5075	43491
Breslau*	10477	18969	18685	985	9776	227492	392620	402296	14491	203325	.	.
Cassel	15177	29631	27199	3751	13858	80958	107040	99320	16321	72357	1597	13775
Chemnitz	27518	61100	66656		21962	205704	452403	480392		177715	.	.
Crefeld*	6214	15512	15543	883	5300	57764	98309	97835	8699	49539	.	.
Danzig*	21096	78766	72526	1364	25972	180753	318800	291599	8552	199402	.	.
Darmstadt*	5861	16656	16323		6194	42811	126866	113922		55755	2239	29674
Dortmund*	5604	23039	21056	2265	5322	32072	91058	77507	10407	35216	784	6865
Dresden	59379	139758	133985	6827	58325	1212958	3352776	3117051	110834	1307849	43019	920662
Düsseldorf*	38339	74485	76744		36080	263414	445140	460067		248487	.	.
Duisburg*	13011	20844	20609	999	12247	60966	117740	125116	8090	45500	.	.
Elberfeld*	40087	97174	92625	8396	36240	215881	439756	463022		192615	.	.
Erfurt*	13116	24786	23748	1177	12977	83451	132642	129655	8600	77838	.	.
Essen*	7044	25986	25152	1345	6533	60622	168626	164497	8496	56255	.	.
Frankfurt a. M.*	51684	107040	103493	7334	47897	462184	814080	790813	52368	433083	10481	.
Freiburg i. B.	7797	12340[1])	10133[1])	2287	7717	71738	97922[1])	73946[1])	20583	75131	4157	.
M.-Gladbach*	3505	10174	10094	828	2757	42266	86653	81361	6701	40857	.	.
Görlitz*	7003	14218	13034	685	7502	52787	102947	97743		57991	.	.
Halle a. S.	27587	64748	58710	4625	29000	148841	304324	274641	19115	159409	.	.
Hamburg	38817	93657	85271	4040	43163	707482	1491500	1419453	45195	734334	15700	376127
Hannover	8143	19185	17967	1903	8068	40235	231267	233826	13571	97704	6650	51100
Karlsruhe[2])	14330	27576	25259	1332	15315	303795	618478	634744	9132	278397	4558	339178
Kiel*	16464	36062	33620	3874	15032	89529	156215	146466	19651	79624	.	.
Köln*	53985	104006	100773	8355	48863	458861	764615	754555	48595	420326	11633	151880
Königsberg i. P.*	16861	22975	21754	1225	16857	180492	218648	210581	11358	177201	.	.
Leipzig	89865	173455	162646	15037	85637	1032892	2412457	2423193		1022156	.	.
Liegnitz*	3245	6434	6407	338	2934	33794	60972	64014		30752	.	.
Lübeck	5099	5539	5300	594	4744	62165	53020	50398	3913	60880	.	.
Mainz*	12048	25734	26409	1086	10287	127915	160070	179540	11449	96996	1844	.
Mannheim	36809	101310	98382	5702	34035	193724	461497	445731	25140	184350	.	.
Metz*	17066	19696	19197	2939	14626	159109	143558	150610	26117	125940	3547	46930
München	139379	407951	372515	40148	134667	1369668	3646500	3384000	302100	1330101	99172	1219500
Nürnberg	41580	81561	81945	5912	35234	291704	530370	531723	37233	253118	.	.
Posen*	15991	27464	25652	936	16867	197655	287837	282114	9712	193666	.	.
Strassburg i. E.*	32317	61145	59004	3221	31237	346080	561281	486409	27182	393770	12698	162731
Wiesbaden*	8010	13246	11590	753	8913	109350	153728	143292	9546	110240	2408	43625
Würzburg	11529	23640	22635	858	11676	71918	117218	113655	4305	71176	.	.

Anmerkungen siehe Seite 122.

Leihhäusern. — Absolute Zahlen.

Rechnungsjahr: In den mit * bezeichneten Städten 1. April 1896 bis 31. März 1897; in den übrigen Kalenderjahr 1896										Leihhaus zu
Zahl der				Darlehensbetrag der Pfänder				Erneuerte Pfänder		
im Laufe des Jahres			am Ende des Jahres vorhandenen	der im Laufe des Jahres			der am Jahresschluss vorhandenen			
beliehenen einschl. der erneuerten	ausgelösten (einschl. der erneuerten)	versteigerten oder verkauften		beliehenen einschl. der erneuerten	ausgelösten (einschl. der erneuerten)	versteigerten oder verkauften		Zahl	Darlehensbetrag	
Pfänder				Mark					ℳ	
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
16 659	15 588	845	5 534	100 463	93 950	4 647	40 305	1 937	21 960	Altona*.
99 036	92 541	6 942	56 621	484 887	452 139	31 955	250 397	7 187	53 989	Augsburg.
51 473	46 897	3 477	19 769	299 632	284 724	13 001	109 605	[3])5 000	[3])46 000	Barmen*.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Berlin*.
17 037	15 270	789	6 764	128 658	114 690	4 911	55 983	6 411	52 569	Braunschweig*.
16 680	16 764	893	8 799	369 176	357 723	15 041	199 737	.	.	Breslau*.
27 041	25 110	3 159	12 630	98 143	89 976	11 907	68 617	1 315	11 711	Cassel.
51 947	50 124	3 922	19 863	416 891	391 064	30 430	173 112	.	.	Chemnitz.
16 597	15 948	1 196	4 753	119 767	113 293	8 542	47 471	3 211	24 718	Crefeld*.
78 972	76 802	1 894	25 186	298 724	299 451	10 617	187 718	.	.	Danzig*.
17 636	17 124		6 706	126 324	125 512		56 567	2 154	24 743	Darmstadt*.
23 601	21 390	2 374	5 159	101 712	85 190	11 742	39 996	887	9 731	Dortmund*.
135 795	131 116	6 645	56 359	3 913 604	3 477 277	94 880	1 649 296	41 150	1 053 281	Dresden.
75 953	64 935	8 602	38 496	461 729	403 153	43 103	263 960	4 560	56 969	Düsseldorf*.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Duisburg*.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Elberfeld*.
24 077	22 970	1 104	12 980	128 080	122 237	6 257	77 424	6 436	38 616	Erfurt*.
22 764	22 065	1 190	6 042	150 356	144 317	8 632	53 662	.	.	Essen*.
102 380	97 114	6 230	46 933	800 282	761 926	39 342	432 097	10 962	.	Frankfurt a.M.*
16 669	14 641	2 055	7 687	144 462	124 288	17 496	77 809	4 438	45 219	Freiburg i. B.
9 541	8 785	659	2 854	88 122	78 440	4 106	46 433	.	.	M.-Gladbach.*
16 275	14 494	746	8 537	123 877	113 450		68 418	.	.	Görlitz*.
63 953	60 845	4 733	27 375	301 641	281 033	19 825	160 192	6 221	48 791	Halle a. S.
96 486	90 670	5 178	43 801	1 522 248	1 459 270	48 148	749 164	17 850	421 289	Hamburg.
20 125	18 276	1 827	8 090	234 461	237 704	11 507	82 953	6 925	52 300	Hannover.
28 055	25 401	1 489	16 480	532 879	526 367	9 725	275 184	3 495	303 349	Karlsruhe.
34 706	32 594	3 421	13 723	161 572	139 521	15 724	85 950	.	.	Kiel*.
107 077	98 872	6 882	50 186	782 246	732 688	41 034	428 850	11 038	144 556	Köln.*
24 161	22 012	1 375	17 631	232 686	217 021	12 528	180 338	2 774	.	Königsbg. i.Pr.*
176 538	163887,5	13471,5	84 816	2 437 827	2351 877,5	98741,5	1 009 364	.	.	Leipzig.
5 838	5 717	266	2 789	55 204	54 394	2 228	29 334	.	.	Liegnitz*.
5 375	5 076	565	4 478	56 602	56 917	3 601	56 964	.	.	Lübeck*.
24 996	25 008	941	9 334	162 514	165 543	7 916	86 051	1 572	.	Mainz*.
97 623	96 683	5 026	29 949	425 166	421 798	20 522	167 196	2 929	32 898	Mannheim.
15 906	16 163	4 471	9 898	122 979	3 125 015	34 813	89 091	2 073	23 613	Metz*.
417 414	373 141	38 433	140 507	3 767 500	424 500	277 000	1 396 388	100 409	1 213 000	München.
74 758	72 893	4 983	32 116	487 516	476 084	32 981	231 569	.	.	Nürnberg.
27 166	26 087	1 277	16 669	282 809	256 831	25 783	193 861	5 565	103 090	Posen*.
62 949	59 086	3 403	31 697	582 963	523 141	73 428	380 164	12 460	163 017	Strassburg i.E.*
13 722	11 931	796	9 908	158 479	144 916	6 909	116 894	2 657	49 274	Wiesbaden*.
21 800	20 894	962	11 620	111 563	107 625	4 871	70 243	.	.	Würzburg.

II. Pfandverkehr bei den öffentlichen

Leihhaus zu	Rechnungsjahr: In den mit * bezeichneten Städten 1. April 1895 bis 31. März 1896; in den übrigen Kalenderjahr 1895										
	Durchschnittliche Beleihung der Pfänder					Von je 100 erloschenen Pfändern wurden			Von je 100 Mark erloschener Darlehen gelangten		
	der am Jahres-anfang vorhandenen	der im Laufe d. Jahres beliehenen (einschl. der erneuerten)	der im Laufe d. Jahres ausgelösten (einschl. der erneuerten)	der im Laufe d. Jahres versteigerten oder verkauften	der am Jahres-schluss vorhandenen	ausgelöst	erneuert	versteigert oder verkauft	zur Auslösung	zur Erneuerung	zur Versteigerung oder zum Verkauf
	Mark					Pfänder			Mark		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Altona*	7,80	6,16	6,46	5,79	7,24	80,99	12,88	6,13	72,13	22,34	5,53
Augsburg	4,38	4,81	4,82	4,76	4,37	93,46		6,54	93,53		6,47
Barmen*	5,73	5,84	5,93	4,40	5,77	93,44		6,56	95,05		4,95
Berlin*	20,95	22,28	21,76	15,61	22,15	94,60		5,40	96,07		3,93
Braunschweig*	9,13	7,73	8,03	8,95	8,11	55,38	39,53	5,09	52,39	41,96	5,65
Breslau*	21,71	20,70	21,53	14,71	20,80	94,99		5,01	96,52		3,48
Cassel	5,33	3,61	3,65	4,35	5,22	82,72	5,16	12,12	73,98	11,91	14,11
Chemnitz	7,48	7,40	.	.	8,09	.	.	.	.	.	.
Crefeld*	9,30	7,34	6,29	9,85	9,35	94,62		5,38	91,83		8,17
Danzig*	8,57	4,05	4,02	6,27	7,68	98,15		1,85	97,15		2,85
Darmstadt*	7,30	7,62	.		9,00		13,72	.	.	26,05	.
Dortmund*	5,72	3,95	3,68	4,59	6,62	86,93	3,36	9,71	80,35	7,81	11,84
Dresden	20,43	23,99	23,49	16,23	22,42	64,60	30,55	4,85	68,34	28,26	3,40
Düsseldorf*	6,87	5,98	.		6,89	.	.	.	.	.	.
Duisburg*	4,69	5,65	6,07	8,10	3,72	95,38		4,62	93,93		6,07
Elberfeld*	5,39	4,53	.	.	5,31	91,69		8,31	.	.	.
Erfurt*	6,36	5,35	5,46	7,31	6,00	95,28		4,72	93,78		6,22
Essen*	8,61	6,49	6,54	6,32	8,61	94,92		5,08	95,09		4,91
Frankfurt a. M.*	8,94	7,61	7,64	7,14	9,04	83,92	9,46	6,62	93,79		6,21
Freiburg i. B.	9,20	7,94	7,30	9,00	9,74	61,13	25,08	13,79	.		.
M.-Gladbach*	12,06	8,52	8,06	8,09	14,82	92,42		7,58	92,39		7,61
Görlitz*	7,54	7,24	.	.	7,73	95,01		4,99	.	.	.
Halle a. S.	5,40	4,70	4,68	4,13	5,50	92,70		7,30	93,49		6,51
Hamburg	18,23	15,93	16,65	11,19	17,01	77,90	17,58	4,52	71,23	25,68	3,09
Hannover	4,94	12,05	13,01	7,13	12,11	56,96	33,47	9,57	73,86	20,65	5,49
Karlsruhe	16,70	22,43	25,13	6,86	18,18	77,85	17,14	5,01	45,90	52,68	1,42
Kiel*	5,44	4,33	4,36	5,07	5,30	89,67		10,33	88,17		11,83
Köln*	8,50	7,35	7,49	5,82	8,60	81,68	10,66	7,66	75,04	18,91	6,05
Königsbg. i. Pr.*	10,70	9,52	9,68	9,27	10,51	94,67		5,33	94,88		5,12
Leipzig	11,49	13,91	.	.	11,94	91,54		8,46	.	.	.
Liegnitz*	10,02	9,48	.	.	10,48	94,99		5,01	.	.	.
Lübeck	12,19	9,57	9,51	6,59	12,83	89,92		10,08	92,80		7,20
Mainz*	10,62	6,22	6,80	10,54	9,43	89,34	6,71	3,95	94,01		5,99
Mannheim	5,15	4,56	4,53	4,41	5,42	94,52		5,48	94,66		5,34
Metz*	9,32	7,29	7,85	8,89	8,61	70,70	16,02	13,28	58,67	26,55	14,78
München	9,83	8,94	9,08	7,52	9,88	66,24	24,03	9,73	58,72	33,08	8,20
Nürnberg	7,02	6,50	6,49	6,30	7,18	93,27		6,73	93,46		6,54
Posen*	12,36	10,48	11,00	10,38	11,48	96,48		3,52	96,67		3,33
Strassburg i. E.*	10,71	9,18	8,24	8,44	12,61	74,42	20,41	5,17	63,02	31,69	5,29
Wiesbaden*	13,65	11,61	12,36	12,68	12,37	74,39	19,51	6,10	65,21	28,54	6,25
Würzburg	6,24	4,96	5,02	5,02	6,10	96,35		3,65	96,35		3,65

Leihhäusern. — Verhältnisszahlen.

Rechnungsjahr: In den mit * bezeichneten Städten 1. April 1896 bis 31. März 1897; in den übrigen Kalenderjahr 1896

Durchschnittliche Beleihung der Pfänder: der im Laufe d. Jahres beliehenen (einschl. der erneuerten)	der im Laufe d. Jahres ausgelösten (einschl. der erneuerten)	der im Laufe d. Jahres versteigerten oder verkauften	der am Jahresschluss vorhandenen	Von je 100 erloschenen Pfändern wurden ausgelöst	erneuert	versteigert oder verkauft	Von je 100 Mk. erloschener Darlehen gelangten zur Auslösung	zur Erneuerung	zur Versteigerung oder zum Verkauf	Leihhaus zu
Mark				Pfänder			Mark			
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
6,03	6,03	5,50	7,28	83,07	11,79	5,14	73,01	22,27	4,72	Altona*.
4,90	4,89	4,60	4,42	85,80	7,22	6,98	82,25	11,15	6,60	Augsburg.
5,82	6,07	3,74	5,54	83,17	9,93	6,90	80,18	15,45	4,37	Barmen*.
.	.		.			.	.	.	.	Berlin*.
7,55	7,51	6,22	8,28	55,17	39,92	4,91	51,94	43,95	4,11	Braunschweig*.
22,13	21,34	16,84	22,70	94,94		5,06	95,97		4,03	Breslau*.
3,63	3,58	3,77	5,43	84,17	4,65	11,18	76,82	11,49	11,69	Cassel.
8,03	7,80	7,76	8,72	92,74		7,26	92,78		7,22	Chemnitz.
7,22	7,10	7,14	9,99	74,29	18,73	6,98	72,70	20,29	7,01	Crefeld*.
3,78	3,70	5,61	7,45	97,59		2,41	96,58		3,42	Danzig*.
7,16	.	.	8,44	.	12,58	.	.	19,71	.	Darmstadt*.
4,31	3,98	4,95	7,75	86,28	3,73	9,99	77,85	10,04	12,11	Dortmund*.
28,82	26,52	14,28	29,26	65,31	29,87	4,82	67,85	29,49	2,66	Dresden.
6,08	6,21	5,01	6,86	82,10	6,20	11,70	77,57	12,77	9,66	Düsseldorf*.
.	.		.	.		.	.		.	Duisburg*.
.	.	.	.	.		.	.	.	.	Elberfeld*.
5,32	5,32	5,67	5,96	68,68	26,73	4,59	65,08	30,05	4,87	Erfurt*.
6,60	6,54	7,25	8,88	94,88		5,12	94,36		5,64	Essen*.
7,82	7,85	6,31	9,21	83,36	10,61	6,03	95,09		4,91	Frankfurt a.M.*
8,67	8,49	8,51	10,12	61,12	26,58	12,30	55,77	31,89	12,34	Freiburg i. B.
9,24	8,93	6,23	16,27	93,02		6,98	95,03		4,97	M.-Gladbach.*
7,61	.	.	8,01	95,10		4,90	.	.	.	Görlitz*.
4,72	4,62	4,19	5,85	83,29	9,49	7,22	77,19	16,22	6,59	Halle a. S.
15,78	16,09	9,30	17,10	75,98	18,62	5,40	68,86	27,95	3,19	Hamburg.
11,65	13,01	6,30	10,25	56,46	34,45	9,09	74,40	20,98	4,62	Hannover.
18,99	20,72	6,53	16,70	81,46	13,00	5,54	41,60	56,59	1,81	Karlsruhe.
4,66	4,28	4,60	6,26	90,50		9,50	89,87		10,13	Kiel*.
7,31	7,41	5,96	8,55	83,06	10,44	6,50	76,02	18,68	5,30	Köln.*
9,63	9,86	9,11	10,23	82,26	11,86	5,88	94,54		5,46	Königsbg.i.Pr.*
13,81	14,35	7,33	11,90	92,40		7,60	95,97		4,03	Leipzig.
9,46	9,51	8,38	10,52	95,55		4,45	96,07		3,93	Liegnitz*.
10,53	11,21	6,37	12,72	89,98		10,02	94,05		5,95	Lübeck.
6,50	6,62	8,41	9,22	90,31	6,06	3,63	95,44		4,56	Mainz*.
4,36	4,36	4,08	5,58	92,18	2,88	4,94	87,90	7,46	4,64	Mannheim.
7,73	7,73	7,79	9,00	68,28	10,05	21,67	63,45	14,77	21,78	Metz*.
9,03	9,18	7,21	9,94	66,27	24,39	9,34	59,75	32,77	7,48	München.
6,52	6,53	6,62	7,21	93,60		6,40	93,52		6,48	Nürnberg.
10,41	9,85	20,19	11,63	75,00	20,34	4,66	54,40	36,48	9,12	Posen*.
9,26	8,85	21,58	11,99	74,61	19,94	5,45	60,36	27,33	12,31	Strassburg i.E.*
11,59	12,15	8,68	11,80	72,87	20,88	6,25	63,00	32,45	4,55	Wiesbaden*.
5,12	5,15	5,06	6,05	95,60		4,40	95,67		4,33	Würzburg.

In unseren Uebersichten sind die **Werthpapier-Pfänder** mit den übrigen Pfändern zusammengerechnet. Die Werthpapier-Pfänder sind zwar im Verhältniss zum Versatz überhaupt gering an Zahl, stellen aber höhere Werthe dar, als der Durchschnitt der übrigen Pfänder und tragen daher in denjenigen Anstalten, welche sich mit der Beleihung von Werthpapieren befassen, — ausser Berlin sind hier München und besonders Karlsruhe und Dresden zu nennen — zur Erhöhung der in Uebersicht II angegebenen Pfandbeleihungs-Mittelwerthe bei. In welchem Masse dies der Fall ist, zeigt folgende Zusammenstellung. Es betrug

in	im Rechnungsjahre	der beliehenen Werthpapierpfänder		das durchschnittliche Darlehen auf ein beliehenes					
		Zahl	Darlehenssumme	Werthpapier-Pfand		Fahrniss-Pfand		Pfand überhaupt	
			ℳ	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Berlin	1895/96	161	30 162	187	34	22	14	22	28
Dresden.	1896	6665	2 380 807	357	22	11	87	28	82
"	1897	7583	2 912 940	384	14	12	33	32	68
Karlsruhe	1896	384	321 658	837	65	7	63	18	99
"	1897	333	320 127	961	34	8	49	21	13

Nach Uebersicht II, Spalte 3 uud 13, ist denn auch das auf ein im Laufe des Jahres beliehenes Pfand gegebene Darlehen in Berlin, Dresden und Karlsruhe durchschnittlich höher als in anderen Städten. Bezüglich des Leihhauses zu Breslau, das ebenfalls hohe Durchschnittsbeleihungs-Ziffern aufweist, ist zu bemerken, dass unter den nach den dortigen Satzungen zu beleihenden Gegenständen Werth- und Inhaberpapiere nicht genannt sind. (Fortsetzung des Textes auf Seite 124.)

Anmerkungen zu Uebersicht I (Seite 118 und 119).

[1]) Die erneuerten Pfänder sind nicht eingerechnet. — [2]) Die Zahlen für Karlsruhe im VI. Jahrgang des Jahrbuchs, Seite 142/143, bezogen sich auf die Fahrnisspfänder allein, mit Ausschluss der Werthpapier-Pfänder. Bei Einrechnung der letzteren erhält man folgende Zahlen (s. auch oben): [3]) Diese Zahlen beruhen auf Schätzungen.

Jahr	Zahl der Pfänder					Betrag der Darlehen (Mark)					Erneuerte Pfänder	
	am Jahresanfang vorhanden	während des Jahres			am Jahresschluss vorhanden	am Jahresanfang ausstehend	während des Jahres			am Jahresschluss ausstehend	Zahl	Darlehensbetrag
		beliehen oder erneuert	ausgelöst oder erneuert	versteigert oder verkauft			gewährt oder erneuert	erloschen durch				
								Rückzahlung oder Erneuerung	Versteigerung oder Verkauf			ℳ
1893	14 637	26 841	24 663	1 564	15 251	288 210	592 676	594 400	12 500	273 986	5 380	291 578
1894	15 251	27 254	25 781	2 394	14 330	273 986	705 228	654 394	21 025	303 795	5 257	353 004
1895	14 330	27 576	25 259	1 332	15 315	303 795	618 478	634 744	9 132	278 397	4 558	339 178
1896	15 315	28 055	25 401	1 489	16 480	278 397	532 879	526 367	9 725	275 184	3 495	303 349
1897	16 480	25 107	23 576	1 662	16 349	275 184	530 459	513 599	11 372	280 672	3 182	227 412

III. Berechnung der Versteigerungshäufigkeit.

Leihhaus zu	Rechnungsjahr 1896, für die mit * bezeichneten Städte 1896/97[1])			
	Jahrgang, dessen Pfänder, falls noch uneingelöst, im obigen Rechnungsjahre zu versteigern waren	Zahl der im nebengenannten Jahre beliehenen oder erneuerten Pfänder	Im obigen Rechnungsjahre wurden versteigert	
			überhaupt	also unter 100 abgelaufenen Pfändern
1.	2.	3.	4.	5.
Altona* . . .	1. April 1895 bis 31. März 1896	15 292	845	5,53
Augsburg . .	1. Dez. 1894 bis 30. Nov. 1895	101 705	6 942	6,83
Barmen* . .	1. April 1895 bis 31. März 1896	52 697	3 477	6,60
Berlin*[1]) . . .	Jahr 1894	*213 421*	*11 260*	5,29
Breslau* . . .	1. April 1895 bis 31. März 1896	18 969	893	4,71
Cassel . . .	1. Juli 1894 bis 30. Juni 1895	30 310	3 159	10,42
Chemnitz . .	1. März 1895 bis 28. Febr. 1896	58 877	3 922	6,66
Crefeld* . . .	1. April 1895 bis 31. März 1896	15 512	1 196	7,71
Dortmund* . .	1. Febr. 1895 bis 31. Jan. 1896	23 039	2 374	10,30
Dresden . . .	für die einzelnen Pfänderarten verschieden	139 957	6 645	4,75
Düsseldorf* . .	Jahr 1895	74 583	8 602	11,53
Erfurt* . . .	1. April 1895 bis 31. März 1896	24 786	1 104	4,45
Essen* . . .	1. Febr. 1895 bis 31. Jan. 1896	25 793	1 190	4,61
Frankfurt a. M.*	1. Febr. 1895 bis 31. Jan. 1896	107 747	6 230	5,78
Freiburg i. B. .	Jahr 1895	16 497	2 055	12,46
Halle a. S. . .	1. Okt. 1894 bis 30. Sept. 1895	64 591	4 733	7,33
Köln*	1. Febr. 1895 bis 31. Jan. 1896	104 685	6 882	6,57
Königsbg. i. Pr.*	1. Sept. 1895 bis 31. Aug. 1896	22 381	1 375	6,14
Leipzig . . .	Jahr 1895	173 455	13 471,5	7,77
Liegnitz* . .	1. April 1895 bis 31. März 1896	6 434	266	4,13
Mannheim . .	1. Dez. 1894 bis 30. Nov. 1895	101 864	5 026	4,93
Metz*[2]) . . .	1. April 1894 bis 31. März 1895	19 696	4 471	22,70
München . .	1. Juni 1895 bis 31. Mai 1896	410 185	38 433	9,37
Nürnberg . .	1. Jan. bis 31. Dezemb. 1895	81 561	4 983	6,11
Posen* . . .	1. Jan. bis 31. Dezemb. 1895	27 088	1 277	4,71
Strassburg i. E.*	1. April 1895 bis 31. März 1896	61 145	3 403	5,57

[1]) Für Berlin Rechnungsjahr 1895/96. — [2]) Die Angabe für 1894/95 im VI. Jahrgang, Seite 146, musste lauten: Unter 24 267 Pfändern aus dem Beleihungsjahre 1892/93 wurden 4 103 oder 16,91 von 100 versteigert. Für die letzten 4 Jahre ergiebt sich beim Metzer Leihhaus folgende Versteigerungshäufigkeit:

Jahr	Zahl der versteigerten Pfänder	%
1893/94	1 449	8,83
1894/95	4 103	16,91
1895/96	2 939	12,88
1896/97	4 471	22,70

Es ist uns nicht bekannt, ob und inwiefern die Verschiedenheiten dieser Ziffern sich dadurch erklären, dass in einem Jahre mehr Versteigerungen abgehalten wurden als im anderen.

In Uebersicht III ist, dem Vorgang der Veröffentlichungen einzelner Leihhausverwaltungen folgend, die Häufigkeit der Versteigerung in der Weise berechnet worden, dass die Zahl der im Rechnungsjahre 1896 oder 1896/97 versteigerten Pfänder mit der Gesammtzahl derjenigen früher versetzten Pfänder in Beziehung gesetzt ist, welche, falls nicht vorher ausgelöst oder erneuert, im Laufe des genannten Jahres verfallen sein würden. Allerdings erhält man auch so nicht den vollständigen Prozentsatz der unter den Versetzungen jenes früheren Jahres nicht wieder ausgelösten Pfänder; denn eine Anzahl derselben ist infolge von Erneuerung noch immer beliehen und es lässt sich bezüglich dieser die Frage, ob sie ausgelöst werden oder der Versteigerung anheimfallen, erst nach Ablauf der zulässigen Erneuerungsfristen beantworten; der richtige Prozentsatz kann also immer nur für die Verpfändungen eines um geraume Zeit zurückliegenden Zeitraums berechnet werden, und die Verhältnisszahlen in Sp. 5 würden aus diesem Grunde bei einer künftigen Berechnung eine, jedenfalls unbedeutende Erhöhung erfahren. Ausserdem ist zu bemerken. dass die in Uebersicht III angewandte Berechnungsweise regelmässig stattfindende Versteigerungen zur Voraussetzung hat.

B. Einnahmen und Ausgaben.

Der Versuch eines vergleichenden Nachweises der finanziellen Ergebnisse der öffentlichen Leihhäuser verschiedener Städte begegnet allen jenen Schwierigkeiten, welche sich der Finanzstatistik überhaupt entgegenstellen, wenn die zu vergleichenden Objekte nicht nach ähnlichen Grundsätzen verwaltet werden. Die gedruckten Rechenschaftsberichte u. s. w. genügen als Grundlage nicht, weil sie zum grossen Theil eine genaue, für den Aussenstehenden kaum zu erreichende Kenntniss der örtlichen Verhältnisse voraussetzen; die Vertheilung von besonderen, einheitlich schematisirten Fragebogen aber führt nur dann zu brauchbaren Ergebnissen, wenn auf ihre Ausfüllung eine Sorgfalt verwandt wird, die wohl nur von demjenigen Beamten erwartet werden darf, der mit genauer Sachkenntniss genügendes Verständniss für den Zweck solcher, seinen sonstigen Gepflogenheiten oft zuwiderlaufender Rechnungsaufstellung vereint.

Die bisher gesammelten und zuletzt (bis zum Jahr 1892 bezw. 1892/93) im IV. Jahrgang unter Vorbehalt veröffentlichten Angaben enthielten daher so viele Lücken und zweifelhafte Punkte, dass es gerathen schien, ihre nunmehrige Fortsetzung auf die Einnahmen an Darlehenszinsen und Gebühren und auf die Ausgaben für Besoldungen, Räumlichkeiten, Kanzlei und Inventar zu beschränken, weil bei diesen Posten die Gefahr, unvergleichbares nebeneinander zu stellen, doch etwas geringer schien. Sofern Verschiedenheiten von Belang festgestellt werden konnten, sind sie in den Anmerkungen zu Uebersicht IV angegeben; auch ist durch Kursivdruck der Zahlen auf solche hingewiesen.

Hinsichtlich der Vermögensverhältnisse der Leihhäuser und der Verwendung ihrer Erträge[1]) und Ueberschüsse wird auf den

[1]) Der Reingewinn des Leihhauses in Berlin wird von der Königlichen Seehandlung, durch Abzug der Verwaltungskosten und von 4 Prozent Zinsen für das benutzte Kapital von den Einnahmen, für 1893/94 auf 42 511 Mk., für 1894/95 auf 22 192 Mk., für 1895/96 auf 22 705 Mk., d. i. 1,06, 0,57 und 0,61 Prozent des benutzten Kapitals berechnet.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 128.)



IV. Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Leihhäuser.

Leihhaus zu	Rechnungs-jahr	Einnahmen an		Ausgaben für	
		Darlehens-zinsen M.	Gebühren aller Art M.	Besoldungen M.	Räumlich-keiten, Kanzlei, Inventar M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Altona . . .	1893/94	9 163	443	4 800	*1 077*
„ . . .	1894/95	10 323	527	5 067	*1 500*
„ . . .	1896/97	9 329	445	5 400	*1 009*
Augsburg . .	1893	29 680	4 224	15 127	*2 066*
„ . .	1894	28 708	4 221	16 313	*1 880*
„ . .	1896	27 990	3 892	18 762	6 441
Barmen . . .	1893/94	16 925	637	7 378	3 025
„ . . .	1894/95	18 136	801	7 175	3 034
„ . . .	1896/97	15 991	2 662	7 715	2 938
Berlin . .	1893/94	414 605	8 346	.	.
„ . . .	1894/95	396 697	7 299	.	.
„ . . .	1895/96	378 311	6 876	.	.
Braunschweig .	1893/94	3 210	949	.	.
„ .	1894/95	2 799	745	.	.
„ .	1896/97	3 080	797	.	.
Breslau . . .	1893/94	29 562	.	18 989	1 980
„ . . .	1894/95	28 699	.	19 116	2 262
„ . . .	1896/97	25 091	25	20 459	1 918
Cassel . . .	1893	14 955	665	14 240	754
„ . . .	1894	14 427	782	15 011	734
„ . . .	1896	11 718	545	14 004	696
Chemnitz . .	1893	27 995	4 861	18 849	4 580
„ . .	1894	29 884	5 373	18 932	4 760
„ . .	1896	25 076	4 590	19 115	4 461
Crefeld . . .	1893/94	8 185	1 878	5 840	2 830
„ . . .	1894/95	8 053	1 712	5 840	2 829
„ . . .	1896/97	7 412	1 822	6 070	2 342
Danzig . . .	1893/94	25 892	618	16 795	*1 141*
Darmstadt .	1893/94	3 694	2 851	8 417	.
„ . .	1894/95	4 344	3 956	8 640	.
„ . .	1895/96	3 770	4 642	8 640	.
„ . .	1896/97	4 394	4 893	8 790	.
Dortmund . .	1893/94	5 477	581	6 570	2 446
„ . .	1894/95	5 931	580	6 181	2 572
„ . .	1896/97	8 718	677	5 650	2 553
Dresden . . .	1893	97 298	21 545	57 760	24 414
„ . . .	1894	97 935	19 712	57 321	22 994
„ . . .	1895	100 801	19 826	54 935	25 098
„ . . .	1896	103 225	19 426	50 901	24 277

Anmerkungen siehe Seite 128.

Noch Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Leihhäuser.

Leihhaus zu	Rechnungs-jahr	Einnahmen an		Ausgaben für	
		Darlehens-zinsen ℳ	Gebühren aller Art ℳ	Besoldungen ℳ	Räumlich-keiten, Kanzlei, Inventar ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Düsseldorf . .	1893/94	29 788	5 479	18 175	4 254
„ . .	1894/95	31 064	8 756	18 470	4 370
„ . .	1896/97	30 561	8 901	18 880	4 591
Duisburg . .	1893/94	15 420	233	6 600	*362*
„ . .	1894/95	17 306	233	6 550	*566*
„ . .	1896/97	11 485	.	6 250	2 669
Elberfeld . .	1893/94	30 129	8 604	15 216	5 194
„ . .	1894/95	33 008	7 998	14 557	5 353
„ . .	1895/96	27 423	7 338	13 402	5 378
Erfurt . . .	1893/94	18 533	1 850	6 988	2 220
„ . . .	1894/95	15 985	1 539	5 472	2 751
„ . . .	1896/97	15 026	473	5 618	3 243
Essen	1893/94	12 291	706	9 130	*775*
„ . . .	1894/95	13 405	799	9 285	*1 017*
„ . . .	1896/97	11 820	1 001	9 880	*911*
Frankfurt a. M.	1893/94	61 152	.	40 429	14 791
„	1894/95	63 286	.	40 858	14 685
„	1896/97	64 757	.	45 664	14 192
Freiburg i. B. .	1893	9 516	823	6 328	2 144
„ .	1894	7 990	709	7 185	2 364
„ .	1896	8 625	615	7 570	2 201
Görlitz . . .	1893/94	10 287	396	4 026	*1 230*
„ . . .	1894/95	8 327	362	3 795	*977*
„ . . .	1896/97	7 357	349	4 503	*919*
Halle a. S. . .	1893	33 594	164	19 399	*2 413*
„ . .	1894	32 858	143	17 340	*2 551*
„ . .	1896	39 817	150	16 503	*1 785*
Hamburg . .	1893	102 530	6 412	53 062	*4 872*
„ . .	1894	92 516	4 363	53 386	*5 301*
„ . .	1896	95 321	4 209	55 428	*5 170*
Hannover . .	1893	13 493	1 511	9 229	3 900
„ . .	1894	14 645	1 154	9 355	3 249
„ . .	1896	15 868	1 077	10 775	2 949
Karlsruhe . .	1893	9 411	633	.	.
„ . .	1894	11 237	1 275	8 660	.
„ . .	1896	8 531	551	10 141	.
Kiel	1893/94	19 273	616	9 289	*1 203*
„	1894/95	20 101	488	9 322	*1 360*
„	1895/96	21 891	570	8 927	*718*

Anmerkungen siehe Seite 128.

Noch Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Leihhäuser.

Leihhaus zu	Rechnungs-jahr	Einnahmen an		Ausgaben für	
		Darlehens-zinsen ℳ	Gebühren aller Art ℳ	Besoldungen ℳ	Räumlichkeiten. Kanzlei, Inventar ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Köln	1893/94	74 695	1 499	25 249	10 089
"	1894/95	77 272	3 975	26 285	9 661
"	1895/96	88 144	4 411	27 248	10 319
"	1896/97	83 052	4 344	28 036	9 457
Königsberg . .	1893/94	26 906	495	15 346	*573*
" . .	1894/95	24 267	416	15 062	*500*
" . .	1896/97	22 022	500	16 619	*562*
Leipzig . . .	1893	88 502	.	.	.
" . . .	1894	87 387	.	.	.
" . .	1896	84 561	.	.	.
Liegnitz . . .	1894/95	4 823	971	.	
" . . .	1895/96	4 580	997	.	.
" . . .	1896/97	4 034	910	.	.
Lübeck . . .	1893	4 192	1 422	5 133	*1 207*
" . . .	1894	4 467	1 749	6 588	*1 747*
" . . .	1896	4 335	1 399	5 100	*1 341*
Mainz . . .	1893/94	18 396	1 985	12 050	4 555
" . . .	1894/95	16 863	1 781	10 293	4 756
" . . .	1896/97	12 953	1 626	12 200	4 188
Mannheim . .	1893	23 282	.	16 222	*1 934*
" . .	1894	23 135	163	15 282	*1 745*
" . .	1896	20 577	85	16 612	*2 575*
Metz	1893/94	14 691	.	14 478	2 236
"	1894/95	21 133	.	14 545	2 375
"	1896/97	14 503	.	14 503	2 179
München . .	1893	189 029	45 957	89 222	36 781
" . .	1894	185 386	44 217	91 893	35 241
" . .	1895	183 791	42 895	91 632	34 482
" . .	1896	183 052	41 715	93 386	47 390
Nürnberg . .	1893	33 955	12 120	19 888	11 883
" . .	1894	32 594	11 882	20 463	11 750
" . .	1896	27 300	9 568	20 887	13 822
Posen . . .	1893/94	29 755	1 847	15 143	5 093
" . . .	1894/95	24 636	1 079	13 613	5 017
" . . .	1896/97	25 035	1 153	14 214	4 594
Strassburg i. E.	1893/94	39 604	2 384	19 691	6 601
"	1894/95	40 900	2 384	19 932	6 604
"	1896/97	49 357	2 983	21 501	5 915
Wiesbaden . .	1893/94	10 467	2 407	8 340	1 624
" . .	1894/95	10 700	2 467	8 583	1 424
" . .	1896/97	11 322	2 638	9 459	1 566

Anmerkungen siehe Seite 128.

IV. Jahrgang verwiesen. An seitherigen Aenderungen ist uns nur bekannt geworden, dass Danzig nach seinem neuen Leihhaus-Reglement (s. Bericht des Magistrats der Stadt Danzig für 1893/94, S. 113 ff.) den Städten hinzugetreten ist, in welchen Versteigerungs-Ueberschüsse nach Jahresfrist der Armenkasse zufliessen.

C. Privat-Pfandleihgeschäfte.

Im Anschluss an den IV. Jahrgang folgen noch einige Angaben über die Privat-Pfandleihgeschäfte in den Städten mit über 50 000 Einwohnern. Ihre Zahl betrug nach den uns zugegangenen Mittheilungen

in	Ende 1893	Ende 1894	Ende 1896	in	Ende 1893	Ende 1894	Ende 1896
Altona . . .	2	2	2	Görlitz . . .	1	1	1
Augsburg . .	1	1	1	Halle a. S. . .	2	2	2
Barmen . . .	—	—	—	Hamburg . .	32	33	40
Berlin . . .	138	138	148	Hannover . .	6	?	9
Bochum . . .	2	2	?	Karlsruhe . .	4	?	?
Braunschweig .	3	3	2	Kiel	2	2	?
Breslau . . .	?	46	35	Köln	7	9	9
Cassel . . .	—	—	—	Leipzig . . .	8	8	?
Charlottenburg	?	—	?	Lübeck . . .	4	4	4
Chemnitz . .	5	4	7	Magdeburg . .	13	10	?
Crefeld . . .	3	3	3	Mannheim . .	?	—	—
Danzig . . .	4	?	?	Metz	—	—	—
Dortmund . .	2	2	2	München . .	3	3	4
Dresden . . .	18	16	14	Nürnberg . .	—	—	—
Düsseldorf . .	—	—	—	Plauen . . .	?	?	1
Duisburg . .	—	—	—	Posen. . . .	?	3	2
Erfurt . . .	2	2	2	Stettin . . .	?	?	7
Essen	2	2	2	Stuttgart . . .	16	15	?
Frankfurt a. M.	4	4	4	Wiesbaden . .	—	—	—
Frankfurt a. O.	?	1	?	Zwickau . . .	?	1	?

Anmerkungen zu Uebersicht IV (Seite 125 bis 127).

Zu Sp. 4. Altona: Auktionsgebühren und sonstige erstattete Kosten.
Berlin: Auktionsgebühren und ausserordentliche Einnahmen.

Zu Sp. 5 u. 6. Braunschweig: Die Einnahmen des in der Stadt befindlichen Versatzbureaus der herzoglichen Leihhausanstalt werden an diese Centralstelle abgeliefert, welche auch die Verwaltungsausgaben bestreitet, ohne sie getrennt zu verrechnen.

Karlsruhe: Die Verwaltung der städtischen Pfandleihkasse ist mit der der Sparkasse vereinigt, sodass die auf die Pfandleihkasse treffenden Ausgaben nur unvollständig angegeben werden können.

Leipzig: Die Ausgaben für Besoldungen, Pensionen, Feuerversicherung, Miethzins, Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Kanzleibedürfnisse, Steuern u. s. w. betrugen zusammen 1893: 87 504 Mk., 1894: 92 758 Mk., 1896: 100 506 Mk.

Zu Sp. 6. Altona, Augsburg, Danzig, Duisburg, Essen, Halle, Kiel, Königsberg, Lübeck, Mannheim: Miethwerth der Räume nicht eingerechnet.
Hamburg: Miethwerth und Reinigung der Räume nicht eingerechnet.



In Barmen, Cassel, Düsseldorf, Duisburg, Mannheim, Metz, Nürnberg, Wiesbaden bestanden demnach Ende 1896 bezw. am 31. März 1897 keine privaten Pfandleihgeschäfte.

Für die 15 nicht aufgeführten Städte mit über 50 000 Einwohnern liegen uns keine Angaben vor.

Nach § 34 der Reichsgewerbeordnung kann landesgesetzlich bestimmt werden, dass die Erlaubnissertheilung zum Betrieb des Privat-Pfandleihgeschäftes durch Ortsstatut vom Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig gemacht werden darf. Eine Umfrage ergab, dass ein solcher Nachweis (nach dem Stande von Ende 1896) in folgenden 19 Städten verlangt wurde:

Altona,	Cassel,	Essen,	Plauen,
Augsburg,	Crefeld,	Frankfurt a. O.,	Posen,
Barmen,	Dortmund,	Kiel,	Stuttgart,
Bochum,	Duisburg,	Köln,	Zwickau.
Braunschweig,	Erfurt,	Mannheim,	

Nicht verlangt wurde der Nachweis in 17 Städten, nämlich in

Bremen,	Frankfurt a. M.,	Liegnitz,	Nürnberg,
Charlottenburg,	Freiburg,	Lübeck.	Stettin,
Chemnitz,	Halle,	Magdeburg.	Strassburg,
Dresden,	Hamburg,	Metz,	Wiesbaden.
Düsseldorf,			

Für die übrigen 19 Städte sind keine diesbezüglichen Mittheilungen eingegangen.

X.

Gewerbegerichte.

Von

Dr. jur. G. Pabst,

Direktor des statistischen Amts der freien und Hansestadt Lübeck.

Im Jahre 1895 waren 50 Gewerbegerichte in den 55 deutschen Städten mit über 50 000 Einwohnern in Wirksamkeit gewesen. Hinzu traten im Jahre 1896 die Gewerbegerichte in Würzburg (1. Mai) und in Spandau (10. November). Es bestanden also 1896: 52 Gewerbegerichte. Im Jahre 1897 wurden errichtet die Gewerbegerichte in Zwickau (1. September) und Darmstadt (13. Dezember). In sämmtlichen 55 Städten mit alleiniger Ausnahme von Münster befand sich Ende 1897 ein Gewerbegericht.

Für das Berichtsjahr 1896 wurden Angaben aus 52 Städten gemacht, für das Jahr 1897 aus 53 Städten. Die Angaben aus Mülhausen i. E. beziehen sich nur auf das Jahr 1897, dagegen konnten die Angaben aus Wiesbaden bei Abschluss dieser Arbeit für das letzte Jahr noch nicht geliefert werden.

Die Statuten der neu errichteten Gewerbegerichte enthalten hinsichtlich des Wahlverfahrens folgende Bestimmungen. In Darmstadt sind vorgängig Listen sämmtlicher Wahlberechtigten anzulegen, in Spandau kann das Wahlrecht nur von solchen Personen ausgeübt werden, welche sich unter Vorlegung von Nachweisen vorgängig gemeldet haben, in Würzburg und Zwickau werden lediglich Listen der zur Wahl Erschienenen, welche sich vor dem Wahlvorstande zu legitimiren haben, angelegt.

Erstmalige Wahlen. In Darmstadt wählten von 1692 wahlberechtigten Arbeitgebern 246 oder 14,5 %, von 4405 wahlberechtigten Arbeitnehmern 721 oder 16,4 %. In Spandau liessen sich in die Listen eintragen 137 Arbeitgeber und 425 Arbeitnehmer, von ersteren wählten 70 oder 51,1 %, von letzteren 358 oder 84,2 %. In Würzburg sind 522 Arbeitgeber und 1566 Arbeitnehmer, in Zwickau 53 Arbeitgeber und 227 Arbeitnehmer zur Wahl erschienen. In Mülhausen, welches Angaben im Jahre 1897 zuerst gemacht hat, waren bei der letzten Wahl wahlberechtigt 610 Arbeitgeber und 6551 Arbeitnehmer, von ersteren wählten 240 oder 39,3 %, von letzteren 2405 oder 36,7 %.

Ersatzwahlen haben 1896 in 16, 1897 in 21 Städten stattgefunden. Es wurden Stimmen abgegeben

im Jahre 1896:	von Arbeitgebern	von Arbeitnehmern	im Jahre 1897:	von Arbeitgebern	von Arbeitnehmern
Aachen . . .	62	2871	Cassel	140	778
Barmen . . .	134	1797	Danzig	87	1199
Berlin	4067	12659	Dresden . . .	795	6481
Bochum . . .	4	58	Elberfeld . . .	347	5512
Braunschweig .	149	1562	Erfurt	251	1037
Breslau . . .	248	1827	Frankfurt a. O. .	188	542
Charlottenburg .	294	1408	M.-Gladbach . .	83	707
Chemnitz . . .	418	4209	Halle	455	2955
Düsseldorf . .	267	5645	Hannover . . .	1205	2400
Duisburg . . .	5	2631	Karlsruhe . . .	156	947
Essen	100	3766	Kiel	134	978
Frankfurt a. M. .	426	4501	Königsberg . .	113	485
Mannheim . .	592	2784	Leipzig	1217	4051
München . . .	3036	8588	Liegnitz . . .	15	503
Stettin	241	1105	Mainz	148	809
Wiesbaden . .	153	353			
			Nürnberg . . .	1867	3678
im Jahre 1897:			Posen	133	138
Augsburg . . .	398	6980	Potsdam . . .	33	417
Braunschweig .	105	1586	Stuttgart . . .	558	3233

In 15 Städten, welche im Jahre 1896 und in 17, welche im Jahre 1897 eine Vergleichung mit den erstmaligen Wahlen und den letzten Ersatzwahlen gestatten (vergl. Jahrgang IV, Seite 265, Jahrgang V, Seite 271, Jahrgang VI, Seite 234), wurden im Jahre 1896 von Arbeitgebern 9955, von Arbeitnehmern 54 659 Stimmen abgegeben (gegen 9575 und 44 728 Stimmen bei früheren Wahlen), im Jahre 1897 von Arbeitgebern 8240, von Arbeitnehmern 44 874 Stimmen (gegen 9755 und 33 404 Stimmen bei früheren Wahlen). Im Jahre 1896 fand im Vergleiche mit der vorletzten Wahl eine Zunahme der Wahlbetheiligung bei den Arbeitgebern um 3,8 %, bei den Arbeitnehmern um 22,2 % statt. Dagegen steht für das Jahr 1897 einer Vermehrung der Zahl der von den Arbeitnehmern abgegebenen Stimmen um 34,3 %, eine Abnahme der Wahlbetheiligung der Arbeitgeber um 15,5 % gegenüber.

Anhängig gemacht wurden im Jahre 1896 bei 51 Gerichten 51 082 Sachen, 1897 bei 53 Gerichten 54 107 Sachen. Nach Abzug der Gerichte, welche noch nicht das ganze Vorjahr in Thätigkeit gewesen oder welche für das Vorjahr keine Angaben gemacht haben, wurden bei 48 Gerichten im Jahre 1896: 50 755 Sachen gegen 45 203 im Jahre 1895 (Vermehrung 12,3 %) und bei 49 Gerichten im Jahre 1897: 53 278 Sachen gegen 50 500 Sachen im Jahre 1896 (Vermehrung 5,5 %) anhängig gemacht[1]). Bei den 2 Gerichten, welche im Jahre 1896 errichtet wurden, sind 163 Klagen, bei 2 im Jahre 1897 errichteten 85 Klagen, und bei einem Gerichte, welches für 1897 zuerst Mittheilungen gemacht hatte, 371 Klagen anhängig gemacht. Für das Jahr 1896 wurden von 48 Gerichten, für 1897 von 49 Gerichten Angaben über die Klagen **mit Unterscheidung der Stellung der Kläger** geliefert. Anhängig gemacht wurden im Jahre 1896 von 36 594 und 1897 von 39074 Klagen

[1]) Die Zahl der ausserdem bei Innungs-Schiedsgerichten anhängig gemachten Klagen betrug bei 143 Schiedsgerichten im Jahre 1897: 1364.

insgesammt von Arbeitern gegen Arbeitgeber 33 988 (92,9 %) im Jahre 1896 und 36 520 (93,5 %) im Jahre 1897, von Arbeitgebern gegen ihre Arbeiter im Jahre 1896: 2492 (6,8 %), im Jahre 1897: 2424 (6,2 %), ferner von Arbeitern, welche bei demselben Arbeitgeber arbeiten, gegen einander im Jahre 1896: 114, im Jahre 1897: 130 (0,3 % in beiden Jahren). Zurückgezogen vor der mündlichen Verhandlung wurden 1896 in 50 Städten 1755 Klagen von 51 476 oder 3,4 %, 1897 in 53 Städten 2009 Klagen von 54 827 oder 3,7 %.

In 46 Städten gelangten zur Verhandlung 1895: 43 163 Sachen, in 51 Städten 1896: 48 652, in 53 Städten 1897: 51 449. In 37 Städten, in welchen das vereinfachte Verfahren (vor dem Vorsitzenden allein) zulässig ist, wurden verhandelt im Jahre 1896: insgesammt 25 931 Sachen, in 40 Städten im Jahre 1897: 29025 Sachen. Von diesen Sachen wurden erledigt im vereinfachten Verfahren: 16 195 oder 62,4 % bezw. 17 123 oder 59,0 % (hiervon durch Vergleich 10 191 oder 39,3 % bezw. 10 468 oder 36,1 %. Unter Mitberücksichtigung derjenigen Städte, deren Gewerbegerichte ein abgekürztes Verfahren nicht kennen, wurden von 30 209 im Jahre 1896 und von 33 394 im Jahre 1897 verhandelten Sachen vor besetztem Gewerbegerichte 14 014 (46,4 %) und 16 271 (48,7 %) erledigt, hierunter durch Endurtheil 5618 (18,6 %) und 6536 (19,6 %), durch Vergleich 4518 (15,0 %) und 5299 (15,9 %), durch Versäumnissurtheil 996 (3,3 %) und 1285 (3,8 %), durch Zurücknahme der Klage 1848 (6,1 %) und 2070 (6,2 %), durch Anerkenntniss und auf andere Weise 1034 (3,4 %) und 1081 (3,2 %). Mit fernerem Einschluss derjenigen Städte, für welche in beiden Jahren die im abgekürzten Verfahren erledigten Streitsachen nicht besonders aufgegeben waren, wurden von sämmtlichen 48 652 im Jahre 1896 und 51 449 im Jahre 1897 verhandelten Sachen durch Endurtheil erledigt 9841 (20,2 %) und 9888 (19,2 %), durch Vergleich 22 901 (47,1 %) und 24 726 (48,1 %).

Die grosse Verschiedenheit, welche die einzelnen Städte in Bezug auf den Antheil der Klagesachen aufzeigen, welche durch Vergleich erledigt wurden, ergiebt sich aus folgender Berechnung.

Von 100 verhandelten Sachen wurden durch Vergleich erledigt:

	1896	1897		1896	1897		1896	1897
Barmen	87,3	84,2	Elberfeld	50,8	46,1	Düsseldorf	35,9	37,9
M.-Gladbach	77,3	82,0	Berlin	49,6	54,5	Freiburg	31,8	41,9
Augsburg	67,8	44,7	Duisburg	49,4	61,7	Stettin	31,5	32,4
Leipzig	64,0	68,3	Wiesbaden	49,3	.	Halle	31,1	35,5
Lübeck	62,5	46,7	Stuttgart	49,1	49,2	Aachen	31,0	22,3
Darmstadt	—	61,5	Cassel	48,8	47,2	Metz	31,0	18,2
Dresden	60,6	57,7	Hamburg	48,7	48,0	München	30,3	40,8
Mainz	57,9	44,5	Zwickau	—	44,8	Magdeburg	30,2	20,2
Braunschw.	57,6	56,4	Dortmund	43,9	39,0	Altona	29,8	25,3
Köln	57,4	52,8	Frankf. a. M.	43,5	52,3	Spandau	28,6	38,1
Krefeld	56,7	69,4	Nürnberg	41,9	37,9	Charlottenbg.	26,8	23,4
Liegnitz	56,4	57,9	Görlitz	41,2	34,3	Hannover	23,2	26,6
Chemnitz	55,8	52,2	Mülhausen	.	41,1	Würzburg	22,2	36.8
Frankfurt a.O.	55,6	44,8	Posen	40,3	41,4	Bochum	20,0	34,5
Plauen	55,6	49,1	Bremen	40,0	41,2	Breslau	16,9	21,0
Strassburg	52,1	39,9	Danzig	38,4	42,8	Erfurt	16,9	33,0
Potsdam	51,3	44,5	Mannheim	38,3	26,9	Karlsruhe	15,9	14,9
Königsberg	51,3	38,1	Kiel	37,7	38,1	Essen	15,1	15,3

Nach dem Werthe getrennt waren die Klagesachen aus 50 Städten im Jahre 1896 und aus 51 Städten im Jahre 1897 aufgegeben worden.

Sämmtliche Klagesachen vertheilen sich auf die

Werthklassen	1896		1897	
bis 20 Mark	24 062	oder 46,9 %	26 244	oder 48,6 %
über 20 bis 50 Mark	17 179	" 33,5 "	17 800	" 33,0 "
" 50 " 100 "	5 679	" 11,1 "	5 933	" 11,0 "
" 100 " 200 "	1 495	" 2,9 "	1 487	" 2,7 "
" 200 " 300 "	369	" 0,7 "	391	" 0,7 "
mehr als 300 Mark	435	" 0,8 "	406	" 0,8 "
nicht eingeschätzt	2 078	" 4,1 "	1 728	" 3,2 "
Zusammen	51 297	oder 100,0 %	53 989	oder 100,0 %

Berufungen an das Landgericht wurden 1896 bei 2299 und 1897 bei 2284 Sachen im Werthe von über 100 Mark, in welchen eine Berufung zulässig ist, 160 (6,9 %) und 179 (7,8 %) eingelegt. In den Städten Augsburg, Lübeck und Potsdam wurden in beiden Berichtsjahren keine Berufungen erhoben.

Die Zahl der über gewerbliche Fragen von den Gewerbegerichten abgegebenen Gutachten betrug 18 im Jahre 1896 und 23 im Jahre 1897.

Aus 43 Städten liegen die Angaben über die Gesammtkosten der Gerichte für beide Berichtsjahre vor. Es wurden verausgabt insgesammt Mark 219 589 im Jahre 1896 und Mark 212 801 im Jahre 1897. Hierunter befanden sich Entschädigungen an Beisitzer Mark 38 724 und Mark 37 207, sonstige persönliche Ausgaben Mark 147 130 und Mark 140 476, sächliche Ausgaben Mark 33 735 und Mark 35 118. Auf eine verhandelte Sache kamen hienach durchschnittlich Mark 5,65 (Mark 5,32). Diese 43 Gewerbegerichte hatten an Einnahmen Mark 18 370 und Mark 18 709, hierunter aus Gebühren Mark 17 745 und Mark 18 109, und aus Strafen Mark 625 und Mark 600. Von den Kosten wurden hierdurch 8,4 % und 8,8 % gedeckt.

Als Einigungsamt sind die Gewerbegerichte im Jahre 1896 in 25 Fällen, im Jahre 1897 in 16 Fällen in Wirksamkeit gewesen. Diese Fälle vertheilen sich auf die einzelnen Städte wie folgt:

	Zahl der Fälle					
	im Jahre 1896			im Jahre 1897		
	überhaupt	Vereinbarung erzielt	Schiedsspruch erfolgt	überhaupt	Vereinbarung erzielt	Schiedsspruch erfolgt
Berlin	4	3	1	3	3	—
Bremen	2	1	—	2	2	—
Cassel	1	1	—	—	—	—
Dresden	1	1	—	1	—	—
Frankfurt a. M.	—	—	—	4	—	—
Görlitz	1	1	—	—	—	—
Hamburg	2	1	—	—	—	—
Karlsruhe	3	—	1	—	—	—
Kiel	—	—	—	1	1	—
Köln	1	—	1	—	—	—
Königsberg	2	2	—	1	—	—
Leipzig	1	1	—	—	—	—
Lübeck	—	—	—	1	—	—
Magdeburg	1	1	—	—	—	—
Mainz	1	1	—	—	—	—
Mannheim	2	1	1	—	—	—
München	—	—	—	1	1	—
Plauen	1	—	—	—	—	—
Stuttgart	1	—	1	1	1	—
Würzburg	1	1	—	1	—	—

[Fortsetzung des Textes auf Seite 138.]

I. Uebersicht über die Geschäftsthätigkeit

Städte	Neu anhängig gemachte Klagen: von Arbeitgebern gegen Arbeiter	Neu anhängig gemachte Klagen: von Arbeitern gegen Arbeitgeber	Neu anhängig gemachte Klagen: von Arbeitern gegen Arbeiter	Neu anhängig gemachte Klagen: überhaupt	Hierzu aus dem Vorjahre übernommene Klagen	Anhängig gewesene Klagen überhaupt	Hiervon vor der mündlichen Verhandlung zurückgezogen	Erledigte Klagen überhaupt	Von den Klagen wurden erledigt: von dem Vorsitzenden allein*): überhaupt	Von dem Vorsitzenden allein*): hierunter durch Vergleich	Vor besetztem Gewerbegericht**): überhaupt	hierunter erledigt durch rechtskräftig. Versäumnissurtheil	hierunter erledigt durch and. Endurtheil	hierunter erledigt durch Vergleich	hierunter erledigt durch Zurücknahme der Klage
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Aachen	39	486	—	525	15	540	16	522	.	.	522	68	151	162	139
Altona	16	329	—	345	20	365	9	342	—	—	342	26	182	102	28
Augsburg	3	57	—	60	1	61	2	59	.	.	59	—	13	40	6
Barmen	89	575	1	665	11	676	—	648[1])	.	.	648	—	—	566	—
Berlin	13 242		7	13 249	.	13 249	377	12 353	.	.	12 353	1174	2255	6123	2743
Bochum	2	106	—	108	2	110	—	110	4	4	106	8	58	18	22
Braunschweig	8	457	1	466	2	468	12	455	371	230	84	3	43	32	1
Bremen	19	586	—	605	18	623	33	552	—	—	552	52	144	221	128
Breslau	57	963		1 020	112	1 132	—	1 021	.	.	1 021	128	415	173	170
Cassel	15	459	13	487	19	506	24	475[3])	347	180	128	14	12	52	37
Charlottenburg	4	609	5	619[4])	35	654	26	611	382	128	229	3	170	36	7
Chemnitz	84	721	6	811	1	812	62	743	587	365	156	3	87	50	16
Danzig	7	317	1	325	3	328	.	318	.	.	318	17	51	122	81
Dortmund	48	1004	7	1 059	9	1 068	—	1 055	689	365	366	2	211	98	43
Dresden	239	3647	12	3 898	23	3 921	103	3 779	3058	1951	721	—	169	341	166
Düsseldorf	119	1389	1	1 509	48	1 557	—	1494[1])	986	536	508	81	419	—	—
Duisburg	16	272	1	289	15	304	45	249	145	123	104	—	78	—	14
Elberfeld	191	1126	4	1 321	—	1 321	53	1 247	894	596	353	70	136	37	64
Erfurt	25	213	1	239	7	246	12	230	108	27	122	9	92	12	9
Essen	5	432	—	437	28	465	23	403	74	26	329	17	229	35	16
Frankfurt a. M.	35	1465	1	1 501	—	1 501	198	1 303	553	402	750	47	498	165	30
Frankfurt a. O.	12	122	4	138	—	138	5	133	68	46	65	3	34	28	—
Freiburg i. B.	27	270	—	297	8	305	—	302	203	88	99	2	60	8	29
M.-Gladbach	38	430	—	468	12	480	91	388	215	215	173	19	49	85	20
Görlitz	22	220	2	244	—	244	6	238	13	—	225	2	96	98	26
Halle a. S.	15	495	—	510	9	519	50	453	71	34	382	40	146	107	29
Hamburg	145	2519	3	2 667	94	2 761	—	2 669	—	—	2 669	210	564	1301	339
Hannover	27	887	1	915	9	924	44	859	.	.	859	173	331	199	72
Karlsruhe	43	595	—	638	7	645	—	635	—	—	635	37	303	101	39
Kiel	4	489	—	493	18	511	—	501	5	2	496	53	170	187	84
Köln a. Rh.	94	1957	—	2 051	9	2 060	—	2 044	1301	943	743	80	306	231	126
Königsberg i. Pr.	31	1364	6	1 401	8	1 409	82	1 295	515	342	780	64	122	323	89
Krefeld	49	508	—	557	1	558	—	538	346	201	192	4	53	104	31
Leipzig	312	2518	19	2 849	21	2 870	170	2 684	2262	1619	422	53	58	100	107
Liegnitz	34	107	—	141	2	143	24	117	89	58	28	2	18	8	—
Lübeck	5	89	—	94	3	97	16	80	—	—	80	—	19	50	11
Magdeburg	12	715	8	735	—	735	34	701	.	.	701	56	296	212	82
Mainz	18	410	3	431	6	437	80	356	282	183	74	—	41	23	10
Mannheim	18	534	—	552	12	564	31	509	183	99	326	26	115	96	73
Metz	17	186	—	203	—	203	—	203	94	49	109	4	62	14	29
München	61	1897	5	1 963	77	2 040	—	1 962	.	.	1 962	166	711	595	80
Nürnberg	34	476	—	510	6	516	—	513	147	91	366	31	103	124	102
Plauen i. V.	311	412	1	724	16	740	11	725	501	299	224	5	73	104	33
Posen	26	340	—	366	5	371	11	357	223	73	134	—	49	71	9
Potsdam	17	147	—	164	2	166	14	150	76	65	74	5	50	12	2
Spandau	—	16	—	16	—	16	—	14	7	4	7	1	6	—	—
Stettin	16	479	1	496	23	519	2	479[1])	248	140	231	—	202	11	15
Strassburg i. E.	.	.	.	218	2	220	—	217	144	94	73	—	40	14	19
Stuttgart	118	1017	2	1 137	—	1 137	68	1 016	697	464	319	2	269	35	13
[illegible]sbaden	12	402	5	419	3	422	5	414	301	148	113	10	26	56	5
[illegible]zburg	10	137	—	147	—	147	16	131	6	1	125	8	56	28	27

der Gewerbegerichte im Jahre 1896.

Von den anhängigen†) Klagen betrafen Gegenstände im Werthe von . . . bis . . . M. bis 20 M.	20—50 M.	50—100 M.	100—200 M.	200 300 M.	mehr al 300 M.	nicht ein-geschätzt	Berufung gegen Entscheidungen des Gewerbegerichts	Gutachten über gewerbliche Fragen	Einnahmen der Gewerbegerichte: Gebühren	Strafen	zusammen	Kosten der Gewerbegerichte: Entschädigung der Beisitzer	Sonstige persönliche Ausgaben	Sächliche Ausgaben	zusammen	Städte
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
256	226	31	20	3	4	—	2	—	177	—	177	836	3 460	1 418	5 714	Aachen.
130	161	51	11	8	4	—	1	—	506	150	656	234	2 800	355	3 389	Altona.
30	22	5	1	—	–	3	—	—	47	—	47	144	—	—	144	Augsburg.
215	*340*	*55*	*32*	*10*	*13*	—	4	—	64	—	64	344	5 825	1 457	7 626	Barmen.
6054	4525	1847	434	115	121	153	50	—	5975	209	6184	12 060	2 871	5 261	20 192	Berlin.
50	39	17	4	—	—	--	—	—	163	—	163	286	61	104	451	Bochum.
322	100	32	7	2	5	—	3	—	88	—	88	205	.[2])	183	388	Braunschweig
327	204	58	30	4	—	—	—	—	330	—	330	375	175	411	961	Bremen.
567	*364*	*60*	*29*		—	—	1	—		.	455	650	111	11	772	Breslau.
261	157	53	16	3	5	11	1	—	265	20	285	520	1237		1 757	Cassel.
267	214	131	11	7	4	20	2	—	10	50	60	224	—	12	236	Charlottenbg.
372	147	31	15	3	4	240	3	—	107	10	117	356	.[2])	—	356	Chemnitz.
139	77	25	16	8	3	60	2	—	—	—	—	118	.	.[5])	118	Danzig.
441	*394*	*148*	*47*	*16*	*13*	—	5	—	539	—	539	554	7 755	1 439	9 748	Dortmund.
1804	1174	356	51	15	36	485	3	—	.	.	317	1 738	10 870	2 894	15 502	Dresden.
642	*526*	*160*	*37*	*9*	*10*	*125*	2	—	.	.	.	.	.		.	Düsseldorf.
103	113	66	17	4	1	—	1	—	153	30	183	300	—	.[5])	300	Duisburg.
842	349	78	27	8	17	–	2	—	196	—	196	700	7 200	2 100	10 000	Elberfeld.
167	43	17	9	—	4	6	1	—	142	21	163	252	1 305	52	1 609	Erfurt.
182	188	68	14	3	3	7	1	—	.	.	.	.	.	.	.	Essen.
552	711	191	29	8	10	–	3	2	1001	41	1042	1 112	6 830	3 096	11 038	Frankfurt a. M.
74	51	6	3	1	3	—	1	1	59	—	59	107	—	31	138	Frankfurt a. O.
206	73	19	4	1	2	—	2	—	101	—	101	51	—	123	174	Freiburg i. B.
152	165	57	16	7	11	72	2	—	48	—	48	1 357	6 037	762	8 156	M.-Gladbach.
224	15	3	1	1	—	—	2	—	183	—	183	150	—	20	170	Görlitz.
243	192	52	9	3	4	16	2	—	183	10	193	471	32	58	561	Halle a. S.
1316	834	415	118	27	51	—	11	6	2996[6])	—	2996	2 960	29 570	4 004	36 534	Hamburg.
422	319	120	35	12	16	—	2	1	613	—	613	1 384	3 364	292	5 040	Hannover.
281	*269*	*69*	*14*	*2*	*3*	—	1	—	459	—	459	414	4 430	252	5 096	Karlsruhe.
193	196	75	30	5	12	—	6	—	370	25	395	1 124	.[2])	.[5])	1 124	Kiel.
772	946	212	74	21	20	15	3	—	427	—	427	1 800	9 453	1 892	13 145	Köln a. Rh.
904	364	95	27	19		—	—	—	536	20	556	600	491	—	1 091	Königsbg i. Pr.
252	232	27	15	6	7	19	3	—	98	—	98	1 668	7 440	2 856	11 964	Krefeld.
1311	762	159	56	—	—	582	1	1	158	33	191	580	5 992	390	6 962	Leipzig.
66	28	1	2	—	2	44	2	—	39	—	39	48	—	—	48	Liegnitz.
27	41	10	8		—	11	—	—	77	—	77	56	500	91	647	Lübeck.
293	327	84	19	11	1	—	5	—	487	—	487	1 209	—	142	1 351	Magdeburg.
222	161	40	12	—	2	—	—	1	97	—	97	128	2 400	—	2 528	Mainz.
325	151	50	14	6	5	13	—	—	—	—	—	942	.[2])	.[5])	942	Mannheim.
82	73	24	12	2	4	6	2	—	—	—	—	.	.	.	800	Metz.
661	*814*	*408*	*55*	*12*	*13*	—	11	—	.	.	1457	834	6 331	2 493	9 658	München.
230	185	37	11	3	6	44	—	—	—	-	—	312	6 640	621	7 573	Nürnberg.
502	92	15	5	—	—	126	2	—	95	3	98	255	—	81	336	Plauen i. V.
224	101	20	22	1	3	—	2	1	106	3	109	266	4 307	572	5 145	Posen.
84	58	15	5	—	—	4	—	—	52	—	52	84	6	21	111	Potsdam.
4	8	3	—	1	—	—	—	—	13	—	13	42	14	1	57	Spandau.
306	*139*	*39*	*11*	*1*	—	-	3	1	.	.	.	.	.	.	.	Stettin.
.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	–	—	400	1 360	240	2 000	Strassburg i. E.
695	320	80	33		9	—	9	4	569	—	569	636	ca. 8600	.[5])	9 236	Stuttgart.
182	149	52	23	—	—	16	1	—	111	—	111	238	900	—	1 138	Wiesbaden.
86	40	12	4	1	4	—	—	—	105	—	105	120	—	—	120	Würzburg.

II. Uebersicht über die Geschäftsthätigkeit

Städte	Neu anhängig gemachte Klagen				Hierzu aus dem Vorjahre übernommene Klagen	Anhängig gewesene Klagen überhaupt	Hiervon vor der mündlichen Verhandlung zurückgezogen	Erledigte Klagen überhaupt	Von den Klagen wurden erledigt:						
									von dem Vorsitzenden allein*)		vor besetztem Gewerbegericht**)				
												hierunter erledigt durch			
	von Arbeitgebern gegen Arbeiter	von Arbeitern gegen Arbeitgeber	von Arbeitern gegen Arbeiter	überhaupt					überhaupt	hierunter durch Vergleich	überhaupt	rechtskräftig. Versäumniss-urtheil	and. Endurtheil	Vergleich	Zurücknahme der Klage
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Aachen	30	483	—	513	2	515	12	489	.	.	489	52	196	109	131
Altona	11	364	1	376	14	390	8	371	—	—	371	36	196	94	45
Augsburg	5	99	—	104	—	104	19	85	.	.	85	3	27	38	17
Barmen	69	676	—	745	17	762	—	735[1])	.	.	735	—	—	619	—
Berlin	13 402		3	13 405	.	13 405	578	12 346	.	.	12 346	1042	1814	6723	2736
Bochum	7	169	—	176	—	176	—	168	—	—	168	20	54	58	36
Braunschweig	17	569	4	590	1	591	11	580	461	266	119	3	33	61	11
Bremen	26	675	—	701	26	727	34	636	—	—	636	63	163	262	144
Breslau	80	987		1 067	111	1 178	—	1 117	.	.	1 117	122	426	235	164
Cassel	36	476	9	521	12	533	34	494[3])	378	192	116	17	8	41	42
Charlottenburg	5	600	1	606	17	623	41	560	342	97	218	1	164	34	12
Chemnitz	67	841	12	920	7	927	70	849	658	370	191	—	92	73	26
Danzig	10	369	—	379	10	389	—	381	.	.	381	22	63	163	72
Darmstadt	—	15	—	15	—	15	2	13	—	—	13	—	5	8	—
Dortmund	26	976	4	1 006	13	1 019	—	993	637	286	356	24	154	101	66
Dresden	256	3660	12	3 928	42	3 970	51	3 893	3095	1879	798	4	251	367	127
Düsseldorf	153	1637	3	1 793	15	1 808	—	1744[1])	1213	661	531	87	416	—	—
Duisburg	22	288	1	311	10	321	55	248	177	153	71	—	58	—	—
Elberfeld	239	1227	3	1 469	—	1 469	47	1 420	990	619	430	91	175	36	77
Erfurt	27	204	1	232	4	236	20	212	106	41	106	5	58	29	11
Essen	6	538	—	544	39	583	19	529	116	40	413	27	272	41	25
Frankfurt a. M.	66	1374	4	1 444	—	1 444	124	1 320	685	480	635	69	307	210	28
Frankfurt a. O.	18	138	—	156	—	156	10	145	72	38	73	1	43	27	2
Freiburg i. B.	8	242	—	250	3	253	3	246	158	89	88	—	66	14	8
M.-Gladbach	85	502	—	587	1	588	78	507	315	315	192	17	58	101	16
Görlitz	23	239	—	262	—	262	5	254	8	—	246	24	107	87	21
Halle a. S.	16	490	4	510	16	526	74	440	112	55	328	14	122	101	30
Hamburg	83	2675	4	2 762	92	2 854	78	2 678	—	—	2 678	261	637	1285	272
Hannover	29	783	1	813	21	834	30	788	.	.	788	122	303	210	64
Karlsruhe	45	523	—	568	10	578	—	577	—	—	577	43	274	86	52
Kiel	7	405	—	412	10	422	—	410	3	2	407	48	134	154	68
Köln a. Rh.	147	2138	—	2 285	16	2 301	—	2 282	1428	972	854	98	382	233	141
Königsberg i. Pr.	32	1432	17	1 481	32	1 513	36	1 434	404	217	1 030	79	398	329	63
Krefeld	32	490	—	522	20	542	—	536	350	264	186	8	54	108	16
Leipzig	264	3333	8	3 605	16	3 621	195	3 409	2622	1899	787	36	144	428	101
Liegnitz	41	119	—	160	2	162	19	140	104	63	36	—	18	18	—
Lübeck	13	114	—	127	1	128	19	107	—	—	107	2	40	50	10
Magdeburg	7	792	2	801	—	801	56	745	3	2	742	67	330	148	111
Mainz	31	462	1	494	1	495	79	411	294	148	117	1	67	35	14
Mannheim	33	789	13	835	24	859	35	792	38	11	754	68	248	202	215
Metz	13	155	—	168	—	168	—	165	83	28	82	4	38	2	38
Mülhausen i. E.	.	.	.	371	3	374	—	370	191	112	179	—	92	40	47
München	38	2055	17	2 110	78	2 188	—	2 114	.	.	2 114	159	523	862	166
Nürnberg	26	430	—	456	3	459	5	441	65	37	376	19	119	130	102
Plauen i. V.	159	477	—	636	4	640	6	628	458	244	170	6	70	64	5
Posen	27	362	—	389	3	392	17	370	280	111	90	3	39	42	3
Potsdam	9	150	5	164	2	166	18	146	90	63	56	3	48	2	1
Spandau	1	128	—	129	2	131	4	126	61	30	65	7	32	18	3
Stettin	15	461	—	476	15	491	5	457[1])	231	127	226	—	194	21	4
Strassburg i. E.	.	.	.	190	3	193	—	188	105	66	83	—	49	9	25
Stuttgart	122	1105	2	1 229	2	1 231	75	1 098	775	487	323	3	259	53	8
Würzburg	22	221	1	244	—	244	35	204	9	1	195	20	53	74	39
Zwickau	—	70	—	70	—	70	2	58	6	3	52	6	15	23	5

der Gewerbegerichte im Jahre 1897.

Von den anhängigen†) Klagen betrafen Gegenstände im Werthe von ... bis ... M.							Berufung gegen Entscheidungen des Gewerbegerichts	Gutachten über gewerbliche Fragen	Einnahmen der Gewerbegerichte			Kosten der Gewerbegerichte				Städte
bis 20 M.	20—50 M.	50—100 M.	100—200 M.	200—300 M.	mehr als 300 M.	nicht eingeschätzt			Gebühren	Strafen	zusammen	Entschädigungen der Beisitzer	Sonstige persönliche Ausgaben	Sächliche Ausgaben	zusammen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
217	233	44	12	3	6	—	—	—	272	—	272	882	3 460	1 067	5 409	Aachen.
139	178	63	4	4	2	—	—	—	351	66	417	445	2 800	746	3 991	Altona.
41	50	8	1	—	—	4	—	—	38	3	41	168	—	816	984	Augsburg.
277	*348*	*83*	*17*	*14*	*6*	—	1	—	58	—	58	491	5 824	998	7 313	Barmen.
6230	4634	1775	398	69	91	208	44	—	5294	259	5553	10 862	2 042	3 693	16 597	Berlin.
70	64	29	7	3	3	—	1	—	118	—	118	378	35	86	499	Bochum.
420	131	27	5	4	4	—	—	—	99	—	99	162	.²)	169	331	Braunschweig
391	241	52	35	7	1	—	4	—	439	—	439	384	250	456	1 090	Bremen.
551	*407*	*77*	*20*	*5*	*7*	—	11	—	.	.	532	793	104	2 386	3 283	Breslau.
320	133	43	9	1	8	19	—	1	.	.	214	332	314		646	Cassel.
294	180	104	23	3	5	14	—	—	28	—	28	232	—	49	281	Charlottenbg.
555	255	84	24	6	3	—	1	—	141	2	143	526	.²)	—	526	Chemnitz.
149	*85*	*40*	*6*	*4*	*7*	*88*	—	—	—	13	13	151	—	.⁵)	151	Danzig.
10	2	1	1	—	—	1	—	—	1	—	1	.	.	.	.	Darmstadt.
443	*379*	*133*	*33*	*9*	*9*	—	5	—	334	—	334	522	6 411	1 113	8 046	Dortmund.
1906	1216	378	72	13	24	361	3	—	.	.	576	1 879	13 675	1 173	16 727	Dresden.
776	*600*	*156*	*26*	*10*	*15*	*210*	4	—	.	.	.	.	.	.	.	Düsseldorf.
111	129	49	20	4	8	—	3	1	220	—	220	360	—	.⁵)	360	Duisburg.
964	331	97	44	21	12	—	5	—	224	—	224	700	7 200	2 100	10 000	Elberfeld.
166	48	8	7	1	3	3	1	—	147	20	167	218	983	150	1 351	Erfurt.
248	205	83	27	4	4	12	1	—	.	.	.	.	.	.	.	Essen.
624	640	145	24	5	3	3	6	5	610	8	618	772	7 330	2 120	10 222	Frankfurt a.M.
47	73	10	2	—	2	22	—	3	102	—	102	95	—	133	228	Frankfurt a.O.
143	74	25	9	1	1	—	2	—	114	—	114	37	—	193	230	Freiburg i. B.
183	226	44	12	8	14	101	—	—	40	—	40	1 400	6 517	1 633	9 550	M.-Gladbach.
234	19	8	—	1	—	—	5	—	142	—	142	174	—	24	198	Görlitz.
237	196	39	16	3	2	33	2	—	134	37	171	384	55	46	485	Halle a. S.
1390	844	416	133	31	40	—	17	10	3363⁶)	—	3363	2 890	30 013	4 091	36 994	Hamburg.
367	298	117	34	9	9	—	2	—	740	—	740	1 440	3 794	1 196	6 430	Hannover.
274	*225*	*45*	*13*	*4*	*7*	—	1	—	464	—	464	402	4 351	721	5 474	Karlsruhe.
202	151	47	12	6	4	—	3	—	232	60	292	966	.²)	.⁵)	966	Kiel.
823	987	318	101	34	37	1	9	—	609	30	639	1 800	9 153	1 900	12 853	Köln a. Rh.
1000	363	96	31	23		—	6	—	639	55	694	792	401	82	1 275	Königsbg. i. Pr.
240	229	41	21	8	3	—	1	—	.	.	.	.	.	.	.	Krefeld.
1830	1024	316	35	7	11	398	5	—	371	—	371	956	7 240	1 479	9 675	Leipzig.
74	33	4	2	3	—	46	—	—	15	—	15	45	—	—	45	Liegnitz.
34	37	18	3	1	—	35	—	—	113	—	113	65	500	65	630	Lübeck.
395	279	101	18	8	—	—	3	—	463	—	463	1 195	—	105	1 300	Magdeburg.
259	172	46	13	3	2	—	1	1	80	—	80	168	2 400	.	2 568	Mainz.
531	189	71	26	6	10	26	3	—	—	—	—	1 203	.²)	.⁵)	1 203	Mannheim.
38	57	34	25	3	2	9	—	—	.	.	.	.	.	.	800	Metz.
.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	.	.	.	.	Mülhausen i. E.
743	*868*	*407*	*52*	*22*	*18*	—	17	—	.	.	1179	1 086	7 683	c. 2200	10 969	München.
209	158	36	11	5	3	37	2	—	—	20	20	306	6 353	942	7 601	Nürnberg.
454	78	8	10	1	1	88	—	—	126	18	144	198	—	89	287	Plauen i. V.
228	110	20	34	—	—	—	1	1	155	6	161	228	4 305	626	5 159	Posen.
89	58	9	3	2	1	4	—	—	54	3	57	66	37	68	171	Potsdam.
54	48	18	2	4	1	4	1	—	74	—	74	144	—	13	157	Spandau.
286	*129*	*38*	*19*	*1*	*3*	—	3	—	—	—	—	.	.	.	.	Stettin.
.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	400	1 360	240	2 000	Strassburg i. E.
785	*311*	*98*	*25*		*10*	—	5	—	1560	—	1560	624	6 200	c 180⁵)	8 624	Stuttgart.
161	51	18	6	6	2	—	—	1	129	—	129	162	—	—	162	Würzburg.
32	24	6	4	1	2	1	—	—	16	—	16	56		350	406	Zwickau.

(Fortsetzung zu Seite 133.)

Ausserdem ist im Geschäftsjahre 1896 97 in Berlin ein Schiedsspruch abgegeben worden in einem Falle, der noch aus dem Jahre 1895/96 herrührte und mit einem vorläufigen Vergleiche endete. In Königsberg ist in dem einen im Jahre 1897 anhängigen Falle eine Vereinbarung nur über einzelne Punkte zu Stande gekommen. Ferner gelang es in Breslau dem Vorsitzenden die Streikbewegung im Maurerhandwerk beizulegen, sodass das Einigungsamt nicht in Wirksamkeit getreten ist.

Bemerkungen zu den Tabellen.

Die Angaben beziehen sich für Berlin, Cassel und Köln auf das Geschäftsjahr 1896/97 bezw. 1897/98; 1896 für Spandau auf die Zeit vom 10. November bis 31. Dezember 1896, für Würzburg vom 1. Mai bis 31. Dezember 1896; 1897 für Darmstadt vom 17. bis 31. Dezember 1897, für Zwickau vom 1. September bis 31. Dezember 1897; für Dresden beruhen die Angaben für 1897 auf vorläufiger Auszählung. — *) In Düsseldorf, Elberfeld, M.-Gladbach, Köln und Krefeld vor der Vergleichskammer, in Metz, Mülhausen und Strassburg vor dem Vergleichsamt. — **) Vor dem Vorsitzenden allein und vor besetztem Gewerbegerichte erledigte Klagen in beiden Jahren in Aachen, Augsburg, Barmen, Berlin, Breslau, Hannover und München, nur im Jahre 1896 in Danzig und Magdeburg.

†) Von den anhängigen Klagen mit Ausnahme der aus dem Vorjahre übernommenen Klagen: in beiden Jahren in Barmen, Breslau, Dortmund, Düsseldorf, Karlsruhe, München und Stettin, nur im Jahre 1897 in Danzig und Stuttgart. — Barmen, Düsseldorf und Stettin: [1]) Ohne die aus dem Vorjahre als unerledigt übernommenen Klagen. — Braunschweig, Chemnitz, Kiel und Mannheim: [2]) Die Besoldung der Gerichtsbeamten ist von ihrem Gesammtdienstbezuge nicht trennbar. — Cassel. [3]) In 5 Sachen im Jahre 1896 und in 6 Sachen im Jahre 1897 sind, da hierin mehrere Kläger aufgetreten waren, neben Vergleichen und Klagezurücknahmen auch noch Versäumnissurtheile erlassen worden. — Charlottenburg: [4]) Hierunter im Jahre 1896 eine von einem Arbeitgeber gegen einen anderen Arbeitgeber irrthümlich anhängig gemachte Klage. — Danzig, Duisburg, Kiel, Mannheim und Stuttgart: [5]) Die sächlichen Kosten (für Formulare etc.) werden aus der Stadtkasse bestritten. — Hamburg: [6]) Hiervon 1896: Mark 1334, 1897: Mark 1232 den Klägern in Folge Vergleichs u. s. w. zurückgezahlt.

XI.

Gewerbliche Innungen.

Von

Dr. jur. G. **Pabst**,

Direktor des statistischen Amts der freien und Hansestadt Lübeck.

Die Wiederaufnahme einiger Zahlen über die Verhältnisse der gewerblichen Innungen in das Jahrbuch ward, ungeachtet der wesentlichen Veränderungen, welche in Folge der Novelle vom 28. Juni 1897 zur Gewerbeordnung demnächst auf diesem Gebiete sich vollziehen werden, für zweckmässig erachtet, um den Stand der Innungen gegen den Schluss der bisherigen Gesetzgebungsperiode festzustellen. Die Fragen wurden aber ganz erheblich eingeschränkt. Insbesondere sind mit Rücksicht auf die Jahr für Jahr sich wiederholenden Klagen vieler Aufsichtsbehörden, dass ihnen bei Beschaffung des Materials über die Vermögensverhältnisse der Innungen grosse Weitläufigkeiten erwüchsen, die Angaben hierüber nicht wieder erbeten worden.

Die Uebersicht bringt Mittheilungen aus 53 Städten und enthält die Angaben über die Zahl der Innungen, deren Mitglieder und Lehrlinge für die Jahre 1896 und 1897, die Angaben über die übrigen Verhältnisse für das Jahr 1897. Betheiligt haben sich an dieser Umfrage auch diejenigen Städte, welche im Uebrigen keine Arbeiten für das Jahrbuch geliefert haben. Neu hinzugekommen sind ferner gegen 1895 für beide Berichtsjahre Braunschweig, Görlitz und Zwickau. Aus Berlin, Breslau und Wiesbaden liegen die Zahlen nur für 1896 vor. Dagegen fehlen sie aus Hannover und Münster für beide Jahre. Aus ersterer Stadt wird berichtet, dass es trotz der eifrigsten Bemühungen des dortigen Innungsausschusses nicht gelungen sei, auch nur ein einigermassen zutreffendes Bild über die dortigen Innungen zu erhalten.

Die Zahl sämmtlicher Innungen der 53 Städte stellte sich Ende des Berichtsjahres 1896 auf 981, am Ende des Jahres 1897 auf 984. In denjenigen 50 Städten, welche eine Vergleichung mit dem Jahre 1895 zulassen, waren Ende 1896: 900 Innungen vorhanden, während 1895 in diesen Städten 902 Innungen bestanden. Aufgelöst wurden im Laufe des Jahres 1896 in Aachen und Königsberg je eine Innung, in Breslau 3 Innungen, in Kiel wurden zwei zusammengelegt. Neu errichtet wurde i. J.1896 in Chemnitz, Danzig, Frankfurt a. M. und Nürnberg je

eine Innung. Im Jahre 1897 löste sich dagegen in Erfurt, Halle, Hamburg, Karlsruhe und Würzburg je eine Innung auf und errichtet wurden in Düsseldorf, Köln, Leipzig, Lübeck, Magdeburg und Nürnberg je eine Innung, in Danzig zwei Innungen.

Die Zahl der Innungsmitglieder konnte von zwei in die Uebersicht aufgenommenen Städten (siehe Anmerkung zur Tabelle) nicht für sämmtliche Innungen aufgegeben werden. In 46 Städten, welche für die Jahre 1895 und 1896 vergleichbare Ziffern lieferten, hat sich die Zahl der Innungsmitglieder von 67 997 auf 70 724 gehoben. Es kamen in diesen Jahren durchschnittlich 80,2 und 83,5 Mitglieder auf die Innung. Eine Vergleichung der beiden Jahre 1896 und 1897 wird dadurch erschwert, dass Berlin und Breslau, in welchen das Innungswesen besonders ausgebildet ist, die Angaben für das letzte Jahr noch nicht haben liefern können. In 45 Städten zählten die Innungen im Jahre 1896: 50 762 Mitglieder gegen 51 986 im Jahre 1897 oder es kamen im ersteren Jahre durchschnittlich 65,3 im letzteren 66,5 Mitglieder auf die Innung.

Lehrlinge. In 48 Städten, für welche Mittheilungen für beide Jahre vorlagen, wurden ermittelt 1896: 35 856, 1897: 36 395 Lehrlinge oder auf 100 Meister 65,6 und 67,6 Lehrlinge. Von 34 360 Lehrlingen, auf welche sich die Angaben über erfolgte Prüfungen im Jahre 1897 beziehen, wurden geprüft oder als Gesellen ausgeschrieben 9897 oder 28,8 % (gegen 26,7 % im Jahre 1895).

Innungen mit obligatorischer Meisterprüfung waren 1897 in 36 Städten 395 vorhanden. Vor ihnen legten 1384 Gesellen die Meisterprüfung ab. In 15 Städten machten die Statuten sämmtlicher Innungen die Aufnahme nicht von einer vorgängigen Meisterprüfung abhängig.

Bestehende Innungsschiedsgerichte wurden für 1897: 143 aus 29 Städten angegeben. Die Mitgliederzahl der angeschlossenen Innungen betrug 26 155 oder 52,8 % sämmtlicher Innungsmitglieder derselben Städte. Streitsachen wurden anhängig gemacht 1364, also durchschnittlich auf je 19 Mitglieder eine Streitsache.

Fachschulen waren im Jahre 1897 bei 211 Innungen in 42 Städten vorhanden. Hierunter befanden sich in 10 Städten 19 Schulen, welche von mehreren Innungen gemeinschaftlich unterhalten wurden.

Angaben über die Zahl der Vorrechte, welche den Innungen verliehen sind, liegen für 1897 aus 53 Städten vor. In 12 dieser Städte war in beiden Jahren keine Innung im Besitze solcher Privilegien.

Zahl der an Innungen verliehenen Privilegien:

	a) Zahl der Fälle	b) zur Vergleichung mit 1895 Fälle	
auf Grund	**1897**	**1895**	**1897**
der Gewerbeordnung:	in 53 Städten	in 48 Städten	
§ 100e No. 1 . .	85	75	84
§ 100e No. 2 . .	79	74	79
§ 100e No. 3 . .	285	235	240
§ 100f No. 1 . . .	66	55	57
§ 100f No. 2 . . .	43	32	35
§ 100f No. 3 . . .	33	21	25
Verleihungsfälle insgesammt	**591**	**492**	**520**
Betheiligte Innungen . . .	**323**	**264**	**278**

Die nachstehende Zusammenstellung gewährt für 40 Städte eine Uebersicht über die Veränderungen, welche in den letzten 6 Jahren in der Zahl der Innungen und deren Mitglieder eingetreten sind. Für Halle, Leipzig, Magdeburg und München beziehen sich die Anfangsziffern auf das Jahr 1893, für die übrigen 36 Städte auf das Jahr 1892, dagegen für Berlin, Breslau und Wiesbaden die Endziffern auf das Jahr 1896, für die übrigen 37 Städte auf das Jahr 1897.

Bestand der Innungen und deren Mitglieder.

	Innungen		Mitgliederzahl				Innungen		Mitgliederzahl		
	Anfang	Ende	Anfang	Ende	Zu-, Abnahme (—)		Anfang	Ende	Anfang	Ende	Zu-, Abnahme (—)
	1892	1897	1892	1897			1892	1897	1892	1897	
Aachen	13	8	658	456	—202	Frankfurt a. O.	22	21	782	659	—123
Altona	27	27	1683	1510	—173	Halle a. S.	*25*	24	*1358*	1373	15
Augsburg	8	8	371	544	173	Hamburg	28	28	4808	4864	56
Barmen	7	7	552	621	69	Karlsruhe	10	7	302	304	2
Berlin	70	*68*	17824	*18442*	618	Kiel	17	16	802	826	24
Bremen	24	25	1248	1221	—27	Köln	28	26	1720	1845	125
Breslau	61	*56*	4279	*4597*	318	Königsberg	29	29	1801	1813	12
Cassel	15	15	720	847	127	Krefeld	10	9	962	1078	116
Charlottenburg	14	14	291	393	102	Leipzig	*36*	39	*2632*	3107	475
Chemnitz	23	24	2606	2675	69	Lübeck	18	19	666	687	21
Danzig	28	29	1298	1310	12	Magdeburg	*30*	31	*2538*	2617	79
Darmstadt	9	8	484	355	—129	Mannheim	4	2	188	213	25
Dortmund	11	11	536	646	110	Metz	7	6	171	285	114
Dresden	48	46	4329	4760	431	München	*20*	21	*2020*	2285	265
Düsseldorf	7	8	528	752	224	Nürnberg	18	21	1713	2094	381
Duisburg	5	6	171	319	148	Posen	20	20	827	929	102
Elberfeld	11	11	876	840	—36	Potsdam	18	18	748	824	76
Erfurt	32	30	1325	1350	25	Strassburg i. E.	3	1	70	79	9
Essen	10	8	472	445	—27	Stuttgart	7	6	373	517	144
Frankfurt a. M.	12	11	753	905	152	Wiesbaden	11	*10*	371	*372*	1

Die Gesammtzahl der Innungen hat sich hiernach von 796 auf 774 vermindert, diejenige der Innungsmitglieder ist von 65 856 auf 69 759, mithin um 3903 oder um 5,9 % gestiegen. 23 norddeutsche Städte weisen eine Vermehrung der Innungsmitglieder um 2502 oder 4,6 %, in 9 süddeutschen Städten fand eine Zunahme von 984 Mitgliedern oder 17,3 %, in 8 rheinischen Städten ein Zuwachs von 417 Mitgliedern oder von 7,0 % statt.

Zahl der Innungen, der Mitglieder und Lehrlinge in den Jahren 1896 und 1897. Einrichtungen und Vorrechte der Innungen im Jahre 1897.

Städte	Innungen Ende 1896	Innungen Ende 1897	Mitglieder Ende 1896	Mitglieder Ende 1897	deren Lehrlinge Ende 1896	deren Lehrlinge Ende 1897	Gepr. bezw. ausgeschr. Lehrlinge	I. m. oblig. Meisterprf.	Geprüfte Gesellen (Meisterprüfung)	Innungs-Schiedsgerichte: Zahl	Innungs-Schiedsgerichte: Mitglieder d. betheiligten Innungen	Innungs-Schiedsgerichte: anhg. Streits.	Innung. m. Fachsch. †	Innungen m. Vorrechten nach § 100e und f: § 100e No. 1	§ 100e No. 2	§ 100e No. 3	§ 100f No. 1	§ 100f No. 2	§ 100f No. 3	§100e u. f überh.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
Aachen	8	8	461	456	228	218	57	1	5	2	244	4	1	4	3	7	—	—	—	7
Altona	27	27	1 515	1 510	887	825	281	19	49	5	548	8	10	3	3	13	2	—	2	16
Augsburg	8	8	535	544	144	153	45	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmen	7	7	556	621	234	252	65	—	—	2	590	19	2	—	—	2	—	—	—	2
Berlin*)	68	68	*18 442*	.	*8961*	.	*2615*	*29*	*232*	*3*	*14 068*	*901*	*12*	*17*	*17*	*13*	*4*	*1*	*2*	*22*
Bochum	10	10	590	603	577	593	117	7	31	1	603	80	2	—	—	7	1	1	1	8
Braunschweig	32	32	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	—	—	19	—	—	—	19
Bremen**)	25	25	*1192*	*1 221*	*761*	*746*	*203*	—	—	—	—	—	*2*	—	*1*	—	*2*	*1*	—	*2*
Breslau*)	56	56	*4597*	.	*4 029*	.	.	—	—	*12*	*1 006*	*27*	*10*	*1*	*2*	*8*	*4*	*3*	*1*	*12*
Cassel	15	15	826	847	930	838	240	15	29	2	207	9	2	—	—	8	—	—	—	8
Charlottenburg	14	14	378	393	256	269	77	—	—	—	—	—	3	2	2	3	—	—	—	3
Chemnitz	24	24	2 587	2 675	954	1 038	416	8	33	—	—	—	5	1	1	6	4	4	4	7
Danzig	27	29	1 272	1 310	1 288	1 300	603	21	35	1	57	4	2	—	—	8	—	—	—	8
Darmstadt	8	8	349	355	71	81	20	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	11	11	*615*	*646*	*461*	*418*	*41*	*2*	*6*	*1*	*82*	—	*4*	—	—	*5*	—	—	—	*5*
Dresden	46	46	4 724	4 760	3 058	3 126	907	4	71	—	—	—	13	1	—	18	4	3	—	20
Düsseldorf	7	8	671	752	251	254	73	4	12	4	420	15	—	—	—	3	—	—	—	3
Duisburg	6	6	275	319	95	118	21	2	16	2	28	—	1	1	—	1	—	—	—	2
Elberfeld	11	11	834	840	223	226	22	1	3	1	140	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	31	30	1 336	1 350	885	886	279	21	33	4	334	4	—	—	—	9	2	—	—	9
Essen	8	8	424	445	234	230	57	8	5	1	50	3	1	—	—	2	—	—	—	2
Frankfurt a. M.	11	11	850	905	221	205	26	1	1	—	—	—	—	1	1	1	1[1])	1[1])	—	1
Frankfurt a. O.	21	21	648	659	452	470	159	16	33	12	508	9	6	4	3	6	2	2	2	6
Freiburg i. B.	9	9	271	316	127	174	43	—	—	2	112	4	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	4	4	118	118	30	30	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 1896 bei Berlin, Breslau. **) Sämmtliche Angaben der Spalten 4 und ff. beziehen sich in Bremen auf 23 J., Dortmund auf 10 J. — †) Fachschulen, von mehreren Innungen gemeinsam unterhalten, bestehen in Augsburg 1, Breslau 1, Duisburg 1. — [1]) Frankfurt a. M. Die Innung besitzt jedoch keine eigene Fachschule und keine eigene Herberge; als erstere benutzt sie vielmehr die gewerbliche Forttbildungsschule und als letztere die allgemeine Herberge zur Heimath.

Zahl der Innungen, der Mitglieder und Lehrlinge in den Jahren 1896 und 1897. Einrichtungen und Vorrechte der Innungen im Jahre 1897 (Schluss).

Städte	Innungen Ende		Mitglieder Ende		deren Lehrlinge Ende		Gepr. bezw. ausgeschr. Lehrlinge	I. m. oblig. Meisterprf.	Geprüfte Gesellen (Meisterprüfung)	Innungs-Schiedsgerichte			Innung. m. Fachsch.†	Innungen m. Vorrechten nach § 100e und f						
										Zahl	Mitglieder d. betheiligten Innungen	anhg. Streits.		§ 100e			§ 100f			§100e u.f überh.
	1896	1897	1896	1897	1896	1897								No. 1	No. 2	No. 3	No. 1	No. 2	No. 3	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
Görlitz	25	25	1 065	1 065	706	708	480	6	9	.	.	.	4	—	—	2	—	—	—	2
Halle a. S.	25	24	1 370	1 373	1 192	1 231	328	19	61	19	1 046	13	8	12	11	11	2	2	2	12
Hamburg	29	28	4 868	4 864	2 687	2 546	746	20	182	—	—	—	13	—	—	16	13	3	—	22
Karlsruhe	8	7	302	304	225	155	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	16	16	820	826	861	875	252	13	16	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	3
Köln a. Rh.**	25	26	1 693	1 845	*631*	*505*	*109*	*11*	*8*	*2*	*127*	*3*	*4*	—	—	*10*	—	—	—	*10*
Königsbg. i. Pr.	29	29	1 811	1 813	1 990	2 035	.	24	.	—	—	—	5	—	—	12	—	—	—	12
Krefeld	9	9	1 052	1 078	514	521	126	2	6	—	—	—	2	—	—	5	—	—	—	5
Leipzig	38	39	3 027	3 107	3 040	3 251	838	22	108	—	—	—	7	4	3	10	4	3	4	12
Liegnitz	26	26	903	905	774	796	202	11	13	3	222	1	1	—	—	10	—	—	—	10
Lübeck	18	19	665	687	638	644	173	15	46	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	10
Magdeburg	30	31	2 608	2 617	3 126	3 181	760	18	64	26	2 374	76	14	13	13	13	2	2	2	13
Mainz	8	8	444	449	202	211	61	—	—	—	—	—	*1*	—	—	3	1	1	—	3
Mannheim	2	2	197	213	44	45	—	—	—	1	76	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Metz	6	6	285	285	24	24	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	1	1	64	64	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
München	21	21	.	2 285	588	686	156	1	2	1	82	10	8	3	2	1	3	3	2	3
Nürnberg	20	21	1 972	2 094	474	548	134	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	14	14	788	827	579	697	181	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Posen	20	20	916	929	966	949	350	20	37	3	269	35	1	1	1	6	—	—	—	6
Potsdam	18	18	814	824	824	920	221	6	20	1	321	22	2	9	10	12	3	3	3	12
Spandau	14	14	339	339	294	271	95	10	18	—	—	—	3	4	4	4	1	1	—	4
Stettin	30	30	2 100	2 137	1 764	1 787	508	30	83	21	1 787	83	14	1	—	8	1	—	—	8
Strassburg i. E.	1	1	61	79	86	89	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart	6	6	471	517	215	232	83	—	—	2	287	7	3	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden*)	10	10	*372*	.	*143*	.	*30*	*5*	*2*	*1*	*32*	*3*	*2*	*2*	*2*	*2*	—	—	—	*2*
Würzburg	14	13	.	697	245	238	40	1	—	1	35	1	3	—	—	—	2	1	—	3
Zwickau	24	24	1 100	1 100	800	800	230	22	115	7	ca. 500	16	11	—	—	8	8	8	8	8

*) Die Angaben beziehen sich bei Wiesbaden auf das Geschäftsjahr 1896/97. **) Sämmtliche Angaben der Spalten 6 und ff beziehen sich in Köln für das Jahr 1896 nur auf 24, für das Jahr 1897 nur auf 25 Innungen. — †) Fachschulen, von mehreren Innungen gemeinsam unterhalten, bestehen in Görlitz 1, Halle 3, Köln 1, Leipzig 4, Magdeburg 1, Mainz 2, Zwickau 4.

XII.

Personenverkehr
in den Jahren 1895 und 1896.

Von

Dr. G. Koch,

Direktor des statistischen Bureaus der Steuer-Deputation in Hamburg.

Die an die Stadtverwaltungen ausgesandten Fragebögen, betreffend den Personenverkehr in den Jahren 1895 und 1896, enthielten die gleichen Fragestellungen wie in dem Vorjahre und sind leider wiederum zum Theil lückenhaft, zum Theil irrthümlich ausgefüllt zurückgekommen, ausser der nicht geringen Anzahl von Fällen, wo die Beantwortung der Fragen für das eine Jahr oder auch für beide Jahre überhaupt unterblieben ist. Es dürfen hierfür in den wenigsten Fällen die Stadtverwaltungen selbst verantwortlich gemacht werden, da diese ja zur Beantwortung der hinsichtlich des Strassenbahnverkehrs gestellten Fragen auf den guten Willen der Strassenbahngesellschaften angewiesen sind, bei denen noch nicht allgemein das erwünschte Interesse für eine vergleichbare Statistik ihrer Betriebe vorzuliegen scheint. Man muss dies nicht allein aus den zahlreichen Lücken in den verkehrsstatistischen Angaben schliessen, welche die gedruckten Jahresberichte selbst sehr bedeutender und erfolgreicher Strassenbahngesellschaften enthalten, sondern kann den Beweis dafür auch darin ersehen, dass der im Jahre 1895 gegründete „Verein deutscher Strassenbahn- und Kleinbahn-Verwaltungen“ in seinen monatlich erscheinenden „Mittheilungen“ nach drei Jahren seines Bestehens noch nicht einmal über die Ausdehnung des Bahnnetzes der in ihm vertretenen Strassenbahngesellschaften eine übersichtliche Aufstellung gegeben hat, geschweige denn eine eingehendere Verkehrs- und Betriebsstatistik. Auch die in der „Zeitschrift für Kleinbahnen“ wiederholt veröffentlichten Nachweisungen der in Preussen genehmigten Kleinbahnen sind aus den von uns im sechsten Jahrgange bereits angeführten Gründen nicht benutzbar zur Aufstellung



einer vergleichenden Statistik der deutschen Strassenbahnen. Unter diesen Umständen können die nachfolgenden Angaben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und Zuverlässigkeit erheben, durch welche Vorzüge sich z. B. die amtliche Statistik des Verkehrs auf den deutschen Eisenbahnen auszeichnet.

Von den 55 Städten mit über 50 000 Bewohnern haben nur 42 in die Tabelle für den Strassenbahnverkehr aufgenommen werden können, da für 11 Städte die Angaben nicht zu erlangen waren, während 2 Städte (Frankfurt a. O. und Liegnitz) in den Jahren 1895 und 1896 Strassenbahnen noch nicht besassen. Dass sich das Netz der deutschen Strassenbahnen stetig ausdehnt und zwar nicht nur durch Einführung derselben in Städten, in denen sie bisher noch nicht bestanden, sondern auch durch die Erweiterung schon vorhandener Anlagen zeigt ein Vergleich von 38 Städten, für welche die entsprechenden Angaben für die Jahre 1894 und 1896 vorlagen. Wir haben hierfür die Geleislänge als die zuverlässigste Zahl gewählt, denn über die Streckenlänge (die ein richtigeres Bild von dem Umfange des Bahnnetzes giebt) sowie über die Linienlänge (welche über die Ausdehnung der Fahrgelegenheit unterrichtet) sind auf den Fragebögen zum Theil offenbar unrichtige Angaben gemacht worden. Es betrug nun die Geleislänge in den 38 Städten Ende 1894 1545,9 km, Ende 1896 dagegen 1775,3 km, was in den zwei Jahren einen Zuwachs von 229,4 km oder fast 15 % ergiebt. Noch grösser ist die Steigerung hinsichtlich der Benutzung der Strassenbahnen, denn es wuchs in 36 Städten die Zahl der beförderten Personen von 403,86 auf 502,90 Millionen, sonach um 99,04 Millionen oder fast 25 %. Die Benutzung der Strassenbahnen nimmt hiernach in wesentlich stärkerem Grade zu als die Ausdehnung der Geleise; ermöglicht wird dies durch eine entsprechende Vermehrung bezw. Umänderung der Betriebsmittel, und zwar besteht die letztere in der Verwandlung des Pferdebetriebes in den elektrischen Betrieb.

Die Elektricität wird in immer grösserem Umfange als Triebkraft bei den Strassenbahnen benutzt und zwar nicht blos in grossen und mittleren Städten, sondern selbst in kleineren Orten. Zu den 42 Städten, welche nach der Zusammenstellung im sechsten Jahrgange*) am Ende des Jahres 1896 elektrische Strassenbahnen besassen, sind im Jahre 1897 weitere 16 Orte gekommen, nämlich: (die eingeklammerten Zahlen geben den Tag der Eröffnung an): Bernburg (1. IV), Oberhausen (4. IV), Bad Aibling-Feilenbach in Oberbayern (29. V), Heilbronn (4. VI), Solingen (VI), Stettin (4. VII), Mülheim a. Ruhr (9. VII), Ruhrort (3. VIII), Eisenach (VIII), Charlottenburg (1. X), Darmstadt (24. XI), Posen (XI), Görlitz (2. XII), Braunschweig (XII), Duisburg und Frankfurt a. O.

Dass in der Errichtung von elektrischen Strassenbahnen Deutschland fast dem gesammten übrigen Europa gleichkommt, folgt aus einer kürzlich in den Tagesblättern abgedruckten Zusammenstellung (nach der „Industrie Electrique“); hiernach waren Ende 1897 bezw. 1898 in Deutschland 642,69 bezw. 1138,20 km elektrische Bahnen im Betriebe,

---

*) Zu der auf Seite 74 und 75 des sechsten Jahrganges abgedruckten Uebersich sind noch hinzuzufügen Gross-Lichterfelde bei Berlin, in welchem Orte am 15. Mai 1881 die erste elektrische Strassenbahn im deutschen Reiche eröffnet wurde, und Gotha, welches seit Mai 1894 eine elektrische Strassenbahn besitzt.

in allen übrigen europäischen Staaten dagegen 816,37 bezw. 1151,20 km, desgleichen betrug die Anzahl der Motorwagen 1631 bezw. 2493 in Deutschland und 1464 bezw. 2021 im übrigen Europa.

Der immer stärker zunehmenden Verwendung der Elektricität als Triebkraft entspricht eine wachsende Abnahme der im Strassenbahnbetriebe benutzten Pferde. Es ergiebt sich dies sehr deutlich aus der folgenden Uebersicht, welche diejenigen Städte mit über 50 000 Bewohnern enthält, wo Ende 1896 elektrische Strassenbahnen bestanden.

	Anzahl der Pferde am Ende der Jahre			Anzahl der Motorwagen am Ende der Jahre		
	1894	1895	1896	1894	1895	1896
Aachen	143	—	—	—	40	42
Barmen	.	—	—	15	25	25
Berlin	6 858	7201	7 498	—	—	50
Bochum	—	—	—	5	.	.
Bremen	157	154	157	25	28	28
Breslau	380	396	440	40	40	55
Chemnitz	—	—	—	28	30	34
Dortmund	—	—	—	26	30	36
Dresden	1 414	1 455	1 077	27	34	154
Düsseldorf	212	269	360	—	5	5
Erfurt	—	—	—	30	30	30
Essen	—	—	—	12	24	24
Frankfurt a. M.	582	631	740	10	10	10
Halle	91	92	92	36	36	36
Hamburg	2 245	1 170	332	106	290	400
Hannover	366	354	253	32	32	92
Kiel	71	71	—	—	—	37
Königsberg	212	178	264	—	10	10
Leipzig	949	1 013	473	—	—	205
Lübeck	—	—	—	24	28	28
München	767	755	736	—	28	28
Nürnberg	257	242	196	—	—	31
Plauen	—	—	—	9	9	9
Spandau	58	71	4	—	—	24
Strassburg	34	4	4	—	18	18
Stuttgart	248	236	—	—	29	65
Zwickau	—	—	—	11	11	13
Summa	15 044	14 292	12 626	436	787	1 489
Veränderung (1894 = 100)	100	95	84	100	180	342

Die Benutzung der Strassenbahnen ist in den einzelnen Städten eine sehr ungleiche, da sie von verschiedenen Faktoren abhängt: der Ausdehnung des Strassenbahnnetzes, der Häufigkeit der Fahrten, der Höhe des Fahrpreises und vor Allem der Bevölkerungszahl. Bringt man diese (nach der Volkszählung vom 2. Dezember 1895) in Vergleich mit der Anzahl der im Mittel der Jahre 1895 und 1896 beförderten Personen, so erhält man die folgende Benutzungsziffer, bei deren Berechnung einige Nachbarstädte (Berlin-Charlottenburg, Hamburg-Altona-Wandsbeck, Nürnberg-Fürth) zusammengezogen sind; bei den meisten anderen Städten, soweit sie durch Strassenbahnen mit benachbarten Gemeinden verbunden sind, hätte richtiger Weise auch deren Einwohnerzahl berücksichtigt werden müssen, doch konnte dies nicht geschehen,

da die einschlägigen Verhältnisse nicht bekannt waren. Im Durchschnitt der beiden Jahre kam auf jeden Bewohner die nachfolgende Anzahl von Fahrgästen:

Frankfurt a. M.	116,8	Cassel	32,1
Dresden	116,6	Mannheim	*31,6*
Berlin-Charlottenburg	96,1	Chemnitz	30,0
Hamburg-Altona-Wandsbeck	*83,3*	Königsberg	30,0
Leipzig	64,6	Spandau	29,5
München	*61,5*	Aachen	29,3
Hannover	*59,5	Erfurt	*28,7*
Köln	*49,1	Dortmund	*27,9*
Breslau	*48,8*	Wiesbaden	*27,9
Stuttgart	46,8	Kiel†)	*26,6
Bremen	46,1	Zwickau	*26,5*
Magdeburg	*44,7*	Stettin	*23,7*
Halle a. S.	44,1	Plauen i. V.	22,7
Strassburg	43,6	Crefeld	*22,2
Essen	*41,5	Augsburg	21,9
Mainz	40,4	Posen	19,5
Lübeck	*33,6*	Braunschweig	*18,8*
Nürnberg-Fürth	*33,4*	Metz	17,8
Potsdam	32,7	Duisburg	15,5
Karlsruhe	32,5	Görlitz	8,9
Düsseldorf	*32,2*	Freiburg i. B.†)	*8,6

In vorstehenden Zahlen sind die von den Abonnenten u. s. w. zurückgelegten Fahrten mit berücksichtigt, wo die letzteren nicht bekannt waren, sind die Zahlen cursiv gesetzt; im Vergleich zu den anderen Zahlen dürften sie etwas zu klein sein. Ein * bedeutet, dass die Zahl sich nur auf eins der beiden Jahre bezieht.

Ueber den gegenwärtigen Stand des **Omnibuswesens** liess sich aus den Fragebögen Folgendes entnehmen.

Im Jahre 1895	Omnibus-Linien Anzahl	Omnibus-Linien Länge in km	Pferde	Anzahl der Wagen	Anzahl der beförderten Personen
Berlin	30	156,350	3934	362	37 414 505
Bremen	1	3,770	70	10	1 193 485
Duisburg	1	3,000	3	2	ca. 8 000
Görlitz	1	3,800	12	8	79 879
Hannover	6	20,650	110	41	2 251 512
Köln	1	3,750	4	4	24 698
Im Jahre 1896					
Berlin	29	159,290	3435 ?	450	43 452 646
Bremen	1	3,770	70	10	1 210 570
Duisburg	1	3,000	3	2	ca. 8 000
Freiburg i. B.	1	3,000	4	1	ca. 38 200
Görlitz	1	3,800	12	8	81 005
Hannover, Köln	Fragebögen nicht eingegangen.				

Es sind dies dieselben Städte, für welche auch aus 1894 entsprechende Nachrichten vorlagen. Von Bedeutung ist der Omnibusverkehr somit nur noch in Berlin und Hannover; in diesen beiden Orten hat auch eine weitere Ausdehnung des Betriebes stattgefunden. In Berlin entstanden von Ende 1894 bis Ende 1896 7 neue Linien von 44,65 km Länge, in Hannover bis Ende 1895 deren eine von 2,90 km Länge.

†) Kein volles Betriebsjahr.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 152.)

I. Strassenbahnen und Droschken

Städte	Länge in km am Jahresende		Am Jahresende waren bei den Strassenbahnen						
			Linien		Pferde	ein-	zwei-	Locomotiven	Motorwagen
	der Geleise überhaupt	der mit Geleisen versehenen Strecken	Anzahl	Länge in km		spännige Wagen für Pferdebetrieb			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen	26,250	22,178	7	27,890	—	—	—	—	40
Altona	.	.	2	8,530	.	.	.	—	.
Augsburg	12,500	12,200	4	12,200	97	15	34	—	—
*Barmen	14,500	9,200	4	11,700	—	—	—	4	25
Berlin	373,640	210,744	59	375,529	7 201	494	860	—	—
Bochum	5,842	.	4	4,896	—	—	—	—	.
Braunschweig	14,055	13,805	4	13,805	95	31	—	—	—
Bremen	38,044	27,749	6	33,786	154	39	3	—	28
Breslau	.	.	7	43,433	396	124		—	40
*Cassel	14,720	11,910	2	11,910	84	21	—	12	—
Charlottenburg	(38,083)	(14,171)	(12)	(25,943)	.	.	.	.	.
Chemnitz	21,695	12,072	4	13,590	—	—	—	—	30
Dortmund	15,761	12,486	4	11,470	—	—	—	7	30
Dresden	144,699	70,809	20	94,805	1 455	157	126	—	34
*Düsseldorf	32,674	18,890	5	25,239	269	69	—	—	5
Duisburg	14,100	11,800	2	12,600	27	11	—	8	—
*Erfurt	13,000	11,300	3	11,300	—	—	—	—	30
Frankfurt a. M.	84,156	55,948	17	67,495	631	176	—	12	10
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	8,500	7,581	3	6,645	41	12	—	—	—
Halle a. S.	24,465	15,441	7	16,751	92	22	8	—	36
Hamburg	207,529	107,125	29	332,711	1 170	233	165	21	290
Hannover	85,458	50,696	14	63,984	354	101	40	—	32
Karlsruhe i. B.	.	.	3	.	50		.	—	—
Köln a. Rh.	80,251	52,248	12	57,813	506	198	45	—	—
*Königsberg i. Pr.	24,737	12,673	6	16,463	178	26	28	—	10
Leipzig	81,325	40,282	8	46,580	1 013	56	110	—	—
Lübeck	12,635	10,540	2	10,540	—	—	—	—	28
Magdeburg	48,875	26,868	7	36,384	444	148	—	6	—
*Mainz	35,890	27,230	5	27,230	70	34	—	7	—
Mannheim	10,800	10,250	4	10,250	119	37	—	—	—
Metz	9,000	8,500	1	8,500	53	31		—	—
*München	85,877	48,378	9	42,648	755	259	1	7	28
Nürnberg	43,006	41,800	6	29,264	242	72	17	—	—
Plauen i. V.	5,357	3,300	1	3,300	—	—	—	—	9
Posen	6,160	3,770	2	4,800	76	12	10	—	—
Potsdam	8,922	7,108	4	8,164	87	30	7	—	—
Spandau	12,267	5,710	2	6,570	71	20	—	—	—
Stettin	21,824	20,815	4	16,736	196	39	—	—	—
*Strassburg i. E.	32,491	28,776	7	28,776	4	1	—	25	18
Stuttgart	24,800	18,125	5	18,125	236	74	21	—	29
*Wiesbaden	13,040	10,380	4	13,130	23	11	—	11	—
Zwickau	4,800	4,200	1	4,000	—	—	—	—	11

*) In den mit * bezeichneten Städten weicht das Rechnungsjahr der Strassen-

im Jahre 1895.*)

vorhanden			Anzahl der von den Personenwagen durchfahrenen Kilometer	Anzahl der beförderten Personen ohne Abonnenten	Abonnenten und Inhaber von Freikarten		Droschken	
Personen- bezw. Anhängewagen für		Personenwagen überhaupt			Personen	Fahrten	Anzahl	Halteplätze
Dampfbetrieb	elektr. Betrieb							
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
—	25	65	660 346	2 315 574	466	675 220	75	10
.	.	.	.	2 247 805	.	.	95	8
—	—	49	574 864	1 764 881	205	68 901	22	6
.	.	.	(377 200)	.	.	.	.	.
—	—	1 354	35 487 991	148 705 704	.	15 562 851	7 190	836
—	.	.	.	.	.	.	7	2
—	—	31	776 574	2 137 084	250	.	55	6
—	53	123	1 998 558	5 413 422	568	914 066	303	25
—	55	219	5 275 882	17 844 700	.	.	736	150
28	—	49	817 473	(2 604 200)	2 221	(s. Bem.)	28	8
.	.	.	.	.	.	.	53	42
—	25	55	1 505 282	(4 575 874)	.	.	79	10
.	28	.	814 315	2 823 031	.	.	23	6
—	—	317	8 961 353	31 411 674	3 240	4 313 773	593	86
—	8	82	1 854 060	5 325 780	1 760	.	80	15
13	—	24	336 726	1 035 010	207	4 926	4	1
—	11	41	1 053 995	2 182 383	114	.	16	3
53	16	255	5 551 061	19 365 058	6 304	6 298 300	371	67
—	—	—	—	—	—	—	63	8
—	—	12	ca. 310 000	524 120	148	79 020	.	.
—	13	79	2 087 003	(5 023 501)	.	.	62	8
40	200	928	17 146 594	60 603 576	2 700	.	856	159
—	.	173	3 787 480	11 580 781	.	(895 059)	174	21
—	—	.	981 147	(2 611 477)	.	.	.	.
—	—	243	3 865 096	(15 799 781)	ca. 1 600	.	279	32
—	—	64	1 165 713	4 385 938	.	698 790	95	15
—	—	166	4 836 353	(21 242 891)	.	.	492	50
—	20	48	992 185	2 458 751	ca. 150	.	44	3
8	—	156	3 104 651	9 621 804	1 468	.	110	11
23	—	57	2 150 308	2 957 909	795	107 700	.	.
—	—	37	907 252	2 964 431	.	.	61	4
—	—	31	377 820	896 160	.	151 661	45	5
33	30	351	5 615 714	24 363 020	16 696	.	411	43
—	—	89	1 658 246	5 139 681	530	.	65	6
—	—	9	265 325	1 118 249	.	53 614	16	4
—	—	22	335 328	1 376 170	.	19 707	113	15
—	—	37	598 640	1 516 162	698	324 109	153	13
—	—	20	605 051	(1 490 776)	.	.	61	6
—	—	39	1 085 836	3 369 019	4 245	.	140	22
87	6	112	1 634 976	5 728 770	8 675	650 696	169	19
—	—	124	1 731 181	5 698 102	2 931	891 416	82	6
2+17	—	30	.	1 889 384	(737)	(181 180)	158	12
—	—	11	425 656	1 270 010	—	—	24	3

bahnen von dem Kalenderjahr ab (siehe auch „Bemerkungen").

II. Strassenbahnen und Droschken

Städte	Länge in km am Jahresende: der Geleise überhaupt	Länge in km am Jahresende: der mit Geleisen versehenen Strecken	Am Jahresende waren bei den Strassenbahnen: Linien: Anzahl	Linien: Länge in km	Pferde	einspännige Wagen für Pferdebetrieb	zweispännige Wagen für Pferdebetrieb	Locomotiven	Motorwagen
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen	26,250	22,178	7	34,767	—	—	—	—	42
Altona	.	.	2	8,530	.	.	.	.	.
Augsburg	12,500	12,200	4	12,200	109	17	32	—	—
*Barmen	16,000	10,500	4	13,000	—	—	—	4	25
Berlin	396,785	220,959	62	388,728	7 498	561	852	—	50
Bochum	5,842	.	4	4,896	.	.	.	.	.
Braunschweig	14,055	13,805	4	13,805	95	33	—	—	—
Bremen	38,244	27,749	6	33,786	157	41	3	—	28
Breslau	.	.	7	45,360	440	128		—	55
*Cassel	14,720	11,910	2	11,910	92	21	—	15	—
Chemnitz	23,827	12,072	4	13,590	—	—	—	—	34
Crefeld	20,550	17,850	4	.	24	10	—	13	—
Dortmund	16,726	15,668	5	13,241	—	—	—	4	36
Dresden	157,297	75,838	23	108,500	1 077	158	79	—	154
*Düsseldorf	38,299	21,467	4	30,255	360	80	—	—	5
Duisburg	14,100	11,800	2	12,600	27	11	—	8	—
*Erfurt	13,000	11,300	3	11,300	—	—	—	—	30
Essen	23,580	19,120	2	19,120	—	—	—	—	24
Frankfurt a. M.	88,826	57,911	19	85,209	740	197	—	12	10
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
*Freiburg i. Br.	.	.	2	6,850	54	—	9	—	—
Görlitz	8,500	7,581	3	6,645	45	12	—	—	—
Halle a. S.	24,465	15,441	7	16,751	92	22	8	—	36
Hamburg	218,492	107,616	31	345,620	332	73	39	21	400
Karlsruhe i. B.	.	.	3	.	53	.	.	—	—
Kiel	19,187	14,900	3	14,770	—	—	—	—	37
*Königsberg i. P.	26,590	13,889	7	21,935	264	—	74	—	10
Leipzig	125,213	69,250	14	87,780	473	21	72	—	205
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	15,542	13,107	3	13,107	—	—	—	—	28
Magdeburg	48,875	26,868	7	36,384	451	148	—	6	—
*Mainz	35,890	27,230	5	27,230	75	34	—	7	—
Mannheim	10,800	10,250	4	10,250	118	37	—	—	—
Metz	9,000	8,500	1	8,500	57	31		—	—
*München	91,477	50,724	10	47,489	736	262	1	7	28
Nürnberg	43,606	41,200	6	29,864	196	71	17	—	31
Plauen i. V.	5,357	3,300	1	3,300	—	—	—	—	9
Posen	7,633	5,702	2	7,191	85	13	12	—	—
Potsdam	8,922	7,108	4	8,164	87	30	7	—	—
Spandau	13,683	6,560	3	8,785	—	—	—	—	24
Stettin	27,317	26,308	5	17,919	198	39	—	—	—
*Strassburg i. E.	33,143	29,045	7	29,045	4	1	—	25	18
Stuttgart	24,800	19,499	5	19,499	—	—	—	—	65
*Wiesbaden	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	6,860	6,160	2	5,960	—	—	—	—	13

*) In den mit * bezeichneten Städten weicht das Rechnungsjahr der Strassen-

im Jahre 1896.*)

vorhanden			Anzahl der von den Personenwagen durchfahrenen Kilometer	Anzahl der beförderten Personen ohne Abonnenten	Abonnenten und Inhaber von Freikarten		Droschken	
Personen- bezw. Anhängewagen für		Personenwagen überhaupt						
Dampfbetrieb	elektr. Betrieb				Personen	Fahrten	Anzahl	Halteplätze
10.	11	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
—	29	71	1 092 199	2 779 323	500	712 480	66	10
.	.	.	.	2 282 669	.	.	103	8
—	—	49	566 766	1 676 766	212	71 218	22	6
.	.	.	(567 100)	.	.		.	.
—	—	1 463	40 357 003	166 308 816	.	17 292 757	7 674	817
.	.	.	.	.	.	.	7	2
—	—	33	790 892	2 197 707	250	.	55	6
—	25	97	2 048 639	5 566 223	685	1 129 232	312	25
—	60	243	5 417 698	18 583 920	.	.	746	158
40	—	61	853 609	(2 755 357)	2 448	(s. Bem.)	28	8
—	25	59	1 590 122	(5 089 456)	.	.	78	10
30	—	40	663 587	1 883 528	.	498 700	16	2
.	23	.	982 636	3 382 043	.	.	23	6
—	41	432	11 549 134	36 336 006	7 056	6 380 966	593	88
—	8	93	2 357 937	6 018 081	2 100	.	.	.
13	—	24	350 366	1 131 854	235	6 333	5	1
—	11	41	1 107 259	2 312 014	122	.	16	3
—	23	47	1 143 498	3 559 966	2 746	428 015	.	.
57	16	280	6 078 480	20 738 613	7 644	7 142 800	371	67
—	—	—	—	—	—	—	63	8
—	—	9	195 061	428 210	1 161	30 360	79	6
—	—	12	ca.310 000	550 247	171	93 602	.	.
—	13	79	2 097 944	(5 240 707)	.	.	57	8
40	200	752	20 008 049	67 483 461	4 622	.	917	144
—	—	.	973 325	(2 856 784)	.	.	100	12
--	18	55	875 680	2 280 000	.		.	.
—	—	84	1 367 497	4 017 857	.	1 273 815	86	15
—	88	386	7 100 918	28 457 458		1 960 690	522	50
—	—	—	—	—	—	—	110	20
—	20	48	952 673	2 234 211	ca. 150	14 034	47	3
8	—	156	3 192 834	9 567 714	1 507	2 669 080	110	11
23	—	57	2 296 355	3 038 461	905	116 250	.	.
—	—	37	917 845	3 212 461	.	183 000	61	4
—	—	31	366 601	919 334	.	160 696	.	.
33	32	356	5 988 259	25 743 801	18 000	.	410	44
—	—	119	1 392 142	8 816 927	1 061	.	102	9
—	—	9	329 618	962 550	.	376 731	16	4
—	—	25	446 414	1 447 998	.	12 708	113	15
—	—	37	624 990	1 652 878	670	335 487	.	.
—	20	44	703 752	(1 799 251)	.	.	61	6
—	—	39	1 059 299	3 291 910	4 323	.	140	22
87	6	112	1 465 418	4 893 016	6 103	539 740	169	19
—	71	136	1 995 861	7 170 419	3 115	1 068 305	82	6
.	.	.	.	.	.	.	158	12
—	—	13	429 544	1 402 727	40	(19 861)	24	3

bahnen von dem Kalenderjahr ab (siehe auch „Bemerkungen“).

(Fortsetzung zu Seite 147.)

Ebenso ist das Droschkenwesen nur geringen Schwankungen unterworfen. Zwar ergiebt der allgemeine Durchschnitt aus 33 vergleichbaren Städten von 1894 auf 1896 trotz der starken Ausdehnung des Strassenbahnbetriebes noch eine Vermehrung um 1210 Droschken oder 10,2 %, im einzelnen beschränkt sich diese Zunahme jedoch (von einzelnen Gefährten abgesehen) auf Berlin mit 996, Dresden mit 122, Leipzig mit 62, Hamburg mit 60 und Nürnberg mit 32 Stück, während in Bremen und Augsburg eine Abnahme um 48 bezw. 19 Stück zu verzeichnen ist.

Die Berliner Stadt- und Ringbahn, die am 7. Februar 1882 eröffnet wurde und sich seit 1890 durch Einführung einer schnellen Zugfolge und des Zonentarifs besonders stark entwickelt hat, hat seit ihrer Eröffnung die folgende Anzahl von Personen befördert;

1882	9 347 850	1886	20 656 174	1890	33 891 912	1894	59 554 491
1883	14 364 072	1887	25 090 356	1891	39 261 454	1895	65 166 797
1884	15 250 453	1888	28 767 729	1892	44 830 376	1896	76 899 568
1885	16 420 642	1889	26 669 055	1893	53 976 715	1897	87 746 914

Bemerkungen zum Strassenbahnverkehr 1895 und 1896.

Altona. Ausschliesslich auf Altonaer Gebiet liegen nur 2 Linien von 8,53 km Länge, auf welchen im Jahre 1895 2 247 805 und im Jahre 1896 2 282 669 Personen befördert wurden. Im Uebrigen wird Altona noch von 5 weiteren Linien berührt, deren grössere Streckenlängen auf Hamburger Gebiet liegen. Da für diese 5 Linien eine zutreffende Trennung der auf Altona entfallenden Betriebsantheile und -Ergebnisse nicht angängig ist, so sind deren Werthe bei Hamburg voll in Ansatz gebracht.

Barmen. In den Angaben der Tabellen ist die im Privatbesitz befindliche Barmen-Elberfelder elektrische Strassenbahn nicht enthalten. Ferner können nicht angegeben werden für die Dampfbahnlinie die durchfahrenen Kilometer und bezüglich aller Linien die Anzahl der beförderten Personen; letztere Zahl kann nicht festgestellt werden wegen der an gewissen Tagesstunden gewährten Fahrpreisermässigung und ferner wegen des in Barmen eingeführten Zahlkasten-Systems.

Berlin. Von den Geleisen lagen Ende 1895 88,476 km und Ende 1896 91,462 km ausserhalb des Berliner Weichbildes; ebenso von den Strecken 54,006 bezw. 59,019 km.

Breslau. Die Länge der Geleise war Ende 1895 bei den Pferdebahnen 45,794 km, bei den elektrischen Bahnen 28,064 km, und die Länge der mit Geleisen versehenen Strecken bei den Pferdebahnen 24,136 km, bei den elektrischen Bahnen 12,861 km; da an mehreren Stellen Pferdebahn und elektrische Bahn dasselbe Geleis benutzen, so giebt die Summe der beiden Zahlen nicht die Länge der Geleise bezw. der mit Geleisen versehenen Strecken. Für 1896 ist die Streckenlänge nur von den elektrischen Bahnen bekannt, weswegen die betreffende Ziffer in Spalte 2 in Klammern gesetzt ist.

Unter den 124 bezw. 128 ein- und zweispännigen Personenwagen befanden sich je 40 offene, desgleichen unter den 55 bezw. 60 Anhängewagen für den elektrischen Betrieb 40 bezw. 45. Die Anzahl der Abonnenten und Inhaber von Freikarten, sowie deren Fahrten sind nicht bekannt, doch betrugen die Einnahmen aus Abonnementskarten bei den Pferdebahnen 1895 88 571 Mark und 1896 96 707 Mark, und bei den elektrischen Bahnen 13 987 bezw. 15 674 Mark, zusammen also 1895 102 558 und 1896 112 381 Mark.

Cassel. Das Rechnungsjahr beginnt bei der Pferdebahn am 1. October und bei der Dampfbahn am 1. Juli. Die Spalte 14 enthält in beiden Tabellen auch die Fahrten der Abonnenten und Inhaber von Freikarten; die letztere Zahl für sich allein (Spalte 16) ist nicht festzustellen.

Charlottenburg. Ausser den Geleis-, Strecken- und Linienlängen konnten für 1895 weitere zutreffende Angaben nicht gemacht werden; Betriebsmaterial und -Resultate sind in den für Berlin mitgetheilten Zahlen enthalten.

Chemnitz. Zu Spalte 14: In beiden Tabellen sind in den mitgetheilten Zahlen auch die Fahrten der Abonnenten enthalten.

Dresden. Seit Juli 1894 wurde eine 4,4 km und seit August 1895 eine 4,1 km lange Theillinie mit Gaskraft betrieben; diese Betriebsart wurde später aber wieder eingeschränkt und im April 1896 ganz aufgegeben.

Frankfurt a. M. Die Anzahl der Abonnenten bezieht sich auf den Jahresdurchschnitt; die Zahl der Fahrten derselben ist geschätzt.

Freiburg i. B. Für die Zeit vor November 1895 können keine Angaben gemacht werden, da ein geregelter Betrieb seitens der damaligen Unternehmer nicht eingehalten und insbesondere keine Statistik geführt wurde. Das 1896er Rechnungsjahr beginnt mit November 1895.

Halle a. S. Die Zahl der Abonnenten ist in beiden Jahren unbekannt; die von denselben gemachten Fahrten sind in Spalte 14 mit enthalten.

Hamburg. Die mitgetheilten Zahlen enthalten auch die auf die Nachbarstädte Altona (abgesehen von 2 ganz auf Altonaer Gebiet liegenden Linien — vergl. „Altona") und Wandsbeck entfallenden Werthe, die sich für die Nachbarstädte allein nicht feststellen lassen.

Hannover. Zu Spalte 16/1895: Die Zahl ist nicht vollständig, da sie sich nur auf die elektrischen Bahnen bezieht.

Karlsruhe. Zu Spalte 14. Die mitgetheilte Zahl umfasst in beiden Tabellen alle Fahrgäste.

Kiel. Die an Stelle der früheren Pferdebahngesellschaft getretene Strassenbahngesellschaft ist ausser Stande, für die Zeit vor dem 12. Mai 1896 Angaben zu machen, demgemäss beziehen sich die Zahlen für 1896 nur auf etwa 7½ Monate.

Köln. Von den Linien lagen Ende 1895 5,426 km ausserhalb des Stadtgebietes (Linien nach Mülheim a. Rh., Kalk und Rodenkirchen). Die Zahl der Monats-, Vierteljahrs- und Jahresabonnenten und der Inhaber von Freikarten beträgt ca. 500; hinzu kommen ca. 1100 Käufer von Ermässigungskarten für eine bestimmte Zahl von Fahrten. Die Zahl der Fahrten dieser Personen ist in Spalte 14 mit enthalten.

Königsberg. Das Etatjahr der Pferdebahn beginnt mit dem 1. Juli, das der städtischen elektrischen Bahn mit dem 1. April. Bei der letzteren ist der Betrieb auf der ersten Hälfte der Strecke am 31. Mai, auf der ganzen Strecke am 22. Juni 1895 eröffnet worden. Auf der städtischen elektrischen Strassenbahn ist das Zahlkasten-System eingeführt, Abonnements werden nicht ausgegeben.

Leipzig. Die Zahl der Wagen ist im Jahre 1895 gegen das Vorjahr durch Ausrangirung um 6 zurückgegangen. Zu Spalte 14/1895: Einschliesslich der Fahrten der Abonnenten, deren Anzahl nicht mitgetheilt worden ist.

Lübeck. Während der im Sommer 1895 in Lübeck stattgehabten Nordischen Handels- und Industrie-Ausstellung war noch eine dritte Linie Bahnhof-Ausstellungsplatz von 1,67 km Länge in Betrieb. — Zu Spalte 15: Ein Abonnement ist nicht eingerichtet, dagegen haben das Personal der Strassenbahn und die Schutzleute (ca. 150 Personen) Freikarten; die Zahl der Fahrten dieser Personen ist nicht bekannt.

Plauen i. V. Zu Spalte 15: Abonnent ist die Post, ausserdem waren im Jahre 1895 15 Freikarten ausgegeben; die Polizei fährt ebenfalls frei, ohne gezählt zu werden. Im Jahre 1896 sind Abonnementsmarken eingeführt worden; auf solche wurden 313 617 Fahrten gemacht, weitere 63 114 Fahrten wurden durch Postangestellte und Freifahrtkarteninhaber gemacht.

Spandau Zu Spalte 14: Einschliesslich der Fahrten von Abonnenten u. s. w.

Strassburg. Das Geschäftsjahr beginnt mit dem 1. April.

Wiesbaden. Eine 0,43 km lange Linie wird als Drahtseilbahn betrieben, auf welcher 155 097 Personen befördert wurden. Ferner machten 19 Abonnenten noch 9310 Fahrten auf dieser Bahn. Die Angaben in Spalte 15 und 16 sind unvollständig, da sie die mit Pferden betriebenen Linien nicht enthalten.

Zwickau. Zu Spalte 16/1896: Nur Fahrten der Abonnenten (Postunterbeamte) ohne die Fahrten der Inhaber von Freifahrtkarten.

Bemerkungen zum Droschkenwesen 1895 und 1896.

Dresden. Darunter 122 Fiaker auf 9 Halteplätzen.

Leipzig. Unter den Halteplätzen befinden sich 12 Nachtstationen. — Von den Droschken waren 1896 98 1. Klasse und 424 2. Klasse.

Stuttgart. Von den 82 Droschken sind 61 Zweispänner, 17 Einspänner-Taxameter und 4 Taxameter-Motordroschken.

Berichtigung zum 6. Jahrgange.

In Folge Versehens in der Druckerei sind die Eintragungen in Spalte 9 auf Seite 76 des 6. Jahrgangs von Crefeld bis Halle um eine Zeile zu hoch gedruckt; ferner ist die Zahl der durchfahrenen Kilometer in Spalte 13 daselbst für Frankfurt a. M. in Folge Additionsfehlers unrichtig angegeben; sie betrug in Wirklichkeit 7 354 817.



XIII.

Post- und Telegraphenverkehr

in den Jahren 1895 und 1896.

Von

Dr. G. Koch,

Direktor des statistischen Bureaus der Steuer-Deputation in Hamburg.

Die nachfolgenden Mittheilungen über den Post- und Telegraphenverkehr in den Jahren 1895 und 1896 in den 55 Städten mit über 50 000 Einwohnern beschränken sich wiederum auf die Angaben, welche die amtliche „Statistik der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung" für die Orte mit Postämtern I. Klasse enthält. Für Bayern und Württemberg sind die entsprechenden Zahlen von den statistischen Aemtern zu München und Stuttgart geliefert worden.

Am Schluss der Tabellen sind für die wichtigeren Angaben Verhältnisszahlen berechnet worden, indem der Durchschnitt aus den Jahren 1895 und 1896 verglichen ist mit der am 2. Dezember 1895 für den betreffenden Ortsbestellbezirk festgestellten Bewohnerzahl.*) Für vier dieser Verhältnisszahlen sind nachstehend die 55 Städte nach der Höhe der auf sie fallenden Beträge geordnet worden.

Auf einen Bewohner kamen aufgegebene Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben in

Erfurt	208	Mannheim	152	Würzburg	128
Frankfurt a. M.	200	Münster i. W.	150	Elberfeld	122
Leipzig	190	Mainz	137	Cassel	120
Braunschweig	188	Halle a. S.	136	Kiel	119
Freiburg i. B	179	Strassburg i. E.	136	Darmstadt	116
Bremen	177	Nürnberg	135	Dresden	112
Hannover	174	Magdeburg	133	Metz	110
Hamburg	173	Stettin	132	Augsburg	108
Berlin	158	Posen	129	Breslau	108
Stuttgart	154	Köln a. Rh.	128	Düsseldorf	107

*) Die Bevölkerung der Ortsbestellbezirke, deren Grenzen mit dem Gemeindegebiete nicht zusammenfallen, beträgt nach der Zählung vom 2. December 1895 für Bremen 141 894, Breslau 376 472, Chemnitz 170 692, Dresden 388 435, Leipzig 413 649, Mannheim 91 119, München 407 724, Würzburg 64 684. Für die übrigen hier in Betracht kommenden Städte deckt sich der Postbezirk mit dem Gemeindegebiet, deren Einwohnerzahl vgl. den Abschnitt über Bevölkerung.

Stadt	
Wiesbaden	107
Plauen i. V.	100
Karlsruhe i. B.	97
Görlitz	96
München	94
Chemnitz	90
Essen a. Rh.	90
Aachen	89
Dortmund	89
Bochum	87
Königsberg	85
Lübeck	83
M.-Gladbach	80
Mülhausen i. E.	79
Zwickau	79
Potsdam	79
Barmen	77
Duisburg	77
Frankfurt a. O.	77
Danzig	71
Crefeld	70
Altona	68
Liegnitz	64
Charlottenburg	44
Spandau	35

Auf einen Bewohner entfielen abgesetzte Zeitungsnummern in

Stadt	
Münster i. W.	210
Berlin	178
Posen	118
Karlsruhe i. B.	117
Breslau	113
Köln a. Rh.	101
Freiburg i. B.	100
Strassburg i. E.	99
Metz	97
Stuttgart	89
Halle a. S.	83
Frankfurt a. M.	79
Königsberg i. Pr.	78
Lübeck	76
Magdeburg	76
Darmstadt	63
Essen	61
Liegnitz	58
Spandau	56
Görlitz	54
Braunschweig	48
Hannover	48
Cassel	46
Danzig	43
Stettin	41
Leipzig	40
Kiel	39
Dresden	39
Erfurt	36
Plauen i. V.	35
Frankfurt a. O.	34
Wiesbaden	34
Würzburg	30
Bremen	28
Düsseldorf	26
München	24
Dortmund	20
Aachen	19
Crefeld	18
Mainz	18
Augsburg	16
Mannheim	16
Mülhausen i. E.	15
Zwickau	15
Nürnberg	14
Potsdam	14
Chemnitz	13
Bochum	13
Elberfeld	12
Duisburg	11
Hamburg	9
Barmen	4
M.-Gladbach	4
Charlottenburg	2
Altona	1

Auf einen Bewohner kamen bearbeitete Telegramme in

Stadt	
Frankfurt a. M.	6,96
Hamburg	6,00
Bremen	5,83
Mannheim	5,59
Berlin	4,04
Stettin	4,01
Wiesbaden	3,69
Magdeburg	3,52
Posen	3,52
Köln a. Rh.	3,51
Mainz	3,49
Lübeck	3,42
Cassel	3,24
Königsberg i. Pr.	3,15
Karlsruhe i. B.	3,12
Stuttgart	3,04
Freiburg i. B.	3,03
Danzig	3,02
Kiel	2,96
Hannover	2,89
Halle a. S.	2,81
Strassburg i. E.	2,79
Leipzig	2,77
Düsseldorf	2,70
Münster i. W.	2,66
Breslau	2,63
Metz	2,60
Darmstadt	2,57
Nürnberg	2,56
Dortmund	2,51
Duisburg	2,48
Braunschweig	2,46
Dresden	2,44
Mülhausen i. E.	2,41
Aachen	2,37
München	2,32
Erfurt	2,30
Würzburg	2,30
Potsdam	2,13
Görlitz	2,08
Essen	2,06
Elberfeld	2,05
Plauen i. V.	1,95
Bochum	1,91
Chemnitz	1,91
Augsburg	1,88
Zwickau	1,82
Crefeld	1,81
Liegnitz	1,80
Frankfurt a. O.	1,79
M.-Gladbach	1,76
Barmen	1,56
Altona	1,38
Charlottenburg	0,94
Spandau	0,89

Die vereinnahmten Porto- und Telegrammgebühren betrugen auf einen Bewohner in

	M.		M.		M.
Frankfurt a. M.	26,73	Freiburg i. B.	13,32	Mülhausen i. E.	10,82
Hamburg	22,22	Karlsruhe i. B.	12,72	Münster i. W.	10,75
Berlin	20,32	Darmstadt	12,52	Görlitz	10,41
Bremen	20,26	Lübeck	12,49	Metz	9,90
Leipzig	20,17	Barmen	12,31	Zwickau	9,81
Stuttgart	19,78	München	12,26	Königsberg i. Pr.	9,59
Mannheim	19,58	Halle a. S.	12,21	Essen	9,38
Plauen i. V.	15,72	M.-Gladbach	12,05	Bochum	9,16
Mainz	15,38	Posen	12,05	Dortmund	9,01
Braunschweig	15,16	Düsseldorf	12,03	Potsdam	8,87
Köln a. Rh.	15,02	Strassburg i. E.	11,96	Duisburg	8,83
Nürnberg	14,57	Magdeburg	11,94	Liegnitz	8,44
Wiesbaden	14,29	Chemnitz	11,88	Danzig	8,28
Hannover	13,99	Würzburg	11,86	Altona	7,74
Dresden	13,88	Crefeld	11,80	Frankfurt a. O.	7,74
Cassel	13,80	Breslau	11,67	Charlottenburg	6,03
Stettin	13,67	Aachen	11,39	Spandau	3,87
Erfurt	13,38	Augsburg	11,09		
Elberfeld	13,35	Kiel	10,99		

Ueber den Rohrpostverkehr in Berlin (mit Ausdehnung auf Charlottenburg, Rixdorf und Schöneberg) liegen für Ende 1895 (1896) folgende Angaben vor: Länge des Röhrennetzes 104,37 (107,81) km, Zahl der Rohrpostämter 51 (51), Gesammtzahl der beförderten Gegenstände: Telegramme 4 217 465 (4 404 599), Briefe und Karten 1 117 658 (1 172 938).

Die im 5. Jahrgange auf S. 117 abgedruckte Uebersicht über den Umfang des Fernsprechwesens in den einzelnen Städten lässt sich leider nicht fortführen, da dieselbe in der Reichs-Poststatistik, der dieselbe entnommen war, nicht wieder erschienen ist und die Postdirectionen — wie schon mehrfach ausgeführt ist (vergl. das im 2. Jahrgange S. 143 hierüber Gesagte) — andere als in diesem Tabellenwerke vorhandene Auskünfte nicht geben dürfen. Immerhin zeigen die nachstehend für das Deutsche Reich*) im Ganzen mitgetheilten Zahlen über das Fernsprechwesen, welche wesentliche Ausdehnung dieses in den letzten Jahren genommen hat.

Es waren vorhanden	am Ende des Jahres			
	1893	1894	1895	1896
Orte mit Stadt-Fernsprecheinrichtung	442	475	534	587
Länge der Linien einschl. der Stadt-Fernsprecheinrichtungen in den Bezirks-Fernsprechnetzen (km)	15 850	17 741	19 710	21 634
Leitungen (km)	157 599	175 328	205 861	236 712
Stadt - Fernsprech - Vermittelungsanstalten	463	501	560	613
Sprechstellen	91 458	115 007	131 577	151 101
Theilnehmer	84 129	93 919	107 182	122 362
Ausgeführte Verbindungen (i. Millionen)	391,39	446,94	524,47	594,95

*) Die Angaben auf S. 80 des 6. Jahrganges beziehen sich nur auf das Reichs-Postgebiet, also ausschliesslich Bayern und Württemberg.

I. Post- und Telegraphenverkehr im Jahre 1895.

Städte	Anzahl der eingegangenen					Werth der ausgezahlten Post-anweisungen in 1000 Mark	Anzahl d. aufgegebenen	
	Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben (in 1000 Stück)	Packete ohne Werthangabe (in 1000 Stück)	Briefe mit Werthangabe	Packete mit Werthangabe	Postnachnahmesendungen und Postauftragsbriefe		Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben (in 1000 Stück)	Packete ohne Werthangabe (in 1000 Stück)
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Aachen	6 964	555	42 912	15 074	62 006	26 709	10 086	549
Altona	8 291	362	18 057	5 891	57 197	26 653	10 010	454
Augsburg	6 879	380	39 328	21 694	35 574	21 451	8 648	444
Barmen	7 835	472	46 863	6 319	87 339	27 864	9 410	1 134
Berlin	203 995	7 824	661 596	270 954	967 200	594 806	249 673	15 046
Bochum	3 292	255	15 663	4 692	51 805	6 383	4 851	132
Braunschweig	8 643	566	45 730	15 304	74 272	34 742	21 523	706
Bremen*	13 481	656	64 541	21 811	88 976	51 209	25 343	759
Breslau*	28 212	1 843	170 035	59 086	165 430	136 796	39 443	2 402
Cassel	7 269	630	43 837	13 088	65 467	26 633	9 299	496
Charlottenburg	5 942	269	12 993	3 504	57 128	11 811	5 114	161
Chemnitz*	10 597	879	61 997	14 198	136 362	37 706	14 201	1 239
Crefeld	5 374	516	31 523	10 255	56 809	24 514	8 014	819
Danzig	6 325	572	35 852	9 413	51 520	24 338	8 116	407
Darmstadt	5 828	418	26 916	12 033	47 787	15 271	7 758	374
Dortmund	7 776	448	40 008	10 184	92 186	21 804	9 747	326
Dresden*	35 242	2 033	160 431	58 762	228 115	110 109	39 873	2 577
Düsseldorf	14 066	939	82 810	35 029	138 858	42 475	18 293	804
Duisburg	3 970	228	27 788	4 680	49 183	15 079	5 142	169
Elberfeld	10 558	771	66 116	18 833	101 961	46 959	15 226	1 090
Erfurt	7 340	481	29 527	6 460	50 632	25 689	16 176	741
Essen	5 804	381	32 140	8 744	65 350	12 952	8 341	251
Frankfurt a. M.	26 339	1 750	151 482	106 747	163 724	106 769	44 589	2 438
Frankfurt a. O.	5 994	324	24 198	7 409	31 441	11 485	4 290	318
Freiburg i. B.	5 973	312	18 121	8 202	50 053	15 353	9 321	303
M.-Gladbach	3 769	238	21 714	3 320	37 144	18 042	4 629	375
Görlitz	4 463	341	27 607	9 730	41 808	18 287	6 578	394
Halle a. S.	10 186	647	64 808	18 225	86 117	37 693	14 830	588
Hamburg	76 507	2 586	164 443	72 156	275 024	134 871	107 687	2 640
Hannover	15 947	1 131	96 236	34 601	124 356	71 698	33 812	1 339
Karlsruhe i. B.	6 842	539	39 234	23 216	75 198	25 211	7 762	400
Kiel	6 193	506	28 002	10 634	67 800	15 352	9 772	470
Köln a. Rh.	34 981	2 096	158 518	51 504	238 314	120 413	43 783	2 390
Königsberg i. Pr.	12 178	1 029	71 032	17 612	78 323	51 802	14 057	822
Leipzig*	47 608	2 315	216 049	70 721	292 080	177 622	76 635	5 148
Liegnitz	3 249	266	17 918	4 665	30 935	11 113	3 105	295
Lübeck	4 488	342	19 086	6 386	37 495	18 439	5 948	239
Magdeburg	15 584	959	107 361	20 237	134 451	74 606	27 050	918
Mainz	6 903	484	30 623	16 179	56 079	27 996	10 676	463
Mannheim*	10 686	496	60 973	19 623	63 564	56 578	13 547	563
Metz	5 097	572	17 434	10 418	52 544	14 200	6 154	296
Mülhausen i. E.	5 192	320	20 506	8 675	47 578	15 896	6 635	391
München*	35 313	2 004	203 905	97 000	196 832	105 373	36 424	2 042
Münster i. W.	5 424	399	36 386	13 953	44 933	17 366	8 436	361
Nürnberg	11 467	786	55 542	40 670	84 859	46 842	19 040	1 097
Plauen i. V.	4 444	410	20 565	4 591	42 220	16 527	5 381	683
Posen	8 216	577	44 415	11 807	63 905	26 307	9 399	510
Potsdam	4 358	481	16 942	8 014	37 187	8 433	4 548	276
Spandau	2 252	203	3 597	2 199	28 463	3 942	1 993	103
Stettin	11 847	678	73 408	15 871	78 073	61 570	17 829	909
Strassburg i. E.	12 207	941	44 144	25 536	74 002	35 874	18 518	752
Stuttgart	19 789	1 290	174 772		108 413	67 700	23 819	1 865
Wiesbaden	7 444	528	25 940	13 333	77 034	14 359	7 573	335
Würzburg*	9 147	379	35 883	13 243	45 711	18 415	8 195	329
Zwickau	3 631	278	34 004	5 982	45 106	12 005	3 786	223

(Noch Tabelle I.)

Städte	Anzahl der aufgegebenen Briefe mit Werthangabe	Anzahl der aufgegebenen Packete mit Werthangabe	Werth der eingezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Anzahl der abgesetzten Zeitungsnummern in 1000 Stück	Anzahl der Telegramme eingegangene	Anzahl der Telegramme aufgegebene	Einnahme an Porto- und Telegrammgebühren in Mark
	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen	35 698	9 764	20 423	2 094	127 358	131 208	1 212 020
Altona	18 413	3 333	15 595	221	115 157	87 278	1 117 674
Augsburg	33 730	14 465	14 981	1 300	81 065	71 968	896 185
Barmen	33 131	4 822	19 172	451	105 684	92 175	1 516 248
Berlin	701 181	275 788	328 703	305 589	3 211 645	3 640 400	33 366 107
Bochum	20 148	2 077	12 637	549	47 916	49 059	467 451
Braunschweig	37 933	11 512	23 229	5 302	144 311	134 134	1 729 352
Bremen*	43 517	30 464	28 432	3 906	432 222	380 967	2 833 603
Breslau*	135 852	36 991	57 888	41 701	511 726	475 545	4 283 885
Cassel	33 809	8 090	20 568	3 795	126 107	133 761	1 074 289
Charlottenburg	8 925	1 515	10 694	248	70 219	41 405	737 259
Chemnitz*	74 718	11 274	27 493	2 236	161 064	153 042	1 972 470
Crefeld	28 233	5 824	16 296	1 891	102 326	90 043	1 233 311
Danzig	28 058	5 702	19 134	5 417	194 028	180 662	1 014 204
Darmstadt	24 681	8 945	13 744	4 026	79 746	79 672	766 715
Dortmund	37 280	4 656	22 237	2 140	131 897	130 491	949 023
Dresden*	162 064	38 428	73 847	15 598	470 556	451 969	5 168 719
Düsseldorf	80 907	27 869	36 229	4 348	231 523	219 783	2 015 094
Duisburg	27 895	3 923	11 327	770	85 343	75 012	583 247
Elberfeld	66 607	15 324	27 064	1 620	145 336	134 465	1 784 598
Erfurt	25 626	5 832	16 486	2 821	88 706	91 686	1 015 601
Essen	41 365	5 181	19 973	5 318	90 239	92 407	854 411
Frankfurt a. M.	113 219	122 261	61 053	18 074	881 918	780 744	5 956 108
Frankfurt a. O.	18 005	4 215	10 855	2 031	49 803	53 621	451 174
Freiburg i. B.	15 076	6 968	11 874	5 176	78 144	81 595	687 151
M.-Gladbach	22 825	1 746	8 862	220	49 230	42 115	624 374
Görlitz	25 365	9 567	13 491	3 645	68 587	69 677	712 272
Halle a. S.	50 044	11 986	24 808	9 983	155 930	163 098	1 367 574
Hamburg	213 988	82 778	103 957	5 681	1 937 721	1 818 520	13 607 507
Hannover	81 359	24 792	47 997	9 903	303 543	292 354	2 817 313
Karlsruhe i. B.	33 533	14 436	19 195	9 571	127 782	129 606	1 027 650
Kiel	16 888	3 870	19 842	3 231	131 544	134 540	948 248
Köln a. Rh.	134 944	42 133	67 069	32 652	595 672	521 488	4 654 214
Königsberg i. Pr.	66 291	15 205	30 288	13 432	265 772	277 680	1 587 707
Leipzig*	207 565	83 930	80 209	15 959	576 049	535 507	8 006 778
Liegnitz	15 278	3 102	9 487	3 127	45 809	46 332	430 890
Lübeck	16 249	3 856	12 919	5 130	129 556	117 772	865 448
Magdeburg	78 772	17 068	44 152	13 877	348 238	399 808	2 503 646
Mainz	27 998	1 6202	17 796	1 386	135 217	130 035	1 149 929
Mannheim*	36 850	11 923	22 173	1 393	257 191	245 335	1 722 333
Metz	9 595	5 237	10 961	5 493	75 240	81 477	591 816
Mülhausen i. E.	12 609	5 358	9 403	1 309	106 807	98 088	893 045
München*	170 325	93 410	66 673	9 850	475 682	459 785	4 858 920
Münster i. W.	29 127	7 521	15 856	11 931	72 844	74 287	595 450
Nürnberg	56 964	31 766	35 884	2 184	193 745	200 565	2 243 974
Plauen i. V.	19 378	4 222	12 138	1 935	54 823	51 555	834 674
Posen	45 123	8 823	19 012	8 706	121 349	136 146	863 511
Potsdam	14 975	5 033	12 351	788	64 885	59 621	504 213
Spandau	5 149	785	7 117	3 115	25 187	25 517	214 485
Stettin	48 660	9 696	30 006	5 522	295 944	267 450	1 879 900
Strassburg i. E.	36 929	16 307	21 956	12 611	196 384	188 775	1 570 175
Stuttgart	187 512		35 891	14 226	257 986	224 220	3 062 715
Wiesbaden	21 690	8 622	17 469	2 517	130 248	137 806	1 015 521
Würzburg*	28 899	11 502	14 479	1 940	73 718	73 100	747 381
Zwickau	27 216	4 387	10 123	710	46 076	42 190	482 916

Ein * hinter dem Namen der Stadt bedeutet, dass der Postbezirk nicht mit dem Gemeindegebiete zusammenfällt.

II. Post- und Telegraphenverkehr im Jahre 1896.

Städte	Anzahl der eingegangenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben (in 1000 Stück)	Anzahl der eingegangenen: Packete ohne Werthangabe (in 1000 Stück)	Anzahl der eingegangenen: Briefe mit Werthangabe	Anzahl der eingegangenen: Packete mit Werthangabe	Anzahl der eingegangenen: Postnachnahmesendungen und Postauftragsbriefe	Werth der ausgezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Anzahl d. aufgegebenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben (in 1000 Stück)	Anzahl d. aufgegebenen: Packete ohne Werthangabe (in 1000 Stück)
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Aachen . . .	7 496	573	47 356	15 182	65 223	27 751	9 576	606
Altona . . .	8 713	372	18 226	5 408	61 156	26 927	10 228	450
Augsburg . .	7 992	394	38 107	19 596	41 449	22 151	9 012	449
Barmen . . .	8 317	503	48 317	7 026	95 019	30 158	10 058	1 209
Berlin . . .	211 780	8 343	675 772	268 168	1 008 797	630 796	280 236	15 861
Bochum . . .	3 388	281	16 479	4 650	57 093	6 659	4 500	145
Braunschweig .	9 216	588	49 957	15 876	78 912	35 909	21 828	744
Bremen* . .	14 071	675	69 698	24 332	91 925	54 265	24 946	795
Breslau* . . .	30 192	1 942	175 727	60 300	182 118	144 580	42 230	2 516
Cassel . . .	7 466	675	48 792	13 228	70 769	28 260	10 308	526
Charlottenburg.	6 972	336	15 245	4 089	66 352	14 073	6 416	200
Chemnitz* . .	12 162	950	70 739	14 693	138 671	39 291	16 591	1 316
Crefeld . . .	5 704	545	32 879	11 209	58 528	23 899	7 007	870
Danzig . . .	6 731	593	39 414	9 288	54 159	25 179	9 632	417
Darmstadt . .	5 820	443	28 717	12 152	53 824	16 262	6 997	395
Dortmund . .	8 132	505	45 787	14 876	104 160	23 176	10 142	342
Dresden* . . .	38 324	2 195	166 912	61 902	255 121	117 328	47 245	2 795
Düsseldorf . .	15 168	1 078	84 804	38 450	152 579	46 054	19 345	853
Duisburg . . .	4 391	256	31 205	4 394	54 791	14 109	5 663	178
Elberfeld . .	11 553	790	67 885	17 604	104 754	49 440	18 900	1 162
Erfurt	7 835	509	27 366	6 453	53 068	25 918	16 405	784
Essen . . .	6 339	436	33 429	9 146	71 323	13 519	8 950	265
Frankfurt a. M.	27 600	1 856	153 045	110 110	176 991	113 725	47 124	2 704
Frankfurt a. O.	6 156	339	23 984	7 575	32 484	11 868	4 859	324
Freiburg i. B. .	6 033	332	18 237	7 969	54 496	16 248	9 704	324
M.-Gladbach .	3 882	253	20 548	3 223	39 915	19 226	3 939	403
Görlitz . . .	4 725	357	27 469	9 958	44 989	19 238	6 916	415
Halle a. S. . .	10 612	669	61 889	18 395	88 746	40 046	16 716	640
Hamburg . . .	77 478	2 668	170 543	70 119	285 368	143 217	109 038	2 850
Hannover . .	16 662	1 306	101 763	35 898	131 408	77 204	39 240	1 405
Karlsruhe i. B.	7 125	661	39 532	22 386	79 896	27 777	8 510	418
Kiel	6 432	528	29 720	10 235	71 055	15 722	10 696	471
Köln a. Rh. .	34 434	2 204	157 910	53 604	240 894	128 575	38 393	2 591
Königsberg i. Pr.	12 136	1 046	63 183	16 172	75 334	52 587	15 177	839
Leipzig* . . .	50 269	2 524	227 456	73 161	311 797	184 228	80 358	5 499
Liegnitz . . .	3 256	276	18 845	5 269	33 601	11 526	3 508	305
Lübeck . . .	4 691	342	20 250	6 416	38 072	19 168	5 667	250
Magdeburg . .	16 393	1 067	109 691	20 014	129 018	75 359	29 782	938
Mainz	7 069	508	31 869	16 236	59 971	28 983	10 393	481
Mannheim* . .	10 946	555	62 888	18 918	79 806	60 202	14 117	598
Metz	4 734	498	18 850	10 720	52 013	14 507	6 586	303
Mülhausen i. E.	5 200	321	20 649	8 567	47 939	15 924	6 534	388
München* . .	38 105	2 118	197 286	97 125	214 689	112 181	40 068	2 197
Münster i. W. .	5 604	426	35 716	13 241	45 981	18 502	8 674	375
Nürnberg . .	12 319	799	64 805	44 361	90 562	50 144	24 682	1 158
Plauen i. V. . .	4 758	448	21 837	5 966	45 521	18 272	5 608	740
Posen	8 288	629	44 267	11 123	50 948	27 711	9 437	532
Potsdam . . .	4 630	503	18 158	8 124	39 401	8 616	4 731	293
Spandau . . .	2 436	215	3 993	2 030	28 573	4 211	1 969	107
Stettin . . .	12 026	710	80 142	16 341	85 630	63 849	19 416	959
Strassburg i. E.	12 596	993	46 552	25 900	90 189	39 082	18 250	786
Stuttgart . . .	22 697	1 306	177 008		115 780	71 063	24 906	1 879
Wiesbaden . .	8 301	583	27 114	14 782	83 816	15 387	8 280	356
Würzburg* . .	10 367	397	34 516	13 155	51 796	19 645	8 322	355
Zwickau . . .	3 887	292	36 265	7 044	46 109	12 300	4 218	245

Ein * hinter dem Namen der Stadt bedeutet, dass der Postbezirk nicht mit dem Gemeindegebiet zusammenfällt.

(Noch Tabelle II.)

Städte	Anzahl der aufgegebenen Briefe mit Werthangabe	Anzahl der aufgegebenen Packete mit Werthangabe	Werth der eingezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Anzahl der abgesetzten Zeitungsnummern in 1000 Stück	Anzahl der Telegramme eingegangene	Anzahl der Telegramme aufgegebene	Einnahme an Porto- und Telegrammgebühren in Mark
	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Aachen . . .	36 423	9 895	21 559	2 083	132 179	133 295	1 305 426
Altona . . .	20 363	3 394	16 429	223	119 696	89 733	1 186 459
Augsburg . .	33 591	13 349	15 974	1 361	82 403	71 904	920 486
Barmen . . .	33 879	4 726	21 128	451	107 645	91 290	1 611 496
Berlin . . .	700 810	284 053	350 002	291 233	3 176 295	3 530 014	34 792 939
Bochum . . .	22 612	2 099	14 221	834	53 917	54 256	518 854
Braunschweig .	37 923	11 829	23 921	5 658	148 145	139 080	1 762 588
Bremen* . . .	45 677	31 189	30 307	3 958	446 977	394 043	2 915 548
Breslau* . . .	152 543	38 088	61 153	43 181	510 240	482 800	4 502 343
Cassel . . .	36 366	9 001	22 041	3 792	130 864	139 504	1 181 598
Charlottenburg	9 323	1 887	12 125	230	85 784	50 218	859 943
Chemnitz* . .	78 207	11 318	30 412	2 342	171 924	166 435	2 082 102
Crefeld . . .	29 131	6 330	17 219	1 876	103 759	92 249	1 296 696
Danzig . . .	29 983	6 389	20 215	5 424	197 684	186 284	1 066 838
Darmstadt . .	25 720	8 702	14 605	4 020	84 274	83 401	829 051
Dortmund . .	37 651	5 399	25 586	2 316	146 647	149 340	1 055 528
Dresden* . .	170 528	40 255	80 557	14 937	492 310	483 997	5 616 838
Düsseldorf . .	85 287	30 818	38 924	4 682	258 081	242 431	2 219 030
Duisburg . .	29 931	3 827	12 829	781	99 268	88 364	658 177
Elberfeld . .	68 998	16 319	28 877	1 703	150 713	139 430	1 935 354
Erfurt . . .	27 375	5 561	17 266	2 860	87 724	91 517	1 076 440
Essen	45 750	5 596	22 494	6 423	108 610	104 412	948 106
Frankfurt a. M.	115 038	110 694	65 903	18 175	803 330	726 446	6 301 192
Frankfurt a. O.	18 811	4 230	11 079	1 984	51 960	56 664	464 570
Freiburg i. B. .	15 586	6 929	12 638	5 452	78 859	83 591	727 737
M.-Gladbach .	23 666	1 571	9 583	194	53 060	45 163	669 294
Görlitz . . .	26 630	9 965	14 420	3 877	74 820	79 235	748 999
Halle a. S. . .	53 179	12 838	26 554	9 351	165 958	167 482	1 473 554
Hamburg . .	219 234	81 121	109 053	5 717	1 921 142	1 827 785	14 191 718
Hannover . .	89 868	26 854	51 688	10 271	314 298	302 924	3 043 470
Karlsruhe i. B.	34 377	14 008	20 690	10 169	130 392	136 527	1 109 504
Kiel	16 764	3 934	19 842	3 504	118 315	123 368	934 411
Köln a. Rh. .	141 105	42 942	71 601	32 885	598 653	539 487	5 004 696
Königsberg i. Pr.	67 639	15 705	32 076	13 565	263 666	280 422	1 726 041
Leipzig* . . .	225 536	84 748	84 821	17 007	608 731	567 303	8 676 316
Liegnitz . . .	15 608	3 348	10 012	2 869	45 913	47 282	438 564
Lübeck . . .	16 997	3 564	13 428	5 445	122 018	108 549	880 396
Magdeburg . .	81 530	15 927	44 327	18 552	355 237	404 387	2 616 094
Mainz	28 476	16 901	18 587	1 331	138 619	132 802	1 216 626
Mannheim* . .	39 017	11 676	24 279	1 545	264 087	252 851	1 846 457
Metz	9 971	5 356	11 514	6 116	73 814	80 933	591 784
Mülhausen i. E.	12 199	5 781	10 023	1 148	101 197	94 115	902 336
München* . .	169 243	86 872	72 764	9 992	478 326	475 234	5 138 381
Münster i. W. .	29 956	8 596	16 660	12 090	78 112	79 224	633 132
Nürnberg . .	61 831	37 402	41 456	2 226	215 698	222 095	2 487 917
Plauen i. V. . .	20 295	4 873	13 248	1 943	55 357	53 504	900 753
Posen . . .	45 760	8 580	19 862	8 584	123 235	135 416	900 834
Potsdam . . .	15 924	4 866	12 515	803	64 807	59 721	532 641
Spandau . . .	5 316	773	7 284	3 194	23 748	24 500	217 422
Stettin . . .	52 113	9 990	31 812	5 897	297 782	267 614	1 967 656
Strassburg i. E.	38 599	15 995	23 320	14 109	189 975	182 416	1 673 006
Stuttgart . . .	186 914		36 609	14 022	256 610	224 735	3 200 884
Wiesbaden . .	22 651	9 756	19 185	2 586	133 784	145 196	1 103 477
Würzburg* . .	28 238	11 900	15 067	2 000	76 280	74 887	786 958
kau . . .	29 049	5 090	10 797	835	49 096	46 387	505 376

III. Verhältnisszahlen betr. den Post- und Telegraphenverkehr.

Im Durchschnitt der Jahre 1895 und 1896 kamen auf den Kopf der Bevölkerung:

Städte	Eingegangene			Ausgezahlte Postanweisungen, Werth in Mark	Aufgegebene			Eingezahlte Postanweisungen, Werth in Mark	Abgesetzte Zeitungsnummern	Eingegangene und aufgegebene Telegramme	Vereinnahmte Porto- und Telegrammgebühren in Mark
	Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben	Packete ohne Werthangabe	Briefe und Packete mit Werth		Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben	Packete ohne Werthangabe	Briefe und Packete mit Werth				
Aachen . . .	65	5,10	0,55	246	89	5,22	0,42	190	19	2,37	11,39
Altona . . .	57	2,46	0,16	182	68	3,03	0,15	108	1	1,38	7,74
Augsburg . .	91	4,73	0,72	266	108	5,45	0,58	189	16	1,88	11,09
Barmen . . .	64	3,84	0,43	228	77	9,22	0,30	159	4	1,56	12,31
Berlin . . .	124	4,82	0,56	365	158	9,21	0,58	202	178	4,04	20,32
Bochum . . .	62	4,99	0,39	121	87	2,57	0,44	249	13	1,91	9,16
Braunschweig	78	4,07	0,55	308	188	6,30	0,43	205	48	2,46	15,16
Bremen* . .	97	4,69	0,64	372	177	5,48	0,53	207	28	5,83	20,26
Breslau* . .	78	5,03	0,62	374	108	6,53	0,48	158	113	2,63	11,67
Cassel . . .	90	7,98	0,73	336	120	6,25	0,53	260	46	3,24	13,80
Charlottenburg	49	2,28	0,14	98	44	1,45	0,08	86	2	0,94	6,03
Chemnitz* . .	67	5,36	0,47	225	90	7,48	0,51	170	13	1,91	11,88
Crefeld . . .	52	4,94	0,40	226	70	7,87	0,32	156	18	1,81	11,80
Danzig . . .	52	4,64	0,37	197	71	3,28	0,28	157	43	3,02	8,28
Darmstadt . .	91	6,76	0,63	247	116	6,03	0,53	222	63	2,57	12,52
Dortmund . .	71	4,29	0,50	202	89	3,00	0,38	215	20	2,51	9,01
Dresden* . .	95	5,44	0,58	294	112	6,91	0,53	199	39	2,44	13,88
Düsseldorf . .	84	5,73	0,68	252	107	4,71	0,64	214	26	2,70	12,03
Duisburg . .	59	3,44	0,48	208	77	2,47	0,47	172	11	2,48	8,83
Elberfeld . .	79	5,60	0,61	346	122	8,08	0,60	201	12	2,05	13,35
Erfurt . . .	97	6,33	0,45	330	208	9,76	0,41	216	36	2,30	13,38
Essen . . .	63	4,25	0,43	138	90	2,68	0,51	221	61	2,06	9,38
Frankfurt a. M.	117	7,86	1,14	481	200	11,21	1,01	277	79	6,96	26,73
Frankfurt a. O.	103	5,60	0,53	198	77	5,43	0,38	185	34	1,79	7,74
Freiburg i. B.	113	6,07	0,49	298	179	5,90	0,42	231	100	3,03	13,32
M. Gladbach .	71	4,58	0,45	347	80	7,25	0,46	172	4	1,76	12,05
Görlitz . . .	65	4,97	0,53	267	96	5,77	0,51	199	54	2,08	10,41
Halle a. S. . .	89	5,66	0,70	334	136	5,28	0,55	221	83	2,81	12,21

Ein * hinter dem Namen der Stadt bedeutet, dass der Postbezirk nicht mit dem Gemeindegebiete zusammenfällt.

(Noch Tabelle III.)

Im Durchschnitt der Jahre 1895 und 1896 kamen auf den Kopf der Bevölkerung:

Städte	Eingegangene			Ausgezahlte Postanweisungen, Werth in Mark	Aufgegebene			Eingezahlte Postanweisungen, Werth in Mark	Abgesetzte Zeitungsnummern	Eingegangene und aufgegebene Telegramme	Vereinnahmte Porto- und Telegrammgebühren in Mark
	Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben	Packete ohne Werthangabe	Briefe und Packete mit Werth		Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben	Packete ohne Werthangabe	Briefe und Packete mit Werth				
Hamburg . .	123	4,20	0,38	222	173	4,39	0,48	170	9	6,00	22,22
Hannover . .	78	5,81	0,64	355	174	6,55	0,53	238	48	2,89	13,99
Karlsruhe i. B.	83	7,14	0,74	315	97	4,87	0,57	237	117	3,12	12,72
Kiel	74	6,03	0,46	181	119	5,49	0,24	232	39	2,96	10,99
Köln a. Rh. .	108	6,69	0,66	387	128	7,74	0,56	216	101	3,51	15,02
Königsberg i. P.	70	6,00	0,49	303	85	4,81	0,48	181	78	3,15	9,59
Leipzig* . .	118	5,85	0,71	437	190	12,87	0,73	199	40	2,77	20,17
Liegnitz. . .	63	5,26	0,45	220	64	5,81	0,36	189	58	1,80	8,44
Lübeck . . .	66	4,90	0,37	269	83	3,50	0,29	189	76	3,42	12,49
Magdeburg. .	75	4,72	0,60	350	133	4,33	0,45	207	76	3,52	11,94
Mainz . . .	91	6,45	0,62	370	137	6,13	0,58	236	18	3,49	15,38
Mannheim* .	119	5,77	0,89	644	152	6,37	0,55	255	16	5,59	19,58
Metz	82	8,95	0,48	240	110	5,01	0,25	188	97	2,60	9,90
Mülhausen i. E.	63	3,86	0,35	192	79	4,69	0,22	117	15	2,41	10,82
München* . .	90	5,06	0,73	267	94	5,20	0,64	171	24	2,32	12,26
Münster i. W. .	97	7,22	0,87	315	150	6,44	0,66	285	210	2,66	10,75
Nürnberg . .	73	4,88	0,63	299	135	6,94	0,58	238	14	2,56	14,57
Plauen i. V. .	83	7,77	0,48	315	100	12,88	0,44	230	35	1,95	15,72
Posen . . .	113	8,23	0,76	369	129	7,11	0,74	265	118	3,52	12,05
Potsdam . .	77	8,42	0,44	146	79	4,87	0,35	213	14	2,13	8,87
Spandau . .	42	3,74	0,11	73	35	1,88	0,11	258	56	0,89	3,87
Stettin . . .	85	4,93	0,66	445	132	6,64	0,43	220	41	4,01	13,67
Strassburg i. E.	91	7,13	0,52	277	136	5,67	0,40	167	99	2,79	11,96
Stuttgart . .	134	8,20	1,11	438	154	11,82	1,18	229	89	3,04	19,78
Wiesbaden .	106	7,49	0,55	201	107	4,67	0,42	247	34	3,69	14,29
Würzburg* .	151	6,00	0,75	294	128	5,29	0,62	228	30	2,30	11,86
Zwickau . .	75	5,66	0,83	241	79	4,64	0,61	208	15	1,82	9,81

Ein * hinter dem Namen der Stadt bedeutet, dass der Postbezirk nicht mit dem Gemeindegebiete zusammenfällt.

XIV.

Arbeitsnachweis und Nothstandsarbeiten.

Von

Dr. E. Hirschberg, Berlin.

---

a. Arbeitsnachweis.

Nach dem Stande zu Ende des Jahres 1896 waren von den 32 hier behandelten Arbeitsvermittelungsstellen der grösseren Gemeinden 13 in städtischer Verwaltung. Dies waren die Bureaus in Breslau, Crefeld, Duisburg, Erfurt, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Leipzig, Liegnitz, München, Nürnberg, Potsdam, Strassburg, Stuttgart. In den übrigen 19 Städten bestanden private Einrichtungen gemeinnütziger Vereine, welche (mit Ausnahme von Stettin) seitens der Stadt durch Zuschüsse subventionirt wurden; und zwar erhielten die Vereine in Aachen 4000 Mk., in Berlin 5000, in Dresden 4000 für den einen der beiden in Betracht kommenden Vereine (und zwar für den Verein als solchen, nicht für seine Vermittelungsstelle) und 1200 für den anderen besonderen Arbeitsnachweisverein, in Düsseldorf 1500, Essen 300, Freiburg 650, Görlitz 1500 (für den Verein als solchen), Halle 2875, Hamburg 7500, Hannover 50, Karlsruhe 1000, Kiel 300, Köln 6600, Königsberg 1500, Mannheim 1200, Plauen 1540, Posen 1000, Wiesbaden 1200. Localitäten wurden ausserdem von der Stadtgemeinde gewährt in Aachen, Freiburg (Miethswerth 1200 Mk.), Hamburg, Köln, Plauen, Wiesbaden, und Beamte ausserdem in Plauen insofern, als hier der Arbeitsnachweis ausser auf der Herberge auch auf der Polizeiwache durch Schutzleute stattfindet.

In Düsseldorf, Essen, Görlitz, Hamburg und Plauen wurde nur Männern Arbeit nachgewiesen. Im Uebrigen bestand in Frankfurt a. M. und in Kiel eine Beschränkung durch Ausschluss weiblicher Dienstboten, welche wiederum bei anderen Nachweisestellen die Mehrzahl bilden (München), bei einigen zwar nicht ausgeschlossen sind, aber selten vorkommen (Berlin).

In der Regel war der Nachweis kostenlos, doch wurden in einigen Städten Gebühren erhoben, in Berlin (20 Pfg. für die Eintragung vom Arbeitnehmer), in Freiburg, Görlitz und Strassburg (vom Arbeitnehmer zum Theil), in Hannover, in Posen (für Auswärtige) und in Stettin.

In Berlin, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Hannover, Kiel, Köln, Königsberg, München, Plauen, Stettin und Strassburg bestanden Warteräume für die Stellung suchenden Arbeiter, welche den grösseren Theil des Tages geöffnet waren; in Hannover, Kiel und Plauen waren es die Räume der Herbergen zur Heimath, in Stettin bestand diese Einrichtung nur für Männer.

Ausser den letztgenannten vier Städten hatten Herbergen für die Stellung suchenden noch Düsseldorf, Freiburg (Mägdeherberge) und Görlitz (Naturalverpflegungsstation).

Die mitgetheilten Zahlen geben lediglich einen Ueberblick über die Geschäftsthätigkeit, sind aber untereinander nicht vergleichbar und lassen insbesondere keinen Einblick in die Lage des Arbeitsmarktes zu. Denn abgesehen davon, dass die angeführten Arbeitsnachweisstellen nur einen kleinen Theil des gesammten Stellenwechsels am Orte repräsentiren, sind die mitgetheilten Zahlenangaben in mehrfacher Hinsicht lückenhaft.

Die gemeldeten offenen Stellen mögen wohl vollständig notirt sein, doch ist ihre Gegenüberstellung mit den Bewerbern deswegen incorrect, weil die letzteren zum Theil auch in nicht zur Anmeldung gekommenen Stellen Arbeit finden (Erfurt, Strassburg).

Die Zahlen der Bewerber sind in mehreren Städten (vergl. Berlin, Köln, Karlsruhe) nur auf die wirklich eingetragenen beschränkt, während ein Theil der Bewerber, weil sie nicht ortsangehörig sind, oder auch keine Möglichkeit eine Stellung zu verschaffen vorlag, in den Zahlen fehlen. In Stettin wurden die Bewerber nicht notirt, weil sie täglich Anfrage halten.

Die Zahlen der besetzten Stellen sind noch am ehesten zutreffend, wenngleich auch hier nicht immer dem Bureau bekannt wird, ob der nachgewiesene Arbeiter in die angemeldete offene Stelle wirklich eintrat. Aus diesem Grunde fehlen in Crefeld die Zahlen der besetzten Stellen überhaupt.

Im Uebrigen wird auf die Ausführungen im vorigen Jahrgang verwiesen. Eine Fortführung der Zusammenfassung der Angaben von 20 Städten mit vergleichbar erscheinenden Daten ist diesmal unterblieben, weil die Vergleichbarkeit dieser Städte fraglich war.

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)		Es wurden Stellen besetzt:												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Aachen, Vereinsverband der allgem. Arbeitsnachweise-Anstalt	m.	am 15. April eröffnet.			65	127	151	152	200	181	158	179	135	1 348
	w.				25	75	74	79	78	81	98	55	54	619
Berlin †, Centralverein für Arbeitsnachweis 1. für ungelernte Arbeiter	m.	658	660	980	984	820	1 049	1 016	1 117	1 253	1 283	897	601	11 318
	w.	129	136	131	132	134	153	135	151	177	192	122	170	1 662
2. einschliessl. Facharbeitsnachweis der Klempner, Schlosser, Maurer und Zimmerer, der Maler und Lackirer seit Februar	m.	809	811	1 852	1 912	1 459	1 734	1 911	2 085	2 465	1 969	1 171	770	18 948
Breslau, 1. Städt. Vermittelungsstelle	m.	am 1. October 1896 eröffnet									245	188	121	554
	w.										110	77	67	254
2. Verein gegen Verarmung und Bettelei	m.	60	49	79	116	132	125	217	158	203	182	162	50	1 533
	w.	105	106	138	219	140	92	144	175	170	126	100	64	1 579
***Crefeld,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m. w.	Die Zahl der besetzten Stellen ist unbekannt geblieben, da nicht mitgetheilt wurde, welche Bewerber die Stellen erhielten.												
Dresden),** 1. Verein f. Arbeits-Nachweisung mit 2 Bureaus für weibliche Arbeiter 2. Verein gegen Armennoth mit 1 Bureau für beide Geschlechter	m.	149	158	356	315	297	297	348	349	349	352	297	179	3 446
	w.	1 007	1 063	1 815	1 491	1 537	1 301	1 341	1 498	1 792	1 726	1 218	1 260	17 049
Düsseldorf, Verein für Arbeitsnachweis	m.	90	85	115	127	135	150	152	120	140	150	122	146	1 532
***Duisburg,** Städtische Vermittelungsstelle	m.	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	4	10
***Erfurt,** Städtisches Arbeitsamt	m.	175	199	291	317	360	390	474	441	530	508	448	294	4 427
	w.	485	584	721	647	507	612	608	691	776	785	680	566	7 662
Essen, Arbeiter-Nachweis-Verein	m.	53	48	68	93	112	129	162	176	134	130	152	96	1 353
***Frankfurt a. M.,** Städt. Arbeitsvermittelungsstelle	m.	361	485	810	808	746	982	953	857	957	847	640	432	8 878
	w.	31	30	43	40	44	46	51	37	46	47	39	46	500
***Frankfurt a. O.,** Städtische Arbeitsvermittelung	m.	am 1. Juli eröffnet.						66	82	108	79	101	52	488
	w.							14	24	26	32	40	19	155
Freiburg i. Br., Allgemeine Arbeitsnachweis-Anstalt	m.	225	307	451	459	428	475	439	436	535	534	411	248	4 948
	w.	135	113	236	148	130	213	135	102	224	191	136	125	1 888
Görlitz, Arbeitsvermittelung der Naturalverpflegungs-Station	m.	15	39	33	7	18	27	22	14	25	8	15	10	233
Halle, Verein für Volkswohl, Arbeitsvermittelung	m.	42	52	58	72	56	60	80	46	58	91	47	30	692
	w.	81	102	131	101	92	115	99	118	101	96	64	50	1 150

†) Ausserdem wurden noch von dem landwirthsch. Arbeitsnachweis, welcher dem Verein seit Mitte October angegliedert war, 73 Stellen besetzt (nach ausserhalb), ferner von dem gleichfalls angegliederten Nachweise der Handschuhmacher 6, der Nadler und Siebmacher 3, der Lederzurichter und Gerber 1.

**) Die Mehrzahl der besetzten Stellen für weibliche Personen sind Waschfrauen u. dergl., welche viele Male im Jahr Beschäftigung auf wenige Tage suchen und erhalten und jedes Mal besonders gezählt werden.

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)		Es wurden Stellenbewerber eingetragen:												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Aachen, Vereinsverband der Allgem. Arbeitsnachweise-Anstalten	m.	am 15. April eröffnet			409	534	404	368	497	428	465	420	315	3 480
	w.				117	284	231	210	247	254	200	181	114	1 838
Berlin†), Centralverein für Arbeitsnachw. 1. für ungelernte Arbeiter	m.	1 382	1 095	1 295	1 533	1 230	1 687	1 520	1 503	1 450	1 961	1 672	933	17 261
	w.	303	242	209	253	218	300	240	223	255	323	304	141	3 013
2. einschliesslich Facharbeitsnachweis der Klempner, der Schlosser, der Maurer und Zimmerer, der Lackirer seit Febr.	m.	1 952	1 497	2 145	2 545	2 272	2 925	2 510	2 692	2 513	2 939	2 111	1 178	27 279
Breslau,†) 1. Städtische Vermittelungsstelle	m.	am 1. October eröffnet.									474	467	360	1 301
	w.										140	107	82	329
2. Verein gegen Verarmung und Bettelei	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
*Crefeld, Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	6	10	1	5	2	1	9	6	—	3	9	5	57
	w.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Dresden, 1. Verein f. Arbeits-Nachweisung mit 2 Bureaus für weibliche Arbeiter 2. Verein gegen Armennoth mit 1 Bureau für beide Geschlechter	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf, Verein für Arbeitsnachweis	m.	991	883	953	804	804	1 078	1 011	918	886	649	777	929	10 683
*Duisburg, Städtische Vermittelungsstelle	m.	21	6	3	2	—	—	—	—	—	—	9	6	47
*Erfurt, Städtisches Arbeitsamt	m.	422	368	503	563	577	737	736	703	766	785	694	543	7 397
	w.	568	640	794	828	571	678	726	754	975	821	743	656	8 754
Essen, Arbeiter-Nachweise-Verein	m.	153	151	146	198	284	319	381	356	313	323	367	289	3 280
*Frankfurt a. M., Städtische Arbeitsvermittelungsstelle,	m.	910	914	1 117	1 101	1 037	1 410	1 342	1 150	1 228	1 319	1 097	794	13 419
	w.	65	61	69	68	64	71	83	64	69	72	67	64	817
*Frankfurt a. O., Städte-Arbeitsvermittelung	m.	am 1. Juli eröffnet.						148	181	174	227	248	134	1 112
	w.							30	49	30	58	86	53	306
Freiburg i. Br., Allgemeine Arbeitsnachweis-Anstalt	m.	319	432	577	606	541	581	593	543	613	643	524	332	6 304
	w.	142	133	266	173	147	241	146	126	251	204	153	129	2 121
Görlitz, Arbeitsvermittelung der Naturalverpflegungsstation	m.	15	40	46	30	28	30	26	18	21	9	18	10	291
Halle, Verein für Volkswohl, Arbeitsvermittelung, seit 1. October 1895	m.	184	125	74	100	58	72	112	122	102	135	77	35	1 196
	w.	184	202	228	265	165	216	178	241	198	202	124	86	2 289

† Bei Berlin sind auch diejenigen Bewerber (2659 Männer) eingerechnet, welche wegen der Au[illegible]keit, ihnen Stellen zuzuweisen, nicht eingetragen wurden.

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen).		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
		Es wurden offene Stellen angemeldet:												
Aachen, Vereinsverband der allgemeinen Arbeitsnach-Anstalt	m.	am 15. April eröffnet			142	163	155	193	229	230	199	232	135	1 688
	w.				120	220	212	161	174	170	157	104	94	1 412
Berlin,†) Centralverein für Arbeitsnachw. 1. für ungelernte Arbeiter	m.	676	684	1 009	1 013	839	1 066	1 034	1 141	1 274	1 311	915	612	11 574
	w.	133	147	145	141	140	164	142	162	201	212	134	73	1 794
2. einschl. Facharbeitsnachweis der Klempner der Maurer und Zimmerer der Lackirer seit Febr.	m.	733	734	1 161	1 220	978	1 227	1 206	1 294	1 498	1 506	1 031	656	13 244
Breslau, Städtische Nachweisstelle	m.	am 1. October eröffnet									261	201	129	591
	w.										157	119	87	363
Breslau, Verein gegen Verarmung und Bettelei	m.	87	71	145	141	160	142	268	198	287	193	177	104	1 973
	w.	117	122	160	231	168	125	159	190	181	135	110	114	1 812
***Crefeld,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	—	1	—	3	3	—	2	—	—	—	10	—	19
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden, 1. Verein (Arbeits-Nachweisung mit 2 Bureaus für weibliche Arbeiter) 2. Verein gegen Armennoth mit 1 Bureau für beide Geschlechter	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf, Verein für Arbeitsnachweis	m.	135	163	252	241	219	244	231	225	265	269	192	123	2 559
***Duisburg,** Städtische Vermittelungsstelle	m.	22	8	22	6	—	—	—	—	—	—	7	40	105
***Erfurt,** Städtisches Arbeitsamt	m.	200	247	372	330	487	541	624	582	698	650	516	348	5 595
	w.	581	656	817	619	565	680	675	788	791	748	679	565	8 164
Essen, Arbeiter-Nachweis-Verein	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 152
***Frankfurt a. M.,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	441	630	1 232	1 178	1 074	1 504	1 303	1 223	1 306	1 179	759	525	12 354
	w.	53	61	73	59	75	63	82	62	62	71	46	76	789
Frankfurt a. O., Städtische Arbeitsnachweisstelle	m.	am 1. Juli eröffnet						193	224	198	164	195	121	1 095
	w.							81	121	114	108	137	105	666
Freiburg i. Br., Allgemeine Arbeitsnachweis-Anstalt	m.	272	367	600	560	515	530	534	517	612	559	405	244	5 715
	w.	152	143	318	173	159	259	170	156	312	190	158	176	2 366
Görlitz, Arbeitsvermittelung der Naturalverpflegungsstation	m.	18	47	40	7	18	22	20	17	21	9	15	10	244
Halle, Verein für Volkswohl, Arbeitsvermittelung seit 1. October 1895	m.	78	81	94	101	58	83	129	76	123	139	63	63	1 088
	w.	194	187	273	148	212	202	216	248	196	189	124	102	2 291

†) Die angegliederten Facharbeitnachweise der Weber und Schlosser notirten nicht die offenen Stellen.

Städte und Vermittelungs-Anstalten (* Städtische Einrichtungen.)		Es wurden Stellen besetzt:												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Hamburg, Patriotische Gesellschaft	m.	1 954	2 276	1 977	2 092	1 602	1 250	1 244	442	2 042	4 127	5 640	836	25 482
Hannover, Centralstelle für Arbeitsnachweis	m.	.	.	.	107	110	175	89	123	121	149	73	45	992
	w.	.	.	.	9	2	1	—	—	—	—	—	—	12
Karlsruhe, Anstalt f. Arbeitsnachweis	m.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	16 037†
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Kiel, Gesellschaft freiw. Armenfreunde	m.	73	163	236	252	199	286	271	197	250	254	222	93	2 496
Köln, Allgem. Arbeiternachweisanstalt	m.	509	460	962	588	487	625	488	458	664	629	636	873	7 379
	w.	276	268	314	307	338	316	374	394	432	429	342	235	4 025
Königsberg i. Pr., Arbeits-Nachweise-Bureau	m.	456	475	168	65	34	26	25	43	40	46	98	199	1 675
	w.	15	12	14	10	8	10	13	15	20	22	24	25	188
***Leipzig,** Städt. Arbeitsnachweisungs-Anstalt von der Armenverwaltung unterhalt.	m.	1	1	3	1	1	3	2	—	3	3	1	—	19
	w.	167	205	358	345	295	272	208	258	356	318	245	253	3 280
***Liegnitz,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim, Centralanstalt für unentgeltl. Arbeitsnachweis	m.	560	677	910	868	938	1 078	1 176	1 134	1 050	1 053	844	854	11 142
	w.	175	178	190	173	179	224	280	252	324	364	308	266	2 913
***München,** Städtisches Arbeitsamt	m.	673	722	1 124	1 473	1 403	1 290	1 426	1 549	1 944	1 918	1 125	1 006	15 653
	w.	778	847	758	986	756	887	761	809	1 074	1 018	663	596	9 933
Nürnberg, Städtische Arbeitsnachweisstelle	m.	288	352	539	460	412	526	398	382	439	478	390	154	4 818
	w.	45	17	6	11	3	10	3	7	—	16	15	9	142
Plauen, Verein für Bettelei	m.	9	9	28	22	24	14	14	9	14	13	8	3	167
Posen, Centralanstalt für Arbeitsnachweis	m.	45	70	130	171	94	105	83	62	114	78	98	60	1 110
	w.	121	100	212	167	111	168	125	120	205	125	133	174	1 761
***Potsdam,** Städtisch. Arbeitsnachweis	m.	24	41	55	40	28	47	38	47	24	34	36	19	433
Stettin, 1. Evang. Vereins- u. Gesellenhaus. 2. Heim für junge Mädchen	m.	49	60	72	96	91	96	85	100	136	151	137	65	1 138
	w.	16	41	28	14	26	13	8	43	23	25	13	12	262
***Strassburg,** Städtische Arbeitsnachweise-Stelle	m.	66	79	76	97	95	83	68	69	67	97	60	60	917
	w.	69	41	63	86	89	78	77	69	114	76	82	65	909
***Stuttgart,** Städtisches Arbeitsamt	m.	567	641	990	927	1 050	1 185	992	995	940	928	724	520	10 459
	w.	212	183	278	202	216	254	227	214	283	225	185	152	2 631
Wiesbaden, Verein für Arbeitsnachweis	m.	79	117	199	184	157	208	253	202	212	200	146	105	2 072
	w.	34	37	38	46	41	38	129	117	129	143	74	58	884

†) Für das Vorjahr wird diese Zahl auf 12 503 angegeben; die im vorigen Jahrgang mitgetheilte Zahl von 8066 war als „vermittelte Gesuche der Arbeitnehmer“ bezeichnet. Worauf die Differenz beruht ist nicht bekannt.

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)		Es wurden Stellenbewerber eingetragen:												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Hamburg, Patriotische Gesellschaft	m.	2 422	1 572	1 235	906	1 081	1 010	972	899	906	1 201	1 517	1 012	14 733
Hannover, Centralstelle für Arbeitsnachweis	m.	.	.	.	146	144	213	110	159	143	170	95	56	1 236
	w.	.	.	.	10	2	2	—	—	3	1	—	—	18
Karlsruhe, Anstalt f. Arbeitsnachweis	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16 700†
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Kiel, Gesellschaft freiw. Armenfreunde	m.	317	478	520	506	444	736	654	665	892	999	853	479	7 543
Köln, Allgem. Arbeiternachweisanstalt	m.	1 225	873	1 210	904	759	833	871	776	905	914	943	1 311	11 524
	w.	361	328	367	380	409	387	423	437	485	467	355	249	4 648
Königsberg i. Pr., Arbeits-Nachweise-Bureau	m.	151	108	38	32	36	28	29	23	22	39	45	332	883
	w.	20	12	10	13	6	10	7	12	8	14	15	12	139
* **Leipzig,** Städt. Arbeitsnachweisungs-Anstalt, von der Armenverwaltung unterhalt.	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
* **Liegnitz,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	5
Mannheim, Centralanstalt für unentgeltl. Arbeitsnachweis,	m.	1 091	1 379	1 708	1 754	1 868	2 150	2 155	2045	2 151	2 043	1 617	1 364	21 325
	w.	441	331	438	341	373	524	430	396	444	441	376	271	4 806
* **München,** Städtisches Arbeitsamt	m.	4 486	3 769	4 300	4 494	4 381	3 927	3 799	3 982	4 584	4 738	3 886	3 393	49 739
	w.	1 674	1 698	1 895	1 958	1 799	1 632	1 503	1 652	1 905	2 253	2 133	1 645	21 747
Nürnberg, Städt. Arbeitsnachweisestelle	m.	803	593	917	886	820	905	733	634	666	650	528	224	8 369
	w.	69	30	22	22	13	12	13	7	3	14	29	11	245
Plauen, Verein für Bettelei	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Posen, Centralanstalt für Arbeitsnachweis	m.	235	506	395	392	440	568	463	517	543	558	513	462	5 882
	w.	317	261	332	290	249	411	386	351	477	324	225	218	3 841
* **Potsdam,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin, 1. Evang. Vereins- und Gesellenhaus 2. Heim für junge Mädchen	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	w.	34	93	67	29	35	30	28	91	65	49	31	21	573
* **Strassburg,** Städtische Arbeitsnachweise-Stelle	m.	290	198	169	252	224	242	243	201	221	225	315	240	2 820
	w.	153	166	144	162	210	217	205	206	241	217	236	141	2 298
* **Stuttgart,** Städtisches Arbeitsamt	m.	1 537	1 360	1 480	1 394	1 507	1 611	1 432	1 302	1 363	1 525	1 595	1 521	17 627
	w.	373	344	474	290	280	379	287	272	369	267	232	200	3 767
Wiesbaden, Verein für Arbeitsnachweis.	m.	308	325	343	320	285	368	540	409	388	376	232	260	4 154
	w.	78	55	66	90	67	63	581	324	393	359	240	116	2 426

†) Für das Vorjahr enthält der Bericht die Zahl 13 139 für eingetragene Gesuche, während der vorjährige Fragebogen die Angabe 8395 enthielt. Die Zahl der Arbeitnehmer, welche, weil sie nicht sofort Arbeit erhalten konnten, auf Eintragung verzichteten, belief sich ausserdem auf 10 867 gegen 13 939 im Vorjahr.

Städte und Vermittelungsanstalten (* Städtische Einrichtungen.)		Es wurden offene Stellen angemeldet:												
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	Zusammen
Hamburg, Patriotische Gesellschaft	m.	1 975	2 284	1 993	2 333	2 151	1298	1 648	492	2 252	4 380	4 127	3 491	30 424
Hannover, Centralstelle für Arbeitsnachweis	m.													
	w.	.	.	.	163	150	209	152	149	187	148	72	52	1 282
Karlsruhe, Anstalt f. Arbeitsnachweis	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel, Gesellschaft freiw. Armenfreunde	m.	84	185	266	303	236	294	283	206	274	264	245	128	2 768
Köln, Allgem. Arbeiternachweisanstalt	m.	514	467	989	623	514	660	486	489	681	669	651	882	7 625
	w.	380	342	447	488	477	545	541	638	732	633	406	394	6 023
Königsberg i. Pr., Arbeits-Nachweis-Bureau	m.	110	125	90	46	30	22	23	35	36	27	82	95	721
	w.	8	6	5	7	5	10	13	12	12	8	6	5	97
* **Leipzig,** Städt. Arbeitsnachweisungsanstalt, von der Armenverwaltung unterhalt.	m.	1	1	8	5	3	8	6	1	5	11	3	2	54
	w.	191	230	452	412	337	325	244	296	435	354	288	287	3 851
* **Liegnitz,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim, Centralanstalt für unentgeltl. Arbeitsnachweis.	m.	628	816	1 287	1 234	1 213	1 493	1 410	1 372	1 403	1 227	884	774	13 741
	w.	306	248	322	443	320	440	447	384	502	438	327	272	4 449
* **München,** Städtisches Arbeitsamt	m.	853	874	1 398	1 751	1 602	1 425	1 669	1 892	2 194	2 096	1 249	1 108	18 111
	w.	1 618	1 514	1 439	1 589	1 323	1 448	1 276	1 400	1 751	1 359	858	938	16 513
* **Nürnberg,** Städt. Arbeitsnachweisestelle	m.	589	531	904	845	718	910	679	604	678	676	488	196	7 818
	w.	297	79	48	64	76	76	56	51	38	44	31	17	877
Plauen, Verein für Bettelei	m.	14	13	41	35	39	25	18	18	19	21	13	8	264
Posen, Centralanstalt für Arbeitsnachweis	m.	189	267	275	406	307	295	293	304	416	307	245	129	3 433
	w.	303	404	571	400	372	608	441	530	575	393	347	313	5 257
* **Potsdam,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stettin, 1. Evang. Vereins- und Gesellenhaus.	m.	49	28	316	217	144	311	195	225	425	369	193	94	2 566
2. Heim für junge Mädchen	w.	51	133	58	42	81	54	39	119	63	61	41	25	767
* **Strassburg,** Städtische Arbeitsnachweise-Stelle	m.	86	134	134	175	178	128	130	135	161	181	115	76	1 633
	w.	113	187	137	175	173	197	194	184	258	222	184	140	2 164
* **Stuttgart,** Städtisches Arbeitsamt	m.	742	949	1 513	1 360	1 474	1 650	1 366	1 284	1 261	1 272	821	587	14 279
	w.	481	505	612	436	412	528	427	463	604	403	299	287	5 457
Wiesbaden, Verein für Arbeitsnachweis.	m.	94	133	212	186	179	207	279	233	262	223	168	99	2 275
	w.	41	42	46	60	52	63	401	351	421	363	190	148	2 178

b. Nothstandsarbeiten.

Nothstandsarbeiten wurden für den Winter 1896/97 aus 9, im Winter vorher aus 8, vorher aus 14 Städten gemeldet. Dass wirkliche ausserordentliche Nothstände in diesen Städten vorlagen, ist freilich nicht gesagt, indem sich die Nothstandarbeiten allmählich zu einer Art dauernder Einrichtung entwickelt zu haben scheinen, welche im Winter d. h. zu der Zeit, wo für zahlreiche Arbeiter die Erwerbsgelegenheit ruht, in Function tritt.

In der Art der Beschäftigung ist gegenüber den früheren Mittheilungen im vorigen Jahrgang nichts nachzutragen.

Nothstandsarbeiten im Winter 1894/95, 1895/96 und 1896/97.

Städte	Die Arbeiten fanden statt von .. bis .. (Jahreszeit).	Die Zahl der Beschäftigten schwankte				Tägliche Arbeitszeit	Davon Pausen	Tages-Verdienst in Mark			Art der Arbeiten.
		von	am	bis	am	Stund.	Stund.	mindestens	durchschnittlich	höchstens	
						Winter 1894/95.					
Altona	12.II/3.IV	4	12. XII	347	26. II	10	2	1,00	2,00	6,00	Steinschlagen (Stücklohn).
Braunschweig	4.III./20.IV	14	.	62	.	10	1½	2,00	.	2,20	Holzhacken.
Duisburg . . .	28.XII/16.III	30	.	40	.	11	2	1,80	.	.	Wegearbeiten, Schneeschaufeln.
Erfurt	8.XII/31.III	180	Dec. März	215	Jan Feb	9½	1½	1,60	1,76	1,84	Erdarbeiten, Mauerabbrüche.
Essen	Dec./März	40	.	150	.	9	1¼	1,70	2,40	2,70	Kirchhofanlage.
Frankfurt a.M.	21.XII/23.III	12	21. XII	294	21. II	8	1	.	.	1,75	Steinschl., Erdarb., Strassenreinig.
Hamburg . . .	7.I/18.V.	229	11. I	401	9. II	9	1½	.	2,00	.	Erdarbeiten.
Königsberg . .	Januar/April	150	Anf.Nov	200	30.IV	10	1½	1,00	1,20	2,00	Steinschlagen, Erdarbeiten.
Leipzig	5.XII/30.III	46	15. I.	3	30.III	9/12	1	1,00	1,90	2,50	Knackschlagen (Stückl.).
Magdeburg . .	8.II/21.III	80	.	100	.	10/11	2	2,25	2,38	2,50	Erdarb. a. d. Elberegul. (Stückl.).
Mannheim . .	2.I/19.III	229	24. I	80	2. III	9	1¼	1,04	2,20	3,36	Steinschlagen (Stückl.)
Strassburg . .	30.XII/16.III	.	.	800	.	7/8	.	1,40	1,60	3,00	Erdarb., Steinschlag., Abbrüche v. Festungsw., Strassenreinigung.
Stuttgart . . .	15.XII/15.IV	70	Dec.	219	Jan.	10	.	0,70	.	4,00	Steinschl., Erdarb. (Stückl.)
Wiesbaden . .	1.II/31.III	150	.	160	.	11	1	1,60	1,80	2,00	Erdarb., Schneeschauf., Steinschlg.
						Winter 1895/96.					
Braunschweig	10.I/21.III	32	.	164	.	9	1	1,76	.	1,86	Holzhacken.
Erfurt	5.XII/31.III	130	Dec. März	175	Jan Feb	10½	1½	1,80	1,98	2,07	Erdarb., Mauerabbruch.
Frankfurt a. M.	4.I/16.III	.	.	.	.	8	1	.	1,75	.	Steinschlagen.
Leipzig	8.I/24.III	15	28. I	1	24. III	9/12	1	1,00	1,78	2,50	Knackschlagen (Stückl.)
Mannheim . .	31.XII/28.II	186	31. XII	13	28. II	9	1¼	0,88	2,44	4,00	Steinschlagen (Stückl.)
Strassburg . .	5.I/14.III	.	.	160	.	7/8	.	1,20	1,60	3,00	Steinschlagen, Schneeschaufeln, Strassenreinigung.
Stuttgart .	15.XII/15.IV	111	Dec.	161	Feb.	10	.	0,70	.	4,00	Steinschlag., Erdarb., (Stückl.)
Wiesbaden. .	1.II/31.III	100	.	130	.	11	1	1,60	1,80	2,00	Erdarb., Schneeschauf., Steinschlg.
						Winter 1896/97.					
Braunschweig	29.I/8.III	37	29. I	64	19. II	9	1	.	1,76	.	Holzzerkleinern (Zeitlohn).
Düsseldorf . .	9.XI/15.III	15	.	27	.	10	1	2	2,25	2,50	Erdarb., Schneeschauf., Sandstr.
Königsberg . .	22.I/1.IV	8	22. I	103	27. II	9	1	1,60	1,65	2,00	Verkarren von Baggerboden.
Leipzig	8.XII/27.II	12	8. XII	32	31. XII	.	1	1,68	2,67	3,66	Knackschlagen (Stückl.)
Mainz	11.I/25.III	17	11. I	45	12. II	.	.	.	.	.	Steinschlagen (Accordl.)
Mannheim . .	17.XI/20.III	1	17. XI	312	8. I	9	1¼	1,04	2,22	3,39	Steinschl.(Accordl.),Erdarb.(Zeitl.)
München . . .	Oct./Fbr.	460	Nov. Dec.	640	Jan Feb	10	1	2,00	3,40	4,80	Canalisation.
Strassburg .	19.XII/13.II	519	10. I	538	19. I	8	1½	.	1,60	.	Strassenreinig., Schneeschaufeln.
	12.I/6.III	11	1. III	113	22. I	8	1½	1,40	.	1,60	Steinschlagen.
	26.I/6.III	24	26. I	96	11. II	8	1½	.	1,60	.	Zuschütten einer Schleuse.
Stuttgart . . .	15.XII/15.IV	104	Dec.	126	Febr.	10	.	0,70	.	4,00	Steinschl., Erdarb. (Accordl.)

XV.

Viehhöfe und Schlachthöfe.

Von

Dr. E. Hirschberg, Berlin.

Sperrungen der Viehhöfe wegen Seuchengefahr:

Aachen 1896 . . .	1. October, 9. bis 24. October.
Augsburg 1896 . .	7. bis 12. October, 21. October bis 31. December.
Berlin 1896 . . .	9. bis 21. April, 24. November bis 4. December.
Bremen . . , . .	20. bis 24. Juli und 7. bis 14. August 1896, 26. Januar bis 2. Februar 1897.
Chemnitz 1896 . .	März, April, November, December in 9 Fällen für mehrere Tage.
Düsseldorf	13. bis 19. November 1896, 10. bis 16. Januar 1897.
Frankfurt a. M. 1896	7. April, 4. Mai, 4. Juni, 22., 26., 29. October.
Hannover	10. April bis 8. Juni, 27. Juli bis 13. August, 25. November bis 21. December 1896, 4. Januar bis 27. Februar, 23. bis 31. März 1897.
Karlsruhe	15. bis 29. Februar 1896, und 22. December 1896 bis 6. Januar 1897.
Leipzig	10. bis 14. Februar, 9. bis 18. März, 19. März bis 4. April, 5. bis 17. April, 24. bis 28. April, 1. bis 2. Mai, 12. bis 16. Mai, 27. bis 30. Juni, 1. bis 3. Juli, 27. Juli bis 1. August, 10. bis 13. August, 16. bis 30. October, 3. bis 8. November, 13. bis 28. November. 1. bis 7. December, 11. bis 12. December, 14. bis 19. December 1896.
Magdeburg	April, November, December 1896, Januar und Februar 1897. jedesmal 1 bis 3 Tage.
Metz	vom Januar bis 15. October 1897.
München 1896 . .	10. bis 12. Juni 1896 für alles Vieh, 19. und 20. October und 4. und 5. December nur für Grossvieh.



Nürnberg 1896 . . 7. bis 12. Januar, 28. Januar bis 5. Februar, 18. bis 22. Februar, 26. Februar bis 8. März, 19. März bis 22. April, 3. bis 28. Juni, 22. bis 27. Juli, 14. bis 16. October, 21. bis 31. October, 10. bis 12. November, 24. November bis 1. December, 9. bis 11. und 14. bis 18. December.

Plauen . . . . . . vier Mal.

Posen. . . . . . . 5. bis 31. Januar 1897.

Strassburg . . . . 17. Juni, 24. August, 10. September, 26. October, 6. November, 7. und 14. December 1896 jedesmal 2 bis 3 Tage wegen Rothlaufs der Schweine; für sämmtliche Thiere am 14. und 18. December 1896, 9. Januar 1897 jedesmal etwa 5 Tage und vom 15. Jauuar 1897 bis 16. October 1897.

Stuttgart . . . . 11. bis 27. Mai 1896, 1. December 1896 bis 18. Februar 1897. 12. bis 31. März 1897.

Diese Sperrungen sind selbstverständlich auch für die Auftriebsziffern von Bedeutung.

Bei einigen Städten geschah der Auftrieb auf den Schlachthof direct, nicht erst über den Viehmarkt.

Für die schon früher aufgeführten Städte mit vergleichbaren Ziffern bis 1891 zurück ergeben sich — unter Berichtigung der Zahlen des Auftriebs auf die Viehhöfe bei Schweinen und Kälbern — folgende Zahlen des Auftriebs in den Städten Augsburg, Berlin, Bremen, Breslau, Cassel, Chemnitz, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Lübeck, Mannheim, Metz, München, Nürnberg, Strassburg, Stuttgart.

Jahr	Viehhöfe.				Schlachthöfe.			
	Rinder	Schweine	Kälber	Hammel	Rinder	Schweine	Kälber	Hammel
1891	656 722	2 174 277	834 322	1 179 266	455 882	1 688 050	786 191	695 770
1892	697 267	2 061 597	891 857	1 100 687	468 670	1 573 555	834 902	684 330
1893	835 481	2 056 234	1 002 238	1 150 797	542 645	1 657 317	936 506	855 605
1894	835 875	2 233 462	866 973	1 123 817	541 220	1 792 997	810 207	833 024
1895	768 044	2 544 578	862 869	1 078 785	530 779	2 047 127	852 486	785 608
1896	804 613	2 844 901	1 002 802	1 048 739	549 152	2 319 536	962 762	809 365

Verkehr auf den Vieh- und Schlachthöfen im Jahre 1896.

Städte (* Etatsjahr 1896/97)	Viehhöfe.†				Schlachthöfe.			
	Rinder etc.	Schweine.	Kälber.	Hammel, Lämmer, Ziegen.	Rinder etc.	Schweine.	Kälber.	Hammel, Lämmer, Ziegen.
* Aachen	6 087	19 622	15 304	7 110	7 180	21 518	15 453	7 405
Augsburg	9 839	29 174	14 661	21 994	12 738	43 810	22 110	6 125
* Barmen	2 405	24 780	4 906	6 829	11 469	29 664	12 618	10 252
Berlin[0])	201 937	877 208	165 983	574 909	144 007	684 958	138 672	390 352
* Bochum	.	.	.	.	5 482	19 294	5 883	2 095
* Braunschweig	.	.	.	.	7 355	50 995	8 635	10 031
* Bremen	11 660	59 201	19 320	14 512	9 321	53 469	17 324	13 710
* Breslau[1])	45 545	103 456	42 105	35 798	23 042	101 129	48 428	29 966
* Cassel (ohne priv. Viehh.)	4 360	15 699	4 187	2 960	6 889	23 533	14 513	9 567
Chemnitz	12 833	65 676	25 734	26 137	9 322	43 142	24 208	13 885
Crefeld	4 904	.	.	.	9 888	19 450	5 502	4 045
* Dortmund (Handelskammer B.)	35 728	54 510	16 774	5 449	8 798	32 541	11 040	3 098
Dresden	30 725	156 909	72 091	58 660	22 329	121 723	68 641	43 553
* Düsseldorf	1 972	33 728	16 677	342	15 724	49 196	18 284	17 319
* Duisburg	.	.	.	.	5 549	22 874	4 500	1 540
* Erfurt	.	.	.	.	6 896	26 644	9 272	10 496
* Essen	45 338	100 631	35 449	5 334	10 092	40 120	11 227	5 076
* Frankfurt a. M.	57 901	146 281	72 331	37 534	28 089	96 940	63 026	28 599
Frankfurt a. O.	.	.	.	.	3 499	17 664	5 985	9 650
Freiburg	4 799	25 982	71	14	6 351	19 554	12 616	4 189
Görlitz[2])	.	.	.	.	4 654	19 141	17 270	8 475

[0]) Im Vorjahr waren die Angaben für den Viehhof-Auftrieb bei Schweinen und Kälber vertauscht worden. — [1]) Der neue städtische Vieh- und Schlachthof ist am 1. October 1896 dem Betrieb übergeben, erst seitdem Schlachtzwang auf demselben. Der Verkehr auf den privaten Schlachthöfen bis dahin ist einbegriffen. — [2]) Die Zahl der Schlachtungen auf den privaten Viehhöfen war ausserdem: 225 Rinder, 90 Schweine, 35 Kälber, 50 Schafe etc.

† Bei den Städten Augsburg, Breslau, Cassel, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle, Hannover, Königsberg, München, Plauen, Strassburg (nur bei Schweinen und Schafen), Wiesbaden, sind in den angeführten Zahlen die Ueberstände, d. h. auf früheren Märkten unverkauft gebliebene Thiere mit eingerechnet.

Verkehr auf den Vieh- und Schlachthöfen im Jahre 1896.

[Fortsetzung umstehender Tabelle.]

Städte (*Etatsjahr 1896/97)	Viehhöfe.†				Schlachthöfe.			
	Rinder etc.	Schweine.	Kälber.	Hammel, Lämmer, Ziegen.	Rinder etc.	Schweine.	Kälber.	Hammel, Lämmer, Ziegen.
*Halle	2 143	12 571	1 178	1 846	8 211	35 988	15 182	15 399
Hamburg	98 333	366 614	65 931	95 902	50 751	238 616	50 534	70 698
*Hannover	15 228	66 128	18 749	17 376	13 126	61 917	17 838	16 163
Karlsruhe	5 480	30 281	15 576	148	10 159	34 781	17 977	1 832
*Kiel[3])	1 848	7 665	1 467	75	9 597	24 728	16 597	8 830
*Köln	52 816	134 751	53 134	23 637	26 370	105 193	49 857	25 346
*Königsberg	1 307	21 784	139	1 438	12 351	61 474	17 324	25 075
Leipzig	23 454	119 088	49 120	46 753	24 230	126 310	61 966	46 882
*Liegnitz	.	.	.	.	3 622	16 855	8 635	4 727
*Lübeck[4])	8 237	3 624	27	—	11 053	28 866	12 551	6 334
*Magdeburg	10 190	75 579	17 801	13 211	13 812	65 341	18 132	20 753
*Mainz	20 076	39 356	11 432	163	.		.	.
Mannheim[5])	34 377	84 796	17 592	502	9 964	40 075	14 743	2 509
*Metz	5 973	23 600	11 474	19 058	5 583	31 148	10 837	14 980
München	80 499	262 944	214 927	29 695	63 553	208 168	201 198	33 203
Nürnberg	33 431	125 638	40 212	31 305	18 390	101 545	29 118	21 107
Plauen[6])	5 863	456	.	211	2 861	16 117	585	?
*Posen	1 290	36 998	4 631	5 495		.	.	.
Potsdam		.		.	2 515	13 133	4 265	6 352
*Spandau	.	.	.	.	3 261	16 919	3 935	6 091
Stettin	.	.	.	.	9 967	46 641	12 906	25 382
*Strassburg	15 062	31 699	26 090	5 633	13 398	38 795	28 360	8 830
Stuttgart	19 233	53 896	40 107	245	22 339	53 681	41 527	5 307
Wiesbaden	10 550	50 520	22 663	9 474	7 269	33 999	16 525	8 215
Zwickau	11 846	36 680	3 997	11 752	3 007	17 942	6 450	4 447

[3]) Der städtische Viehhof wurde am 1. Januar 1897 eröffnet; die Zahlen beziehen sich auf das erste Quartal 1897. — [4]) Die Zahl der wirklichen Schlachtungen ist geringer als der Auftrieb auf den Schlachthof. — [5]) In dem Auftrieb auf den Viehhof 1274 Milchkühe; in dem Auftrieb auf den Schlachthof 24 541 Schweine, 6219 Kälber, 1439 Schafe auf private Schlächtereien. — [6]) Die Zahlen beim Viehhof beziehen sich auf die Viehmärkte; bei den Schlachtungen sind 369 Rinder, 5713 Schweine, 130 Kälber auf privaten Schlachthöfen geschlachtet worden. Die Schlachtungen von Ferkeln, Schafen u. s. w. sind nicht angegeben.

Specialisirung des Auftriebs.

a. Viehhöfe.

Städte	Ochsen.	Stiere.	Kühe.	Rinder.	Ferkel.	Schafe und Hammel.	Lämmer.	Ziegen.
Aachen . . .	502	448	3 808	1 329	.	7 110	—	—
Augsburg . .	3 251	1 356	4 395	837	18 934	3 051	bei Ferkeln	bei Schafen
Barmen . . .	344	1 285	623	243	.	6 829		—
Bremen . . .	5 268	2 514	2 140	(Quenen) 1 720	.	14 436		76
Breslau . . .	20 281		25 264		.	35 798		.
Cassel . . .	1 678	373	1 712	597	7 281	2 960	.	.
Chemnitz . .	.	.	.	.	.	26 036	.	101
Dresden . . .	12 951		8 850	Bullen 8 924	.	58 626	.	34
Düsseldorf . .	50	.	1 645	277	.	342	.	.
Essen	.	.	.	.	24 416	.	.	.
Frankfurt a. M. .	36 469		31 432		5 168	35 955	1 579	
Halle a. S. . .	728		1 415		.	1 835		11
Karlsruhe i. B.	706	1 294	951	2 529	65	144	.	4
Köln	27 809	5 642	19 365		.	.	.	.
Königsberg i. Pr.	286	327	694	.	6 092	1 435		3
Leipzig . . .	9 058	Bullen 4558	8 638	1 173	.	46 745		8
Magdeburg . .	2 103	2238	5 849	.	—	13 199		12
Mainz	6 075		9 266	4 735	4	41	—	122
Mannheim . .	2 195	1 037	31 145		20 853	486		16
Metz	2 355	523	3 095		.	18 294		764
München . .	32 608	13 444	16 243	18 204	bei Lämmern	6 396	23 299	bei Schafen
Posen . . .	.	.	.	.	11 273	.	.	.
Strassburg i. E.	4 062	856	10 144	.	.	.	.	.
Stuttgart . . .	1 002	1 444	71	16 716	21	191	23	31
Wiesbaden . .	4 816		5 734	.	12 505	9 053	196	225
Zwickau . . .	2 264	903	7 543	1 136	.	11 752		—

b. Schlachthöfe.

Städte	Ochsen.	Stiere.	Kühe.	Rinder.	Ferkel.	Schafe und Hammel.	Lämmer.	Ziegen.
Aachen	288		3 008	1 288	22	7 300	57	48
Augsburg . . .	4 230	2 718	4 213	1 577	.	3 706	2 419	—
Barmen	5 045	2 524	2 932	968	.	10 207		45
Bochum	291		3 777	1 414	565	1 909		186
Braunschweig .	3 490		3 865		77	.	.	.

Specialisirung des Auftriebs.
b. Schlachthöfe.

(Fortsetzung umstehender Tabelle.)

Städte.	Ochsen.	Stiere.	Kühe.	Rinder.	Ferkel.	Schafe und Hammel.	Lämmer.	Ziegen.
Bremen . . .	4 274	2 175	1 420	Quenen 1 452	.	13 634		76
Cassel . . .	2 366	633	3 095	795	9	9 439	99	29
Chemnitz . .	2 248	964	3 542	Bullen 2 568	.	13 792		93
Crefeld . . .	615		8 135	1 138	66	3 712		383
Dresden . . .	8 794		5 414	Bullen 7 939	.	42 801	.	10
Düsseldorf . .	3 630		8 363	3 731	91	.	.	.
Duisburg . .	334	765	4 075	375	—	1 368	—	172
Erfurt . . .	1 006	513	2 338	3 039	.	10 087		409
Essen . . .	3 262		6 830		745	.	.	.
Frankfurt a. M.	14 875	.	13 214		3 257	28 599	bei Ferkeln	—
Frankfurt a. O.	816	Bullen 800	1 300	583	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	2 894	995	1 437	1 025	31	3 137	—	1 052
Görlitz . . .	256	222	3 063	1 113	4	8 086		105
Halle a. S. . .	2 669		5 542		127	15 399		bei Ferkeln
Karlsruhe i. B.	3 502	1 945	2 250	2 462	1 488	.	.	.
Kiel	466	2 278	4 518	2 335	.	3 878	4 930	22
Köln	14 406	1 489	5 608	4 867	.	25 200		146
Königsberg i. P.	1 695	3 632	7 024	.	.	24 992		83
Leipzig . . .	8 886	Bullen 4 904	9 199	1 241	.	46 685		197
Lübeck . . .	3 049	1 828	6 176		.	6 029	134	171
Magdeburg . .	3 033	3 773	6 020	986	20	20 542		211
Mannheim . .	1 638	646	1 604	6 076	.	2 147	—	362
Metz	2 595	629	2 399		4 859	13 836		1 144
München . .	38 096	10 976	16 316	8 142	bei Lämmern	27 049	6 154	bei Schafen
Nürnberg . .	12 591	2 349	1 382	2 068	.	16 630	4 477	bei Schafen
Potsdam. . .	715	851	872	77	1	.	.	.
Strassburg i. E.	5 566	2 833	4 999	.	.	8 815	—	15
Stuttgart. . .	4 669	1 474	151	16 045	21	5 184	23	100
Wiesbaden . .	4 119	.	3 150	.	244	7 916	184	115
Zwickau . . .	1 098	783	850	276	.	4 413		34

Der Auftrieb hat hiernach gegen das Vorjahr zugenommen bis auf einen kleinen Rückgang bei Hammeln auf den Viehhöfen.

Consumberechnungen werden erst in einem späteren Jahrgang wieder angestellt werden. Hinsichtlich der im vorigen Jahrgang mitgetheilten Rechnungen ist für Strassburg zu berichtigen, dass nach Auskunft des Statistischen Amts daselbst die angegebenen Zahlen sich nur auf die Innenstadt bezogen, also mit einer kleineren Bevölkerung zu vergleichen waren, sodass der Consum sich auf 81,78 kg gestellt haben würde, für Altona, dass der Consum um deswegen höher ist, als berechnet, weil die dortigen Schlächter vielfach in dem in der Stadtgrenze belegenen Hamburger Schlachthaus schlachten.

Städte. * Etatsjahre	Pferde		Esel		Hunde		Städte * Etatsjahre	Pferde		Esel		Hunde	
	1895	1896	1895	1896	1895	1896		1895	1896	1895	1896	1895	1896
Aachen . . .	341	392	—	—	—	.	Hamburg . .	1 778	3 095	—	—	—	—
Augsburg . .	607	564	—	—	—	—	Hannover . .	1 060	1 071	—	—	—	—
*Barmen. . .	216	245	—	—	1	4	Karlsruhe . .	212	195	—	—	—	—
Berlin . . .	7 338	7 807	4	—	—	—	*Kiel	609	730	—	—	—	—
*Bochum . .	580	686	—	1	—	—	*Köln. . . .	1 051	1 159	—	—	—	—
*Braunschweig	212	204	—	—	—	—	Königsberg . .	1 117	865	—	—	—	—
*Bremen . .	1 240	1 660	—	—	—	—	Leipzig . . .	961	1 113	—	—	24	11
*Breslau. . .	2 739	3 005	—	—	65	?	*Liegnitz . .	194	307	—	—	—	—
*Cassel . . .	211	248	1	—	—	—	*Lübeck . . .	475	614	—	—	—	—
Chemnitz . .	369	423	—	—	202	251	*Magdeburg .	978	1 035	—	—	—	—
*Crefeld . . .	389	420	—	—	—	—	Mannheim . .	453	306	—	—	—	—
*Dortmund . .	566	666	—	—	—	—	*Metz	402	404	—	—	—	—
Dresden . . .	1 096	1 047	1	—	89	183	München . .	1 444	1 433	—	—	—	—
*Düsseldorf. .	874	1 006	3	—	—	—	Nürnberg . .	419	464	—	—	—	—
*Duisburg . .	234	283	—	—	—	—	Plauen . . .	114	139	—	—	—	—
*Erfurt . . .	200	165	—	—	—	—	Potsdam . .	155	128	—	—	—	—
*Essen . . .	346	433	—	—	—	—	*Spandau . .	102	96	—	—	—	—
*Frankfurt a. M.	769	722	—	—	—	—	*Strassburg. .	822	899	17	10	—	—
Frankfurt a. O.	233	262	3	2	—	—	Stuttgart . .	150	135	—	—	—	—
Freiburg . . .	191	225	7	6	—	—	Stettin . . .	.	605	—	—	—	—
Görlitz . . .	501	502	—	—	—	—	*Wiesbaden .	179	191	—	—	—	—
*Halle . . .	877	1 646	bei Pferd.		—	1	Zwickau . .	110	80	1	—	72	45

Die Zahl der Schlachtungen von Pferden hat in 30 Städten zugenommen, in 13 abgenommen. Die Hundeschlachtungen haben in den Städten Leipzig und Zwickau abgenommen, in Chemnitz und Dresden zugenommen, für Breslau wurde diesmal eine Angabe nicht gemacht, da sich die Zahl der zum menschlichen Consum bestimmten Hunde nicht ermitteln liess. Für eine Stadt war die Zahl für 1895 nicht mitgetheilt, für Hamburg sind die Zahlen des Vorjahres so viel niedriger, dass sie als möglicher Weise unvollständig fortgelassen sind. Von den sämmtlichen 37 680 geschlachteten Pferden sind 36 833, von den 495 geschlachteten Hunden 492 für den menschlichen Consum bestimmt gewesen.



XVI.

Lebensmittelpreise.

Von

Dr. **Karl Singer**,

München.

Ueber die Preise wichtiger Lebensmittel in deutschen Städten ist in den Jahrgängen II bis V des Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte regelmässig, zum Theil in Verbindung mit Angaben über Lebensmittel-Versorgung, zum Theil mit solchen über Verbrauch berichtet worden. Abgesehen von den Nachweisen über Vieh- und Schlachthöfe, die nun in einem gesonderten Abschnitte behandelt werden, finden sich im II. Jahrgang neben den Monats- und Jahres-Preisen für Weizen, Roggen, Kartoffeln (im Grosshandel), Rind-, Schweine-, Kalb- und Hammel-Fleisch, Weizenmehl I und Roggenmehl im Kleinhandel, Angaben über Durchschnittsgewichte der Schlachtthiere, Besteuerung von Lebensmitteln, Brottaxen und Lohnverhältnisse städtischer Arbeiter.

Der III. Jahrgang bringt ausser der Fortsetzung der Preisangaben des Vorjahrs, nun für 1891, eine Uebersicht der Fleischpreise im Grosshandel 1887 bis 1891 aus mehreren deutschen Städten, dann die Preise der wichtigeren Nahrungsmittel im Verlaufe der letzten 5 Jahre. Unter letzteren ist auch Brot in zwei Sorten berücksichtigt, wobei deren Zusammensetzungen in einer Mehrzahl von Orten in sehr dankenswerther Weise näher dargelegt sind.

Im IV. Jahrgang ist neben der Fortführung der Angaben über Preise die Höhe des Fleischverbrauchs 1888 bis 1892 in neun Städten dargestellt.

Der V. Jahrgang endlich giebt, nachdem in Folge des preussischen Erlasses vom 27. September 1893 die Grosshandelspreise für Rinder (für 100 kg) erhoben werden, auch diese für 1894 und 1895 und erweitert insbesondere die Nachweise der nichtpreussischen Städte.

Für die Fortführung des Abschnitts erschien es angezeigt, zunächst das bisher veröffentlichte Material unter Ausserachtlassung der monatlichen Bewegung für einen längeren Zeitraum etwa mit dem Jahre 1886 beginnend zu sammeln und bis zum Jahre 1897 fortzuführen, andererseits aber die Nachweise bis zur Gewinnung vollständig exakter Grundlagen auf eine kleinere Zahl von Orten zu beschränken. Die Auswahl

der aufzunehmenden Bedarfsartikel erfolgte im Anschluss an die bisherigen Veröffentlichungen im Jahrbuche, wie an jene des königlich preussischen statistischen Bureaus. Durch Rundschreiben vom 21. Juni 1898 wurden die darnach gefertigten Zusammenstellungen den betheiligten statistischen Aemtern und Stellen mit dem Ersuchen um gefl. Durchsicht und thunlichste Ergänzung vorgelegt; die dienstfreundliche Erfüllung dieser Bitte ermöglichte in den beifolgenden Tabellen die nun nach Gegenständen geordneten Preisnachweise in einer wohl als Grundlage weiterer Untersuchung geeigneten Zuverlässigkeit und Vollständigkeit zu bringen.

Nur von 3 Städten, Hamburg, Leipzig und Königsberg konnten in Ermangelung entsprechender Preisaufzeichnungen die Nachweisungen nicht ausgefüllt werden, doch theilt Leipzig mit, dass in den jüngsten Jahren durch die Markthallenverwaltung die Grundlagen hierzu in Form regelmässiger wöchentlicher Berichte beschafft werden. Die Angaben einer Stadt konnten wegen ausgiebiger Abrundungen nicht ganz als vergleichbar erachtet werden und sind deshalb in den Tabellen nicht aufgenommen.

Sowohl zur Beurtheilung der gebotenen Angaben, wie als Vorbedingung zur Anbahnung der nothwendigen grösseren Gleichmässigkeit der Aufschreibungen wurde der Beifügung der Qualitäten besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Als Hilfsmittel für die Konstatirung gleichmässigen Verlaufs wie etwaiger Abweichungen dienten graphische Darstellungen, die für jeden der einbezogenen Artikel hergestellt wurden. Deren Anordnung war gleichmässig so gewählt, dass, während die Jahre 1886—97 sich von links nach rechts aneinander reihten, die Preise als Ordinaten aufgetragen wurden, so dass die die zusammengehörigen Endpunkte verbindenden Linien je die Entwickelung des Preises für einen Ort veranschaulichen.

Im einzelnen ergab sich hierdurch:

A. Grosshandelspreise.

Rindfleisch: Bei Preisunterschieden, die bis zu etwa 25 % der absoluten Zahlen ansteigen, ist doch der Verlauf im ganzen gleichlaufend, nur 1893 bleibt der starke Preisrückgang auf einige süddeutsche Städte beschränkt. Hannover wesentlich geringere Schwankungen, Chemnitz 1890 Diskontinuität?

Weizen: Preise 1886 bis 1890 ungleichmässig verlaufend, dann innerhalb engerer Grenzen. Maximum 1891; Minimum 1894/95. Dortmund 1891 M. 19,50 auffallend nieder.

Roggen: Verlauf der Preisangaben ziemlich gleichmässig, nur 1896/97 etwas grössere Abstände. Maximum 1891, Minimum 1887 und 1894. Dortmund 1891?

Weizenmehl: Zum Theil durch Qualitätsunterschiede bedingte grössere Preisabstände, Stuttgart um etwa 50 % höher als Hannover. Berlin, Lübeck, Köln, dagegen innerhalb enger Grenzen gleichlaufend. Maximum 1891, Minimum 1894.

Roggenmehl: Auch hier erhebliche Preisabstände, bis zu 50 %. Breslau, Berlin, Lübeck, Hannover, Köln, vorwiegend Qualität 0/1, bilden seit 1893 eine billigere, — München, Chemnitz, Dresden, Dortmund, Qualität 0 ebenso eine um M. 4 bis M. 5 pro 100 kg theurere Gruppe.



Esskartoffeln: Höchststand der Preise theils 1891, theils 1892. Zwischen einzelnen Orten grosse Abstände mannigfache Sprünge und Schwankungen, wohl durch den Einfluss der räumlichen Entfernungen bei dem den Transport erschwerenden Artikel veranlasst.

B. Kleinhandelspreise.

Rindfleisch: Die Nachweise lassen allgemein eine beträchtliche Erhöhung gegen das Jahr 1890 zu erkennen und verharren seitdem unter manchen Einzelschwankungen im ganzen auf gleichen Höhen. Der vorübergehend billigere Stand des Jahres 1893 betrifft süd- und südwestdeutsche Städte. Trotz der grossen Qualitätsunterschiede sind die Preisabstände nicht derart, dass nicht bei genauerer Bestimmung vergleichbare Ergebnisse erwartet werden dürften.

Kalbfleisch: Die Tendenz einer fortgesetzten Steigerung der Preise für Kalbfleisch tritt deutlich hervor, die in zwei Perioden 1888 bis 1890 und — nach dem Rückgang des Jahres 1893 — in den anschliessenden beiden Jahren sich besonders geltend macht. Altona fortgesetzt erheblich höher als anderwärts, Görlitz niedriger.

Schweinefleisch: Der Verlauf der Preise weicht von den übrigen Waaren ziemlich erheblich ab. Auch hier ist die Steigerung von 1888 bis 1890 allgemein, dagegen folgt in den nächsten Jahren bis 1896 mit manchen Einzelschwankungen doch im ganzen wieder ein unverkennbarer Rückgang und erst 1897 unter der Einwirkung seuchenpolizeilicher Massnahmen etc. ein rasches Wiederansteigen. Im einzelnen erhebliche Differenzen.

Hammelfleisch: Preissteigerung 1888—1890, theilweise bis 1891, seit dem im Ganzen ohne wesentliche Aenderung. Der Verlauf an den verschiedenen Orten ist im einzelnen vielfach schwankend.

Weizenmehl. Der Höchststand der Preise verschiebt sich zum Theil von 1891, in welches Jahr das Maximum für Weizen fällt, nach 1892; Niederstände meist 1894. Die Preiseverlaufen im allgemeinen unter sich parallel; doch lassen die grossen Abstände, die wider Erwarten verhältnissmässig erheblich über jene bei den anderen Artikeln hinausgehen, eine Untersuchung und Feststellung gleicher Qualitäten besonders nothwendig erscheinen. Strassburg fortdaurnd hoch.

Roggenmehl: Die Preise beginnen 1889 zu steigen und erreichen den Höchststand theils 1891, theils 1892, von 1894 ab verlaufen sie wieder im alten Niveau. Die Abstände zwischen den einzelnen Orten sind ebenfalls gross, doch nicht in dem Masse, wie beim Weizenmehl. Stuttgart und Strassburg hoch.

Brot: Hinsichtlich der Beschaffenhet wie der Bestandtheile des Brotes sind die Verhältnisse nach allseitger Erfahrung von Ort zu Ort ausserordentlich verschieden. Völlig vergleichbare Preise werden dementsprechend überhaupt kaum zu erreichen sein. Zu thunlichster Annäherung muss wohl auch hier genauere Spezialisierung Platz greifen. An Stelle von Weizen- (weisses) Brot wurde im Anschlusse an die Angaben mehrerer Städte die Bezeichnung „gemischtes“ Brot gewählt, das nun je nach Ortsgebrauch neben besseren Sorten Weizenmehl entweder Beimengung von weniger feinem Weizenmehl oder von Roggenmehl enthält, während Roggenbrot in der Hauptsache aus Roggenmehl bestehend allenfalls noch Beimengungen von Weizenmehl aufnimmt. Die Preis-



angaben der südwestdeutschen Städte (und aus Dortmund) für Weizen-(gemischtes) Brot stimmen mit 25 bis 30 Pf. für 1 Kilo annähernd überein; andere Städte verzeichnen wesentlich höhere Preise; bei Roggenbrot ergiebt sich eine weitgehende Uebereinstimmung zahlreicher Städte. Abweichend verlaufen Altona bis 1896, für das die Preise für Semmeln mitgetheilt und — gleicher Weise hoch — Lübeck.

Essbutter und Eier sind in ihren Preisen wohl stark durch örtliche Verhältnisse beeinflusst, aber auch bei Berücksichtigung dieses Umstandes übersteigen die Schwankungen und Abstände, ebenso wie bei Speck doch weit die Grenzen, die man erwarten möchte und dürften die gebrachten Zahlen wohl nur als erste Anläufe aufgefasst werden. Auch die für Kaffee gebrachten Angaben bedürfen dringend noch weiterer kritischer Untersuchung und können nur als vorläufige gelten.

Die grosse Bedeutung exakter und beschleunigter Nachweise über die wichtigsten Nahrungsmittel für die Erörterung des Haushaltungs-Soll und Habens der Gesammtbevölkerung, insbesondere der arbeitenden Klasse i. e. S. ist erst jüngst wieder durch die lebhafte Beachtung, welche die diesbezüglichen Veröffentlichungen von Dr. Jastrow im „Arbeitsmarkt“ (insbesondere 1898 No. 12) fanden, deutlich an den Tag getreten. Es würde zu weit führen, seine Vorschläge wie seine Kritik hier im einzelnen zu erörtern. Nur in einem von ihm mehr nebensächlich behandelten Punkte muss einer abweichenden Anschauung Raum gegeben werden. Jastrow erklärt a. a. O. (S. 155) „Durchschnittspreise harmoniren n cht mit den thatsächlich gezahlten Preisen.“ Dem müsste beigepflichtet werden, wenn aus zwei extremen, ohne jede Berücksichtigung der Qualitäten geschöpften, dementsprechend weit abstechenden Preisangaben nur das arithmetische Mittel genommen und dieses als Durchnittspreis bezeichnet werden sollte. Wenn dagegen die Waare sowohl nach Art wie nach Güte näher bestimmt ist, so dass z. B. die Preisangabe für Rindfleisch (Bauchfleisch) $^1/_2$ kg in den Grenzen 52 bis 56 Pf. vorliegt, so scheint es wohl richtiger, hiervon den Durchschnitt zu nehmen, anstatt nach Jastrow die „niedrigsten“ Markthallenpreise zu wählen und zu diesen dann einen willkürlichen 15 % Zuschlag zu machen. Auch sind es ncht nur die Interessender Gemeinden als Arbeitgeberinnen im grossen Stile, sondern viel weitergehende sozialpolitische und wirthschaftliche Erwägungen, die allgemeine Aufgabe der Verwaltungen der Grossstädte Massnahmen zu billiger Lebensmittelbeschaffung für ihre wachsende Einwohnerschaft zu unterstützen, wie nicht zum mindesten der Gedanke an Zeiten, in welchen ungünstige Verhältnisse zwischen Nahrungsangebot und Nahrungsbedarf eintreten könnten, die zu einer durchgreifend gleichheitlichen Anschreibung und raschen Veröffentlichung der Preise der für die Bevölkerung wichtigsten Nahrungsmittel und Haushaltsbedürfnisse ernste Veranlassung bieten.

A. Grosshandels-Preise. (Mittelpreise für 100 kg in Mark.)

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
										Rindfleisch.									
	*)				Ia Rindvieh						1)	Ia		Ia					Ia
1886	101	.	.	111	.	.	.	.	.	109	.	119	117		.	.	.	123	.
1887	100	.	.	109	.	.	.	.	.	105	70	112	111	.		.	.	107	.
1888	98	.	.	109	.	.	.	.	.	104	69	113	112	.	.	.	.	108	.
1889	104	.	.	112	.	.	.	.	.	115	76	126	122	.	.	.	.	119	.
1890	119	.	.	113	.	.	.	.	.	123	78	135	t 120	.	.	.	.	128	.
1891	120		.	113	.	.	.	.	.	124	77	138	124	.	.	.	.	128	.
1892	117	.	.	113	104	.	.	.	.	112	73	133	119	.	.	.	.	121	.
1893	108	.	.	109	98		.	.	.	104	70	125	113	.	.	.	.	103	.
1894	119	.	.	113	114	105	105	110	.	137	75	133	121	.	.	.	.	120	.
1895	119	.	.	115	112	109	102	115	.	135	76	132	119	.	.	.	.	118	120
1896	112	.	.	110	103	100	102	111	.	129	71	125	113	.	.	.	.	112	118
1897	*)113	.	.	110	107	100	104	111	.	120	71	129	114	123	.	.	.	123	120
										Weizen.									
	ohne Rauh etc.		guter		guter		guter				2)	weiss	sämtl.			guter	guter		
1886	15,1	.	15,4	15,1	14,2	16,0	15,9	16,8	16,4	18,9	18,9	16,8	18,1	19,3	18,9	18,1	19,0	18,2	15,4
1887	16,4	.	15,6	15,9	15,3	16,9	16,6	17,1	16,6	19,1	19,0	17,3	18,5	19,6	19,0	18,5	19,3	19,3	16,3
1888	17,2	.	16,6	16,9	16,5	17,7	17,8	18,2	19,2	19,8	19,4	18,1	19,2	21,5	20,6	19,8	19,8	19,2	17,6
1889	18,8	.	18,5	17,6	17,4	17,8	18,8	19,6	19,2	21,0	19,7	18,8	19,9	21,1	21,1	20,2	20,4	21,1	17,6
1890	19,5	.	19,7	18,5	18,5	19,4	19,2	20,7	20,1	21,6	21,3	19,4	20,2	22,0	21,8	21,5	21,4	22,7	19,0
1891	22,4	.	22,5	21,8	21,7	22,2	22,3	23,3	t19,5	23,6	24,0	22,5	23,3	24,0	24,1	24,0	23,8	24,8	22,2
1892	17,6	.	18,6	18,0	18,1	19,1	18,6	19,2	19,4	19,9	20,6	18,8	20,6	20,6	20,5	20,2	19,9	21,2	18,2
1893	15,2	.	15,7	14,8	14,2	15,4	15,6	16,4	15,9	16,9	17,4	16,0	16,3	18,0	17,9	17,1	17,0	18,1	15,3
1894	13,6	.	13,8	12,9	12,9	14,0	13,7	14,1	14,7	14,6	15,6	14,3	14,8	15,7	15,1	14,8	14,7	15,5	13,0
1895	14,3	.	14,3	13,2	14,0	14,9	13,9	14,7	14,5	15,0	16,4	14,4	14,4	16,1	15,1	15,3	15,3	15,7	13,6
1896	15,6	.	15,6	14,5	15,1	16,1	15,4	16,2	15,9	16,4	17,4	15,7	16,9	17,6	16,8	16,7	16,9	17,1	14,9
1897	17,4	.	17,6	15,4	16,3	16,9	14,9	18,4	17,1	18,5	18,7	17,2	18,8	.	19,5	18,6	18,8	19,1	16,6
										Weizenmehl.									
	No. 00			1	00			00	00		2	3)	00	0				00	0
1886	.	.	.	20,0	22,7	.	.	22,9	24,0	26,0	28,2	28,6	25,0	.	.	.	.	32,5	21,8
1887	.	.	.	21,0	24,2	.	.	23,7	24,0	28,5	28,9	29,6	27,5	31,7	.	.	.	33,5	22,9
1888	.	.	.	22,8	25,5		.	24,9	26,0	30,5	29,3	30,5	28,2	32,2	.	.	.	32,5	24,2
1889	.	.	.	23,6	26,1	.	.	26,0	29,0	31,0	30,7	31,2	30,0	33,4	.	.	.	33,2	25,6
1890	27,0	.	.	24,0	27,8	.	.	27,4	30,0	32,0	32,8	32,6	30,5	34,3	.	.	.	34,8	26,8
1891	31,2	.	.	26,8	32,9	.	.	31,0	34,0	33,4	35,2	36,0	35,0	38,0	.	.	.	39,3	31,2
1892	26,6	.	.	23,8	27,7	.	.	26,2	29,0	28,6	32,6	32,9	30,8	33,7	.	.	.	30,2	25,6
1893	21,4	.	.	19,8	21,8	.	.	22,1	24,0	29,7	27,0	28,6	26,0	29,3	.	.	.	25,3	21,1
1894	19,0	.	.	18,3	19,4	.	.	19,2	23,0	.	24,7	25,4	22,8	26,5	.	.	.	22,8	19,4
1895	20,7	.	.	18,8	21,4	.	.	20,2	22,0	.	24,9	25,9	24,2	27,7	.	.	.	23,1	20,5
1896	21,9	.	.	19,5	23,1	.	.	21,4	24,0	.	25,9	27,3	26,2	28,8	.	.	.	26,6	21,8
1897	21,4	.	.	20,3	25,6	.	.	23,9	25,0	.	28,8	30,0	28,8	32,0	.	.	.	28,8	24,5

Bemerkungen. 1) Lebend-Gewicht. 2) Bayrisch gut mittel. 3) Griesler Auszug. *) Die Aufschreibungen erfolgen bis 1896 für Fleischgewicht und zwar als Mittel der Preise von II Qual.; seit Juli 1897 nach Schlachtgewicht ebenfalls II Qualitäten; die früheren Angaben sind nach der in den „Vierteljahrsheften" 1898, I. S. 6 angegebenen Umrechnung auf die nunmehrige Anschreibungsweise reduzirt mitgetheilt.

t = Vgl. Bemerkung im Text.

Noch Grosshandels-Preise.

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
Esskartoffel.																			
	frühroth sortiert																		
1886	3,0	3,8	5,4	4,1	3,0	3,7	4,3	5,2	5,2	5,0	5,7	5,3	4,6	4,9	5,5	4,6	5,2	4,3	6,6
1887	3,3	4,0	5,5	4,4	3,4	3,7	5,5	6,7	4,7	5,5	7,4	5,6	5,2	7,4	7,6	5,9	6,6	6,4	5,8
1888	3,8	5,2	6,6	4,9	3,7	4.4	5,5	6,8	6,1	6,0	6,4	5,7	5,5	7,3	7,8	5,7	6,5	6,1	6,8
1889	3,4	5,1	7,1	5,4	3,9	4.7	6,2	6,8	5,5	5,6	6,4	6,0	5,7	7,2	6,6	5,6	6,3	4,9	6,5
1890	3,6	4,9	6,3	4,8	4,1	5,0	5,3	6,1	6,7	4,6	6,7	6,1	5,6	6,1	5,6	5,1	5,2	4,2	5,8
1891	6,4	7,3	9,4	7,5	5,7	7,5	7,3	8,5	9,6	7,4	6,3	7,6	7,7	7,9	8,0	8,3	8,1	6,3	9.1
1892	5,5	6,6	7,1	6,1	5,8	7,5	6,5	7,4	9,8	7,0	5,2	7,0	7,2	7,5	8,0	7,9	8,4	6,2	7,7
1893	3,8	5,3	5,9	4,6	4,0	4,5	5,4	5,6	6,6	5,9	5,7	5,5	5,2	6,1	6,8	6,6	6,3	5,2	5,6
1894	3,7	5,5	7,4	4,8	3,6	3,9	5,1	5,5	6,2	5,5	5,8	4,9	4,6	5,4	7,4	6,2	5,7	4,7	7,1
1895	4,2	5,5	6,4	5,5	4,3	4,3	5,0	6,0	5,5	6,1	7,7	5,2	5,0	7,4	7,6	6,9	6,7	4,7	7,8
1896	3,4	4,9	5,4	4,6	3,9	4,0	4,6	5,1	5,7	5,2	6,3	5,0	4,8	7,0	7,1	6,3	6,3	5,0	6,4
1897	4,3	5,8	6,1	4,8	4,8	7,3	5,4	5,4	6,0	5,4	6,6	6,3	5,8	7,4	.	6,6	6 0	5,0	7,0
Roggen.																			
	guter		guter		guter		guter				[2])	sächs.	sächs.			guter	guter		russ.
1886	13,1	.	12,8	13,4	12,6	13,2	13,4	14,2	14,0	13,9	14,5	13,9	14,2	.	14.8	14,8	14,6	15,3	13,3
1887	12,1	.	11,7	12,4	11,6	12,3	12,5	13,4	12,4	13,7	14,2	12,8	13,0	.	14.3	14,0	14,3	14,8	12,1
1888	13,5	.	13,3	13,8	12,5	13,2	13,9	13,8	15,0	14,6	15,1	13,9	14,0	.	15,2	15,3	14,8	15,6	13,7
1889	15,6	.	16,4	15,8	15,2	16,0	15,9	16,0	16,2	15,8	16,0	16,1	16,6	.	16,4	16,6	16,0	17,8	15,6
1890	17,0	.	17,8	17,2	16,6	17,3	17,3	17,5	17,1	17,1	17,9	17,3	17,6	.	17,8	17,9	17,6	18,6	17,1
1891	21,1	.	21,8	21,1	20,4	21,0	21,2	22,2	t16,4	21,5	21,0	20,8	21,6	.	21,9	21,9	21,9	21,7	21,8
1892	17,6	.	18,3	17,5	17,2	17,2	17,8	19,1	17,6	18,2	18,2	17,6	18,6	.	18,9	19,0	18,3	19,1	18,6
1893	13,4	.	14,2	13,7	12,6	13,1	13,7	15,2	14,9	14,7	14,5	13,6	14,0	.	15,5	15,2	15,1	16,2	14,1
1894	11,8	.	12,7	12,1	11,1	11,6	12,1	12,7	13,5	12,5	12,2	11,8	12,3	.	13,0	13,0	12,7	13,7	12,1
1895	12,0	.	13,2	12,5	11,7	11,8	12,4	12,7	12,8	12,4	13,5	12,5	13,2	.	12,9	12,6	12,8	13,1	12,5
1896	11,9	.	13,0	12,5	11,9	12,1	12,6	13,0	12,5	12,9	14,7	12,6	13,2	.	13,3	13,3	13,3	13,8	12,3
1897	13,0	.	13,3	12,6	12,4	12,7	12,2	13,8	12,9	13,8	15,4	13,0	13,2	.	14,1	13,9	13,7	14,7	13,2
Roggenmehl.																			
	No.0/1			1				0/1	0		0	0	0	[4])				0 1	Feinmehl
1886	17,9	.	.	18,3	19,8	.	.	22,3	23,0	20,0	24,1	23,1	21,0	21,0	.	.	.	25,5	.
1887	17,1	.	.	16,8	19,2	.	.	21,7	23,0	22,8	23,8	22,4	20,8	22,2	.	.	.	26,7	.
1888	18,8	.		18,8	20,5	.	.	22,7	24,0	23,2	23,8	23,7	23,8	23,6	.	.	.	25,6	.
1889	21,8	.	.	19,5	23,9	.	.	24,0	27,0	25,0	26,7	26,8	26,5	24,9	.		.	26,4	.
1890	23,4	.	.	23,3	26,6	.	.	25,7	28,0	26,0	29,0	29,4	27,8	25,3	.	.	.	27,8	.
1891	29,1	.		25,5	32,8	.	.	31,7	33,0	29,1	32,6	35,3	35,1	28,0	.		.	32,0	.
1892	24,0	.	.	22,5	27,8	.		26,7	33,0	26,7	31,1	31,0	30,1	25,8	.	.	.	31,4	25,2
1893	17,7	.	.	18,5	20,1	.	.	19,8	25,0	23,1	23,8	23,4	23,0	19,7	.	.	.	23,2	19 5
1894	15,5	.	.	16,5	17,5	.	.	17,3	22,0	.	21,0	20,5	19,5	17,6	.	.	.	19,7	18,4
1895	16,5	.	.	17,3	18,7	.	.	18,8	21,0	.	21,5	22,0	22,0	19,6	.	.	.	20,6	19,1
1896	16,3	.	.	17,0	17,1	.	.	18,4	23,0	.	22,9	21.9	21,5	20,8	.	.	.	21,6	17,8
1897	17,4	.		17,5	18,3	.	.	19,6	24,0	.	24,5	22,9	22,6	23,3	.	.	.	26,0	18,2

[2]) Bayrisch gut mittel. [4]) No. 4 württembergische Statistik.

B. Kleinhandels-Preise (per kg in Pfennigen).

Rindfleisch.*)

Jahr	Berlin.		Charlottenburg.		Altona.		Hannover.		Breslau.		Görlitz.	Magdeburg.		Köln.		Dortmund.		Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.		Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.		Lübeck.	
			K.	B.	K.	B.	K.	B.	K.	B.		K.	B.	K.	B.	K.	B.			**)	†*)						K.	B.	K.	B.
1886	116		110	100	150	130	140	115	125	115	100	130	105	155	134	121	111	116	120	116	140	134	116	120	.	.	128	108	.	110
1887	111		111	97	150	123	136	111	125	115	99	130	105	150	131	125	115	115	120	110	140	134	116	114	.	.	128	108	.	110
1888	111		113	100	150	120	132	110	124	110	100	130	108	151	126	125	115	115	122	105	140	127	110	117	97	110	130	107	.	110
1889	114		126	101	150	127	132	117	122	109	100	132	113	158	136	135	125	116	122	122	145	130	122	125	103	125	137	120	.	113
1890	126		143	109	158	135	135	125	140	124	120	134	115	156	139	135	125	121	126	137	145	130	130	131	110	134	146	134	.	119
1891	129		141	114	159	135	135	125	134	119	125	139	121	152	133	135	125	127	124	147	145	130	130	136	120	140	140	125	139	116
1892	128		140	110	163	135	135	125	144	127	133	144	124	148	129	135	125	128	124	145	135	121	126	134	120	138	136	119	138	116
1893	125		140	110	157	128	131	110	148	128	120	141	122	140	128	135	125	128	124	131	130	114	114	122	108	129	133	119	133	112
1894	140	110	139	111	159	132	135	113	144	132	122	142	119	140	120	135	125	134	128	132	132	118	133	142	115	137	135		137	114
1895	139	107	140	112	163	135	144	125	144	132	129	135	115	150	125	135	125	135	130	130	135	123	137	141	125	140	129		143	115
1896	138	106	140	111	160	124	135	117	142	131	117	136	114	145	115	130	122	130	130	125	133	108	131	146	120	135	123		147	111
1897	136	111	142	108	163	127	135	115	144	132	115	138	117	143	112	130	115	135	128	128	134	120	130	140	120	132	129		134	113

Schweinefleisch.

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz. †*)	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
1886	121	126	130	110	125	111	130	137	115	145	.	128	140	128	120	140	120	123	110
1887	120	120	130	110	124	110	130	124	115	145	.	131	140	125	120	140	119	122	110
1888	116	122	130	110	111	107	130	120	114	141	.	125	140	126	120	138	112	123	110
1889	130	132	140	118	126	120	131	149	150	153	.	139	150	140	135	134	132	141	128
1890	144	150	147	130	147	130	132	140	140	159	.	155	160	149	147	140	144	152	135
1891	136	123	142	130	129	120	123	140	134	160	136	155	154	136	136	140	135	140	119
1892	139	144	143	130	142	125	130	145	131	160	138	154	144	136	140	140	132	134	131
1893	132	150	158	125	144	125	130	140	140	157	134	150	143	134	140	140	139	132	132
1894	129	145	160	122	143	117	130	150	140	157	136	147	140	139	142	143	140	143	131
1895	125	136	152	120	133	123	128	155	135	156	132	147	138	128	136	149	135	132	124
1896	120	134	129	110	130	120	113	155	125	156	132	141	131	127	138	128	121	126	113
1897	130	142	143	123	150	130	120	156	130	152	140	148	139	144	147	128	135	139	130

Geräucherter Speck (inländisch).

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
1886	141	142	160	148	180	170	170	140	145	197	.	150	.	.	188	.	.	174	190
1887	136	131	150	145	180	166	170	139	145	200	.	147	.	.	188	.	.	172	190
1888	138	134	150	142	180	165	170	133	155	200	.	146	.	.	160	.	.	166	190
1889	149	150	155	153	183	165	176	166	170	215	.	173	,	.	181	.	.	175	177
1890	166	160	160	173	195	200	184	160	165	237	.	176	.	.	200	.	.	191	175
1891	156	158	160	156	192	170	163	160	145	240	.	171	.	.	199	.	.	165	150
1892	146	155	160	152	192	170	161	165	145	231	.	174	.	.	200	.	.	152	150
1893	157	160	162	160	202	170	160	160	160	205	.	175	.	.	200	.	.	182	150
1894	147	152	163	153	196	170	160	159	165	204	.	170	.	.	200	.	.	193	146
1895	141	146	163	148	198	170	160	149	165	208	.	165	163	.	190	.	.	183	145
1896	140	145	157	130	196	150	160	139	165	195	.	159	150	.	185	.	.	185	132
1897	141	139	144	138	194	170	160	146	165	195	.	160	158	.	.	.	.	198	143

*) Bei den Städten mit doppelter Preisangabe bezieht sich erstere auf Keule, letztere auf Bauch. **) Suppenfleisch bezw. Kochfleisch. †*) Von 1892 ab ist zu den angegebenen Preisen noch ein Zuschlag von 10 pCt. zu machen, weil lediglich Marktpreise.

Noch Kleinhandels-Preise.

Kalbfleisch.

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz. †*)	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
1886	123	110	160	125	115	91	110	119	108	107	112	111	.	127	130	119	121	132	128
1887	125	108	160	121	115	96	110	113	112	106	116	120	108	121	124	111	120	121	128
1888	120	110	160	117	112	104	110	112	118	104	115	109	112	115	118	120	120	122	128
1889	122	123	157	120	112	104	113	127	135	109	122	122	.	131	133	128	130	140	122
1890	138	139	166	126	128	109	114	132	138	118	136	137	.	144	145	140	140	151	132
1891	133	137	168	130	127	110	118	133	125	119	144	141	.	138	145	140	140	145	137
1892	131	139	173	130	142	105	122	127	126	115	147	†)147	127	136	139	138	138	139	140
1893	123	140	170	124	137	111	118	112	130	111	141	†)148	124	127	128	125	129	136	137
1894	127	139	172	124	140	115	120	129	130	131	148	†)158	126	150	141	140	146	158	152
1895	127	135	170	130	142	115	124	150	135	131	149	146	128	145	157	142	152	159	148
1896	127	134	165	130	142	115	115	139	135	116	146	141	123	134	148	140	140	147	144
1897	132	136	162	130	142	110	117	137	133	117	140	146	128	138	139	140	140	152	141
			t			t													

Hammelfleisch.

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz. †*)	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
1886	115	110	120	120	125	109	110	131	114	120	100	123	120	125	150	86	126	142	128
1887	107	108	120	118	124	108	110	118	107	117	100	119	124	119	142	80	118	134	128
1888	108	110	124	112	119	111	110	111	112	109	106	109	124	120	120	108	121	140	128
1889	114	118	133	116	121	110	113	126	125	113	111	129	120	129	131	121	128	147	120
1890	129	130	145	121	135	119	115	137	126	114	122	141	120	138	135	130	131	162	129
1891	128	132	148	129	134	130	122	132	126	116	129	145	128	132	150	130	132	156	126
1892	121	126	148	125	150	115	123	127	126	115	126	143	127	128	147	128	134	139	124
1893	118	120	146	117	140	121	118	112	130	108	126	139	123	117	130	113	129	137	124
1894	119	126	148	118	143	119	116	123	130	114	130	142	126	128	138	120	136	148	132
1895	121	130	150	120	144	118	117	136	125	113	135	145	127	123	148	110	140	143	134
1896	122	128	138	110	144	115	115	129	120	111	133	139	124	124	129	130	140	139	134
1897	125	126	138	120	152	120	118	129	120	112	120	141	129	119	.	120	140	146	130

Essbutter.

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
1886	230	227	244	205	220	193	224	226	210	216	204	248	265	240	210	197	203	189	215
1887	228	228	243	208	214	182	221	223	224	217	204	236	270	231	218	200	202	189	212
1888	226	229	250	211	208	190	224	223	230	219	208	246	270	230	248	197	203	200	218
1889	229	231	265	219	222	220	237	231	230	240	208	268	275	242	233	217	225	203	235
1890	231	231	250	215	218	220	231	223	232	226	208	264	260	241	211	207	210	194	218
1891	234	234	256	226	218	230	237	234	224	231	210	260	270	230	213	211	218	199	223
1892	237	238	261	229	240	240	229	228	227	227	210	261	254	230	223	218	226	205	228
1893	236	238	253	232	242	248	234	233	220	224	204	260	258	230	236	202	233	233	249
1894	234	225	233	226	223	211	239	211	220	214	204	253	246	250	228	202	219	217	238
1895	229	224	222	207	230	205	224	219	225	194	200	241	247	230	221	200	205	187	221
1896	230	228	229	209	224	213	222	221	222	205	194	247	257	230	240	195	212	192	230
1897	228	224	229	213	232	225	227	226	206	220	189	245	257	230	.	194	224	194	236

†) Von 1892—1894 mit, sonst ohne Berücksichtigung des Schnitzelfleisches. †*) Von 1892 ist zu den angegebenen Preisen noch ein Zuschlag von 10 pCt. zu nehmen, weil lediglich Marktpreise.

Noch Kleinhandels-Preise.

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt.	Strassburg i. E.	Lübeck.
Weizenmehl.																			
												[1]	No.00	0	1	mittel	mittel		1
1886	39	35	26	28	26	28	29	35	24	38	40	35	40	42	40	31	43	44	28
1887	32	32	26	28	27	29	30	35	24	35	40	38	40	42	38	30	42	46	28
1888	35	33	26	29	28	32	36	37	30	40	38	38	40	42	36	32	43	43	28
1889	36	39	31	30	29	34	34	36	30	40	36	38	40	42	37	33	45	44	29
1890	36	40	32	31	31	32	30	38	30	42	38	39	40	42	42	34	45	48	30
1891	37	40	37	38	36	37	35	43	30	42	40	43	45	44	42	37	47	51	34
1892	35	40	32	33	33	37	31	38	32	39	36	40	42	45	37	30	46	53	35
1893	30	35	27	26	28	32	27	34	23	37	32	36	39	39	32	28	39	48	26
1894	32	38	26	22	27	25	24	27	22	36	30	32	35	36	29	28	34	43	23
1895	32	37	27	24	28	23	25	29	23	35	31	33	36	35	28	29	35	43	25
1896	33	39	23	25	30	26	28	30	24	36	32	33	37	36	33	31	41	42	27
1897	35	37	24	29	31	31	31	32	25	38	34	37	40	37	.	35	43	45 t	28
Weizen- (weisses bezw. gemischtes) Brot.																			
			Semmel								Ia				[3]				
1886	.	.	[2]44	38	.	.	.	.	24	26	.	.	.	26	27	.	.	27	45
1887	.	.	46	38	.	.	.	.	24	25	.	.	.	26	27	.	.	27	46
1888	.	.	44	39	.	.	.	.	28	25	.	.	.	26	26	27	25	28	47
1889	.	.	50	40	.	.	.	.	30	27	.	.	.	28	27	28	27	29	.
1890	.	.	52	40	.	.	.	.	30	29	.	.	.	28	25	30	28	31	.
1891	.	.	52	42	47	.	.	.	30	31	38	.	.	30	28	32	30	34	.
1892	44	.	60	41	43	.	.	.	31	30	40	.	.	30	28	30	30	30	48
1893	38	.	45	37	37	.	.	.	29	25	34	.	.	26	32	27	26	27	44
1894	35	.	42	36	33	.	.	.	28	.	33	.	.	25	26	25	25	26	43
1895	35	.	40	37	32	.	.	.	28	.	31	.	.	24	25	23	23	25	43
1896	36	.	42	37	33	.	.	.	24	.	33	.	.	25	25	24	24	26	44
1897	38	.	40	40	36	.	.	.	30	.	34	.	.	28	.	26	27	29	46 t
Eier (Schock = 60 Stück).																			
1886	306	293	296	308	264	302	353	449	425	333	320	304	340	354	408	324	384	371	315
1887	287	288	306	300	252	304	327	441	429	336	320	280	330	354	390	348	384	384	323
1888	332	303	342	319	250	312	340	470	320	387	320	296	325	366	384	372	378	395	355
1889	342	339	341	326	275	312	356	474	325	342	340	296	330	372	378	354	384	402	381
1890	363	406	387	339	292	340	369	502	350	373	340	312	330	390	420	366	432	407	401
1891	361	371	373	339	299	320	364	512	400	369	340	312	330	390	378	366	414	420	415
1892	352	365	376	345	283	360	359	491	375	350	340	300	328	378	456	372	408	427	368
1893	369	412	413	357	308	360	381	494	350	361	360	328	372	390	402	396	414	435	404
1894	349	362	404	318	277	310	347	490	350	329	340	288	345	360	384	360	396	403	358
1895	343	415	394	318	278	315	336	536	440	330	360	296	346	378	378	366	402	426	396
1896	329	380	370	317	273	312	318	549	437	323	340	288	322	366	360	366	384	412	374
1897	332	303	376	332	276	340	336	560	417	306	340	288	318	354	.	384	378	415	392

Bemerkungen: [1]) Griesler Auszug. [2]) Aus feinem Weizenmehl. [3]) Gangbarste Sorte, bei Roggenbrot „sonstiges".

Noch Kleinhandels-Preise.

Jahr	Berlin.	Charlottenburg.	Altona.	Hannover.	Breslau.	Görlitz.	Magdeburg.	Köln.	Dortmund.	Frankfurt a. M.	München.	Dresden.	Chemnitz.	Stuttgart.	Mannheim.	Mainz.	Darmstadt	Strassburg i. E.	Lübeck.
									Roggenmehl.										
												No. 1		1	1	mittel	mittel		1
1886	29	25	20	24	24	24	22	32	23	26	30	26	.	38	32	26	34	35	30
1887	27	25	20	22	24	24	27	32	22	29	30	28	.	38	30	25	29	39	30
1888	29	30	20	23	25	25	30	33	28	32	28	30	.	38	28	25	30	38	30
1889	30	37	25	26	28	28	29	34	28	32	28	30	.	38	32	26	36	39	30
1890	33	30	26	28	30	28	27	36	28	32	30	34	.	38	36	29	36	40	30
1891	35	35	32	35	35	35	33	42	34	36	34	39	44	41	36	35	39	44	31
1892	33	35	30	32	29	33	29	39	36	31	32	36	38	42	33	30	35	47	34
1893	30	25	24	23	20	28	23	34	32	26	25	29	31	35	28	23	27	42	27
1894	28	29	22	19	19	21	20	22	21	25	22	26	30	33	26	21	26	36	23
1895	27	29	20	20	19	20	21	27	22	26	23	25	33	33	24	22	26	34	23
1896	27	29	19	21	20	21	20	29	23	26	24	28	32	34	23	23	28	35	24
1897	27	30	21	23	21	24	21	28	24	29	26	29	34	35	.	24	31	34	24
									Roggen- (schwarzes) Brot.										
			1)								II. Güte							2)	3)
1886	21	.	30	20	.	.	.	17	16	21	.	20	24	24	.	26	25	20	29
1887	21	.	30	20	.	.	.	17	16	21	.	20	24	20	.	26	22	21	28
1888	21	.	30	20		.	.	17	17	23	.	21	23	20	.	23	22	22	30
1889	25	.	36	22	.	.	.	18	20	23	.	23	25	23	.	24	24	26	.
1890	27	.	42	24	.	.	.	18	20	23	.	25	26	24	.	26	24	25	.
1891	32	.	42	26	32	.	.	22	28	28	35	29	29	25	.	29	27	28	.
1892	30	.	52	25	27	.	.	21	28	29	35	27	32	24	28	28	27	25	33
1893	22		35	20	20	.	.	16	24	24	31	22	.	21	24	24	22	22	30
1894	20	.	30	19	18	.	.	19	24	.	30	21	.	18	22	22	22	20	29
1895	21	.	26	20	19	.	.	19	24	.	27	21	.	19	21	20	20	19	29
1896	21	.	30	20	19	.	.	19	18	.	29	22	.	20	21	22	21	21	28
1897	22	.	20	23	20	.	.	20	20	.	30	22	.	22	.	24	24	26	29
									Javakaffee (gelber, gebrannt)*).										
													No. 1						
1886	316	222	240	310	282	264	333	216	320	268	.	.	.	.	360	263	243	260	280
1887	333	250	281	356	330	304	353	265	330	310	.	.	.	.	366	318	312	302	280
1888	329	260	282	325	310	300	327	268	290	306	.	.	.	.	287	307	320	260	280
1889	375	275	340	357	340	320	360	260	320	312	.	.	.	.	293	336	322	293	280
1890	378	282	370	360	363	325	380	260	340	332	.	.	.	.	324	360	338	342	280
1891	394	283	369	355	363	330	380	260	360	368	.	.	390	.	316	360	337	340	300
1892	394	246	360	340	376	349	380	260	360	366	.	.	400	.	320	360	310	338	320
1893	385	254	375	360	376	340	383	280	380	424	.	.	390	.	320	322	308	332	392
1894	414	264	370	360	370	340	361	254	380	419	.	.	400		320	327	310	352	363
1895	422	261	347	360	360	340	380	257	380	415	.	.	400	.	320	319	310	351	355
1896	424	253	361	349	350	365	380	254	340	413	.	.	400	.	320	311	296	330	332
1897	.	224	350	340	354	365	378	248	380	370	.	.	390	340	.	278	251	271	327

Bemerkungen: 1) Aus fein gebeuteltem Roggenmehl. 2) Halbschwarz. 3) Feinbrot. *) Hier ist besonders die Bemerkung auf der letzten Seite des Textes zu beachten.

XVII.

Oeffentliche Desinfectionsanstalten.

Von

Dr. A. Dullo,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Königsberg i. Pr.

Die Angaben über die öffentlichen Desinfectionsanstalten sind für diesen Jahrgang des Jahrbuchs zum ersten Male erfragt worden, und das ist wohl mit ein Grund, weshalb sie zum Theil noch sehr unvollständig eingelaufen sind. Einiges konnte aus anderen Quellen ergänzt, auf anderes musste ganz verzichtet werden. Vollständig fehlte das Material aus den Städten: Danzig, Darmstadt, Elberfeld, M.-Gladbach, Mülhausen i. E., Münster und Würzburg.

Oeffentliche Desinfectionsanstalten besassen im Jahre 1896 (resp. 1896/97) noch nicht die Städte: Augsburg, Liegnitz, Mannheim (die Anstalt ist am 1. Januar 1898 eröffnet), Strassburg i. E. (die Anstalt ist am 1. October 1897 eröffnet). Die vorhandenen öffentlichen Desinfectionsanstalten gehören in Hamburg dem Staat, in Bremen dem Arbeitshause, in Düsseldorf der Firma A. Weyergans, die auf Grund eines Vertrages mit der Stadtgemeinde die Desinfectionen ausführt, in den übrigen Städten gehören die Anstalten der Stadtgemeinde. Mehrere dergleichen sind vorhanden in Berlin, Duisburg, Frankfurt a. M., Hamburg, Magdeburg; die städtische Anstalt in Essen wird bei Epidemieen in Betrieb gesetzt. Ausser diesen öffentlichen Desinfectionsanstalten bestehen noch solche bei Krankenhäusern in Altona, Bochum, Braunschweig, Breslau, Duisburg, Essen, Königsberg, Leipzig und Metz, ferner in Privatbesitz in Bochum, Essen, Frankfurt a, O., Köln und München. — Die vorhandenen öffentlichen Desinfectionsanstalten sind in Betrieb seit 1883 in Karlsruhe und Stettin, — 1884 in Altona, Dresden und Leipzig, — 1885 in Aachen, Cassel, Essen und Frankfurt a. M., — 1886 in Berlin, Chemnitz, Hannover, Königsberg, Nürnberg und Potsdam, — 1887 in Dortmund, — 1888 in Magdeburg, — 1889 in Crefeld und Spandau, — 1890 in Kiel und Köln, — 1891 in Lübeck und Wiesbaden, — 1892 in Breslau, Erfurt, Frankfurt a. O., Görlitz, Hamburg und München, — 1893 in Barmen, Braunschweig, Bremen, Charlottenburg, Duisburg, Halle, Mainz, Metz, Plauen i. V. und Posen, — 1894 in Düsseldorf, — 1897 in Bochum (und Strassburg i. E.), — (1898 in Mannheim). Die Angaben über die Anlagekosten variiren zwischen

833 Mark (Spandau) und 365 000 Mark (Hamburg), die Anzahl der in der Anstalt beschäftigten Personen schwankt zwischen 1 und 75 (Berlin), darunter ausgebildete Desinfectionen 0 (Metz) bis 63 (Berlin).

Die Ausbildung der Letzteren ist theils nur eine solche für den Krankenpflegedienst im Allgemeinen, theils ist sie eine specielle; im letzteren Falle erfolgt sie theils nur theoretisch durch die Polizeiärzte (Kreisphysiker), oder auch durch Privatärzte, bisweilen abgeschlossen durch eine Prüfung, — theils war sie eine theoretische und praktische. Die praktische erfolgte durch das Arbeiten im Desinfektionsdienst selber oder durch Absolvirung eines festen Cursus in einer auswärtigen Desinfectionsanstalt, und zwar kann als die Mutterstadt, von der die Fach-Ausbildung aller städtischen Desinfectoren in Deutschland ausgegangen ist, Berlin betrachtet werden; denn auch Hamburg, wo die Altonaer Desinfectoren ausgebildet sind, hat seine eignen Leute erst in Berlin ausbilden lassen.

Von dem Umfang der Benutzung der öffentlichen Desinfectionsanstalten lässt sich leider an der Hand der vorhandenen Materialien nur ein sehr unsicheres Bild geben. Denn von den drei dazu nöthigen Factoren: Anzahl der Fälle von ansteckenden Krankheiten, der Wohnungsdesinfectionen und der Mobiliendesinfectionen in der Anstalt fehlt für die grosse Mehrzahl der Städte der eine oder der andere. Nur sechzehn Städte haben alle drei Angaben für die Gesammtzahl der ansteckenden Krankheiten und auch bei ihnen sind die Zahlen insofern nicht einwandfrei, als nicht ersichtlich ist, ob die Fälle, wo neben der Wohnungsdesinfection noch eine Desinfection der Mobilien in der Anstalt stattgefunden hat, bei b *und* c der Tabelle I oder nur in *einer* der beiden Rubriken gezählt sind. Bei Erfurt und Halle a. S. ist das Erstere, bei den anderen Städten das Letzte angenommen worden, und ergiebt sich unter dieser Annahme folgende Zusammenstellung:

Name der Stadt	Zahl der gemeldeten Fälle von anst. Krankheit.	Zahl der desinficirten Fälle von anst. Krankheit.	Letztere bilden % der Ersteren
Berlin	6440	6440	100,0
Bremen	140	68	48,6
Breslau	7380	882	11,9
Dresden	1865	2762	148,2
Düsseldorf	1317	699	53,2
Erfurt	513	247	48,1
Halle a. S.	392	392	100,0
Hamburg	9160	5601	61,2
Kiel	610	487	79,8
Köln a. Rh.	1668	1109	66,5
Königsb. i. Pr.	3115	1536	49,3
Leipzig	3887	634	16,3
Magdeburg	64	2772	4331,4
München	13710	865	6,3
Nürnberg	248	778	327,3
Wiesbaden	83	83	100,0

Der geringe Werth dieser Zusammenstellung wird dadurch offenbar noch weiter herabgemindert, dass in diesen Zahlen Desinfectionen wegen *aller* ansteckenden Krankheiten zusammengefasst sind, sowohl wegen solcher, bei denen die Desinfection *unbedingt obligatorisch*, wie wegen solcher, bei denen sie nur *auf Verlangen* der Polizeibehörde *obligatorisch*, und bei denen sie *überhaupt nicht obligatorisch* ist. Wie buntscheckig aber in der Regelung dieser Frage die Gesetzgebung in Deutschland ist, ergiebt sich aus Tabelle III. In verschiedenen Städten sogar desselben Bundesstaates gehört dieselbe Krankheit bald in die eine, bald in die andere Kategorie. Auch für die Statistik ist es deshalb unmöglich, hier eine auch nur einigermassen umfassende Zusammenstellung zu geben. Fast überall gleichmässig unbedingt obligatorisch

ist die Desinfection nur bei Cholera asiatika, Pocken, Flecktyphus und Rückfalltyphus. Aber von diesen Krankheiten sind in der Berichtsperiode wiederum nur so wenige Fälle vorgekommen, dass ihre Zusammenstellung auch keinen Werth hat. Bei Fällen von Diphteritis sind in den folgenden Städten, in denen bei dieser Krankheit die Desinfection unbedingt obligatorisch ist

	Krankheitsfälle gemeldet	Desinfectionen erfolgt von Wohnungen,	Mobilien in der Anstalt	Sa.
Berlin	3297	2973	324	3297
Breslau	760	598	18	616
Düsseldorf	634	188	446	634
Erfurt	204	204	204	
Kiel	127	29	13	42
Königsberg	481	373	374	
Magdeburg	56	33	500	533
Wiesbaden	53	53 (zusammen)		53

Auch aus diesen wenigen an und für sich correcten Zahlen lässt sich demnach kein sicheres Bild von dem Umfang gewinnen, in dem die Desinfectionsanstalten ihren Zweck erfüllt haben. In manchen Fällen ist offenbar die Verpflichtung zur Desinfection, in manchen diejenige zur Meldung der Krankheit mangelhaft erfüllt.

Die Betriebskosten (Tab. II) der Desinfectionsanstalten sind am höchsten in Berlin mit 151670, demnächst in Hamburg mit 143 772, Bremen mit 19 691, Charlottenburg mit 13 879 Mark, am niedrigsten in Spandau mit 36 Mark, wovon überall der grösste Theil auf den Posten „Gehälter und Löhne" entfällt. Von diesen Ausgaben werden durch Gebühren gedeckt in

Aachen	34,1 %	Charlottenburg	19,8 %	Karlsruhe	87,1 %
Altona	96,8 „	Erfurt	4,0 „	Kiel	17,7 „
Berlin	18,8 „	Frankfurt a. M.	36,7 „	Köln a. Rh.	79,7 „
Braunschweig	85,3 „	Görlitz	15,9 „	Königsberg i. Pr.	46,8 „
Bremen	27,3 „	Halle a. S.	5,4 „	München	72,8 „
Breslau	26,0 „	Hamburg	9,3 „	Nürnberg	14,5 „
Cassel	10,4 „	Hannover	52,7 „	Posen	37,7 „

Der Rest entfällt auf städtische Zuschüsse, die in Hamburg 130399, in Berlin 122 292, demnächst in Bremen 14 324, in Chartottenburg 11 129 Mark betragen, bis herunter zu Braunschweig (253 Mark), Karlsruhe (180 Mark) und Altona (43 Mark), während die Anstalten von Dortmund, Freiburg i Br. und Spandau sogar noch kleine Ueberschüsse erzielt haben.

Die Bemessung der Gebühren ist sowohl dem Principe wie der Höhe nach eine sehr verschiedene. In Mainz erfolgt die Desinfection gebührenfrei. In Erfurt ist sie gebührenfrei für Einheimische bei Fällen von obligatorischer Desinfection; desgleichen in Halle, und — falls polizeilich angeordnet — in Hamburg und Nürnberg. In Altona, Karlsruhe, Lübeck, Metz, Nürnberg und Stettin ist für die einzelnen Arten von Mobilien ein Tarif aufgestellt, der die Stückzahl derselben zum Massstabe nimmt. Die anderen Städte erheben für die Benutzung des ganzen Desinfectionsapparates eine Gebühr, die zwischen 1,50 Mark (Spandau) und 14 Mark (Bremen) schwankt, gestatten aber daneben, falls nicht der ganze Apparat benutzt wird, die Berechnung nach der

(Fortsetzung des Textes auf Seite 196.)

I. Die Benutzung der öffentlichen

Es bezeichnet: **a** die Zahl der **gemeldeten** Erkrankungen, **b** die Zahl der Desinfectionen von

Es bedeutet ferner in der vorletzten Spalte: „P", dass die Erfüllung der Verpflichtung zu

„A" von dem

Name der Stadt	Namen der Krankheit, bei der die Anmeldung																				
	Cholera			Darm-typhus			Fleck-typhus			Rück-fall-typhus			Pocken			Scharlach			Diphterie und Croup		
	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.
Aachen . . .	.	1	.	.	9	.	.	—	.	.	—	.	.	.	.	.	72	.	.	176	.
Altona . . .	.	.	.	101	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	214	2	.	250	13	.
Barmen . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin . . .	5²	1	4	a: 276			b: 178			c: 98			7	3	4	494	248	246	3297	2973	324
Bochum . .	—		.	20	.	.	—	.	.	—	.	.	—	.	.	166	.	.	49	.	.
Bremen* . .	—	—	—	30	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	2	12	76	4	33
Breslau³)* .	—	1	—	105	6	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1492	56	54	760	598	18
Cassel . . .	.	.	—	.		2	.	.	—	.	.	—	—	.	—		.	1	.	.	1
Crefeld . . .	—	—	.	8	8	.	—	—		—	—	.	.	—		102	102	.	55	55	.
Dortmund . .	.	.	.	49	.	38	2	.	2	.	.	.	.	.	.	50	.	.	152	.	26
Dresden* . .	.	.	.	93	116	.	.	.	.		.	.	.	10)1	.	840	867	.	932	1067	.
Düsseldorf. .	.	.		38	17	21	.	.	.	.	.	.	.	.	.	247	—	2	634	188	446
Duisburg . .	.	.	.	16	.	.	—	.	.	—	.	.	—	.	.	29	.	.	64	.	.
Erfurt . . .	.	.	.	19	19	19	.	.	.	.	.	.	.	.	.	160	17	17	204	204	204
Essen . . .	.	.		79	.	.	—	.	.	—	.	.	—	.	.	50	.	.	154	.	.
Frankfurt a.M.⁵)	.	.	—	.	4	5	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	78	136	.	75	35
Frankfurt a.O.	.	—	.	66	66	.	—	—	.	—	—		—	—	.	156	—	.	96	96	.
Görlitz . . .	.	—	—	.	12	22	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	34	40	.	76	86
Halle a. S. .	—	—	—	7	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	25	33	126	109	123
Hamburg* . .	—	—	—	337	32	50	—	—	—	—	—	—	3	8	9	745	400	425	1045	873	901
Hannover . .	.	.	.		20	24	.	—	—	.	—	—	.	6	5		165	175	.	204	199
Kiel	—	—	—	25	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	125	5	7	127	29	13
Köln a. Rh .	.	.	.	127	33	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	242	27	59	1264	265	348
Königsb. i. Pr .	—	—	—	213	67	157	—	—	—	—	—	—	—	1	.	302	152	151	481	373	374
Leipzig . .	—	.	.	153	.	.	—	.	.	—	.	.	1	.	.	1289	.	.	2369	.	.
Lübeck* . .	—	—	.	36	—	.	—	—		—	—	.	—	—	.	125	3	.	204	19	
Magdeburg .	—	—	—	6	5	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	70	56	33	500
München*) .	—	—	—	71	7	1	—	—	—	75	—	—	—	.	—	1610	73	26	1862	84	25
Nürnberg . .	—	—	—	20	20	20	—	—	—	—	—	—	1	1	1	29	29	29	51	51	51
Plauen i. V.*	.	.	.	.	5	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	3	10
Posen . . .	.		.	.	4	6	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	9	11	.	4	9
Potsdam . .	.	1	.		2	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	2		.	2	.
Spandau . .	—	.	.	9	.	.	—	.	.	—	.	.	—	.	.	52	.	.	152	.	.
Stettin⁷) . .	—	.	.	142		.	—	.	.	—		.	—	.	.	384	.		342	.	.
Wiesbaden .	—	—	—	a: 19			b u. c: 19						—	—	—	4	4		53	53	
Zwickau* . .	—	.	.	1	.		—	.	.	—	.	.	—	.		132	.	.	147	.	.

NB. Die Angaben beziehen sich für die mit einem * bezeichneten Städte auf das Kalenderjar 1896,

[1]) Darunter von der Polizei gemeldet 2317 Fälle, die übrigen direkt in der städtischen, Unterlassung findet Zwangsdesinfection statt. [5]) Die Angaben beziehen sich nur auf die Frank- genommen. — [6]) Croupöse Lungenentzündung. — [7]) Im Jahre 1896. — [8]) Desinfectionen sind apparates. — [9]) Strafen sind in keinem Fall festgesetzt, „weil eine bezügliche Polizeiverordnung [10]) Windpocken. — [11]) Ausserdem in einer privaten Desinfectionsanstalt noch 70 Desinfectionen.

Desinfectionsanstalten.

Wohnungen, c die Zahl der Desinfectionen von Mobilien in der Anstalt.

Desinfection controlirt wird von der Polizeibehörde, „M" desgleichen von der Medicinalbehörde, behandelnden Arzt.

erstattet, bezw. die Desinfection erfolgt ist:

Masern			Kindbettfieber			Ruhr			Ansteck. Augenkrankh.			Genickstarre			Tuberculose			Andere Krankheiten			Ueberhaupt			Controlirende Behörde	Zahl der festgesetzten Strafen
a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.		
.	1	.	.	1	.	.	—	.	.	–	.	.	–	.	.	4	.	.	1	.	.	265	121	P.	?
1425	.	.	26	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	2027	18	.	—	—
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	121	.	.	.
83	16	67	117	—	117	—	—	—	—	—	—	3	3	—	531	136	395	1627	78	1549	1) 6140	3636	2804	P.	?
25	.	.	4	.	.	1	.	.	—	.		—	.	.	—	.	.	—	.	.	265	10	.	P.	—
4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	3	140	7	61	M.	—
4983	11	3	35	—	8	5	1	—	—	—	—	–	—	—	—	3	28	—	8	32	7380	682	200	P.	—
.	.		.	—	—	.	.	—	.	.	—	.		—	.	.	5		.	4	.	.	13	—	—
5	5	.	1	1	.	—	—	.	—	—	.	1	1	.	—	—	.	—	—	.	172	172	.	P.	—
156	.	.	7	.	7	12	.	12	.	.	.	1	.	1	.	.	.	31	.	10	460	.	11)96	—	—
.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	1865	2025	737	—	—
378	—	—	18	15	3	.	.	.	.	.	.	2	—	1	.	.	.	.	.	6	1317	220	479	P.	—4)
13	.	.	3	.	.	—	.	.	—	.	.	.	.	.	—	.	.	3	.	.	128	—	8	—	—
114	1	1	10	5	5	.	.	.	.	.	.		.	.	6	1	1	.	.	.	513	247	247	P.	—
549	.	.	34	.	.	—	.	.	—	.	.	-	.	.	—	.	.	—	.	.	866	?	93	P.	—
.	1	—	.	—	1	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	30	93	.	35	185	.	223	455	—	—
257	—		4	–	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	579	162	.	P.	—
.	—	1	.	—	—		–	—	.	—	—	.	—	—	.	7	23	.	—	113	.	129	285	—	—
—	4	5	1	1	1	—	—	–	—	—	—	1	2	2	175	157	175	49	6	46	392	311	392	P.	—
6864	6	13	121	—	85	15	—	2	—	—	1	30	—	—	—	151	381	–	104	2160	9160	1574	4027	—	—
.	4	13	.	1	1	.	—	—	.	—	—	.	—	—	.	97	222		—	313	.	497	952	P.	?
326	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	13	55	—	7	351	610	55	432	—	—
.	1	3	27	2	23	1		1	.	.	.	7	5	6	.	5	38	.	.	21	1668	359	750	P.	—
1982	12	11	17	—	16	5	4	5	115	—	—	—	1	1	—	–	—	—	12	199	3115	622	914	P.	—
—	.	.	68	.	.	–	.	.	—	.	.	3	.	.	—	.	.	4	.	.	3887	178	456	—	—
1130	—	.	3	—	.	—	—	.	—	—		—	—	.	—	—	.	—	—	.	1498	22	.	A.	—
—	2	70	—	—	7	—	—	8	—	–	—	–	—	—	1	9	252	—	46	1709	64	99	2673	P.	?
1991	31	30	123	108	3	3	—	—	354	—	—	11	—	—	6)1069	2	—	6541	443	32	13710	748	117	M.	.
2	2	2	36	–	36	—	—	—	—	—	—	2	2	2	70	39	70	37	—	37	248	144	634	P.	—
.		.	.	.	.	.	.		.	.	12	.	.	.	.	.	39	.	.	46	.	8	115	.	.
.	1	3	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	12	.	.	21	.	20	67	—	—
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	7	.	.	20	13	P.	—
41	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	2	.	.	—	.	.	—	.	.	258	.	.	.	.
959	.	.	15	.	.	1	.	.	2	.	.	—	.	.	—	.	.	203	.	.	2048	8)	8)	P.	—9)
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	7		83	83		A.	—
63	.	.	.	1	.	—	.	.	—	.	.	—	.	.	—	.	.	5	.	.	349	.	.	.	.

für Nürnberg auf das Kalenderjahr 1897, für die übrigen Städte auf das Etatsjahr 1. April 1896/97. Desinfectionsanstalt I. — 2) Choleraverdacht. — 3) Im Jahre 1896. — 4) Bei Weigerung oder furter Anstalt; in der Bockenheimer wurden ausserdem noch insgesammt 21 Desinfectionen vor- überall ausgeführt, aber nur in vereinzelten Fällen unter Mitbenutzung des städtischen Desinfections- welche für die Unterlassung der rechtzeitigen Desinfection Strafen vorsieht, nicht besteht." —

II. Kosten und Personal der öffentlichen Desinfectionsanstalten.

(Das Etatsjahr ist für die mit einem * bezeichneten Städte das Kalenderjahr 1896, für Nürnberg das Kalenderjahr 1897, für die übrigen Städte das Etatsjahr 1. April 1896/97.)

Name der Stadt	Einnahmen				Ausgaben						Anlagekosten	Zahl d. beschäft.	
	Gebühren	Insgemein	Zuschuss aus städtischen Mitteln	Sa.	Gehälter und Löhne	Reparaturen und bauliche Unterhaltung	Kohleu, Cokes Holz, Wasser	Chemikalien	Sonstiges	Sa.		Personen überhaupt	Darunter Desinfect.
Aachen	571	—	1 104	1 675	1 412	—	263	—	—	1675	ca. 8 000	.	2
Altona	1250	—	43	1 293	753	224	144	—	172	1293	19 390	2	1
Barmen[3]) . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	ca. [4])4 000	.	.
Berlin	28 506	872	122 292	151 670	103 319	2 402	4058	4020	37 871	151670	334 279	75	63
Bochum . . .	[1]) 13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 040	3	1
Braunschweig	1 476	—	253	1 729	619	—	—	108	1 002	1729	.	4	2
Bremen* . . .	5 367	—	14 324	19 691	12 845	2 938	656	291	2 961	19691	64 000	11	10
Breslau	2 187	9	6 233	8 429	7 774	51	—	89	515	8429	ca. 5 000	6	4
Cassel	88	—	760	848	88	391	110	5	254	848	8 600	2	1
Charlottenburg	2 750	—	11 129	13 879	9 520	699	109	776	2 775	13879	49 698	10	6
Chemnitz* . .	444	?	?	?	?	?	?	?	?	?	[4]) 3 000	1	1
Crefeld	.		.	.	.	.	.	.	.	.	[5]) 1 080	1	1
Dortmund . .	258	—	—	258	84	50	120	—	—	254	1 355	1	1
Dresden* . . .	1 490	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11710 bez. 19 214	3	3
Erfurt	123	—	2 915	3 038	2 420	217	176	17	208	3038	9 800	2	2
Essen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1675,1300, 1300	.	6
Frankfurt a. M.	3 490	—	6 019	9 509	2 827	690	1800	686	3 506	9509	[6]) 15 500	[6]) 5	[6]) 2
Frankfurt a. O.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	4 356	1	1
Freiburg i. Br.	1 075	—	—	1 075	830	81	47	—	—	958	.	.	.
Görlitz	300	—	1 594	1 894	1 879	—	—[2])	14	—	1894	3 217	2	1
Halle a. S. . .	678	13	11 764	12 455	7 751	855	625	643	2 581	12455	43 000	8	1
Hamburg* . .	13 373	—	130 399	143 772	82 495	10 373	8257	3243	39 404	143772	[7]) 365 000	63	46
Hannover . . .	5 005	—	4 473	9 478	7 253	445	158	360	1 262	9478	62 016	8	6
Karlsruhe* . .	1 223	—	180	1 403	1 199	.	.	197	7	1403	3 000	1	1
Kiel	1 773	23	8 195	9 991	6 770	405	834	435	1 547	9991	66 310	6	4
Köln a. Rh. .	10 113	—	2 578	12 691	8 610	879	1092	952	1 158	12691	29 000	66	5
Königsbg. i. Pr.	2 486		2 832	5 318	3 857	130	516	558	257	5318	15 356	6	3
Leipzig* . . .	3 882	—	?	?	1 588	?	?	597	—	?	6 000	3	2
Lübeck* . . .	985	—	?	?	?	?	?	?	49	?	[8]) 6 180	6	6
Magdeburg . .	3 101	—	?	?	3 393	13	?	?	?	.	[9]) 73 304 bez. 27215	6	4
Metz	335	—	?	?	?	?	?	?	?	?	12 000	1	—
München* . .	6 160	80	2 222	8 462	6 754	—	855	142	701	8462	24 171	7	6
Nürnberg. . .	1 213	149	6 991	8 353	3 670	650	634	997	2 402	8353	52 000	5	2
Plauen i. V.*	177	?	?	?	?	?	?	?	?	?	16 100	2	2
Posen	284	—	470	754	720	—	—	34	—	754	.	1	1
Potsdam . . .	417	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 371	.	.
Spandau . . .	38	—	—	38	23	—	12	1	—	36	833	1	1
Stettin	635	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4144,2775, 2606	.	.

[1]) Die Anstalt ist erst Anfang 1897 in Betrieb genommen, und sind daher laufende Einnahmen und Ausgaben für Verwaltungskosten noch nicht in Ansatz gekommen. — [2]) Werden aus den Beständen des Krankenhauses entnommen. — [3]) Die Einnahmen und Ausgaben der Desinfections-Anstalt sind nicht auszuscheiden aus den Rechnungen anderer Institute, mit denen sie verbunden ist. — [4]) Ohne Gebäude. — [5]) Ohne die Dampfanlage. — [6]) Nur für die Frankfurter Anstalt. — [7]) Für die grössere Anstalt; für die kleinere ist eine vorhandene Baulichkeit entsprechend hergerichtet. — [8]) Voranschlag. — [9]) Zusammen mit dem Volksbad; Betrag nicht zu trennen.

III. Uebersicht über den Rechtszustand, betreffend die Verpflichtung zur Desinfection bei ansteckenden Krankheiten.

Ein * bedeutet, dass die Desinfection bei der betreffenden Krankheit **unbedingt obligatorisch**, ein †, dass sie **bedingt** (auf Verlangen der Ortspolizeibehörde, oder bei epidemischem Auftreten) **obligatorisch**, ein —, dass sie überhaupt nicht obligatorisch ist.

Name der Stadt	Bezeichnung der Krankheiten, bei denen Desinfection zu erfolgen oder nicht zu erfolgen hat:																			
	Cholera asiatica	Echte Pocken	Flecktyphus	Rückfalltyphus	Unterleibs-typhus	Epidemische Genickstarre	Epidem. Ruhr	Kindbett-fieber	Scharlach	Diphtherie u. Croup	Masern	Ansteckende Augenkrankh.	Tuberculose	Keuchhusten	Epid. Lungen-entzündung	Krätze	Rotz- und Wurmkrankh.	Milzbrand	Wuthkrankh.	Lepra
Aachen	*	*	*	*	†	†	†	.	*	*	†	.	†[1]	†	.	.	.	.	.	.
Altona	*	*	*	*	†	.	†	.	†	†	.	.	†	.	.	.	.	.	.	.
Augsburg	†	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Barmen	*	*	*	*	†	.	†	*	*	*	†	†	†[3]	†	†	.	*	*	†	.
Berlin	*	*	*	*	.	.	.	—	.	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	*	*	*	*	†	*	†	.	†	*	.	.	†[2]	.	*	†	.	.	.	.
Braunschweig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.
Bremen	*	*	*	*	†	.	†	.	†	†	.	.	†	.	.	.	.	.	.	.
Breslau	*	*	*	*	†	†	†	†	†	*	†	†	†	†	†	†	.	.	.	.
Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.
Charlottenburg	*	*	*	*	*	—	†	.	†	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.
Crefeld	*	*	*	*	†	.	†	*	*	*	†	†	†[3]	†	†	.	*	*	†	.
Dortmund	*	*	*	*	†	†	†	†	*	*	†	.	†	†	.	.	.	.	.	.
Dresden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.
Düsseldorf	*	*	*	*	†	.	†	*	*	*	†	†	†[3]	†	†	.	*	*	†	.
Duisburg	*	*	*	*	†	.	†	*	*	*	†	†	†[3]	†	†	.	*	*	†	.
Elberfeld	*	*	*	*	†	.	†	*	*	*	†	†	†[3]	†	†	.	*	*	†	.
Erfurt	*	*	*	*	*	†	†	.	†	*	†	.	†[1]	†	.	.	.	.	.	.
Essen	*	*	*	*	†	.	†	*	*	*	†	†	†[3]	†	†	.	*	*	†	.
Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.
M.-Gladbach	*	*	*	*	†	.	†	*	*	*	†	†	†[3]	†	†	.	*	*	†	.
Görlitz	*	*	*	*	†	†	†	†	†	*	†	†	†	†	†	†	†	†	†	.
Halle a. S.	*	*	*	*	†	†	†	†[4]	†[4]	†[4]	†	†	†[4]	†	†	†	†	†	†	.
Hamburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.
Hannover	*	*	*	*	†	.	*	.	*	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel	*	*	*	*	†	.	†	.	†	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Köln a. Rh.	*	*	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Königsberg i. Pr.	*	*	*	*	†	†	*	†	*	*	†	†	†	†	†	†	†	†	†	.
Leipzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.
Lübeck	*	*	*	*	*	.	†	.	†	*	†	.	†[1]	†	.	.	.	.	.	.
Magdeburg	*	*	*	*	†	†	†	.	†	*	†	.	†[3]	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.
München	†	†	†	†	†	†	†	†	†	†	†	†	†	†	†	†	†	†	†	.
Nürnberg	*	*	†	†	†	†	†	†	†	†	†	†	†	†	†	†	*	*	†	.
Plauen i. V.	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.
Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.
Potsdam	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	.
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.
Stettin	*	*	*	*	†	*	*	*	*	*	*	.	.	†	.	†	.	.	.	*
Würzburg	*	*	*	*	†	.	†	.	†	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	*	.	*	*	*	.	.	.	*	*	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Lungenschwindsucht. — 2) Todesfälle an Lungentuberculose. — 3) Lungen- und Darmschwindsucht. — 4) Bei **Sterbefällen unbedingt.**

(Fortsetzung zu Seite 191.)

Grösse des benutzten Raumes, der in den meisten Städten mit 4 Mk. pro cbm, in Aachen mit 3,50 Mk., in Hannover, Magdeburg und Potsdam mit 3 Mark, in Plauen mit 2 Mark berechnet wird; Chemnitz, Dortmund, Dresden und Lübeck berechnen, falls nicht der ganze Apparat benutzt wird, die Gebühr nach Stückzahl. Bei der Desinfection von Wohnungen erhebt Frankfurt a. M. 3 bis 20 Mark pro Zimmer, Kiel für das erste Zimmer 3, für jedes folgende 2 Mk. Die anderen Städte bemessen hier die Gebühr nach der aufgewandten Arbeit, und setzen 50 Pf. (Plauen) — 1 Mk. (die meisten anderen Städte) pro Stunde an (Nürnberg 4 Mark pro Tag), wobei in den meisten Städten eine Vergütung für die verbrauchten Desinfectionsmittel nicht in Rechnung gestellt wird. In den genannten Sätzen ist meistens die Vergütung für den Transport der inficirten Gegenstände nach der Anstalt mittelst eines der letzteren gehörigen geeigneten Wagens schon enthalten; einige Städte, so Barmen, Karlsruhe, Königsberg, Leipzig erheben für diese Leistung eine besondere Gebühr; einige andere, wie Chemnitz, Dortmund, Dresden, Görlitz, Magdeburg, Spandau erwarten oder verlangen gradezu, dass die Interessenten die inficirten Sachen selbst nach der Anstalt schaffen, während in noch anderen es den Eigenthümern mit Rücksicht auf die damit verbundene Gefahr der Verbreitung der Seuche geradezu verboten ist, die Sachen selbst nach der Anstalt zu bringen. — Befreiung von der Zahlung der Desinfectionsgebühren tritt in den meisten Städten nur ein, falls die Organe der Armenpflege die Mittellosigkeit der Betreffenden bescheinigen. In Bremen sind die Censiten mit weniger als 1200 Mark, in Breslau diejenigen mit weniger als 1500 Mark Einkommen, in Königsberg diejenigen. die weniger als 31 Mark Staatseinkommensteuer zahlen, frei von der Zahlung der Desinfectionsgebühren. Berlin, Bremen, Karlsruhe und München erklären dabei ausdrücklich, dass diese Befreiung nicht als Armen-Unterstützung aus öffentlichen Mitteln betrachtet werde. Demgemäss beträgt die Zahl der gebührenfrei erfolgten Desinfectionen in

Aachen	223	Essen	7	Leipzig	96
Berlin	3326	Frankfurt a. M.	91	Magdeburg	53
Braunschweig	17	Freiburg i. Br.	7	München	8
Bremen	77	Hamburg	46	Nürnberg	413
Breslau	530	Hannover	179	Plauen	15
Cassel	2	Kiel	15	Posen	2
Chemnitz	374	Köln	3	Potsdam	13
Dresden	29	Königsberg	5	Wiesbaden	27
Düsseldorf	397				

Ueber den Umfang, in dem von der kostenfreien Desinfection Gebrauch gemacht ist, lässt sich auch nach diesen Zahlen nicht urtheilen, da, wie oben erwähnt, die Zahl der überhaupt vorgenommenen Desinfectionen sich nicht genau feststellen lässt

XVIII.

Strassenreinigung und -Besprengung

im Jahre 1896 oder 1896/97.

Von

Obermedicinalrath **Dr. Flinzer,**

Direktor des statistischen Amts der Stadt Chemnitz.

A. Strassenreinigung.

(Hierzu Tabelle A Seite 204).

Es sind von 48 Städten die Fragebogen beantwortet worden. Neu hinzugekommen ist Stettin. Das Material für die Tabelle ist in der gleichen Weise gewonnen worden, wie im Jahre zuvor. Aus den in den früheren Arbeiten angegebenen Gründen kann auch diesmal in Betreff der Gesammtkosten der Strassenreinigung nur für 32 Städte eine genaue Vergleichbarkeit der Gesammtkosten auf den Kopf der Bevölkerung gegeben werden. Es ist aber auch in dieser Hinsicht ein Fortschritt zu verzeichnen, da 8 Städte neu hinzugekommen sind.

Die Gesammtkosten der Strassenreinigung stufen sich nach Spalte 13 der Tabelle A pro Kopf der Bevölkerung, letztere nach dem Stande vom 2. Dezember 1895 angenommen, in folgender Weise ab:

Frankfurt a. M. .	2,37 M	Stuttgart . . .	1,03 M
Charlottenburg .	2,17 =	Metz	1,02 =
Mainz	1,86 =	Bremen . . .	0,99 =
Spandau . . .	1,81 =	Düsseldorf . .	0,91 =
Kiel	1,73 =	Liegnitz . . .	0,85 =
Hamburg . . .	1,63 =	Breslau . . .	0,82 =
Hannover . . .	1,46 =	Köln	0,72 =
Altona	1,44 =	München . . .	0,71 =
Dortmund. . .	1,33 =	Leipzig. . . .	0,63 =
Braunschweig .	1,32 =	Bochum . . .	0,60 =
Cassel	1,18 =	Halle	0,59 =
Mannheim. . .	1,16 =	Augsburg . . .	0,55 =
Karlsruhe . . .	1,15 =	Essen	0,55 =
Nürnberg . . .	1,08 =	Erfurt	0,54 =
Lübeck . . .	1,06 =	Aachen . . .	0,53 =
Strassburg . .	1,04 =	Duisburg . . .	0,49 =

Was die geringsten Strassenflächen betrifft, so gilt das schon in den früheren Berichten Hervorgehobene. Namentlich muss man im Auge behalten, dass die Berichtsperioden sehr verschieden sind, je nach-



dem es sich um Etatsjahre und Kalenderjahre handelt. Am beträchtlichsten sind die Kosten in Frankfurt a. M. und Charlottenburg, am niedrigsten in Duisburg.

Was die Zahl der im Durchschnitte täglich beschäftigten Arbeiter betrifft, so geht das Nähere aus der nachstehenden Tabelle hervor.

Es kommt ein Arbeiter der Strassenreinigung

in	auf	in	auf
Barmen	7 937 Einw.	Görlitz	1 462 Einw.
München	7 685 „	Potsdam	1 461 „
Erfurt	6 515 „	Cassel	1 460 „
Halle	3 635 „	Frankfurt a. O.	1 409 „
Mannheim	3 259 „	Duisburg	1 406 „
Breslau	3 217 „	Braunschweig	1 404 „
Aachen	3 071 „	Frankfurt a. M.	1 318 „
Metz	2 392 „	Stettin	1 245 „
Karlsruhe	2 211 „	Dortmund	1 236 „
Nürnberg	2 165 „	Charlottenburg	1 151 „
Altona	2 069 „	Kiel	1 142 „
Posen	2 034 „	Liegnitz	1 120 „
Leipzig	2 020 „	Plauen	1 104 „
Stuttgart	1 759 „	Köln	1 075 „
Berlin	1 736 „	Lübeck	1 075 „
Magdeburg	1 715 „	Dresden	1 048 „
Crefeld	1 650 „	Bremen	1 008 „
Bochum	1 632 „	Zwickau	1 008 „
Chemnitz	1 610 „	Hannover	873 „
Spandau	1 595 „	Mainz	793 „
Düsseldorf	1 571 „	Wiesbaden	674 „
Hamburg	1 500 „	Strassburg	617 „

Der Zahl der wöchentlich vorgenommenen Strassenreinigung nach Haupt- und Nebenstrassen getrennt, giebt folgende Tabelle:

in	in den Hauptstrassen	Nebenstrassen
Aachen	3 Mal	3 Mal
Altona	3 „	2 „
Augsburg	2 „	2 „
Barmen	2 „	2 „
Berlin	täglich	3 „
Bochum	3 Mal	3 „
Braunschweig	7 „	4 „
Bremen	täglich	3—4 Mal
Breslau	7 Mal	7 Mal
Cassel	3 „	3 „
Charlottenburg	6 „	2—3 Mal
Chemnitz	2—4 Mal	2 Mal
Crefeld	2 Mal	2 „
Dortmund	6 „	3 „
Dresden	täglich 1—3 Mal	täglich 1—2 Mal
Duisburg	6—12 Mal	3—4 Mal

in	in den Hauptstrassen.	Nebentsrassen.
Düsseldorf	täglich	täglich
Erfurt	3 Mal	3 Mal
Essen	täglich	täglich
Frankfurt a. M.	6 Mal	3 Mal
Frankfurt a. O.	3 „	2 Mal
Freiburg i. Br.	2—3 Mal	nach Bedarf
Görlitz	5 Mal	2—3 Mal
Halle a. S.	2 „	2 Mal
Hamburg	12 „	3—6 Mal
Hannover	3—6 Mal	1—2 „
Karlsruhe i. B.	3 Mal	2 Mal
Kiel	6 „	2 „
Köln a. Rh.	6 „	6 „
Königsberg i. Pr.	6 „	3 „
Leipzig	3 „	3 „
Liegnitz	2 „	2 „
Lübeck	täglich	3 „
Magdeburg	6 Mal	2—3 Mal
Mainz	6—12 Mal	6 Mal
Mannheim	täglich	3—4 Mal
Metz	7 Mal	7 Mal
München	7 „	7 „
Nürnberg	6 „	3 „
Plauen i. V.	6—12 Mal	3 „
Posen	täglich	täglich
Potsdam	2—3 Mal	2 Mal
Spandau	2 Mal	2 „
Stettin	3—6 Mal	1—2 Mal
Strassburg i. E.	täglich	täglich
Stuttgart	6 Mal	6 Mal
Wiesbaden	täglich	täglich
Zwickau	3—4 Mal	2—3 Mal

Ueber die Besonderheiten der einzelnen Städte in Betreff der Strassenreinigung mögen folgende Bemerkungen hier Platz finden:

Aachen: Abfälle und Kehricht werden ausschliesslich für landwirthschaftliche Zwecke verwendet.

Altona: Bei Schneefällen sind die Trottoirs von den Anwohnern zu reinigen und zu bestreuen, auch der Rinnstein von Schnee freizuhalten. Strassenkehricht und Hausunrath dient theils als Dünger, theils als Ausfüllmaterial.

Augsburg: Der Hausbesitzer hat entlang seinem Anwesen die Trottoirs zu reinigen und zu besprengen und bei gepflasterten Strassen die halbe Breite der Fläche zu reinigen. Ungepflasterte Strassen reinigt die Stadt. Der Kehricht wird durch Accordanten abgefahreu und dient als Ausfüllmaterial.

Barmen: Private haben das vor ihrer Liegenschaft befindliche befestigte Trottoir und die Hälfte des Fahrdammes zu reinigen. Kehricht wird durch Unternehmer abgefahren und dient als Ausfüllmaterial.

Berlin: Die Reinigung der Bürgersteige im Winter von Eis und Schnee, sowie das Bestreuen derselben bei Winterglätte ist Sache der Grundstücksbesitzer. Müllabfuhr ist Sache der Hausbesitzer, hierzu sind gegen Entrichtung gewisser Gebühren öffentliche Abladeplätze eingerichtet.

Bochum: Die Reinigung erfolgt durch städtische Aufseher und Arbeiter auf Kosten der Grundstücksbesitzer und erstreckt sich auf die gepflasterten Strassen, Bürgersteige und gepflasterten Rinnen. Kehricht und Hausabfälle werden auf einem tiefliegenden städtischen Grundstücke ausserhalb des Weichbildes abgelagert.

Braunschweig: Im Winter haben die Hauseigenthümer die Trottoirs von Schnee und Eis zu reinigen. Strassenkehricht wird zu landwirthschaftlichen Zwecken verkauft, die Hausabfälle dienen als Füllmaterial.

Bremen: Die Reinigung der Trottoirs von Schnee und Eis liegt den Anwohnern ob. Kehricht und Abfälle werden zum Theil von den Landwirthen zur Düngung verwendet, der grössere Theil bleibt z. Zt auf Lager.

Breslau: Strassenkehricht und Abfälle werden an Landwirthe verkauft.

Cassel: Wie Breslau.

Charlottenburg: Die Reinigung der Bürgersteige von Schnee und Eis und Bestreuen derselben bei Glätte ist Sache der Hauseigenthümer. Für Abfuhr und Unterbringung des Strassenkehrichts ist von dem Unternehmer, der Hausabfälle von den betreffenden Hauseigenthümern zu sorgen.

Chemnitz: Strassenkehricht wird als Füllmaterial und zur Kultivirung städtischer Anlagen verwendet, auch an Landwirthe abgegeben. Abfuhr der Hausabfälle ist Sache der Eigenthümer.

Crefeld: Abfuhr der Hausabfälle ist Sache der Hauseigenthümer. Strassenkehricht wird landwirthschaftlich benutzt.

Dresden: Im Winter haben die Grundstücksbesitzer die Trottoirs bei Glätte zu bestreuen, Eisbildungen durch Traufwasser und den von Gebäuden abgestürzten Schnee zu beseitigen. Strassenkehricht wird landwirthschaftlich verwendet, Abfuhr des Hausunraths ist Sache der Hauseigenthümer.

Dortmund: Strassenkehricht und Hausabfälle finden theils in der Landwirthschaft, theils als Füllmaterial Verwendung.

Duisburg: Strassenkehricht und Hausabfälle werden in abgelegenen Gruben etc. gelagert.

Düsseldorf: Der Strassenkehricht wird zum grössten Theil zur Düngung in städtischen Anlagen etc., der Hausunrath als Füllmaterial verwendet.

Essen: Strassenkehricht und Hausabfälle werden auf besonderen Plätzen abgelagert.

Erfurt: Kehricht und Abfälle werden als Ausfüllmaterial benützt.

Frankfurt a. M.: Die Hauseigenthümer haben jeden Mittwoch und Sonnabend die Trottoirs zu reinigen, im Winter täglich von Schnee und Eis zu befreien. Der Strassenkehricht der gepflasterten Strassen ist an Unternehmer gegen eine jährliche Vergütung von 4925 Mark abgegeben. Die Hausabfälle werden als Dünger verwendet. Die Angaben Spalte 4—7 sind nur für gepflasterte Strassen gemacht worden.

Frankfurt a. O.: Ausser der regelmässigen Reinigung wird in den Hauptstrassen täglich das Papier aufgelesen, die Droschkenhalteplätze werden mehrmals täglich gereinigt und im Sommer des Morgens kräftig gespült. Strassenkehricht wird als Dung verwendet.

Freiburg i. Br.: Von den Grundstücksbesitzern sind Gehwege und gepflasterte Strassen bis zur Mitte zu reinigen. Kehricht und Hausmüll werden zu Kompost verarbeitet, Eisen, Messing, Glas etc. werden verkauft, Lumpen verbrannt. Der Dünger wird hauptsächlich zur Rebendüngung verwendet.

Görlitz: Die Grundstücksbesitzer haben bei aussergewöhnlichen Schneefällen die Trottoirs zu reinigen. Strassenkehricht wird an Landwirthe verkauft. Die Abfuhr des Hausunraths ist Sache der Hausbesitzer.

Halle a. S.: Die Reinigung der Strassen incl. der Trottoirs liegt observanzmässig den Adjacenten ob. Strassenkehricht und Hausabfälle werden durch einen Unternehmer abgefahren.

Hamburg: Die Hausabfälle aus der inneren Stadt (ca. 301 000 Einwohner) werden zusammen mit dem Schiffs- und Quaiunrath in der am 1. Januar 1896 in Betrieb genommenen städtischen Verbrennungsanstalt vernichtet, die Hausabfälle aus den übrigen Stadttheilen (ca. 316 000 Einwohner), sowie der gesammte Strassen-

kehricht werden von Unternehmern nach deren ausserhalb des Strassenreinigungsgebietes belegenen Ländereien zur sofortigen landwirthschaftlichen Verwendung (d. h. Beseitigung durch Unterpflügen) geschafft.

Hannover: Die Reinigung der Bürgersteige erfolgt durch die Grundstücksbesitzer. Der Strassenkehricht wird verkauft, die Hausabfälle sind Eigenthum des Unternehmers.

Karlsruhe: Private haben die Gehwege von Schnee und Eis zu reinigen. Strassenkehricht und Hausabfälle werden auf besonders angelegte Abladeplätze verbracht.

Kiel: Für die Anlieger besteht die Verpflichtung zur Reinigung der Trottoirs von Eis und Schnee, sowie zum Bestreuen bei Glätte. Der Strassenkehricht wird landwirthschaftlich verwerthet, mit den Hansabfällen werden ausserhalb der Stadt gelegene städtische Grunüstücke ausgefüllt.

Köln a. Rh.: In den Vororten liegt die Reinigung den Grundbesitzern ob. Die in der Tabelle angegebenen Zahlen beziehen sich nur auf die übrige Stadt, wo die Reinigung durch die Stadt geschieht. Hier verbleibt aber den Grundbesitzern noch die Reinigung der Fusswege von Schnee und Eis, Bestreuen derselben bei Glätte. Strassenkehricht, Hausabfälle und Schlamm aus den Strassensinkkasten werden theils als Dünger, theils als Füllmaterial benützt.

Königsberg: Die Kosten können von denen anderer Verwaltungszweige nicht getrennt und daher nicht angegeben werden.

Leipzig: Jeder Grundstücksbesitzer hat bis zur Mitte der Strasse vor seinem Grundstücke zu reinigen, das Trottoir eingeschlossen. Strassenkehricht und Hausabfälle werden an Landwirthe verkauft.

Liegnitz: Strassenkehricht und Hausabfälle sind Eigenthum des Unternehmers.

Lübeck: Den Grundstücksbesitzern liegt nur die Beseitigung des Schnees und Eises von den Bürgersteigen und die Bestreuung derselben bei Glatteis ob. Der Strassenkehricht wird durch einen Unternehmer auf entlegene Plätze in den Vorstädten gefahren, die Abfuhr des Hausunraths an eine grössere Anzahl von Unternehmern (Gemüsegärtner) verpachtet.

Magdeburg: Die Hauseigenthümer haben Trottoir und Trottoirrinnen, den Bürgersteig, den Rinnstein bis auf die Sohle, die Einflussöffnungen der Strassenkanäle zu reinigen und den Unrath sofort beseitigen zu lassen, sowie im Winter die Fusswege von Schnee und Eis zu reinigen. Der Strassenkehricht ist an einen Landwirth verpachtet, die Abfuhr des Hausunraths Sache der Hausbesitzer.

Mainz: Die chaussirten und mit Holz bepflasterten Strassen sind nicht mit eingerechnet. Die Hauseigenthümer haben bei Schneefall die Fusswege zu reinigen und bei Glätte zu bestreuen. Strassenkehricht und Hausabfälle dienen grösstentheils als Dünger.

Mannheim: Die Grundeigenthümer haben wöchentlich dreimal die Gehwege zu kehren und bei der letzten Reinigung in der Woche mit Wasser abzuspülen. Strassenkehricht und Hausabfälle werden grösstentheils zur Kompostbereitung verwendet. Die Angaben in Spalte 2 und 14 beziehen sich nur auf gepflasterte Strassenfläche.

Metz: Strassenkehricht und Hausabfälle werden von einem Konsortium von Gemüsegärtnern der Vororte zur Düngung ihrer Felder abgeholt, wofür seitens der Stadt ein Betrag von 25460 Mark gezahlt werden muss.

München: In den mit Holz oder Asphalt gepflasterten Strassen und Plätzen lässt die Stadtgemeinde alle Reinigungsarbeiten durch einen Unternehmer vollziehen. Die Grundbesitzer haben dafür jährliche Abgaben zu entrichten. Im Uebrigen ist die Strassenreinigung Pflicht der Grund- und Hausbesitzer. Strassenkehricht und Hausabfälle werden an Landwirthe der Umgegend abgegeben.

Nürnberg: Die Anwesensbesitzer haben die Strasse bis zur Mitte der Fahrbahn zu reinigen. Strassenkehricht und Hausabfälle werden als Düngemittel verwendet.

Plauen i V.: Die Fahrbahnen werden von der Stadt gereinigt, die Fusswege von den Grundstücksbesitzern. Strassenkehricht und Hausabfälle werden auf Plätzen ausserhalb der Stadt abgelagert.

Posen: Die Grundstücksbesitzer haben die Strasse bis zur halben Breite zu reinigen. Strassenkehricht und Hausabfälle werden nach den städtischen Abladeplätzen gefahren und von hier aus verkauft.

Potsdam: Die Hausbesitzer haben nur im Winter die Bürgersteige von Schnee zu reinigen und bestreut zu halten. Strassenkehricht wird (50 Pf. pro cbm) verkauft Hausunrath als Füllmaterial verwendet.

Spandau: Reinigung wie bei Potsdam. Strassenkehricht wird als Dung zu städtischen Anlagen und zu Kulturen im Stadtforst verwendet.

Stettin: Der Strassenkehricht wird auf Abladeplätze gefahren, es sind dies theilweise aufzuhöhende Grundstücke, alte Kiesgruben, Aecker.

Strassburg i. E.: Strassenkehricht und Hausabfälle werden an Landwirthe als Dünger verkauft.

Stuttgart: Bei gepflasterten Strassen haben die Grundstücksbesitzer den Gehweg und die Fahrbahn, bei ungepflasterten den Gehweg zu reinigen. Strassenkehricht und Hausunrath werden nach Lagerplätzen abgefahren.

Wiesbaden: Trottoirs und Pflasterstrassen haben die Hausbesitzer zu reinigen. Strassenkehricht und Hausunrath wird landwirthschaftlich verwerthet, Glas, Metall etc. an Althändler verkauft.

Zwickau: Strassenkehricht und Hausabfälle werden zu Kompost verarbeitet. Die Angaben sind für das Jahr 1895 gemacht worden.

B. Strassenbesprengung.

(Hierzu Tabelle B Seite 205).

Es sind von 48 Städten die ausgegebenen Fragebogen beantwortet worden und in der Tabelle B zusammengestellt.

Welche grosse Wichtigkeit die Strassenbesprengung auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Einwohner ausübt, ist so anerkannt, dass ein näheres Eingehen darauf sich verüberflüssigt.

Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet hat Augsburg, dann Potsdam das meiste Wasser verwendet, das wenigste Aachen und Essen.

Auf einen Quadratmeter der besprengten Fläche entfallen Liter Wasser am meisten in Erfurt und am wenigsten in Aachen.

Sehr verschieden sind die Kosten für die Besprengung. Sie sind für Frankfurt a. M. und Dresden am höchsten, für Potsdam, Stettin und Frankfurt a. O. am niedrigsten.

Für einzelne Städte mögen nachstehende Ergänzungen und Erläuterungen Platz finden:

Augsburg: Trottoir und Pflaster werden durch die Hausbesitzer besprengt, nur bei Macadamstrassen trägt die Stadt die Kosten.

Braunschweig: Sämmtliche Strassen und Plätze der Innenstadt werden bei trockenem und heissem Wetter jeden Tag von 8—11 Uhr Abends besprengt und zwar lediglich zum Zwecke, damit die Kehrmaschinen keine grossen Staubwolken aufwirbeln. Sämmtliche Trottoirs der Innenstadt, welche mit Platten belegt sind, werden bei gutem Wetter zwei Mal in der Woche vermittels 2räd. Handsprengwagen tüchtig genässt und sodann mittels Gummischieber gewaschen wie getrocknet. Die Fahrdämme der Innenstadt werden am Tage nicht besprengt. Die Angabe in Spalte 2 bezieht sich nur auf Promenaden und Strassen der Aussenstadt.

Chemnitz: Die Besprengung geschieht ausser durch 15 Sprengwagen noch durch 408 für diesen Zweck eingebaute Sprenghydranten.

Erfurt: Die Stadt sprengt nur auf den öffentlichen Plätzen und Brücken und vor den öffentlichen städtischen Gebäuden. Die Besprengung geschieht ausser durch zwei Sprengwagen noch dierekt durch Hydranten.

Frankfurt a. M.: Die Besprengung geschieht ausser durlh Sprengwagen noch direkt durch Hydranten.

Hamburg: In Privatstrassen findet die Besprengung durch die Stadt nur auf Antrag gegen Entgelt statt.



Hannover: Es werden nur die stadtmässig hergestellten Strassen der inneren Stadt regelmässig besprengt.

Köln a. Rh.: Es werden nur die Hauptverkehrsstrassen und die Promenadenwege regelmässig besprengt.

Leipzig: Es werden nur bei anhaltender Trockenheit sämmtliche Strassen und Plätze regelmässig besprengt. Sonst nur die innere Stadt und die Hauptverkehrsadern.

Magdeburg: Die Besprengung findet zum Theil auch direkt durch Hydranten statt.

Mainz. Desgleichen.

München: Die Besprengung ist ebenso wie die Strassenreinigung Pflicht der Grundstücksbesitzer, nur auf freien Plätzen sprengt die Stadt.

Nürnberg: Die Besprengung findet nur in chaussirten Strassen auf Kosten der Stadt statt. In den gepflasterten Strassen haben die Anwesensbesitzer, welchen die Strassenreinigung obliegt, die Besprengung besorgen zu lassen. Dieselbe findet zum Theil auch durch Sprenghydranten statt.

Plauen i. V.: Es wird eine Hauptstrasse direkt durch Hydranteu besprengt.

Spandau: Nur die gepflasterten Strassen werden regelmässig besprengt.

Strassburg: Ausser durch Sprengwagen geschieht die Besprengung auch direkt durch Hydranten.

Stuttgart: Gemäss der polizeilichen Bestimmungen sind die Strassen (Gehwege und Fahrbahn) an trockenen und heissen Tagen von den Haus- und Grundbesitzern zweimal begiessen zu lassen. Das Begiessen der Fahrbahnen in den Hauptstrassen und auf den Plätzen wird jedoch seit Jahren auf Kosten der Stadt regelmässig vorgenommen.

Zwickau: Die Angaben sind für das Jahr 1895 gemacht worden.

A. Strassenreinigung.

Städte (* bedeutet Etatsjahr 1896/97.)	Art der Reinigung	Grösse der zu reinigenden Strassenfläche in qm: Fahrdamm	Trottoir	Anzahl der bei der Strassenreinigung: im Durchschnitt täglich beschäftigten Arbeiter	regelmässig benutzten Kehrmaschinen	vorhanden. Strassen- bzw. Schneepflüge	Durchschnittl. Tagelohn eines Strassenarbeiters M	Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen): für Strassenreinigung M	für Abfuhr der Haushaltungsabfälle M	für Besprengung M	für Wegschaffung von Schnee u. Eis M	zusammen M	pro Kopf der Bevölkerung M	pro qm gereinigte Fahrdammfläche M
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Aachen*	Gr.	400 000	175 000	36	1	1	1,75	47 300	im pos. 8	5 272	6 400	58 972	0,53	0,15
Altona*	S.	479 317	326 495	72	4	10	3,30	98 730	5 5624	15 434	44 088	213 876	1,44	0,45
Augsburg	g.	451 955	?	?	.	.	2,20	12 650	1 8000	6 000	8 000	44 650	0,55	0,10
Barmen*	g.	307 550	169 665	16	.	2	2,50	20 000	?	7 645	10 000	.	.	.
Berlin*	S.	5 402 709	3 615 208	966	50	.	3,30	1 977 566	?	300 000	865 399	.	.	.
Bochum*	S.	90 000	60 000	33	1	.	2,50	22 000	in pos. 8	5 200	5 000	32 200	0,60	0,36
Braunschweig*	S.	844 614	439 634	82	4	3	3,00	127 134	in pos. 8	7 645	17 343	152 122	1,32	0,18
Bremen	S.	844 715	625 026	140	6	7	2,85	140 000	in pos. 8	in pos. 8	in pos. 8	140 000	0,99	0,17
Breslau*	g.	?	?	116	4	4	2,00	224 779	in pos. 8	29 755	51 343	305 877	0,82	.
Cassel*	g.	?	?	56	1	1	2,25	47 663	13 487	3 888	31 127	96 165	1,18	.
Charlottenburg*	S.	896 770	569 306	115	11	2	2,96	211 272	in pos. 8	34 879	40 756	286 907	2,17	0,32
Chemnitz	g.	931 000	567 600	100	2	18	2,40	74 000	?	15 200	39 500	.	.	.
Crefeld*	Gr.	446 000	331 000	65	1	.	2,10	3 800	?	4 000	3 300	.	.	.
Dortmund*	S.	288 800	187 000	90	4	1	3,06	89 302	22 670	7 942	27 610	147 524	1,33	0,51
Dresden	g.	2 076 700	1 384 000	321	22	12	2,60	381 044	?	91 678	142 241	.	.	.
Duisburg*	S.	142 800	35 800	50	3	1	2,10	23 818	in pos. 8	6 106	4 281	34 205	0,49	0,24
Düsseldorf*	Gr.	2 500 000	743 555	112	4	.	2,95	22 700	108 000	12 700	17 400	160 800	0,91	0,06
Erfurt*	g.	?	?	12	.	4	2,30	21 750	16 000	4 585	in pos. 8	42 335	0,54	.
Essen*		423 700		?	?	?	?	6 000	24 500	9 925	12 000	52 425	0,55	.
Frankfurt a. M.*	S.	1 610 463	3 000	174	6	3	2,90	380 922	101 725	61 240	in pos. 8	543 887	2,37	0,34
Frankfurt a. O.*	g.	289 805	166 085	42	.	3	1,40	22 553	?	673	4 769	.	.	.
Freiburg i. B.	g.	650 300	243 500	?	.	4	2,40	?	11 500	4 000	?	.	.	.
Görlitz*	S.	441 770	162 380	48	3	5	1,90	44 250	?	3 500	6 500	.	.	.
Halle a. S.*	g.	550 000	248 000	32	1	1	2,00	27 753	10 800	7 367	22 510	68 430	0,59	0,12
Hamburg	S.	3 292 625	2 353 702	417	31	35	3,30	762 368	in pos. 8	95 777	145 552	1022 142	1,63	0,31
Hannover*	S.	1 048 839	?	240	3	7	1,75	154 755	54 000	11 865	85 867	306 487	1,46	0,29
Karlsruhe i. B.	S.	413 970	237 640	38	2	4	2,70	49 928	37 600	8 528	922	96 978	1,15	0,23
Kiel*	S.	757 137		75	4	4	2,90	131 316	in pos. 8	3 965	13 307	148 588	1,73	.
Köln a. Rh.*	g.	689 869	344 934	299	12	1	2,75	134 427	in pos. 8	27 540	69 572	231 539	0,72	0,34
Königsberg i. P.*	g.	500 000	250 000	?	?	?	?	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig	g.	1 647 238	634 096	198	11	35	2,50	173 317	in pos. 8	58 395	18 703	250 415	0,63	0,15
Liegnitz*	S.	230 000	65 000	46	.	.	1,20	26 734	12 045	2 426	2 455	43 660	0,85	0,19
Lübeck*	S.	?	?	65	2	.	2,00	68 786	3 796	in pos. 8	1 510	74 092	1,06	.
Magdeburg*	g.	412 000		125	2	.	2,25	116 172	?	in pos. 8	15 828	.	.	.
Mainz*	S.	297 000	166 000	97	2	.	2,50	107 067	22 388	11 808	2 215	143 478	1,86	0,48
Mannheim	S.	128 895	?	30	2	2	2,60	50 119	44 848	18 267	in pos. 8	113 234	1,16	0,88
Metz*	g.	373 293	45 859	25	.	3	1,40	42 540	in pos. 8	4 510	13 760	60 810	1,02	0,16
München	g.	2 713 649	1 410 089	53	7	12	2,10	45 514	200 189	29 345	15 172	290 220	0,71	0,11
Nürnberg	Gr.	471 900		75	.	.	3,00	69 740	68 950	18 920	17 155	174 765	1,08	.
Plauen i. V.	g.	323 300	209 400	50	2	2	2,30	45 971	12 736	?	in pos. 8	.	.	.
Posen*	Gr.	342 400	182 000	36	.	.	1,80	35 818	?	5 324	11 340	.	.	.
Potsdam*	S.	725 089		40	.	3	1,85	60 000	in pos. 8	968	?	.	.	.
Spandau*	S.	?	?	35	.	.	3,20	50 950	in pos. 8	2 425	7 000	60 375	1,81	.
Stettin*	S.	1 416 123		113	10	2	2,00	71 636	?	28 382	36 272	.	.	.
Strassburg i. E.*	S.	739 630	364 930	220	4	8	2,40	98 900	in pos. 8	18 000	24 465	141 365	1,04	0,19
Stuttgart*	g.	178 956	80 966	90	5	6	2,75	24 100	116 000	12 987	10 000	163 087	1,03	0,91
Wiesbaden*	g.	320 000	90 000	110	4	3	2,00	90 000	?	15 000	in pos. 8	.	.	.
Zwickau	S.	450 170	300 361	50	.	3	1,80	26 363	?	7 960	in pos. 8	.	.	.

Anmerkung? Ein S in Spalte 1 bedeutet: Reinigung durch die Stadt, Gr besagt, dass die Reinigung den Grundbesitzern obliegt, ein g bezeichnet ein gemischtes Verfahren. Ein ? in den einzelnen Spalten bedeutet, dass Angaben nicht gemacht wurden, bezw. nicht zu ermitteln waren.

Ueber das Nähere ist auf die besonderen Bemerkungen am Schlusse des Artikels A. Strassenreinigung, zu verweisen.

B. Strassenbesprengung.

Städte (* bedeutet Etatsjahr 1896/97.)	Findet die Strassenbesprengung ausschliesslich auf Kosten der Stadt statt?	Wie viel Mal am Tage wird währ. d. Sommermonate gesprengt?	Anzahl der benutzten Sprengwagen	Grösse der Besprengungsfläche in qm	Menge des verbrauchten Wassers			Kosten der Besprengung (ohne Entschädigung für das Wasser)		
					im Ganzen cbm	pro Kopf der Bevölkerung Liter	pro qm der besprengten Fläche Liter	im Ganzen M.	pro Kopf der Bevölkerung M.	pro qm der besprengten Fläche M.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen*	Ja	1–2	8	472 780	11 460	104	24	5 272	0,05	0,01
Altona*	Ja	2	17	805 812	61 226	411	76	15 434	0,10	0,02
Augsburg	Nein	2	6	?	100 000	1221	.	6 000	0,07	.
Barmen*	Ja	2	15	?	27 893	220	.	7 645	0,06	.
Berlin*	Ja	2	189	5 402 709	979 142	584	181	300 000	0,18	0,06
Bochum*	Ja	2	9	220 000	?	.	.	5 200	0,10	0,02
Braunschweig*	Ja	2	23	795 425	52 633	457	66	7 465	0,07	0,01
Bremen	Ja	2—4	24	844 715	89 464	634	106	.[1]	.	.
Breslau*	Ja	2—6	26	1 921 063	173 569	465	90	29 755	0,08	0,02
Cassel*	Ja*	2	7	?	18 441	226	.	3 888	0,05	.
Charlottenburg*	Ja	2—3	26	948 109	62 712	474	66	34 879	0,26	0,04
Chemnitz	Ja	2—4	15	986 000	76 000	472	77	15 200	0,09	0,02
Crefeld*	Ja	1	9	446 000	13 000	121	29	4 000	0,04	0,01
Dortmund*	Ja	2—3	14	413 800	28 145	253	68	7 942	0,07	0,02
Dresden	Ja	1—4	77	2 379 100	253 493	753	107	91 678	0,27	0,04
Duisburg*	Ja	2	10	142 800	24 000	342	168	6 106	0,09	0,04
Düsseldorf*	Ja	2	21	1 800 000	60 000	341	33	12 700	0,07	0,01
Erfurt*	Nein	2	2	45 500	24 678	316	542	4 585	0,06	0,10
Essen*	Ja	2	10	?	10 725	112	.	9 925	0,10	.
Frankfurt a. M.*	Ja	2—4	56	1 581 710	181 463	791	115	61 240	0,27	0,04
Frankfurt a. O.*	Ja	1—2	5	289 805	10 253	173	35	673	0,01	0,002
Freiburg i. Br.	Ja*	1—3	7	383 800	?	.	.	4 000	0,08	0,01
Görlitz*	Ja	1—2	5	500 000	23 680	347	47	3 500	0,05	0,01
Halle a. S.*	Ja	1—3	12	837 132	24 315	209	29	7 367	0,06	0,01
Hamburg	Ja	2	68	3 292 625	368 867	590	112	95 777	0,15	0,03
Hannover*	Ja	1—3	17	1 048 839	40 325	192	38	11 865	0,06	0,01
Karlsruhe i. B.	Ja	2	11	710 743	41 500	494	58	8 528	0,10	0,01
Kiel*	Ja	2—4	10	400 000	26 818	313	67	3 965	0,05	0,01
Köln a. Rh.*	Ja*	2—4	17	435 404	46 934	146	108	27 540	0,09	0,07
Königsbg. i. Pr.*	Ja	2	24	200 000	40 000	231	200	5 341	0,03	0,03
Leipzig	Ja	2	102	2 677 290	233 043	583	87	58 395	0,15	0,02
Liegnitz*	Ja	2	5	300 500	21 180	411	70	2 426	0,05	0,01
Lübeck	Ja	1—3	8	?	8 827	126	.	.[2]	.	.
Magdeburg*	Ja	1—2	22	975 820	73 562	343	75	.[3]	.	.
Mainz*	Ja	2	15	?	18 769	244	.	9 976	0,13	.
Mannheim	Ja	4	23	398 230	59 047	604	148	18 267	0,18	0,04
Metz*	Ja	2	7	373 293	17 250	288	46	4 510	0,07	0,01
München	Nein	2—3	29	650 808	65 100	160	100	29 345	0,07	0,05
Nürnberg	Ja	2	8	400 000	?	.	.	18 920	0,12	0,05
Plauen i. V.	Ja*	2—5	8	?	?	.	.	.	.	.
Posen*	Ja	2	10	342 400	29 575	404	86	5 324	0,07	0,02
Potsdam*	Ja	1—2	13	725 089	65 362	1118	90	968	0,02	0,001
Spandau*	Ja	3	4	?	9 413	169	.	2 425	0,04	.
Stettin*	Ja	2	25	825 000	99 896	710	121	28 382	0,20	0,03
Strassburg i. E.*	Nein	2	14	1 104 560	?	.	.	18 000	0,14	0,02
Stuttgart	Ja	2	26	657 000	46 628	294	71	12 987	0,08	0,02
Wiesbaden	Ja	2—4	19	500 000	55 000	742	110	15 000	0,20	0,03
Zwickau	Ja*	1—4	10	?	11 298	224	.	7 960	0,16	.

Anmerkung: Ein * in Spalte 1 bedeutet, dass die Strassen und Plätze nicht regelmässig besprengt werden. Die kleinen Ziffern 1—3 in Spalte 8 besagen, dass die Kosten für Besprengung in den Kosten der Strassenreinigung Tab. A (Sp 8) enthalten sind.

XIX.

Abfubr und Kanalisation

im Jahre 1896 oder 1896/97.

Von

Obermedizinalrath Dr. **Flinzer,**

Direktor des statistischen Amts der Stadt Chemnitz.

Die Fragebogen sind diesmal von 48 Städten beantwortet. Neu hinzugekommen ist Stettin. Eine Gruppirung der Städte je nach der Art der Beseitigung der Fäkalien folgt nachstehend.

1. Die Abfuhr findet statt:
   a) aus Senkgruben, deren Inhalt meistens auf pneumatischem Wege herausgepumpt und auf luftdichte Wagen geschafft wird, in den Städten: Augsburg, Barmen, Bochum, Chemnitz, Crefeld, Dresden, Duisburg, Frankfurt a. O., Halle, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Mainz, Mannheim, Metz, Nürnberg, Plauen i. V., Posen, Spandau, Stuttgart,
   b) mittelst Tonnen, Kübel oder Eimer in den Städten: Erfurt, Essen, Görlitz, Kiel.
2. Die Beseitigung der Fäkalien findet durch Kanäle statt:
   a) direkt in die Flussläufe in den Städten: Aachen, Altona, Cassel, Düsseldorf (theilweise noch Abfuhr), Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Königsberg i. Pr. (Kanalisation im Bau), Lübeck (theilweise noch Abfuhr), München, Potsdam, Stettin, Strassburg, Wiesbaden, Zwickau (zum Theil noch Abfuhr),
   b) auf Rieselfelder in den Städten: Berlin, Braunschweig, Bremen (theilweise noch Abfuhr), Breslau, Charlottenburg, Dortmund, Freiburg i. Br. (theilweise noch Abfuhr), Liegnitz, Magdeburg.

Die Veränderungen sind ganz unbedeutend. Ueber die Art der Reinigung giebt die folgende Gruppirung Auskunft.

Die Reinigung findet statt:

1. auf mechanischem Wege in den Städten: Lübeck durch Reinigung der Einsteigeschächte und Sielroste; München und Posen durch Klärbassins, Strassburg und Stuttgart durch Ablagerung und Absieben der Schwemmstoffe.

2. auf chemischem Wege in den Städten: Bochum nach Röckner-Rothe'schem System, Dortmund durch Klärbrunnen unter Anwendung von Kalkmilch, schwefelsaurer Thonerde und Eisenvitriol, Dresden durch Kläranlagen verschiedener Systeme, Essen nach Röckner-Rothe, Frankfurt a. M. mittelst schwefelsaurer Thonerde und Kalk, Halle nach Müller-Nahnsen'schem System, Leipzig durch Versetzung mit Kalk und Eisenchlorid, Potsdam nach Röckner-Rothe, Wiesbaden durch Zusatz von Kalk.

Auch in diesem Jahre haben die öffentlichen Bedürfnissanstalten eine erfreuliche Zunahme erfahren, indem die Zahl von 1387 auf 1487 gewachsen ist. Das Nähere geht aus der Haupttabelle hervor.

Ueber die Höhe der Kosten der Abfuhr ist von den Städten, wo diese den Grundstücksbesitzern zur Last fällt, auch im Berichtsjahre etwas Näheres nicht zu erfahren gewesen. Nur von Dresden, Mannheim, Posen, Stuttgart liegen diesmal Angaben vor. Im Ganzen scheint, soweit ein Vergleich möglich, eine Abnahme der Kosten für die Abfuhr eingetreten zu sein.

Was die Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung der Kanalisation anbetrifft, so hat insofern eine Verschiebung stattgefunden, als Potsdam diesmal am meisten belastet erscheint, dann folgt Liegnitz, Frankfurt am Main, Essen, Bremen, Braunschweig, Berlin. In den übrigen Städten sind die Kosten wesentlich geringer. Am geringsten sind sie in Aachen, Frankfurt a. d. Oder, Görlitz, Magdeburg.

Ueber besondere Eigenthümlichkeiten, die aus der Tabelle nicht hervorgehen, geben die nachfolgenden Bemerkungen Aufschluss.

Ergänzungen zur Tabelle: Abfuhr und Kanalisation.

Altona. Die Grundstücksbesitzer zahlen eine jährliche Sielsteuer von 1,20 ℳ, oder eine Ablösungssumme von 30 ℳ pro lfd. m Grundstücksfront.

Augsburg. Für Neubauten an schon kanalisirten Strassen ist seitens der Grundstücksbesitzer pro lfd. m Frontlänge eine Kanalbenützungsgebühr von 70 Pfg. zu entrichten.

Berlin. In dem Betrage in Sp. 10 sind die Kosten für die Centralverwaltung, die Ausgaben für Amortisation und verschiedene kleinere Ausgaben nicht mit enthalten. Die Grundbesitzer leisteten ausserdem einen Beitrag von 4 420 282 ℳ.

Bochum. In dem Betrage Sp. 10 sind die Betriebskosten für die Kläranlagen einbegriffen. Die Grundstücksbesitzer leisteten einen Beitrag von 20 484 ℳ.

Braunschweig. Die Grundstücksbesitzer leisteten Beiträge in Höhe von 115 883 ℳ.

Breslau. Die Grundstücksbesitzer trugen 23 554 ℳ bei.

Charlottenburg. Die Beiträge der Grundbesitzer betrugen 561 217 ℳ, die Einnahmen 42 214 ℳ.

Crefeld. Die Grundbesitzer zahlten 34 756 ℳ.

Dortmund. Bis jetzt erfolgt die Entleerung der Gruben auf pneumatischem Wege. Demnächst werden die im Bau begriffenen Rieselfelder in Benutzung genommen.

Duisburg. Von den Grundstücksbesitzern werden Kanalbaukostenbeiträge von 15 ℳ pro lfd. m Frontlänge gezahlt.

Düsseldorf. Die Grundstücksbesitzer leisteten eine Betriebsgebühr von 1 ℳ pro lfd. m Frontlänge der angeschlossenen Grundstücke. Ausserdem wird auf Grund des Kommunalanlagegesetzes ein einmaliger Beitrag von 40 ℳ pro lfd. m Front erhoben.

Erfurt. Die Grundstücksbesitzer leisteten einen Beitrag an Kanalsteuern von 23 465 ℳ.

Frankfurt a. M. Die Einnahme betrug 3060 ℳ.

Frankfurt a. O. Die Grundstücksbesitzer leisten zum Neubau der Kanäle einen einmaligen Beitrag von 12 ℳ für's Meter Grundstücksfront.



Freiburg i. Br. Den Ausgaben für Rieselbetrteb und Kanalisation steht eine Einnahme von 4 493 ℳ für verkauften Dünger, 50 895 ℳ von Wiesen und Aeckern und 23 749 ℳ aus sonstigen Erträgen gegenüber.

Hamburg. Die Grundstücksbesitzer zahlen zu den Kanalisationskosten einen einmaligen Beitrag von 21 ℳ pro lfd. m Grundstücksfront.

Hannover. Die Grundstücksbesitzer trugen 274 475 ℳ bei (1½ % des Gebäudenutzungswerthes).

Kiel. Bei Neubauten zahlen die Anlieger 5 ℳ für das lfd. m ihrer Strassenfront.

Köln. Den Ausgaben für Kanalisation stehen ortsstatutarische Beiträge der Hauseigenthümer gegenüber in Höhe von 281 178 ℳ.

Königsberg. Die Grundstücksbesitzer leisteten Beiträge in Höhe von 88 500 ℳ.

Liegnitz. Von den Grundstücksbesitzern und den Wohnungsinhabern wurden 191 264 ℳ beigetragen. Die Einnahmen betrugen aus Rieselfeldern 12 474 ℳ, aus sonstigen Erträgen 551 ℳ.

Lübeck. Die Grundstücksbesitzer zahlten zur Kanalisation 13 036 ℳ.

Mainz. Die Einnahme von als Düngemittel abgefahrenen Fäkalien betrug 93 715 ℳ.

Mannheim. Aus als Düngemittel abgefahrenen Fäkalien wurden 92 227 ℳ vereinnahmt.

München. Für Entfernung der Fäkalien durch die Kanäle zahlten die Grundstücksbesitzer 201 511 ℳ, ausserdem zur Kanalisation eine einmalige Gebühr von 165 542 ℳ.

Posen. Die Grundstücksbesitzer trugen zur Kanalisation 31 995 ℳ bei. Die Einnahmen betrugen 46 552 ℳ aus verkauften Fäkalien und 71 932 ℳ aus sonstigen Erträgen.

Potsdam. Die Grundstücksbesitzer leisteten einen Beitrag von 98 053 ℳ. Für verkauften Schlamm wurden 3 706 ℳ eingenommen.

Stettin. 168 618 ℳ Beitrag der Grundbesitzer, Einnahme 1 129 ℳ.

Stuttgart. Beitrag der Grundbesitzer 89 000 ℳ, Einnahme aus verkauften Fäkalien 174 319 ℳ.

Zwickau. Die Angaben sind für das Jahr 1895 gemacht worden. Die Fäkalien werden theilweise auch durch die Kanäle entfernt.

Abfuhr und Kanalisation.

Städte (* bedeutet Etatsjahr 1896/97).	Ausdehnung der Kanäle in Meter	Angeschlossene Grundstücke (Häuser)		Anzahl der öffentlichen		Rieselfelder		Ausgaben				Kosten der Erweiterung d. Kanalisation und der Rieselfelder
								für Abfuhr der Fäkalien		für Unterhaltung und Betrieb der Kanäle (Siele) und der Rieselfelder		
		Anzahl	Bewohner	Pissoirs	Bedürfnissanstalten	berieselte Fläche in ha	die auf diese Fläche gepumpte Menge verdünnter Fäkalien in cbm	im Ganzen	pro Kopf der Bevölkerung	im Ganzen	pro Kopf der Bevölkerung	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen*	* 68 500	7 400	126 400	17	.	.	.	.	.	7 500	0,07	389 454
Altona*	*101 406	9 335	152 000	32	10	.	.	.	.	47 617	0,32	187 392
Augsburg	54 133	.	.	13	2	.	.	a	.	23 500	0,29	31 540
Barmen*	23 071	.	.	13	.	.	.	b	.	37 570	0,30	251 005
Berlin*	*790 636	24 363	1 715 527	152	54	5 461	71 587 412	.	.	1 099 584	0,66	2136 959
Bochum*	22 750	.	.	10	.	.	.	c	.	28 100	0,52	26 300
Braunschweig*	* 80 983	5 850	100 000	16	2	453	4 749 000	.	.	78 530	0,68	206 461
Bremen*	159 319	17 500	134 000	52	28	913	.	d	.	69 117	0,49	121 382
Breslau*	*186 033	7 908	372 000	19	18	683	16 834 376	.	.	126 320	0,34	287 317
Cassel*	* 50 636	3 070	.	7	2	.	.	.	.	14 000	0,17	75 775
Charlottenbrg.*	*112 333	2 537	116 000	7	6	164	6 358 778	.	.	40 000	0,30	928 146
Chemnitz	111 457	.	.	34	3	.	.	e	.	25 555	0,16	173 561
Crefeld*	40 700	3 385	.	11	.	.	.	f	.	21 698	0,20	88 000
Dortmund*	48 317	3 050	61 000	15	3	475	.	.	.	.	.	921 900
Dresden	196 500	9 900	340 000	31	12	.	.	324 690	0,91	62 000	0,18	422 584
Duisburg*	37 000	.	.	7	.	.	.	g	.	7 000	0,10	500 000
Düsseldorf*	97 246	5 573	111 500	17	1	.	.	h	.	93 200	0,53	365 000
Erfurt*	63 621	4 396	.	6	3	.	.	i	.	14 070	0,18	22 543
Essen*	6 550	610	11 300	11	3	.	.	k	.	71 000	0,74	237 000
Frankfurt a. M.*	*240 010	11 704	210 000	51	11	.	.	.	.	186 845	0,81	363 063
Frankfurt a. O.*	23 194	.	.	7	2	.	.	l	.	4 045	0,07	55 000
Freiburg i. Br.	* 63 550	3 120	46 500	7	6	237	26 000	.	.	5 607	0,11	398 240
Görlitz*	.	.	.	6	2	.	.	58 220	0,83	4 900	0,07	.
Halle a. S.*	63 750	4 530	116 000	10	8	.	.	m	.	20 360	0,18	.
Hamburg	*352 971	24 583	.	177	68	.	.	.	.	165 724	0,26	340 691
Hannover*	*120 543	5 667	120 000	28	4	.	.	.	.	106 060	0,51	1181 742
Karlsruhe i. B.	60 822	.		14	.	.	.	n	.	18 700	0,22	118 548
Kiel*	59 900	.		19	4	.	.	o	.	12 300	0,14	42 000
Köln a. Rh.*	177 328	15 781	.	33	3	.	.	p	.	140 000	0,44	1176 700
Königsbg. i. Pr.*	47 000	3 531	.	11	2	.	.	68 488	0,40	88 500	0,51	1203 715
Leipzig	265 840	.	.	24	23	.	.	q	.	67 616	0,17	279 715
Liegnitz*	* 39 317	1 916	.	9	8	125	2 698 948	.	.	57 525	1,12	15 192
Lübeck*	* 63 613	.	.	26	22	.	.	.	.	?	.	6 154
Magdeburg*	* 90 000	5 500	191 000	27	4	398	.	.	.	15 000	0,07	399 410
Mainz*	62 000	3 200	70 000	19	2	.	.	23 365	0,30	34 869	0,45	23 251
Mannheim	50 438	3 000	.	11	2	.	.	97 752	1,00	63 089	0,65	115 882
Metz*	25 200	3 008	59 700	34	6	.	.	r	.	8 850	0,15	.
München	*178 552	8 090	265 000	28	12	.	.	.	.	88 054	0,22	1794 831
Nürnberg	130 276	9 174	.	34	8	.	.	s	.	34 216	0,21	116 599
Plauen i. V.	.	fast alle	.	8	1	.	.	t	.	?	.	41 050
Posen*	22 161	1 003	58 000	7	2	.	.	117 431	1,60	7 450	0,10	241 900
Potsdam*	* 57 000	2 415	56 000	6	1	.	.	.	.	119 684	2,05	32 242
Spandau*	35 000	.	.	.	.	.	.	u	.	.	.	.
Stettin*	* 62 526	2 877	110 000	21	3	.	.	.	.	60 971	0,43	276 763
Strassburg i. E.*	* 47 900	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	800 000
Stuttgart*	104 090	6 700	140 000	16	5	.	.	309 946	1,96	40 000	0,25	235 000
Wiesbaden*	* 75 400	3 400	65 000	16	4	.	.	.	.	36 185	0,49	166 000
Zwickau	37 843	2 000	40 000	8	.	.	.	v	.	6 000	0,12	12 403

Anmerkung. Ein * in Spalte 1 bedeutet, dass die Fäkalien durch die Kanäle entfernt werden, soweit die Grundstücke angeschlossen sind. Die kleinen Buchstaben a—v in Spalte 8 besagen, dass die Kosten der Abfuhr den Grundstücksbesitzern obliegen, die Höhe derselben aber nicht anzugeben ist.

XX.

Oeffentliche Park-, Garten- und Schmuckanlagen

im Jahre 1896 oder 1896/97.

Von

Obermedicinalrath **Dr. Flinzer**,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Chemnitz.

In dem herausgegebenen Fragebogen ist eine Aenderung nicht eingetreten und die Tabelle ist deshalb ebenfalls unverändert geblieben, nur hat man die Zahl der mit Bäumen bepflanzten Strassen besonders angegeben (S. 212, Spalte 9).

Barmen hat keine Angaben geliefert. Neu hinzugetreten ist Stettin.

Es ist schon im letzten Bericht darauf hingewiesen worden, in welcher anerkennenswerthen Weise in den Grossstädten für Herstellung von Garten- und Parkanlagen gesorgt wird. Man kann aus den Mittheilungen in den amtlichen Blättern entnehmen, dass eine grosse Anzahl von Städten bemüht ist, mehr und mehr nach dieser Richtung Erweiterungen eintreten zu lassen.

Von besonderem Iuteresse ist die Höhe der zum Unterhalt aufgewendeten Kosten, ferner die Ausgaben für Neuanlagen in den Spalten 13 bis 15 der Tabelle.

Ueber Besonderheiten einzelner Städte geben die folgenden Bemerkungen Auskunft.

Aachen. Die Einnahmen betrugen für Holzfällen. Blumen- und Pflanzenverkauf Fahrerlaubniss für Handwägelchen im Stadtgarten 5017 M.

Altona besitzt ausserhalb des Stadtgebietes noch eine Parkanlage mit 20 ar Flächenraum und 100 M Unterhaltungskosten. Die Einnahmen betrugen aus gefällten Bäumen 65 M.

Augsburg. Die Einnahmen betrugen aus Verkauf von Baumschulpflanzen, alten Allee- und Anlagebäumen, Gras etc. 4926 M.

Berlin besitzt ausserhalb des Gemeindegebietes den Treptower Park und den Plünterwald mit 69 400 M Ausgaben und 10 000 M Einnahmen für Abtretung des Treptower Parkes an die Gewerbeausstellung. Die Einnahmen aus den im Stadtgebiete liegenden Anlagen beziffern sich auf 78 900 M, hierunter 67 000 M Beitrag des Staates.

Bochum. Einnahmen: Pacht für die Stadtparks-Restauration, Erlös der Grasnutzung und der Eisbahn 4060 M.

Braunschweig. Einnahmen für verkauftes Holz, Gras etc. 595 M,

Bremen. Einnahmen aus Holz, Gras, Wasservögel, Pacht, Fischerei 1238 M. Bremen besitzt ausserhalb des Stadtgebietes noch eine Parkanlage mit 726 ar Fläche.

Breslau. Einnahmen aus Pacht, Miethe, Holz, Geflügel etc. 77 428 M. Breslau besitzt ausserhalb des Stadtgebietes noch 3 Parkanlagen mit einer Fläche von 15 025 ar. Ausgaben 6913 M.

Charlottenburg. Einnahmen (Beitrag zur Unterhaltung eines Schmuckplatzes 250 M. Eine Parkanlage ausserhalb der Stadt von 238 ar Fläche gehört noch zum Gemeindebesitz.

Dortmund. Einnahmen für Gras, Holz etc. 300 M.

Dresden. Einnahmen für Gras und Holz 720 M. Der wesentliche Unterschied zwischen den Zahlen für 1894 und 1896 erklärt sich dadurch, dass in den Zahlen für 1894 die Ausgaben und Einnahmen der städtischen Baumschulen mit enthalten sind.

Duisburg besitzt ausserhalb des Stadtgebietes noch eine Anlage mit 3408 ar Fläche.

Düsseldorf besitzt ausserhalb des Stadtgebietes noch eine Anlage mit 2100 ar Fläche. Unterhaltungskosten hierfür 2000 M. Einnahmen aus Miethe, Holz- und Grasverkauf 18057 M.

Erfurt. Die Einnahmen betrugen aus Stiftungsfonds und für verkaufte Gehölze 1110 M.

Essen. Einnahmen aus Pacht etc. 16030 M.

Frankfurt a. M. Einnahmen für Abfallholz, Miethe einer Aufseherwohnung, Erlaubnissgebühr für Personenwaagen, Unterhaltung der Schulgärten und ausgeführte Arbeiten für Rechnung anderer Amtsstellen: 20290 M.

Frankfurt a. O. Einnahmen für Holz, Fischereipacht, Schwäne: 118 M.

Freiburg i. Br. besitzt ausserhalb des Stadtgebietes noch 2 Anlagen mit 4000 ar Fläche und 5000 Mk. Unterhaltungskosten. Die Angaben sind für das Jahr 1897 gemacht worden.

Görlitz. Einnahmen (Ertrag der Grundstücke) 1740 M. Görlitz besitzt ausserhalb des Stadtgebietes noch den Verschönerungswald mit Wegen und 6650 ar Fläche. Unterhaltungskosten betrugen 1800 M.

Halle a. S. besitzt ausserhalb des Stadtgebietes noch eine Anlage mit 1100 ar Fläche und 2746 M Unterhaltungskosten.

Hamburg. Einnahmen durch Verkauf von Graswuchs und Buschwerk 600 M.

Hannover. Einnahmen durch Verkauf von abgestorbenen Bäumen und unbrauchbarem Material 500 M.

Karlsruhe. Einnahmen für Vorrichten verschiedener Anlagen 200 M.

Kiel. Einnahmen für Holz, Gras etc. 100 M.

Köln a. Rh. Einnahmen für Pacht von Eisbahn und Restaurationen, Nachenbetrieb, Verkauf von Fischen, Enten, Holz etc. betrugen 42812 M.

Königsberg i. Pr. besitzt ausserhalb des Stadtgebietes 2 Jugendspielplätze von 654 ar und 1060 M Unterhaltungskosten.

Leipzig. Einnahmen durch Pacht von Teichen zur Eisbahn und Verkauf von Holz 6526 M.

Liegnitz. Einnahmen aus verkauftem Gras, Holz, Laub 571 M.

Lübeck. Die finanziellen Angaben beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1896/97, die übrigen auf das Kalenderjahr 1896. Ausser den angeführten Anlagen befinden sich noch 3 freie öffentliche Grünplätze von 1600 ar und 1424 ar Staatsforst in den Vorstädten, welche ebenso wie der unmittelbar an die Stadt anschliessende, mit Promenadenwegen versehene Staatsforst vom Publikum zur Promenade benutzt werden.

Magdeburg. Einnahmen aus Pacht von 5 Restaurationen, aus der Baumschule, Obstnutzung, Grasnutzung und Verkauf von Holz 58199 M.

Mainz. Ausserdem noch eine Promenade um die Stadt auf dem Glacis der Festung von 3000 m Länge, dem Militärfiscus gehörig.

Mannheim. Einnahme aus Grasertrag 500 M. Ausserhalb des Stadtgebietes besitzt die Stadt noch 4 Anlagen mit 5680 ar Fläche; Ausgaben hierfür 12000 M.

Metz besitzt ausserdem noch den botanischen Garten in Montigny mit 400 ar Fläche. In den Ausgaben Spalte 12 ist die Unterhaltung desselben inbegriffen.

München. Einnahmen aus Verkauf von Bäumen und Verpachtung einiger Wiesenflächen 9719 M.

Nürnberg. Einnahmen aus Verkauf von Holz 507 M.

Plauen i. V. besitzt ausserhalb des Stadtgebietes noch eine Anlage (Preisselpöhl). Die Unterhaltungskosten betrugen 200 M.

Posen besitzt ausserhalb des Stadtgebietes noch 2 Anlagen, die Ausgaben hierfür sind in der Tabelle Spalte 12 mit enthalten.

Stuttgart besitzt ausserhalb des Stadtgebietes noch 6 Anlagen mit 299 ar Fläche, der Verschönerungsverein 7 mit 249 ar Fläche, zusammen 548 ar. Die Ausgaben sind in Spalte 12 mit enthalten.

Wiesbaden. Einnahmen (Erlös für gefällte Bäume) 79 M.

Zwickau. Einnahmen für Pacht der Wiesen, eines Teiches etc. 2000 M.



Oeffentliche Park-, Garten- und Schmuckanlagen.

Städte. (* bedeutet Etatsjahr 1896/97.)	Von den im Stadtgebiet liegenden öffentlichen Park-, Garten- und Schmuckanlagen über 5 ar waren im Eigenthum								Besitzt die Stadt ausserdem mit Bäumen bepflanzte Strassen (Promenaden, Alleen).		Anzahl der angestellten Arbeiter	Durchschnittl. Tagelohn eines Gartenarbeiters	Ausgabe der Stadtgemeinde		
	des Staates		der Stadt		von Privaten		Zusammen						für Unterhaltung		für Neuanlagen
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha	Zahl ders.	Länge in Meter		M	im Ganzen M	pro Kopf der Bevölkerung M	M
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10,	11.	12	15.	14.	5.
Aachen*	.	.	45	45	2	2	47	47	37	23 678	65	2,30	46 052	0,42	47 028
Altona*	.	.	24	18	.	.	24	18	32	15 280	58	2,93	28 989	0,19	20 540
Augsburg	.	.	21	29	1	4	22	33	44	30 000	15	2,32	22 368	0,27	9 029
Berlin*	7	291	104	161	.	.	121	452	244	110 700	750	2,70	302 500	0,18	93 800
Bochum*	.	.	1	19	.	.	1	19	11	5 700	8	2,50	12 474	0,23	2 731
Braunschweig*	2	28	4	50	12	91	18	169	35	24 250	47	2,45	9 350	0,08	14 380
Bremen*	.	51	.	.	.	137	.	188	60	27 983	32	3,07	59 314	0,42	.
Breslau*	1	6	36	101	.	.	37	107	86	42 309	55	2,00	169 623	0,46	15 970
Cassel*	5	167	11	16	.	.	16	183	27	11 460	20	1,85	3 300	0,04	.
Charlottenburg*	2	69	24	15	1	43	27	127	106	65 180	15	2,75	10 017	0,08	2 600
Chemnitz	1	0,5	30	29	.	.	31	29,5	?	?	45	2,68	49 472	0,31	7 265
Crefeld*	.	.	10	13	.	.	10	13	18	7 600	20	2,10	16 991	0,16	.
Dortmund*	.	.	10	106	.		10	106	45	40 500	25	2,50	26 880	0,24	5 000
Dresden	7	190	39	35	.	.	46	225	209	169 480	148	2,37	61 200	0,18	2 200
Duisburg*	.	.	3	4	.	.	3	4	4	9 480	.		.	.	.
Düsseldorf*	1	7	20	76	2	20	23	103	89	45 500	70	2,75	57 147	0,32	12 304
Erfurt*	1	?	12	20	2	?	15	?	84	14 197	50	2,00	23 224	0,30	5 468
Essen*	.	.	7	19	.	.	7	19	18	10 000	50	2,50	37 700	0,39	30 200
Frankfurt a. M.*	.	.	23	34	.	.	23	34	51	30 000	63	2,85	79 380	0,35	12 690
Frankfurt a. O.*	.	.	5	830		.	5	830	28	19 705	9	1,76	7 926	0,14	.
Freiburg i. Br.	.	.	22	12	.	.	22	12	70	22 000	35	2,40	28 500	0,54	8 500
Görlitz*	.	.	10	76	.	.	10	76	21	8 080	30	2,20	37 240	0,53	1 900
Halle a. S.*	4	14	12	20	.	.	16	34	45	24 500	43	2,40	41 192	0,35	3 104
Hamburg	58	119	.	.	.	.	58	119	489	220 100	110	3,55	179 000	0,29	47 000
Hannover*	3	60	25	82	3	77	31	219	48	52 800	150	2,60	59 150	0,28	36 415
Karlsruhe i. B.	4	6	13	13	1	0,14	18	19,14	37	22 000	70	2,60	41 350	0,49	14 400
Kiel*	1	3	4	6	.	.	5	9	32	21 500	6	3,00	8 650	0,10	400
Köln a. Rh.*	3	35	41	143	.	.	44	178	251	86 216	118	2,60	107 497	0,33	2 419
Königsbg. i. Pr.*	4	6	12	14	5	2	21	22	21	4 240	.	.	17 000	0,10	.
Leipzig	.	.	24	200	.		24	200	80	50 700	60	2,15	73 662	0 18	2 450
Liegnitz*	1	1	8	55	.	.	9	56	45	14 000	22	1,65	20 120	0,39	.
Lübeck	.	.	12	27	.	.	12	27	73	40 185	26	2,30	16 181	0,23	566
Magdeburg*	2	27	14	227	.	.	16	254	71	48 350	142	1,85	96 524	0,45	46 980
Mainz*	.	.	6	18	.	.	6	18	62	30 000	45	2,43	25 498	0,33	.
Mannheim	1	27	12	4	1	10	14	41	8	4 900	65	2,70	44 000	0,45	35 000
Metz*	.	.	4	5	.	.	4	5	2	480	10	2,20	15 500	0,26	.
München	2	11	43	113	6	306	51	430	90	66 000	120	2,70	84 322	0,21	31 655
Nürnberg	1	1	40	35	.	.	41	36	48	22 685	66	2,40	47 080	0,29	4 249
Plauen i. V.	.	.	?	?	.	.	.	.	7	6 000	6	2,50	5 115	0,09	3 150
Posen*	3	9	5	4	.	.	8	13	1	340	12	1,90	13 700	0,19	434
Potsdam*	3	2	3	4	11	131	17	137	33	17 280	3	2,50	3 740	0,06	.
Spandau*	4	17	10	7	.	.	14	24	37	42 815	10	2,75	2 000	0,04	.
Stettin*	.	.	28	52	1	40	29	92	30	21 920	56	1,80	30 608	0,22	.
Strassburg i. E.*	4	2	10	33	.	.	14	35	80	.	.	.	.	.	.
Stuttgart*	.	.	17	5	1	1	18	6	37	17 765	28	2,90	26 763	0,17	.
Wiesbaden*	.	.	16	199	.	.	16	199	12	8 300	30	2,50	69 056	0,93	5 000
Zwickau	?	24	?	2	?	2	?	28	32	24 400	22	2,05	12 800	0,25	.

XXI.

Unterrichtswesen.

Von

H. Silbergleit,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Magdeburg.

Es sind fast sämmtliche Städte der vorjährigen auch bei der diesmaligen Erhebung der Schulverhältnisse betheiligt. Neu hinzugetreten ist Stettin, so dass im Ganzen für 47 grössere Städte Nachrichten, wenn auch nicht für alle erfragten Punkte, vorliegen.

Bei der Bearbeitung sind in der allgemeinen Uebersicht (Tabelle I) die Zahl der Schulen, Lehrkräfte, Klassen und Schüler aller städtischen Unterrichtsanstalten für allgemeine Bildung berücksichtigt, während im vorigen Jahr nur die städtischen Volksschulen behandelt waren. Dafür ist bei letzteren diesmal von der besonderen Aufführung der Zahl der Anstalten, sowie der Lehrkräfte nach Knaben-, Mädchen- pp. Anstalten Abstand genommen worden, in dieser Gliederung wird nur die Zahl der Unterrichtsklassen und deren Frequenz angegeben. Auch die Aufführung der Zahl der Stufen ist mit Rücksicht auf den beständigeren Charakter dieses durch die Organisation gegebenen Merkmals diesmal unterblieben. Die höheren Volksschulen der sächsischen Städte, welche bei der vorjährigen Bearbeitung bei den Volksschulen eingerechnet waren, konnten wiederum wie in früheren Jahren bei den Mittelschulen nachgewiesen werden.

Die auf Grund dieser Tabelle sich ergebende Prozentvertheilung der Schüler städtischer Lehranstalten nach den einzelnen Arten der letzteren wird umstehend mitgetheilt. Der Antheil der Volksschüler bildet hiernach überall die grosse Mehrheit, er stellt sich am niedrigsten mit 60,3 Proz. für Potsdam, am höchsten mit 100 Proz. für Mainz, wo keine der höheren Lehranstalten städtischen Patronats, eine Mittelschule aber überhaupt nicht vorhanden ist. Die Mittelschulen sind unter der Schulbevölkerung der städtischen Anstalten am stärksten mit 37,7 Proz. in Posen vertreten, während fast die Hälfte aller behandelten Städte derartiger Anstalten überhaupt entbehren. Bei den städtischen höheren Lehranstalten zeigen die Realanstalten fast durchweg ein erhebliches numerisches Uebergewicht gegenüber den Gymnasien, welche eben sehr viel häufiger staatlichen Patronats sind. In 25 von den 45 in der Tabelle behandelten Städten sind städtische Gymnasien

Städte	Von je 100,0 Schülern der städtisch. allgemeinen Bildungsanstalten entfallen auf: Gymnasien und Progymnasien	Realgymnasien	Ob.-Realschulen	Realschulen	sonstige höh. Lehranstalten	höh. Lehranstalt. überhaupt	Mittelschulen	Volksschulen	Vorschulen zu den höh. Lehranstalt.	Von je 100,0 Schülerinnen: höh. Töchterschulen	Mittelschulen	Volksschulen	Auf je 1000 Bewohner nach dem Stande v. 31. März 1897 entfallen Schüler und Schülerinnen der städt. allgem. Bild.-Anstalten
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen	—	4,0	4,5	—	—	8,5	—	89,3	2,2	6,3	6,5	87,2	143,9
Altona	—	4,3	—	2,1	—	6,4	12,8	77,8	3,0	3,3	11,1	85,6	141,8
Augsburg	—	—	—	—	7,0	7,0	—	93,0	—	2,6	—	97,4	104,5
Barmen	3,6	3,5	2,7	1,6	—	11,4	—	87,8	0,8	6,0	—	94,0	176,8
Berlin	4,4	3,3	0,9	4,6	—	13,2	—	84,5	2,3	4,1	—	95,9	123,4
Bochum	6,7	—	7,4	—	—	14,1	—	85,9	—	4,5	—	95,5	183,3
Braunschweig	—	—	6,0	—	—	6,0	—	94,0	—	8,6	6,1	85,3	127,3
Bremen	6,9	5,5	—	7,6	—	20,0	—	80,0	—	—	—	100,0	118,7
Breslau	4,5	2,8	—	4,2	—	11,5	0,1	85,5	2,9	2,6	4,8	92,6	129,9
Cassel	—	7,5	11,2	3,8	—	22,5	—	70,7	6,8	10,2	11,5	78,3	130,9
Charlottenburg	—	5,8	6,4	—	—	12,2	—	80,9	6,9	5,9	—	94,1	103,8
Chemnitz	—	2,9	—	3,4	—	6,3	7,4	86,3	—	—	7,3	92,7	152,4
Crefeld	4,0	2,5	4,3	—	—	10,8	—	87,4	1,8	3,1	4,1	92,8	198,0
Dortmund	5,2	3,6	—	4,8	—	13,6	—	86,4	—	5,0	—	95,0	161,7
Dresden	5,1	5,9	—	2,3	—	13,3	18,2	68,5	—	1,4	17,5	81,1	106,2
Düsseldorf	4,4		3,0	2,3	—	9,7	—	88,3	2,0	2,9	3,7	93,4	144,3
Duisburg	—	4,6	—	—	—	4,6	5,0	89,1	1,3	4,8	—	95,2	178,3
Erfurt	—	—	—	4,5	—	4,5	—	91,2	4,3	6,0	5,0	89,0	150,5
Essen	—	2,9	—	7,7	—	10,6	—	88,5	0,9	5,5	—	94,5	158,2
Frankfurt a. M.	5,6	4,3	3,8	4,1	—	17,8	11,5	63,5	7,2	13,6	14,0	72,4	107,0
Frankfurt a. O.	—	8,6	—	—	—	8,6	23,3	66,7	1,4	10,5	18,1	71,4	137,8
Görlitz	7,8		—	9,6	—	17,4	—	76,4	6,2	7,9	10,6	81,5	138,2
Halle a. S.	6,0	—	4,4	—	—	10,4	19,8	67,7	2,1	5,6	16,7	77,7	152,3
Hamburg	2,5	1,3	—	4,9	—	8,7	—	87,8	3,5	—	—	100,0	119,3
Hannover	4,1	6,5	3,7	6,2	—	20,5	—	72,5	7,0	9,5	9,1	81,4	125,3
Kiel	—	—	7,8	—	—	7,8	21,6	67,5	3,1	9,0	21,6	69,4	148,1
Köln a. Rh.	—	2,6	1,8	2,6	—	7,0	1,3	90,1	1,6	2,1	3,3	94,6	137,5
Leipzig	3,3	1,4	—	6,2	—	10,9	4,9	84,2	—	1,6	7,9	90,5	153,2
Liegnitz	.	—	—	.	—	.	—	.	.	.	.	.	149,1
Lübeck	8,7	—	—	2,3	—	11,0	16,9	69,1	3,0	—	11,3	88,7	139,2
Magdeburg	1,8	4,2	4,4	1,8	—	12,2	—	85,0	2,8	7,8	—	92,2	158,2
Mainz	—	—	—	—	—	—	—	100,0	—	13,5	—	86,5	97,8
Mannheim	—	.	—	.	—	.	.	.	—	.	.	.	137,3
Metz	—	—	—	—	—	—	20,3	79,7	—	15,4	7,3	77,3	71,3
München	—	—	—	—	1,9	1,9	—	98,1	—	2,6	—	97,4	95,2
Nürnberg	—	—	—	—	2,5	2,5	—	95,5	2,0	12,2	—	87,8	103,5
Plauen i. V.	—	—	—	8,7	—	8,7	8,5	82,8	—	—	11,1	88,9	177,6
Posen	—	—	—	—	—	—	37,7	62,3	—	—	25,7	74,3	120,7
Potsdam	12,8	6,3	—	5,6	—	24,7	6,5	60,3	8,5	13,6	15,8	70,6	131,0
Spandau	—	—	—	—	—	—	14,3	85,7	—	5,2	8,3	86,5	133,6
Stettin	3,8	7,8	—	—	—	11,6	18,7	66,7	3,0	6,7	8,4	84,9	127,9
Strassburg i. E.	—	—	—	—	—	—	4,0	96,0	—	4,5	2,0	93,5	82,5
Stuttgart	—	—	—	—	—	—	—	88,5	11,5	—	—	100,0	94,9
Wiesbaden	—	—	10,9	—	1,6	12,5	4,8	79,2	3,5	15,2	4,4	80,4	116,0
Zwickau	—	7,4	—	—	—	7,4	8,2	84,4	—	—	10,5	89,5	157,8

Städte	Von je 100,0 Lehrern und Rectoren der Volksschulen entfallen auf die Dienstaltersklassen											Ueberhaupt
	0/3	4/6	7/9	10/12	13/15	16/18	19/21	22/24	25/27	28/30	31 u. mehr	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen . .	0,7	6,2	13,2	18,7	15,3	8,3	5,6	5,6	5,6	5,5	15,3	100,0
Barmen . .	9,5	10,5	9,8	10,9	11,6	7,3	7,6	10,2	8,4	5,5	8,7	100,0
Berlin . .	2,0	8,2	8,7	7,6	11,4	15,2	13,5	8,8	6,1	5,0	13,5	100,0
Bochum . .	6,8	8,2	4,1	11,0	16,4	9,6	11,0	8,2	15,1	4,1	5,5	100,0
Breslau . .	0,5	12,6	10,7	10,8	17,5	10,2	7,5	7,5	3,3	4,3	15,1	100,0
Cassel . .	2,8	14,8	9,9	10,6	14,8	9,9	6,3	9,9	5,6	2,8	12,6	100,0
Crefeld . .	0,9	6,5	6,5	20,7	24,0	8,3	2,7	4,6	5,1	7,8	12,9	100,0
Dortmund .	1,0	6,5	11,6	11,0	10,6	10,6	6,0	13,1	11,0	8,0	10,6	100,0
Duisburg .	17,9	12,5	7,2	9,0	10,8	2,4	2,4	9,6	9,6	9,0	9,6	100,0
Düsseldorf .	0,5	6,0	11,5	13,4	13,8	9,7	10,6	12,5	6,4	6,4	9,2	100,0
Erfurt . . .	4,1	12,2	16,2	20,3	20,3	1,3	1,3	4,1	2,7	1,3	16,2	100,0
Essen . . .	2,1	5,5	13,7	17,1	10,3	11,7	6,8	8,9	2,7	7,5	13,7	100,0
Frankfurt a.M.	1,7	10,2	13,7	15,7	15,4	7,5	5,1	7,8	7,2	5,5	10,2	100,0
Frankfurt a.O.	8,9	13,3	8,9	12,2	11,1	3,3	5,6	5,6	3,3	1,1	26,7	100,0
Görlitz . .	5,1	1,9	6,4	10,2	8,9	7,6	13,4	12,7	8,3	9,6	15,9	100,0
Halle a. S. .	4,7	9,4	15,2	19,3	15,8	11,1	5,8	4,1	2,9	0,6	11,1	100,0
Hannover .	5,8	14,4	14,1	15,4	19,2	6,4	6,1	4,5	3,2	1,9	9,0	100,0
Kiel . . .	4,8	18,6	18,6	11,7	10,4	6,2	12,4	8,3	2,8	1,4	4,8	100,0
Köln . . .	3,6	10,7	12,7	15,1	10,4	11,4	5,7	5,5	4,7	3,6	16,6	100,0
Liegnitz . .	1,2	14,5	10,8	10,8	13,3	16,9	15,7	9,6	4,8	1,2	1,2	100,0
Magdeburg	7,8	8,3	12,2	20,4	15,1	7,2	6,2	3,7	4,5	3,1	11,5	100,0
Posen . . .	3,1	9,3	16,5	11,3	16,5	11,3	9,3	7,2	4,1	3,1	8,3	100,0
Spandau . .	7,2	19,3	18,1	13,3	16,9	4,8	4,8	3,6	2,4	4,8	4,8	100,0
Stettin . .	4,2	15,0	17,4	11,3	12,2	6,1	2,8	2,8	2,8	2,8	22,6	100,0
Wiesbaden .	—	4,7	8,6	4,7	10,9	19,5	11,7	10,2	4,7	5,5	19,5	100,0

überhaupt nicht vorhanden. Ueber das Frequenzverhältniss der beiden Arten höherer Lehranstalten ist bereits im V. Jahrgang Näheres mitgetheilt worden. Bei den städtischen Schulen für das weibliche Geschlecht treten die Volksschulen im Allgemeinen noch mehr als beim männlichen Geschlecht hervor, dies wesentlich auf Kosten der Anstalten mit höheren Lehrzielen.

In Tabelle II werden die Kosten der städtischen Volksschulen und deren Deckung behandelt. Gegenüber der vorjährigen Bearbeitung ist die Aenderung eingetreten, dass die baaren Miethsentschädigungen beim Gesammtdiensteinkommen verrechnet sind, und nur der Werth der Dienstwohnungen in besonderer Rubrik aufgeführt ist. In Ansehung der sächlichen Ausgaben ist hervorzuheben, dass die Baukosten mit Rücksicht auf die nicht immer völlig sichere Beschaffenheit der bezüglichen Angaben ausser Betracht gelassen sind, ihre Behandlung erfordert schon ohnehin bei den erheblichen zeitlichen Schwankungen, denen sie ausgesetzt sind, besondere Vorsicht, die um so mehr geboten erscheint, als bei den meisten Städten Angaben für Verzinsung und Tilgung der

Städte	Von je 100,0 Lehrerinnen der Volksschulen entfallen auf die Dienstaltersklassen											Ueberhaupt
	0/3	4/6	7/9	10/12	13/15	16/18	19/21	22/24	25/27	28/30	31 u. mehr	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Aachen . . .	8,0	15,3	12,4	8,0	10,9	12,4	13,1	5,9	3,7	4,4	5,9	100,0
Barmen . . .	18,5	15,4	16,9	9,2	10,8	7,7	13,9	1,5	1,5	—	4,6	100,0
Berlin	11,9	16,1	13,9	12,5	11,9	11,3	9,3	4,7	3,3	2,6	2,5	100,0
Bochum. . .	6,5	11,5	8,2	11,5	34,4	9,9	3,3	9,9	1,6	1,6	1,6	100,0
Breslau . . .	15,0	9,8	10,7	8,4	10,3	18,2	15,4	6,5	5,2	0,5	—	100,0
Cassel. . . .	18,6	14,0	14,0	14,0	9,3	16,2	11,6	2,3	—	—	—	100,0
Crefeld . . .	7,1	9,5	17,9	20,2	16,7	8,3	7,1	6,0	6,0	1,2	—	100,0
Dortmund. .	4,5	21,6	9,1	14,8	14,8	14,8	9,1	9,1	2,2	—	—	100,0
Duisburg . .	22,3	22,2	11,1	11,1	—	—	—	22,2	—	—	11,1	100,0
Düsseldort .	14,2	9,7	10,2	14,2	13,6	9,7	10,8	8,5	7,4	—	1,7	100,0
Erfurt	13,8	24,2	38,0	10,4	3,4	3,4	3,4	3,4	—	—	—	100,0
Essen	27,1	14,1	14,1	9,4	12,9	3,5	3,5	2,4	4,7	5,9	2,4	100,0
Frankfurt a.M.	26,1	19,5	9,8	6,5	15,2	12,0	6,5	3,3	—	1,1	—	100,0
Frankfurt a.O.	44,5	16,7	5,5	—	16,7	5,5	11,1	—	—	—	—	100,0
Görlitz. . . .	76,3	5,3	—	2,6	—	7,9	—	5,3	—	2,6	—	100,0
Halle a. S. .	42,4	25,4	10,1	—	8,5	3,4	3,4	—	3,4	1,7	1,7	100,0
Hannover . .	42,5	23,3	13,3	9,2	7,5	1,7	1,7	—	0,8	—	—	100,0
Kiel	25,4	40,0	18,7	5,3	1,3	5,3	2,7	1,3	—	—	—	100,0
Köln	18,8	12,3	16,2	14,5	10,8	5,1	3,7	4,6	3,7	2,6	7,7	100,0
Liegnitz . . .	33,3	50,0	16,7	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0
Magdeburg .	33,3	18,3	17,2	12,9	14,0	2,1	1,1	1,1	—	—	—	100,0
Posen	25,0	8,4	33,3	4,2	—	8,3	—	8,8	12,5	—	—	100.0
Spandau. . .	18,2	13,6	13,6	4,6	9,1	22,7	13,6	4,6	—	—	—	100,0
Stettin. . . .	9,7	31,2	11,8	15,1	16,1	6,5	2,1	2,1	3,2	1,1	1,1	100,0
Wiesbaden .	15,4	7,7	15,4	7,7	15,4	23,0	—	—	—	7,7	7,7	100,0

zu Schulbauten verwandten Summen bezw. für Benutzung der vorhandenen Schulräume überhaupt nicht vorlagen.

Eine Zusammenstellung des gesammten Aufwandes aus städtischen Mitteln für Lehranstalten ist in der Gliederung nach der Art der letzteren und in der Unterscheidung von städtischem und sonstigem Patronat in Tabelle III enthalten. In Tabelle IV werden für die einzelnen Arten der städtischen allgemeinen Bildungsanstalten die Kopfquoten des städtischen Zuschusses (ohne Baukosten) pro Schüler mitgetheilt. In Tabelle V sind die Schulgeldsätze der verschiedenen Kategorien von Anstalten angegeben.

In Tabelle VI werden für 24 grössere Städte die Elemente der auf Grund des preussischen Lehrerbesoldungsgesetzes vom 3. März 1897 eingeführten Gehaltsordnungen für Rectoren, Lehrer und Lehrerinnen mitgetheilt. Eine Uebersicht der nach Massgabe dieses Gesetzes festgestellten Dienstaltersverhältnisse nach Zulageperioden für Lehrer und Lehrerinnen bietet Tabelle VII. Hierbei treten denn ganz ausserordentliche Abweichungen für die einzelnen Städte hervor. Wie aus

der vorstehenden Angabe der Verhältnisszahlen hervorgeht, schwankt der Antheil der dienstältesten Lehrer (mit 31 und mehr vollen Dienstjahren) von 1,2 Proz. für Liegnitz bis 26,7 Proz. für Frankfurt a. O. In 9 Städten beträgt dieser Antheil noch nicht 10 Proz., 10—15 Proz. in 8, 15 bis 20 Proz. in 6, über 20 Proz. nur in 2 Städten. Lehrerinnen dieser höchsten Dienstaltersstufe sind in 14 von den 25 in der Tabelle vertretenen Städten überhaupt nicht vorhanden, in den übrigen Städten, abgesehen von Duisburg (11,1 Proz.), bleibt ihr Antheil meist noch erheblich hinter einem Zehntel zurück.

Anmerkungen zu den Tabellen.

Tabelle I. S. 218: [1]) Hiermit ist ein Realgymnasium verbunden; die Zahlen beziehen sich auch auf diese Anstalt. — [2]) In Spalte 2—5 mitenthalten. — [3]) Darunter 1 Progymnasium. — [4]) Mit Einschluss der Lehrer für die damit verbundene Vorschule. — [5]) Eine Anstalt ist mit der Oberrealschule verbunden, bei der auch die Lehrer zur Anschreibung gekommen sind.

" I. S. 219: [1]) Mit Einschluss der Lehrer für die damit verbundene Vorschule. — [2]) Desgl. für das Realgymnasium.

" I. S. 220: [1]) Darunter 16 Knaben. — [2]) Mit Einschluss der Lehrer f. d. Vorschulen.

" I. S. 221: [1]) Im vorigen Jahrgang bei den Volksschulen gezählt.

" I. S. 222: [1]) Nur für die 4 Mädchenschulen. — [2]) Im vorigen Jahrgang bei den Volksschulen gezählt.

" I. S. 223: Die Abnahme gegen das Vorjahr beruht auf der Umwandlung von Bürger- in Mittelschulklassen.

" I. S. 224: [1]) 1 Anst. hat 3 L., die L. der beiden anderen Anst. sind bei der Hauptanstalt (Oberrealsch. und Realsch.) verrechnet. — [2]) Bei der Hauptanst. (Gymnas. und Realsch.) mit verrechnet. — [3]) Nur für 142 Anstalten.

" I. S. 225: [1]) Nur für 142 Anstalten.

Tabelle II. S. 226: [1]) Mit Einschluss der Beträge zu Spalte 2. — [2]) In Spalte 1 mitenthalten. — [3]) Geschätzter Betrag. — [4]) Einschliesslich der Kosten für allgemeine Verwaltung.

" II. S. 227: [1]) Ohne die Kosten zu Spalte 10. — [2]) Darunter 66 707 Mk. aus Kreismitteln.

Tabelle III. S. 228: [1]) Bei den höheren Töchterschulen (Sp. 15) verrechnet. — [2]) Mit Einschluss der Kosten für die Realgymnasien und Oberrealschulen. — [3]) In Sp. 5 verrechnet. — [4]) Mit Einschluss der Kosten für das Realgymnasium. — [5]) Nur für die Mädchen-Mittelschule, die übrigen Mittelsch. zählen bei den Volksschulen. — [6]) Mit Einschluss der Mittelschulen. — [7]) In Sp. 1 verrechnet. — [8]) Mit Einschluss der Vorschulen zu den höheren Lehranstalten, sowie der höheren Töchterschule.

" III. S. 229: [1]) Einschl. der Mittelschulen. — [2]) Ohne die allgemeinen Schulverwaltungskosten. — [3]) Vorbereitungsschule zu den höheren Lehranstalten. — [4]) Einnahme-Ueberschuss für die Vorschule zu den höheren Lehranstalten. — [5]) Nach Abzug des in Sp. 13 nachgewiesenen Einnahme-Ueberschusses. — [6]) In Sp. 5 mitenthalten. — [7]) Vergl. Sp. 1 der Tabelle II. — [8]) Einnahme-Ueberschuss. — [9]) Nach Abzug des Einnahme-Ueberschusses in Sp. 15. — [10]) In Sp. 3 verrechnet. — [11]) Einschl. der Vorbereitungsschule zu den höheren Lehranstalten für das männliche Geschlecht.

Tabelle IV. S. 230: Bei den höheren Töchterschulen (Sp. 8) verrechnet. — [2]) Nur für die Mädchen-Mittelschule, die übrigen Mittelschulen zählen bei den Volksschulen. — [3]) Mit Einschluss der Vorschulen zu den höheren Lehranstalten, sowie der höheren Töchterschule. — [4]) Vorbereitungsschule zu den höheren Lehranstalten. — [5]) Einschliesslich der Mittelschulen. — [6]) In Sp. 2 verrechnet. — [7]) Einschliesslich der Vorbereitungsschule zu den höheren Lehranstalten für das männliche Geschlecht.

(Fortsetzung der Anmerkungen auf Seite 243).

Tabelle I. Die städtischen Unterrichtsanstalten für

Städte	A. Städtische*) höhere									
	a. Gymnasien und Progymnasien					b. Realgymnasien				
	Anstalten	Lehrer		Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer		Klassen	Schüler
		voll-beschäftigt	nicht voll-beschäftigt				voll-beschäftigt	nicht voll-beschäftigt		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen . . .	—	—	—	—	—	1	18	5	15	328
Altona . . .	—	—	—	—	—	1	19	7	14	473
Augsburg . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmen . . .	1	28	—	18	427	1	23	1	15	409
Berlin . . .	11	243	72	165	4 954	7	154	48	105	3 743
Bochum . . .	1	21	1	14	361	—	—	—	—	—
Braunschweig .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen . . .	1	46	2	30	657	1	27	2	21	531
Breslau . . .	3	61	18	46	1 160	2	39	10	24	725
Cassel . . .	—	—	—	—	—	1	25	2	17	431
Charlottenburg	—	—	—	—	—	1	19	2	15	483
Chemnitz . .	—	—	—	—	—	1	27	—	17	875
Crefeld . . .	1	22	3	14	446	1	14	4	10	272
Dortmund . .	1	25	2	18	539	1	22	2	15	371
Dresden . . .	2	56	5	36	991	2	55	3	34	1 139
Düsseldorf . .	1[1]	27	2	19	613	1	.[2]	.[2]	.[2]	.[2]
Duisburg . .	—	—	—	—	—	1	16	3	14	309
Erfurt . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen. . . .	—	—	—	—	—	1	14	1	10	242
Frankfurt a. M.	3[3]	31	8	23	742	2	43	7	28	569
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	1	19	2	14	369
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz . . .	1[1]	25	4	18	409	1	.[2]	.[2]	.[2]	.[2]
Halle a. S. . .	1	26	—	18	563	—	—	—	—	—
Hamburg . .	2	52	7	36	1 002	1	22	3	19	543
Hannover . .	2	26	4	18	609	2	42	3	30	956
Karlsruhe i. B.	—	—	—	—	—	1	22	6	17	519
Kiel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Köln a. Rh. .	—	—	—	—	—	1	26	6	17	605
Leipzig . . .	2	61	7	39	1 068	1	29	4	18	451
Liegnitz . .	1	14	7	11	301	—	—	—	—	—
Lübeck . . .	1	35[4]	2[4]	21	483	—	—	—	—	—
Magdeburg . .	1	15	—	11	315	2[5]	32[5]	—	29	764
Mainz. . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim . .	—	—	—	—	—	1	20	12	15	415
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
München . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nürnberg . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V. .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam. . .	1	23	2	16	538	1	12	2	8	264
Spandau. . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin . . .	1	23	1	17	393	2	41	2	31	820
Strassburg i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stuttgart . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau. . .	—	—	—	—	—	1	19	5	13	312

*) Ausserdem sind Anstalten staatlichen und zugleich städtischen Patronats vorhanden: Aachen 1 Gymnasium — Essen: 1 Gymnasium — Freiburg 1 höhere Töchterschule — Stuttgart 1 Gymnasium, 2 Oberrealschulen — Zwickau 1 Gymnasium.

Die sonstigen Anmerkungen befinden sich auf Seite 217.

allgemeine Bildung am Ende des Wintersemesters 1896/97.

Bildungsanstalten														
c. Oberrealschulen					d. Realschulen					e. Sonstige höhere Lehranstalten für das männliche Geschlecht				
Anstalten	Lehrer		Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer		Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer		Klassen	Schüler
	voll-beschäftigt	nicht voll-beschäftigt				voll-beschäftigt	nicht voll beschäftigt				voll-beschäftigt	nicht voll-beschäftigt		
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
1	22	2	17	372	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	12	—	9	238	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	12	6	303
1	21	1	14	322	1	15	2	15	190	—	—	—	—	—
2	44	18	30	991	12	203	50	143	5 194	—	—	—	—	—
1	19	1	13	402	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	21	5	15	450	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	2	34	1	26	732	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	3	38	8	31	1 086	—	—	—	—	—
1	27	5	21	645	1	8	1	6	221	—	—	—	—	—
1	18	1	13	534	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	22	—	15	427	—	—	—	—	—
1	23	—	17	476	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	26	3	17	494	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	18	1	13	454	—	—	—	—	—
1	20[1])	.	11	412	1	9[1])	.	8	313	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	13	2	10	263	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	27	1	19	638	—	—	—	—	—
1	25	2	15	508	2	28	5	18	553	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	24	7	18	630	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	19	2	15	500	—	—	—	—	—
1	22	2	15	420	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	6	83	3	67	2 024	—	—	—	—	—
1	20	1	15	551	2	33	3	24	913	—	—	—	—	—
1	23	4	16	507	1	17	3	12	388	—	—	—	—	—
1	22	2	18	532	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	21	4	14	412	1	25	4	16	615	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	3	87	9	61	1 974	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	12	6	10	336	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	13[1])	—	6	124	—	—	—	—	—
1	36[2])	—	23	798	1	15	—	10	323	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	28	7	21	715	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	26		12	371
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	9	6	210
—	—	—	—	—	1	20	2	14	433	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	10	1	7	238	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	20	2	9	492	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 217.

Noch Tabelle I. **Die städtischen Unterrichtsanstalten für**

Städte	Noch A. Städtische höhere											
	a—e. Sämmtliche städtische höhere Bildungsanstalten für das männliche Geschlecht					f. Städtische höhere Bildungsanstalten für das weibliche Geschlecht						
	Anstalten	Lehrer		Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer				Klassen	Schüler
		voll-beschäftigt	nicht voll-beschäftigt				voll-beschäftigt		nicht voll-beschäftigt			
							über-haupt	dar. weib-lich	über-haupt	dar. weib-lich		
	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.
Aachen	2	40	7	32	700	2	23	20	7	1	18	498
Altona	2	31	7	23	711	1	16	8	2	1	13	345
Augsburg	2	9	12	6	303	1	2	—	8	6	4	111
Barmen	4	87	4	62	1 348	3	35	18	2	1	30	685[1])
Berlin	32	644	188	443	14 882	6	154 dar. w. 83				106	4 135
Bochum	2	40	2	27	763	1	11	.	1	.	10	224
Braunschweig	1	21	5	15	450	1	28	15	3	2	20	662
Bremen	4	107	5	77	1 920	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	8	138	36	101	2 971	2	25	10	12	5	23	632
Cassel	3	60	8	44	1 297	1	23	10	4	3	21	549
Charlottenburg	2	37	3	28	1 017	1	18	9	—	—	15	445
Chemnitz	2	49	—	32	802	—	—	—	—	—	—	—
Crefeld	3	59	7	41	1 194	1	13	7	6	—	10	316
Dortmund	3	73	7	50	1 404	1	20	10	2	—	14	480
Dresden	5	129	9	83	2 584	1	15	5	1	—	13	257
Düsseldorf	4	56[2])		38	1 338	2	17	11	—	—	15	373
Duisburg	1	16	3	14	309	1	11	6	1	1	10	304
Erfurt	1	13	2	10	263	1	13	5	1	1	12	369
Essen	2	41	2	29	880	1	17	8	3	—	14	438
Frankfurt a. M.	8	127	22	84	2 372	3	61	17	3	2	47	1 658
Frankfurt a. O.	1	19	2	14	369	1	16	9	9	4	16	448
Freiburg i. Br.	1	24	7	18	630	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	3	44	6	33	909	1	16	7	—	—	12	389
Halle a. S.	2	48	2	33	983	1	22	10	1	1	19	501
Hamburg	9	157	13	122	3 569	—	—	—	—	—	—	—
Hannover	7	121	11	87	3 029	2	43	14	4	1	31	1 223
Karlsruhe i. B.	3	62	13	45	1 414	1	20	9	7	2	16	544
Kiel	1	22	2	18	532	1	25	12	—	—	20	583
Köln a. Rh.	3	72	14	47	1 632	1	24	9	2	—	18	464
Leipzig	6	177	20	118	3 493	1	21	7	1	—	16	509
Liegnitz	2	26	13	21	637	1	9	3	5	5	9	203
Lübeck	2	48[2])	2[2])	27	607	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	5	98	—	73	2 200	2	41	14	7	7	40	1 287
Mainz	—	—	—	—	—	1	22	13	8	—	18	560
Mannheim	2	48	19	36	1 130	2	22	13	17	—	10	358
Metz	—	—	—	—	—	1	13	12	7	1	11	317
München	1	26		12	371	1	30 dar. w. 12				16	552
Nürnberg	1	10	9	6	210	2	33	5	46	17	33	1 181
Plauen i. V.	1	20	2	14	433	—	—	—	—	—	—	—
Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	3	45	5	31	1 040	1	18	6	3	2	16	492
Spandau	—	—	—	—	—	1	9	3	1	1	9	196
Stettin	3	64	3	48	1 213	1	21	13	3	2	18	573
Strassburg i. E.	—	—	—	—	—	1	17	10	4	—	13	244
Stuttgart	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	1	20	2	9	492	2	29	11	5	1	26	666
Zwickau	1	19	5	13	312	—	—	—	—	—	—	—

Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 217.

allgemeine Bildung am Ende des Wintersemesters 1896/97.

A. Bildungsanstalten: g. Sämmtliche städtische höhere Bildungsanstalten									B. Städtische Mittelschulen: a. für das männliche Geschlecht					b. für das weibliche Geschlecht						
Anstalten	Lehrer vollbeschäftigt überhaupt	Lehrer vollbeschäftigt darunt. weibl.	Lehrer nicht vollbeschäft. überhaupt	Lehrer nicht vollbeschäft. darunt. weibl.	Klassen	Schüler männlich	Schüler weiblich	Schüler überhaupt	Anstalten	Lehrer vollbeschäftigt	Lehrer nicht vollbeschäftigt	Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer vollbeschäftigt überhaupt	Lehrer vollbeschäftigt darunt. weibl.	Lehrer nicht vollbeschäft. überhaupt	Lehrer nicht vollbeschäft. darunt. weibl.	Klassen	Schüler
38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.
4	63	20	14	1	50	700	498	1 198	—	—	—	—	—	2	16	16	8	2	14	518
3	47	8	9	1	36	711	345	1 056	2	38	—	32	1427	2	34	21	—	—	26	1141
3	11	—	20	6	10	303	111	414	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	122	18	6	1	92	1 364	669	2 033	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	986 dar. w. 83				549	14882	4 135	19017	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	51	.	3	.	37	763	224	987	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	49	15	8	2	35	450	662	1 112	—	—	—	—	—	1	21	11	3	2	16	466
4	107	—	5	—	77	1 920	—	1 920	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	163	10	48	5	124	2 971	632	3 603	1	.	.	1	40	4	36	15	17	14	27	1150
4	83	10	12	3	65	1 297	549	1 846	—	—	—	—	—	1	25	8	—	—	21	617
3	55	9	3	—	43	1 017	445	1 462	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	49	—	—	—	32	802	—	802	1	28	—	32	938	2	35	9	1	1	36	951
4	72	7	13	—	51	1 194	316	1 510	—	—	—	—	—	1	14	5	2	—	12	428
4	93	10	9	—	64	1 404	480	1 884	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	144	5	10	—	96	2 584	257	2 841	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	73	11	.	.	53	1 338	373	1 711	—	—	—	—	—	1	.	.	.	.	12	475
2	27	6	4	1	24	309	304	613	1	11	2	9	334	—	—	—	—	—	—	—
2	26	5	3	1	22	263	369	632	—	—	—	—	—	1	11	4	—	—	8	304
3	58	8	5	—	43	880	438	1 318	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	188	17	25	2	131	2 372	1 658	4 030	1	17	1	16	800	2	25	9	3	—	22	999
2	35	9	11	4	30	369	448	817	1	23	1	21	998	2	19	8	8	6	19	773
1	24	—	7	—	18	630	—	630	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	60	7	6	—	45	909	389	1 298	—	—	—	—	—	1	18	6	2	—	15	522
3	70	10	3	1	52	983	501	1 484	1	41	—	41	1881	1	32	17	4	4	30	1482
9	157	—	13	—	122	3 569	—	3 569	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	164	14	15	1	118	3 029	1 223	4 252	—	—	—	—	—	3	52	17	—	—	38	1167
4	82	9	20	2	61	1 414	544	1 958	1	.	.	7	239	1	.	.	.	.	25	868
2	47	12	2	—	38	532	583	1 115	4	40	—	36	1468	4	49	26	—	—	36	1398
4	96	9	16	—	65	1 632	464	2 096	1	10	1	9	291	2	23	18	3	1	20	750
7	198	7	21	—	134	3 493	509	4 002	—	—	—	—	—	1[1])	16	6	8	4	19	554
3	35	3	18	5	30	637	203	840	—	—	—	—	—	1	13	2	6	5	14	568
2	48	—	2	—	27	607	—	607	2	32	1	29	936	1	14	9	4	4	16	506
7	139	14	7	7	113	2 200	1 287	3 487	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	22	13	8	—	18	—	560	560	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	70	13	36	—	46	1 130	358	1 488	1	17	—	19	762	1	25	14	—	—	20	774
1	13	12	7	1	11	—	317	317	1	12	3	10	449	1	4	4	—	—	3	150
2	56 dar. 12 w.				28	371	552	923	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	43	5	55	17	39	210	1 181	1 391	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	20	—	2	—	14	433	—	433	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	28	—	23	1075	1	19	7	—	—	16	681
4	63	6	8	2	47	1 040	492	1 532	1	10	—	9	273	1	16	8	3	1	16	572
1	9	3	1	1	9	—	196	196	1	16	—	15	556	1	11	4	1	1	10	316
4	85	13	6	2	66	1 213	573	1 786	2	53	1	46	1957	2	22	10	4	4	19	716
1	17	10	4	—	13	—	244	244	2	8	—	6	247	1	4	4	—	—	3	106
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	49	11	7	1	35	492	666	1 158	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	19	—	5	—	13	312	—	312	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 217.

Noch Tabelle I. **Die städtischen Unterrichtsanstalten für**

Städte	Noch B. Städtische Mittelschulen — c. Sämmtliche städtische Mittelschulen*)									C. Städtische				
	Anstalten	Lehrer voll-beschäftigt über-haupt	Lehrer voll-beschäftigt dar. weibl.	Lehrer nicht voll-beschäftigt über-haupt	Lehrer nicht voll-beschäftigt dar. weibl.	Klassen	Schüler männlich	Schüler weiblich	Schüler überhaupt	Anstalten	Lehrer voll-beschäftigt überhaupt	Lehrer voll-beschäftigt darunter weiblich	Lehrer nicht voll-beschäftigt überhaupt	Lehrer nicht voll-beschäftigt darunter weiblich
	59.	60.	61.	62.	63.	64.	65	66.	67.	68.	69	70.	71.	72.
Aachen	2	16	16	8	2	14	—	518	518	23	242	119	—	—
Altona	4	72	21	—	—	58	1 427	1 141	2 568	26	313	112	9	6
Augsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	170	39	106	.
Barmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	355	80	—	—
Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	221	4236 dar. w. 1765			
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	133	64	3	3
Braunschweig	1	21	11	3	2	16	—	466	466	16	287	62	1	—
Bremen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	342	52	12	12
Breslau	5	36[1])	15[1])	17[1])	14[1])	28	40	1 150	1 190	120	830	240	100	96
Cassel	1	25	8	—	—	21	—	617	617	11	177	38	4	4
Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	289	77	9	9
Chemnitz	3[2])	63	9	1	1	68	938	951	1 889	18	389	9	21	20
Crefeld	1	14	5	2	—	12	—	428	428	45	301	84	—	—
Dortmund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	288	89	7	7
Dresden	10[2])	235	25	3	1	216	3 525	3 116	6 641	25	676	88	7	7
Düsseldorf	1	.	.	.	.	12	—	475	475	32	372	167	—	—
Duisburg	1	11	—	2	—	9	334	—	334	31	176	9	—	—
Erfurt	1	11	4	—	—	8	—	304	304	11	196	33	40	38
Essen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	231	85	2	2
Frankfurt a. M.	5	79	16	6	1	70	1 539	1 716	3 255	26	385	92	24	16
Frankfurt a. O.	3	42	8	9	6	40	998	773	1 771	10	108	18	12	12
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.
Görlitz	1	18	6	2	—	15	—	522	522	12	142	24	—	—
Halle a. S.	2	73	17	4	4	71	1 881	1 482	3 363	.	252	83	16	16
Hamburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	109	1955	677	—	—
Hannover	3	52	17	—	—	38	—	1 167	1 167	57	413	111	5	5
Karlsruhe i. B.	2	.	.	.	.	32	239	868	1 107	.	.	.	.	.
Kiel	8	89	26	—	—	72	1 468	1 398	2 866	20	214	71	1	1
Köln a. Rh.	3	33	18	4	1	29	291	750	1 041	72	736	346	—	—
Leipzig	5[2])	111	16	16	5	122	1 559	2 467	4 026	42	1251	125	20	14
Liegnitz	1	13	2	6	5	14	—	568	568	8	91	8	10	10
Lübeck	3	46	9	5	4	45	936	506	1 442	19	207	95	80	28
Magdeburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	587	90	147	147
Mainz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	142	55	1	1
Mannheim	2	42	14	—	—	39	762	774	1 536	.	206	54	—	—
Metz	2	16	4	3	—	13	449	150	599	20	71	34	16	—
München	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	790 dar. w. 378			
Nürnberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	354	8	83	51
Plauen i. V.	1[2])	35	3	—	—	36	421	577	998	6	149	7	—	—
Posen	3	72	11	—	—	60	1 795	1 076	2 871	6	122	26	—	—
Potsdam	2	26	8	3	1	25	273	572	845	10	99	28	2	2
Spandau	2	27	4	1	1	25	556	316	872	8	108	23	4	4
Stettin	4	75	10	5	4	65	1 957	716	2 673	25	301	93	1	1
Strassburg i. E.	3	12	4	—	—	9	247	106	353	.	202	96	6	3
Stuttgart	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	283	53	101	31
Wiesbaden	3	10	1	—	—	10	219	197	416	9	139	7	1	1
Zwickau	1[2])	30	5	1	—	30	345	417	762	6	121	7	4	—

*) Darunter Mittelschulen für beide Geschlechter: Dresden: 10 wie in den Sp. 59—67 angegeben. — Frankfurt a. M.: 2 A. mit 30 m. und 7 w. voll besch. L., 1 m. u. 1 w. nicht voll besch. L., 32 Kl., 739 m., 717 w. Sch. — Leipzig: 4 A. mit 85 m., 10 w. voll besch. L., 7 m. u. 1 w. nicht voll-

allgemeine Bildung am Ende des Wintersemesters 1896/97.

Volks (Elementar)-Schulen

Knabenschulen: Klassen	Knabenschulen: Schüler	Mädchenschulen: Klassen	Mädchenschulen: Schülerinnen	Schulen für beide Geschlechter: Klassen	Schulen für beide Geschlechter: Schüler männlich	Schulen für beide Geschlechter: Schüler weiblich	Schulen für beide Geschlechter: Schüler überhaupt	Gesammtzahl der Klassen	Gesammtzahl der Schüler männlich	Gesammtzahl der Schüler weiblich	Gesammtzahl der Schüler überhaupt
73.	74.	75.	76.	77.	78.	79.	80.	81.	82.	83.	84.
123	7 375	119	6 948	—	—	—	—	242	7 375	6 948	14 323
129	8 283	130	8 629	15	374	192	566	274	8 657	8 821	17 478
63	2 801	56	3 056	45	1 249	1 168	2 417	164	4 050	4 224	8 274
—	—	—	—	340	10 442	10 475	20 917	340	10 442	10 475	20 917
1 576	82 689	1 476	77 755	648	12 847	17 990	30 837	3 700	95 536	95 745	191 281
57	4 175	65	4 451	11	482	312	794	133	4 657	4 763	9 420
70	3 433	54	2 589	142	3 661	3 970	7 631	266	7 094	6 559	13 653
16	792	16	815	277	6 876	6 862	13 738	309	7 668	7 677	15 345
366	21 903	392	22 226	13	185	233	418	771	22 088	22 459	44 547
79	4 000	80	4 141	7	69	68	137	196	4 069	4 209	8 278
132	6 660	140	7 038	5	62	39	101	277	6 722	7 077	13 799
193	8 483	208	9 243	123	2 504	2 873	5 377	524	10 987	12 116	23 103
—	—	—	—	300	9 694	9 584	19 278	300	9 694	9 584	19 278
—	—	—	—	279	8 963	9 043	18 006	279	8 963	9 043	18 006
—	—	—	—	673	13 251	14 496	27 747	673	13 251	14 496	27 747
—	—	—	—	371	12 276	12 103	24 379	371	12 276	12 103	24 379
18	1 205	19	1 272	139	4 744	4 773	9 517	176	5 949	6 045	11 994
100	5 300	101	5 413	5	39	41	80	206	5 339	5 454	10 793
111	7 282	111	7 476	3	74	83	157	225	7 356	7 559	14 915
70	3 627	83	4 182	186	4 854	4 670	9 524	339	8 481	8 852	17 333
—	—	—	—	107	2 849	3 043	5 892	107	2 849	3 043	5 892
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
—	—	—	—	136	3 984	4 038	8 022	136	3 984	4 038	8 022
108	6 413	118	6 889	1	13	12	25	227[1])	6 426[1])	6 901[1])	13 327[1])
737	33 839	740	34 275	97	2 070	1 888	3 958	1 574	35 909	36 163	72 072
177	10 163	172	9 924	22	549	554	1 103	371	10 712	10 478	21 190
.	.	.	.	—	—	—	—	.	.	.	.
92	4 506	86	4 388	3	96	112	208	181	4 602	4 500	9 102
310	17 582	314	18 064	113	3 363	3 338	6 701	737	20 945	21 402	42 347
—	—	—	—	1328	27 025	28 137	55 162	328	27 025	28 137	55 162
36	2 378	36	2 313	28	.	.	1 566	100	.	.	6 257
88	3 776	89	3 907	7	53	49	102	184	3 829	3 956	7 785
203	11 053	195	10 955	178	4 312	4 167	8 479	576	15 365	15 122	30 487
63	3 450	62	3 535	4	67	67	134	129	3 517	3 602	7 119
101	4 772	100	4 959	26	.	.	1 201	227	.	.	10 932
37	1 767	34	1 587	—	—	—	—	71	1 767	1 587	3 354
—	—	—	—	747	18 999	20 581	39 580	747	18 999	20 581	39 580
—	—	—	—	346	8 074	8 460	16 534	346	8 074	8 460	16 534
—	—	—	—	209	4 128	4 613	8 741	209	4 128	4 613	8 741
29	1 607	31	1 814	49	1 363	1 292	2 655	109	2 970	3 106	6 076
45	2 332	44	2 291	11	209	261	470	100	2 541	2 552	5 093
31	1 870	27	1 587	58	1 459	1 705	3 164	116	3 329	3 292	6 621
132	6 772	136	7 012	10	198	213	411	278	6 970	7 225	14 195
98	5 480	89	4 696	13	386	360	746	200	5 866	5 056	10 922
101	4 674	139	6 295	102	1 404	2 497	3 901	342	6 078	8 702	14 780
—	—	—	—	130	3 595	3 525	7 120	130	3 595	3 525	7 120
56	2 690	58	2 573	50	849	968	1 817	164	3 539	3 541	7 080

besch. L., 103 Kl., 1559 m., 1913 w. Sch. — Plauen wie oben in Sp. 59—67 angegeben. — Posen: 1 A. mit 21 m., 4 w. vollbesch. L., 21 Kl., 720 m. 395 w. Sch. — Wiesbaden: wie oben in Sp. 59—67 angegeben. — Zwickau: Desgleichen. — Die sonstigen Anmerkungen befinden sich auf Seite 217.

Noch Tabelle I. **Die städtischen Unterrichtsanstalten für**

Städte	D. Städtische Vorschulen zu den höheren Lehranstalten für das männliche Geschlecht einschliesslich der selbstständigen Vorbereitungsschulen					E. Hauptsumme der			
	Anstalten*)	Lehrer		Klassen	Schüler	Anstalten	Lehrer		
		voll-beschäftigt	nicht voll-beschäftigt				vollbeschäftigt		
							männlich	weiblich	überhaupt
	85.	86.	87.	88.	89.	90.	91.	92.	93.
Aachen	2	4	4	4	183	31	170	155	325
Altona	2	8	—	8	331	35	299	141	440
Augsburg	—	—	—	—	—	22	142	39	181
Barmen	2	4	—	4	93	54	383	98	481
Berlin	18	55	—	55	2 672	277	3 429 männliche		
Bochum	—	—	—	—	—	.	.	.	.
Braunschweig	—	—	—	—	—	19	269	88	357
Bremen	—	—	—	—	—	26	397	52	449
Breslau	8	24	—	24	742	148	3) 788	3) 265	3) 1053
Cassel	1	8	—	9	389	17	237	56	293
Charlottenburg	2	12	—	12	569	23	270	86	356
Chemnitz	—	—	—	—	—	23	483	18	501
Crefeld	2	6	—	6	201	52	297	96	393
Dortmund	—	—	—	—	—	.	282	99	381
Dresden	—	—	—	—	—	41	937	118	1 055
Düsseldorf	3	. 1)	. 1)	7	280	42	.	.	.
Duisburg	1	3	—	3	83	35	202	15	217
Erfurt	1	6	1	6	249	15	197	42	239
Essen	1	3	—	3	74	.	199	93	292
Frankfurt a. M.	6	18	2	23	963	48	545	125	670
Frankfurt a. O.	1	3	—	3	59	16	153	35	188
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	—	.	.	. .	.
Görlitz	2	8	—	9	321	19	191	37	228
Halle a. S.	1	6	2	6	197	.	291	110	401
Hamburg	7	42	—	42	1 443	125	1 477	677	2 154
Hannover	7	24	—	24	1 025	76	511	142	653
Karlsruhe i. B.	—	—	—	—	—	.	.	.	.
Kiel	1	6	—	6	212	31	247	109	356
Köln a. Rh.	2	8	—	8	381	81	500	373	873
Leipzig	—	—	—	—	—	54	1 412	148	1 560
Liegnitz	2	7	2	7	218	14	133	13	146
Lübeck	2	. 2)	. 2)	7	168	26	197	104	301
Magdeburg	1	13	—	11	510	46	635	104	739
Mainz	—	—	—	—	—	.	96	68	164
Mannheim	—	—	—	—	—	.	237	81	318
Metz	—	—	—	—	—	23	50	50	100
München	—	—	—	—	—	33	456 männliche		
Nürnberg	1	4	—	4	168		388	13	401
Plauen i. V.	—	—	—	—	—	8	194	10	204
Posen	—	—	—	—	—	9	157	37	194
Potsdam	3	7	2	10	357	19	153	42	195
Spandau	—	—	—	—	—	11	114	30	144
Stettin	3	11	—	11	318	36	356	116	472
Strassburg i. E.	—	—	—	—	—	.	121	110	231
Stuttgart	1	19	—	19	790	44	249	53	302
Wiesbaden	2	7	—	7	232	17	186	19	205
Zwickau	—	—	—	—	—	8	158	12	170

*) Selbständige Vor- bezw. Vorbereitungsschulen existiren nur in Cassel, Erfurt, Hannover, Magdeburg und Wiesbaden, in den übrigen Städten sind diese Schulen

allgemeine Bildung am Ende des Wintersemesters 1896/97.

sämmtlichen städtischen allgemeinen Unterrichtsanstalten (A—D).

Lehrer			Klassen	Schüler		
nicht vollbeschäftigt						
männlich	weiblich	über- haupt		männ- lich	weib- lich	über- haupt
94.	95.	96.	97.	98.	99.	100.
23	3	26	310	8 258	7 964	16 222
11	7	18	376	11 126	10 307	21 433
.	.	126	174	4 353	4 335	8 688
5	1	6	436	11 899	11 144	23 043
und 1848 weibliche			4 304	113 090	99 880	212 970
.	.	.	170	5 420	4 987	10 407
8	4	12	317	7 544	7 687	15 231
5	12	17	386	9 588	7 677	17 265
50 1)	115 1)	165 1)	947	25 841	24 241	50 082
9	7	16	261	5 755	5 375	11 130
3	9	12	332	8 308	7 522	15 830
1	21	22	624	12 727	13 067	25 794
15	—	15	369	11 089	10 328	21 417
9	7	16	343	10 367	9 523	19 890
12	8	20	985	19 360	17 869	37 229
.	.	.	443	13 894	12 951	26 845
5	1	6	212	6 675	6 349	13 024
5	39	44	242	5 851	6 127	11 978
5	2	7	271	8 310	7 997	16 307
38	19	57	563	13 355	12 226	25 581
10	22	32	180	4 275	4 264	8 539
.	.	.	.	.	.	.
8	—	8	205	5 214	4 949	10 163
4	21	25	356	9 487	8 884	18 371
13	—	13	1 738	40 921	36 163	77 084
14	6	20	551	14 766	12 868	27 634
.	.	.	.	.	.	.
2	1	3	297	6 814	6 481	13 295
19	1	20	839	23 249	22 616	45 865
38	19	57	1 584	32 077	31 113	63 190
16	20	36	151	.	.	7 883
55	32	87	263	5 540	4 462	10 002
—	154	154	700	18 075	16 409	34 484
8	1	9	147	3 517	4 162	7 679
36	—	36	312	.	.	13 956
25	1	26	95	2 216	2 054	4 270
und 390 weibliche			775	19 370	21 133	40 503
70	68	138	389	8 452	9 641	18 093
2	—	2	259	4 982	5 190	10 172
—	—	—	169	4 765	4 182	8 947
10	5	15	182	4 211	3 616	7 827
—	6	6	150	3 885	3 804	7 689
5	7	12	420	10 458	8 514	18 972
7	3	10	222	6 113	5 406	11 519
70	31	101	361	6 868	8 702	15 570
6	2	8	182	4 538	4 388	8 926
10	—	10	207	4 196	3 958	8 154

stets mit der Hauptanstalt verbunden. — Die sonstigen Anmerkungen befinden sich auf Seite 217.

Tabelle II. Die Kosten der städtischen Volks (Elementar)-Schulen

Städte	a. Persönliche Kosten (in Mark)							
	für active Lehrkräfte*)					für nicht active Lehrkräfte*)		Ueberhaupt
	Gesammt-Diensteinkommen (einschl. Wohnungsgeldzuschuss)	Gesammtbetrag des Werthes der Dienstwohnungen einschl. Feuerung	Unterstützungen	Sonstige persönliche Ausgaben	zusammen	Ruhegehälter	Witt- wen- u. Waisengelder	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Aachen	450 505	11 900	—	34 400	496 805	28 000	1 500	526 305
Altona	[1]) 556 093	[2]) .	1 053	5 839	562 985	32 417	6 461	601 863
Augsburg	335 081	2 591	—	—	337 672	19 820	4 179	361 671
Berlin	9 576 277	272 821	13 310	121 806	9 984 214	145 023	198 659	10 327 896
Braunschweig	630 000	1 800	—	2 000	633 800	9 722	90	643 612
Bremen	821 758	—	570	3 719	826 047	19 379	3 193	848 619
Breslau	1 970 730	14 922	3 000	—	1 988 652	96 372	25 067	2 110 091
Cassel	401 948	600	275	1 730	404 553	18 602	2 000	425 155
Charlottenburg	598 775	4 500	925	16 943	621 143	31 439	2 992	655 574
Chemnitz	928 802	4 470	1 100	3 776	938 148	4 993	—	943 141
Crefeld	630 691	24 110	—	3 887	658 688	19 109	2 880	680 677
Dortmund	601 359	15 051	1 370	13 799	631 579	11 941	2 400	645 920
Dresden	1 493 306	10 432	200	3 166	1 507 104	76 412	—	1 583 516
Düsseldorf	745 000	20 010	50	10 125	775 185	22 505	2 400	800 090
Erfurt	390 042	1 060	—	—	391 102	13 367	2 607	407 076
Essen	[1]) 544 032	[2]) .	1 500	9 056	554 588	12 901	—	567 489
Frankfurt a. M.	1 115 200	17 550	—	50 639	1 183 389	47 199	28 114	1 258 702
Frankfurt a. O.	191 217	1 170	—	8 613	201 000	8 332	[3]) 4 000	213 332
Görlitz	293 514	960	150	3 324	297 948	19 902	780	318 630
Halle a. S.	464 795	1 394	150	13 999	480 338	25 585	2 124	508 047
Hannover	[4]) 865 175	—	4 730	5 674	875 579	28 356	34 086	938 021
Kiel	400 840	5 820	—	2 113	408 773	23 179	3 058	435 010
Köln a. Rh.	1 378 294	65 490	—	13 460	1 457 244	46 589	19 575	1 523 408
Leipzig**)	3 134 531	14 700	6 135	53 765	3 209 131	9 100	500	3 218 731
Liegnitz	155 304	300	300	1 282	157 186	9 149	992	167 327
Magdeburg	1 304 342	19 750	550	206	1 324 848	73 407	8 514	1 406 769
Mannheim**)	525 896	—	—	1 248	527 144	2 500	—	529 644
Metz	119 008	1 440	—	330	120 778	—	—	120 778
München	1 633 437	4 385	100	334	1 638 256	79 360	21 447	1 739 063
Plauen i. V.**)	396 095	1 440	223	1 447	399 205	198	370	399 773
Posen	260 967	1 840	1 500	3 122	267 429	19 316	1 176	287 921
Potsdam	196 728	5 208	1 050	2 504	205 490	8 889	1 877	216 256
Stettin	572 583	10 555	258	5 394	588 790	38 246	7 373	634 409
Stuttgart**)	468 206	5 846	2 580	2 439	479 071	—	—	479 071
Wiesbaden**)	376 790	2 274	60	5 986	385 110	82 784	20 069	487 963

*) Mit Einschluss der Schuldiener, Kastellane, Heizer etc.
**) Die Angaben für Leipzig, Mannheim, Plauen, Wiesbaden umfassen auch die Mittelschulen, für Stuttgart sind die als Volksschulen in Tabelle I aufgeführten Mittelschulen in den obigen Zahlen nicht enthalten. Die sonstigen Anmerkungen befinden sich auf Seite 217.

im Rechnungsjahr 1896/97 (ohne Baukosten) und deren Deckung.

b. Laufende Unterhaltungskosten (Beschaffung von Schulutensilien u. Lehrmitteln, Einrichtung von Unterrichtsräumen etc.) im Rechnungsjahr 1895/96 ℳ	1896/97 ℳ	Gesammtbetrag der in Spalte 1—7 und 10 nachgewiesenen Kosten ℳ	Von den in Spalte 11 nachgewiesenen Kosten werden gedeckt: aus städtischen Mitteln	durch Schulgeld	aus dem Schul-, Kirchen- und Stiftungsvermögen	aus Staatsmitteln	aus Kirchenkassen	aus sonstigen Quellen
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
63 920	66 475	592 780	500 320	—	23 273	60 500	—	8 687
47 353	52 319	654 182	572 257	—	2 000	79 925	—	—
42 645	36 207	397 878	367 571	1 589	25 761	2 700	257	—
1 142 403	1 138 641	11 466 537	10 523 537	—	—	943 000	—	—
.	77 036	720 648	532 992	123 014	1 830	60 000	—	2 812
89 153	95 429	944 048	815 313	127 805	—	—	—	930
199 570	265 650	2 375 741	2 110 503	6 470	—	236 700	—	22 068
44 500	47 200	472 355	405 094	4 400	971	61 729	—	161
24 075	28 342	683 916	574 089	27 087	5 173	75 200	—	2 367
66 794	47 974	991 115	682 143	177 452	3 600	117 059	—	10 861
46 905	47 697	728 374	641 749	—	—	86 625	—	—
94 386	101 743	747 663	431 673	134	20 610	77 700	1 908	215 638
104 918	103 048	1 686 564	1 158 976	135 500	15 755	362 795	6 577	6 961
.	61 190	861 280	740 819	1 723	21 730	92 232	—	4 776
.	39 864	446 940	328 254	67 910	14 990	27 550	3 930	4 306
.	.	[1]) 567 489	425 926	—	81 300	60 263	—	—
83 251	91 892	1 350 594	1 218 610	—	26 837	105 052	—	95
8 402	10 215	223 547	188 747	267	1 170	32 081	—	1 282
.	21 264	339 894	292 819	1 525	3 687	41 250	—	613
.	34 955	543 002	438 467	36 688	2 000	63 800	—	2 047
113 678	119 764	1 057 785	894 663	2 463	43 893	116 650	—	116
33 714	29 423	464 433	401 892	—	4 740	57 670	86	45
.	123 725	1 647 133	1 386 580	1 709	75 406	175 787	—	7 651
733 517	742 951	3 961 682	2 844 837	499 095	21 950	585 579	—	10 221
10 753	10 900	178 227	147 838	350	2 456	26 800	—	783
89 293	102 659	1 509 428	1 102 165	196 194	38 623	169 022	124	3 300
37 831	36 393	566 037	512 843	42 680	8 104	—	—	2 410
11 600	12 800	133 578	121 979	—	—	11 599	—	—
.	236 692	1 975 755	1 875 850	—	30 097	—	—	[2]) 69 808
41 652	42 020	441 793	199 483	116 842	12 132	39 820	2 200	71 316
7 173	8 266	296 187	260 468	—	—	34 050	—	1 669
18 004	21 882	238 138	189 645	3 029	15 413	30 051	—	—
80 863	85 737	720 146	616 545	4 350	13 050	81 862	—	4 339
33 068	31 021	510 092	444 959	—	8 971	56 162	—	—
.	28 839	516 802	448 143	25 669	—	42 900	—	90

Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 217.

Tabelle III. **Die Zuschüsse aus städtischen Mitteln (ohne**

Städte	Zuschüsse aus städtischen Mitteln sind									
	Volksschulen		Mittelschulen		Gymnasien und Progymnasien		Realgymnasien		Oberrealschulen	
	städtische	sonstige	städtische	sonstige	städtische	sonstige	städtische	sonstige	städtische	sonstige
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen	500 320	—	[1] .	—	—	22 281	54 887	—	46 314	—
Altona	572 257	9 950	66 331	—	—	—	44 006	—	—	—
Augsburg	367 571	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin	10 523 537	—	—	—	[2] 1 497 985	—	[3] .	—	[3] .	—
Braunschweig	532 992	12 060	28 620	—	—	—	—	—	47 725	—
Bremen	815 313	66 438	—	—	[4] 276 499	—	[3] .	—	—	—
Breslau	2 110 503	3 460	69 008	—	226 409	—	145 203	—	—	40 000
Cassel	405 094	—	36 800	—	—	10 000	78 530	—	60 584	—
Charlottenburg	574 089	—	—	—	—	3 000	64 274	—	48 566	—
Chemnitz	682 143	—	165 154	—	—	300	55 275	—	—	—
Crefeld	641 749	—	14 919	—	47 493	—	35 268	—	33 975	—
Dortmund	431 673	—	—	—	64 665	—	58 884	—	—	—
Dresden	1 158 976	—	492 135	—	132 378	—	132 169	—	—	—
Düsseldorf	740 819	—	15 200	—	[4] 82 620	—	[3] .	—	40 610	—
Erfurt	328 254	—	9 196	—	—	1 873	—	17 400	—	—
Essen	425 926	—	—	—	—	26 613	59 551	—	—	—
Frankfurt a. M.	1 218 610	—	188 894	—	103 080	—	125 211	—	71 383	—
Frankfurt a. O.	188 747	—	57 207	—	—	9 000	51 155	—	—	—
Görlitz	292 819	—	33 453	—	[4] 72 759	—	[3] .	—	—	—
Halle a. S.	438 467	—	65 991	—	49 168	3 000	—	—	36 612	—
Hannover	894 663	—	[1] .	—	[2] 316 672	—	[3] .	—	[3] .	—
Kiel	401 892	8 600	100 873	—	—	3 631	—	—	42 858	—
Köln a. Rh.	1 386 580	600	15 063	—	—	—	64 452	—	44 157	—
Leipzig	2 844 837	—	[5] 33 185	—	234 511	—	97 118	—	—	—
Liegnitz	147 838	—	25 366	—	35 532	—	—	—	—	—
Magdeburg	1 102 165	—	—	—	42 730	—	88 110	—	40 656	—
Mannheim	512 843	—	—	—	—	—	58 923	—	—	—
Metz	121 979	—	24 925	—	—	11 680	—	—	—	11 690
München	1 875 850	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	[6] 199 483	—	[7] .	—	—	—	—	—	—	—
Posen	260 468	—	142 538	—	—	—	—	31 888	—	—
Potsdam	189 645	—	[8] 55 802	—	20 834	—	24 987	—	—	—
Stettin	616 545	—	184 751	—	47 058	—	71 919	—	—	—
Stuttgart	444 959	1 800	163 921	—	—	47 246	—	18 000	—	112 958
Wiesbaden	[6] 448 143	—	[7] .	—	—	6 190	—	—	41 579	—

Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 217.

Baukosten) zu den Lehranstalten im Rechnungsjahr 1896/97.

im Rechnungajahr 1896/97 gezahlt für													
Realschulen		sonstige höh. allgemeine Lehranstalten für das männliche Geschlecht		höhere Töchterschulen		die in Spalte 1--16 verzeichneten Anstalten überhaupt		Fortbildungsschulen	Fachschulen	sonstige Schulen	allgemeine Schulverwaltg.	gemeinsame, für die einzel. Anstalten nicht trennbare Ausgaben	die in Spalte 1—23 genannten Anstalten überhaupt
städtische	sonstige	städtische	sonstige	städtische	sonstige	städtische	sonstige						
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
—	—	—	—	1) 21 600	—	623 121	22 281	18 985		—	8 333		672 720
21 902	—	—	—	13 406	—	717 902	9 950	—	—	—	18 012	14 877	760 741
—	—	.	—	9 570	—	.	—	7 508	9 211	—	.	.	.
615 523	—	—	—	92 369	—	12 729 414	—	318 459	296 784	—	.	24 226	2) 13 368 883
—	—	—	—	21 679	—	631 016	12 060	21 205	2 306	—	—	—	666 587
125 400	6 000	—	—	—	—	1 217 212	72 438	26 954	156 566	—	32 260	—	1 505 430
132 454	—	—	—	57 349	—	2 740 926	43 460	26 900	28 480	1 800	92 470	—	2 934 036
22 640	—	3) 1041	—	23 150	—	627 839	10 000	—	39 051	—	14 600	7 500	698 990
—	—	—	—	25 560	—	712 489	3 000	3 571	23 771	—	—	25 884	768 715
16 165	—	—	—	—	—	918 737	300	15 060	13 000	—	34 660	50 608	1 032 365
—	—	—	—	299	—	773 703	—	8 495	18 716	—	—	—	800 914
77 078	—	—	—	25 736	—	658 036	—	10 352	11 000	—	—	—	679 388
7 832	—	—	—	26 350	—	1 949 840	—	39 387		—	64 591	23 928	2 077 746
18 800	—	—	—	24 600	—	922 649	—	12 098	27 430	500	7 500	—	970 177
28 505	—	4) 1244	—	7 984	—	5) 372 695	19 273	9 099	300	500	20 909	14 005	5) 436 781
51 474	—	—	—	22 676	—	559 627	26 613	23 424	—	—	—	—	609 664
78 982	—	—	—	79 670	—	1 865 830	—	62 529	—	—	29 867	53 036	2 011 262
—	—	—	—	6 992	—	304 101	9 000	2 484	100	—	—	—	315 685
53 625	—	—	—	13 841	—	466 497	—	3 857	12 680	750	13 642	—	497 426
—	—	—	—	13 784	—	604 022	3 000	2 296	8 990	—	—	2 324	620 632
6) .	—	—	—	122 210	—	1 333 545	—	14 974	72 624	—	7) .	52 198	1 473 341
—	—	—	—	18 504	—	564 127	12 231	—	14 863	—	8 327	6 303	605 851
47 464	—	—	—	41 319	—	1 599 035	600	17 596	40 699	3 082	16 876	—	1 677 888
213 861	8 000	—	—	39 266	—	3 462 778	8 000	128 986	81 940	1 700	—	6 858	3 690 262
26 475	—	—	—	18 268	—	253 479	—	3 760	—	—	—	—	257 239
22 296	—	3) 303	—	48 890	—	1 345 150	—	2 298	49 065	—	—	—	1 396 513
96 578	—	—	—	—	15 000	668 344	15 000	—	27 000	—	—	1 755	712 099
—	—	—	—	8) 1 839	—	9) 145 065	23 370	4 282		2 617	3 700	10 400	9) 189 434
—	5 212	54 887	—	14 638	—	1 945 375	5 212	170 820	167 373	64 639	27 373	—	2 380 792
34 256	—	—	—	—	—	233 739	—	25 855	600	—	—	—	260 194
—	—	—	—	—	—	403 006	31 888	2 376	18 419	1 110	4 264	11 669	472 732
17 355	—	—	—	10) .	—	308 623	—	1 894	—	—	—	—	310 517
—	—	—	—	12 661	—	932 934	—	11 179	—	—	19 816	28 421	992 350
—	—	—	1 200	—	21 000	608 880	202 204	80 929	2 950	4 904	—	13 211	913 078
—	—	—	—	11) 55 473	—	545 195	6 190	—	9 875	—	6 218	5 008	572 486

Die Anmerkungen befinden sich auf Seite 217.

Tabelle IV. **Die Zuschüsse aus städtischen Mitteln (ohne Baukosten) für die städtischen allgemeinen Bildungsanstalten pro Kopf des Schülers im Rechnungsjahr 1896/97.**

Städte	Die Zuschüsse aus städtischen Mitteln (ohne Baukosten) betragen pro Kopf des Schülers in den städtischen								
	Volksschulen ℳ	Mittelschulen ℳ	Gymnasien und Progymnasien ℳ	Realgymnasien ℳ	Oberrealschulen ℳ	Realschulen ℳ	sonstigen höheren allgemeinen Lehranstalten f.d. männliche Geschlecht ℳ	höheren Töchterschulen ℳ	Schulen überhaupt ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen	34,9	. [1]	—	132,9	124,5	—	—	21,3 [5]	38,6
Altona	32,7	25,8	—	65,3	—	59,5	—	38,9	33,5
Augsburg	44,4	—	—	—	—	—	.	86,2	.
Berlin	55,0	—		121,2		118,5	—	22,3	59,8
Braunschweig	39,0	61,4	—	—	106,1	—	—	32,7	41,4
Bremen	53,1	—	232,7		—	171,3	—	—	70,5
Breslau	47,4	58,0	161,6	160,8	—	94,0	—	90,7	54,7
Cassel	48,9	59,6	—	182,2	93,9	102,4	2,7 [4]	42,2	56,4
Charlottenburg	41,6	—	—	81,2	61,2	—	—	57,4	45,0
Chemnitz	29,5	87,4	—	147,4	—	37,9	—	—	35,6
Crefeld	33,3	34,9	106,5	91,4	60,3	—	—	0,9	36,1
Dortmund	24,0	—	120,0	158,7	—	156,0	—	53,6	33,1
Dresden	41,8	74,1	133,6	116,0	—	17,3	—	102,5	52,4
Düsseldorf	30,4	32,0	109,4		77,5	55,5	—	66,0	34,4
Erfurt	30,4	30,3	—	—	—	108,4	—	21,6	31,1
Essen	28,6	—	—	188,5	—	80,7	—	51,8	34,3
Frankfurt a. M.	70,3	58,0	125,6	136,4	92,7	95,6	—	48,1	72,9
Frankfurt a. O.	32,0	32,3	—	119,5	—	—	—	15,6	35,6
Görlitz	36,5	64,1	147,3		—	72,9	—	35,6	45,9
Halle a. S.	32,9	19,6	64,7	—	87,2	—	—	27,5	32,9
Hannover	42,2	. [1]		78,1			—	99,9	48,2
Kiel	44,2	35,2	—	—	57,6	—	—	31,7	42,4
Köln a. Rh.	32,7	14,5	—	81,8	72,4	77,2	—	89,0	34,9
Leipzig	51,6	59,9 [2]	219,6	215,3	—	108,3	—	77,1	54,8
Liegnitz	23,6	44,7	90,2	—	—	57,4	—	90,0	32,2
Magdeburg	36,2	—	135,7	115,3	50,9	69,0	0,6 [4]	38,0	39,0
Mannheim	46,9	—	—	142,0	—	135,1	—	—	47,9
Metz	36,4	41,6	—	—	—	—	—	—	34,0
München	47,4	—	—	—	—	—	147,9	26,5	48,0
Plauen i. V.	20,5		—	—	—	79,1	—	—	23,0
Posen	42,9	49,6	—	—	—	—	—	—	45,0
Potsdam	37,2	32,9 [3]	29,5	73,9	—	49,2	—	. [6]	39,4
Stettin	43,4	69,1	98,0	68,4	—	—	—	22,1	49,2
Stuttgart	37,6	55,7	—	—	—	—	—	—	41,2
Wiesbaden	59,5		—	—	63,9	—	—	75,1 [7]	61,1

Anmerkung. Bei den höheren Lehranstalten sind die dazugehörigen Vorschulen einbegriffen mit Ausnahme von Cassel, Erfurt und Magdeburg, wo diese Schulen selbständig, d. h. für alle höheren Anstalten gemeinsam und daher bei den sonstigen höheren Schulen aufgeführt sind.

Tabelle V. **Die Schulgeldsätze in den städtischen Schulen im Jahre 1897/98.**

Städte	Bezeichnung der Anstalten	Das Schulgeld beträgt jährlich für Einheimische M.	Auswärtige M.
Aachen	Volksschule	—	30
	Mittelschule, Klasse VI, V	40	60
	Mittelschule, „ IV—I	50	70
	Realgymnasium, Klasse VI—UII	100	172
	Realgymnasium, „ OII—I	125	197
	Oberrealschule, Klasse VI—UII	100	172
	Oberrealschule, „ OII—I u. Fachklasse	120	192
	Höhere Töchterschule, Klasse X, IX	70	100
	Höhere Töchterschule, „ VIII, VII	100	130
	Höhere Töchterschule, „ VI—I	125	155
	Lehrerinnenbildungsanstalt	150	150
	Uebungsschule derselben, Klasse I	15	15
	Uebungsschule derselben, „ II	10	10
Altona	Volksschule	—	—
	Mittelschule	36 bezw. 60	54 bezw. 90
	Realgymnasium, Realschule	120	180
	Vorschule zu den beiden letzteren	72	108
	Höhere Töchterschule	72—150	108—225
Augsburg	Volksschule	—	3—30
	Höhere Töchterschule	50	50
	Baugewerkschule	36	36
Barmen	Volksschule	—	—
	Höhere Lehranstalten für das männliche Geschlecht, Klasse VI	96	96
	„ V	112	112
	„ IV	128	128
	„ III—I	144	144
	Fachklassen der Gewerbeschule	144	144
	Höhere Töchterschule, Klasse X	72	72
	„ IX	84	84
	„ VIII	96	96
	„ VII	108	108
	„ VI	120	120
	„ V	132	132
	„ IV—I	144	144
Berlin	Volksschule	—	—
	Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule	130	130
	Realschule	80	130
	Höhere Töchterschule	130	130

Noch Tabelle V. **Die Schulgeldsätze in den städtischen Schulen im Jahre 1897/98.**

Städte	Bezeichnung der Anstalten	Das Schulgeld beträgt jährlich für Einheimische M.	Auswärtige M.
Braunschweig	Volksschule { untere Bürgerschule	* 4	25
	Volksschule { mittlere "	20	50
	Mittelschule	72	102
	Oberrealschule	100	130
	Höhere Töchterschule	100	130
	Lehrerinnenseminar	96	96
Bremen	Volksschule { 1 Kind	20	20
	Volksschule { 2 Geschwister	30	30
	Volksschule { 3 "	36	36
	Volksschule { 4 und mehr Geschwister	40	40
	Gymnasium und Realgymnasium { Klasse VI, V	100	100
	Gymnasium und Realgymnasium { " IV—I	120	120
	Realschule { Klasse VI—IV	60	60
	Realschule { " III—I	80	80
Breslau	Volksschule	—	6—36
	Mittelschule	48	72
	Gymnasium, Realgymnasium	120	150
	Vorschulklassen zu beiden	99	135
	Realschule	90	120
	Vorschule dazu	72	96
	Höhere Töchterschule	96	132
Cassel	Volksschule	—	24
	Mittelschule	60	90
	Realgymnasium	108	144
	Oberrealschule { Klasse VI—U II	90	120
	Oberrealschule { " O II—I	108	144
	Realschule, Höhere Töchterschule	90	120
	Vorschule zu den höheren Lehranstalten	60	90
Charlottenburg	Volksschule	—	30
	Bürgerschule	36	48
	Realgymnasium	100	100
	Oberrealschule { Klasse VI—U II	80	80
	Oberrealschule { " O II—I	100	100
	Realschule	80	80
	Höhere Töchterschule { untere Klassen	72	72
	Höhere Töchterschule { obere "	100	100
	Vorschule zu den höheren Lehranstalten	72	72
Chemnitz	Volksschule { II. Abtheilung	4,80	.
	Volksschule { I. " { Klasse VII, VI	19,20	52,80
	Volksschule { I. " { " V—IV	21,60	52,80
	Volksschule { I. " { " III—I	26,40	52,80
	Mittelschule { Klasse VIII—V	48	120
	Mittelschule { " IV—I	60	120
	Realgymnasium	120	120
	Realschule	120	180

*) Wird nur für einzige oder erste Kinder erhoben.

Noch Tabelle V. **Die Schulgeldsätze in den städtischen Schulen im Jahre 1897/98.**

Städte	Bezeichnung der Anstalten	Das Schulgeld beträgt jährlich für Einheimische ℳ	Das Schulgeld beträgt jährlich für Auswärtige ℳ
Crefeld	Volksschule	—	—
	Mittelschule: Klasse IX—VII	54	84
	Mittelschule: „ VI—IV	72	84
	Mittelschule: „ III—I	84	84
	Mittelschule: Eintrittsgeld	6	6
	Höhere Töchterschule: bei einem Einkommensteuersatze bis zu 70 ℳ	100	150
	Höhere Töchterschule: über 70—276 ℳ	125	150
	Höhere Töchterschule: über 276 ℳ und mehr	150	150
	Höhere Töchterschule: Eintrittsgeld	6	6
	Gymnasium, Realgymnasium u. Oberrealschule: bei einem Einkommensteuersatze bis zu 16 ℳ	90	160
	Gymnasium, Realgymnasium u. Oberrealschule: über 16—36 ℳ	100	160
	Gymnasium, Realgymnasium u. Oberrealschule: „ 36—70 „	120	160
	Gymnasium, Realgymnasium u. Oberrealschule: „ 70—276 „	140	160
	Gymnasium, Realgymnasium u. Oberrealschule: „ 276 ℳ	160	160
	Gymnasium, Realgymnasium u. Oberrealschule: Eintrittsgeld	6	12
	Vorschule dazu	72	160
Dortmund	Volksschule (Societätsschule)	—	23,25
	Gymnasium und Realgymnasium	120	170
	Realschule	80	120
	Höhere Töchterschule: Klasse VII—I	100	140
	Höhere Töchterschule: Selekta	120	160
Dresden	Volksschule (Bezirksschule)	7,20	(8,64) 10,80
	Mittelschule (Bürgerschule)	48	(57) 72
	Gymnasium, Realgymnasium u. Realschule	120	(144) 180
	Höhere Töchterschule: Klasse X—VIII	72	90
	Höhere Töchterschule: „ VII—I	120	150
	Besitzt der Erziehungspflichtige das Dresdener Bürgerrecht, so bezahlt er die in Klammer beigesetzten Beträge.		
Düsseldorf	Volksschule	—	.
	Mittelschule	60	60
	Gymnasium und Realgymnasium	120	120
	Oberrealschule: für die 3 oberen Klassen	120	120
	Oberrealschule: „ „ anderen „	90	90
	Realschule	90	90
	Vorschule zu den höheren Lehranstalten	90	90
	Höhere Töchterschule: Klasse X—VIII	80	80
	Höhere Töchterschule: „ VII—I	125	125

Noch Tabelle V. **Die Schulgeldsätze in den städtischen Schulen im Jahre 1897/98.**

Städte	Bezeichnung der Anstalten	Das Schulgeld beträgt jährlich für Einheimische ℳ	Auswärtige ℳ
Duisburg	Volksschule	—	—
	Mittelschule	30	30
	Realgymnasium	120	150
	Vorschule dazu	90	120
	Eintrittsgeld für die beiden letzteren	6	6
	Höhere Töchterschule: Klasse X—IX	80	80
	„ VIII—VII	90	90
	„ VI—V	100	100
	„ IV	110	110
	„ III	120	120
	„ II	130	130
	„ I	140	140
	Eintrittsgeld	6	6
Erfurt	Volksschule	—	12
	I. Bürgerschule	30	45
	II. Bürgerschule: Klasse VIII	6	12
	„ VII	7,20	12
	„ VI	8,40	12
	„ V	9,60	12
	„ IV—III	10,80	12
	„ II—I	12	12
	Mittelschule: Klasse VIII—VI	60	90
	„ V—I	72	108
	Realschule	100	150
	Höhere Töchterschule: Klasse IX—VII	80	120
	„ VI—I	100	150
	wahlfreie Kurse	64	64
Essen	Volksschule	—	8
	Oberrealschule (früher Realschule) / Realgymnasium: untere und mittlere Klassen	100	120
	obere Klassen	120	150
	Höhere Töchterschule	100	150
Frankfurt a. M.	Volksschule	—	—
	Mittelschule	36 bezw. 52	36 bezw. 52
	Gymnasium und Realgymnasium	150	* 150
	Oberreal- und Realschule	100	100
	Höhere Töchterschule: Elisabethschule	150	150
	die übrigen Schulen	100	100
	Selecten-Schule	52	52

* In den Handelsklassen 350 ℳ

Noch Tabelle V. Die Schulgeldsätze in den städtischen Schulen im Jahre 1897/98.

Städte	Bezeichnung der Anstalten	Das Schulgeld beträgt jährlich für Einheimische M	Auswärtige M
Frankfurt a. O.	Volksschule	—	9 bezw. 4
	Mittel-Schule für Knaben Klasse VI—V	24	36
	" " " IV—III	30	42
	" " " II—I	36	48
	Mittel-Schule für Mädchen Victoria-schule Klasse VI—V	24	36
	" " IV—III	36	48
	" " II—I	48	60
	Elisabeth-schule Klasse VI—V	12	18
	" " IV—I	24	30
	Realgymnasium	100	120
	Vorschule dazu	72	90
	Höhere Töchter-schule Mädchen-Seminar	*150	*150
	Mädchen-schule Klasse IX—VIII	72	96
	" VII—V	90	114
	" IV—I	108	132
	Bei den Schülerinnen des Mädchen-Seminars beträgt das Einschreibegeld 10 M, bei allen übrigen Schülern und Schülerinnen ist es eine Monatsrate des anfänglich auf sie entfallenden Schulgeldes.		
Görlitz	Volksschule	—	24
	Mittelschule	36	48
	Gymnasium und Realgymnasium	100	136
	Realschule	60	84
	Höhere Töchterschule	90	120
	Lehrerinnen-Seminar	108	144
Halle a. S.	Volksschule	—	—
	Bürger-schule 1. Kind	20	45
	jedes 2. Kind	14	36
	" 3. "	8	18
	" 4. "	—	—
	Mittel-schule 1. Kind	36	54
	jedes 2. Kind	28	42
	" 3. "	20	30
	" 4. "	—	—
	Gymnasium, Oberrealschule und Höh. Töchterschule 1. Kind	120	180
	2. Kind	100	150
	3. u. jed. weitere Kind	80	90
	Vorschule zu den höh. Lehranstalten 1. Kind	100	150
	2. Kind	80	120
	3. u. jed. weitere Kind	60	90
Hamburg	Volksschule: Je nach dem Einkommen der Eltern. Bei einem Einkommen von weniger als 900 M wird Schulgeld nicht erhoben.	12. 24. 36. 48	12. 24. 36. 48

*) Hospitantinnen zahlen nur 108 M jährlich.

Noch Tabelle V. **Die Schulgeldsätze in den städtischen Schulen im Jahre 1897/98.**

Städte	Bezeichnung der Anstalten	Das Schulgeld beträgt jährlich für Einheimische ℳ	Auswärtige ℳ
Noch Hamburg	Gymnasium und Realgymnasium	192	192
	Realschule	144	144
	Vorschule zu den höheren Lehranstalten	120	120
Hannover	Volksschule	—	50
	Mittelschule	80	100
	Lyceum, Realgymnasium	120	150
	Oberrealschule bis Untersekunda	80	104
	Oberrealschule von Obersekunda an	120	150
	Realschule und die Vorschulen zu den höheren Kabenschulen	80	104
	Höhere Töchterschule Klasse IX—VI*)	96	120
	Höhere Töchterschule „ V—I	120	144
	Lehrerinnen-seminar für d. gesammt. Unterricht	125	150
	Lehrerinnen-seminar für die Hälfte des Unterrichts oder weniger	90	120
Karlsruhe	Volksschule einfache	—	—
	Volksschule erweiterte	8	8
	Mittelschule	28	28
	Realgymnasium	60	60
	Oberrealschule und Realschule	42	42
	Gewerbeschule	6	6
	Kaufmännische Fortbildungsschule	24	24
	Höhere Töchterschule	81	81
	Vorschule dazu	60	60
Kiel	Volksschule	—	—
	Mittelschule für Knaben	48	72
	Mittelschule „ Mädchen	40	60
	Mittelschule gehobene Mädchenschule Klasse VII—V	48	72
	Mittelschule gehobene Mädchenschule Klasse IV—I	60	90
	Oberrealschule	120	150
	Vorschule zur letzteren	72	100
	Höhere Töchterschule Klasse X—VIII	72	108
	Höhere Töchterschule „ VII—I	100	150
Köln	Volksschule	—	36
	Mittelschule	60	90
	Gymnasium und Realgymnasium	120	150
	Oberrealschule Klasse VI—U.II	100	130
	Oberrealschule „ O.II - O.I	120	150
	Realschule	† 90	120
	Vorschule zu den höheren Lehranstalten	90	120
	Höhere Töchterschule Oberstufe	120	150
	Höhere Töchterschule Unterstufe	100	130

*) Einschl. Selecta.
†) Handelsklasse 100 ℳ.



Noch Tabelle V. **Die Schulgeldsätze in den städtischen Schulen im Jahre 1897/98.**

Städte	Bezeichnung der Anstalten	Das Schulgeld beträgt jährlich für Einheimische M.	Auswärtige M.
Leipzig	Volksschule	4,80 bezw. 18	54
	Höhere Bürger- (Volks-) Schule	36 bezw. 48	72 bezw. 96
	Gymnasium und Realgymnasium	120	150
	Realschule	72	135
	Gewerbeschule: Werkmeisterschule	60	60
	Gewerbeschule: Tagesabtheilung	40	40
	Gewerbeschule: Abendabtheilung u. Tischlerfachschule	20	20
	Gewerbeschule: für Maler, Lackierer u. Tapezierer	10	10
	Höhere Töchterschule	120	150
Liegnitz	Volksschule	—	6—9
	Mittelschule	12—24	18—36
	Gymnasium	110	120
	Realschule	80	100
	Vorschule zum Gymnasium	60	72
	„ zur Realschule	48	60
	Höhere Töchterschule	44—84	56—96
Lübeck	Volksschule	12	12
	Besuchen mehrere Kinder derselben Familie gleichzeitig die Schule, so ist für das dritte und folgende Kind nur die Hälfte des Schulgeldes zu entrichten.		
	Mittelschule	40	40
	Gymnasium	120	120
	Realschule	90	90
	Vorschule zum Gymnasium	80	80
	„ zur Realschule	60	60
Magdeburg	Volksschule	—	—
	Bürgerschule	18	48
	Gymnasium, Realgymnasium und Oberrealschule	120	180
	Realschule	100	150
	Vorschule zu den höheren Lehranstalten	80	120
	Höhere Töchterschule	100	150
Metz	Volksschule	—	—
	Mittelschule	36	36
	Höhere Töchterschule	80, 100, 120	80, 100, 120
München	Volksschule	—	—
	Handelsschule	150	150
	Höhere Töchterschule: 4 Unterklassen	150	150
	Höhere Töchterschule: 2 Oberklassen	180	180

Noch Tabelle V. Die Schulgeldsätze in den städtischen Schulen im Jahre 1897/98.

Städte	Bezeichnung der Anstalten	Das Schulgeld beträgt jährlich für Einheimische M.	Auswärtige M.
Nürnberg	Volksschule	—	6
	Handelsschule Klasse I—IV	100	100
	Handelsschule „ V—VI	120	120
	Vorbereitungsklassen dazu	80	80
	Höhere Töchterschule Klasse I—III	60	60
	Höhere Töchterschule „ IV—VI	80	80
	Höhere Töchterschule „ VII—IX	90	90
	Höhere Töchterschule „ X	150	150
	Baugewerkschule Tagesabtheilung	40	40
	Baugewerkschule Abendabtheilung	4	4
	Mädchen-Fortbildungsschule Realien-Unterricht	36	36
	Mädchen-Fortbildungsschule Stenographie-Unterr.	4	4
Plauen i. V.	Volksschule Klasse VII—IV	4,80	9,60
	Volksschule „ III - I	7,20	14,40
	Höhere Volksschule Klasse VIII	16,80	33,60
	Höhere Volksschule „ VII—VI	19,20	38,40
	Höhere Volksschule „ V—IV	21,60	43,20
	Höhere Volksschule „ III - I	24	48
	Realschule Klasse VIII—VII	32	64
	Realschule „ VI—V	40	80
	Realschule „ IV—I	50	100
	Realschule Oberklasse	60	120
Posen	Volksschule	—	20
	Mittelschule	18 bezw. 40	50 bezw. 72
Potsdam	Volksschule	—	18
	Mittelschule für die 3 unteren Klassen	52	64
	Mittelschule für die übrigen Klassen	60	72
	Gymnasium und Realgymnasium	120	120
	Realschule Klasse VI—V	66	66
	Realschule „ IV—III	80	80
	Realschule „ II—I	100	100
	Höhere Töchterschule Seminarklassen	120	140
	Höhere Töchterschule übrige Klassen	100	120
Spandau	Volksschule	—	24
	Mittelschule für Knaben	54	81
	Mittelschule für Mädchen	48	72
	Höhere Töchterschule	84	126
Stettin	Volksschule	—	36
	Mittelschule Knabenschule Klasse IX—VI	54	90
	Mittelschule Knabenschule „ V—I	66	102
	Mittelschule Mädchenschule Klasse VIII—V	48	84
	Mittelschule Mädchenschule „ IV—I	60	96
	Gymnasium und Realgymnasium Klasse VI—IV	120	156
	Gymnasium und Realgymnasium „ III—I	150	186
	Vorschule zu den höheren Lehranstalten	100	136
	Höhere Töchterschule Klasse IX—VII	84	120
	Höhere Töchterschule „ VI—IV	108	144
	Höhere Töchterschule „ III—I	132	168

Noch Tabelle V. Die Schulgeldsätze in den städtischen Schulen im Jahre 1897/98.

Städte	Bezeichnung der Anstalten	Das Schulgeld beträgt jährlich für Einheimische M.	Auswärtige M.
Strassburg i. E.	Volksschule	—	—
	Mittelschule	36	*
	Höhere Töchterschule Klasse X—VIII	80	80
	Höhere Töchterschule „ VII—V	90	90
	Höhere Töchterschule „ IV—II	100	100
	Höhere Töchterschule „ I	120	120
	Lehrerinnenschule	150	150
Stuttgart	Volksschule	—	—
	Bürgerschule für Knaben Klasse I—II	[1]) 20	[1]) 20
	Bürgerschule für Knaben „ III—VI	[1]) 24	[1]) 24
	Bürgerschule für Knaben „ VII—VIII	[1]) 28	[1]) 28
	Bürgerschule für Knaben für den französ. Unterricht	[2]) 10	[2]) 10
	Bürgerschule für Mädchen Klasse I—II für 1 Kind	24	24
	Bürgerschule für Mädchen Klasse I—II „ 2 Kinder	20	20
	Bürgerschule für Mädchen Klasse I—II „ 3 u. mehr	16	16
	Bürgerschule für Mädchen „ III-V „ 1 Kind	30	30
	Bürgerschule für Mädchen „ III-V „ 2 Kinder	25	25
	Bürgerschule für Mädchen „ III-V „ 3 u. mehr	20	20
	Bürgerschule für Mädchen „ VI-VIII „ 1 Kind	36	36
	Bürgerschule für Mädchen „ VI-VIII „ 2 Kinder	30	30
	Bürgerschule für Mädchen „ VI-VIII „ 3 u. mehr	24	24
	Bürgerschule für Mädchen für den französ. Unterricht	[3]) 10	[3]) 10
Wiesbaden	Volksschule	—	30
	Gehobene Volksschule	[4]) 5	[4]) 50
	Mittelschule Klasse VIII—V	30	30
	Mittelschule „ IV—I	42	42
	Oberrealschule	96	128
	Eintrittsgeld	12	12
	Höhere Töchterschule	96	128
	Vorschule zu den höheren Lehranstalten	96	128
	Geschwister erhalten $^2/_3$ bezw. $^1/_2$ Vergünstigung in den höheren Schulen.		
Zwickau	Volksschule	4,80 bezw. 18	9,60 bezw. 54
	Höhere Volksschule	36—60	72—120
	Gymnasium	120	120
	Realgymnasium	80	120

* Auswärtige werden nicht aufgenommen.

[1]) Besuchen mehrere Kinder derselben Familie gleichzeitig die Schule, so ist vom 1. Juli 1896 ab für das erste der volle Betrag, für das zweite $^2/_3$ und für das dritte $^1/_2$ des oben bezeichneten Satzes zu zahlen, während für die folgenden Kinder Schulgeld nicht zu entrichten ist.

[2]) Kommt vom 1. Juli 1896 ab in Fortfall.

[3]) Desgl. vom 23. April 1896 ab.

[4]) Ausserdem für den französischen Unterricht 6 M.

Tabelle VI. Die Besoldungsverhältnisse der Lehrer an den städtischen Volksschulen in 24 grösseren preussischen Städten nach Massgabe des Lehrerbesoldungsgesetzes vom 3. März 1897.

Städte	a. Festangestellte bezw. mindestens 4 Jahre im öffentlichen Schuldienst stehende Lehrkräfte						
	Rectoren bezw. Hauptlehrer			Lehrer			
	Grundgehalt	Mieths-entschädigung	Alterszulage	Grundgehalt	Miethsentschädigung für Lehrer mit eigenem Hausstand	Miethsentschädigung für Lehrer ohne eigenen Hausstand	Alterszulage
	M	M	M	M	M	M	M
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen . . .	1700	500	200	1400	450	300	200
Barmen . . .	2000	600	200	1500	300 bez. 450	300	200
Breslau . . .	1900	600	200	1300	400	400	200
Cassel	2350	650	200	1400	500	300	200
Charlottenburg	2250	600	250	1200	450	300	250
Crefeld . . .	1800	550	200	1400	1) 350—450	250	200
Dortmund . .	1800 (1700)	550	200	1500	500	250	200
Duisburg . . .	1900	2) 500—550	200	1400	3) 350—500	4) 200—250	200
Düsseldorf . .	2100 (1750)	600 5) (450)—(550)	200	1450	5) 450—550	300	200
Erfurt	1800	600	200	1100	6) 370—420	250	170
Essen	2000 (1700)	500	200	1400	7) 400—500	7) 400—500	200
Frankfurt a. M.	8) 3600 bez. 3100	820	220	1600	9) 550—720	9) 550—720	220
Frankfurt a. O.	1700 10) (1400) bz. (1200)	400 (360)	150	1000	360	360	150
Görlitz	1750	11) 250—450	160	1150	11) 250—450	11) 250—450	160
Halle a. S. . .	2400	600	200	1100	390	390	190
Hannover . .	2300	700	200	1400	12) 500—600	350	200
Kiel	1800	13) 600 bez. 400	200	1350	450	240	200
Köln	2000 (1750)	13) 800 bez. 450 (600) bez. (350)	200	1500	500	250	200
Liegnitz . . .	10) 1750 bez. 1550 (1350)	460 (430)	170	1150	14) 340—390	14) 240—260	170
Magdeburg . .	2400 15) (1700) bz. (1400)	600 (500)	200	1100	16) 400—450	270	200
Posen	2500	750	175	1200	500	500	175
Spandau . . .	1700	600	200	1200	400	$266\frac{2}{3}$	200
Stettin	2150	550	180	1250	17) 350—450	300	180
Wiesbaden . .	2200	13) 600 bez. 400	200	1400	500	300	200

Bemerkung. Die Klammerzahlen beziehen sich auf Hauptlehrer, insoweit deren Bezüge von denen der Rectoren abweichen. Die sonstigen Anmerkungen befinden sich auf Seite 243.

Noch Tabelle VI. **Die Besoldungsverhältnisse der Lehrer an den städtischen Volksschulen in 24 grösseren preussischen Städten nach Massgabe des Lehrerbesoldungsgesetzes vom 3. März 1897.**

Städte	Noch a. Festangestellte etc. Lehrkräfte			b. Einstweilig angestellte bezw. noch nicht 4 Jahre im öffentlichen Schuldienst stehende Lehrer		c. Einstweilig angestellte Lehrerinnen: Grundgehalt*)
	Lehrerinnen					
	Grundgehalt M.	Mieths-entschädigung M.	Alterszulage M.	Grundgehalt M.	Miethsentschädig. M.	M.
	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Aachen	1100	300	100	1120	300	900
Barmen	1300	300	100	1200	300	1040
Breslau	1100 (900)	300 (200)	160 (100)	1300	400	1100 (900)
Cassel	1200 (800)	300	140 (100)	1120	300	960 (700)
Charlottenburg	1150	300	150	960	300	920
Crefeld	1200	200—250	100	1120	200	960
Dortmund	1300 [1]) (100) bez. (800)	[2]) 350 bez. 250 250—300 (225) bz. (300)	120 (80)	1200	250	[1]) 1050 bez. 1040
Duisburg	1200	300	100	1120	150	1000
Düsseldorf	1200	300	100	1160	300	960
Erfurt	850 (700)	250	100 (80)	900	250	700
Essen	1200	250	100	1200	250	1100
Frankfurt a. M.	1300 (1000)	[3]) 550—720	120 (100)	1400	400	1200 (1000)
Frankfurt a. O.	800	240	100	800	240	700
Görlitz	1000	[4]) 165—300	100	920	165	750
Halle a. S.	950	260	110	880	260	760
Hannover	1100 (1000)	300	150 (100)	1120	350	900 (800)
Kiel	1060	240	120	1080	240	960
Köln	1200	250	100	1200	250	1000
Liegnitz	900 (750)	200 (185)	100 (85)	[5]) 920 bez. 1050	240	720
Magdeburg	1000	270	120	880	270	800
Posen	1050	300	125	960	333 1/3	.
Spandau	1000	250	150	960	266 2/3	800
Stettin	1050 (800)	300	120 (100)	1000	200	840 (700)
Wiesbaden	1200	300	120	1120	300	960

* Ausserdem Miethsentschädigung in der unter Spalte 9 angegebenen Höhe mit Ausnahme von Frankfurt a. M. und Stettin, wo der Betrag um 150 bezw. 100 M. geringer ist.

Bemerkung. Die Klammerzahlen beziehen sich auf Handarbeitslehrerinnen bezw. Turnlehrerinnen. Die sonstigen Anmerkungen befinden sich auf Seite 243.

Tabelle VII. Das Dienstalter der Lehrer und Lehrerinnen der Volksschulen.

Städte	Im Dienstalter von 0/3		4/6		7/9		10/12		13/15		16/18		19/21		22/24		25/27		28/30		31 u. mehr		Zahl der	
	vollen Jahren — berechnet nach Massgabe des Lehrerbesoldungsgesetzes vom 3. März 1897 — standen am 1. April 1897																							
	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14	15	16.	17.	18.	19.	20	21.	22.	23.	24.
Aachen	1	11	9	21	19	17	27	11	22	15	12	17	8	18	8	8	8	5	8	6	22	8	144	137
Barmen	26	12	29	10	27	11	30	6	32	7	20	5	21	9	28	1	23	1	15	—	24	3	275	65
Berlin	46	138	193	187	203	162	178	146	267	138	357	131	317	108	206	55	144	39	117	30	317	29	2 345	1 163
Bochum	5	4	6	7	3	5	8	7	12	21	7	6	8	2	6	6	11	1	3	1	4	1	73	61
Breslau	3	32	76	21	64	23	65	18	105	22	61	39	45	33	45	14	20	11	26	1	91	—	601	214
Cassel	4	8	21	6	14	6	15	6	21	4	14	7	9	5	14	1	8	—	4	—	18	—	142	43
Crefeld	2	6	14	8	14	15	45	17	52	14	18	7	6	6	10	5	11	5	17	1	28	—	217	84
Dortmund	2	4	13	19	23	8	22	13	21	13	21	13	12	8	26	8	22	2	16	—	21	—	199	88
Duisburg	30	2	21	2	12	1	15	1	18	—	4	—	4	—	16	2	16	—	15	—	16	1	167	9
Düsseldorf	1	25	13	17	25	18	29	25	30	24	21	17	23	19	27	15	14	13	14	—	20	3	207	176
Erfurt	3	4	9	7	12	11	15	3	15	1	1	1	1	1	3	1	2	—	1	—	12	—	74	29
Essen	3	23	8	12	20	12	25	8	15	11	17	3	10	3	13	2	4	4	11	5	20	2	146	85
Frankfurt a. M.	5	24	30	18	40	9	46	6	45	14	22	11	15	6	23	3	21	—	16	1	30	—	293	92
Frankfurt a. O.	8	8	12	3	8	1	11	—	10	3	3	1	5	2	5	—	3	—	1	—	24	—	90	18
Görlitz	8	29	3	2	10	—	16	1	14	—	12	3	21	—	20	2	13	—	15	1	25	—	157	38
Halle a. S.	8	25	16	15	26	6	33	—	27	5	19	2	10	2	7	—	5	2	1	1	19	1	171	59
Hannover	18	51	45	28	44	16	48	11	60	9	20	2	19	2	14	—	10	1	6	—	28	—	312	120
Kiel	7	19	27	30	27	14	17	4	15	1	9	4	18	2	12	1	4	—	2	—	7	—	145	75
Köln	14	66	41	43	49	57	58	51	40	38	44	18	22	13	21	16	18	13	14	9	64	27	385	351
Liegnitz	1	2	12	3	9	1	9	—	11	—	14	—	13	—	8	—	4	—	1	—	1	—	83	6
Magdeburg	40	31	43	17	63	16	105	12	78	13	37	2	32	1	19	1	23	—	16	—	59	—	515	93
Posen	3	6	9	2	16	8	11	1	16	—	11	2	9	—	7	2	4	3	3	—	8	—	97	24
Spandau	6	4	16	3	15	3	11	1	14	2	4	5	4	3	3	1	2	—	4	—	4	—	83	22
Stettin	9	9	32	29	37	11	24	14	26	15	13	6	6	2	6	2	6	3	6	1	48	1	213	93
Wiesbaden	—	2	6	1	11	2	6	1	14	2	25	3	15	—	13	—	6	—	7	1	25	1	128	13

Bemerkung. In der Zahl der Lehrer sind auch die Rectoren und Hauptlehrer miteinbegriffen.

(Fortsetzung zu Seite 217.)

Tabelle VI. S. 240: [1]) Nach 10 Jahren 400, nach 16 J. 450 *M*.
[2]) „ 18 „ 550 *M*
[3]) „ 9 „ 450 „ nach 18 Jahren 500 *M*
[4]) „ 18 „ 250 „
[5]) „ 10 „ 500 „ „ 16 „ 550 „
[6]) „ 12 „ 420 „
[7]) „ 12 „ 500 „
[8]) Die kleinere Zahl bezieht sich auf Rectoren bezw. Hauptlehrer an Schulen mit weniger als 9 Klassen.
[9]) Nach 9 Jahren 720 *M*.
[10]) Wie bei 8 bei weniger als 12 Klassen.
[11]) Nach 10 Jahren 350, nach 16 J. 450 *M*.
[12]) Nach 25 Jahren 600 *M*.
[13]) Die kleinere Zahl bezieht sich auf Rectoren ohne eigenen Hausstand.
[14]) Nach 12 Jahren 390 *M* bezw. 260.
[15]) Wie bei 8 bei weniger als 10 Klassen.
[16]) Nach 19 Jahren 450 *M*.
[17]) Nach 7 Jahren 450 *M*.

Tabelle VI. S. 241: [1]) Die kleinere Zahl bezieht sich auf katholische Lehrerinnen.
[2]) Die katholischen Lehrerinnen erhalten während der ersten 15 Jahre 250 *M*, von da ab 300, ebenso die katholischen Handarbeitslehrerinnen 225 bezw. 300 *M*; die übrigen Lehrerinnen erhalten mit eigenem Hausstand 350 *M*, ohne diesen 250 *M*, ebenso die Handarbeitslehrerinnen 300 bezw. 225 *M*.
[3]) Nach 9 Jahren 720 *M*
[4]) Nach 10 Jahren 235, nach 16 J. 300 *M*.
[5]) Nach bestandener zweiter Prüfuug wird der höhere Betrag gewährt.

XXII.

Bevölkerung.

Im statistischen Amt der Stadt Berlin bearbeitet unter Leitung des Direktors, des Geh. Reg.-Rathes Professor Dr. R. Böckh.

A. Stand der Bevölkerung
in den Zählungsjahren 1843 bis 1895.

In Tabelle II sind die Zahlen der ortsanwesenden Bevölkerung nach den Ergebnissen der Volkszählungen von 1843 bis 1895 zusammengestellt und zwar, soweit Material vorlag, mit Unterscheidung des Geschlechtes. Da nur von einem Theile der Städte die Bevölkerungszahlen mitgetheilt waren, so mussten zur Beschaffung der bezüglichen Data für eine erhebliche Anzahl die Veröffentlichungen der statistischen Landesämter benutzt werden.

In wie weit der Zuwachs von 1843 bis 1870 auf Erweiterung des Stadtgebietes zurückzuführen ist, ergiebt sich aus der nachstehenden Tabelle I. Die Angaben über Eingemeindungen seit 1870 sind bereits in den Jahrgängen I bis VI enthalten, hinsichtlich dieser letzten Periode sind daher die Zahlen nur für solche Städte hinzugefügt worden, die in den früheren Jahrgängen noch nicht mit behandelt waren.

Keine Eingemeindungen waren vorgenommen in Aachen, Altona, Barmen, Bochum (1843 bis 1895), Charlottenburg, Chemnitz, Crefeld (1843 bis 1895), Darmstadt, Dortmund (1843 bis 1895), Düsseldorf, Duisburg (1843 bis 1895), Elberfeld, Erfurt, Essen (1843 bis 1895), Frankfurt a. M., M.-Gladbach (1843 bis 1895), Görlitz, Halle, Karlsruhe, Köln, Königsberg, Mainz, Mannheim, Metz, Plauen (1843 bis 1895), Posen (1843 bis 1895), Strassburg, Stuttgart, Wiesbaden (1843 bis 1895), Würzburg, Zwickau; eine Ausgemeindung hatte in Charlottenburg stattgefunden.
Für Cassel und Mülhausen fehlen die Nachrichten.

B. Die Bevölkerung nach Geschlecht
am 2. Dezember 1895.

Die beiden letzten Spalten der Tabelle II geben die Gliederung der Bevölkerung nach dem Geschlecht auf Grund der Zählung von 1895.

Frauenüberschuss hatten im Ganzen 39 Städte, jedoch würde sich diese Zah bedeutend erhöhen, wenn die Militärbevölkerung ausser Rechnung bliebe; den stärksten Antheil hatte das weibliche Geschlecht in Wiesbaden mit 55,5, Plauen mit 55,1, Breslau mit 54,4, Charlottenburg mit 54,3 und Königsberg mit 53,2 Procent trotz einer Besatzung von mehr als 9000 Mann. In der Minderheit waren die Frauen namentlich in den Garnisonstädten Metz mit 42,0, Spandau mit 46,8, Strassburg mit 47,5, Potsdam mit 48,0, Kiel mit 48,4 und im Ruhrkohlengebiete, dessen Hauptindustrien fast ausschliesslich Männerarbeit erfordern, so in Bochum mit 48,2, in Dortmund mit 48,5, in Duisburg und Essen mit je 48,8 Procent.

C. Fortschreibung der Bevölkerungszahlen.

Das Verfahren, nach welchem die Bevölkerungszahlen im Anschlusse an die vorhergehende Zählung fortgeschrieben bezw. berechnet werden, ist im II. und III. Bande dieses Jahrbuchs ausführlich dargelegt worden; es kann daher hier von einer Wiederholung abgesehen werden.

Die Zuschläge zu den Ab- (—) bezw. Zu- (+) zügen betrugen in Procent der gemeldeten Fälle:

Augsburg	— 35,10	Crefeld	- 1,05	Halle	— 9,78
Barmen	— 17,26	Dortmund	— 2,02	Kiel	— 15,78
Berlin	— 19,88	Düsseldorf	— 2,35	Königsberg	+ 9,50
Bochum	— 13,12	Duisburg	— 10,98	Liegnitz	+ 6,44
Braunschweig	— 5,12	Erfurt	+ 0,04	Nürnberg	— 3,70
Breslau	— 2,86	Essen	— 11,56	Plauen	— 1,47
Cassel	4,99	Frankfurt a.O.	+ 5,65	Spandau	— 0,90
Chemnitz	+ 2,23	Görlitz	+ 1,67		

D. Die Elemente der Bewegung der Bevölkerung.

Da durch die Mittheilung der Data über die Bewegung der Bevölkerung in der Zeit von 1843 bis 1895 der für diesen Abschnitt bestimmte Raum bei weitem überschritten würde, so muss ihre Veröffentlichung dem nächsten Bande des Jahrbuchs vorbehalten bleiben.

Für die Städte Danzig, Darmstadt, Elberfeld, M.-Gladbach, Mülhausen i. E., Münster, Würzburg lagen wiederum, wie im Vorjahre, keine ausgefüllten Fragebogen vor; die erforderlichen Angaben für die preussischen Städte und Darmstadt wurden den Publikationen der statistischen Landesämter, für Mülhausen dem städtischen Verwaltungsberichte entnommen.

1. Eheschliessungen.

Während von 1894 zu 1895 in 25 Städten ein relativer (in 15 auch ein absoluter) Rückgang der Eheschliessungen eintrat, nahm ihre Zahl im folgenden Jahre fast durchweg zu, ein Symptom der aufsteigenden wirthschaftlichen Entwickelung.

Eine geringe Abnahme zeigten die Städte Aachen, M.-Gladbach, deren Eheschliessungsziffer bereits 1895 stark gestiegen war, Frankfurt a. M., Kiel, Plauen, Spandau, Wiesbaden. In weit stärkerem Maasse als die Bevölkerung sank die Zahl der Eheschliessungen in Metz, von 503 auf 436. Ueber dem Durchschnitt des Reiches (1895 8,0, 1896 8,2 Promille der Bevölkerung) standen 1895 44, 1896 47 Städte, darunter am höchsten Mannheim 1896 mit 11,81 (1895 11,08), Frankfurt a. M. mit 11,07 (11,13), Berlin mit 10,97 (10,38), Essen mit 10,86 (10,39), Altona mit 10,50 (10,09), München mit 10,47 (10,09), Dortmund mit 10,20 (9,28), Dresden mit 10,19 (10,00) Promille.

Die niedrigsten Sätze hatten Metz mit 7,29 (8,41), Münster mit 7,55 (6,99), Potsdam mit 7,57 (6,91), Kiel mit 7,64 (8,05), Frankfurt a. O. mit 7,83 (7,09), also Städte mit starken Garnisonen, ferner Crefeld mit 7,88 (7,56), Liegnitz mit 8,11 (8,11), Lübeck mit 8,13 (6,85) Promille.

Selbstverständlich kann eine Vergleichung der Eheschliessungen mit der gesammten Bevölkerung keine genaue Erkenntniss von der Heirathshäufigkeit geben, da wegen der ungleichartigen Vertheilung der Bevölkerung auf die verschiedenen Alters- und Civilstandsklassen die Zahl der Heirathsfähigen in den einzelnen Städten erheblich von einander abweicht.

2. Ehescheidungen.

Seit dem Jahre 1894 sind die Mittheilungen über die Zahl der Ehescheidungen zwar vollständiger geworden, aber auch für 1896 hatten 15 Städte kein Material geliefert. Ausserdem besteht noch der Uebelstand, dass die Angaben wahrscheinlich mehrfach nicht nur die Stadt, sondern den ganzen Landgerichtsbezirk begreifen; nur durch diese Annahme lassen sich die verhältnissmässig hohen Ziffern in einzelnen Städten erklären.

Da die für die Ermittelung der wirklichen Ziffer der Scheidungsfrequenz erforderlichen Unterlagen bisher nur für Berlin vorliegen, auch die Zahl der stehenden Ehen nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 2. December 1895 noch nicht für alle Städte veröffentlicht ist, so sind in Ermangelung eines correcteren Maassstabes in den Tabellen VI, VIII die Zahlen der Ehescheidungen mit denen der Eheschliessungen und der Ehelösungen verglichen.

In beiden Jahren traten mit den höchsten Sätzen hervor Berlin, Hamburg, Magdeburg, die wenigsten Fälle hatten, wie in den Vorjahren, Duisburg, Essen, Augsburg, also Städte mit überwiegend katholischer Bevölkerung, anderseits aber auch Barmen und Cassel, von denen das erstere 1895 vier Fünftel, das letztere fast neun Zehnte Protestanten unter seinen Bewohnern zählte.

3. Legitimationen.

Auch die Nachrichten über die Legitimationen sind noch sehr lückenhaft, da 1896 die Angaben von 16 Städten fehlten. Drückt man, wie dies in den Tabellen VII, IX geschehen ist, die Legitimationen in Promille der Eheschliessungen aus, so haben sie 1895 relativ in 16 (absolut in 12), 1896 in 18 (absolut in 11) Städten abgenommen, darunter in Augsburg, Cassel, Erfurt, Frankfurt a. O., Halle, München, Nürnberg in beiden Jahren.

Auf die Legitimationsziffer ist von wesentlichem Einflusse die Zahl der unehelichen Geburten; sie steht daher am höchsten in den bayerischen Städten, am niedrigsten in den rheinisch-westfälischen. Auffällig wenig Legitimirungen kamen in den letzten Jahren in Erfurt vor, obschon die Zahl der unehelichen Geburten eine mittlere Höhe erreicht.

Natürlich lässt sich aus einer Vergleichung mit den Eheschliessungen nicht die Bedeutung und Tragweite der Legitimation für die in den einzelnen Städten geborenen unehelichen Kinder erkennen; für diesen Zweck müsste — wofür allerdings gegenwärtig fast ausnahmlos die nöthigen Unterlagen fehlen — eine der Sterblichkeitstafel analoge Legitimationstafel berechnet werden. In Berlin ist eine solche Tafel für das Jahr 1885 construirt worden; sie ergab, dass im Vergleich mit den gleichzeitig lebenden bis zum vollendeten fünften Lebensjahr fast zwei Fünftel der unehelichen Kinder legitimirt werden.

4. Geburten.

Gegenüber dem Jahre 1894 hat die Zahl der Geburten 1895 in 39 Städten relativ (in 18 auch absolut) abgenommen, von denen 18 auch an dem Sinken der Heirathsfrequenz betheiligt waren, während sie im folgenden Jahre in der weit überwiegenden Mehrzahl der Städte gestiegen ist.

Im Durchschnitt des Reichs wurden 1895 37,4, 1896 37,5 Promille der mittleren Bevölkerung geboren.

Diese Geburtenziffer, die jedoch ebensowenig wie die Eheschliessungsziffer ein genauer Ausdruck für die wirklichen Verhältnisse sein kann, wurde 1895 nur von 12, 1896 von 13 Städten übertroffen, und zwar sind dies hauptsächlich Industriestädte mit starker Arbeiterbevölkerung, in erster Reihe die niederrheinischen Bergbau- und Hüttenbezirke Duisburg, Essen, Dortmund, ferner Chemnitz und Spandau. Während hier die Geburtenzahl mehr als 4 Procent, in Duisburg 4,7 Procent ausmachte, schwankte sie in den Garnisonstädten Potsdam, Darmstadt, Metz zwischen $2^1/_2$ und 3 Procent der Bevölkerung.

Der Ueberschuss der Knaben stieg 1895 bis zu 5,76 und 6,01 Procent aller Geborenen in Liegnitz bezw. Spandau, 1896 bis 6,13 und 6,66 Procent in Lübeck und Potsdam.

In beiden Jahren war das weibliche Geschlecht dem männlichen an Zahl überlegen in Düsseldorf, Zwickau, M.-Gladbach. ausserdem 1895 in Münster, Nürnberg, Potsdam, 1896 in Görlitz, Mülhausen, Wiesbaden, Erfurt.

Die Bewegung der Ziffern der unehelichen Geburten ist insofern der der Ehelichenquote ähnlich, als im allgemeinen der Abnahme der ehelichen Geburten von 1894 zu 1895 eine Verminderung der unehelichen und der Zunahme der ersteren im Jahre 1896 ein Steigen der letzteren entspricht.

Eine Ausnahme bilden einerseits 1895 Bochum, Augsburg, Barmen, Berlin, Breslau, Charlottenburg, Crefeld, Dresden, Erfurt, Köln, Münster, Nürnberg, Wiesbaden, die bei fallenden Sätzen der ehelichen Kinder eine Steigerung des Antheils der unehelichen zeigen und anderseits Barmen, Darmstadt, Elberfeld, Freiburg, M.-Gladbach, Hamburg, in denen 1896 das umgekehrte Verhältniss eintritt.

Die meisten unehelichen Geburten hatten im Vergleiche mit der Bevölkerung wie in den Vorjahren, die bayerischen Städte München, Würzburg, Nürnberg. Augsburg, ferner Strassburg, Plauen, Dresden, Kiel, Breslau, Leipzig; die wenigsten die rheinisch-westfälischen Städte Barmen, Bochum, Duisburg, Münster, Elberfeld, M.-Gladbach, Dortmund, Essen, Aachen, Crefeld.

Von den im Reiche Geborenen waren Todtgeborene 1895 33,2, 1896 32,8 Promille.

In beiden Jahren wiesen die Hälfte der hier behandelten Städte ein ungünstigeres Verhältniss auf, namentlich, wie auch früher, Mülhausen 1896 mit 50,79 Promille (1895 61,69 Promille), Metz mit 50,37 (37,36), Nürnberg mit 45,34 (47,66), Görlitz mit 44,68 (50,05), Mainz mit 43,23 (44,20 Promille). Relativ wenig Todtgeborene fanden sich in M.-Gladbach 1896 mit 18,95 Promille (1895 24,75), Dortmund mit 25,24 (23,22), Würzburg mit 25,71 (26,84), Lübeck 1896 mit 22,79 Promille, Münster 1896 mit 27,48, Aachen 1895 mit 22,58, Barmen 1895 mit 25,50 Promille der Geborenen.

Hinsichtlich der Höhe des Knabenüberschusses bei den Todtgeborenen zeigen die Städte sowohl unter einander wie auch zeitlich beim Vergleiche mehrerer Jahre beträchtliche Unterschiede, auch wenn man dabei nur die Städte mit grösseren, weniger vom Zufall abhängigen Zahlen, berücksichtigt.

So betrug in den drei Jahren 1894 bis 1896 der Ueberschuss in Berlin 16,10, 15,50, 3,96 Procent, in Breslau 6,44, 13,10, 0,22 Procent, in Dresden 16,82, 20,91, 13,41 Procent, in Hamburg 8,80, 12,79, 12,67 Procent, in München 13,23, 9,85 und 9,46 Procent.

5. Sterbefälle.

Auch die aus einer Vergleichung der Zahl der Sterbefälle mit der Bevölkerungszahl gewonnene Sterblichkeitsziffer reicht nicht zu einer

richtigen Beurtheilung der wirklichen Sterblichkeit aus, da hierbei die Verschiedenheit des Altersaufbaues, die Einwirkung der Wanderungen ausser Acht bleibt.

Wie sehr diese scheinbare Sterblichkeitsziffer von der wissenschaftlich berechneten, d. h. aus der Sterblichkeitstafel abgeleiteten abweicht, zeigen die Berliner Ermittelungen:

	1891	1892	1893	1894
wirkliche Sterblichkeitsziffer	26,36	26,26	27,96	25,21
scheinbare Sterblichkeitsziffer	21,95	21,23	23,06	19,82
die wirkliche ist also höher um . . .	4,41	5,03	4,90	5,39
also in Procent der scheinbaren . . .	20,1	23,7	21,2	27,2

Während die Sterblichkeitsziffer im Reich 1895 gegen 1894 von 23,5 auf 23,4 Promille gesunken war, ist sie in der Mehrzahl der Städte, 36, gestiegen; dagegen ist sie von 1895 zu 1896 wie im Reich, mit Ausnahme von 9 Städten, gefallen. Ueber den Durchschnitt des Reichs gingen 1895 24, 1896 20 Städte.

Die höchsten Sätze hatten 1895 Chemnitz mit 31,78, Breslau mit 28,78, Augsburg mit 28,11, Stettin mit 27,87, Königsberg mit 27,54, Danzig mit 26,91, Posen mit 26,82, München mit 26,78 Promille, 1896 Königsberg mit 28,71, Posen mit 27,79, Liegnitz mit 27,30, Chemnitz mit 27,00, Breslau mit 26,41, Stettin mit 26,08, Bochum mit 24,58, Zwickau mit 24,49 Promille. Die niedrigsten Ziffern hatten Frankfurt a. M. 1896 mit 16,52 (1895 19,00), Bremen mit 16,85 (17,98), Lübeck mit 17,03 (17,96), Elberfeld mit 17,09 (18,54), Barmen mit 17,14 (17,41), Cassel mit 17,63 (17,51) Promille der mittleren Bevölkerung.

Berlin stand nach dieser — allerdings ungenauen — Art der Vergleichung 1895 mit 21,24 Promille an 33., 1896 mit 19,02 Promille an 39. Stelle.

Die relative Höhe der allgemeinen Sterblichkeit wird wesentlich durch das Maass der *Kindersterblichkeit* beeinflusst; in allen oben genannten Städten mit hoher Sterblichkeitsziffer war auch die Zahl der gestorbenen Kinder gross, in Chemnitz betrug sie mehr als die Hälfte aller Fälle; umgekehrt entsprechen einer kleinen allgemeinen Sterblichkeitsziffer in der Regel auch niedrige Sätze der Kindersterblichkeit; jedoch erscheint in einzelnen Städten, namentlich wo der Antheil der im kräftigsten Lebensalter stehenden Personen ein sehr bedeutender ist, trotz hoher Säuglingssterblichkeit eine niedrige oder nur mässige allgemeine Sterblichkeitsziffer.

Da die Mängel einer Vergleichung der Gestorbenen mit der gesammten Bevölkerung bei der jüngsten Altersklasse sich in erhöhtem Grade geltend machen, so sind in den Tabellen XIV, XV die vor Vollendung des ersten Lebensjahres Gestorbenen mit den Geborenen ($^2/_7$ vom Vorjahre, $^5/_7$ vom gleichen Jahre gerechnet) verglichen.

Nach dieser Berechnung starben in Chemnitz von den Geborenen mehr als zwei Fünftel, in Augsburg, Frankfurt a. O., Stettin, Aachen, München, Zwickau mehr als ein Drittel, in Liegnitz, Königsberg, Danzig, Breslau fast ein Drittel, während in Barmen, Bremen, Lübeck, Dortmund sich der Betrag zwischen einem Fünftel und einem Sechstel hielt. Wie die Sterblichkeit überhaupt, so war auch die Sterblichkeit der Kinder im Jahre 1896 günstiger. Auch in diesem Jahre stand Chemnitz am höchsten mit einem Drittel der Geborenen.

Aber auch dieser Maassstab der Vergleichung ist noch sehr unvollkommen. Einen wirklich wissenschaftlich befriedigenden Aufschluss über den Umfang der Kindersterblichkeit kann nur eine nach correcter Methode construirte Sterblichkeitstafel geben, und zwar muss diese die ehelichen und unehelichen Kinder gesondert behandeln. Den grossen

Unterschied zwischen diesen beiden Kategorien hinsichtlich der Lebensgefährdung zeigt auch der blosse Vergleich mit der Zahl der Geborenen.

Während in Chemnitz von den ehelichen Kindern 1895 39,62, 1896 33,20 Procent starben, stieg der Verlust bei den unehelichen Kindern auf 58,64 und 46,02 Procent. Nach der in Berlin berechneten Tafel wurden durch die Sterblichkeit die ehelichen Kinder 1895 auf 758,74, im Jahre 1896 auf 788,74 Promille, die unehelichen dagegen 1895 auf 523,43, 1896 auf 546,06 Promille reducirt.

In den Tabellen XIV, XV ist die Verschiedenheit in der Sterblichkeit des männlichen und weiblichen Geschlechts in der Weise dargestellt, dass der Mehrbetrag beim männlichen Geschlechte in Procent aller Gestorbenen ausgedrückt ist. Nach dieser Berechnung, die selbstverständlich keine klare Vorstellung von der stärkeren Bedrohung des männlichen Lebens geben kann, war der Antheil der Männer am stärksten

1895 in Duisburg mit 14,09 (1896 10,90), Kiel mit 12,82, Dortmund mit 12,79 (1896 10,21), ausserdem 1896 in Zwickau mit 14,67, Essen mit 11,57, Düsseldorf mit 10,77, Aachen mit 10,09, Halle mit 10,00, Bochum mit 9,21 Procent. Mehr Frauen als Männer starben in beiden Jahren in Liegnitz nnd Lübeck, ferner 1895 in Cassel, Darmstadt, Metz, 1896 in Münster und Potsdam.

6. Ab- und Zuzüge; Zerlegung der Bevölkerungszunahme in natürliche und räumliche Bewegung; Umzüge.

Die Angaben über die Ab- und Zuzüge sind für die beiden Berichtsjahre noch unvollständiger als im Vorjahre; von den 55 Städten haben nur 32 (1894 35) die erforderlichen Zahlen geliefert.

Die Zuschlagsquote zu den Ab- bezw. Zuzügen konnte nur für 23 derselben festgestellt werden, da bei den übrigen nicht das gesammte für die Berechnung nothwendige Material über die Bewegung der Bevölkerung zwischen den beiden letzten Volkszählungen vorhanden war.

Die Wanderungsbewegung war (unter Berücksichtigung des Zuschlages) am lebhaftesten während beider Jahre in Bochum, Essen, Düsseldorf, Dortmund, Cassel, Halle, Königsberg, Liegnitz, Erfurt, verhältnissmässig gering war sie in Crefeld, Berlin, Nürnberg, Frankfurt a. O., 1895 auch in Barmen.

Der Geburtenüberschuss belief sich im Reiche 1895 auf 14,0, 1896 auf 15,4 Promille der mittleren Bevölkerung; 1895 war er in 17 Städten, 1896 in 21 Städten relativ grösser. Am bedeutendsten war der Ueberschuss in Duisburg 1896 mit 25,50 (1895 23,40), Essen mit 25,04 (21,80), Spandau mit 21,50 (20,20), 1895 in Dortmund mit 20,60, Bochum mit 19,40 Promille, 1896 auch in Düsseldorf mit 21,60 und Plauen mit 21,48 Promille, am geringsten in Freiburg 1896 mit 3,15 (1895 3,75), Königsberg mit 3,87 (4,31) und Posen mit 4,00 (4,39) Promille.

Eine starke Vermehrung durch Wanderungen erfuhren anscheinend in beiden Jahren Dortmund, Nürnberg, Essen, Düsseldorf, wo sich die Sätze 1896 auf 61,66, 42,53, 32,85, 26,82 Promille, 1895 auf 40,54, 35,52, 27,76, 26,51 Promille stellten, ausser diesen 1896 Bochum mit 27,05, Cassel mit 26,96 und 1895 Görlitz mit 27,73 Promille. Eine Abnahme ergiebt die Berechnung für Erfurt und Crefeld um 0,92 und 8,98 Promille im Jahre 1896, für Bochum um 3,83 Promille im Jahre 1895.



I. Erweiterungen des städtischen Weichbildes in den Jahren 1843 bis 1870 bezw. 1895.

Städte	Datum der Aenderung	Bezeichnung des eingemeindeten Gebiets	Fläche ha	Einwohnerzahl zur Zeit der Eingemeindung
Augsburg . . .	18. März 1854	Wolfzahn	78	7
Berlin	1. Januar 1861	Theile der Kreise Nieder-Barnim u. Teltow, darunter Moabit, Wedding, Gesundbrunnen	[1]) 2 413 [2]) 2 449	ca. 35 500
Braunschweig .	27. Mai 1865	.	ca. 100	.
Bremen . . .	11. Dec. 1848	Feldmark Uthbremen u. Stephanikirchenweide,	495,25	ca. 1 500
		Bürgerviehweide m. d. Bahnhofsareal	323,26	—
		Feldmark Pagenthorn	292,22	ca. 3 000
		die Pauliner Marsch	104,66	ca. 15
Breslau . . .	1. Januar 1868	Altscheitnig, Fischerau, Lehmgruben, Huben, Gabitz, Neudorf-Commende, Höfchen-Commende	923,1	14 417
Charlottenbg.*)	1. Januar 1861	Libo's Garten u. die Lützow. Feldetabl.	120,40	259
Danzig	.	St. Albrechter Pfarrdorf	75	ca. 400
Dresden . . .	1. Januar 1866	Landgemeinde Stadt-Neudorf	ca. 220	2 337 (1867)
Frankfurt a. O.	1891	Eichwald	175	6
Freiburg i. Br.	1. Dec. 1890	Günterstha l	108	591
		Haslach	322,20	674
Hamburg . . .	1. August 1868	Vorstadt St. Georg	373	33 300
Hannover . . .	1. Juli 1859	Vorstadt Hannover, bestehend aus den beiden sogen. „Gartengemeinden"	1 420	21 368
Kiel	1. April 1869	Brunswyk	54,49	2 920
Leipzig	1. Juli 1856	Stadtfelder	.	.
		Brandvorwerk	52,69	.
	6. Novbr. 1862	Pfaffenmark	49,32	.
		Petzschermark	7,27	.
Liegnitz . . .	1. Juni 1873	Carthaus	248,54	2 511
		Dornbusch	.	1 076
		Töpferberg	.	446
		Schwarzvorwerk	.	247
		Grünthal	.	65
Lübeck	23. März 1861	Die Gehöfte Grahtshof, Ringshof, Neuhof, Rittbrook, Neu-Lauershof, Glashütte	.	154 (1862)
Magdeburg . .	1. Juli 1867	Stadtgemeinde Sudenburg	ca. 746	6 282 (Volkszähl. 1867)
München . . .	1846	Burgfriedens-Bereinigung	102	.
	1. Octbr. 1854	Au, Heidhausen, Giesing	1 668	21 000
	4. März 1861	Theile von Thalkirchen	68	.
	9. October 1868	Ramersdorf	120	ca. 600
Münster . . .	1. Januar 1875	Theile der Landgemeinden Mauritz, Lamberti und Ueberwasser.	889	8 930
Nürnberg . .	1. Januar 1865	Ortsgemeinde Rennweg	36,63	254
		Landgemeinde Steinbühl	106,33	874
Potsdam . . .	19. Mai 1866	Theile der Gemeinde Bornstedt und des osthavelländischen Kreises	28	380
Spandau . . .	1. Juli 1872	Klosterfelde	3,70	.
	27. Juni 1875	Damm	0,11	.
Stettin	1. Septbr. 1859	Gutsbezirk Pommerensdorfer Anlagen	.	.
	1. Januar 1865	Theile der Ortschaft Kupfermühle	.	.

[1]) nach R. Böckh, Ortschafts-Statistik d. Reg.-Bez. Potsdam mit der Stadt Berlin S. 3 (9 450 Morgen).
[2]) „ S. Neumann, Berl. Volkszählung vom 3. December 1861 S. 18) 9 591 Morgen 31 Ruth.)
*) Ausgemeindung nach Berlin.

II. Ortsanwesende Bevölkerung in den Zählungsjahren 1843 bis 1895.

Städte.	1843		1846		1849		1852		1855	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aachen	46 585		48 557		25 083	25 450	52 687		54 373	
Altona	13 665[1]	14 430	16 140[2]	16 060	.				20 033	20 593
Augsburg	36 864[1]		.				20 444	18 896	40 695	
Barmen	32 984		34 932		18 534	17 455	39 223		41 463	
Berlin	181 330	167 780	206 691	190 310	214 372	197 782	215 893	205 904	222 276	212 091
Bochum	4 067		4 533		2 450	2 427	5 833		6 670	
Braunschweig	19 710	20 077	19 231	19 882	18 989	20 022	19 509	19 901	18 546	19 851
Bremen	50 375[3]						.		60 087[3]	
Breslau	50 398	52 806	55 355	56 839	53 993	56 709	58 635	62 417	62 739	64 351
Cassel	15 234	17 282	17 121	17 426	17 951	17 843	36 654		36 849	
Charlottenburg	7 600		8 269		4 841	4 372	9 357		10 216	
Chemnitz	13 112	12 898	14 668	14 268	15 766	14 987	17 415	16 657	18 479	17 822
Crefeld	29 713		33 548		18 177	17 957	40 114		45 219	
Danzig	64 926		66 827		31 741	32 176	67 016		71 995	
Darmstadt	25 538		26 300		26 502		27 177		27 072	
Dortmund	7 620		8 911		5 077	5 455	13 546		16 664	
Dresden	35 942	43 053	42 275	47 052	44 995	49 097	49 442	54 757	51 485	57 481
Düsseldorf	26 134		26 301		13 596	12 867	28 411		29 085	
Duisburg	7 506		8 543		4 546	4 402	9 579		11 629	
Elberfeld	34 956		38 249		19 327	19 337	40 585		41 096	
Erfurt	29 249		31 277		18 060	14 164	32 599		33 625	
Essen	7 175		7 912		4 545	4 268	10 552		12 963	
Frankfurt a. M.	27 756	28 524	29 388	29 052	34 558	29 967	35 721	31 611	33 625	31 994
Frankfurt a. O.	28 696		30 432		14 439	15 530	31 599		32 725	
Freiburg i. Br.	.		.		.		8 117	8 324	7 819	8 270
M.-Gladbach	3 150		.		1 880	1 872	4 083		4 398	
Görlitz	15 690		18 056		9 784	9 248	21 000		23 326	
Halle a. S.	30 601		33 072		17 473	16 375	35 820		36 420	
Hamburg[4]	162 145		168 283		168 061		179 594		185 641	
Hannover	12 576[5]	13 340	13 150[2]	13 746	13 900	14 130	16 736	15 140	17 759	15 389
Karlsruhe	.				.		12 374	11 925	12 867	12 296
Kiel	12 344[1]		13 572[2]				16 218		.	
Köln a. Rh.	83 452		90 246		49 457	45 332	101 091		106 852	
Königsberg	33 573	38 691	35 219	40 027	35 000	39 940	79 878		83 593	
Leipzig	28 412	27 647	30 217	29 988	30 970	31 400	66 837		69 746	
Liegnitz	13 939		14 302		7 343	7 591	15 901		16 584	
Lübeck	.		13 390[2]	15 844	.		14 086[6]	15 906		
Magdeburg	34 018	30 498	36 603	32 594	36 976	33 512	40 327	35 816	41 517	36 480
Mainz	.		.				.		.	
Mannheim	.		.		22 057		11 818	12 498	12 807	12 881
Metz	.		.		.		.		.	
Mülhausen i. E.	.		.		.		.		.	
München	90 055		94 830		.		58 022	48 693	.	
Münster	23 772		24 193		13 065	11 599	25 222		26 380	
Nürnberg	21 086	24 295	22 358	25 032	22 072	25 204	27 177	26 490	28 073	27 525
Plauen i. V.	5 080	5 548	5 397	5 654	5 800	6 071	6 274	6 784	6 582	7 230
Posen	40 209		43 058		24 042	20 921	44 039		47 404	
Potsdam	37 549		39 551		21 819	18 045	40 617		39 962	
Spandau	9 237		9 497		5 758	3 639	9 778		6 021	4 288
Stettin	41 573		45 807		24 400	22 802	52 252		55 076	
Strassburg	.		71 716[2]		.		75 564[6]		40 082[7]	37 574
Stuttgart	43 877		48 635		47 837		50 003		50 804	
Wiesbaden	.		.		.		.		.	
Würzburg	26 814[1]		.		.		16 425	13 423	32 598	
Zwickau	10 890		11 625		6 716	5 992	14 229		16 052	

[1]) 1840. [2]) 1845. [3]) Wohnbevölkerung. [4]) vergl. Stat. Handbuch für den Hamburger Staat IV, S. 16/17. [5]) 1842. [6]) 1851. [7]) 1856.

II. Ortsanwesende Bevölkerung in den Zählungsjahren 1843 bis 1895.

Städte.	1858		1861		1864		1867		1871	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aachen	57 155		29 277	30 664	31 260	32 551	33 226	34 952	36 049	38 097
Altona	.		22 239 [1]	23 285	25 735 [2]	27 304	33 763	33 587	36 699	37 403
Augsburg	43 616		24 718	20 671	26 802	22 530	26 304	23 763	24 936	26 339
Barmen	44 698		25 778	24 009	31 110	28 434	32 813	32 132	37 024	37 425
Berlin	234 878	223 759	281 196	266 375	327 375	305 904	353 164	349 273	417 213	408 724
Bochum	8 812		9 855		11 757		15 000		12 340	8 853
Braunschweig	19 820	20 815	20 528	21 681	22 415	23 035	25 350	25 019	29 400	28 483
Bremen	.		.		34 225 [3]	36 378	36 044	38 901	39 551	43 256
Breslau	66 863	68 798	71 451	74 138	81 144	82 775	82 936	88 990	99 543	108 454
Cassel	37 060		38 930		40 228		21 031	20 556	23 507	22 868
Charlottenburg	11 492		12 431		13 438		14 849		19 518	
Chemnitz	21 090	19 464	23 342	22 090	28 841	25 986	29 697	28 876	35 102	33 127
Crefeld	48 925		24 607	25 977	25 830	27 591	25 829	27 992	27 297	29 808
Danzig	76 795		42 874	39 891	47 676	42 658	45 318	43 993	43 374	45 601
Darmstadt	27 718		14 354	14 172	14 516	14 709	15 767	15 622	17 033	16 766
Dortmund	22 115		12 270	11 102	14 440	12 916	17 892	15 561	24 238	20 216
Dresden	55 893	61 857	60 870	67 282	69 907	75 821	74 530	81 494	86 093	90 947
Düsseldorf	38 765		21 699	19 593	22 704	21 593	31 995	31 394	34 950	34 415
Duisburg	12 674		13 422		10 924	10 408	13 539	12 218	16 099	14 431
Elberfeld	53 474		28 120	28 187	31 218	30 790	32 411	32 910	35 218	36 166
Erfurt	35 354		19 739	17 273	21 372	18 771	22 087	19 673	22 641	20 975
Essen	17 215		11 454	9 357	18 716	12 620	22 207	18 488	28 836	22 677
Frankfurt a. M.	35 291	34 017	40 671	35 259	40 511	37 374	38 625	39 652	44 456	46 584
Frankfurt a. O.	34 507		17 934	18 623	19 992	19 531	20 630	20 364	21 536	21 678
Freiburg i. Br.	.		8 197	8 686	9 311	9 856	10 058	10 734	12 251	14 189
M.-Gladbach	13 965		17 069		18 675		10 986	11 163	12 999	13 355
Görlitz	25 254		14 516	13 437	16 198	15 301	18 931	17 758	21 062	21 138
Halle a. S.	39 170		22 082	20 894	23 634	22 338	25 463	23 483	26 776	25 839
Hamburg [4]	194 137		202 178		208 966		109 476	111 844	146 132	154 361
Hannover	17 549	15 918	30 521	29 599	34 940	32 875	38 083	35 869	45 809	41 817
Karlsruhe	13 339	12 423	14 243	12 860	15 813	14 554	16 343	15 661	19 154	17 428
Kiel	17 541		.		18 770		14 626	12 510	16 978	14 786
Köln a. Rh.	114 477		62 468	58 100	62 248	59 914	63 508	61 661	64 563	64 670
Königsberg	87 267		46 470	48 109	49 322	52 185	51 178	55 118	53 209	58 883
Leipzig	37 042	37 167	38 997	39 498	42 657	42 737	45 637	45 330	54 168	52 757
Liegnitz	17 800		18 662		19 754		9 857	10 212	11 335	11 801
Lübeck	14 324 [5]	16 530	14 608 [6]	17 444	.		17 675	19 323	18 781	20 962
Magdeburg	43 726	38 945	48 779	43 132	52 337	46 164	54 766	49 356	61 703	52 806
Mainz [7]	.		39 069		19 883	20 414	20 627	22 481	29 142	24 760
Mannheim	26 914		13 450	13 722	15 352	15 203	17 128	16 889	20 409	19 197
Metz	.		56 888		.		54 817 [8]		29 425	21 907
Mülhausen i. E.	.		45 887		.		58 773 [8]		25 106	27 786
München	137 095		80 603	67 598	90 941	76 113	90 350	80 338	81 773	87 920
Münster	26 332		14 789	12 543	15 404	12 369	13 569	11 884	12 987	11 834
Nürnberg	59 177		32 507	30 290	36 465	34 027	40 217	37 678	41 817	41 397
Plauen i. V.	7 110	7 707	7 872	8 294	9 015	9 575	10 175	10 333	11 295	12 060
Posen	47 543		27 079	24 153	28 538	24 845	27 898	25 494	29 009	27 365
Potsdam	22 018	18 668	22 712	19 112	22 983	19 283	23 279	19 584	23 374	20 460
Spandau	12 583		13 911		16 076		17 306		11 275	7 733
Stettin	58 073		33 585	30 846	36 760	33 999	38 234	35 480	38 889	37 391
Strassburg	.		42 107	39 908	.		41 952 [8]	42 215	44 399	41 255
Stuttgart	56 483		61 314		69 084		75 781		45 955	45 668
Wiesbaden	.		.		.		14 155	15 930	16 691	19 117
Würzburg	36 052		20 534	15 585	23 816	17 266	23 239	18 946	19 470	20 535
Zwickau	9 656	8 222	10 856	9 636	11 774	10 658	13 497	11 012	14 530	12 792

[1]) 1860. [2]) ohne Militär. [3]) Wohnbevölkerung. [4]) vergl. Stat. Handbuch für den Hamburger V, S. 16 17. [5]) 1857. [6]) 1862. [7]) bis 1871 ohne Militär. [8]) 1866.

II. Ortsanwesende Bevölkerung in den Zählungsjahren 1843 bis 1895.

Städte.	1875		1880		1885		1890		1895	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aachen	38 225	41 381	40 829	44 722	45 780	49 945	49 586	53 884	52 826	57 725
Altona	41 820	42 277	44 615	46 432	51 217	53 500	71 137	72 112	73 294	75 650
Augsburg	27 962	29 251	29 395	32 013	31 420	34 485	36 522	39 107	39 303	42 593
Barmen	43 105	43 399	46 349	49 592	49 594	53 474	56 319	59 825	61 139	65 853
Berlin	485 655	481 203	542 829	579 501	631 878	683 409	759 623	819 171	797 306	879 998
Bochum	15 317	13 051	17 607	15 833	21 055	19 712	25 148	22 453	27 870	25 972
Braunschweig	33 009	32 929	36 933	38 105	42 008	43 166	49 598	51 449	56 003	59 135
Bremen	49 535	52 997	53 300	59 153	55 764	62 631	60 343	65 341	68 471	73 423
Breslau	114 490	124 560	125 974	146 938	137 527	162 113	153 698	181 488	170 140	203 023
Cassel	26 072	26 752	28 145	30 145	30 761	32 635	35 603	36 874	40 186	41 566
Charlottenburg	12 447	13 400	14 577	15 906	20 082	22 289	36 582	40 277	60 472	71 905
Chemnitz	39 605	38 604	47 098	48 037	55 141	55 676	67 864	71 090	77 504	83 513
Crefeld	29 962	32 943	35 024	38 848	43 129	47 126	50 044	55 332	50 264	56 981
Danzig	48 164	49 767	52 602	55 949	54 901	59 904	57 773	62 565	60 845	64 760
Darmstadt	18 400	18 873	20 150	21 049	20 953	22 193	27 426	28 973	31 674	32 071
Dortmund	30 525	27 217	33 985	32 559	40 229	38 206	45 899	43 764	57 323	53 909
Dresden	97 985	99 310	105 896	114 922	116 469	129 619	132 435	144 087	164 375	172 065
Düsseldorf	40 634	40 061	47 230	48 228	57 313	57 877	72 087	72 555	88 507	87 478
Duisburg	19 440	17 940	21 027	20 232	24 204	23 313	30 800	28 485	35 995	34 277
Elberfeld	39 567	41 022	44 988	48 550	51 121	55 378	60 698	65 201	66 958	72 379
Erfurt	24 838	23 192	26 841	26 413	29 069	29 317	35 993	36 367	38 103	40 071
Essen	28 835	25 955	28 871	28 073	32 954	32 110	40 585	38 121	49 178	46 950
Frankfurt a. M.	50 873	52 263	64 594	72 237	72 759	81 682	85 388	94 597	108 678	120 601
Frankfurt a. O.	23 644	23 536	25 216	25 931	26 947	27 138	27 595	28 143	29 688	29 478
Freiburg i. Br.	14 950	15 581	17 548	18 832	20 520	20 790	23 831	25 078	26 026	27 092
M.-Gladbach	15 870	16 100	18 222	19 165	21 342	22 888	23 869	25 759	25 539	28 123
Görlitz	22 204	23 106	23 925	26 382	26 087	29 615	29 096	33 039	33 011	87 164
Halle a. S.	30 422	29 382	35 738	35 655	41 077	40 894	50 628	50 773	56 587	59 717
Hamburg*)	171 223	177 224	199 430	210 697	228 729	242 698	281 155	288 105	303 941	321 611
Hannover	54 891	51 786	60 372	62 471	68 695	71 036	80 521	83 072	103 689	105 846
Karlsruhe i. B.	21 793	20 946	24 796	25 202	30 113	30 953	36 564	37 120	42 081	41 949
Kiel	19 830	17 416	22 790	20 804	26 666	25 040	36 624	32 548	44 178	41 488
Köln a. Rh.	67 428	67 943	70 650	74 122	79 093	82 308	139 181	142 500	157 802	163 762
Königsberg i. Pr.	58 580	64 056	66 184	74 725	70 400	80 751	75 048	86 618	80 884	91 912
Leipzig	64 458	62 929	74 002	75 079	84 736	85 604	176 844	180 278	195 367	204 596
Liegnitz	15 193	16 249	17 644	19 513	20 734	22 613	21 980	24 846	24 247	27 271
Lübeck	21 804	22 995	24 599	26 456	26 587	28 812	30 908	32 682	33 527	36 347
Magdeburg	64 191	58 598	69 928	67 207	80 847	78 673	103 021	99 209	106 774	107 650
Mainz	30 617	26 403	38 285	29 043	34 949	31 372	37 564	34 495	39 396	37 550
Mannheim	23 230	23 223	26 558	26 907	30 736	30 537	40 025	39 033	45 284	45 835
Metz	24 791	21 065	29 247	23 884	30 195	23 877	35 444	24 742	34 683	25 111
Mülhausen i. E.	27 870	30 593	30 749	32 880	33 715	36 044	38 007	38 885	82 986	
München	98 412	100 417	110 033	119 990	124 703	137 278	169 875	179 149	197 596	209 711
Münster i. W.	18 170	17 535	22 790	20 804	22 057	21 648	24 622	24 718	28 832	28 303
Nürnberg	45 845	45 174	48 816	50 703	57 247	58 733	70 037	72 553	79 886	82 500
Plauen i. V.	13 739	15 017	16 190	18 888	19 806	23 042	21 442	25 564	24 806	30 385
Posen	30 764	30 234	32 329	33 384	33 027	35 288	33 774	36 312	35 474	37 765
Potsdam	24 103	20 900	25 682	22 765	26 467	24 410	27 876	26 249	30 386	28 069
Spandau	15 634	11 254	16 488	12 828	18 116	13 900	25 228	19 383	29 723	26 118
Stettin	41 319	39 653	45 843	45 913	48 784	50 759	56 313	59 915	67 985	72 739
Strassburg	47 594	46 712	53 163	51 308	56 932	55 055	64 335	59 165	71 214	64 394
Stuttgart	52 645	54 628	56 213	61 090	60 024	65 877	66 508	73 309	76 232	82 089
Wiesbaden	19 895	23 091	22 377	27 861	24 860	30 594	28 985	35 707	32 970	41 163
Würzburg	22 386	22 589	24 925	26 089	26 972	28 038	30 275	30 764	34 067	34 680
Zwickau	16 712	14 779	17 820	17 185	20 467	18 776	22 923	21 275	25 839	24 552

*) Vgl. Stat. Handbuch für den Hamburger Staat IV. S. 16, 17.

III. Fortgeschriebener bezw. berechneter Bevölkerungs-

Städte	Stand					
	31. Dezbr. 1894	31. März 1895	30. Juni 1895	30. Septbr. 1895	2. Dezbr. (Volkszähl.) 1895	31. Dezbr. 1895
Aachen . . .	109 350	109 700	110 120	110 270	110 551	110 660
Altona . . .	147 830	148 080	148 410	148 730	148 944	149 070
Augsburg . .	80 930	80 950	81 750	81 440	81 896	82 010
Barmen . . .	123 740	124 090	125 020	125 860	126 992	127 010
Berlin. . . .	1 655 715	1 654 914	1 657 010	1 658 309	1 677 304	1 678 976
Bochum . . .	52 820	53 380	54 070	54 280	53 842	53 650
Braunschweig .	111 150	111 730	113 990	114 070	115 138	115 190
Bremen . . .	139 770	140 340	140 910	141 560	141 894	142 050
Breslau . . .	365 521	366 902	368 110	369 347	373 163	372 996
Cassel . . .	79 390	79 260	81 440	80 920	81 752	81 260
Charlottenburg.	114 800	119 040	123 340	127 700	132 400	132 377
Chemnitz. . .	155 360	156 430	158 750	159 940	161 017	161 030
Crefeld . . .	105 940	106 100	106 620	106 790	107 245	107 430
Danzig . . .	124 790	125 100	125 330	125 440	125 605	125 720
Darmstadt . .	62 270	62 630	63 040	63 450	63 745	63 880
Dortmund . .	104 540	105 490	108 120	109 640	111 232	111 130
Dresden . . .	327 290	329 820	332 250	334 670	336 440	337 210
Düsseldorf . .	168 280	169 780	172 530	173 710	175 985	175 570
Duisburg. . .	67 320	67 640	69 280	69 570	70 272	70 130
Elberfeld . .	136 880	137 550	138 310	138 900	139 337	139 570
Erfurt. . . .	76 840	76 840	77 430	77 540	78 174	78 120
Essen	91 270	92 970	95 030	95 510	96 128	95 890
Frankfurt a. M.	202 510	204 210	226 440	228 160	229 279	229 830
Frankfurt a. O.	58 310	58 560	58 680	58 990	59 161	59 630
Freiburg i. Br.	52 370	52 510	52 710	52 980	53 118	53 200
M.-Gladbach .	53 010	53 230	53 450	53 600	53 662	53 670
Görlitz . . .	67 980	68 560	69 150	69 740	70 173	70 350
Halle a. S. . .	112 850	112 640	114 610	114 540	116 304	116 270
Hamburg. . .	612 880	616 220	619 440	623 090	625 552	626 870
Hannover . .	202 980	204 840	206 710	208 310	209 535	210 210
Karlsruhe . .	81 990	82 550	83 090	83 660	84 030	84 240
Kiel	82 650	82 780	84 600	84 670	85 666	85 830
Köln a. Rh. .	315 310	316 170	318 680	318 910	321 548	322 150
Königsberg . .	169 565	169 526	171 685	170 755	172 796	172 342
Leipzig . . .	392 650	395 040	397 320	398 430	399 969	400 750
Liegnitz . . .	50 950	50 960	51 230	51 480	51 518	51 640
Lübeck . . .	68 560	68 930	69 320	69 640	69 874	69 950
Magdeburg . .	212 450	213 170	213 640	213 920	214 424	214 670
Mainz. . . .	75 950	76 260	76 500	76 710	76 946	77 030
Mannheim . .	88 830	89 480	90 150	90 710	91 119	91 370
Metz	59 860	59 780	59 790	59 790	59 794	59 780
Mülhausen i. E.	81 780	82 100	82 510	82 810	82 986	83 080
München. . .	397 760	399 710	402 800	405 470	407 307	408 400
Münster i. W. .	55 670	56 070	56 490	56 880	57 135	57 260
Nürnberg . .	155 580	157 440	159 350	161 160	162 386	163 050
Plauen i. V. .	53 220	53 900	54 100	54 160	55 191	55 200
Posen. . . .	72 270	72 970	73 070	73 160	73 239	73 370
Potsdam . . .	57 580	57 860	58 060	58 270	58 455	58 550
Spandau . . .	56 220	56 300	56 040	55 790	55 841	55 890
Stettin . . .	136 110	137 600	138 750	139 750	140 724	141 190
Strassburg i. E.	133 370	133 940	134 500	135 140	135 608	135 860
Stuttgart. . .	154 670	155 610	156 640	157 650	158 321	158 700
Wiesbaden . .	72 280	72 790	73 270	73 760	74 183	74 320
Würzburg . .	67 130	67 560	68 010	68 430	68 747	68 900
Zwickau. . .	49 630	49 830	50 100	50 220	50 391	50 460

stand vom 31. Dezember 1894 bis zum 31. März 1897.

am					Reihenfolge der Städte nach der Einwohnerzahl vom		Städte
31. März 1896	30. Juni 1896	30. Septbr. 1896	31. Dezbr. 1896	31. März 1897	1.12.1890	2.12.1895	
111 070	111 470	111 800	112 280	112 730	24	27	Aachen.
149 460	149 780	150 250	150 770	151 120	13	16	Altona.
82 320	82 600	82 440	82 910	83 170	32	34	Augsburg.
128 020	128 490	128 600	129 740	130 370	22	22	Barmen.
1 685 504	1 698 928	1 704 005	1 722 509	1 726 549	1	1	Berlin.
54 620	55 730	55 910	56 070	56 770	51	51	Bochum.
115 610	117 180	117 660	118 890	119 610	26	25	Braunschweig.
142 700	143 370	144 110	144 810	145 390	18	17	Bremen.
375 507	377 673	379 711	383 308	385 658	4	5	Breslau.
81 830	83 130	83 260	84 440	85 040	34	35	Cassel.
136 140	139 880	145 030	149 100	152 460	31	21	Charlottenburg.
162 590	165 220	166 580	167 660	169 220	16	14	Chemnitz.
107 740	107 710	107 570	107 900	108 190	23	28	Crefeld.
126 150	126 480	126 770	127 210	127 530	20	23	Danzig.
64 320	64 740	65 160	65 640	66 110	45	44	Darmstadt.
114 240	116 890	118 680	120 410	123 000	27	26	Dortmund.
339 950	342 620	345 340	348 020	350 630	7	6	Dresden.
177 300	180 500	182 290	184 280	186 050	12	11	Düsseldorf.
71 010	72 520	72 540	72 460	73 030	44	40	Duisburg.
140 380	141 170	141 890	142 640	143 380	17	19	Elberfeld.
78 120	78 460	78 560	79 260	79 580	35	36	Erfurt.
98 230	100 610	101 080	101 600	103 100	29	29	Essen.
231 670	233 470	235 430	237 250	239 160	9	8	Frankfurt a. M.
60 360	60 740	60 950	61 530	61 980	46	46	Frankfurt a. O.
53 370	53 540	53 810	54 010	54 250	50	53	Freiburg i. B.
53 900	54 120	54 300	54 570	54 840	48	52	M.-Gladbach.
70 710	71 030	71 900	72 750	73 540	41	41	Görlitz.
116 740	117 830	117 770	119 720	120 630	25	24	Halle a. S.
630 820	634 230	638 160	642 260	646 370	2	2	Hamburg.
212 300	214 470	216 320	218 350	220 500	10	10	Hannover.
84 820	85 390	85 910	86 460	87 070	33	32	Karlsruhe.
85 900	88 500	88 220	89 530	89 760	38	31	Kiel.
324 330	326 660	328 590	331 370	333 660	6	7	Köln a. Rh.
171 995	172 397	171 958	173 253	173 903	11	12	Königsberg.
403 100	405 360	407 290	409 830	412 400	5	4	Leipzig.
51 740	52 180	52 400	52 740	52 870	53	54	Liegnitz.
70 350	70 670	71 080	71 530	71 860	40	42	Lübeck.
215 360	216 040	216 590	217 280	218 000	8	9	Magdeburg.
77 360	77 610	77 870	78 190	78 550	36	37	Mainz.
92 080	92 770	93 460	94 160	101 610	28	30	Mannheim.
59 840	59 830	59 840	59 910	59 900	43	45	Metz.
83 450	83 930	84 360	84 790	85 140	30	33	Mülhausen i. E.
411 670	414 870	418 360	421 800	425 230	3	3	München.
57 730	58 190	58 660	59 120	59 570	49	48	Münster i. W.
165 340	167 620	170 080	172 550	174 880	14	13	Nürnberg.
55 710	56 200	56 470	56 920	57 260	52	50	Plauen i. V.
73 530	73 610	73 700	73 920	74 150	37	39	Posen.
58 780	59 050	59 260	59 500	59 730	47	47	Potsdam.
56 030	56 270	56 720	57 530	57 570	54	49	Spandau.
142 610	143 830	144 980	146 730	148 290	21	18	Stettin.
136 580	137 340	138 090	138 910	139 670	19	20	Strassburg i. E.
159 810	160 810	161 940	163 000	164 090	15	15	Stuttgart.
74 870	75 320	75 850	76 410	76 970	89	38	Wiesbaden.
69 380	69 800	70 250	70 720	71 190	42	43	Würzburg.
50 700	50 990	51 250	51 410	51 670	55	55	Zwickau.

IV. Eheschliessungen im Jahre 1895.

Städte.	Ueberhaupt	Junggesellen mit			Wittwer mit			Geschied. Männer mit		
		Jungfrauen	Wittwen	Geschied. Frauen	Jungfrauen	Wittwen	Geschied. Frauen	Jungfrauen	Wittwen	Geschied Frauen
Aachen	924	804	27	9	68	12	—	3	1	—
Altona	1 498	1 244	65	39	69	36	10	29	4	2
Augsburg	716	590	35	1	61	22	1	3	2	1
Barmen	1 076	985	21	2	34	20	3	6	3	2
Berlin	17 238	14 179	576	320	1 155	356	83	432	93	44
Bochum	465	392	23	4	30	14	—	—	1	1
Braunschweig	975	782	33	11	95	33	5	9	3	4
Bremen	1 239	1 043	55		97	44	.		.	.
Breslau	3 368	2 667	135	30	321	95	16	68	22	14
Cassel	636	518	22	1	77	13	1	4	—	—
Charlottenburg	1 069	894	37	20	72	22	5	12	3	4
Chemnitz	1 444	1 141	36	15	119	63	15	27	18	10
Crefeld	807	680	32	3	60	23	4	4	1	—
Danzig	1 060	853	41	12	103	27	7	8	6	3
Darmstadt	535	.		.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	1 000	807	54	9	79	38	2	4	6	1
Dresden	3 322	2 742	93	54	225	91	15	65	27	10
Düsseldorf	1 683	1 415	74	17	112	36	6	17	4	2
Duisburg	549	453	38	7	22	25	2	1	1	—
Elberfeld	1 120	970	35	11	57	32	4	8	1	2
Erfurt	625	522	9	6	50	16	5	14	2	1
Essen	972	821	45	5	63	27	—	7	3	1
Frankfurt a. M.	2 402	2 024	64	30	185	48	7	33	7	4
Frankfurt a. O.	418	329	7	10	38	23	6	1	1	3
Freiburg i. B.	367	297	14	2	43	7	2	1	1	—
M.-Gladbach	501	438	16	—	34	10	1	2	—	—
Görlitz	656	526	18	12	53	14	7	20	5	1
Halle a. S.	853	706	13	13	49	24	13	25	4	6
Hamburg	5 576	4 521	245	113	365	142	37	108	32	13
Hannover	1 916	1 659	41	16	144	35	4	13	3	1
Karlsruhe i. B.	743	.		.	.	.		.	.	—
Kiel	678	590	28	6	32	10	3	8	—	1
Köln a. Rh.	2 841	2 408	126	22	200	54	5	19	4	3
Königsbg. i. Pr.	1 437	1 212	61	17	89	28	7	14	4	5
Leipzig	3 367	2 770	108	57	228	88	17	73	17	9
Liegnitz	416	339	12	4	34	19	1	3	2	2
Lübeck	474	415	7	3	31	5	4	6	2	1
Magdeburg	1 605	1 286	55	27	117	59	16	26	9	10
Mainz	584	479	25	6	42	19	3	7	3	—
Mannheim	998	798	45	20	93	23	3	11	3	2
Metz	503	418	25	3	30	13	1	9	2	2
Mülhausen i. E.	800	652	34	9	60	28	4	9	2	2
München	4 060	3 464	156	34	299	60	2	40	5	—
Münster i. W.	395	327	21	1	35	11	—	—	—	—
Nürnberg	1 369	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	466	401	9	3	33	12	1	3	4	—
Posen	604	513	22	3	41	21	—	4	—	—
Potsdam	401	340	12	5	21	10	2	8	2	1
Spandau	511	428	6	8	36	16	2	10	2	3
Stettin	1 201	989	38	15	87	30	13	18	7	4
Strassburg i. E.	1 103	920	38	10	90	26	1	11	7	—
Stuttgart	1 264	1 034	57	—	138	35	—	—	—	—
Wiesbaden	742	643	18	6	54	8	2	11	—	—
Würzburg	614	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	380		.	.	.	.	.	.	.	.

V. Eheschliessungen im Jahre 1896.

Städte.	Ueberhaupt	Junggesellen mit			Wittwer mit			Geschied. Männer mit		
		Jungfrauen	Wittwen	Geschied. Frauen	Jungfrauen	Wittwen	Geschied. Frauen	Jungfrauen	Wittwen	Geschied. Frauen
Aachen	919	801	34	5	44	29	2	2	—	2
Altona	1 574	1 292	58	35	82	40	13	35	14	5
Augsburg	760	617	31	2	81	23	1	4	1	—
Barmen	1 210	1 100	24	1	43	32	2	5	2	1
Berlin	18 642	15 386	569	330	1 208	361	88	529	107	64
Bochum	500	413	41	1	31	12	—	1	1	—
Braunschweig	1 022	840	43	14	77	27	5	10	3	3
Bremen	1 291	1 099	45		114	33	.	.	.	.
Breslau	3 584	2 860	129	36	342	104	10	64	25	14
Cassel	744	630	19	6	69	16	—	2	2	—
Charlottenburg	1 229	1 025	31	20	92	21	5	31	1	3
Chemnitz	1 595	1 293	30	20	99	76	16	38	16	7
Crefeld	848	693	35	4	71	30	3	6	3	3
Danzig	1 114	904	40	23	89	22	7	18	7	4
Darmstadt	569	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	1 180	1 025	57	4	49	31	3	4	5	2
Dresden	3 490	2 961	96	33	201	80	17	68	19	15
Düsseldorf	1 791	1 529	76	12	102	41	4	17	7	3
Duisburg	667	554	40	4	34	26	2	3	3	1
Elberfeld	1 345	1 185	37	15	64	25	6	6	4	3
Erfurt	657	545	10	2	53	23	4	14	1	5
Essen	1 072	896	65	10	62	32	—	6	—	1
Frankfurt a. M.	2 584	2 191	75	28	189	43	11	37	7	3
Frankfurt a. O.	474	386	12	5	36	23	3	4	2	3
Freiburg i. B.	457	398	21	2	25	7	—	2	2	—
M.-Gladbach	495	433	12	—	34	15	—	1	—	—
Görlitz	679	545	22	11	62	22	8	7	1	1
Halle a. S.	980	792	25	14	61	28	13	32	9	6
Hamburg	5 866	4 759	260	132	365	135	34	119	46	16
Hannover	2 078	1 813	75	24	97	43	5	9	10	2
Karlsruhe i. B.	832	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel	670	574	30	10	28	15	7	4	1	1
Köln a. Rh.	3 213	2 750	119	21	207	72	8	19	12	5
Königsbg. i. Pr.	1 506	1 273	64	19	96	27	4	15	5	3
Leipzig	3 687	3 033	100	66	259	88	32	77	18	14
Liegnitz	423	329	15	4	37	23	3	4	6	2
Lübeck	575	501	10	6	37	11	—	8	2	—
Magdeburg	1 825	1 476	60	25	129	72	14	26	17	6
Mainz	650	546	22	15	43	15	2	5	2	—
Mannheim	1 095	895	32	23	85	26	8	20	5	1
Metz	436	370	18	9	22	13	1	2	—	1
Mülhausen i. E.	829	678	27	11	60	28	7	12	6	—
München	4 344	2 731	173	36	270	76	5	39	9	5
Münster i. W.	439	384	13	1	35	5	—	—	1	—
Nürnberg	1 493	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	466	402	5	3	37	10	3	4	1	1
Posen	640	529	24	6	51	22	3	4	1	—
Potsdam	447	375	15	10	30	10	—	3	3	1
Spandau	497	428	17	8	28	9	1	6	—	—
Stettin	1 254	1 100	31	20	35	33	10	19	3	3
Strassburg i. E.	1 239	1 050	45	11	92	25	2	12	2	—
Stuttgart	1 358	1 167	43	5	102	25	1	13	1	1
Wiesbaden	742	640	16	6	59	10	1	10	—	—
Würzburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	444	.	.	.	.	.	.	.	.	.

VI. Ehescheidungen im Jahre 1895

VII. Legitimationen im Jahre 1895

Städte	VI. überhaupt	VI. in Promille der Eheschliessungen	VI. in Promille der Ehelösungen	Legitimirte Kinder überhaupt		Darunter sind geboren im Jahre 1895		1894		1893		1892		1891		1890		1889 u. früher		in Promille der Eheschliessungen
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Aachen	13	14,1	24,2	12	22	3	3	4	10	2	4	2	2	1	1	—	1	—	1	36,8
Altona	57	38,0	68,8	72	56	16	7	14	10	11	8	7	6	10	2	2	5	14	16	85,4
Augsburg	9	12,7	19,1	51	58	12	6	15	21	10	15	5	8	4	4	2	2	3	2	152,3
Barmen	22	20,4	36,1	17	15	7	8	3	5	4	1	2	1	1	—	—	—	—	—	29,7
Berlin	1376	79,8	141,0	777	745	202	199	198	171	119	118	61	61	39	47	29	36	129	113	88,0
Bochum	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.		.	.	.	.	.	.	.
Braunschweig	36	36,9	56,0	36	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	77,9
Bremen	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Breslau	189	56,1	76,0	201	234	44	53	53	78	29	40	23	19	15	10	10	10	27	24	129,2
Cassel	10	15,7	28,8	14	14	—	—	5	5	4	6	—	2	2	—	1	1	2	—	44,0
Charlottenburg	23	21,5	43,6	36	48	12	14	12	14	8	4	1	7	—	1	1	1	2	7	78,6
Chemnitz	48	33,2	59,9	106	125	28	38	35	44	17	18	8	13	5	5	6	3	7	4	160,0
Crefeld	16	19,8	31,7	19	23	4	6	5	9	3	4	3	2	1	1	2	1	1	—	52,0
Danzig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	13	24,3	.	.		.	.	.	.	.	.		.	.		.		.	.	.
Dortmund	15	15,0	28,5	9	4	6	1	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	13,0
Dresden	.	.	.	231	253	68	62	61	65	32	46	21	19	10	9	6	11	33	41	145,7
Düsseldorf	22	13,1	29,5	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	7	12,7	22,9	12	11	3	2	5	3	1	1	—	2	2	2	—	1	1	—	41,9
Elberfeld	.	.	.	.		.	.	.	.			.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt	.	.	.	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	6,4
Essen	14	14,4	29,0	17	18	9	8	4	8	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	36,0
Frankfurt a. M.	45	18,7	38,7	87	86	19	23	27	29	15	15	14	8	5	4	1	3	6	4	72,0
Frankfurt a. O.	29	69,4	83,3	22	13	3	3	12	2	1	2	4	1	—	2	—	1	2	2	83,7
Freiburg i. Br.	12	32,7	39,2	22	16	6	5	2	7	4	1	4	2	2	—	—	—	4	1	103,5
M.-Gladbach	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	.		.	40	39	10	11	12	7	4	3	2	6	1	4	3	3	8	5	120,4
Halle a. S.	51	59,8	71,6	58	54	19	12	14	13	8	14	6	5	7	5	1	2	3	3	131,3
Hamburg	432	77,5	131,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.
Hannover	76	39,7	75,5	.	.	.	.	.			.		.	.	.	.		.	.	.
Karlsruhe	26	35,0	.	23	12	10	4	7	3	1	1	1	1	2	1	–	1	3	—	47,1
Kiel	.	.	.	40	41		.	.		.	.				.	.	.		.	119,9
Köln a. Rh.	49	17,2	31,7	131	136	37	40	37	36	18	24	13	15	14	11	4	4	8	6	93,9
Königsberg i. P.	.	.	.	.				.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.
Leipzig	225	66,8	110,5	268	235	58	56	86	78	42	39	21	20	22	11	15	10	24	21	149,4
Liegnitz		.	.	22	23	11	10	1	5	5	4	1	1	—	—	1	1	3	2	108,2
Lübeck	24	50,6	64,2	23	20	7	9	5	4	4	2	2	2	—	1	2	1	3	1	90,7
Magdeburg	147	91,6	129,1	83	81	16	23	36	21	8	15	7	7	6	5	3	5	7	5	102,2
Mainz	32	58,4	79,0	31	27	13	11	7	7	5	5	4	2	—	—	—	1	2	1	99,3
Mannheim	31	31,1	70,1	37	43	9	16	14	13	9	6	2	4	1	2	1	2	1	—	80,2
Metz	10	19,9	39,1	47	33	7	7	10	11	10	5	6	4	6	1	—	2	8	3	159,0
Mülhausen i. E.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.
München	72	17,7	33,1	1316		433		267		204		125		86		201				324,1
Münster i. W.		.	.	.	-		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.
Nürnberg	32	23,4	.	460		.	.	.	.	.			.	.	.	.	.	.	.	336,0
Plauen i. V.	14	30,0	56,9	53	46	18	14	14	15	7	7	3	3	3	2	3	1	5	4	212,4
Posen	20	33,1	45,1	17	16	7	1	2	4	2	2	—	1	—	2	1	2	5	4	54,6
Potsdam	23	57,4	77,4	23	8	4	1	9	3	2	2	1	1	2	1	3	—	2	—	77,3
Spandau	.	.	.	22	27	11	14	4	8	3	4	3	—	—	1	—	—	1	—	95,9
Stettin	57	47,5	65,9	51	54	19	18	13	14	9	7	3	1	–	1	2	3	5	10	87,4
Strassburg i. E.	22	19,9	30,1	118	124	18	21	31	32	21	26	14	12	11	7	6	10	17	16	219,4
Stuttgart	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	.	.	.	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	92,1

Städte	VIII. Ehescheidungen im Jahre 1896			IX. Legitimationen im Jahre 1896																
	überhaupt	in Promille der Eheschliessungen	in Promille der Ehelösungen	Legitimirte Kinder überhaupt		Darunter sind geboren im Jahre														in Promille der Eheschliessungen
						1896		1895		1894		1893		1892		1891		1890 u. früher		
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Aachen	8	8,7	15,1	20	28	6	7	5	6	5	7	1	1	—	—	2	3	1	4	52,2
Altona	65	41,3	87,8	102	71	21	16	24	7	15	10	7	10	7	5	6	7	21	21	109,9
Augsburg	10	13,2	21,8	35	46	6	4	8	14	8	8	2	5	3	6	2	1	6	8	106,6
Barmen	16	13,2	30,4	17	17	7	7	6	4	2	3	—	2	1	1	1	—	—	—	28,1
Berlin	1391	74,6	144,8	866	890	242	238	219	232	119	114	68	81	43	46	29	46	146	133	93,8
Bochum	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschweig	25	24,5	42,2	40	41	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	79,3
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Breslau	217	60,5	84,7	250	245	75	47	64	81	51	30	18	31	11	8	5	16	26	32	138,1
Cassel	12	16,1	30,8	10	12	—	—	3	5	2	3	3	—	1	—	—	4	1	—	29,6
Charlottenburg	31	25,2	51,0	47	35	13	11	18	14	3	3	4	2	1	3	3	—	5	2	66,7
Chemnitz	78	48,9	100,8	147	134	36	30	43	41	33	25	22	19	3	3	6	2	4	11	176,2
Crefeld	17	20,0	34,7	34	35	4	7	10	10	8	6	1	6	4	1	3	3	4	2	81,4
Danzig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	12	21,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	20	17,0	35,7	15	16	4	5	10	2	1	5	—	1	—	1	—	1	—	1	26,3
Dresden	.	.	.	273	289	75	75	65	75	35	41	24	21	15	11	14	15	45	51	161,0
Düsseldorf	49	27,4	67,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	8	6,8	24,1	14	6	5	2	2	—	3	3	4	—	—	1	—	—	—	—	30,0
Elberfeld	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erfurt	.	.	.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1,5
Essen	10	9,3	20,8	18	14	9	6	4	4	4	3	1	1	—	—	—	—	—	—	29,9
Frankfurt a. M.	29	11,2	26,4	53	71	10	13	17	18	9	19	6	11	4	5	1	3	6	2	48,0
Frankfurt a. O.	28	59,1	79,3	21	11	4	—	6	8	4	1	2	—	2	—	—	—	3	2	67,5
Freiburg i. B.	15	32,8	51,0	32	31	8	5	10	7	3	8	6	2	2	3	2	1	1	5	137,9
M.-Gladbach	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	.	.	.	34	45	10	17	6	10	8	5	6	4	2	3	—	2	2	4	116,3
Halle a. S.	46	46,9	64,3	48	39	20	16	15	6	4	7	2	3	3	1	3	2	1	4	88,8
Hamburg	454	77,4	138,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hannover	81	39,0	76,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe	18	21,6	43,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel	.	.	.	21	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	61,2
Köln a. Rh.	71	22,1	46,1	150	179	35	41	44	48	26	34	23	26	11	8	2	11	9	11	102,4
Königsberg i. P.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig	161	43,7	77,5	320	287	72	75	89	78	50	47	37	26	20	17	13	13	39	31	164,6
Liegnitz	20	47,3	66,0	26	26	8	10	5	6	3	5	2	2	2	2	3	—	3	1	122,9
Lübeck	30	52,2	82,4	31	40	9	13	6	5	1	10	—	7	3	2	2	—	10	3	123,5
Magdeburg	139	76,2	116,7	106	92	36	20	31	31	16	13	4	9	5	5	6	2	8	12	108,5
Mainz	15	23,1	42,4	42	43	10	9	18	14	5	11	5	2	3	3	—	3	1	1	130,8
Mannheim	22	20,1	49,9	35	29	10	7	10	10	8	5	2	2	2	2	1	2	2	1	58,4
Metz	12	27,5	47,8	46	39	11	9	9	7	11	3	3	5	5	2	4	5	3	8	195,0
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
München	68	15,7	31,7	1392		456		290		210		128		107		201				320,4
Münster i. W.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	40	26,8	.	519		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	347,6
Plauen i. V.	15	32,2	60,5	58	47	27	13	14	14	5	8	5	3	2	5	—	2	5	2	225,3
Posen	18	28,1	39,1	22	24	5	5	7	11	2	—	3	2	—	2	1	—	4	4	71,9
Potsdam	15	33,6	47,9	17	17	4	9	3	3	4	3	3	1	2	1	—	—	1	—	76,1
Spandau	9	18,1	39,0	26	21	8	10	8	7	7	3	3	1	—	—	—	—	—	—	94,6
Stettin	51	40,7	57,1	62	70	25	30	15	15	9	6	5	6	2	4	1	2	5	7	105,3
Strassburg i. E.	33	26,6	44,5	110	144	12	27	30	26	19	25	16	23	15	9	5	12	13	22	205,0
Stuttgart	22	16,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau	.	.	.	37		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	83,3

X. Todesfälle

Städte.	Sterbefälle ohne Todtgeborene			Von den Verstorbenen waren									
				Kinder im Alter unter 1 Jahr				verheirathet		verwittwet		geschieden	
				ehelich		unehelich							
	überhaupt	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aachen	2 631	1 413	1 218	610	564	54	42	325	200	131	165	—	2
Altona	3 030	1 594	1 436	446	384	145	125	487	285	104	285	5	4
Augsburg	2 200	1 120	1 080	400	327	108	111	290	173	87	210	1	—
Barmen	2 073	1 121	952	329	268	27	18	348	240	85	203	1	1
Berlin	33 627	17 770	15 857	5 003	4 033	1 475	1 220	5 153	3 227	1 102	2 965	82	89
Bochum	1 209	660	549	423		12	11	172	127	44	60	—	—
Braunschweig	2 468	1 319	1 149	371	307	118	80	373	234	115	247	1	2
Bremen	2 415	1 210	1 205	362 [1]	282	.	.	.	.	.	.	.	.
Breslau	10 137	5 264	4 873	1 583	1 306	471	387	1 493	804	350	1 030	22	25
Cassel	1 330	653	677	189	140	37	28	199	140	45	183	1	3
Charlottenburg	2 400	1 298	1 102	440	330	133	66	327	178	73	185	5	5
Chemnitz	4 818	2 570	2 248	1 203	995	252	221	466	288	133	258	4	17
Crefeld	2 008	1 046	962	363 [1]	254	46	36	266	223	82	185	—	—
Danzig	3 202	1 703	1 499	683	523	234		492	280	132	321	6	12
Darmstadt	1 187	590	597	314				.	.	.	.	.	.
Dortmund	2 070	1 157	913	384	295	35	22	319	193	69	139	5	1
Dresden	6 586	3 428	3 158	1 023	791	276	211	1 030	623	274	742	22	32
Düsseldorf	3 908	2 023	1 885	834 [1]	777	157		412	311	127	244	3	5
Duisburg	1 341	765	576	516		32		194	105	66	71	1	—
Elberfeld	2 383	1 279	1 104	437 [1]	359	89		352	232	106	219	3	5
Erfurt	1 511	778	733	250	192	52	40	222	155	53	139	3	5
Essen	1 956	1 050	906	354	272	40	30	282	186	56	139	1	2
Frankfurt a. M.	3 912	2 051	1 861	452	371	154	108	676	442	185	386	11	14
Frankfurt a. O.	1 353	732	621	304	217	59	35	198	121	57	129	—	2
Freiburg i. B.	1 161	584	577	203		78		171	123	72	127	—	3
M.-Gladbach	1 276	658	618	273 [1]	234	46		144	107	40	98	—	—
Görlitz	1 615	839	776	253	203	72	44	256	162	63	188	10	5
Halle a. S.	2 551	1 361	1 190	379	322	95	81	421	240	83	217	8	2
Hamburg	11 742	6 377	5 365	1 793	1 407	539	446	1 825	1 039	515	1 170	22	25
Hannover	4 034	2 142	1 892	652	450	231	190	550	381	152	380	3	3
Karlsruhe	1 466	793	673	372		114		.	.	.	.	.	.
Kiel	1 817	1 025	792	251	261	112	119	262	130	65	107	2	1
Köln a. Rh.	7 274	3 896	3 378	1 398	1 107	256	232	902	597	252	502	8	7
Königsberg	4 526	2 378	2 148	1 196		410		727	345	167	489	8	13
Leipzig	8 562	4 536	4 026	1 590	1 233	433	398	1 117	693	274	698	23	29
Liegnitz	1 259	614	645	239	197	43	36	160	111	50	141	2	4
Lübeck	1 180	578	602	133	152	35	28	213	137	63	143	3	1
Magdeburg	4 786	2 469	2 317	861	756	213	191	583	469	156	346	8	11
Mainz	1 489	813	676	261	212	108		373		193		7	
Mannheim	1 869	1 014	855	431	297	71	57	240	171	54	140	1	2
Metz	1 103	550	553	88	107	51	40	147	99	65	120	1	2
Mülhausen i. E.	1 822	944	878	628				242	189	87	177	—	—
München	10 301	5 422	4 879	3 082		1 361		1 337	764	340	883	6	9
Münster i. W.	1 319	664	655	232 [1]	207	37		171	106	63	145	—	1
Nürnberg	3 574	1 875	1 699	1 401				.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	1 069	565	504	240	153	66	61	128	104	33	79	1	3
Posen	1 883	997	886	243	192	78	53	253	170	124	207	—	1
Potsdam	1 104	572	532	174	137	48	28	179	95	62	146	1	5
Spandau	1 232	686	546	331	217	56	53	130	90	39	64	1	—
Stettin	3 710	1 944	1 766	704	659	152	134	521	287	126	292	8	11
Strassburg i. E.	3 007	1 567	1 440	380	283	160	120	404	304	158	298	5	3
Stuttgart	3 012	1 564	1 448	477	406	111	102	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	1 313	688	625	223 [2]	161	86		211	147	70	151	1	1
Würzburg	1 567	834	733	408				.	.	.	.	.	.
Zwickau	1 203	641	562	250	225	45	37	.	.	.	.	.	.

1) einschliesslich unehel. Kinder.

im Jahre 1895

Pocken	Masern u. Rötheln	Scharlach	Diphtherie und Croup	Unterleibstyphus	Flecktyphus	Kindbettfieber	Lungenschwindsucht	acute Darmkrankheiten incl. Brechdurchfall	Alkoholismus	Gewaltsamer Tod	Lebensschwäche	Altersschwäche	Influenza	Städte.
Besondere Todesursachen.														
—	2	2	43	16	—	3	226	481	—	21	.	.	.	Aachen.
—	6	30	39	20	—	11	366	349	10	137	191	142	45	Altona.
—	18	2	29	2	—	4	214	441	—	45	197	89	25	Augsburg.
—	22	—	69	14	—	8	341	275	.	54	.	.	65	Barmen.
8	175	817	999	95	.	100	4 143	5 215	35	835	2 085	1 094	478	Berlin.
—	14	—	34	13	—	—	154	184	—	15	.	.	.	Bochum.
—	50	13	39	11	—	4	295	472	—	80	99	96	—	Braunschweig.
—	4	16	25	9	—	3	378	278	.	125	110	149	75	Bremen.
—	39	245	242	37	—	11	1 267	1 558	39	247	466	332	75	Breslau.
—	5	5	18	5	1	5	171	132	—	43	53	86	27	Cassel.
—	13	36	45	10	—	5	181	402	—	3	172	82	—	Charlottenburg.
—	98	22	111	11	—	10	344	173	3	88	95	168	24	Chemnitz.
—	2	1	52	14	—	4	248	194	—	35	107	137	13	Crefeld.
1	26	65	52	15	1	15	299	493	5	90	125	183	.	Danzig.
—	2	2	21	3	.	4	132	116	.	43	.	.	.	Darmstadt.
—	6	7	57	17	—	3	173	181	—	66	.	.	22	Dortmund.
1	44	60	170	17	—	15	871	908	8	195	368	322	112	Dresden.
—	27	26	61	7	—	11	506	710	3	108	166	110	.	Düsseldorf.
—	4	1	20	8	—	6	206	237	1	54	81	34	.	Duisburg.
—	30	4	53	4	—	10	311	349	1	70	152	105	.	Elberfeld.
—	15	9	38	5	—	4	183	135	2	1	88	54	—	Erfurt.
—	3	2	49	51	—	11	253	295	3	63	108	68	3	Essen.
—	40	24	67	12	—	2	644	376	—	154	167	151	139	Frankfurt a.
1	62	1	51	5	—	5	146	181	—	41	73	64	11	Frankfurt a. O.
—	—	2	26	6	—	4	184	93	.	.	.	.	11	Freiburg i. B.
—	2	3	49	4	—	2	182	189	—	14	66	56	—	M.-Gladbach.
—	22	4	31	7	—	6	205	149	—	48	78	72	—	Görlitz.
—	38	27	110	9	—	9	221	369	4	93	120	73	32	Halle a. S.
1	19	113	132	57	1	47	1 332	901	48	527	800	492	162	Hamburg.
—	7	16	122	13	—	4	519	551	—	135	.	.	.	Hannover.
—	18	—	28	6	—	3	221	168	—	46	—	—	11	Karlsruhe.
—	11	1	21	8	—	6	179	344	.	95	107	44	.	Kiel.
—	14	23	173	27	—	21	865	1 020	9	178	412	228	138	Köln a. Rh.
—	4	101	84	14	—	—	304	723	23	104	165	218	.	Königsberg.
—	60	177	317	33	—	21	971	1 802	15	245	353	260	60	Leipzig.
—	—	6	22	13	—	6	171	192	2	1	81	48	—	Liegnitz.
—	11	4	12	7	—	3	120	108	1	34	57	87	22	Lübeck.
—	13	13	303	17	—	11	395	891	2	104	274	162	45	Magdeburg.
—	22	8	20	12	—	4	232	209	—	58	58	60	—	Mainz.
—	26	5	63	5	—	2	254	283	—	64	.	.	.	Mannheim.
—	28	3	9	13	—	1	122	157	—	35	.	.	.	Metz.
—	37	—	56	.	.	9	214	372	.	30	.	68	7	Mülhausen i. E.
—	136	52	203	15	—	27	1 212	2 319	—	67	844	429	172	München.
—	—	6	24	10	—	4	203	181	.	13	68	107	.	Münster i. W.
—	—	14	62	6	—	9	679	565	—	80	212	119	—	Nürnberg.
—	1	4	19	2	—	5	98	364	2	33	136	54	20	Plauen i. V.
—	7	94	65	18	—	13	215	146	4	15	82	151	—	Posen.
—	—	4	10	8	—	4	145	126	.	13	.	.	14	Potsdam.
—	1	6	31	5	—	4	113	409	—	31	.	.	.	Spandau
—	2	67	65	16	—	9	365	930	4	46	189	175	21	Stettin.
—	144	11	67	25	—	7	322	564	3	92	97	87	.	Strassburg i. E.
—	25	6	71	7	—	12	307	453	.	76	188	96	67	Stuttgart.
—	—	1	20	19	—	2	194	102	.	28	79	93	.	Wiesbaden.
—	6	2	7	11	—	1	246	195	.	25	.	71	.	Würzburg.
—	2	5	45	1	—	2	97	78	.	42	.	.	.	Zwickau.

XI. Todesfälle im

Städte	Sterbefälle ohne Todtgeborene			Von den Verstorbenen waren									
				Kinder im Alter unter 1 Jahr				verheirathet		verwittwet		geschieden	
				ehelich		unehelich							
	überhaupt	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Aachen	2 458	1 352	1 106	513	387	37	34	334	187	135	200	5	1
Altona	2 673	1 439	1 234	396	293	108	79	414	261	110	276	7	6
Augsburg	1 882	992	890	317	222	107	83	279	169	61	197	2	3
Barmen	2 069	1 113	956	346	255	34	24	303	207	102	170	3	—
Berlin	30 578	16 218	14 360	4 229	3 298	1 340	1 185	5 134	3 115	1 117	2 877	77	84
Bochum	1 271	694	577	424		19	8	156	123	35	75	1	--
Braunschweig	2 149	1 163	986	306	246	105	66	370	197	87	223	4	4
Bremen	2 279	1 200	1 079	379 [1])	289	.	.	.	.	.	.	.	.
Breslau	9 525	5 045	4 480	1 411	1 102	434	393	1 522	825	375	919	22	39
Cassel	1 379	701	678	145	118	39	24	231	147	59	156	1	2
Charlottenburg	2 374	1 266	1 108	404	334	91	59	365	212	64	177	5	5
Chemnitz	4 239	2 234	2 005	1 033	846	216	160	477	318	124	260	7	11
Crefeld	1 942	1 030	912	313	259	23	28	283	190	92	166	1	2
Danzig	2 760	1 491	1 269	549 [1])	482	194		467	243	118	271	12	8
Darmstadt	1 145	579	566		307			.	.	.	.	.	.
Dortmund	2 635	1 452	1 183	484	381	32	31	337	203	71	143	4	
Dresden	6 518	3 415	3 103	965	813	246	193	1 094	611	275	701	27	30
Düsseldorf	3 297	1 826	1 471	726 [1])	586	150		425	248	123	226	4	2
Duisburg	1 468	814	654	538		27		191	133	53	83		.
Elberfeld	2 230	1 201	1 029	374 [1])	312	78		367	228	113	196	2	4
Erfurt	1 362	711	651	206	142	31	45	225	150	62	145	2	3
Essen	1 884	1 051	833	331	281	36	34	307	164	66	119	3	2
Frankfurt a. M.	3 623	1 943	1 680	371	295	146	117	643	426	194	351	11	7
Frankfurt a. O.	1 176	629	547	227	184	40	40	212	113	57	152	1	2
Freiburg i. Br.	1 240	631	609	178		87		165	114	69	139	1	—
M.-Gladbach	1 164	626	538	218 [1])	189	40		153	107	45	64	—	—
Görlitz	1 459	754	705	188	166	49	44	279	133	71	194	10	3
Halle a. S.	2 609	1 435	1 174	343	290	110	96	444	225	106	214	4	8
Hamburg	10 959	5 978	4 981	1 600	1 207	464	388	1 795	1 026	479	1 071	37	30
Hannover	3 680	1 981	1 699	537	405	165	165	605	368	157	360	2	—
Karlsruhe	1 511	770	741	190	176	61	43	231	161	57	149	2	1
Kiel	1 638	890	748	218	226	92	80	232	161	88	75	4	2
Köln a. Rh.	7 285	3 847	3 438	1 264	1 082	274	209	855	615	284	503	6	4
Königsberg i. Pr.	4 792	2 523	2 269	1 250		430		768	339	152	469	12	11
Leipzig	8 258	4 363	3 895	1 371	1 125	372	367	1 197	718	276	670	37	38
Liegnitz	1 367	683	684	267	208	29	33	172	111	43	141	3	3
Lübeck	1 151	564	587	164	112	33	24	179	155	67	149	1	4
Magdeburg	4 575	2 421	2 154	821	646	192	161	610	442	165	330	7	14
Mainz	1 429	749	680	269	197	112		339		200		8	
Mannheim	1 781	951	830	384	295	65	51	249	170	36	132	2	1
Metz	1 000	533	467	100	94	49	51	152	87	51	91	3	1
Mülhausen i. E.	1 567	807	760		517			235	195	82	142		.
München	9 422	5 013	4 409	2607		1152		1 301	778	375	791	10	15
Münster i. W.	1 166	578	588	173 [1])	152	35		172	109	50	119	1	—
Nürnberg	3 316	1 759	1 557		1 260			.	.	.	.	.	.
Plauen i. V.	1 003	523	480	190	156	61	50	136	97	29	74	3	4
Posen	1 967	1 029	938	248	202	80	60	281	161	86	219	2	.
Potsdam	1 056	521	535	108	116	37	30	182	116	56	140	2	3
Spandau	1 122	610	512	248	209	49	39	142	80	20	64	1	2
Stettin	3 600	1 912	1 688	708	577	123	99	521	321	116	267	7	3
Strassburg i. E.	2 831	1 489	1 342	347	264	121	95	395	313	180	284	2	2
Stuttgart	2 927	1 535	1 392	463	335	141	103	448	283	93	287	2	4
Wiesbaden	1 272	687	585	142	107	30	26	256	148	71	128	2	3
Würzburg	1 559	792	767		369			.	.	.	.	.	.
Zwickau	1 181	677	504	253	154	47	22	.	.	.	.	.	.

[1]) einschl. unehel. Kinder.

Jahre 1896.

Besondere Todesursachen														
Pocken	Masern u. Rötheln	Scharlach	Diphtherie und Croup	Unterleibs-typhus	Fleck-typhus	Kindbett-fieber	Lungen-schwind-sucht	acute Darm-krankheit. incl. Brech-durchfall	Alkoho-lismus	Gewalt-samer Tod	Lebens-schwäche	Alters-schwäche	Influenza	Städte
—	15	7	33	15	—	5	240	371	—	40	.	.	.	Aachen.
—	77	7	24	7	—	8	301	216	7	127	201	148	17	Altona.
—	4	2	9	5	—	1	227	269	—	31	179	87	4	Augsburg.
—	51	27	58	9	—	7	293	255	.	58	.	.	22	Barmen.
4	111	358	569	80	—	98	3 959	3 646	33	878	2 159	1 101	139	Berlin.
—	2	40	30	23	—	3	122	196	—	28	.	.	.	Bochum.
—	2	15	28	10	—	8	282	288	.	92	133	84	.	Braunschweig.
—	25	8	44	12	—	6	362	271	.	105	127	105	8	Bremen.
—	103	160	125	29	—	14	1 311	1 358	10	282	480	339	18	Breslau.
—	41	3	30	12	—	7	201	61	—	42	51	87	9	Cassel.
—	13	16	24	9	—	7	205	312	3	1	175	60	—	Charlottenburg.
—	5	12	84	5	—	12	357	121	3	93	83	168	6	Chemnitz.
—	65	14	56	6	—	8	258	111	—	37	115	125	5	Crefeld.
—	11	2	41	10	—	15	303	412	4	143	123	173	.	Danzig.
—	45	1	21	1	.	5	138	84	.	39	.	.	.	Darmstadt.
—	44	13	90	18	—	3	249	221	4	82	153	76	4	Dortmund.
1	70	51	107	15	—	19	893	694	13	246	402	283	36	Dresden.
—	7	15	73	8	—	2	376	338	—	101	.	.	.	Düsseldorf.
—	16	1	16	6	—	2	168	142	2	55	115	37	.	Duisburg.
—	40	4	35	7	—	10	324	223	2	61	165	105	.	Elberfeld.
—	—	12	31	10	—	3	186	69	2	—	80	66	—	Erfurt.
—	15	11	30	19	—	3	243	199	2	77	116	54	6	Essen.
—	22	22	46	11	—	10	606	232	2	156	197	128	39	Frankfurt a. M.
—	62	1	51	5	—	5	140	181	—	41	73	64	11	Frankfurt a. O.
—	36	14	38	2	—	4	189	117	.	39	.	.	.	Freiburg i. Br.
—	—	11	71	2	—	1	178	111	.	24	80	55	.	M.-Gladbach.
—	2	—	29	8	—	7	178	182	—	39	85	73	—	Görlitz.
—	9	16	119	11	—	5	234	314	—	84	85	85	20	Halle a. S.
—	146	29	95	35	—	43	1 330	759	42	542	808	476	44	Hamburg.
—	11	8	74	14	—	2	460	416	1	123	202	185	9	Hannover.
—	37	3	32	32	.	4	213	106	2	43	152	59	8	Karlsruhe.
—	14	3	15	6	—	8	177	232	.	72	101	69	.	Kiel.
—	386	25	155	19	—	18	781	818	6	185	432	207	32	Köln a. Rh.
—	124	59	87	28	—	3	337	732	12	129	206	207	.	Königsberg.
1	122	73	262	32	—	34	977	1 185	21	273	358	287	28	Leipzig.
—	13	7	19	1	—	1	197	131	3	—	53	63	.	Liegnitz.
—	51	—	6	6	—	1	108	74	1	44	74	86	8	Lübeck.
—	92	12	177	18	—	4	385	600	1	109	246	154	17	Magdeburg.
—	9	10	8	3	—	4	210	185	—	69	68	53	—	Mainz.
—	13	3	45	14	—	3	255	198	—	74	.	.	.	Mannheim.
—	26	—	5	10	1	4	126	312	—	44	.	.	.	Metz.
—	29	1	35	.	.	4	174	287	.	48	.	56	1	Mülhausen i. E.
—	112	40	185	14	—	18	1 211	1 448	—	19	825	409	37	München.
—	5	.	28	13	—	4	216	55	—	29	51	90	.	Münster i. W.
—	7	12	64	7	—	9	627	346	—	82	227	113	—	Nürnberg.
—	1	8	17	3	—	2	120	274	3	26	113	51	3	Plauen i. V.
—	44	28	38	15	—	6	207	140	4	55	94	135	—	Posen.
—	14	11	22	5	—	1	136	66	.	12	.	.	3	Potsdam.
—	6	12	21	9	—	2	141	164	.	10	.	.	.	Spandau.
—	51	43	87	27	—	10	343	733	4	49	182	136	10	Stettin.
—	1	18	99	20	—	8	329	439	.	88	128	91	.	Strassburg i. E.
—	47	5	50	10	—	8	338	260	.	93	256	105	31	Stuttgart.
—	9	3	3	5	—	2	179	75	—	3	57	90	2	Wiesbaden.
—	23	2	18	7	.	4	221	116	.	38	.	.	.	Würzburg.
—	40	10	37	2	—	—	90	123	—	50	.	.	.	Zwickau.

XII. Geburten im Jahre 1895.

Städte	Lebendgeborene					Todtgeborene				Im Ganzen			Die Todtgeborenen sind Promille der Geborenen	Zwillinge		Drillinge	
	überhaupt			darunter unehelich		überhaupt		darunter unehelich									
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.		m.	w.	m.	w.
Aachen	1 947	1 862	3 809	86	67	49	39	8	3	1 996	1 901	3 897	22,58	19	39	—	—
Altona	2 574	2 558	5 132	281	291	108	79	16	22	2 682	2 637	5 319	35,16	58	64	—	—
Augsburg	1 349	1 279	2 628	241	250	48	43	14	10	1 397	1 322	2 719	33,47	39	37	2	1
Barmen	2 115	2 088	4 203	80	63	67	43	3	4	2 182	2 131	4 313	25,50	36	48	1	2
Berlin	24 033	23 168	47 201	3 394	3 354	954	698	199	168	24 987	23 866	48 853	33,82	453	441	7	11
Bochum	1 127	1 115	2 242	24	28	32	30	1	1	1 159	1 145	2 304	26,91	33	37	—	3
Braunschweig	1 970	1 866	3 836	271	260	61	50	7	9	2 031	1 916	3 947	28,12	54	44	—	—
Bremen		.	3 979	.	.	67	51	.	.	.	.	4 097	28,80	.	.	.	.
Breslau	6 468	6 191	12 659	1 103	1 093	272	209	55	55	6 740	6 400	13 140	36,61	155	139	1	5
Cassel	1 133	1 118	2 251	90	78	51	25	2	2	1 184	1 143	2 327	32,66	23	37	—	—
Charlottenburg	2 142	1 998	4 140	207	144	72	45	9	7	2 214	2 043	4 257	27,48	45	40	—	—
Chemnitz	3 455	3 287	6 742	427	428	121	88	23	13	3 576	3 375	6 951	30,07	81	81	3	3
Crefeld	1 714	1 671	3 385	109	99	78	51	6	1	1 792	1 722	3 514	36,71	50	52	—	—
Danzig	2 106	1 996	4 102	260	268	93	76	16	22	2 199	2 072	4 271	39,57	61	51	—	—
Darmstadt	806	797	1 603	87	81	46	28	3	4	852	825	1 677	44,13	48		—	—
Dortmund	2 224	2 066	4 290	85	60	48	54	4	4	2 272	2 120	4 392	23,22	53	71	—	—
Dresden	5 446	5 115	10 561	1 047	971	266	174	62	51	5 712	5 289	11 001	39,96	133	123	—	—
Düsseldorf	3 314	3 332	6 646	196	161	119	95	11	8	3 433	3 427	6 860	31,29	73	81	—	3
Duisburg	1 491	1 458	2 949	43	34	53	41	3	2	1 544	1 499	3 043	30,89	47	37	—	—
Elberfeld	2 379	2 282	4 661	120	111	103	77	11	8	2 482	2 359	4 841	37,18	69	59	3	—
Erfurt	1 371	1 251	2 622	122	147	48	36	9	7	1 419	1 287	2 706	31,04	39	27	—	—
Essen	2 026	1 969	3 995	60	64	71	62	4	6	2 097	2 031	4 128	32,22	58	50	3	—
Frankfurt a. M.	3 217	3 090	6 307	383	377	111	75	16	5	3 328	3 165	6 493	28,65	65	61	—	—
Frankfurt a. O.	931	878	1 809	115	101	35	25	10	4	966	903	1 869	32,10	17	17	—	—
Freiburg i. B.	694	665	1 359	258		27	25	30	12	721	690	1 411	36,85	26		—	—
M.-Gladbach	1 015	1 033	2048	38	45	33	20	5	2	1 048	1 053	2 101	24,75	25	19	—	—
Görlitz	1 066	1 003	2 069	149	121	60	49	16	12	1 126	1 052	2 178	50,05	31	17	—	—
Halle a. S.	1 977	1 974	3 951	269	279	87	50	14	10	2 064	2 024	4 088	33,51	51	43	—	—
Hamburg	10 810	10 191	21 001	1 290	1 193	419	324	99	52	11 229	10 515	21 744	34,17	291	297	9	—
Hannover	3 579	3 317	6 896	556	480	149	119	30	23	3 728	3 436	7 164	37,71	94	81	2	1
Karlsruhe	1 204	1 135	2 339	315		41	29		.	1 245	1 164	2 409	29,06	.	.	.	.
Kiel	1 647	1 577	3 224	279	268	62	58	18	15	1 709	1 635	3 344	35,89	44	36	—	—
Köln a. Rh.	6 033	5 858	11 891	631	594	197	140	21	23	6 230	5 998	12 228	27,56	154	108	1	2
Königsberg i. Pr.	2 715	2 546	5 261	439	452	93	78	24	20	2 808	2 624	5 432	31,48	50	68	—	3
Leipzig	7 122	6 806	13 928	1 064	1 066	283	209	73	43	7 405	7 015	14 420	34,12	203	175	2	4
Liegnitz	909	810	1 719	101	91	40	28	3	3	949	838	1 787	38,05	28	38	1	2
Lübeck	1 116	1 048	2 164	96	100	31	33	4	6	1 147	1 081	2 228	28,73	25	33	—	—
Magdeburg	3 770	3 667	7 437	418	413	139	124	18	27	3 909	3 791	7 700	34,16	102	82	—	—
Mainz	1 169	1 123	2 292	183	172	63	43	19	10	1 232	1 166	2 398	44,20	54		—	—
Mannheim	1 750	1 681	3 431	168	142	62	46	8	7	1 812	1 727	3 539	30,52	49	43	3	—
Metz	731	712	1 443	117	115	38	18	13	6	769	730	1 499	37,36	11	15	—	—
Mülhausen i. E.	1 413	1 279	2 692	196	196	177		.	.	.		2 869	61,69	27	13	—	—
München	7 106	6 831	13 937	2 084	1 991	262	215	109	88	7 386	7 046	14 414	33,09	161	153	—	3
Münster i. W.	832	848	1 680	41	24	26	22	2	1	858	870	1 728	27,78	21	19	—	—
Nürnberg	2 674	2 721	5 395	531	556	142	128	30	34	2 816	2 849	5 665	47,66	.	.	.	.
Plauen i. V.	1 024	984	2 008	165	164	40	31	12	9	1 064	1 015	2 079	34,15	29	15	—	—
Posen	1 147	1 056	2 203	146	151	45	25	5	3	1 192	1 081	2 273	30,79	31	27	—	—
Potsdam	729	740	1 469	75	66	28	24	10	3	757	764	1 521	34,19	29	23	—	—
Spandau	1 253	1 111	2 364	102	103	42	48	4	5	1 295	1 159	2 454	36,68	23	19	—	—
Stettin	2 448	2 399	4 847	286	268	91	62	18	10	2 539	2 461	5 000	30,60	54	58	—	—
Strassburg i. E.	2 019	1 883	3 902	421	414	75	40	18	12	2 094	1 923	4 017	28,63	51	31	—	—
Stuttgart	2 284	2 154	4 438	365	350	109	75	27	11	2 393	2 229	4 622	39,81	37	31	1	2
Wiesbaden	1 000	987	1 987	104	91	53	40	12	5	1 053	1 027	2 080	41,26	18	20	—	—
Würzburg	1 111	1 029	2 140	260	250	79	30	9	9	1 140	1 059	2 199	26,84	.	.	.	.
Zwickau	881	895	1 776	95	80	33	19	4	2	914	914	1 828	28,45	.	.	.	.

XIII. Geburten im Jahre 1896.

Städte	Lebendgeborene					Todtgeborene				Im Ganzen			Die Todtgeborenen sind Promille der Geborenen	Zwillinge		Drillinge	
	überhaupt			darunter unehelich		überhaupt		darunter unehelich									
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.		m.	w.	m.	w.
Aachen	2 041	1 901	3 942	112	93	82	40	4	1	2 123	1 941	4 064	30,02	34	36	—	—
Altona	2 739	2 503	5 242	332	292	106	81	26	16	2 845	2 584	5 429	34,34	84	66	3	—
Augsburg	1 423	1 333	2 756	291	234	53	55	14	14	1 476	1 388	2 864	37,71	24	36	—	3
Barmen	2 271	2 137	4 408	68	67	67	64	8	3	2 338	2 201	4 539	28,86	52	66	—	—
Berlin	24 816	23 537	48 353	3 684	3 573	905	836	205	217	25 721	24 373	50 094	34,75	573	509	7	11
Bochum	1 122	1 093	2 215	34	32	48	29	—	3	1 170	1 122	2 292	33,60	50	24	—	—
Braunschweig	2 093	1 988	4 081	274	280	67	71	13	10	2 160	2 059	4 219	32,71	54	44	5	4
Bremen	.	.	4 326	.	.	82	56	.	.	.	.	4 464	30,91	.	.	.	.
Breslau	6 787	6 320	13 107	1 215	1 094	231	230	61	49	7 018	6 550	13 568	33,98	188	186	3	—
Cassel	1 194	1 136	2 330	83	91	38	43	3	6	1 232	1 179	2 411	33,60	26	26	—	—
Charlottenburg	2 315	2 247	4 562	180	186	74	47	12	10	2 389	2 294	4 683	25,84	50	56	2	1
Chemnitz	3 494	3 379	6 873	448	420	113	84	18	22	3 607	3 463	7 070	27,86	81	75	—	—
Crefeld	1 705	1 672	3 377	86	125	71	77	9	10	1 776	1 749	3 525	41,99	41	47	—	—
Danzig	2 197	2 032	4 229	302	242	76	59	19	12	2 273	2 091	4 364	30,94	52	60	—	—
Darmstadt	853	823	1 676	81	66	37	22	5	3	890	845	1 735	34,01	60		—	—
Dortmund	2 449	2 339	4 788	93	98	68	56	2	5	2 517	2 395	4 912	25,24	65	67	4	2
Dresden	5 887	5 389	11 276	1 161	1 055	241	184	70	55	6 128	5 573	11 701	36,32	170	160	1	2
Düsseldorf	3 581	3 603	7 184	232	242	127	96	16	13	3 708	3 699	7 407	30,11	77	79	—	3
Duisburg	1 650	1 636	3 286	36	50	42	53	1	1	1 692	1 689	3 381	28,10	44	52	—	—
Elberfeld	2 509	2 372	4 881	98	108	106	75	6	10	2 615	2 447	5 062	35,76	58	56	2	1
Erfurt	1 278	1 290	2 568	139	135	50	32	13	7	1 328	1 322	2 650	30,94	60	24	1	2
Essen	2 224	2 132	4 356	90	73	77	56	6	7	2 301	2 188	4 489	29,63	67	51	—	3
Frankfurt a. M.	3 460	3 329	6 789	395	406	123	111	18	21	3 583	3 440	7 023	33,32	91	99	—	3
Frankfurt a. O.	905	841	1 746	103	102	41	30	6	5	946	871	1 817	39,08	16	10	—	—
Freiburg i. Br.	718	691	1 409	280		34	24	7	4	752	715	1 467	39,54	18		—	—
M.-Gladbach	1 084	1 091	2 175	41	49	27	15	—	—	1 111	1 106	2 217	18,95	34	48	—	—
Görlitz	1 104	1 077	2 181	147	156	64	38	13	10	1 168	1 115	2 283	44,68	22	20	—	—
Halle a. S.	2 093	1 987	4 080	296	297	91	59	20	6	2 184	2 046	4 230	35,46	60	56	—	—
Hamburg	11 070	10 508	21 578	1 310	1 256	409	317	59	63	11 479	10 825	22 304	32,53	283	285	2	7
Hannover	3 809	3 553	7 362	592	552	132	103	24	13	3 941	3 656	7 597	30,93	84	101	—	—
Karlsruhe	1 197	1 146	2 343	301		40	31	.	.	1 237	1 177	2 414	29,41	.	.	.	.
Kiel	1 687	1 641	3 328	283	269	60	54	19	19	1 747	1 695	3 442	33,12	38	40	1	2
Köln a. Rh.	6 285	6 080	12 365	686	627	217	197	35	43	6 502	6 277	12 779	32,40	170	159	1	2
Königsberg i. Pr.	2 813	2 648	5 461	470	422	112	71	16	21	2 925	2 719	5 644	32,42	57	67	—	—
Leipzig	7 392	7 204	14 596	1 177	1 237	290	233	62	68	7 682	7 437	15 119	34,59	176	184	3	6
Liegnitz	891	806	1 697	87	106	31	27	6	2	922	833	1 755	33,05	11	7	—	—
Lübeck	1 229	1 087	2 316	118	109	36	18	9	3	1 265	1 105	2 370	22,79	22	30	—	—
Magdeburg	3 981	3 646	7 627	491	405	141	106	25	22	4 122	3 752	7 874	31,37	—	—	—	—
Mainz	1 214	1 088	2 302	200	173	63	41	16	7	1 277	1 129	2 406	43,23	46		—	—
Mannheim	1 829	1 755	3 584	146	159	60	51	8	6	1 889	1 806	3 695	30,04	34	46	2	4
Metz	787	759	1 546	150	135	44	38	12	14	831	797	1 628	50,37	19	15	—	—
Mülhausen i. E.	1 386	1 455	2 841	206	211	152		.	.	.	.	2 993	50,79	40	40	—	—
München	7 505	7 163	14 668	2 179	2 069	272	225	108	87	7 777	7 388	15 165	32,77	164	144	—	3
Münster i. W.	896	871	1 767	36	41	23	19	—	1	919	890	1 809	23,22	20	20	—	—
Nürnberg	3 021	2 833	5 854	.	.	146	132	.	.	3 176	2 965	6 132	45,34	.	.	.	.
Plauen i. V.	1 141	1 066	2 207	216	158	36	34	8	4	1 177	1 100	2 277	30,74	36	32	—	—
Posen	1 163	1 098	2 261	162	146	55	25	8	3	1 218	1 123	2 341	34,17	38	46	2	1
Potsdam	745	652	1 397	90	81	28	19	6	5	773	671	1 444	32,55	24	18	—	—
Spandau	1 178	1 163	2 341	102	111	27	39	3	5	1 205	1 202	2 407	27,42	18	34	—	—
Stettin	2 560	2 409	4 969	318	310	83	70	18	16	2 643	2 479	5 122	29,87	59	69	—	—
Strassburg i. E.	2 237	2 027	4 264	481	452	69	58	16	19	2 306	2 085	4 390	28,92	51	33	6	—
Stuttgart	2 387	2 203	4 590	425	363	81	82	15	16	2 468	2 285	4 753	34,29	57	45	—	—
Wiesbaden	979	997	1 975	108	93	36	49	6	7	1 014	1 046	2 060	40,32	18	22	—	—
Würzburg	1 098	1 062	2 160	.	.	28	29	.	.	1 126	1 091	2 217	25,71	.	.	.	.
Zwickau	974	889	1 863	108	81	41	25	5	3	1 015	914	1 929	34,22	.	.	.	.

XIV. Geburten, Sterbefälle, Ab- und Zuzüge sowie Eheschliessungen im Jahre 1895 in Reduktionen.

Städte	Promille der mittleren Bevölkerung sind										Ueberschuss der Männer über die Frauen i. Procent			Im Vergleich mit der Zahl der Geborenen starben Kinder unter 1 Jahr
	Geborene			Sterbefälle		Die natürliche Vermehrung	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Die örtliche Vermehrung	Eheschliessungen	Geborene excl. Todtgebor.	Gestorbene excl. Todtgebor.	Todtgeborene	
	überhaupt	darunter unehel.	darunter todtgebor.	überhaupt	Kinder unter 1 Jahr									
Aachen	35,43	1,49	0,80	24,72	9,17	10,71	118,82	99,73	.	8,40	2,23	7,41	11,36	34,65
Altona	35,83	4,11	1,26	21,67	7,41	14,16	212,85	229,12	.	10,09	0,31	5,21	15,51	24,13
Augsburg	33,36	6,32	1,12	28,11	11,61	5,25	161,89	153,86	8,03	8,80	2,66	1,82	5,50	38,31
Barmen	34,41	1,20	0,88	17,41	5,12	17,00	109,11	99,98	9,13	8,58	0,64	8,15	21,82	17,53
Berlin	29,41	4,28	0,99	21,24	7,07	8,17	121,00	115,00	6,00	10,38	1,83	5,69	15,50	27,28
Bochum	43,28	1,02	1,17	23,88	8,38	19,40	211,97	215,80	—3,83	8,74	0,54	9,18	—7,69	22,10
Braunschweig	34,88	4,83	0,98	22,79	7,74	12,09	181,34	157,68	23,66	8,62	2,71	6,89	9,91	24,89
Bremen	29,08	.	0,84	17,98	4,57	11,10	.	.	.	8,79	.	0,21	13,56	18,43
Breslau	35,62	6,25	1,30	28,78	10,16	6,84	151,34	137,18	14,16	9,13	2,19	3,86	13,10	32,15
Cassel	28,97	2,14	0,95	17,51	4,91	11,46	240,10	228,36	11,74	7,92	0,67	—1,80	34,21	20,52
Charlottenburg	34,44	2,97	0,95	20,36	7,60	14,08	578,51	440,43	.	8,65	3,48	8,17	22,22	25,59
Chemnitz	43,95	5,63	1,32	31,78	16,89	12,17	180,93	157,20	23,73	9,13	2,49	6,68	15,79	42,06
Crefeld	32,94	2,02	1,21	20,03	6,55	12,91	91,12	89,89	1,23	7,56	1,27	4,13	20,93	23,36
Danzig	34,10	4,52	1,35	26,91	9,63	7,19	.	.	.	8,46	2,68	6,37	10,06	32,21
Darmstadt	26,59	2,78	1,73	19,99	4,98	6,60	.	.	.	8,48	0,56	—0,59	24,32	23,47
Dortmund	40,75	1,42	0,95	20,15	6,83	20,60	206,38	165,84	40,54	9,28	3,68	12,79	—5,88	19,31
Dresden	33,12	6,42	1,33	21,15	6,93	10,97	194,77	154,97	.	10,00	3,43	4,10	20,91	24,98
Düsseldorf	39,91	2,19	1,25	23,98	9,37	15,93	208,98	182,47	26,51	9,79	—0,27	3,53	11,21	26,71
Duisburg	44,29	1,19	1,37	20,89	7,98	23,40	146,28	128,83	17,45	7,99	1,12	14,09	12,77	21,04
Elberfeld	35,02	1,81	1,30	18,54	5,76	16,48	.	.	.	8,10	2,08	7,35	14,44	20,43
Erfurt	34,93	3,68	1,08	20,59	6,89	14,34	193,53	191,30	2,23	8,07	4,58	2,98	14,29	22,80
Essen	44,13	1,43	1,42	22,33	7,44	21,80	229,88	202,12	27,76	10,39	1,43	7,36	6,77	20,09
Frankfurt a. M.	30,10	3,62	0,86	19,00	5,03	11,10	277,03	238,65	.	11,13	2,01	4,86	19,35	20,34
Frankfurt a. O.	31,69	3,90	1,02	23,96	10,43	7,73	131,54	116,48	15,06	7,09	2,93	8,20	16,67	36,31
Freiburg i. Br.	26,73	5,68	0,99	22,98	5,32	3,75	.	.	.	6,95	2,13	0,60	3,85	23,68
M.-Gladbach	39,39	1,69	0,97	24,90	10,37	14,49	.	.	.	9,39	—0,88	3,13	24,53	28,63
Görlitz	31,49	4,31	1,58	24,23	8,27	7,26	172,18	144,45	27,73	9,49	3,04	3,90	10,09	31,60
Halle a. S.	35,68	4,99	1,20	23,47	7,66	12,21	229,79	212,15	17,64	7,45	0,08	6,70	27,01	24,79
Hamburg	35,08	4,25	1,20	20,14	6,75	14,94	141,97	115,73	.	9,00	2,95	8,62	12,79	22,53
Hannover	34,68	5,27	1,30	20,83	7,37	13,85	143,14	140,71	.	9,28	3,80	6,20	11,19	25,37
Karlsruhe	28,99	.	0,84	18,48	5,85	10,51	.	.	.	8,94	2,95	8,19	17,14	23,39
Kiel	39,70	6,87	1,43	23,00	8,82	16,70	181,86	160,71	21,15	8,05	2,17	12,82	3,33	25,99
Köln a. Rh.	38,37	3,98	1,06	23,88	9,39	14,49	135,62	128,63	.	8,91	1,47	7,12	16,91	27,36
Königsberg i. Pr.	31,85	5,48	1,00	27,54	9,42	4,31	222,35	210,38	11,97	8,43	3,21	5,08	8,78	32,55
Leipzig	36,35	5,66	1,24	22,83	9,21	13,52	.	.	.	8,51	2,27	5,95	15,04	28,66
Liegnitz	34,84	3,86	1,33	25,87	10,04	8,97	192,88	188,24	4,64	8,11	5,76	—2,46	17,65	32,70
Lübeck	32,17	2,98	0,92	17,96	5,03	14,21	.	.	.	6,85	3,14	—2,03	—3,13	18,77
Magdeburg	36,06	4,10	1,23	23,64	9,46	12,42	.	.	.	7,52	1,38	3,11	5,70	29,40
Mainz	31,35	5,02	1,39	20,85	7,60	10,50	.	.	.	7,64	2,01	9,20	18,87	29,30
Mannheim	39,28	3,61	1,20	21,95	9,50	17,35	.	.	.	11,08	2,01	8,51	14,81	27,77
Metz	25,06	4,20	0,94	19,38	4,78	5,68	.	.	.	8,41	1,32	—0,27	35,71	22,57
Mülhausen i. E.	34,81	.	2,15	24,25	7,62	10,56	.	.	.	9,71	4,98	3,62	.	28,33
München	35,81	10,66	1,19	26,78	11,04	9,03	83,05	.	.	10,09	1,98	5,27	9,85	34,34
Münster i. W.	30,61	1,20	0,85	24,21	7,78	6,40	.	.	.	6,99	—0,95	0,68	8,33	28,31
Nürnberg	35,57	7,23	1,70	24,14	8,80	11,43	119,50	83,98	35,52	8,60	—0,87	7,72	5,19	29,40
Plauen i. V.	38,36	6,46	1,31	21,03	9,59	17,33	172,51	153,30	19,21	8,60	1,99	5,71	12,68	28,47
Posen	31,21	4,19	0,96	26,82	7,77	4,39	.	.	.	8,29	4,13	5,89	28,57	28,10
Potsdam	26,20	2,65	0,90	19,91	6,67	6,29	.	.	.	6,91	—0,75	3,62	7,69	29,13
Spandau	43,78	3,82	1,61	23,58	11,72	20,20	144,63	170,69	26,06	9,12	6,01	11,36	—6,67	29,55
Stettin	36,07	4,20	1,10	27,87	11,90	8,20	.	.	.	8,66	1,01	4,80	18,95	36,06
Strassburg	29,88	6,43	0,86	23,22	7,01	6,66	.	.	.	8,20	3,49	4,22	30,43	26,46
Stuttgart	29,50	4,81	1,17	20,40	7,00	9,10	.	.	.	8,07	2,93	3,88	18,48	28,08
Wiesbaden	28,11	2,92	1,16	19,08	5,24	9,03	.	.	.	10,12	0,65	4,80	13,98	22,68
Würzburg	32,33	7,76	0,87	23,91	6,00	8,42	.	.	.	9,03	3,83	6,45	—1,69	21,61
Zwickau	36,53	3,62	1,04	25,08	11,13	11,45	.	.	.	7,59	—0,79	6,57	22,00	33,78

XV. Geburten, Sterbefälle, Ab- und Zuzüge, sowie Eheschliessungen im Jahre 1896 in Reduktionen.

Städte	Promille der mittleren Bevölkerung sind										Ueberschuss der Männer über die Frauen i. Procent			Im Vergleich mit der Zahl der Geborenen starben Kinder unter 1 Jahr
	Geborene			Sterbefälle		Die natürliche Vermehrung	Zu-	Fort-	Die örtliche Vermehrung	Eheschliessungen	Geborene	Gestorbene	Todtgeborene	
	überhaupt	darunter unehel	darunter todtgebor.	überhaupt	Kinder unter 1 Jahr		gezogene	gezogene			excl. Todtgeb.	excl. Todtgeb.		
Aachen	36,50	1,89	1,10	23,17	7,82	13,33	122,27	97,63	.	8,25	3,55	10,09	34,43	24,73
Altona	36,21	4,44	1,25	19,08	5,84	17,13	225,44	228,50	.	10,50	4,50	7,67	13,37	19,69
Augsburg	34,72	6,70	1,31	24,12	8,84	10,60	148,08	147,82	0,26	9,21	3,27	5,42	—1,85	29,65
Barmen	35,36	1,14	1,02	17,14	5,13	18,22	145,81	142,49	3,32	9,48	3,04	7,59	2,29	17,66
Berlin	29,48	4,52	1,02	19,02	5,92	10,46	128,88	113,71	15,17	10,97	2,65	6,08	3,96	33,71
Bochum	41,79	1,26	1,40	24,58	8,22	17,21	259,47	232,42	27,05	9,12	1,31	9,21	21,84	23,01
Braunschweig	36,05	4,93	1,18	19,54	6,18	16,51	181,41	166,37	15,04	8,73	2,57	8,24	—2,90	20,79
Bremen	31,13		0,96	16,85	4,66	14,28	.	.	.	9,09	.	5,31	18,84	18,49
Breslau	35,89	6,40	1,22	26,41	8,83	9,48	158,80	140,87	17,93	9,48	3,56	5,93	0,22	28,27
Cassel	29,12	2,21	0,98	17,63	3,94	11,49	252,51	225,55	26,96	8,98	2,49	1,67	—6,17	17,05
Charlottenburg	33,27	2,76	0,86	17,73	6,31	15,54	387,91	460,44	.	8,73	1,49	6,66	22,31	22,12
Chemnitz	43,03	5,53	1,20	27,00	13,72	16,03	186,04	161,76	24,28	9,71	1,67	5,40	14,72	34,95
Crefeld	32,75	2,14	1,38	19,42	5,79	13,33	85,13	94,11	—8,98	7,88	0,98	6,08	—4,05	21,89
Danzig	34,51	4,55	1,07	22,89	8,15	11,62	.	.	.	8,81	3,90	8,04	12,59	26,88
Darmstadt	26,80	2,39	0,91	18,60	4,74	8,20	.	.	.	8,79	1,79	1,14	25,42	21,89
Dortmund	42,46	1,71	1,07	23,85	8,02	18,61	216,56	154,90	61,66	10,20	2,30	10,21	9,68	22,08
Dresden	34,16	6,83	1,24	20,27	6,47	13,89	202,15	166,98	.	10,19	4,42	4,79	13,41	22,97
Düsseldorf	41,18	2,80	1,24	19,57	7,29	21,61	199,57	172,75	26,82	9,96	—0,31	10,77	13,90	21,17
Duisburg	47,43	1,23	1,33	21,93	7,93	25,50	195,65	188,48	7,17	9,36	0,43	10,90	11,58	20,10
Elberfeld	35,88	1,57	1,28	17,09	4,86	18,79	.	.	.	9,53	2,81	7,71	17,13	17,36
Erfurt	33,68	3,74	1,04	18,35	5,39	15,33	193,26	194,18	—0,92	8,35	—0,47	4,42	21,95	18,98
Essen	45,48	1,78	1,35	20,44	6,91	25,04	256,36	223,51	32,85	10,86	2,11	11,57	15,79	18,59
Frankfurt a. M.	30,08	3,60	1,00	16,52	3,98	13,56	256,80	236,13	.	11,07	1,93	7,26	5,13	16,97
Frankfurt a. O.	30,00	3,57	1,17	20,59	8,11	9,41	138,98	117,02	21,96	7,83	3,67	6,97	15,49	30,68
Freiburg i. Br.	27,37	5,43	1,08	24,22	4,94	3,15		.	.	8,53	1,58	1,77	17,24	22,26
M.-Gladbach	40,97	1,66	0,78	22,28	8,68	18,69	.	.	.	9,15	—0,32	7,56	28,57	23,44
Görlitz	31,91	4,56	1,43	21,82	6,25	10,09	224,80	201,38	23,42	9,49	—3,35	3,36	25,49	24,37
Halle a. S.	35,85	5,25	1,27	23,39	7,11	12,46	238,38	221,59	16,79	8,31	2,60	10,00	21,33	23,61
Hamburg	35,15	4,24	1,14	18,42	5,77	16,73	157,64	119,74	.	9,25	2,60	9,10	12,67	19,80
Hannover	35,46	5,51	1,10	18,27	5,93	17,19	124,38	100,59	.	9,70	3,48	7,66	12,34	20,15
Karlsruhe	28,29	.	0,84	18,54	5,51	9,75	.	.	.	9,75	2,18	1,92	12,68	22,43
Kiel	39,27	6,73	1,30	19,99	6,91	19,28	185,02	162,11	22,91	7,64	1,38	8,67	5,26	21,09
Köln a. Rh.	39,11	4,26	1,27	23,56	8,66	15,55	138,22	125,55	.	9,83	1,68	5,61	4,83	25,69
Königsberg i. Pr.	32,58	5,36	1,06	28,71	9,70	3,87	212,96	211,56	1,40	8,69	3,02	5,31	22,40	33,37
Leipzig	37,31	6,28	1,29	21,67	7,98	15,64	.	.	.	9,10	1,29	5,67	10,90	25,19
Liegnitz	33,63	3,85	1,11	27,30	10,29	6,33	210,43	195,82	14,61	8,11	5,01	—0,73	6,90	33,73
Lübeck	33,50	3,38	0,76	17,03	4,71	16,47	.	.	.	8,13	6,13	—2,00	33,33	16,62
Magdeburg	36,46	4,37	1,14	22,33	8,43	14,13	.	.	.	8,45	4,39	5,84	14,17	26,42
Mainz	31,00	5,10	1,34	19,75	7,45	11,25	.	.	.	8,38	5,47	4,88	21,15	28,37
Mannheim	39,83	3,44	1,20	20,40	8,57	19,43	.	.	.	11,81	2,06	6,79	8,11	24,82
Metz	27,20	5,20	1,37	18,08	4,91	9,12	.	.	.	7,29	1,81	6,60	7,32	23,63
Mülhausen i. E.	35,66	.	1,81	22,29	6,16	13,37	.	.	.	9,88	—2,48	3,00	.	22,62
München	36,54	10,71	1,20	23,90	9,06	12,64	94,61	.	.	10,47	2,33	6,41	9,46	28,47
Münster i. W.	31,09	1,34	0,72	20,76	5,59	10,33	.	.	.	7,55	1,41	—0,86	9,52	20,63
Nürnberg	36,56	.	1,66	21,48	7,51	15,08	113,25	70,70	42,55	8,90	3,21	6,09	5,04	25,64
Plauen i. V.	40,62	6,89	1,25	19,14	8,15	21,48	180,86	171,74	9,12	8,31	3,40	4,29	2,86	23,74
Posen	31,79	4,33	1,09	27,79	8,01	4,00	.	.	.	8,69	2,87	4,63	37,50	28,87
Potsdam	24,47	3,08	0,80	18,69	4,93	5,78	.	.	.	7,57	6,66	—1,33	19,15	20,30
Spandau	42,45	3,90	1,16	20,95	9,61	21,50	161,82	154,37	7,45	8,77	0,64	8,73	-18,11	25,24
Stettin	35,60	4,60	1,06	26,08	10,47	9,52	.	.	.	8,72	3,04	6,22	8,50	32,63
Strassburg i. E.	32,00	7,05	0,93	21,56	6,03	10,44	.	.	.	9,03	4,92	5,19	8,66	22,27
Stuttgart	29,55	5,09	1,01	19,21	6,48	10,34	.	.	.	8,44	4,01	4,89	0,61	25,56
Wiesbaden	27,34	2,84	1,13	18,01	4,05	9,33	.	.	.	9,85	—0,96	8,02	—15,29	18,89
Würzburg	31,76	.	0,89	23,15	5,39	8,61	.	.	.	.	1,68	1,60	—1,75	19,26
Zwickau	37,88	3,87	1,30	24,49	9,35	13,39	.	.	.	8,72	—0,81	14,67	24,24	28,53

XVI. Die örtliche Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1895.

a. Zu- und Abzüge mit Unterscheidung des Geschlechts.

Städte	Gemeldete Zugezogene			Gemeldete Abgezogene			Scheinbarer Mehrzuzug (+) bezw. Mehrabzug (—)			Wahrscheinl. Mehrzu- (+) bezw. Mehrabzug (—)
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Augsburg	6 679	6 517	13 196	4 745	4 536	9 281	1 934	1 981	3 915	+ 658
Berlin	110 328	90 654	200 982	85 453	74 975	160 428	24 875	15 679	40 554	+ 9 927
Braunschweig	12 440	8 079	20 519	9 797	7 175	16 972	2 643	904	3 547	+ 2 677
Breslau	29 778	26 053	55 831	25 827	23 376	49 203	3 951	2 677	6 628	+ 5 219
Cassel	11 029	8 256	19 285	10 466	7 004	17 470	563	1 252	1 815	+ 943
Chemnitz	16 061	11 934	27 995	14 341	10 524	24 865	1 720	1 410	3 130	+ 3 753
Crefeld	4 987	4 734	9 721	4 877	4 613	9 490	110	121	231	+ 132
Düsseldorf	22 845	13 077	35 922	19 246	11 398	30 644	3 599	1 679	5 278	+ 4 557
Duisburg	6 503	3 548	10 051	4 923	3 053	7 976	1 580	495	2 075	+ 1 199
Essen	13 427	8 078	21 505	10 040	6 924	16 964	2 487	1 154	4 541	+ 2 579
Frankfurt a. O.	3 559	3 754	7 313	3 318	3 551	6 869	241	203	444	+ 857
Görlitz	5 958	5 754	11 712	5 256	4 741	9 997	702	1 013	1 715	+ 1 911
Halle a. S.	14 516	11 807	26 323	12 265	9 873	22 138	2 251	1 934	4 185	+ 2 021
Hamburg	55 038	35 012	90 050	41 680	30 055	71 735	13 358	4 957	18 315	.
Hannover	17 429	12 136	29 565	17 409	11 656	29 065	20	480	500	.
Königsberg i. Pr.	18 144	16 491	34 635	18 963	16 921	35 884	— 819	— 430	— 1 249	+ 2 042
Liegnitz	5 139	4 156	9 295	5 335	4 320	9 655	— 196	— 164	— 360	+ 238

b. Zu- und Abzüge ohne Unterscheidung des Geschlechts.

Städte	Gemeldete Zugezogene	Gemeldete Abgezogene	Scheinbarer Mehrzu- (+) bezw. Mehrabzug (—)	Wahrscheinl. Mehrzu- (+) bezw. Mehrabzug (—)
Aachen	13 070	10 996	+ 2 074	.
Altona	31 598	34 013	— 2 415	.
Barmen	13 678	10 689	+ 2 989	+ 1 144
Bochum	11 283	10 155	+ 1 128	— 204
Charlottenburg	71 504	54 437	+ 17 067	.
Dortmund	22 244	17 577	+ 4 670	+ 4 370
Dresden	64 703	51 483	+ 13 220	.
Erfurt	14 989	14 822	+ 167	+ 171
Frankfurt a. M.	59 767	51 486	+ 8 281	.
Kiel	15 318	11 692	+ 3 626	+ 1 781
Köln	43 223	40 997	.	.
München	33 430	.	.	.
Nürnberg	19 032	12 899	+ 6 133	+ 5 657
Plauen i. V.	9 350	8 189	+ 1 161	+ 1 041
Spandau	8 108	9 485	— 1 377	— 1 461

c. Umzüge.

Städte	Gemeldete Umgezogene
Aachen	19 108
Augsburg	25 786
Berlin	675 761
Braunschweig	24 858
Breslau	186 916
Charlottenburg	27 503
Crefeld	c. 15 000
Dortmund	18 755
Dresden	[1]) 75 589 u. [2]) 14 698
Düsseldorf	c. 40—50 000
Duisburg	[3]) 3 816 u. [4]) 5 371
Essen	37 532
Frankfurt a. M.	[5]) 10 594
Frankfurt a. O.	13 299
Görlitz	19 751
Halle a. S.	[6]) 22 701
Köln	133 952
Königsberg	84 781
Lübeck	25 073
München	299 537
Nürnberg	47 030
Plauen i. V.	10 108
Spandau	25 000

[1]) Parteien. [2]) Dienstboten. [3]) Familien. [4]) Alleinstehende. [5]) Parteien. [6]) Zahl der Meldungen.

XVII. Die örtliche Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1896.

a. Zu- und Abzüge mit Unterscheidung des Geschlechts.

Städte	Gemeldete Zugezogene			Gemeldete Abgezogene			Scheinbarer Mehrzuzug (+) bezw. Mehrabzug (—)			Wahrscheinl. Mehrzu- (+) bezw. Mehrabzug (—)
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Augsburg . . .	6 712	5 505	12 217	4 751	4 276	9 027	1 961	1 229	3 190	+ 22
Berlin	121 097	97 883	218 980	90 992	75 951	166 943	30 105	21 932	52 037	+ 25 757
Braunschweig.	12 623	8 607	21 230	10 389	8 132	18 521	2 234	475	2 709	+ 1 760
Breslau . . .	33 160	26 879	60 039	28 124	23 656	51 780	5 036	3 223	8 259	+ 6 776
Cassel . . .	11 851	9 059	20 910	10 713	7 077	17 790	1 138	1 982	3 120	+ 2 232
Chemnitz . .	18 058	11 845	29 903	15 747	10 832	26 579	2 311	1 013	3 324	+ 3 990
Crefeld	4 666	4 496	9 162	5 215	4 808	10 023	— 549	— 312	— 861	— 966
Dortmund .	17 971	7 081	25 052	12 366	5 252	17 618	5 605	1 829	7 434	+ 7 133
Düsseldorf .	23 076	12 821	35 897	19 080	11 280	30 360	3 996	1 541	5 537	+ 4 824
Duisburg . . .	9 625	4 323	13 948	8 385	3 723	12 108	1 240	600	1 840	+ 511
Essen	16 424	8 878	25 302	11 978	7 795	19 773	4 446	1 083	5 529	+ 3 242
Frankfurt a. O.	4 014	3 954	7 968	3 658	3 430	7 088	356	524	880	+ 1 330
Görlitz . .	8 193	7 770	15 963	8 468	5 939	14 407	— 275	1 831	1 556	+ 1 675
Halle a. S. .	16 150	11 974	28 124	13 498	10 317	23 815	2 652	1 657	4 309	+ 1 981
Hamburg . .	61 500	38 524	100 024	44 464	31 511	75 975	17 036	7 013	24 049	.
Hannover . .	14 627	12 024	26 651	12 434	9 119	21 553	2 193	2 905	5 098	.
Königsberg . .	18 047	15 648	36 655	19 626	17 029	33 695	—1 579	—1 381	—2 960	+ 242
Liegnitz . . .	5 183	5 135	10 318	5 537	4 683	10 220	— 354	452	98	+ 762

b. Zu- und Abzüge ohne Unterscheidung des Geschlechts.

Städte	Gemeldete Zugezogene	Gemeldete Abgezogene	Scheinbarer Mehrzu- (+) bezw. Mehrabzug (—)	Wahrscheinl. Mehrzu- (+) bezw. Mehrabzug (—)	Städte	Gemeldete Zugezogene	Gemeldete Abgezogene	Scheinbarer Mehrzu- (+) bezw. Mehrabzug (—)	Wahrscheinl. Mehrzu- (+) bezw. Mehrabzug (—)
Aachen. . . .	13 614	10 870	+ 2 744	.	Frankfurt a. M.	59 966	55 139	+ 4 827	.
Altona	33 798	34 257	— 459	.	Kiel	16 219	12 274	+ 3 945	+ 2 008
Barmen . . .	18 679	15 599	+ 3 080	+ 387	Köln . . .	45 162	41 022	.	.
Bochum . . .	14 232	11 269	+ 2 963	+ 1 484	München . . .	39 266	.	.	.
Charlottenburg	54 599	64 807	— 10 208	.	Nürnberg . . .	18 821	11 434	+ 7 387	+ 6 963
Dresden . .	69 252	57 201	+ 12 051		Plauen i. V. .	10 137	9 486	+ 651	+ 511
Erfurt . . .	15 202	15 280	— 78	— 72	Spandau . .	9 175	8 675	+ 500	+ 422

c. Umzüge.

Städte	Gemeldete Umgezogene	Städte	Gemeldete Umgezogene	Städte	Gemeldete Umgezogene
Aachen. . . .	19 635	Dresden . . .	[1]) 78132 u. [2]) 17106	Köln	137 545
Augsburg. . .	29 107	Düsseldorf . .	c. 45—50 000	Königsberg .	88 069
Berlin	692 460	Duisburg . . .	[3]) 4664 u. [4]) 8112	Lübeck . . .	26 606
Braunschweig .	27 087	Essen	50 539	München . . .	292 560
Breslau . . .	190 834	Frankfurt a. M. .	[5]) 12 715	Nürnberg . .	46 114
Charlottenburg.	90 504	Frankfurt a. O.	13 765	Plauen i. V. . .	10 966
Crefeld . . .	c. 16 000	Görlitz . . .	17 216	Spandau . . .	22 198
Dortmund . .	38 068	Halle a. S. . .	[6]) 24 158		

[1]) Parteien. [2]) Dienstboten. [3]) Familien. [4]) Alleinstehende. [5]) Parteien. [6]) Zahl der Meldungen.

XXIII.

Die Gewerbe

nach der Zählung vom 14. Juni 1895.

Von

Dr. M. Neefe,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Breslau.

Die Uebersichten über die Gewerbebetriebe und das Gewerbepersonal auf S. 275 bis 285 beruhen auf Veröffentlichungen und handschriftlichen Mittheilungen des Kaiserlichen statistischen Amts[1]) und, soweit diese nicht ausreichten, auf Angaben der statistischen Landesämter. Letzteren verdanken wir die Daten für die Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern[2]), während für die 28 Städte mit über 100 000 Einwohnern der Band 116 der Reichsstatistik alles für diesen Auszug erforderliche Material bot.

Wir können weder auf die für die letzte deutsche Gewerbezählung getroffenen Gesetzes- und Verwaltungsbestimmungen[3]), noch auf die Abweichungen derselben von den Anordnungen für frühere Zählungen (von 1875, 1882) hier näher eingehen. Nur soviel sei zum Verständniss der Zahlen in Erinnerung gebracht, dass die Ermittelung der gewerblichen und landwirthschaftlichen Betriebe zugleich mit der allgemeinen Berufszählung am 14. Juni 1895 ausgeführt wurde[4]). Die Gewerbeaufnahme erfolgte theils durch die Haushaltungsliste, theils durch einen besonderen Gewerbebogen. In der Haushaltungsliste wurden wie für die Bevölkerung überhaupt, so insbesondere für die gewerbthätigen Personen deren allgemeine beruflichen Beziehungen und speciell die Verhältnisse der gewerblichen Alleinbetriebe ermittelt. Die selbständigen Gewerbetreibenden und Hausindustriellen hatten ferner anzugeben: ob das Geschäft (am Zähltage oder sonst in der Regel) mit mindestens einem Gehilfen, Lehrling, sonstigen Arbeiter oder mit thätigen Mitinhabern oder miterwerbenden Familienangehörigen betrieben wird; ob im Betriebe Umtriebsmaschinen (Motoren) verwendet werden. Wurde eine dieser Fragen oder beide bejaht, handelte es sich also um einen Gewerbebetrieb, in dem mehr als eine Person thätig oder elementare Kraft für Umtriebsmaschinen oder Dampfkessel, Damftässer verwendet wird, so war noch ein besonderer Gewerbebogen zu beantworten, welcher Auskunft

---

[1]) Statistik des Deutschen Reichs, N. F. Bd. 116—118.

[2]) Für Plauen und Zwickau, sowie für Freiburg i. B. und Karlsruhe konnten die Daten in Tabelle II bis IV nicht vollständig beschafft werden.

[3]) Vgl. Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, V. Jahrgang 1896, S. I, 7 ff. — Allgem. statistisches Archiv, herausgegeben von Dr. G. von Mayr, 4. Jahrg., S. 339 ff.

[4]) Vgl. die Hauptergebnisse der gewerblichen Betriebszählung von Dr. Zahn im Ergänzungshefte I der Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs. V. Jahrg., 1898.

verlangte über die Art und Grösse des Betriebs, über das Personal des Betriebs nach der Stellung, die es darin einnimmt, und nach Geschlecht. Beim Arbeiterpersonal war ausserdem anzugeben, wieviel jugendliche, erwachsene Arbeiter, Lehrlinge und verheirathete Frauen sich darunter befinden. Endlich waren Angaben über Verwendung von Motoren, deren Pferdestärken und über Verwendung von Arbeitsmaschinen nach einzelnen Arten zu machen.

Die Ermittelungen hatten sich zu erstrecken auf die eigentlichen Handwerks-, Industrie- und Fabrikationsgewerbe mit Einschluss des Bergbaus, Hütten- und Salinenwesens und des Baugewerbes, auf die Gewerbe des Handels und Verkehrs einschliesslich der Gast- und Schankwirthschaft, sowie auf die Kunst- und Handelsgärtnerei, die Fischerei und die gewerbsmässige, nicht landwirthschaftliche Thierzucht[1]). Wer ein solches Gewerbe selbständig betreibt, hatte die vorerwähnten Fragen zu beantworten und bei Bejahung einen Gewerbebogen auszufüllen. Die Ausfüllung desselben geschah am Sitz des Gewerbetriebes und erfolgte auch für vorübergehend Abwesende, welche ein Gewerbe mit Mitinhabern, Gehilfen oder Motoren selbständig betreiben (dagegen nicht für vorübergehend Anwesende), ebenso für zeitweilig ruhende Betriebe (Campagne-, Saisonbetriebe). In der Regel war über jeden Betrieb ein Gewerbebogen auszustellen, wo aber verschiedenartige Gewerbe zu einem Betriebe vereinigt waren, sollten die einzelnen Zweige dieses Betriebes in besonderen Gewerbebogen nachgewiesen werden. Ebenso wurden gleichartige Gewerbebetriebe des nämlichen Besitzers, die räumlich von einander liegen und jeder für sich bestehen (Filialen, Zweiggeschäfte) als selbständige Betriebe angesehen, für die, wenn mit einer Hilfskraft ausgeübt, eigene Gewerbebogen auszustellen waren.

In den mehrfach genannten Veröffentlichungen des Kaiserlichen statistischen Amts sind die gewerbestatistischen Nachweise gegliedert in 3 Gewerbeabtheilungen, 21 Gewerbegruppen, 109 Gewerbeklassen und 263 Gewerbearten. Von ersteren umfassen die Abtheilung A.: die Gruppen I und II, B.: III bis XVII, C.: XVIII bis XXI. Zur Erläuterung der Tabellen sei noch Folgendes vorausgeschickt. Hauptbetriebe sind Gewerbebetriebe, innerhalb deren Betriebsstätten eine oder mehr Personen mit ihrer alleinigen oder Hauptbeschäftigung, Nebenbetriebe solche, in denen sie nur mit ihrer Nebenbeschäftigung thätig sind. Alleinbetriebe sind Gewerbebetriebe von Selbständigen, die allein ohne Mitinhaber oder Gehilfen und ohne Motoren arbeiten. Die anderen Kleinbetriebe sind Gewerbebetriebe von Einzelpersonen, welche Motoren verwenden, ferner Betriebe mit 1 bis 5 Gehilfen, die darin hauptberuflich arbeiten. Als Mittelbetriebe gelten die mit 6 bis 20, als Grossbetriebe die mit mehr als 20 beschäftigten Personen. Die Personalangaben

---

[1]) Ausserhalb der Erhebung blieben die Land- und Forstwirthschaft, das Medicinalwesen, die Rechtsanwaltschaft, die Unternehmungen für Wissenschaft und Unterricht, für musikalische und theatralische Aufführungen und für Schaustellungen aller Art, sowie der Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbetrieb (wohl aber gehörten Eisenbahn- und Telegraphenwerkstätten, Posthaltereien und Strassenbahnbetriebe in den Bereich der Erhebung). Auch sonstige öffentliche Betriebe, die nicht gewerbsmässig betrieben werden, blieben ausser Nachweisung, z. B. Gemeindeanstalten für Strassenreinigung, Abfuhr, Wasserwerke, Badeanstalten, öffentliche Bauverwaltung, gemeindliche Viehhöfe, Arbeitsvermittelungsanstalten von Städten, Innungen, Vereinen etc.



beziehen sich auf die im Durchschnitt des Jahres oder der Betriebszeit in den Betrieben beschäftigten Personen. Und zwar gelangen Personen nur für die Hauptbetriebe zur Nachweisung, weil jede gewerblich thätige Person nur einmal unter Berücksichtigung ihrer alleinigen oder Hauptbeschäftigung, nicht aber — zur Vermeidung von Doppelzählungen — auch mit der nebensächlichen Thätigkeit aufgeführt wird.

A. Die Gewerbebetriebe.

In Tabelle I (S. 275) sind die Haupt- und Nebenbetriebe, sowie die ersteren nach Grössenklassen enthalten. Die Zahl sämmtlicher Betriebe, welche am 14. Juni 1895 in den 55 deutschen Städten mit über 50 000 Einwohnern ermittelt wurde, belief sich auf 758 392, davon waren 719 500 oder 94,9 % Hauptbetriebe und 38 892 oder 5,1 % Nebenbetriebe[1]). Von den Hauptbetrieben waren 404 724 oder 56,2 % Alleinbetriebe, 235 283 oder 32,7 % andere Kleinbetriebe, 71 671 oder 10,0 % Mittelbetriebe und 7822 oder 1,1 % Grossbetriebe.[2]) Im Vergleich mit den 44 Städten, für welche die betreffenden Ergebnisse nach der Zählung von 1882 im I. Jahrgang, S. 122, sich finden, stellt sich der Antheil der Mittel- und Grossbetriebe gegenwärtig viel höher als im Jahre 1882, er hat sich von 32 069 auf 74 450 oder um 132 % erhöht. In den einzelnen Städten stellt sich der pro Mille-Antheil der Mittel- und Grossbetriebe an den Hauptbetrieben wie folgt:

	1895	1882	1895 mehr		1895	1882	1895 mehr
Mannheim	160	84	76	Bremen	115	58	57
Cassel	143	65	78	Kiel	115	57	58
Frankfurt a. M.	137	80	57	Köln a. Rh.	113	54	59
Nürnberg	136	70	66	Halle a. S.	113	66	47
Stuttgart	135	76	59	Potsdam	111	51	60
Dortmund	134	67	67	Düsseldorf	110	60	50
Karlsruhe i. B.	131	80	51	Posen	108	45	63
Erfurt	130	64	66	Magdeburg	106	71	35
Dresden	128	64	64	Berlin	105	57	48
Görlitz	128	51	77	Würzburg	105	41	64
Chemnitz	127	86	41	Stettin	104	62	42
Augsburg	127	53	74	Frankfurt a. O.	104	47	57
Braunschweig	126	?	?	München	101	55	46
Lübeck	124	77	47	Hamburg	99	55	44
Barmen	124	68	56	Königsberg i. Pr.	97	50	47
Mainz	122	?	?	Breslau	96	54	42
Essen	122	65	57	Elberfeld	92	40	52
Hannover	121	56	65	Mülhausen i. E.	91	67	24
Leipzig	121	97	24	Metz	89	41	48
Aachen	120	58	62	Danzig	89	39	50
Strassburg i. E.	119	62	57	Altona	76	36	40
Wiesbaden	117	48	69	Crefeld	70	41	29

Die Zunahme war also am grössten in Cassel, Görlitz, Mannheim, am geringsten in Leipzig, Mülhausen i. E., Crefeld.

In Tabelle III (S. 277) ist die Zahl der Motorenbetriebe, der Pferdestärken etc., in Tabelle IV (S. 278) die Zahl der Gehilfenbetriebe nach

---

[1]) Im deutschen Reiche überhaupt 3 144 977 oder 86,0 % Hauptbetriebe und 513 100 oder 14,0 % Nebenbetriebe.

[2]) Im deutschen Reiche betrug die Zahl der Alleinbetriebe 1 714 351 oder 54,5 %, der anderen Kleinbetriebe 1 220 372 oder 38,8 %, der Mittelbetriebe 191 299 oder 6,1 %, und der Grossbetriebe 18 955 oder 0,6 %.



Art der Betriebsinhaber gegeben. In sämmtlichen 55 Städten betrug die Zahl der Motorenbetriebe 24 471 oder 3,2 % mit 512 860 Pferdestärken. Gegen die Zählung von 1882 hat sich die relative Zahl der Motorenbetriebe in diesen Städten nur wenig erhöht[1]). Es schwankt nach Tabelle V die Quote der Einzelinhaber zwischen 95 % (Potsdam) und 81 % (Mannheim), die, wo mehrere Gesellschafter Inhaber sind, zwischen 12 % (Frankfurt a. M.) und 3,7 % (Potsdam), die, wo wirthschaftliche Gesellschaften und Genossenschaften Inhaber sind, zwischen 2,3 % (Duisburg, Mülhausen i. E.) und 0,3 % (Liegnitz, Würzburg). Von besonderem Interesse ist die in Tabelle VI und VII mitgetheilte Zahl der Hauptgewerbebetriebe nach 21 Gewerbegruppen und 3 Abtheilungen. Auf Grund derselben ist in der Uebersicht auf S. 286 eine Summierung der Ergebnisse nach Gruppen für die betreffenden 55 bezw. 44 Städte versucht und es sind einige Verhältnisszahlen für das Reich beigefügt. Das Wachsthum der Anzahl der Betriebe und der Gewerbthätigen von 1882 bis 1895 stellt sich in den 44 Städten zusammen nach Gruppen wie folgt:

	Betriebe	+ ‰	Gewerbethätige	+ ‰
I. Kunst- und Handelsgärtnerei	1 912	695	8 529	919
II. Thierzucht und Fischerei	57	139	384	505
III. u. IV. Bergbau, Hüttenwesen, Industrie der Steine	410	146	14 736	312
V. Metallverarbeitung	2 806	164	58 772	707
VI. Industrie der Maschinen u. Instrumente	3 750	394	117 763	1045
VII. Chemische Industrie	885	573	7 944	482
VIII. Industrie d. Holz- u. Leuchtstoffe, Seifen	17	15	6 913	456
IX. Textilindustrie	— 7 201	— 284	33 064	277
X. u. XI. Papier- und Lederindustrie	3 286	272	35 915	609
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	1 848	67	42 431	467
XIII. Industrie der Nahrungsmittel	10 242	416	81 107	673
XIV. Bekleidungsgewerbe	13 614	68	100 844	326
XV. Baugewerbe	9 220	475	172 678	1497
XVI. Polygraphische Gewerbe	2 022	479	34 481	839
XVII. Künstlerische Gewerbe	874	182	3 108	345
XVIII. Handelsgewerbe	67 571	495	228 463	689
XIX. Versicherungsgewerbe	1 574	668	8 304	928
XX. Verkehrsgewerbe	3 066	191	49 150	848
XXI. Schank- und Gastwirthschaftsgewerbe	16 318	465	70 829	834
Zusammen	132 271	244	1 076 415	659

Nach Tabelle VII (S. 284 ff.) hatten die Extreme des Antheils an der Gesammtheit der Betriebe für jede Gruppe die folgenden Städte:

Gruppe	Grösster Antheil		Geringster Antheil	
	‰	Städte	‰	Städte
I. Kunst- und Handelsgärtnerei	35	Düsseldorf	2	Berlin. Metz
II. Thierzucht und Fischerei	8	Potsdam	0,1	Hannover, Mainz
III. u. IV. Bergbau und Hüttenwesen. Industrie der Steine und Erden	14	Zwickau	2	M.-Gladbach, Hamburg

[1]) Im deutschen Reiche gab es 1895: 164 290 oder 4,5 % Motorenbetriebe mit 3 421 194 Pferdestärken.

Gruppe	Grösster Antheil		Geringster Antheil	
	‰	Städte	‰	Städte
V. Metallverarbeitung	60	Nürnberg	22	Breslau
VI. Ind. d. Maschinen. Instrumente etc.	30	Chemnitz	13	Plauen
VII. Chemische Industrie	9	Nürnberg	2	Plauen i. V., Posen, Mainz pp.
VIII. Ind. d. Heiz- u. Leuchtstoffe, Seifen	5	"	0,4	Spandau
IX. Textilindustrie	293	Crefeld, Plauen	3	Bochum
X. Papierindustrie	21	Barmen	3	Charlottenburg, Spandau
XI. Lederindustrie	25	Potsdam	7	Crefeld
XII. Industrie d. Holz- u. Schnitzstoffe	75	Nürnberg	23	Charlottenburg
XIII. Industrie der Nahrungsmittel	98	Altona	37	Hamburg
XIV. Bekleidungsgewerbe	406	Danzig	199	Barmen
XV. Baugewerbe	78	Charlottenburg	27	Metz
XVI. Polygraphische Gewerbe	18	Leipzig	4	Charlottenburg
XVII. Künstlerische Gewerbe	38	München	0,5	Duisburg
XVIII. Handelsgewerbe	401	Hamburg	188	Plauen i. V.
XIX. Versicherungsgewerbe	16	Karlsruhe	2	Aachen, Crefeld, Spandau
XX. Verkehrsgewerbe	72	Stettin	6	Crefeld
XXI. Schank-u.Gastwirthschaftsgewerbe	124	Charlottenburg	34	"
Abtheilung				
A. Gärtnerei, Viehzucht, Fischerei	39	Potsdam	2,2	Berlin
B. Bergbau und Industrie	742	Crefeld	459	Hamburg
C. Handel und Verkehr	534	Hamburg	255	Crefeld

B. Die Gewerbetreibenden.

Die Summe der in den Gewerben beschäftigten Personen beträgt nach Tabelle II (S. 276) in den 55 Städten 2 887 721[1]) oder 326 ‰ der am 14. Juni 1895 ermittelten Bevölkerung von 8 856 477. Für die einzelnen Städte berechnet sich dieser Promilleantheil der Gewerbethätigen wie folgt, in Paranthese sind, soweit im I. Jahrgang (S. 123) enthalten, die entsprechenden Verhältnisszahlen von 1882 beigefügt:

Plauen i. V. 496, Duisburg 346, Posen 285 (247), Mülhausen i. E. 439 (392), Hamburg 341 (394), Dortmund 280 (267), Augsburg 432 (347), Berlin 339 (311), Halle a. S. 277 (286), Chemnitz 431 (417), Aachen 334 (309), Darmstadt 275, Essen 417 (387), Cassel 323 (277), Würzburg 274 (226), Bremen 410 (351), München 321 (244), Charlottenburg 270, M.-Gladbach 410, Düsseldorf 315 (261), Erfurt 270 (274), Nürnberg 406 (354), Köln a. Rh. 313 (278), Strassburg i. E. 268 (254), Mannheim 383 (367), Braunschweig 313 (240), Dresden 379 (338), Freiburg i. B. 311, Wiesbaden 256 (207), Leipzig 377 (415), Mainz 311 (266), Potsdam 249 (216), Frankfurt a. M. 374 (350), Lübeck 304 (232), Altona 248 (316), Barmen 367 (293), Stettin 299 (270), Kiel 247 (208), Stuttgart 357 (283), Breslau 299 (260), Danzig 236 (246), Zwickau 353, Elberfeld 296 (313), Münster i. W. 234, Frankfurt a. O. 217 (204), Crefeld 352 (356), Liegnitz 291, Spandau 214, Karlsruhe i. B. 352 (289), Hannover 288 (246), Königsberg i. Pr. 213 (203), Görlitz 347 (285), Magdeburg 287 (426), Metz 205 (212), Bochum 194. [Fortsetzung des Textes auf Seite 286.]

1) Zahl der Gewerbethätigen im deutschen Reiche 10 269 269, oder im Durchschnitt auf einen Hauptbetrieb 3,3 (1882: 2,4).



I. Die Gewerbebetriebe überhaupt sowie nach ihrer Grösse.

Städte	Gewerbebetriebe		Von den Hauptbetrieben waren				Von 1000 Hauptbetrieben waren			
	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Alleinbetriebe	Andere Kleinbetriebe	Mittelbetriebe	Grossbetriebe	Alleinbetriebe	Andere Kleinbetriebe	Mittelbetriebe	Grossbetriebe
Aachen	7 271	355	4 036	2 361	754	120	555	325	104	16
Altona	12 816	712	7 805	4 039	916	56	609	315	72	4
Augsburg	5 870	287	2 799	2 328	593	150	477	396	101	26
Barmen	9 150	709	4 545	3 471	985	149	497	379	108	16
Berlin	150 179	5 898	90 282	44 225	14 666	1 006	601	294	98	7
Bochum*	2 417	232	1 108	1 006	232	71	459	416	96	29
Braunschweig	8 468	629	5 116	2 372	897	83	604	280	106	10
Bremen	12 748	536	7 271	4 014	1 362	101	570	315	107	8
Breslau	33 407	1 563	20 601	9 580	3 037	189	617	287	90	6
Cassel	5 652	237	3 080	1 765	657	150	545	312	116	27
Charlottenbg.*	7 676	502	4 722	2 388	497	69	615	311	65	9
Chemnitz	12 141	964	6 973	3 627	1 347	194	574	299	111	16
Crefeld	11 080	427	7 576	2 725	690	89	684	246	62	8
Danzig	8 248	507	5 281	2 234	688	45	640	271	83	6
Darmstadt*	4 286	247	2 299	1 417	465	105	536	331	108	25
Dortmund	5 150	470	2 647	1 813	606	84	514	352	118	16
Dresden	28 089	2 398	14 998	9 499	3 324	268	534	338	118	10
Düsseldorf	11 130	511	6 137	3 767	1 102	124	551	339	99	11
Duisburg*	3 776	288	1 831	1 481	305	159	485	392	81	42
Elberfeld	11 343	615	6 741	3 558	957	87	594	314	84	8
Erfurt	4 707	303	2 481	1 616	490	120	527	343	104	26
Essen	4 308	394	2 304	1 477	388	139	535	343	90	32
Frankfurt a. M.	20 301	953	10 469	7 040	2 612	180	516	347	128	9
Frankfurt a. O.	3 962	225	2 432	1 117	333	80	614	282	84	20
Freiburg i. Br.*	3 882	271	1 740	1 612	427	103	448	415	110	27
M.-Gladbach*	3 549	176	1 708	1 394	275	172	481	393	77	49
Görlitz	5 546	404	2 684	2 152	564	146	484	388	102	26
Halle a. S.	8 374	668	5 140	2 290	881	63	614	273	105	8
Hamburg	58 069	1 891	30 592	21 743	5 409	325	527	374	93	6
Hannover	15 066	602	8 501	4 740	1 718	107	564	315	114	7
Karlsruhe i.B.	5 656	411	2 932	1 982	593	149	518	351	105	26
Kiel	5 398	521	3 130	1 646	516	106	580	305	95	20
Köln a. Rh.	23 124	770	12 115	8 405	2 422	182	524	363	105	8
Königsberg i.P.	11 359	460	7 419	2 842	1 050	48	653	250	93	4
Leipzig	31 378	1 790	18 103	9 467	3 489	319	577	302	111	10
Liegnitz*	4 346	548	2 570	1 349	345	82	591	311	79	19
Lübeck	5 776	1 371	2 947	2 113	573	143	510	366	99	25
Magdeburg	14 599	652	8 243	4 805	1 434	117	565	329	98	8
Mainz	6 198	230	3 285	2 156	636	121	530	348	103	19
Mannheim	6 489	360	2 788	2 665	817	219	429	411	126	34
Metz	4 096	202	2 358	1 373	311	54	576	335	76	13
Mülhausen i. E.	5 290	226	3 243	1 564	350	133	613	296	66	25
München	34 763	1 973	19 003	12 226	3 318	216	547	352	95	6
Münster i. W.*	4 133	376	2 322	1 404	340	67	562	340	82	16
Nürnberg	13 004	479	5 723	5 511	1 639	131	440	424	126	10
Plauen i. V.*	4 986	565	2 155	2 105	504	222	432	422	101	45
Posen	5 967	292	3 108	2 212	546	101	521	371	91	17
Potsdam	3 946	181	2 255	1 252	356	83	571	318	90	21
Spandau*	2 238	159	1 201	830	175	32	537	371	78	14
Stettin	11 377	597	6 556	3 636	1 113	72	576	320	98	6
Strassburg i. E.	9 283	529	4 920	3 261	1 032	70	530	351	111	8
Stuttgart	12 613	1 471	6 550	4 355	1 582	126	519	346	125	10
Wiesbaden	5 888	254	3 160	2 039	586	103	537	346	100	17
Würzburg	5 359	207	2 823	1 973	471	92	527	368	88	17
Zwickau*	3 573	294	1 916	1 261	296	100	536	353	83	28

*) Für diese 11 Städte sind Angaben pro 1882 im I. Jahrg. S. 122 ff nicht enthalten.

II. Das Gewerbe-Personal nach der Stellung im Betriebe.

Städte	Beschäftigte Personen überhaupt*			Davon sind: Geschäftsleiter		Verwaltungs- etc. Personal		Technisches Aufsichtspersonal		Andere Gehilfen und Arbeiter		Mitarbeitende Familienangehörige	
	m	w	Se.	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Aachen	24 770	11 484	36 254	5 503	1 826	1 658	36	449	13	17 098	9 176	62	433
Altona	27 685	8 520	36 205	9 164	3 607	1 301	56	366	9	16 779	3 627	75	1 221
Ausgsburg	22 951	11 550	34 501	8 904	1 831	1 183	28	546	1	17 271	8 334	47	1 356
Barmen	34 306	11 444	45 750	7 338	1 873	2 322	35	626	16	23 900	8 991	120	529
Berlin	397 920	149 019	546 939	106 770	45 185	38 988	4 644	6 577	384	244 174	88 365	1 411	10 441
Bochum	8 569	1 638	10 207	1 891	472	394	10	143	—	6 118	1 013	23	143
Braunschweig	26 678	8 595	35 273	5 961	2 531	1 676	34	491	11	18 504	5 552	46	467
Bremen	46 730	9 531	56 261	9 339	3 757	4 788	56	1 692	18	30 849	4 799	62	901
Breslau	74 768	33 487	108 255	20 345	12 867	6 175	324	1 170	59	46 896	17 123	182	3 114
Cassel	20 602	5 203	25 805	4 167	1 643	1 228	34	280	7	14 911	3 272	16	247
Charlottenburg	26 942	5 337	32 279	5 696	1 869	941	69	780	1	19 438	2 682	87	716
Chemnitz	46 443	21 510	67 953	8 145	3 701	3 990	73	1 353	54	32 905	15 803	50	1 879
Crefeld	26 909	10 432	37 341	8 366	2 763	2 334	74	463	11	15 636	6 985	110	599
Danzig	22 262	6 603	28 865	5 206	2 928	1 397	139	393	5	15 235	3 072	31	459
Darmstadt	14 083	2 795	16 878	3 311	1 024	901	27	213	1	9 575	1 596	83	147
Dortmund	26 184	3 685	29 869	4 005	1 099	1 633	28	534	10	19 990	2 209	22	339
Dresden	88 569	34 325	122 894	18 507	9 477	6 622	298	1 669	91	61 657	20 398	114	4 061
Düsseldorf	44 794	8 786	53 580	8 794	2 441	2 595	84	955	11	32 323	5 516	127	734
Duisburg	21 145	2 895	24 040	2 739	950	968	4	513	—	16 877	1 617	48	324
Elberfeld	29 685	10 518	40 203	8 336	3 048	2 946	61	481	25	17 852	6 726	70	658
Erfurt	15 886	4 693	20 579	3 607	1 149	1 621	68	240	21	10 362	3 084	56	371
Essen	35 794	3 423	39 217	2 971	1 229	1 837	7	867	1	30 085	1 917	34	269
Frankfurt a. M.	66 422	17 187	83 609	16 098	4 783	8 556	404	1 187	26	40 454	10 207	127	1 767
Frankfurt a. O.	9 425	3 218	12 643	2 909	1 060	458	29	128	3	5 901	2 007	29	119
Freiburg i. Br.	12 054	4 273	16 327	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
M.-Gladbach	15 355	6 245	21 600	2 774	757	1 032	7	323	3	11 176	5 075	50	403
Görlitz	16 748	6 827	23 575	3 846	1 579	920	46	337	7	11 606	4 497	39	698
Halle a. S.	25 292	6 084	31 376	5 920	2 455	1 671	54	473	12	17 169	3 117	59	446
Hamburg	166 874	40 086	206 960	45 250	14 131	19 186	816	4 495	62	97 415	17 527	528	7 550
Hannover	46 100	12 048	58 148	11 481	3 875	3 833	109	732	25	29 956	6 973	98	1 066
Karlsruhe i. B.	21 751	6 677	28 428	3 966	1 700	1 316	37	398	19	16 027	4 135	44	786
Kiel	19 398	3 544	22 942	3 894	1 414	814	25	494	4	14 173	1 874	23	227
Köln a. Rh.	73 935	22 905	96 840	16 948	6 020	6 418	231	1 226	40	49 130	13 447	213	3 167
Königsberg i. P.	26 156	9 228	35 384	7 270	4 012	1 516	282	257	8	17 058	4 500	55	426
Leipzig	99 995	38 789	138 784	20 864	10 472	11 931	722	2 043	131	65 018	23 412	139	4 052
Liegnitz	10 457	4 402	14 859	2 751	1 559	490	26	131	15	7 075	2 470	10	332
Lübeck	16 259	4 728	20 987	3 951	1 500	1 481	15	299	15	10 512	2 538	16	660
Magdeburg	47 834	12 153	59 987	10 288	4 366	4 769	57	1 183	10	31 433	6 117	161	1 603
Mainz	18 347	4 884	23 231	4 764	1 711	1 758	38	231	3	11 582	2 905	12	327
Mannheim	26 769	7 337	34 106	5 074	1 413	.	.	634	11	.	.	142	989
Metz	8 192	3 965	12 157	2 599	1 469	511	18	56	3	4 999	2 081	27	394
Mülhausen i. E.	24 141	11 842	35 983	3 286	1 979	1 572	12	582	2	18 654	9 398	47	451
München	87 992	37 805	125 797	23 282	11 387	5 281	1 133	1 385	24	57 703	19 296	341	5 965
Münster i. W.	10 392	2 467	12 859	3 093	1 000	581	7	83	3	6 581	1 305	54	152
Nürnberg	45 445	17 524	62 969	10 096	3 211	3 516	378	868	11	30 817	11 219	148	2 705
Plauen i. V.	.	.	27 360	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Posen	14 846	5 074	19 920	4 024	1 943	896	76	164	5	9 707	2 542	55	508
Potsdam	11 630	2 698	14 328	2 915	1 027	379	36	131	5	8 147	1 366	58	264
Spandau	8 185	3 781	11 966	1 674	534	237	7	115	—	6 133	3 056	26	184
Stettin	31 732	8 510	40 242	8 091	3 332	3 075	142	641	19	19 781	4 197	144	820
Strassburg i. E.	24 812	10 640	35 452	5 961	3 242	2 206	94	367	5	16 156	5 897	122	1 402
Stuttgart	40 740	14 176	54 916	8 588	4 109	4 695	274	680	43	26 728	8 268	49	1 482
Wiesbaden	14 492	4 660	19 152	4 578	1 342	641	22	125	3	9 088	3 063	60	230
Würzburg	13 629	4 280	17 909	4 045	1 373	917	29	157	4	8 425	2 350	85	524
Zwickau	.	.	17 777	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

* Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte.

III. Benutzung von Motoren.

Städte	Gesammtzahl der Motorenbetriebe: Haupt- und Nebenbetriebe	Gesammtzahl der Motorenbetriebe: Pferdestärken	Betriebe, welche elementare Kraft zur Bewegung von Umtriebs- oder Kraftmaschinen benutzen, und zwar: Wind	Wasser	Dampf	Gas	Petroleum	Benzin, Aether	Heissluft	Druckluft	Elektricität	Betriebe mit: Dampfkesseln ohne Kraftübertragung, Dampffässern	Betriebe mit: Dampfschiffen, Segelschiffen
Aachen	322	7 193	—	7	226	70	1	—	—	2	6	28	—
Altona	401	5 507	—	1	199	91	8	3	1	—	16	26	75
Augsburg	284	18 131	—	92	129	98	3	1	—	—	3	12	—
Barmen	1 226	14 050	—	57	726	412	3	3	—	2	20	81	—
Berlin	3 954	54 546	—	10	1 446	1 204	48	7	12	7	388	202	803
Bochum	72	2 216	—	—	41	33	—	—	—	1	—	2	—
Braunschweig	360	7 658	—	4	170	108	5	—	6	—	4	16	1
Bremen	427	9 717	7	3	115	133	4	1	1	—	35	61	106
Breslau	738	11 611	—	19	326	143	7	4	3	1	20	96	187
Cassel	157	3 575	1	14	79	60	1	1	1	—	11	8	—
Charlottenburg	376	7 747	—	—	93	30	1	1	—	2	13	8	247
Chemnitz	555	12 882	1	18	342	170	—	1	4	—	39	24	—
Crefeld	348	6 033	1	2	223	113	1	—	—	1	9	48	1
Danzig	236	3 864	2	7	73	39	3	2	—	—	2	14	107
Darmstadt	145	2 136	—	1	70	58	1	2	2	—	11	13	—
Dortmund	242	26 366	—	2	139	87	1	1	1	2	2	16	—
Dresden	792	10 269	5	6	318	347	12	2	26	—	14	78	20
Düsseldorf	389	25 804	—	10	209	140	2	4	3	—	19	23	13
Duisburg	407	19 756	—	3	154	49	—	—	—	—	6	7	202
Elberfeld	393	6 992	—	15	231	136	2	1	—	—	6	32	—
Erfurt	189	2 593	1	31	63	93	1	1	2	1	1	10	—
Essen	142	34 572	—	1	81	61	—	—	—	2	7	5	—
Frankfurt a. M.	564	12 289	4	17	213	252	1	5	—	1	60	22	29
Frankfurt a. O.	124	1 368	4	5	75	27	2	—	1	1	1	11	12
Freiburg i. B.	188	2 667	—	61	99	56	—	—	—	—	2	11	2
M.-Gladbach	295	12 739	—	3	240	47	—	—	—	—	1	20	—
Görlitz	185	3 494	4	11	116	50	1	1	—	—	2	13	—
Halle a. S.	274	4 431	—	10	154	70	6	1	1	—	4	13	24
Hamburg	2 156	22 886	6	13	497	365	43	14	3	—	74	124	1119
Hannover	419	8 410	1	3	169	202	2	2	2	2	38	38	—
Karlsruhe i. B.	183	3 736	—	2	83	93	1	2	1	—	8	11	—
Kiel	200	2 578	2	1	81	76	—	—	—	—	4	12	38
Köln a. Rh.	766	19 658	2	22	326	361	2	—	—	2	19	48	43
Königsberg i. P.	349	2 631	—	—	75	30	1	—	—	—	4	25	229
Leipzig	1 006	22 732	8	9	585	343	20	7	14	—	49	67	1
Liegnitz	102	1 411	5	5	62	30	—	—	—	—	—	7	—
Lübeck	247	2 828	5	2	99	51	6	—	3	—	11	10	65
Magdeburg	749	13 296	4	7	229	208	13	2	—	—	16	32	281
Mainz	221	2 660	—	4	63	113	3	—	4	—	2	16	23
Mannheim	291	10 514	—	7	125	126	3	3	—	1	12	25	38
Metz	83	650	—	6	35	37	1	—	—	—	—	5	1
Mülhausen i. E.	143	19 917	—	2	95	28	1	1	1	—	12	12	—
München	706	14 825	—	186	277	238	15	2	2	—	7	41	—
Münster i. W.	90	1 858	2	2	50	31	—	1	—	—	1	6	—
Nürnberg	635	7 538	—	108	221	316	2	—	2	—	4	36	—
Plauen i. V.	349	.	—	5	87	—		247			10	—	—
Posen	90	1 431	—	2	43	23	—	—	—	1	—	10	17
Potsdam	114	1 384	2	—	35	28	—	—	1	—	—	10	42
Spandau	71	2 727	4	3	24	33	2	—	—	1	5	3	9
Stettin	665	6 267	3	4	119	69	4	2	—	—	38	20	423
Strassburg i. E.	240	4 922	—	20	97	105	3	2	4	—	6	19	7
Stuttgart	418	4 534	—	5	157	218	11	12	2	—	10	26	—
Wiesbaden	136	1 534	1	15	48	56	1	3	2	1	7	18	—
Würzburg	149	1 727	—	15	59	53	5	2	—	—	—	14	2
Zwickau	168	.	1	12	102			51			2	—	—

Städte	IVa. Gehilfenbetriebe nach Art der Betriebsinhaber. Einzel-Inhaber		Mehrere Gesellschafter		Wirthschaftliche Gesellschaften und Genossenschaften		Gemeinden		Sonstige öffentliche Gemeinschaften		IVb. Hausindustrie.		IVc. Ausserhalb der Betriebsstätten beschäftigte Gefangene	
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
Aachen	2 897	18 722	304	12 223	24	1 377	—	—	1	11	392	989	2	30
Altona	4 845	21 162	304	6 071	38	1 199	4	184	3	68	1 732	3 054	1	24
Augsburg	2 790	14 698	154	3 881	39	12 964	2	4	4	277	62	179	1	70
Barmen	4 277	28 229	349	11 253	38	1 741	3	182	1	7	2 071	4 252	5	156
Berlin	55 046	303 730	4 810	104 548	734	42 427	8	1 359	20	6 007	27 144	47 952	54	5 166
Bochum	1 186	7 353	56	1 001	12	706	2	30	3	9	—	—	—	—
Braunschweig	3 017	19 207	246	5 439	59	5 419	4	114	3	84	274	328	2	220
Bremen	4 813	26 169	584	8 216	110	14 369	—	—	5	390	501	690	1	8
Breslau	12 019	63 667	729	15 392	146	6 233	14	726	21	2 057	5 828	9 721	11	1 344
Cassel	2 283	15 880	209	4 737	24	1 343	3	144	4	621	—	—	—	—
Charlottenburg	2 904	15 586	117	3 724	29	8 132	3	236	2	42	330	482	1	70
Chemnitz	4 639	35 284	348	14 847	47	10 928	3	173	3	39	1 114	1 251	7	245
Crefeld	3 179	16 804	310	11 028	36	2 025	3	32	1	16	3 551	4 640	2	105
Danzig	2 778	16 241	145	3 353	32	1 296	2	218	6	2 596	854	1 090	4	342
Darmstadt	1 823	10 691	137	2 622	23	868	2	105	2	293	49	140	2	16
Dortmund	2 262	15 446	163	4 301	42	7 349	3	45	3	156	294	411	—	—
Dresden	12 084	74 743	922	20 812	153	11 087	16	880	10	1 114	2 495	3 131	13	454
Düsseldorf	4 594	26 074	329	9 755	79	10 959	6	393	2	386	418	566	7	456
Duisburg	1 634	11 015	148	5 911	43	5 000	4	104	9	179	—	—	—	—
Elberfeld	4 258	21 557	363	10 608	41	1 358	3	162	—	—	3 050	4 647	5	205
Erfurt	1 983	12 346	156	3 624	19	498	2	11	9	1 619	—	—	—	—
Essen	1 756	28 580	116	2 717	16	5 302	5	233	2	81	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	8 550	45 553	1 176	19 894	132	6 751	5	250	11	975	996	1 458	7	134
Frankfurt a. O.	1 394	8 042	77	1 651	19	504	1	5	2	9	—	—	—	—
M.-Gladbach	1 523	10 922	169	6 970	20	1 991	2	5	1	4	—	—	—	—
Görlitz	2 526	14 940	143	3 578	34	2 122	6	145	8	106	—	—	—	—
Halle a. S.	2 887	18 061	245	4 504	37	2 724	6	163	11	860	608	690	6	259
Hamburg	24 869	110 441	2 752	37 290	323	28 843	—	—	9	889	2 581	4 133	10	589
Hannover	5 901	32 405	578	10 728	81	6 470	9	107	6	83	840	1 216	5	177
Karlsruhe i. B.	2 369	.	163	.	50	.	1	.	6	.	165	268	1	50
Kiel	1 980	12 075	111	1 852	29	864	1	94	3	4 927	—	—	—	—
Köln a. Rh.	9 945	51 285	937	20 210	177	10 511	11	833	15	2 453	1 768	2 587	20	805
Königsberg i. P.	3 772	20 900	240	4 672	37	2 297	1	261	1	22	1 599	2 526	—	—
Leipzig	11 777	72 405	1 203	33 571	155	14 449	21	547	4	366	2 529	3 297	8	551
Liegnitz	1 649	10 018	72	1 914	5	227	2	45	5	85	—	—	—	—
Lübeck	2 209	11 626	223	4 773	42	1 365	5	137	7	130	259	298	13	166
Magdeburg	5 749	33 688	477	12 333	83	4 465	5	482	4	986	1 037	1 405	1	6
Mainz	2 577	13 458	302	4 012	33	2 463	—	—	1	13	93	297	3	71
Mannheim	3 142	20 329	382	6 724	51	3 169	.	.	15*	965	197	230	.	.
Metz	1 582	8 516	82	919	14	268	1	2	3	47	319	742	—	—
Mülhausen i. E.	1 793	10 083	127	5 873	46	16 298	—	—	6	486	241	369	6	173
München	14 391	76 996	707	17 293	128	10 469	11	415	20	1 987	2 672	3 292	6	232
Münster i. W.	1 596	8 766	104	1 480	12	130	2	68	5	93	—	—	—	—
Nürnberg	6 712	36 332	546	13 703	53	5 651	7	376	5	1 455	884	2 109	4	118
Plauen i. V.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	617	.	.	.
Posen	2 537	13 721	186	2 392	34	512	4	146	3	41	—	—	—	—
Potsdam	1 588	9 535	62	1 294	11	559	1	3	1	682	—	—	—	—
Spandau	966	4 548	43	674	4	55	2	51	3	5 437	—	—	—	—
Stettin	4 370	23 347	310	6 477	58	3 752	2	150	5	60	1 831	2 477	2	20
Strassburg i. E.	4 022	21 101	295	5 297	78	3 327	1	6	5	994	857	1 403	8	233
Stuttgart	5 414	32 210	476	12 310	99	3 849	5	71	7	181	1 011	1 515	4	58
Wiesbaden	2 443	13 121	188	2 316	18	421	2	127	1	7	—	—	—	—
Würzburg	2 320	11 913	166	2 802	7	255	2	155	3	13	93	269	1	40
Zwickau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22	.	.	350

* Inclusive Gemeindebetriebe.

V. Verhältnisszahlen

betr. die beschäftigten Personen nach der Stellung im Betriebe, Art der Betriebsinhaber, Antheil der weiblichen Beschäftigten etc.

Städte	Unter 1000 Gewerbetreibenden waren nach Tab. II.					Unter 1000 Gehilfenbetrieben waren nach Tab. IV die Betriebsinhaber					Unter 1000 beschäftigten Personen waren nach Tab. II weibl.	Auf 1 Haupt-Betrieb kommen im Durchschnitt Gewerbetreibende
	Geschäftsleiter	Verwaltungs- etc. Personal	Technisches Aufsichts-Personal	Andere Gehilfen und Arbeiter	Mitarbeitende Familien-Angehörige	Einzel-inhaber	Mehrere Gesellschafter	Wirthschaftliche Gesellschaften und Genossenschaften	Gemeinden	Sonstige öffentliche Gemeinschaften		
Aachen	202	47	13	725	13	898	94	8	—	—	317	5,0
Altona	353	37	10	564	36	933	58	7	1	1	235	2,8
Augsburg	166	35	16	742	41	933	52	13	1	1	335	5,9
Barmen	201	52	14	719	14	916	75	8	1	—	250	5,0
Berlin	278	80	13	608	21	908	80	12	—	—	272	3,6
Bochum	231	40	14	699	16	942	44	10	2	2	160	4,2
Braunschweig	241	48	14	682	15	906	74	18	1	1	244	4,2
Bremen	233	86	30	634	17	873	106	20	—	1	169	4,4
Breslau	307	60	11	591	31	930	56	11	1	2	310	3,2
Cassel	225	49	11	705	10	905	83	9	1	2	202	4,6
Charlottenburg	235	31	24	685	25	951	38	9	1	1	165	4,3
Chemnitz	174	60	21	717	28	920	69	9	1	1	317	5,6
Crefeld	298	64	13	606	19	901	88	10	1	—	280	3,4
Danzig	282	53	14	634	17	937	49	11	1	2	229	3,5
Darmstadt	257	55	13	662	13	917	69	12	1	1	166	3,9
Dortmund	171	56	18	743	12	915	66	17	1	1	123	5,8
Dresden	228	56	14	668	34	916	70	12	1	1	279	4,4
Düsseldorf	210	50	18	706	16	917	66	16	1	—	164	4,8
Duisburg	154	40	21	769	16	889	81	23	2	5	120	6,4
Elberfeld	283	75	13	611	18	912	78	9	1	—	262	3,5
Erfurt	231	82	13	653	21	914	72	9	1	4	228	4,4
Essen	107	47	22	816	8	927	61	8	3	1	87	9,1
Frankfurt a. M.	250	107	14	606	23	866	119	13	1	1	206	4,1
Frankfurt a. O.	314	39	10	625	12	934	51	13	1	1	255	3,2
Freiburg i. B.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	262	4,2
M.-Gladbach	163	48	15	753	21	888	98	12	1	1	289	6,1
Görlitz	230	41	15	683	31	930	52	13	2	3	290	4,3
Halle a. S.	267	55	15	647	16	906	77	12	2	3	194	3,7
Hamburg	287	97	22	555	39	890	98	12	—	—	194	3,6
Hannover	264	68	13	635	20	898	88	12	1	1	207	3,9
Karlsruhe	199	48	15	709	29	915	63	19	1	2	235	5,0
Kiel	232	37	21	699	11	932	52	14	1	1	152	4,3
Köln a. Rh.	238	68	13	646	35	897	85	16	1	1	236	4,2
Königsbg. i. Pr.	319	51	7	609	14	931	60	9	—	—	261	3,1
Leipzig	226	91	16	637	30	895	91	12	2	—	282	4,4
Liegnitz	290	35	10	642	23	951	42	3	1	3	296	3,4
Lübeck	260	71	15	622	32	888	90	17	2	3	225	3,6
Magdeburg	244	80	20	626	30	910	75	13	1	1	203	4,1
Mainz	274	77	10	624	15	885	104	11	—	—	210	3,7
Mannheim	.	.	.	.	.	807	105	14	4		215	5,3
Metz	334	44	5	582	35	940	49	8	1	2	326	3,0
Mülhausen i. E.	146	44	16	780	14	909	65	23	—	3	329	6,8
München	276	51	11	612	50	943	46	9	1	1	301	3,6
Münster i. W.	318	46	7	613	16	928	61	7	1	3	192	3,1
Nürnberg	211	62	14	668	45	917	74	7	1	1	278	4,8
Plauen i. V.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5,5
Posen	300	49	8	615	28	918	67	12	2	1	255	3,3
Potsdam	275	29	10	664	22	954	37	7	1	1	188	3,6
Spandau	184	20	10	768	18	949	42	4	2	3	316	5,4
Stettin	284	80	16	596	24	921	65	13	—	1	211	3,5
Strassburg i. E.	260	65	10	622	43	914	67	18	—	1	300	3,8
Stuttgart	231	91	13	637	28	902	79	17	1	1	258	4,4
Wiesbaden	309	35	7	634	15	921	71	7	1	—	243	3,2
Würzburg	302	53	9	602	34	929	66	3	1	1	240	3,3
Zwickau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5,0

VI. Die Hauptgewerbebetriebe und die in denselben beschäftigten Personen nach Gruppen.

Städte	I. Kunst- und Handelsgärtnerei		II. Thierzucht u. Fischerei		III. u. IV. Bergbau-, Hütten- u. Salinenwesen, sowie Industrie der Steine und Erden		V. Metallverarbeitung		VI. Industrie der Maschinen und Instumente etc.	
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
Aachen . . .	43	144	2	17	41	523	281	3 164	196	2 809
Altona . . .	78	180	5	57	53	687	360	1 604	226	1 955
Augsburg . .	88	351	3	10	56	252	226	2 140	123	3 905
Barmen . . .	51	232	2	2	26	500	398	3 322	199	2 126
Berlin . . .	276	758	34	64	492	4 416	4 099	31 185	2 745	42 600
Bochum . .	13	55	—	—	13	398	102	641	52	762
Braunschweig	137	343	2	2	44	928	276	1 918	196	3 937
Bremen . .	125	473	9	19	40	435	370	2 009	202	2 193
Breslau . .	142	486	16	25	106	1 154	750	5 156	502	7 293
Cassel . . .	102	361	—	—	40	1 291	175	1 804	122	3 295
Charlottenbg.	88	303	3	5	30	672	182	1 244	139	7 104
Chemnitz . .	39	185	3	3	67	704	407	4 307	362	13 405
Crefeld . . .	37	150	—	—	23	201	254	903	169	1 219
Danzig . . .	39	164	13	15	19	209	212	838	133	4 286
Darmstadt . .	78	505	—	—	35	309	162	1 248	96	1 516
Dortmund . .	37	159	—	—	44	6 210	161	1 658	102	3 038
Dresden . .	179	1 213	29	71	266	4 789	919	7 467	669	9 527
Düsseldorf . .	386	839	3	6	98	5 933	424	5 124	232	5 048
Duisburg . .	27	97	—	—	47	3 267	171	2 005	70	2 493
Elberfeld . .	53	143	3	14	40	446	396	1 663	183	920
Erfurt . . .	104	1 737	—	—	28	268	154	742	128	3 098
Essen . . .	28	151	—	—	43	10 972	138	2 205	88	8 569
Frankfurt a. M.	351	1 145	28	66	159	1 261	628	4 430	402	5 587
Frankfurt a. O.	51	126	24	49	27	956	112	442	78	738
Freiburg i. B. .	62	180	2	2	50	998	122	765	90	642
M.-Gladbach .	20	68	1	1	9	86	125	630	88	1 111
Görlitz . . .	58	245	3	3	57	960	192	1 593	123	1 635
Halle a. S. .	57	261	18	38	26	396	269	1 826	234	4 476
Hamburg . .	343	1 113	38	238	131	1 233	1 359	6 189	1 021	11 144
Hannover . .	112	356	2	2	61	925	427	2 876	335	3 673
Karlsruhe . .	35	214	—	—	37	433	212	3 863	133	3 976
Kiel	63	161	6	6	26	161	155	664	128	5 466
Köln a. Rh. .	138	442	24	66	187	3 885	719	3 756	438	9 839
Königsbg. i. Pr.	54	196	13	19	31	196	264	1 292	180	2 730
Leipzig . . .	149	646	16	57	108	1 452	871	6 081	679	13 311
Liegnitz . . .	29	87	2	2	14	489	124	496	101	1 323
Lübeck . . .	61	365	12	27	19	185	154	1 223	127	1 134
Magdeburg .	99	260	7	20	57	906	429	3 564	275	10 201
Mainz . . .	39	123	1	2	14	62	203	1 075	117	1 522
Mannheim . .	61	222	10	11	40	1 015	193	1 378	121	3 391
Metz . . .	7	16	6	12	14	148	123	484	84	273
Mülhausen i. E.	25	101	2	2	15	82	171	782	98	5 967
München . .	341	1 392	21	34	218	3 180	1 115	6 023	711	8 636
Münster i. W. .	97	247	—	—	31	206	153	657	76	309
Nürnberg . .	61	305	4	7	131	671	775	7 715	828	7 951
Plauen i. V. .	31	133	1	1	41	475	132	462	66	518
Posen . . .	31	91	12	34	20	309	143	695	103	678
Potsdam . .	122	376	30	51	22	431	135	738	85	1 083
Spandau . .	33	77	5	12	7	101	75	326	48	1 698
Stettin . . .	35	130	20	26	45	1 291	284	1 465	185	1 651
Strassburg i. E.	155	406	18	25	55	487	255	1 471	175	1 075
Stuttgart . .	76	425	4	15	63	612	403	3 328	823	3 703
Wiesbaden .	113	373	3	4	60	448	227	1 161	100	584
Würzburg . .	78	254	21	26	62	352	129	586	110	717
Zwickau . . .	14	112	—	—	51	5 305	148	781	92	729

Noch Tab. VI. **Die Hauptgewerbebetriebe und die in denselben beschäftigen Personen nach Gruppen.**

Städte	VII. Chemische Industrie		VIII. Industrie der Heiz- u. Leucht-stoffe, Seifen		IX. Textilindustrie		X. Papierindustrie		XI. Lederindustrie	
	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen
Aachen	23	198	17	258	192	9 549	56	233	93	347
Altona	35	285	23	361	141	598	51	510	195	818
Augsburg	35	854	22	232	101	9 499	44	639	93	270
Barmen	38	574	14	404	1 893	18 589	193	1 510	120	976
Berlin	456	2 937	201	3 825	2 797	15 266	1 199	15 900	2 522	10 970
Bochum	7	23	6	109	8	33	17	94	29	79
Braunschweig	35	242	15	215	90	1 646	68	290	152	412
Bremen	21	326	18	361	116	1 466	67	276	184	564
Breslau	78	439	47	972	905	3 189	163	1 555	450	1 360
Cassel	23	242	10	230	90	781	53	838	112	554
Charlottenbg.	50	667	11	719	68	729	25	399	120	450
Chemnitz	40	471	15	199	763	16 353	137	1 488	151	614
Crefeld	35	390	11	196	3 243	16 527	97	599	80	213
Danzig	25	210	7	279	130	321	39	105	76	151
Darmstadt	14	771	8	107	36	190	39	285	80	251
Dortmund	25	245	14	424	29	53	37	181	50	181
Dresden	120	1 184	66	997	667	2 207	290	2 185	471	2 206
Düsseldorf	42	697	23	515	113	3 172	65	937	183	615
Duisburg	16	480	16	284	34	1 098	17	132	42	111
Elberfeld	40	798	6	198	1 890	10 868	111	1 046	135	531
Erfurt	20	119	13	142	112	390	41	129	74	283
Essen	16	235	4	411	29	96	21	95	50	254
Frankfurt a. M.	83	688	36	995	205	927	146	642	418	2 078
Frankfurt a. O.	10	46	9	127	45	81	25	282	60	229
Freiburg i. B.	25	74	9	77	64	718	33	417	60	185
M.-Gladbach	7	45	5	157	243	11 226	37	421	39	100
Görlitz	21	276	12	129	172	2 922	35	187	108	578
Halle a. S.	30	252	21	230	85	322	57	251	146	378
Hamburg	133	1 835	75	1 612	500	1 775	249	1 039	825	3 999
Hannover	62	1 066	19	545	127	940	90	1 098	311	2 666
Karlsruhe	26	124	12	528	53	154	42	513	92	414
Kiel	22	91	9	173	40	188	32	115	65	154
Köln a. Rh.	119	1 593	71	1 016	273	3 160	149	1 247	358	1 713
Königsbg. i. Pr.	31	149	6	218	127	517	51	171	116	336
Leipzig	127	1 189	75	1 345	1 201	9 524	302	6 375	460	2 759
Liegnitz	8	45	10	66	432	1 356	36	148	81	265
Lübeck	20	82	15	177	79	160	31	100	93	250
Magdeburg	53	275	31	530	104	859	72	475	260	879
Mainz	15	89	21	223	61	178	36	133	95	1 391
Mannheim	34	1 173	22	577	71	495	38	426	98	797
Metz	24	129	6	28	72	121	19	37	50	122
Mülhausen i. E.	25	215	5	162	86	14 560	27	207	53	190
München	146	902	50	900	602	1 467	243	1 610	521	2 301
Münster i. W.	16	59	4	81	60	380	33	151	38	100
Nürnberg	112	2 546	61	548	178	537	201	1 298	223	784
Plauen i. V.	11	32	4	130	1 461	13 535	49	379	54	330
Posen	14	122	3	121	54	116	36	139	65	204
Potsdam	11	64	3	131	43	116	20	161	99	309
Spandau	11	3 955	1	48	17	23	7	25	21	44
Stettin	35	228	28	642	105	259	56	547	120	281
Strassburg i. E.	48	154	24	440	107	276	54	586	136	956
Stuttgart	55	460	17	141	303	1 821	129	1 834	261	1 074
Wiesbaden	48	134	16	162	59	145	33	126	135	310
Würzburg	19	84	22	143	77	290	39	104	83	200
Zwickau	19	153	9	100	89	882	29	273	63	223

Noch VI. Die Hauptgewerbebetriebe und die in denselben beschäftigten Personen nach Gruppen.

Städte	XII. Industrie der Holz- und Schnittstoffe		XIII. Industrie der Nahrungsmittel		XIV. Bekleidungs-gewerbe		XV. Baugewerbe		XVI. Polygraphische Gewerbe	
	Be-triebe	Per-sonen	Bes triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen
Aachen . . .	348	1 132	589	3 523	1 937	3 543	380	2 757	47	472
Altona . . .	594	2 195	1 260	6 486	3 581	5 230	470	2 825	70	391
Augsburg . .	289	1 009	459	2 348	1 879	3 517	236	2 962	41	574
Barmen . . .	412	1 302	608	1 994	1 823	2 965	348	3 289	115	889
Berlin . . .	6 196	33 040	5 936	31 258	52 633	112 881	4 925	41 175	1 313	16 735
Bochum . . .	115	397	206	885	658	1 249	175	2 388	18	185
Braunschweig .	369	1 401	548	5 950	2 681	4 896	435	4 059	90	883
Bremen . . .	638	3 260	1 004	5 522	4 077	6 540	652	4 836	104	973
Breslau . . .	1 499	7 181	1 629	8 998	13 191	25 209	989	9 195	201	2 370
Cassel . . .	269	1 270	287	1 595	1 970	3 574	274	3 061	67	578
Charlottenburg	175	994	305	1 819	1 881	2 849	595	5 421	34	336
Chemnitz . .	399	1 707	724	2 877	3 263	6 294	426	5 073	87	1 072
Crefeld . . .	420	1 265	561	1 678	2 813	4 824	362	1 638	73	605
Danzig . . .	319	1 327	420	2 898	3 348	4 777	340	3 210	49	668
Darmstadt . .	250	1 103	258	1 281	1 429	2 455	264	2 405	64	562
Dortmund . .	221	876	403	2 503	1 293	2 385	347	5 034	42	417
Dresden . . .	1 101	6 564	1 231	10 513	9 211	18 445	1 161	15 991	320	3 841
Düsseldorf . .	644	2 650	779	3 153	2 856	5 004	814	6 896	95	1 040
Duisburg . .	195	1 501	309	1 904	987	1 557	227	4 080	22	196
Elberfeld . .	488	1 569	642	2 247	3 094	5 456	446	3 866	75	753
Erfurt . . .	222	786	363	1 645	1 500	4 359	264	1 674	44	517
Essen	158	631	304	1 506	1 344	2 273	250	5 687	35	775
Frankfurt a. M.	681	3 473	871	5 249	5 898	12 907	944	9 306	240	3 492
Frankfurt a. O.	222	660	280	1 844	1 587	2 717	140	902	28	274
Freiburg i. Br.	237	1 194	276	1 710	1 222	2 244	232	2 562	35	492
M.-Gladbach .	176	473	254	735	1 041	2 123	192	978	41	274
Görlitz . . .	321	1 780	337	1 869	1 891	3 564	214	2 245	37	260
Halle a. S. . .	357	1 315	461	3 388	2 531	4 553	411	3 697	82	925
Hamburg . .	2 274	7 591	2 133	13 105	14 129	25 679	3 176	15 863	471	3 471
Hannover . .	644	2 687	675	3 859	4 749	8 710	899	7 870	147	2 352
Karlsruhe . .	232	1 030	348	2 110	1 948	3 525	292	4 245	68	808
Kiel	241	989	311	1 635	1 502	2 634	295	3 148	58	318
Köln a. Rh. .	1 152	5 400	1 577	8 976	6 822	13 192	1 259	10 359	209	2 212
Königsbg. i. Pr.	441	1 754	626	3 382	4 320	6 098	439	4 145	56	575
Leipzig . . .	961	5 101	1 532	7 406	9 120	17 913	1 257	11 004	580	11 834
Liegnitz . . .	202	1 401	259	1 271	1 509	2 862	155	1 391	32	225
Lübeck . . .	316	1 338	364	2 284	1 597	2 613	356	2 245	46	384
Magdeburg . .	642	2 529	825	7 178	5 028	8 411	520	3 699	94	1 283
Mainz . . .	341	1 804	359	1 945	2 003	4 072	198	2 042	68	774
Mannheim . .	230	1 271	448	4 024	1 852	4 191	326	3 480	54	673
Metz	176	523	256	967	1 421	3 292	112	1 399	37	320
Mülhausen i. E.	230	674	301	958	2 074	2 967	190	2 860	30	277
München . .	1 834	7 339	1 708	11 385	9 930	18 890	1 603	16 078	352	3 540
Münster i. W. .	245	958	284	1 047	1 333	2 260	269	2 257	33	300
Nürnberg . .	979	5 438	954	4 973	2 995	6 560	502	5 976	205	2 971
Plauen i. V. .	160	513	248	965	1 124	3 136	148	2 779	23	181
Posen . . .	264	1 040	339	2 043	2 483	4 569	221	3 092	39	525
Potsdam . . .	185	802	208	1 432	1 374	2 231	181	2 408	31	228
Spandau . .	73	296	169	698	674	992	145	1 457	15	91
Stettin . . .	386	1 742	451	3 705	4 351	7 082	470	4 475	82	836
Strassburg i. E.	435	2 186	503	3 946	3 347	6 512	304	4 286	67	1 024
Stuttgart . .	560	3 355	642	4 175	4 194	8 751	658	6 895	195	2 617
Wiesbaden . .	310	961	244	1 331	1 687	3 475	344	2 447	58	535
Würzburg . .	359	1 256	338	1 926	1 771	3 040	208	2 886	47	524
Zwickau . .	173	673	236	1 086	964	1 652	205	2 061	27	292

Noch VI. Die Hauptgewerbebetriebe und die in denselben beschäftigten Personen nach Gruppen.

Städte	XVII. Künstlerische Gewerbe		XVIII. Handelsgewerbe		XIX. Versicherungsgewerbe		XX. Verkehrsgewerbe		XXI. Schank- und Gastwirthschaftgewerbe	
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
Aachen	46	111	2 359	5 465	17	154	118	374	486	1 481
Altona	18	23	4 428	8 624	81	186	328	1 221	819	1 969
Augsburg	21	40	1 686	4 024	34	36	109	336	325	1 503
Barmen	18	45	2 216	5 303	36	54	101	520	539	1 154
Berlin	1 443	3 054	45 001	125 495	571	3 166	3 679	17 768	13 661	34 446
Bochum	2	4	701	2 017	11	11	55	259	229	618
Braunschweig	46	95	2 534	6 048	67	128	300	566	388	1 314
Bremen	40	74	3 509	12 109	86	266	602	12 080	889	2 479
Breslau	117	268	9 254	22 582	156	778	1 197	4 002	2 015	6 043
Cassel	37	63	1 524	4 549	48	113	99	307	350	1 299
Charlottenburg	209	272	2 346	4 617	37	38	423	1 450	955	2 191
Chemnitz	53	245	3 842	9 544	48	53	193	677	1 122	2 682
Crefeld	70	569	2 363	5 097	20	23	67	293	382	951
Danzig	19	21	2 111	6 403	69	147	248	1 142	632	1 694
Darmstadt	28	48	1 040	2 747	25	51	106	341	274	703
Dortmund	8	32	1 723	4 526	41	96	141	437	432	1 414
Dresden	377	562	8 072	22 252	142	439	663	4 984	2 135	7 457
Düsseldorf	268	413	3 191	7 914	60	148	236	1 355	618	2 121
Duisburg	2	21	997	2 900	30	32	268	1 212	299	670
Elberfeld	37	94	2 891	7 068	65	237	89	526	659	1 765
Erfurt	8	12	1 272	3 220	39	319	60	247	261	892
Essen	5	5	1 355	3 866	19	88	71	296	350	1 102
Frankfurt a. M.	171	269	7 058	22 802	152	869	548	2 728	1 282	4 695
Frankfurt a. O.	8	12	865	2 178	21	57	111	216	259	707
Freiburg i. B.	27	31	954	2 439	30	41	102	344	250	1 212
M.-Gladbach	4	26	1 003	2 332	13	89	39	174	212	541
Görlitz	21	28	1 308	3 680	19	82	139	280	478	1 258
Halle a. S.	19	47	2 483	5 943	63	194	192	720	832	2 164
Hamburg	245	404	23 262	67 467	389	2 075	2 338	27 866	4 978	13 263
Hannover	94	136	4 264	11 808	151	693	498	1 748	1 399	4 138
Karlsruhe	101	140	1 436	3 698	88	321	162	473	349	1 563
Kiel	24	41	1 833	4 318	25	50	205	1 176	358	1 454
Köln a. Rh.	98	472	7 221	20 222	197	920	554	2 797	1 559	5 573
Königsbg. i. Pr.	41	50	3 081	9 214	72	222	389	1 544	1 021	2 576
Leipzig	237	808	10 206	30 509	209	864	682	2 749	2 606	7 857
Liegnitz	7	8	966	2 389	25	39	93	177	261	819
Lübeck	19	19	1 749	6 018	52	153	269	1 018	397	1 212
Magdeburg	40	208	4 365	12 039	93	969	608	2 365	997	3 337
Mainz	35	85	1 887	5 257	59	126	155	885	491	1 443
Mannheim	26	65	2 004	7 254	98	469	207	1 372	556	1 822
Metz	16	25	1 225	2 951	23	43	82	259	343	1 008
Mülhausen i. E.	58	773	1 367	3 644	21	79	150	472	362	1 011
München	1 330	1 857	11 179	25 704	110	806	775	3 304	1 974	10 449
Münster i. W.	32	104	1 047	2 720	30	71	99	157	253	795
Nürnberg	82	164	3 818	10 229	94	216	252	742	1 049	3 338
Plauen i. V.	122	573	937	2 218	20	23	59	162	295	815
Posen	17	29	1 595	4 334	66	182	93	342	369	1 255
Potsdam	26	30	878	2 323	14	68	220	592	259	754
Spandau	6	9	582	1 223	4	4	78	238	267	649
Stettin	32	60	2 871	9 667	99	552	821	3 260	901	2 343
Strassburg i. E.	55	113	2 390	7 255	91	315	253	758	811	3 181
Stuttgart	163	436	3 402	9 843	76	838	261	1 156	828	3 437
Wiesbaden	59	85	1 782	4 036	25	37	169	543	416	2 255
Würzburg	23	29	1 412	3 632	25	25	215	455	321	1 380
Zwickau	9	24	1 069	2 411	28	43	83	191	265	786

VII. Promille-Vertheilung der Betriebe nach 21 Gewerbe-Gruppen und 3 Abtheilungen.

Städte	I. Kunst- und Handelsgärtnerei	II. Thierzucht und Fischerei	III. IV. Bergbau- u. Hüttenwesen, Industrie der Steine und Erden	V. Metallverarbeitung	VI. Industrie der Maschinen und Instrumente etc.	VII. Chemische Industrie	VIII. Industr. d. Heiz- u. Leuchtstoffe, Seifen	IX. Textilindustrie	X. Papierindustrie	XI. Lederindustrie	XII. Ind. der Holz- u. Schnitzstoffe	XIII. Industrie der Nahrungsmittel
Aachen	6	0,3	5	38,7	27	3	2	26	8	13	48	81
Altona	6	0,4	4	28	18	3	2	11	4	15	46	98
Augsburg	15	0,5	9	38	21	6	4	17	8	17	49	78
Barmen	6	0,2	3	43	22	4	2	207	21	13	45	66
Berlin	2	0,2	3	27	18	5	1	19	8	17	41	39
Bochum	5	—	5	42	22	3	2	3	8	12	48	85
Braunschweig	16	0,2	5	33	23	4	2	11	7	18	44	65
Bremen	10	1	3	29	16	2	1	9	5	14	50	79
Breslau	4	0,5	3	22	15	2	1	27	5	14	45	49
Cassel	18	—	7	31	22	4	2	16	9	20	48	51
Charlottenburg	11	0,3	4	24	18	7	1	9	3	16	23	40
Chemnitz	3	0,2	6	34	30	3	1	63	11	12	33	60
Crefeld	3	—	2	23	15	3	1	293	9	7	38	51
Danzig	5	1	2	26	16	3	1	16	5	9	39	51
Darmstadt	18	—	8	38	22	3	2	8	9	19	58	60
Dortmund	7	—	9	31	20	5	3	6	7	10	43	78
Dresden	7	1	10	33	24	4	2	24	10	17	39	44
Düsseldorf	35	0,2	9	38	21	4	2	10	6	16	59	70
Duisburg	7	—	13	45	19	4	4	9	5	11	52	82
Elberfeld	5	0,2	3	35	16	4	0,5	167	10	12	43	56
Erfurt	22	—	6	33	27	4	3	24	9	16	47	77
Essen	6	—	10	32	20	4	1	7	5	12	37	71
Frankfurt a. M.	17	1	8	31	20	4	2	10	7	21	34	43
Frankfurt a. O.	13	6	7	28	20	3	2	11	6	15	56	71
Freiburg i. Br.	16	0,5	13	31	23	6	2	17	9	16	61	71
M.-Gladbach	6	0,2	2	35	25	2	1	68	10	11	50	72
Görlitz	10	0,5	10	35	22	4	2	31	6	20	58	61
Halle a. S.	7	2	3	32	28	4	3	10	7	17	43	55
Hamburg	6	1	2	23	18	2	1	9	4	14	39	37
Hannover	8	0,1	4	28	22	4	1	8	6	21	43	45
Karlsruhe	6	—	6	37	23	4	2	9	7	16	41	62
Kiel	11	1	5	29	24	4	2	7	6	12	45	58
Köln a. Rh.	6	1	8	31	19	5	3	12	7	15	50	68
Königsbg. i. Pr.	5	1	3	23	16	3	1	11	4	10	39	55
Leipzig	5	0,5	3	28	22	4	2	38	10	15	31	49
Liegnitz	7	0,4	3	29	23	2	2	99	8	19	47	59
Lübeck	11	2	3	27	22	3	3	14	5	16	55	63
Magdeburg	7	0,4	4	29	19	4	2	7	5	18	44	57
Mainz	6	0,1	3	33	19	2	3	10	6	15	55	58
Mannheim	9	2	6	30	19	5	3	11	6	15	36	68
Metz	2	1	3	30	20	6	1	18	5	12	43	63
Mülhausen i. E.	5	0,3	3	32	19	5	1	16	5	10	44	57
München	10	1	6	32	20	5	1	18	7	16	53	49
Münster i. W.	24	—	8	37	18	4	1	14	8	9	59	69
Nürnberg	5	0,3	10	60	25	9	5	14	15	17	75	73
Plauen i. V.	6	0,2	8	26	13	2	1	293	10	11	32	50
Posen	5	2	3	24	17	2	1	9	6	11	44	57
Potsdam	31	8	5	34	21	3	1	11	5	25	47	53
Spandau	15	2	3	34	21	5	0,4	8	3	9	33	75
Stettin	3	2	4	25	16	3	2	9	5	11	34	40
Strassburg i. E.	17	2	6	27	19	5	2	12	6	15	47	54
Stuttgart	6	0,3	5	32	26	4	1	24	10	21	44	51
Wiesbaden	19	0,5	10	39	17	8	3	10	6	23	53	41
Würzburg	14	4	12	24	21	4	4	14	7	16	67	63
Zwickau	4	—	14	41	26	5	3	25	8	18	48	66

Noch VII. **Promille-Vertheilung der Betriebe nach 21 Gewerbe-Gruppen und 3 Abtheilungen.**

Städte	XIV. Bekleidungs-gewerbe	XV. Baugewerbe	XVI. Polygraphische Gewerbe	XVII Künstlerische Gewerbe	XVIII. Handelsgewerbe	XIX. Versicherungs-gewerbe	XX. Verkehrs-gewerbe	XXI. Schank- und Gast-wirthschaftgewerbe	Gewerbeabtheilungen: A. Gärtnerei, Thierzucht, Fischerei	B. Bergbau u. Industrie	C. Handel und Verkehr
Aachen	269	52	6	6	324	2	16	67	6	585	409
Altona	280	37	6	1	346	6	25	64	6	553	441
Augsburg	320	40	7	4	287	6	19	55	15	618	367
Barmen	199	38	13	2	242	4	11	59	6	678	316
Berlin	350	23	9	10	299	4	24	91	2	580	418
Bochum	272	72	8	1	290	4	23	95	5	583	412
Braunschweig	317	51	11	5	299	8	35	46	16	596	388
Bremen	320	51	8	3	275	7	47	70	11	590	399
Breslau	395	30	6	4	277	5	36	60	4	618	378
Cassel	348	48	12	6	270	8	18	62	18	624	358
Charlottenburg	245	78	4	27	306	5	55	124	11	499	490
Chemnitz	269	35	7	4	316	4	16	92	3	568	428
Crefeld	254	33	7	6	213	2	6	34	3	742	255
Danzig	406	41	6	2	256	8	30	77	6	623	371
Darmstadt	333	62	15	6	243	6	25	64	18	643	338
Dortmund	251	67	8	2	334	8	27	84	7	540	453
Dresden	328	41	11	13	287	5	24	76	8	600	392
Düsseldorf	257	73	9	24	287	5	21	56	35	598	369
Duisburg	261	60	6	0,5	264	8	71	79	7	571	422
Elberfeld	273	39	7	3	255	6	8	58	5	668	327
Erfurt	319	56	9	2	270	8	13	55	22	632	346
Essen	312	58	8	1	315	4	16	81	6	578	416
Frankfurt a. M.	290	46	12	8	348	8	27	63	18	536	446
Frankfurt a. O.	401	35	7	2	218	5	28	66	19	664	317
Freiburg i. Br.	315	60	9	7	246	8	26	64	16	640	344
M.-Gladbach	293	54	12	1	283	4	11	60	6	636	358
Görlitz	341	39	7	4	236	3	25	86	10	640	350
Halle a. S.	302	49	10	2	296	8	23	99	9	565	426
Hamburg	243	55	8	4	401	7	40	86	7	459	534
Hannover	315	60	10	6	283	10	33	93	8	573	419
Karlsruhe	344	52	12	18	254	16	29	62	6	633	361
Kiel	278	55	11	4	339	5	38	66	12	540	448
Köln a. Rh.	295	54	9	4	312	9	25	67	7	580	413
Königsbg. i. Pr.	380	39	5	4	271	6	34	90	6	593	401
Leipzig	291	40	18	7	325	7	22	83	5	558	437
Liegnitz	347	36	7	2	222	6	22	60	7	683	310
Lübeck	276	62	8	3	303	9	46	69	13	560	427
Magdeburg	344	36	6	3	299	6	42	68	7	578	415
Mainz	323	32	11	6	304	10	25	79	6	576	418
Mannheim	286	50	8	4	309	15	32	86	11	547	442
Metz	347	27	9	4	299	6	20	84	3	588	409
Mülhausen i. E.	392	36	6	11	258	4	28	68	5	637	358
München	285	46	10	38	321	3	22	57	11	586	403
Münster i. W.	323	65	8	8	253	7	24	61	24	631	345
Nürnberg	230	39	16	6	294	7	19	81	5	594	401
Plauen i. V.	225	30	5	25	188	4	12	59	6	731	263
Posen	416	37	7	3	267	11	16	62	7	637	356
Potsdam	348	46	8	6	222	4	56	66	39	613	348
Spandau	301	65	7	3	260	2	35	119	17	558	316
Stettin	383	41	7	3	252	9	72	79	5	583	412
Strassburg i. E.	361	33	7	6	257	10	27	87	19	600	371
Stuttgart	333	52	15	13	270	6	21	66	6	631	363
Wiesbaden	286	58	10	10	303	4	29	71	19	574	407
Würzburg	330	39	9	4	263	5	40	60	18	614	368
Zwickau	270	57	8	3	299	8	23	74	4	592	404

[Fortsetzung zu Seite 274.]

Im Durchschnitt kommen in den 55 Städten auf einen Hauptbetrieb 3,01 Gewerbetreibende. Diese Zahl schwankt nach Tab. V Sp. 13 (S. 279) in jenen Städten zwischen 9,1 (Essen, 6,4 Duisburg, 6,1 M.-Gladbach, Augsburg 5,9) und 2,8 (Altona, 3,0 Metz, 3,1 Königsberg i. Pr., 3,1 Münster i. W.). Unter 1000 gewerblich Beschäftigten waren in jenen Städten zusammen 24,7 % weibliche und 75,3 % männliche Personen. In den 44 Städten betrug von 1882 bis 1895 die Zunahme der männlichen Gewerbethätigen 64,4 %, die der weiblichen 70,9 %. Auch im Reiche überhaupt war die Zunahme der weiblichen Gewerbethätigen in dem 13jährigen Zeitraume stärker (55 %) als die der männlichen (36 %). Der Antheil der weiblichen Beschäftigten unter den Gewerbethätigen ist nach Sp. 12 (S. 279) in den einzelnen Städten sehr verschieden, er schwankt zwischen 87 (Essen, 120 Duisburg, 123 Dortmund) und 335 (Augsburg, 329 Mülhausen i. E., 317 Aachen und Chemnitz).

Summarische Uebersicht über die Gewerbebetriebe und Gewerbetreibenden nach Gruppen.

Gruppe	In 44 Städten, für welche Angaben der Zählung von 1882 im I. Jahrg. S. 122 ff enthalten sind,				In 11 Städten, für welche Angaben im I. Jahrgange fehlen		In den 55 Städten zusammen				Im deutschen Reiche 1895	
	Haupt-Betriebe	Gewerbetreibende	Promille-Vertheilung d. Betriebe		Haupt betriebe	Gewerbetreibende	Hauptbetriebe	Gewerbetreibende	Promille-Vertheilung der Betriebe	Auf 1 Betrieb Gewerbetreibende	Promillevertheilung der Betriebe	Auf 1 Betrieb Gewerbetreibende
	1895			1882	1895		1895					
I	4 659	17 813	7	5	492	1 864	5 151	19 677	7	3,8	8	3,0
II	467	1 145	1	1	14	23	481	1 168	1	2,5	5	1,6
III/IV	3 211	61 955	5	5	328	12 306	3 539	74 261	5	30,0	16	20,9
V	19 947	141 879	29	31	1 496	9 255	21 443	151 134	30	7,0	51	4,0
VI	13 270	230 364	20	17	918	18 205	14 188	248 569	20	17,5	28	6,6
VII	2 430	24 412	4	3	184	6 304	2 614	30 716	4	11,8	3	11,1
VIII	1 170	22 057	2	2	83	1 878	1 253	23 935	2	19,1	2	9,4
IX	18 130	152 480	27	47	2 512	30 170	20 642	182 650	29	8,8	65	4,8
X	4 939	48 219	7	{ 22	322	2 724	5 261	50 943	7	9,7	6	8,7
XI	10 442	46 671	15		627	2 138	11 069	48 809	15	4,4	15	3,4
XII	29 359	133 203	43	51	2 001	9 503	31 360	142 706	44	4,6	70	2,7
XIII	34 838	201 789	52	45	2 804	13 401	37 642	215 190	52	5,7	86	3,8
XIV	213 098	410 320	316	368	12 822	23 379	225 920	433 699	314	1,9	270	1,6
XV	28 638	288 059	42	36	2 607	27 779	31 245	260 280	43	8,3	63	5,3
XVI	6 249	76 585	9	8	344	3 134	6 593	79 719	9	12,1	5	9,0
XVII	5 671	12 111	8	9	448	1 120	6 119	13 231	8	2,2	3	2,1
XVIII	204 272	560 114	303	252	11 642	28 013	215 914	588 127	300	2,7	202	2,1
XIX	3 931	17 256	6	4	253	442	4 184	17 698	6	4,2	2	3,0
XX	18 649	107 125	28	29	1 405	4 531	20 054	111 656	28	5,6	25	2,9
XXI	51 393	155 780	76	65	3 348	9 258	54 741	165 038	76	3,0	75	2,5
Se.*)	674 763	2 709 337	1000	1000	44 650	205 427	719 413	2 859 206	1000	4,0	1000	3,3

*) Die Schlusssummen nach Tab. VI decken sich nicht ganz mit den auf Grund der Tab. I u. II berechneten, letztere sind im Text benutzt. Die Abweichungen beruhen darauf, dass in einigen Tabellen die am Zählungstage ermittelten, in anderen die im Durchschnitt des Jahres beschäftigten Gewerbethätigen eingesetzt sind.



XXIV.

Gemeindesteuern.

Von

Dr. Eugen Würzburger,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Dresden.

Die folgenden Uebersichten sollen die Leistungen der Bevölkerung an Gemeindesteuern in den Rechnungsjahren 1895 und 1896, bezw. 1895/96 und 1896/97 zeigen. Sie geben die Ist-Einnahmen der Gemeindekassen an Steuern an, einschliesslich der Eingänge auf Rechnung früherer Jahre und unter Abzug der rückerstatteten Beträge, jedoch ohne Abzug von Steuererhebungskosten.

Eine andere Aufgabe würde es sein, die Steuerstatistik zu einer Darstellung der Bedeutung der Steuern für die Gemeindefinanzen auszugestalten. Es müssten dann die Reineinnahmen der Gemeinden aus Steuern ermittelt werden, unter Abzug der Erhebungskosten. Letztere werden aber von den Verwaltungen nur ausnahmsweise genauer beziffert, und zwar da, wo ein Theil des Ertrags gewissermassen schon auf dem Wege aus der Tasche der Steuerzahlers in die Gemeindekasse verlorengeht (also z. B. wenn die Erhebung durch den Staat gegen Kostenvergütung erfolgt) oder wo eine Steuergattung für sich allein einen eigenen Zweig der städtischen Verwaltung bildet, wie in der Regel die Verbrauchssteuern. Bei den direkten Steuern die in den meisten deutschen Städten die übrigen an Bedeutung weitaus überragen, wird der Betrag der Erhebungskosten in der Regel überhaupt nicht gesondert von den allgemeinen städtischen Verwaltungskosten berechnet, sodass es nicht angeht, die Steuerstatistik als Ganzes auch noch von diesem Standpunkte aus aufzustellen.

Bei der Umgrenzung der Aufgabe dienten die in den früheren Jahrgängen befolgten und dort erläuterten Grundsätze zur Richtschnur. Insbesondere sind Steuern für diejenigen in einzelnen Bundesstaaten und Landestheilen neben den Stadtgemeinden bestehenden Organisationen, die Aufgaben dienen, welche im übrigen Deutschland den Stadtgemeinden obliegen, den Gemeindesteuern zugezählt worden; so die Lasten für das Volksschulwesen im Königreich Sachsen und in Westfalen, für das Armenwesen in Elsass-Lothringen. Dagegen mussten und konnten die Abgaben für das Kirchenwesen, ebenso wie die an die Militärbehörden abgeführten Steuererträge überall ausgeschlossen werden.

Wenn auf diese Weise versucht worden ist, in Ermangelung eines einheitlichen verwaltungsrechtlichen Begriffs der Gemeindeaufgaben einen

solchen zu schaffen und die für die Zwecke derselben erhobenen Steuern zu erfassen, so konnte die Bearbeitung doch nicht darauf rechnen, die in den bestehenden Verschiedenheiten zwischen der Ausdehnung der Gemeindeaufgaben in den einzelnen Bundesstaaten und Landestheilen liegenden Schwierigkeiten ganz zu überwinden; denn wenn z. B. die bayrischen und württembergischen Städte der Fürsorge für höhere Lehranstalten grösstentheils durch Provinz und Staat überhoben sind, so ging es nicht an, dieses Moment der Unvergleichbarkeit mit den Städten der anderen Bundesstaaten, die erhebliche Mittel für höhere Lehranstalten aus der allgemeinen Stadtkasse aufbringen müssen (siehe den Abschnitt „Unterrichtswesen“), auszuscheiden.

Als nicht zu den Steuern gehörig waren auch dann, wenn sie im Gemeindehaushalt als solche bezeichnet wurden, diejenigen Abgaben wegzulassen, welche entweder als Entgelt für besondere, von der Gemeindeverwaltung einzelnen Personen oder Bevölkerungsklassen geleistete Dienste, oder als Ersatz für besondere, der Gemeinde durch Einzelne verursachte Ausgaben zu betrachten sind. Daraus ergiebt sich die Folge, dass Städte, die für bestimmte Leistungen, wie z. B. Kanalisation, besondere, von den Grundbesitzern aufzubringende Anlagen ausschreiben, lediglich wegen der Nichtrechnung dieser Abgaben in unserer Statistik weniger mit Steuern belastet erscheinen, als andere, in denen der Mehrbedarf für jene Einrichtungen aus den allgemeinen Steuererträgen gedeckt wird; auf dieselbe Weise kann eine Zu- oder Abnahme der Steuerbelastung in ein und derselben Stadt unter Umständen zu erklären sein (vergl. z. B. die Bemerkung über die frühere Magdeburger Pflastersteuer, Seite 292). Ueber den in einzelnen Fällen, die zu Zweifeln Anlass gaben, eingenommenen Standpunkt siehe die „Bemerkungen“, Seite 290—293.

Wie in den früheren Jahrgängen, so sind auch diesmal ausser den eigenen Steuereinnahmen der Gemeinden die ihnen überwiesenen Erträge von Reichs- und Staatssteuern angegeben worden. Für die meisten preussischen Städte kommen, obwohl die lex Huene mit Beginn des Rechnungsjahres 1895/96 ausser Kraft getreten war, noch Ueberweisungen aus dem Ertrage der landwirthschaftlichen Zölle in Betracht, soweit sie in den Gemeinde-Etats für die beiden Jahre gebucht wurden, mit welchen unsere Statistik sich beschäftigt; für die sächsischen Städte und für Braunschweig waren die ihnen überwiesenen, im Stadtgebiete selbst erhobenen direkten Staatssteuern zu berücksichtigen, und zwar die den Schulgemeinden überlassenen halben Grundsteuer-Erträge in Sachsen, der Antheil am Ertrage der Einkommensteuer in Braunschweig. Die unter Kostenberechnung erfolgende gesetzliche Ueberlassung eines Theils der Hundesteuer an die Gemeinden in Bayern und Württemberg, sowie die eines Antheils an der Patentsteuer in Elsass-Lothringen sind einer Erhebung von Gemeindesteuern durch den Staat gleichgeachtet und die Einnahmen hieraus dem Ertrag der Gemeindesteuern selbst zugerechnet werden.

Für die Mehrzahl der Städte lagen gedruckte Haushaltpläne, Rechnungen oder Verwaltungsberichte vor, die zusammen mit den von fast allen Gemeindeverwaltungen auf Ersuchen der Redaktion des Jahrbuchs ausgefüllten Fragebogen als Quellen benützt wurden. Nur



Münster i. W. und Würzburg konnten wegen Mangels an genügenden Unterlagen überhaupt nicht, M.-Gladbach nur theilweise in die Uebersichten aufgenommen werden, und die 3 freien Städte mussten weggelassen werden, weil in diesen Stadtstaaten die Verwaltungsaufgaben der Gemeinde von jenen des Staates und daher auch die für beide erhobenen Steuern nicht derart zu trennen sind, dass für eine vergleichende Finanzstatistik verwendbare Zahlen gewonnen würden.

Vielfach war eine nochmalige Unterstützung durch die vom Verfasser um Ertheilung weiterer Auskunft ersuchten Stadtverwaltungen erforderlich, um aus dem Material die Zahlen herauszufinden, welche in den Rahmen dieser Statistik passen, bezw. um es soweit als möglich diesem entsprechend zu gestalten.

In Uebersicht I, welche auch die erwähnten Angaben über die Zuweisungen enthält, sind die Gesammterträge der Gemeindesteuern zusammengestellt und die Antheile der Verbrauchssteuern an denselben, sowie das Verhältniss der Steuerbeträge zur Einwohnerzahl berechnet.

Uebersicht II (S.304) zeigt für die preussischen und sächsischen Städte und Braunschweig den Antheil am Gesammtsteuerertrag, den die allgemeine Einkommensteuer zusammen mit den in einigen Städten bestehenden Einwohner-, sowie Miethssteuern lieferte. Ausser den Städten Bayerns, Württembergs und Elsass-Lothringens, welche keine allgemeine Einkommensteuer besitzen fehlen, in dieser Uebersicht auch die badischen und hessischen Städte und Wiesbaden, weil die Ist-Einnahmen aus den einzelnen Steuern dort nicht genau festzustellen waren. Die Ziffern für 1893 bezw. 1893/94 sind hauptsächlich in der Absicht beigefügt worden, für die preussischen Städte den Einfluss der am 1. April 1895 ins Leben getretenen Gemeindesteuerreform zu zeigen.

Die Uebersicht III giebt im Einzelnen und unter Festhaltung der in den früheren Jahrgängen angewandten (von der im preussischen Kommunalabgaben-Gesetz durchgeführten Unterscheidung direkter und indirekter Steuern absehenden) Gruppirung die Erträge der verschiedenen Steuern überhaupt, Uebersicht IV die der Verbrauchssteuern insbesondere an.

Endlich wurden in Uebersicht V die Prozentsätze staatlich veranschlagter Steuern (mit einem nur auf die Einkommensteuer zutreffenden Ausdruck meist „Gemeindesteuerzuschläge“ genannt) zusammengestellt, welche die preussischen Städte für die 3 Jahre 1896/97 bis 1898/99 erhoben haben. Zugleich ist, wie aus den „Bemerkungen“ Seite 294 u. 295 hervorgeht, für mehrere preussische Städte, die besondere Gemeindesteuern an Stelle der staatlich veranlagten Steuern erheben, derjenige Prozentsatz der staatlich veranlagten Steuer, welchen das Gesammt-Veranlagungssoll der besonderen Gemeindesteuer ausmacht, nach den Mittheilungen der Stadtverwaltungen in die Uebersicht eingesetzt worden. Da bei der Bearbeitung dieser Statistik nicht für alle Städte Steuerordnungen vorlagen, so erscheint es nicht ausgeschlossen, dass auch noch bei anderen als den in den Bemerkungen genannten Städten die angegebenen Prozentsätze in der eben bezeichneten Weise zu verstehen sind.

Im besonderen ist zu den einzelnen Uebersichten noch folgendes zu bemerken.

Bemerkungen zur Uebersicht I (S. 296).

Zu Sp. 8 und 9: Die preussischen Städte haben in der Mehrzahl die ihnen überwiesenen Erträgnisse der landwirthschaftlichen Zölle aus dem Rechnungsjahre 1894/95, dem letzten, für welches das Gesetz vom 14. Mai 1885 wirksam war, im folgenden Jahre 1895/96 in Einnahme gestellt. Abgewichen sind hiervon Berlin, Barmen, Danzig, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Hannover und Spandau, und zwar führt Berlin in den Rechnungen für 1895/96 erst die Ueberweisungen aus den Zolleinnahmen von 1893/94 und in den Rechnungen für 1896/97 die Ueberweisungen aus 1894/95 auf, während Barmen, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Hannover und Spandau die Einnahmen aus 1894/95 bereits für dieses Jahr gebucht haben (in Essen wurde ausserdem auch die Einnahme aus 1893/94 mit verrechnet) und in Danzig nach einer Mittheilung des dortigen Magistrats die Einnahme für 1893/94 im darauffolgenden Jahre, die für 1894/95 aber erst 1896/97 verrechnet worden ist.

Die Uebersicht folgte dem Vorgange der Stadtverwaltungen, da es galt, das Verhältniss der Gemeindesteuern zu den gleichzeitig aus der Staatskasse vereinnahmten Summen zu zeigen. Dadurch wird aber ein Vergleich der diesen Städten überwiesenen und der den übrigen preussischen Städten zugeflossenen Beträge ausgeschlossen. Um irrigen Urtheilen vorzubeugen, ist durch kursiven Druck bezw. durch die Worte „siehe Bemerkungen Seite 290“ hierauf hingewiesen worden und mögen an dieser Stelle für die genannten Städte die Zahlen folgen, welche den für die übrigen preussischen Städte mitgetheilten gegenüberzustellen sind. Es erhielten aus den Erträgnissen der landwirthschaftlichen Zölle des Jahres 1894/95

	überhaupt	auf 1 Einw. nach dem Bevölkerungsstande am Beginn des Rechnungsjahres 1895/96.
	M	*M*
Barmen . .	148 868	1,20
Berlin . . .	3 469 975	2,10
Danzig . . .	167 348	1,34
Düsseldorf .	193 636	1,14
Elberfeld . .	173 910	1,26
Essen . . .	80 704	0,87
Hannover . .	266 297	1,30
Spandau . .	26 932	0,48

Frankfurt a. M.: Verbrauchsabgaben werden nur in dem seit 1. April 1895 mit Frankfurt a. M. vereinigten Gebiete der vormaligen Stadt Bockenheim erhoben. Die Verhältnisszahlen in Sp. 8 sind in Bezug auf die Bevölkerung dieses Gebietes berechnet.

Zwickau: Am 1. Januar 1895 erfolgte die Vereinigung der Landgemeinde Pölbitz mit der Stadt Zwickau.

Bemerkungen zur Uebersicht III (S. 298).

Zu Sp. 16: Dass die Grundbesitzwechselsteuer auch in Preussen als indirekte Personalsteuer zu den Verkehrssteuern, also nicht zu den Abgaben vom Grundbesitz gehört, ist durch ein Erkenntniss des Kammergerichts vom 18. Januar 1897 festgestellt worden.

Zu Sp. 19: In denjenigen Städten, deren Zahl in Sp. 19 mit * bezeichnet sind, wurden nur Verbrauchsabgaben von Bier bezw. Zuschläge zur Braumalzsteuer erhoben. Die Verbrauchsabgaben der übrigen Städte werden in Uebersicht IV noch besonders nachgewiesen.

Aachen. Zu Sp. 15: Steuer von Luxuspferden zur Ablösung der Vorspannleistungen. Zu Sp. 16: Seit 17. Mai 1895 in Kraft.

Altona. Zu Sp. 3/4: Die Löschkostenbeiträge (1895/96: 138323 *M.*, 1896/97: 136758 *M.*) sind in den angegebenen Beträgen enthalten.

Augsburg. Zu Sp. 3—5, 7—9: Die aus den Zuschlägen zur Grund- und Haussteuer, Gewerbesteuer, Kapitalrenten- und Einkommensteuer sich zusammensetzende Gemeindeumlage ergab eine Ist-Einnahme von 876003 *M.* im Jahre 1895 und von 892987 *M.* im Jahre 1896, welche in dieser Höhe in Sp. 20 eingerechnet ist. Für die einzelnen Steuern konnte nur das Erhebungssoll eingestellt werden.

Zu Sp. 20: Die nach Kaufmann im „Finanz-Archiv“ 1897, S. 305, theilweise den Charakter einer Steuer tragende „Schrannengebühr“ ist nicht mitgerechnet; sie brachte 1895 27359 *M.*, 1896 22436 *M.* ein.

Barmen. Zu Sp. 4: Sublevationsbeiträge.

Zu Sp. 12: Reste aus Vorjahren.

Berlin: Die Erträgnisse der für 1895/96 und 1896/97 erhobenen Bauplatzsteuer sind nicht mitgerechnet worden, da sie nach Aufhebung der Steuer rückerstattet wurden.

Zu Sp. 3/4: Die Sublevationsbeiträge (1895/96: 231670 *M.*, 1896/97: 8952 *M.*) sind in den angegebenen Beträgen enthalten.

Braunschweig. Zu Sp. 15: Abgabe von Jagdscheinen.

Cassel. Zu Sp. 16: Die Besitzwechselsteuer ist erst seit 8. Oktober 1895 in Kraft.

Darmstadt. Zu Sp. 3—5, 8, 9: Für die Grundsteuer, Gewerbesteuer von stehenden Betrieben, Kapitalrenten- und Einkommensteuer, die zusammen die Gemeindeumlage bilden, konnte im Einzelnen nur das Soll der Veranlagung beziffert werden, wie es aus der Multiplikation der Steuerkapitalien mit dem ausgeschriebenen Steuersatze sich ergiebt. In Sp. 20 ist dagegen der Ist-Ertrag der Gemeindeumlage für 1895/96 mit 1176321 *M.* und für 1896/97 mit 1278030 *M.* eingerechnet.

An Aussenständen, die infolge bewilligter Zahlungsfrist oder sonstiger Hindernisse wegen sich vorerst nicht beibringen liessen, sind der Stadtkasse am Jahresschluss 1895/96 1562 *M* und am Jahresschluss 1896/97 1525 *M.* verblieben. Diese Beträge sind von der Steuereinnahme in unserer Uebersicht nicht in Abzug gebracht worden, weil dann auf der anderen Seite die Eingänge auf vorjährige Rechnung zuzurechnen gewesen wären, hierzu aber die Unterlagen fehlen. Die Zahlen betreffen daher zwar, abweichend von den für die meisten der übrigen Städte gegebenen, das Soll des laufenden Jahres; sie können aber von der wirklichen Gesammteinnahme nur um einen geringen Betrag abweichen.

Zu Sp. 13: Dem Ertrag der Hundesteuer ist die Hebegebühr mit 3⅓ Prozent zugerechnet worden, um den von der Bevölkerung wirklich gezahlten Betrag anzugeben.

Dortmund. Zu Sp. 3—6: Die Wegfälle und Erstattungen bei den Realsteuern sind nicht genau nachgewiesen und konnten daher nicht in Abzug gebracht werden; ihr Betrag ist nach einer Mittheilung von zuständiger Seite ganz unerheblich.

Zu Sp. 10: Eingerechnet sind die Steuern für die Schulgemeinden mit (1895/96) 181064 *M.* und (1896/97) 203340 *M.*

Zu Sp. 16: Seit 1. Juli 1895 in Kraft.

Duisburg. Zu Sp. 16: Seit 16. Juni 1895 in Kraft.

Elberfeld. Zu Sp. 15: Die Nachtigallensteuer war ohne Ertrag.

Zu Sp. 16: Seit 16. Juli 1896 in Kraft.

Frankfurt a. M. Zu Sp. 10: Das nach dem Einkommen umgelegte „Einquartierungsgeld“ ist für 1895/96 mit 57212 *M.*, für 1896/97 mit 58411 *M.* in dem angegebenen Betrage der Einkommensteuer enthalten.

Zu Sp. 14: Theaterbillet-Steuer.

Zu Sp. 15: Pferdesteuer (15855 *M.* und 16218 *M.*) und Abgabe von Jagdscheinen.

Frankfurt a. O. Zu Sp. 15: Nachtigallensteuer.

Freiburg. Zu Sp. 3—5, 8, 9: Die angegebenen Zahlen betreffen die Einnahme in laufender Rechnung. Hierzu kommen noch für 1895 9080 *M.*, für 1896 12308 *M.* Resteinnahmen an Umlagen von Grund-, Häuser-, Gewerbe- und Einkommensteuerkapitalien, welche auf diese Spalten nicht vertheilt werden konnten, in den Gesammt-Steuerertrag in Sp. 20 jedoch eingerechnet sind.

Görlitz. Zu Sp. 3: Für 1895/96 sind 6877 *M.* Ertrag der vom 1. April 1896 ab wieder aufgehobenen Bauplatzsteuer eingerechnet.

Zu Sp. 4: Der Gebäudesteuer wurden die „Einquartierungskosten“ mit 3300 *M.* für 1895/96 und mit 5183 *M.* für 1896/97 hinzugerechnet.

Zu Sp. 16: Seit September 1896 in Kraft.

Zu Sp. 19: Seit Juni 1896 in Kraft.

Hannover. Zu Sp. 20: In den Gesammt-Steuerbetrag sind für 1895/96 22375 *M.* und für 1896/97 20078 *M.* besondere Abgaben der Einwohner der vormaligen Gemeinden Hainholz, List und Vahrenwald eingerechnet, welche durch Zuschläge zur staatlichen Grund- und Gebäude-, Einkommen- und Gewerbesteuer aufgebracht werden, auf diese Steuern aber nicht vertheilt werden konnten.

Karlsruhe. Zu Sp. 3—5, 8, 9: Das Verhältniss, in welchem die einzelnen Theile der Gemeindeumlage (die Grund-, Häuser- und Gefällsteuer-, Gewerbesteuer-, Kapitalrentensteuer- und Einkommensteuer-Zuschläge) zu der Isteinnahme beitragen, kann hier nur durch die Zahlen gekennzeichnet werden, welche die den Voranschlägen beigefügte „Berechnung der allgemeinen Umlage" bietet. Die Isteinnahme der Umlage ist auf Grund der Rechnungen für 1895 mit 975207 *M.*, für 1896 mit 997408 *M.* bei der Gesammteinnahme an Steuern in Ansatz gebracht.

Köln. Zu Sp. 3 und 4: Seit 1. Oktober 1896 ist an die Stelle der vorherigen Zuschläge zur staatlichen Grund- und Gebäudesteuer eine besondere Gemeindesteuer getreten (s. auch Bemerkungen zur Uebersicht V). Die für 1896/97 angegebene Jahressumme setzt sich zusammen aus 42922 *M.* Zuschlägen zur Grundsteuer und 1014206 *M.* Zuschlägen zur Gebäudesteuer für das erste Halbjahr (April-September) und 1007548 *M.* Gemeinde-Grundsteuer für das zweite Halbjahr.

Königsberg. Zu Sp. 13: Einschliesslich des Markengeldes, welches in Abzug zu bringen nicht möglich war.

Zu Sp. 16: Seit 7. Juli 1895 in Kraft.

Magdeburg. Zu Sp. 4: Der Gebäudesteuer ist der Ertrag der Pflastersteuer in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 1895/96 mit 40325 *M.* zugerechnet. Während diese einen Entgelt für die früher den Grundstücksbesitzern obliegende Verpflichtung zur Unterhaltung des Pflasters bildende Abgabe nach einem oberverwaltungsgerichtlichen Erkenntniss (s. Verwaltungsbericht des Magdeburger Magistrats für 1886/87, S. 43) die Eigenschaft einer eigentlichen Steuer besass, liegen die seit 1. Oktober 1895 an ihre Stelle getretenen Kanalgebühren ausserhalb des Rahmens dieser Statistik.

Zu Sp. 14: Nur bis 30. September 1895 erhoben.

Mainz. Zu Sp. 3—5, 8, 9: Für die Grundsteuer, die Gewerbesteuer von stehenden Betrieben, die Kapitalrenten- und die Einkommensteuer, die in ihrer Gesammtheit die Gemeindeumlage bilden, kann der wirkliche Ertrag nicht im Einzelnen beziffert werden und musste an dessen Stelle das Veranlagungssoll eingesetzt werden. Der wirkliche Ertrag belief sich 1895/96 auf 1780280 *M.*, 1896/97 auf 1887953 *M.* und ist in dieser Höhe in den Gesammtbetrag der Gemeindesteuern eingerechnet.

Metz. Zu Sp. 3—5, 11, 12: Für 1895/96 einschliesslich der Zuschlagspfennige für Erhebungskosten.

Zu Sp. 14: Von der Zahlung dieser Abgabe, welche der Armenkasse zufliesst, ist der Theaterdirektor entbunden. Dafür zahlt die Stadt jährlich 2000 *M.* an die Armenkasse.

Mülhausen i. E. Zu Sp. 3/4: Die Thür- und Fenstersteuer ist für 1895/96 mit 61643 *M.* in den angegebenen Betrag eingerechnet.

Zu Sp. 3, 5 und 12: Die Erträge der Grundsteuer (Grundsteuer, Thür- und Fenstersteuer), Gewerbe- (Patent-) Steuer und Wohnungs- (Mobiliar-) Steuer können einzeln nur nach den Steuerrollen angegeben werden. Die wirkliche Einnahme für diese Steuern (Zuschlagspfennige, einschliesslich der 3 Zuschlagspfennige für Erhebungskosten, und Antheil an der Patentsteuer) betrug 1895/96 409545 *M.*, 1896/97 408112 *M.* und ist mit dieser Summe in der Gesammteinnahme aus der Besteuerung enthalten.

Die Stadt zahlte jährlich 13000 *M.* als „Beitrag zur Entlastung von der Mobiliarsteuer" an den Landesfiskus und unterhält die Kasernen.

München. Zu Sp. 3—5, 8, 9: Die Rückvergütungen der Restverwaltung aus der aus Grund- und Haussteuer-, Gewerbe-, Kapitalrenten- und Einkommensteuer-Zuschlägen sich zusammensetzenden Gemeindeumlage (1895: 9832 *M.*, 1896: 4596 *M.*), sowie der Einnahme-Ueberschüsse an Gemeindeumlagen in laufender Rechnung (1895: 61 *M.*, 1896: 262 *M.*) konnten auf die Spalten 3 bis 7 nicht vertheilt werden, sind aber bei der Einstellung des Gesammtbetrags in Sp. 20 berücksichtigt.

Die Einnahmen der Restverwaltung sowie die Rückvergütungen in laufender Rechnung an Kapitalrenten- und Einkommensteuern können auf diese beiden Steuern nicht vertheilt werden: erstere betrugen (ohne Abzug der Rückvergütungen) 1895: 69732 *M.*, 1896: 170690 *M.*, letztere 1895: —, 1896: 44 *M.*; in Sp. 8 und 9 ist daher für jede dieser Steuern nur die Einnahme der laufenden Verwaltung, ohne Abzug der Rückvergütungen, eingesetzt worden.

In die Gesammtsumme in Sp. 20 ist der wirkliche Istbetrag der Gemeindeumlage für 1895 mit 5238899 *M.*, für 1896 mit 5607695 *M.* eingerechnet.

Zu Sp. 18: In die für den Pflasterzoll angegebene Summe sind die Einnahmen an Getreidezoll und an Hopfendeklarationsgebühr eingerechnet. Da diese beiden, als Steuern zu betrachtenden Abgaben in der Zusammenstellung für 1894 im VI. Jahr-

gang, Seite 375, fehlten, ist dort in Sp. 17 bei München 892 391 *M.* statt 794 752 *M.* zu lesen, während der Gesammtsteuerbetrag für 1894 sich auf 8 263 251 *M.* erhöht. Im Einzelnen betrug die Isteinnahme

im Jahre	an Getreidezoll	an Hopfen-deklarationsgebühr
	M.	*M.*
1894 . .	94 718	2 921
1895 . .	97 621	3 504
1896 . .	101 034	2 494

Nürnberg. Zu Sp. 3—5, 7—9: Für die einzelnen Theile der Gemeindeumlage (die Zuschläge zur staatlichen Grund-, Haus-, Gewerbe-, Einkommen- und Kapitalrentensteuer) kann nur das Erhebungssoll angegeben werden. Dasselbe belief sich für die ganze Umlage in den beiden Jahren auf 1 931 906 *M.* bezw. 2 074 601 *M.*, einschliesslich der Reste und Nachholungen aus Vorjahren (42 867 *M.* bezw. 78 671 *M.*) und einer Umrechnungsdifferenz von jedesmal 10 *M.* Die in den Gesammtbetrag der Steuern (Sp. 20) eingerechnete Umlage-Isteinnahme war 1 894 059 *M.* im Jahre 1895 und 2 037 635 *M.* im Jahre 1896.

Posen. Zu Sp. 3/4: Der Grund- und Gebäudesteuer sind die Serviszuschläge zugerechnet, die von den Hausbesitzern, welche kein Naturalquartier gewähren, 1895/96 mit $3^1/_3$ Prozent und 1896/97 mit $2^1/_2$ Prozent des Gebäudesteuer-Solls erhoben wurden und im ersteren Jahre 9843 *M.*, im letzteren 7721 *M.* betrugen.

Potsdam. Zu Sp. 15: Darunter für 1895/96 1230 *M.* Vorspann-Abgabe von Pferdebesitzern; der Rest besteht in Einnahmen an Nachtigallensteuer.

Zu Sp. 20: Vom Gesammtbetrag der Steuern in Sp. 20 sind für 1895/96 996 *M.*, für 1896/97 1013 *M.* Rückerstattungen in Abzug gebracht, die auf die einzelnen Steuern nicht vertheilt werden konnten. Eingerechnet sind für 1895/96 1147 *M.* und für 1896/97 1253 *M.* Einnahme an früheren Gemeindesteuern und Gebäudesteuer-Zuschlägen.

Strassburg. Zu Sp. 3/4: Die Thür- und Fenstersteuer ist für 1895/96 mit 64 790 *M.* in den angegebenen Betrag eingerechnet.

Stuttgart. Zu Sp. 20: Von der Gesammtsumme sind für 1895/96 3764 *M.* und für 1896/97 2716 *M.* Rückerstattungen an Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom stehenden Betrieb in Abrechnung gebracht, die nicht auf diese 3 Steuern vertheilt werden konnten.

Wiesbaden. Zu Sp. 3—6, 10: Die „Realsteuern“ und die Einkommensteuer konnten nur nach dem Sollbetrag, einschliesslich des Zuwachses und abzüglich der Wegfälle, einzeln beziffert werden. In die Summe in Sp. 20 ist der Gesammt-Ist-Ertrag dieser Steuern, abzüglich der Erstattungen, mit 1 730 595 *M.* für 1895/96 und mit 1 798 535 *M.* für 1896/97 eingerechnet.

Zwickau. Zu Sp. 10: Der Einkommensteuer sind diejenigen evang. Schulgemeinde-Anlagen zuzurechnen, welche in den zu den Schulgemeinde-Bezirken Planitz und Reinsdorf gehörenden Theilen der Stadt Zwickau entrichtet worden sind. Sie dürften den Betrag von höchstens 800 *M.* jährlich ausmachen und sind nicht genauer festzustellen gewesen.

Bemerkungen zur Uebersicht IV (S. 302).

1) Hessische und elsass-lothringische Städte.

Darmstadt. Zu Sp. 3: Bohnen, Erbsen, Linsen, Mühlenerzeugnisse, Wecke, Weissbrod, Schwarzbrod.

Zu Sp. 5: Einschliesslich der in eine Summe zusammengefassten Steuer von Zicklein, Lämmern, Hasen und Gänsen, welche 1895/96 8493 *M.*, 1896/97 8491 *M.* ergab.

Zu Sp. 33: Von dem Gesammtertrag sind 1895/96 1602 *M.*, 1896/97 1597 *M.* Rückvergütungen in Abzug gebracht, welche auf die einzelnen Gegenstände nicht vertheilt werden konnten. Eingerechnet sind dagegen 1895/96 537 *M.*, 1896/97 511 *M.* Durchgangsgebühren von oktroipflichtigen Gegenständen und 1895/96 494 *M.*, 1896/97 510 *M.* Nacherhebungen und Aversionalzahlungen.

Mainz. Zu Sp. 33: In die Gesammtsumme sind 1895/96 1184 *M.*, 1896/97 1105 *M.*, für Abfertigungen mit Dreipfennigscheinen eingerechnet. Nicht eingerechnet sind die Einnahmen für Scheine (1895/96 1915 *M.*, 1896/97 1941 *M.*), Kontrolgebühren (1895/96 2107 *M.*, 1896/97 1849 *M.*), Verwaltungsgebühren für Wein (1895/96 16 854 *M.*, 1896/97 18 785 *M.*).

Metz. Zu Sp. 4: Einschliesslich 1895/96 638 ℳ, 1896/97 1059 ℳ für Pasteten und Fleischextrakt.

Zu Sp. 33: Vom Gesammtertrag der Verbrauchsabgaben sind 1895/96 795 ℳ, 1896/97 562 ℳ Nachlässe in Abzug gebracht, die auf die einzelnen Gegenstände nicht vertheilt werden konnten. Nicht gerechnet sind 1895/96 1637 ℳ, 1896/97 1724 ℳ Einnahmen für Begleitgebühren. Aus dem Ertrag der Octroi zahlt die Stadt jährlich 36 000 ℳ für Kasernirungskosten an den Reichs-Militärfiskus.

Mülhausen. Zu Sp. 30: Einschliesslich 1895/96 2364 ℳ und 1896/97 2191 ℳ für Toilettenseife.

Zu Sp. 33: Nicht eingerechnet sind für 1895/96 214 ℳ und für 1896/97 218 ℳ Einnahmen an Begleitungsgebühren etc.

Strassburg. Zu Sp. 4: Einschliesslich 1895/96 435 ℳ, 1896/97 462 ℳ für Erbswurst und Fleischgraupen.

Zu Sp. 14: Einschliesslich Wermuthwein und Schaumwein (1895/96 16 530 ℳ, 1896/97 17 255 ℳ).

Zu Sp. 33: In den zum Stadtgebiete gehörenden Vororten sind nur Baumaterialien und (seit 1. April 1894) Getränke und sonstige Flüssigkeiten abgabepflichtig, Zur Gesammteinnahme an Verbrauchsabgaben trugen die Vororte 1895/96 ca. 346 700 ℳ, 1896/97 ca. 368 200 ℳ bei, während ihre Einwohnerzahl bei der Volkszählung von 1895 34 163 unter einer Gesammtbevölkerung von 135 608 ausmachte. Nicht eingerechnet sind 1895/96 1018 ℳ, 1896/97 956 ℳ Einnahmen für Begleitungen und 1895/96 738 ℳ 1896/97 148 ℳ Antheil der Gemeinde am Betrag der Beschlagnahmen. Dagegen sind 2 ℳ nicht näher bezeichnete Einnahmen der Summe der Verbrauchsabgaben für 1896/97 in Sp. 33 zugerechnet.

Aus dem Ertrage des Octroi zahlte die Stadt jährlich 44 800 ℳ an den Landesfiskus für Uebernahme der Personal- und eines Theils der Mobiliarsteuer, sowie jährlich 40 000 ℳ an den Reichsmilitärfiskus als Beitrag zur Kasernirung der Truppen.

2) Preussische, bayrische, sächsische, württembergische und badische Städte.

Zu Sp. 11 und 16: Für die 19 preussischen Städte mit über 50 000 Einwohnern, in welchen nur Verbrauchsabgaben von Bier bezw. Zuschläge zur Braumalz-Steuer erhoben werden, sind die Erträge dieser Abgaben hier nicht besonders nachgewiesen, weil, — ausgenommen für M.-Gladbach, wo in den beiden Jahren 35 911 ℳ und 38 837 ℳ an Biersteuer erhoben wurden, — aus Uebersicht III, Spalte 19, ersichtlich.

Aachen. Zu Sp. 13: Brennmaterialien.

Augsburg: Zu Sp. 13: Gyps, Kalk, Cement, Fluss- und Nutzholz.

Cassel. Zu Sp. 5: Einschliesslich Rennthierfleisch.

Frankfurt a. M. Zu Sp. 16: Verbrauchsabgaben werden nur in dem seit 1. April 1895 eingemeindeten Gebiete der vormaligen Stadt Bockenheim erhoben.

Karlsruhe: Für 1895 kann der aus der Verbrauchsbesteuerung gewonnene Betrag nach den vorhandenen Unterlagen auf die einzelnen Gegenstände nicht vollständig vertheilt werden. Die in die Uebersicht eingestellten Zahlen werden zum Gesammtbetrag ergänzt durch die Abgabe von lebendem Vieh (60 217 ℳ) und von Fleisch, Fleischwaaren, Wild, Geflügel, Fischen und Brennholz (48 373 ℳ). Von der hiernach sich ergebenden Summe (321 522 ℳ) sind dann die Abgänge, Verluste und Nachlässe (207 ℳ) in der Uebersicht Sp. 16 gekürzt worden. Die Abgänge u. s. w. sind auch vom Ertrag des Jahres 1896 und zwar mit 128 ℳ in Abzug gebracht.

Nürnberg. Zu Sp. 16: Nicht eingerechnet sind die Kontrolgebühren bei der Ausfuhr.

Stuttgart. Zu Sp. 13: Gasabgabe.

Bemerkungen zur Uebersicht V (S. 305).

Für einige Städte, die besondere Gemeindesteuern erheben, ist der Prozentsatz der staatlich veranlagten Steuer, welchen das Veranlagungssoll der besonderen Gemeindesteuer ausmacht, in Kursivdruck angegeben.

Zu Sp. 6: Die angegebenen Zahlen sind die Summe des nach § 13 des Gesetzes wegen Aufhebung direkter Staatssteuern für die Kreise (also auch für die Städte als Stadtkreise) erhobenen Vollbetrags der staatlich veranlagten Betriebssteuer und der städtischen Zuschläge.

Aachen: Für 1896/97 I. und II. Kl. der Gewerbesteuer 150 %, III. u. IV. Kl. 135 %; für 1897/98 und 1898/99 I. Kl. 200, II. Kl. 180, III. Kl. 150; IV. Kl. 135 %.



Altona: An Stelle der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer wird eine städtische Grundsteuer von dem nach besonderen Grundsätzen festgestellten Nutzwerth erhoben, und zwar mit 12 Prozent von den vorzugsweise zum Gewerbebetrieb benützten Gebäuden und 16 Prozent von den übrigen Grundstücken. Das städtische Grundsteuer-Veranlagungssoll beträgt 600 bis 400 Prozent der staatlich veranlagten Steuer.

Die Einhebung der Einkommensteuer für die Stadtgemeinde geschieht nach einem eigenen Tarif, der die niedrigeren Einkommen verhältnissmässig stärker belastet als die Staats-Einkommensteuer, und erbrachte in den letzten Jahren 110 Prozent der letzteren.

Berlin: Statt der Staats-, Grund- und Gebäudesteuer besteht eine Gemeinde-Grundsteuer nach besonderer Einschätzung des Nutzertrags. Der erhobene Prozentsatz des Nutzertrags betrug 1896/97 5,6, 1898/99 5,8. Die in der Uebersicht kursiv gedruckten Sätze geben den Prozentsatz der Staatssteuer, welcher der erhobenen Gemeinde-Grundsteuer entspricht.

Charlottenburg: Es besteht eine besondere Gemeinde-Grundsteuer von bebauten und unbebauten Grundstücken, die 1896/97 mit 2,04 ℳ, 1897/98 mit 2,10 ℳ 1898/99 mit 2,14 ℳ von je 1000 ℳ des gemeinen Werthes umgelegt würde.

Danzig: Nimmt man die Miethsteuer hinzu, welche nach §§ 23 und 57,2 des Kommunalabgaben-Gesetzes theils auf die Einkommensteuer, theils (nämlich soweit sie gewerblich benützte Räume trifft) auf die Gewerbesteuer zu verrechnen ist, so erhöht sich der angegebene Prozentsatz für alle drei Jahre bei ersterer Steuer auf etwa 207, bei letzterer auf 182.

Düsseldorf: Für alle 3 Jahre wurde die Gewerbesteuer in den ersten drei Klassen mit 190 %, in der IV. mit 166⅔ % erhoben.

Frankfurt a. M.: Die „Landsteuer" wird nach der Steuerordnung vom 30. April 1895 mit 1 ℳ von 1000 ℳ des gemeinen Werthes der in verschiedene Lageklassen eingetheilten unbebauten Grundstücke erhoben.

Nach der Steuerordnung wird ferner eine Haussteuer mit 4 Prozent des Rohertrags umgelegt; für 1896/97 und 1897/98 kam noch ein besonderer Zuschlag von 0,8 Prozent des Rohertrags hinzu.

Der für die Stadtgemeinde erhobene Prozentsatz der Einkommensteuer folgt einer besonderen Skala.

Die für die Einkommensteuer und die Gewerbesteuer angegebenen Prozentsätze sind um die entsprechenden Sätze der in Frankfurt a. M. noch erhobenen Wohn- und Miethsteuer zu erhöhen, die nach dem Kommunalabgaben-Gesetz aut jene beiden Steuern anzurechnen ist.

Halle: Der Ertrag der städtischen Grundsteuer, die für 1896/97 mit 5, für 1897/98 mit 4,95, für 1898/99 mit 4,83 Prozent des Nutzungswerthes erhoben wurde, kommt den in Kursivdruck angegebenen Erträgen der staatsseitig veranlagten Grund- und Gebäudesteuer gleich.

Köln: An Stelle der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer wird eine besondere Gemeinde-Grundsteuer nach dem gemeinen Werth der bebauten und unbebauten Grundstücke erhoben. Das Veranlagungssoll betrug dabei soviel, als aufgekommen wäre, wenn die in der Uebersicht kursiv gedruckten Prozentsätze der Staats-, Grund- und Gebäudesteuer erhoben worden wären. Im Ortstheil Müngersdorf wurden nach dem Eingemeindungsvertrag für 1896/97 und 1897/98 je 135 Prozent der staatlich veranlagten Grundsteuer und 125 Prozent der Gebäudesteuer erhoben. Für 1896/97 und 1897/98 wurde die Gewerbesteuer in den ersten drei Klassen mit 160 %, in der IV. und im Ortstheil Müngersdorf mit 135 % erhoben. Seit 1. April 1898 ist an ihre Stelle eine besondere Gemeinde-Gewerbesteuer getreten, deren Veranlagungssoll für 1898/99 180 Prozent der staatlich veranlagten Gewerbesteuer entspricht.

Posen: An Betriebssteuern werden nur vom Handel mit geistigen Getränken 200 Prozent, im übrigen nur 100 Prozent erhoben.



Uebersicht I. Der Gesammtbetrag der Gemeindesteuern überhaupt, der Verbrauchssteuern insbesondere und der aus der Staatskasse überwiesenen Steuern; Verhältniss zur Einwohnerzahl.

Städte	Rechnungsjahr	Einwohnerzahl am Beginn des Rechnungsjahres	Gesammtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern		Davon betrugen die Verbrauchssteuern		Aus der Staatskasse überwiesene Steuern	
			überhaupt ℳ	auf 1 Einwohner ℳ	Prozent d. Gemeindesteuern ℳ	auf 1 Einwohner ℳ	überhaupt ℳ	auf 1 Einwohner ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Aachen . . .	1895/96	109 700	2 570 832	23,44	27,23	6,38	164 748	1,48
" . . .	1896/97	111 070	2 779 476	25,02	26,61	6,66	—	—
Altona	1895/96	148 080	3 863 743	26,09	—	—	182 967	1,24
"	1896/97	149 460	3 973 357	26,58	—	—	—	—
Augsburg . . .	1895/96	80 930	1 652 478	20,42	35,06	7,16	—	—
" . . .	1896/97	82 010	1 705 343	20,79	35,19	7,32	—	—
Barmen . .	1895/96	124 090	2 862 259	23,07	2,74	0,63	siehe Bemerkungen Seite 290	
" . . .	1896/97	128 020	2 954 479	23,08	2,70	0,62		
Berlin	1895/96	1 654 914	43 893 061	26,52	1,54	0,41	*2 515 224*	*1,52*
"	1896/97	1 685 504	47 263 218	28,04	1,49	0,42	*3 469 975*	*2,06*
Bochum . . .	1895/96	53 380	865 923	16,22	4,78	0,78	46 134	0,86
" . . .	1896/97	54 620	924 763	16,93	4,11	0,70	—	—
Braunschweig .	1895/96	111 730	1 708 020	15,29	—	—	175 190	1,57
" .	1896/97	115 610	1 903 307	16,46	—	—	182 975	1,58
Breslau . . .	1895/96	366 902	9 000 389	24,53	22,79	5,59	586 523	1,60
" . . .	1896/97	375 507	9 862 524	26,26	21,93	5,76	—	—
Cassel . . .	1895/96	79 260	2 102 505	26,53	25,16	6,67	108 699	1,37
" . . .	1896/97	81 830	2 219 885	27,13	24,25	6,58	—	—
Charlottenburg	1895/96	119 040	3 227 993	27,12	—	—	139 187	1,17
"	1896/97	136 140	3 860 141	28,35	—	—	—	—
Chemnitz . . .	1895	155 360	3 160 370	20,34	3,17	0,64	61 248	0,39
" . . .	1896	161 030	3 934 365	24,43	2,72	0,66	62 577	0,39
Danzig	1895/96	125 100	2 471 718	19,76	—	—	—	—
" . . .	1896/97	126 150	2 575 078	20,41	—	—	*167 348*	*1,33*
Darmstadt . .	1895/96	62 630	1 722 182	27,50	31,08	8,55	—	—
" . .	1896/97	64 320	1 849 379	28,75	30,32	8,72	—	—
Dortmund . .	1895/96	105 490	2 185 989	20,72	—	—	95 931	0,91
" . .	1896/97	114 240	2 641 131	23,12	—	—	—	—
Dresden . . .	1895	327 290	8 076 909	24,68	21,36	5,27	208 620	0,64
" . . .	1896	337 210	8 708 424	25,82	21,07	5,44	215 295	0,64
Düsseldorf . .	1895/96	169 780	4 315 983	25,42	3,63	0,92	siehe Bemerkungen Seite 290	
" . .	1896/97	177 300	4 665 834	26,32	3,44	0,91		
Duisburg . . .	1895/96	67 640	1 229 569	18,18	3,53	0,64	61 816	0,91
" . . .	1896/97	71 010	1 361 452	19,17	3,41	0,65	—	—
Elberfeld . . .	1895/96	137 550	3 675 408	26,72	3,30	0,88	siehe Bemerkungen Seite 290	
" . . .	1896/97	140 380	3 751 673	26,73	3,18	0,85		
Erfurt	1895/96	76 840	1 195 576	15,56	6,91	1,08	67 652	0,88
"	1896/97	78 120	1 400 864	17,43	5,61	1,01	—	—
Essen	1895/96	92 970	2 280 353	24,53	3,25	0,80	siehe Bemerkungen Seite 290	
"	1896/97	98 230	2 426 769	24,70	3,30	0,82		
Frankfurt a. M.	1895/96	224 820	9 190 780	40,88	0,93	4,09	419 400	1,87
"	1896/97	231 670	9 557 949	41,26	0,95	4,29	—	—
Frankfurt a. O.	1895/96	58 560	915 565	15,63	4,50	0,70	73 253	1,25
"	1896/97	60 360	929 317	15,40	3,56	0,55	—	—
Freiburg . . .	1895	52 370	878 152	16,77	26,70	4,48	—	—
" . . .	1896	53 200	939 168	17,65	26,70	4,71	—	—
M.-Gladbach .	1895/96	53 230	.	.	.	0,67	52 093	0,98
" .	1896/97	53 900	.	.	.	0,72	—	—

Noch Uebersicht I.

Städte	Rechnungsjahr	Einwohnerzahl am Beginn des Rechnungsjahres	Gesammtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern		Davon betrugen die Verbrauchssteuern		Aus der Staatskasse überwiesene Steuern	
			überhaupt ℳ	auf 1 Einwohner ℳ	Prozent d. Gemeindesteuern ℳ	auf 1 Einwohner ℳ	überhaupt ℳ	auf 1 Einwohner ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Görlitz	1895/96	68 560	941 145	13,73	3,88	0,53	87 528	1,28
"	1896/97	70 710	1 027 965	14,54	3,71	0,54	—	—
Halle a. S. . .	1895/96	112 640	1 936 651	17,19	5,25	0,90	131 954	1,17
" . .	1896/97	116 740	2 413 463	20,67	4,29	0,89	—	—
Hannover. . .	1895/96	204 840	3 909 179	14,20	5,22	1,00	siehe Bemerkungen Seite 290	
" . .	1896/97	212 300	4 407 431	20,76	4,68	0,97		
Karlsruhe . .	1895	81 990	1 334 380	16,27	24,08	3,92	—	—
" . .	1896	84 240	1 377 728	16,35	24,84	4,06	—	—
Kiel	1895/96	82 780	1 891 176	22,85	—	—	87 466	1,06
"	1896/97	85 900	1 908 438	22,22	—	—	—	—
Köln a. Rh. . .	1895/96	316 170	7 005 031	22,16	4,66	1,03	505 409	1,60
" . .	1896/97	324 330	7 646 643	23,58	4,42	1,04	—	—
Königsberg . .	1895/96	168 850	3 505 976	20,76	4,20	0,87	235 482	1,39
" . .	1896/97	172 180	3 880 189	22,54	4,16	0,94	—	—
Krefeld. . . .	1895/96	106 100	2 356 849	22,21	—	—	111 512	1,05
"	1896/97	107 740	2 265 756	21,03	—	—	—	—
Leipzig. . . .	1895	392 650	8 572 230	21,83	—	—	352 613	0,90
"	1896	400 750	9 353 243	23,34	—	—	357 828	0,89
Liegnitz . . .	1895/96	50 960	509 989	10,01	—	—	60 956	1,20
" . . .	1896/97	51 740	523 981	10,13	—	—	—	—
Magdeburg . .	1895/96	213 170	4 378 796	20,54	4,19	0,86	154 435	0,72
" . .	1896/97	215 360	4 505 576	20,92	4,06	0,85	—	—
Mainz . . .	1895/96	76 260	2 298 088	30,13	22,05	6,64	—	—
"	1896/97	77 360	2 434 374	31,47	21,97	6,91	—	—
Metz	1895/96	59 780	1 136 594	19,01	89,68	17,05	—	—
"	1896/97	59 840	1 139 757	19,05	89,89	17,12	—	—
Mülhausen i. E.	1895/96	82 100	1 940 952	23,64	77,74	18,38	—	—
"	1896/97	83 450	2 056 023	24,64	78,99	19,46	—	—
München . .	1895	397 760	8 551 421	21,50	26,18	5,63	—	—
" . . .	1896	408 400	9 024 207	22,10	25,24	5,58	—	—
Nürnberg. . .	1895	155 580	2 863 906	18,41	28,34	5,22	—	—
" . . .	1896	163 050	3 108 182	19,06	28,90	5,51	—	—
Plauen	1895	53 220	936 694	17,60	4,26	0,75	16 026	0,30
"	1896	55 200	1 049 067	19,00	4,12	0,78	16 503	0,30
Posen	1895/96	72 970	1 464 928	20,08	22,74	4,56	118 226	1,62
"	1896/97	73 530	1 514 643	20,60	22,74	4,68	—	—
Potsdam . . .	1895/96	57 860	1 330 765	23,00	29,44	6,77	73 582	1,27
" . . .	1896/97	58 780	1 371 148	23,70	29,14	6,90	—	—
Spandau . . .	1895/96	56 300	711 235	12,63	6,87	0,87	siehe Bemerkungen Seite 290	
" . . .	1896/97	56 030	792 234	14,14	5,33	0,75		
Stettin	1895/96	137 600	2 523 292	18,34	—	—	212 041	1,54
"	1896/97	142 610	3 153 130	22,11	—	—	—	—
Strassburg i. E.	1895/96	133 940	3 227 941	24,10	85,13	20,52	—	—
"	1896/97	136 580	3 321 151	24,32	85,33	20,75	—	—
Stuttgart . . .	1895/96	155 610	4 736 593	30,44	23,22	7,07	—	—
" . . .	1896/97	159 810	4 980 624	31,17	22,99	7,17	—	—
Wiesbaden . .	1895/96	72 790	2 526 864	34,71	24,03	8,34	128 313	1,76
" . .	1896/97	74 870	2 711 116	36,21	23,80	8,62	—	—
Zwickau . . .	1895	49 630	706 424	14,23	—	—	14 112	0,28
" . . .	1896	50 460	732 428	14,52	—	—	14 792	0,29

Uebersicht III. Die einzelnen

Städte	Rechnungsjahr	Ertragssteuern: Grundsteuer	Ertragssteuern: Gebäudesteuer	Gewerbesteuer: von stehenden Betrieben	Gewerbesteuer: von Gast- und Schankwirthschaften (Betriebsst.)	Gewerbesteuer: von Wandergewerben	Steuer von Lohn und Berufseinkommen	Kapitalrentensteuer	Einkommensteuer (allgemeine)
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Aachen	1895/96	15 322	517 742	200 734	2 768	250	—	—	1 014 560
„	1896/97	16 358	571 763	241 703	3 734	—	—	—	1 060 853
Altona	1895/96	2 276 545		133 446	12 427	—	—	—	1 246 618
„	1896/97	2 317 657		138 717	11 970	—	—	—	1 269 465
Augsburg	1895	*5 783*	*255 875*	*268 617*	—	*1 637*	*91 844*	*264 197*	—
„	1896	*5 785*	*263 206*	*299 531*	—	*1 914*	*92 766*	*241 418*	—
Barmen	1895/96	603 131		312 706	19 228	—	—	—	1 750 760
„	1896/97	604 199		319 297	18 480	—	—	—	1 801 416
Berlin	1895/96	17 425 460		5 567 018	240 483	650	—	—	20 781 238
„	1896/97	15 847 536		6 548 239	255 182	1 600	—	—	21 834 743
Bochum	1895/96	3 902	187 024	117 290	7 661	160	—	—	485 982
„	1896/97	3 786	196 380	98 977	7 700	290	—	—	527 787
Braunschweig	1895/96	—	—	—	—	400	—	—	1 639 517
„	1896/97	—	—	—	—	1 400	—	—	1 824 763
Breslau	1895/96	10 060	2 198 961	880 997	45 990	200	—	—	3 448 535
„	1896/97	10 086	2 245 446	948 006	46 275	300	—	—	3 956 508
Cassel	1895/96	467 830		187 829	8 677	550	—	—	862 460
„	1896/97	486 479		206 182	9 075	550	—	—	887 738
Charlottenburg	1895/96	1 150 377		125 511	19 010	—	—	—	1 605 987
„	1896/97	1 373 124		148 689	21 595	—	—	—	1 907 417
Chemnitz	1895	571 250		—	—	1 110	—	—	2 148 450
„	1896	583 906		—	—	3 213	—	—	2 830 118
Danzig	1895/96	3 891	725 201	187 661	15 768	4 504	—	—	1 249 344
„	1896/97	3 553	673 325	261 313	23 096	4 336	—	—	1 251 139
Darmstadt	1895/96	*286 000*		*180 233*	—	13	*1 145 672*	*156 076*	—
„	1896/97	*293 278*		*184 433*	—	25	*1 295 665*	*166 363*	—
Dortmund	1895/96	25 518	425 659	219 056	12 160	450	—	—	1 375 666
„	1896/97	24 832	470 844	259 027	12 780	100	—	—	1 670 945
Dresden	1895	637 358		—	—	5 491	—	—	4 405 100
„	1896	667 748		—	—	3 898	—	—	4 715 576
Düsseldorf	1895/96	1 061 660		441 895		500	—	—	2 294 516
„	1896/97	1 117 733		466 538		400	—	—	2 454 134
Duisburg	1895/96	14 606	241 190	134 361	8 321	50	—	—	728 437
„	1896/97	16 819	286 830	175 483	9 657	—	—	—	724 595
Elberfeld	1895/96	817 983		465 354		250	—	—	2 237 116
„	1896/97	827 839		470 570		—	—	—	2 224 228
Erfurt	1895/96	20 539	310 022	118 158		750	—	—	564 494
„	1896/97	23 188	357 949	136 064		550	—	—	695 427
Essen	1895/96	5 426	450 150	296 708		600	—	—	1 353 542
„	1896/97	5 510	525 386	319 440		250	—	—	1 330 091
Frankfurt a. M.	1895/96	101343	1 977 424	833 859	38 153	150	—	—	5 009 847
„	1896/97	93635	2 063 163	889 157	35 685	300	—	—	5 209 671
Frankfurt a. O.	1895/96	244 888		71 053	6 140	400	—	—	527 822
„	1896/97	252 236		74 681	5 885	600	—	—	540 591
Freiburg	1895	192 695		107 427	—	76	169 892	135 391	—
„	1896	195 611		119 703	—	19	185 609	145 464	—
Görlitz	1895/96	13 418	274 486	94 886	13 952	—	—	—	458 848
„	1896/97	5 949	291 833	105 380	15 445	200	—	—	485 947

Gemeindesteuern.

Einwohner- und Bürgersteuer (allgemeine Personalabgabe)	Miethssteuer (von Wohnungen und Geschäftsräumen)	Aufwandsteuern			Verkehrssteuern			Verbrauchssteuern	Gesammtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern	Städte
		Hundesteuer	Steuer von Vergnügungen	sonstige Aufwandsteuern	Steuer vom Grundbesitzwechsel	Steuer von Verträgen, Testamenten, Auktionen	Pflasterzoll			
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
—	—	22 101	34 668	396	62 289	—	—	700 002	2 570 832	Aachen.
—	—	21 770	35 438	396	87 815	—	—	739 646	2 779 476	"
—	—	54 845	57 771	2 264	79 827	—	—	—	3 863 743	Altona.
—	—	47 616	81 923	2 650	103 359	—	—	—	3 973 357	"
—	—	17 182	8 049	—	—	—	171 844	579 399	1 652 478	Augsburg.
—	—	18 033	7 683	—	—	—	186 616	600 025	1 705 343	"
—	—	22 055	10 432	—	65 650	—	—	*) 78 298	2 862 259	Barmen.
—	—	22 562	9 003	—	99 869	—	—	*) 79 654	2 954 479	"
—	13 452	457 848	—	—	828 918	—	—	*) 677 995	43 893 061	Berlin.
—	13 392	461 308	—	—	1 596 168	—	—	*) 705 051	47 263 218	"
—	—	7 433	15 051	—	—	—	—	*) 41 420	865 925	Bochum.
—	—	7 497	22 033	—	22 346	—	—	*) 37 967	924 763	"
—	—	29 340	8 142	2 731	—	27 890	—	—	1 708 020	Braunschweig.
—	—	29 810	8 630	2 651	—	36 053	—	—	1 903 307	"
—	—	60 850	73 670	—	229 611	—	—	2 051 515	9 000 389	Breslau.
—	—	59 869	70 058	—	362 956	—	—	2 163 020	9 862 524	"
—	—	19 650	—	—	26 597	—	—	528 912	2 102 505	Cassel.
—	—	20 317	—	—	71 123	—	—	538 421	2 219 885	"
—	—	41 164	—	—	285 944	—	—	—	3 227 993	Charlottenburg.
—	—	47 967	—	—	361 349	—	—	—	3 860 141	"
61 711	—	31 981	32 998	1 020	211 735	—	—	*) 100 116	3 160 370	Chemnitz.
62 289	—	33 621	33 662	1 080	279 411	—	—	*) 107 065	3 934 365	"
—	179 596	14 832	—	—	70 921	—	—	—	2 471 718	Danzig.
—	190 931	15 115	—	—	152 270	—	—	—	2 575 078	"
—	—	10 639	—	—	—	—	—	535 210	1 722 182	Darmstadt.
—	—	10 616	—	—	—	—	—	560 709	1 849 379	"
—	—	21 668	21 652	—	84 160	—	—	—	2 185 989	Dortmund.
—	—	20 700	19 947	—	161 956	—	—	—	2 641 131	"
218 169	—	90 412	89 384	2 539	903 338	—	—	1 725 118	8 076 909	Dresden.
231 550	—	92 520	95 549	2 809	1 064 083	—	—	1 834 691	8 708 424	"
—	—	38 224	43 805	—	278 547	—	—	*) 156 836	4 315 983	Düsseldorf.
—	—	39 536	63 318	—	363 501	—	—	*) 160 674	4 665 834	"
—	—	10 286	15 273	—	33 700	—	—	*) 43 345	1 229 569	Duisburg.
—	—	9 237	16 989	—	75 480	—	—	*) 46 362	1 361 452	"
—	—	22 463	10 979	—	—	—	—	*) 121 263	3 675 408	Elberfeld.
—	—	24 477	11 024	—	74 264	—	—	*) 119 271	3 751 673	"
—	—	19 912	25 671	—	53 358	—	—	*) 82 672	1 195 576	Erfurt.
—	—	19 198	26 449	—	63 385	—	—	*) 78 654	1 400 864	"
—	—	11 750	31 246	—	56 724	—	—	*) 74 207	2 280 358	Essen.
—	—	11 908	34 972	—	119 149	—	—	*) 80 063	2 426 769	"
—	330 127	100 917	98 732	22 180	592 251	—	—	85 797	9 190 780	Frankfurt a. M.
—	354 909	105 549	102 290	23 723	589 308	—	—	90 559	9 557 949	"
—	—	12 590	11 447	6	—	—	—	*) 41 219	915 565	Frankfurt a. O.
—	—	11 786	10 493	—	—	—	—	*) 33 045	929 317	"
—	—	11 731	—	—	—	—	17 362	234 498	878 152	Freiburg.
—	—	11 840	—	—	—	—	17 855	250 759	939 168	"
—	—	15 508	13 877	—	21 828	—	—	*) 36 481	906 802	Görlitz.
—	—	14 725	15 040	—	54 611	—	—	*) 38 113	989 120	"

*) Nur Verbrauchsabgaben von Bier bezw. Zuschläge zur Braumalzsteuer.

Noch **Uebersicht III. Die einzelnen**

Städte	Rechnungsjahr	Ertragssteuern							Einkommensteuer (allgemeine)
		Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer			Steuer von Lohn- und Berufseinkommen	Kapitalrentensteuer	
				von stehenden Betrieben	von Gast- und Schankwirthschaften (Betriebsst.)	von Wandergewerben			
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Halle a. S.	1895/96	445 514		206 839	17 580	350	—	—	1 101 530
"	1896/97	571 051		261 223	20 544	200	—	—	1 392 072
Hannover	1895/96	1 087 584		352 519	29 863	168	—	—	1 813 154
"	1896/97	1 133 002		374 211	30 489	100	—	—	1 938 459
Karlsruhe	1895	309 089		185 294	—	79	298 992	199 082	—
"	1896	308 083		188 345	—	71	306 980	208 724	—
Kiel	1895/96	4 717	752 003	96 072	9 230	100	—	—	891 802
"	1896/97	5 790	713 606	119 165	12 815	—	—	—	899 886
Köln a. Rh.	1895/96	66 192	2 081 009	692 009	43 394	850	—	—	3 165 401
"	1896/97	2 064 677		919 231	45 791	1 150	—	—	3 467 351
Königsberg i. Pr.	1895/96	4 303	936 929	328 940	28 533	—	—	—	1 875 255
"	1896/97	4 360	940 301	346 120	28 484	—	—	—	2 004 653
Krefeld	1895/96	8 735	513 656	332 094	21 128	—	—	—	1 351 943
"	1896/97	8 159	485 929	202 731	17 993	—	—	—	1 369 963
Leipzig	1895	1 525 396		—	—	120	—	—	6 408 659
"	1896	1 557 170		—	—	120	—	—	7 017 275
Liegnitz	1895/96	7 604	124 664	38 129	4 686	40	—	—	303 697
"	1896/97	7 610	126 085	39 905	4 086	190	—	—	306 976
Magdeburg	1895/96	35 831	1 158 403	495 603	28 086	1 250	—	—	2 369 037
"	1896/97	35 618	1 134 305	519 243	28 659	600	—	—	2 443 888
Mainz	1895/96	438 258		439 287	—	228	836 121	132 944	—
"	1896/97	448 018		448 082	—	76	918 831	146 782	—
Metz	1895/96	27 421	13 101	47 622	—	—	—	—	—
"	1896/97	32	38 625	51 016	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	1895/96	145 620		204 361	—	—	—	—	—
"	1896/97	996	167 788	193 004	—	—	—	—	—
München	1895	2 031 039		1 302 195	—	5 985	613 287	1 215 128	—
"	1896	2 085 162		1 428 609	—	5 741	625 551	1 296 321	—
Nürnberg	1895	2 231	669 932	596 595	—	2 330	205 739	412 202	—
"	1896	2 205	685 156	659 344	—	1 196	212 061	435 958	—
Plauen	1895	—	—	—	—	—	—	—	809 378
"	1896	—	—	—	—	—	—	—	882 612
Posen	1895/96	397 588		112 832	14 893	50	—	—	595 985
"	1896/97	412 788		112 787	13 796	100	—	—	619 692
Potsdam	1895/96	2 582	309 022	64 631		—	—	—	546 234
"	1896/97	2 577	315 466	64 894		—	—	—	573 173
Spandau	1895/96	3 255	217 118	43 959	15 745	—	—	—	310 479
"	1896/97	3 592	260 284	47 379	16 382	—	—	—	324 174
Stettin	1895/96	6 807	901 263	351 145	19 515	—	—	—	1 222 268
"	1896/97	7 506	1 031 920	405 485	20 542	—	—	—	1 371 987
Strassburg i. E.	1895/96	157 808		179 447	—	—	—	—	—
"	1896/97	7 371	164 846	183 825	—	—	—	—	—
Stuttgart	1895/96	33 729	1 364 588	1 308 240	—	7 559	119 774	360 291	—
"	1896/97	33 767	1 428 091	1 367 290	—	1 212	125 294	374 178	—
Wiesbaden	1895/96	7 637	534 981	118 620	12 972	50	—	—	1 126 896
"	1896/97	7 708	485 571	113 737	11 638	1 350	—	—	1 089 099
Zwickau	1895	60 361		22 064	—	3 330	—	—	563 283
"	1896	63 088		18 844	—	—	—	—	593 794

Gemeindesteuern.

Einwohner- und Bürgersteuer (allgemeine Personalabgabe)	Miethssteuer (von Wohnungen und Geschäftsräumen)	Aufwandsteuern			Verkehrssteuern			Verbrauchssteuern	Gesammtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern	Städte
		Hundesteuer	Steuer von Vergnügungen	sonstige Aufwandsteuern	Steuer vom Grundbesitzwechsel	Steuer von Verträgen, Testamenten, Auktionen	Pflasterzoll			
ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
—	—	25 611	37 622	—	—	—	—	*)101 605	1 936 651	Halle a. S.
—	—	25 262	39 674	—	—	—	—	*)103 437	2 413 463	"
—	—	46 851	—	9 278	343 352	—	—	*)204 035	3 909 179	Hannover.
—	—	47 077	—	9 601	647 963	—	—	*)206 451	4 407 431	"
—	—	17 024	—	—	—	—	20 755	321 315	1 334 380	Karlsruhe.
—	—	16 336	—	—	—	—	21 626	342 287	1 377 728	"
—	—	23 021	41 027	—	70 267	2 937	—	—	1 891 176	Kiel.
—	—	23 380	38 223	—	93 456	2 117	—	—	1 908 438	"
—	—	99 195	110 751	—	419 880	—	—	*)326 350	7 005 031	Köln a. Rh.
—	—	94 531	118 967	—	596 737	—	—	*)338 208	7 646 643	"
—	—	24 221	—	—	160 573	—	—	*)147 222	3 505 976	Königsberg i. P.
—	—	23 989	—	—	370 805	—	—	*)161 477	3 880 189	"
—	—	21 669	27 889	—	7 124	—	—	—	2 356 849	Krefeld.
—	—	19 834	23 386	—	60 149	—	—	—	2 265 756	"
—	—	103 938	95 511	1 757	436 848	—	—	—	8 572 230	Leipzig.
—	—	108 098	99 358	1 748	569 473	—	—	—	9 353 243	"
—	—	7 585	11 147	—	12 437	—	—	—	509 989	Liegnitz.
—	—	7 417	11 520	—	20 192	—	—	—	523 981	"
—	—	45 714	—	—	61 508	—	—	*)183 363	4 378 796	Magdeburg.
—	—	42 275	—	—	118 085	—	—	*)182 903	4 505 576	"
—	—	10 960	—	—	—	—	—	506 620	2 298 088	Mainz.
—	—	11 620	—	—	—	—	—	534 726	2 434 374	"
12 848		12 173	2 076	1 998	—	—	—	1 019 354	1 136 594	Metz.
11 043		10 806	1 654	2 046	—	—	—	1 024 534	1 139 757	"
—	*70 460*	14 819	4 897	2 845	—	—	—	*1 508 846*	*1 940 952*	Mülhausen i. E.
—	*61 354*	15 876	5 297	2 614	—	—	—	*1 624 124*	*2 056 023*	"
—	—	88 979	34 144	—	—	—	950 999	2 238 401	8 551 421	München.
—	—	96 673	36 027	—	—	—	1 005 879	2 277 933	9 024 207	"
—	—	25 398	1 068	—	—	—	131 843	811 538	2 863 906	Nürnberg.
—	—	26 961	968	—	—	—	144 256	898 362	3 108 182	"
—	—	10 800	12 242	657	63 727	—	—	*) 39 890	936 694	Plauen.
—	—	13 589	12 429	735	96 450	—	—	*) 43 251	1 049 067	"
—	—	8 725	1 795	—	—	—	—	333 061	1 464 928	Posen.
—	—	7 879	3 246	—	—	—	—	344 355	1 514 643	"
—	—	14 804	354	1 242	—	—	—	391 746	1 330 765	Potsdam.
—	—	14 919	357	6	—	—	—	399 516	1 371 148	"
—	—	15 312	13 243	—	43 274	—	—	*) 48 851	711 235	Spandau.
—	—	12 235	11 320	—	74 636	—	—	*) 42 232	792 234	"
—	—	22 294	—	—	—	—	—	—	2 523 292	Stettin.
—	—	34 585	—	—	281 106	—	—	—	3 153 130	"
—	76 347	26 972	35 081	4 443	—	—	—	2 747 842	3 227 941	Strassburg i. E.
—	68 955	26 367	31 610	4 122	—	—	—	2 834 055	3 321 151	"
144 070	—	56 250	—	—	218 317	—	27 595	1 099 945	4 736 593	Stuttgart.
148 810	—	59 083	—	—	272 626	—	27 850	1 145 139	4 980 624	"
—	—	33 393	14 290	—	141 426	—	—	607 110	2 526 864	Wiesbaden.
—	—	38 372	18 280	—	209 199	—	—	645 380	2 711 116	"
21 522	—	10 575	8 441	524	16 325	—	—	—	706 424	Zwickau.
22 207	—	10 108	8 805	478	15 105	—	—	—	732 428	"

*) Nur Verbrauchsabgaben von Bier bezw. Zuschläge zur Braumalzsteuer.

Uebersicht IV. Die Verbrauchssteuern insbesondere.

1) Hessische und elsass-lothringische Städte.

Städte	Rechnungs-Jahr	Nahrungs- und Genussmittel (ausser Getränke): Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Backwaaren ℳ	Vieh, Fleisch, Fleischwaaren, Fett ℳ	Wild und Geflügel ℳ	Fische und Schalthiere ℳ	Conserven ℳ	Essig und Essigsäure ℳ	Speiseöl ℳ	Frische und getrocknete Früchte ℳ	Trüffeln ℳ	Colonialwaaren ℳ	Zusammen ℳ	Getränke: Wein ℳ	Obstwein ℳ	Bier ℳ	Branntwein und Spiritus ℳ	Zusammen ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14	15.	16.	17.	18.
Darmstadt	1895/96	81 545	197 937	9 450	—	—	1 831	—	—	—	—	290 763	33 263	1 776	85 702	19 068	139 809
"	1896/97	81 714	212 426	9 780	—	—	1 394	—	—	—	—	305 315	33 118	1 987	88 440	18 295	141 839
Mainz	1895/96	39 887	183 761	1 546	—	—	1 408	—	—	—	—	126 602	31 021	1 205	113 529	15 541	161 296
"	1896/97	41 182	194 449	1 639	—	—	1 272	—	—	—	—	238 542	35 482	1 220	120 627	15 597	172 926
Metz	1895/96	—	217 773	24 369	6 720	—	5 942	482	8 707	588	4 998	269 580	113 093	211	324 464	61 853	499 621
"	1896/97	—	228 719	24 214	8 104	—	5 324	545	9 357	703	5 716	282 682	129 219	173	318 674	65 097	513 163
Mülhausen	1895/96	13 189	216 246	24 387	7 879	4 419	2 090	2 160	13 767	567	91 540	376 244	240 496	1 041	393 464	96 738	731 740
"	1896/97	14 690	234 379	25 429	8 413	5 291	1 958	2 181	16 724	649	91 489	401 203	273 696	390	380 975	105 613	760 674
Strassburg	1895/96	—	411 593	65 424	15 028	13 670	10 847	—	28 395	2 269	—	547 225	301 988	1 865	933 994	106 762	1344 609
"	1896/97	—	432 535	61 941	15 790	11 524	9 789	—	29 332	2 194	—	563 104	335 454	1 450	908 466	109 100	1354 469

Städte	Rechnungs-Jahr	Viehfutter ℳ	Brennmaterialien: Brennholz ℳ	Holzkohlen ℳ	Steinkohlen, Braunkohlen, Koks, Torf, Briketts ℳ	Beleuchtungs-Materialien: Wachs-, Talg- etc. Kerzen ℳ	Oel und Oelfrüchte, Petroleum ℳ	Baumaterialien: Bauholz ℳ	Bau- und Pflastersteine ℳ	Glas ℳ	Eisen, Metalle ℳ	Bearbeitete Baumaterialien ℳ	Sonstige Gegenstände: Seife, Toiletten-Essig und -Oel ℳ	Soda ℳ	Firniss und Essenzen ohne Alkohol und Oel ℳ	Gesammtbetrag der städtischen Verbrauchssteuern ℳ
1.	2.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
Darmstadt	1895/96	—	8 574	—	96 635	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	535 210
"	1896/97	—	9 250	—	104 881	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	560 709
Mainz	1895/96	18 182	7 678	965	90 712	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	506 620
"	1896/97	18 785	7 385	1 051	94 931	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	534 726
Metz	1895/96	103 646	6 809	1 671	48 476	7 404	39724	11 347	9 691	3 556	5 068	—	10 382	2 425	749	1 019 354
"	1896/97	83 225	6 599	1 362	49 884	7 474	39679	11 092	7 794	2 102	5 974	—	11 176	2 241	648	1 024 534
Mülhausen	1895/96	40 693	14 301	4 814	37 353	7 866	46519	102 482	94 233	9 801	26 174	12 771	3 856	—	—	1 508 846
"	1896/97	42 566	14 544	4 640	40 618	8 223	55253	126 561	113 244	10 697	24 016	18 782	3 103	—	—	1 624 124
Strassburg	1895/96	124 610	38 097	11 703	143 210	15 157	103618	107 595	229 698	12 478	64 146	—	5 696	—	—	2 747 842
"	1896/97	120 013	36 559	9 571	154 795	15 363	112089	113 482	267 620	11 027	70 732	—	5 230	—	—	2 834 055

2) Preussische, bayerische, sächsische, württembergische und badische Städte.

Städte	Rechnungsjahr	Nahrungs- und Genussmittel (ausser Getränke): Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Backwerk ℳ	Vieh, Fleisch, Fleischwaaren, Fett ℳ	Wild und Geflügel ℳ	Fische und Schalthiere, (Dresden u. Mannheim) Essig und Essigsäure (Cassel u. Wiesbaden) ℳ	Essig und Essigsäure ℳ	zusammen ℳ	Getränke: Wein ℳ	Obstwein ℳ	Bier ℳ	Branntwein und Spiritus ℳ	Zusammen ℳ	Viehfutter ℳ	Verschiedenes (s. d. Anmerkungen) ℳ	Gesammtbetrag der städtischen Verbrauchssteuern ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Aachen	1895/96	—	470 105	39 799	—	—	509 904	—	—	83 733	—	83 733	—	106 365	700 002
„	1896/97	—	492 598	43 470	—	—	536 068	—	-	85 526	—	85 526	—	118 052	739 646
Augsburg	1895	132 096	56 564	3 909	—	—	192 569	—	—	334 625	—	334 625	28 599	23 606	579 399
„	1896	129 914	61 059	3 711	—	—	194 684	—	—	350 335	—	350 335	26 478	28 529	600 025
Breslau	1895/96	—	1 607 050	170 461	—	—	1 777 511	—	—	274 004	—	274 004	—	—	2 051 515
„	1896/97	—	1 705 090	177 604	—	—	1 882 694	—	-	280 326	—	280 326	—	—	2 163 020
Cassel	1895/96	63 307	271 344	10 143	—	3 288	348 082	—	1 713	105 235	73 882	180 830	—	—	528 912
„	1896/97	61 868	281 969	9 367	—	3 084	356 288	—	1 524	105 279	75 530	182 133	—	-	538 421
Dresden	1895	608 727	622 317	100 502	42 847	—	1 374 393	—	—	350 725	—	350 725	—	—	1 725 118
„	1896	644 561	672 236	101 470	47 055	—	1 465 322	—	—	369 370	—	369 370	—	—	1 834 691
Frankfurt a. M.	1895/96	—	42 654		—	—	42 654	—	8 022	23 679	11 442	43 143	—	—	85 797
„	1896/97	—	47 223		—	—	47 223	—	6 122	25 484	11 730	43 336	—	—	90 559
Freiburg i. Br.	1895	50 414	58 828	12 486	7 149	—	128 877	33 568	—	72 053	—	105 621	—	—	234 498
„	1896	50 725	64 005	21 945	7 620	—	135 295	32 717	—	82 747	—	115 464	—	—	250 759
Karlsruhe	1895	99 374	.	.	.	—	.	39 441	—	74 116	—	113 557	—	.	321 315
„	1896	103 724	91 488	22 037	6 091	—	223 340	39 705	—	78 122	—	117 827	—	1 248	342 287
München	1895	241 597	258 753	18 902	—	—	519 252	—	—	1 719 149	—	1 719 149	—	—	2 238 401
„	1896	245 270	280 455	20 359	—	—	546 084	—	—	1 731 849	—	1 731 849	—	—	2 277 933
Nürnberg	1895	361 416	148 894	5 701	—	—	516 011	—	—	295 527	—	295 527	—	—	811 538
„	1896	378 488	176 719	6 238	—	—	561 445	—	—	336 917	—	336 917	—	—	898 362
Posen	1895/96	—	283 692	7 632	—	—	291 324	—	—	41 738	—	41 738	—	—	333 061
„	1896/97	—	280 727	20 546	—	—	301 273	—	—	42 981	—	42 981	—	—	344 355
Potsdam	1895/96	—	324 574	21 375	—	—	345 949	—	—	45 798	—	45 798	—	—	391 746
„	1896/97	—	329 158	22 172	—	—	351 330	—	—	48 186	—	48 186	—	—	399 516
Stuttgart	1895/96	—	555 139	17 454	—	—	572 593	—	—	269 977	—	269 977	—	257 375	1 099 945
„	1896/97	—	604 367	18 555	—	—	622 922	—	—	266 045	—	266 045	—	256 172	1 145 139
Wiesbaden	1895/96	25 581	214 419	39 645	—	3 396	283 041	116782	8 900	167 783	30 603	324 068	—	—	607 110
„	1896/97	25 646	236 780	39 267	—	3 570	305 263	124786	5 858	177 693	31 780	340 117	—	—	645 380

Uebersicht II. Verhältnissmässiger Antheil der Einkommensteuer, einschliesslich der Einwohner- und Miethssteuern, am Gesammtertrag

Städte	Durch die Einkommensteuer u. s. w. wurden aufgebracht im Jahre		
	1893/94 bezw. 1893	1895/96 bezw. 1895	1896/97 bezw. 1896
	Prozent des gesammten Steuerertrags		
Aachen	60,89	39,46	38,17
Altona	42,55	32,26	31,95
Barmen	92,83	61,17	60,97
Berlin	81,18	47,38	46,23
Bochum	85,79	56 12	57,07
Braunschweig	95,72	95,99	95,87
Breslau	63,63	38,32	40,12
Cassel	55,47	41,02	39,99
Charlottenburg	85,67	49,75	49,41
Chemnitz	67,83	69,93	73,52
Danzig	77,67	57,81	56,00
Dortmund	91,31	62,93	63,27
Dresden	61,15	57,24	56,81
Düsseldorf	75,05	53,16	52,60
Duisburg	.	59,24	53,22
Elberfeld	90,99	60,87	59,29
Erfurt	82,10	47,22	49,64
Essen	84,95	59,36	54,81
Frankfurt a. M.	89,41	58,10	58,22
Frankfurt a. O.	83,36	57,65	58,17
Görlitz	86,95	50,60	49,13
Halle a. S.	78,42	56,88	57,68
Hannover	79,14	46,38	43,98
Kiel	63,73	47,16	47,15
Köln a. Rh.	82,99	45,19	45,34
Königsberg i. Pr.	83,24	53,49	51,66
Krefeld	89,24	57,36	60,46
Leipzig	76,54	74,76	75,03
Liegnitz	.	59,55	58,59
Magdeburg	85,06	54,10	54,24
Plauen i. V.	.	86,41	84,13
Posen	70,01	40 68	40,91
Potsdam	59,35	41,05	41,80
Spandau	.	43,65	40,92
Stettin	83,41	48,44	43,51
Zwickau	.	82,78	84,10

Uebersicht V. Prozentsätze der Erhebung staatlich veranlagter Steuern in preussischen Städten für die Jahre 1896/97, 1897/98 und 1898/99.

Städte	Rechnungsjahr	Es wurden erhoben Prozente der				
		Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer[1])	Betriebssteuer	Einkommensteuer
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen . . .	1896/97	135	135	150; 135	135	100
" . . .	1897/98	125	125	150; 200	135	100
" . . .	1898/99	145	145	135; 180	135	100
Altona	1896/97	siehe Seite 9 und 10	siehe Seite 9 und 10	100	100	*110*
"	1897/98			100	100	*110*
"	1898/99			100	100	*110*
Barmen . . .	1896/97	165	165	165	165	180
" . . .	1897/98	153	153	153	153	156
" . . .	1898/99	159	159	159	159	168
Berlin	1896/97	*148*	*148*	148	100	$97^1/_3$
"	1897/98	*150*	*150*	150	150	100
"	1898/99	*150*	*150*	150	150	100
Bochum . . .	1896/97	154	154	154	154	158
" . . .	1897/98	150	150	150	150	150
" . . .	1898/99	150	150	150	150	150
Breslau . . .	1896/97	150	150	150	100	122
" . . .	1897/98	135	135	135	100	115
" . . .	1898/99	138	138	138	100	119
Cassel	1896/97	136	136	136	100	96
"	1897/98	136	186	136	100	96
"	1898/99	136	136	136	100	96
Charlottenburg	1896/97	siehe Seite 10	siehe Seite 10	98	100	98
"	1897/98			97	100	97
"	1898/99			97	100	97
Danzig	1896/97	182	182	160	150	188
"	1897/98	182	182	144	150	188
"	1898/99	182	182	144	150	188
Dortmund . .	1896/97	200	165	165	165	150
" . .	1897/98	200	160	160	150	140
" . .	1898/99	185	185	188	175	158
Düsseldorf . .	1896/97	$166^2/_3$	$166^2/_3$	190; $166^2/_3$	190	140
" . .	1897/98	$166^2/_3$	$166^2/_3$	190; $166^2/_3$	190	140
" .	1898/99	$166^2/_3$	$166^2/_3$	190; $166^2/_3$	190	140
Duisburg . . .	1896/97	170	170	170	170	138
" . . .	1897/98	160	160	160	160	145
" . . .	1898/99	200	200	200	200	200
Elberfeld .	1896/97	165	165	165	165	176
" . . .	1897/98	163	163	163	163	176
" . . .	1898/99	163	163	163	163	176
Erfurt	1896/97	136	136	136	136	110
"	1897/98	140	140	140	140	116
"	1898/99	140	140	140	140	116
Essen	1896/97	200	200	200	200	150
"	1897/98	200	200	200	200	150
"	1898/99	200	200	200	200	180
Frankfurt a. M.	1896/97	siehe Seite 10	siehe Seite 10	$112^1/_2$	100	70—100
"	1897/98			$112^1/_2$	100	70—100
"	1898/99			100	100	70—100

[1]) Bezüglich der Städte mit abgestuften Steuersätzen siehe die Bemerknngen Seite 294 und 295.

Noch Uebersicht V. Prozentsätze der Erhebung staatlich veranlagter Steuern in preussischen Städten für die Jahre 1896/97, 1897/98 und 1898/99.

Städte	Rechnungsjahr	Es wurden erhoben Prozente der				
		Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer	Betriebssteuer	Einkommensteuer
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Frankfurt a. O.	1896/97	156	156	156	100	156
„	1897/98	156	156	156	100	156
„	1898/99	156	156	156	100	156
M.-Gladbach .	1896/97	153	153	153	153	150
„ .	1897/98	140	140	140	100	140
„ .	1898/99	145	145	145	100	145
Görlitz	1896/97	135	135	135	200	90
„	1897/98	135	135	135	200	90
„	1898/99	135	135	135	200	90
Halle a. S. . .	1896/97	*150*	*150*	150	150	120
„ . .	1897/98	*148½*	*148½*	148½	148½	120
„ . .	1898/99	*145*	*145*	145	145	120
Hannover. . .	1896/97	115	115	115	115	100
„ . . .	1897/98	115	115	115	115	100
„ . . .	1898/99	115	115	115	115	100
Kiel	1896/97	125	230	125	150	175
„	1897/98	150	230	150	150	180
„	1898/99	150	230	150	150	180
Köln a. Rh. .	1896/97	*135*	*125*	160 / 135	135	100
„ .	1897/98	*135*	*125*	160 / 135	135	100
„ .	1898/99	*125*	*125*	*160*	135	100
Königsberg . .	1896/97	165	165	165	165	180
„ . .	1897/98	160	160	160	160	170
„ . .	1898/99	160	160	160	160	170
Krefeld. . . .	1896/97	152	152	*193*	*193*	180
„	1897/98	147	147	168	168	163
„	1898/99	143	143	165	165	155
Liegnitz . . .	1896/97	100	100	100	100	100
„ . . .	1897/98	100	100	100	100	100
„ . . .	1898/99	100	100	100	100	100
Magdeburg . .	1896/97	133⅓	133⅓	133⅓	133⅓	112½
„ . .	1897/98	133⅓	133⅓	133⅓	133⅓	112½
„ . .	1898/99	139	139	139	139	117
Posen . . .	1896/97	132	132	132	200	132
„	1897/98	132	132	132	200	132
„	1898/99	132	132	132	200	132
Potsdam . . .	1896/97	155	155	100	100	105
„ . . .	1897/98	155	155	100	100	105
„ . . .	1898/99	150	150	100	100	100
Spandau . . .	1896/97	165	165	165	165	165
„ . . .	1897/98	180	180	180	180	180
„ . . .	1898/99	180	180	180	180	180
Stettin	1896/97	165	165	165	100	110
„	1897/98	171	171	171	100	114
„	1898/99	171	171	171	100	114
Wiesbaden . .	1896/97	112½	112½	112½	112½	90
„ . .	1897/98	112½	112½	112½	112½	90
„ . .	1898/99	112½	112½	112½	112½	90

XXV.

Stadtschuldenwesen.

Von

Dr. Gustav Tenius,

Direktor des statistischen Amts der Stadt Dortmund.

Die nachfolgenden Zusammenstellungen über das Schuldenwesen der im Jahrbuch verzeichneten Städte stellen einen ersten Versuch dar, dieses der vergleichenden Statistik grosse Schwierigkeiten bereitende Gebiet mit in den Kreis der Betrachtungen zu ziehen. Es würde über den Rahmen des Jahrbuches hinausgehen, wollten wir die Entwickelung des städtischen Schuldenwesens und seine stets wachsende Bedeutung für die Stadthaushalte darstellen. Wir müssen uns darauf beschränken, ein Augenblicksbild des Schuldenstandes jeder Stadt am Schlusse des betreffenden Rechnungsjahres zu geben.

Wenn es aber schon schwer ist den Schuldenstand einer einzelnen Stadt in wenigen Zahlen ohne eingehende Erläuterungen statistisch darzustellen, so stellen sich naturgemäss der statistischen Vergleichbarkeit des Schuldenstandes einer grösseren Anzahl von Städten kaum zu überwindende Hindernisse in den Weg. Da sind vor allem die verschiedenen Rechtsverhältnisse in Betracht zu ziehen. Lokale Unterschiede mancherlei Art bedingen eine grosse Mannigfaltigkeit in den von den Städten zu erfüllenden Aufgaben, für welche dieselben gezwungen sind, den öffentlichen Kredit in Anspruch zu nehmen. Die Art der Verwendung der aufgenommenen Schulden wird bei Vergleichungen in ganz besonderem Masse zu berücksichtigen sein, da gerade hierdurch die eigentliche Beastung des Stadthaushaltes mit der Schuld bedingt wird. Schulden für ertragbringende Unternehmungen, die sich selbst verzinsen und tilgen, sind ganz anders zu beurtheilen als solche, welche für Befriedigung allgemeiner Bedürfnisse aufgenommen werden mussten und daher mit ihrem ganzen Erforderniss den Haushalt wirklich belasten. Dazu kommen dann noch die verschiedenartigen Bedingungen, unter denen die Anleihen aufgenommen sind, die Schwankungen auf dem Geldmarkt, die Rückzahlungsverpflichtungen u. dergl. m., wodurch die Vergleichbarkeit ebenfalls erschwert wird.

Es war nicht möglich, in den folgenden Zusammenstellungen alle diese Verschiedenheiten rechnungsmässig zur Geltung zu bringen. Für die vergleichende Betrachtung der Hauptübersicht über den Schuldenstand der Städte ist hierauf gebührende Rücksicht zu nehmen. Besonders dürfen die auf den Kopf der Bevölkerung berechneten Quoten nicht

ohne Weiteres als Mass für die grössere oder geringere Verschuldung der Städte und für den Druck, den die Schuldenlast auf den städtischen Haushalt ausübt, angesehen worden. Für eine solche Vergleichung würde es auch unerlässlich sein, der Darstellung des Schuldenstandes eine solche des Vermögens der Städte gegenüber zu stellen. Bei eingehender Prüfung dieser Aufgabe hat sich jedoch ergeben, dass die ihrer befriedigenden Lösung entgegenstehendenSchwierigkeiten vorläufig noch zu gross sind. Die Grundsätze, nach denen eine einheitliche und vergleichbare Vermögensberechnung auszuführen wäre, sind noch zu wenig geklärt. Es herrscht noch eine zu grosse Verschiedenheit und geradezu Unklarheit darüber, was alles zum Gemeindevermögen zu rechnen sei und was nicht (z. B. Strassenterrain, Brücken, Stiftungen unter städtischer Verwaltung u. s. w.), ferner darüber, wie und bei welchen Vermögensobjekten eine Abschreibung vorzunehmen sei, um den Werth derselben für einen bestimmten Zeitpunkt zahlenmässig festzustellen, und ähnliche Verhältnisse. Daher musste von einer Darstellung des Vermögensstandes der Städte abgesehen werden. Das Interesse jedoch, das bei mehreren Stadtverwaltungen sich gerade für diesen Punkt gezeigt hat, indem dieselben dem Fragebogen die Bemerkung hinzufügten, dass es erwünscht sei, über den Vermögensstand der Städte gleichfalls Erhebungen anzustellen, lässt hoffen, dass demnächst auch dieses Gebiet der vergleichenden Städtestatistik eine Bearbeitung finden kann.

Die zur Erlangung des Materials den Stadtverwaltungen übersandten Fragebogen sind nicht alle mit der wünschenswerthen Genauigkeit beantwortet worden. Zahlreiche Rückfragen waren erforderlich, um auffallende Ungleichartigkeiten in der Auffassung der gestellten Fragen auszugleichen. Die von den Städten herausgegebenen gedruckten Verwaltungsberichte und Haushaltspläne sind, soweit sie dem Bearbeiter zur Verfügung standen, mit zu Rathe gezogen, wodurch auch noch manche Zweifel bezüglich der mitgetheilten Zahlen gehoben werden konnten.

Nach dem ursprünglichen Bearbeitungsplan sollte den aus Anleihemitteln begründeten ertragbringenden Unternehungen ein besonderer Abschnitt gewidmet werden. Die auf die diesbezügliche detaillirte Frage gemachten Mittheilungen waren aber für die einzelnen Städte so ungleichartig und liessen sich auch durch die eingehendsten Nachforschungen in den gedruckten Berichten und durch direkte Anfragen nicht in eine einigermassen übereinstimmende und vergleichbare Form bringen, so dass es unmöglich war, die gestellte Aufgabe auf Grund dieser Angaben auch nur annähernd befriedigend zu lösen. Es musste deshalb darauf verzichtet werden, diese Angaben hier mitzutheilen, so wünschenswerth ihre Bearbeitung gerade im Zusammenhange mit dem Schuldenstande auch gewesen wäre.

Entsprechend der Absicht, ein Bild desgesammten Schuldenstandes der Städte am Schlusse des in Frage kommenden Rechnungsjahres zu geben, sind nicht nur die Anleiheschulden im eigentlichen Sinne, sondern alle einzelnen Schuldbestandtheile, auch Ausgabereste, vorübergehend aufgenommene Deckungsmittel, Amtskautionen und dergleichen, so weit sie von den betheiligten Stadtverwaltungen angegeben oder in Erfahrung zu bringen waren, berücksichtigt worden.

Von den 55 deutschen Städten mit über 50000 Einwohnern fallen die drei Städte, Bremen, Hamburg und Lübeck für die vorliegende

Zusammenstellung aus, da ihre Finanzverwaltungen mit denen der betreffenden Staaten identisch oder doch aufs engste verknüpft sind, so dass nicht angegeben werden kann, welcher Theil der Schulden zu Lasten der eigentlichen Stadt und welcher dem übrigen Staate zuzuschreiben ist. In dem Jahrbuch für bremische Statistik ist eine diesbezügliche Ausscheidung rechnungsmässig vorgenommen. Die dort gegebenen Zahlen haben dementsprechend in der Tabelle I Aufnahme gefunden. Die sechs Städte Danzig, Darmstadt, Elberfeld, M.-Gladbach, Mühlhausen i. E. und Münster i. W. haben die Beantwortung der Fragebogen für den VII. Jahrgang des statistischen Jahrbuchs abgelehnt. Die Angaben für das Schuldenwesen dieser Städte sind den Verwaltungsberichten und Haushaltsplänen derselben entnommen. Von den übrigen 46 Städten sind die übersandten Fragebogen zum Theil mit grosser Ausführlichkeit, theilweise allerdings auch nur lückenhaft beantwortet, so dass die wichtige Zerlegung der Schulden nach ihrer Verwendung nur unvollständig durchgeführt werden konnte.

Tabelle I giebt eine Hauptübersicht über den Schuldenstand und den Aufwand für Verzinsung und Tilgung der Schulden im Vergleich mit dem Gesammtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern. Die eingestellten Gemeindesteuerbeträge sind im Interesse der Einheitlichkeit des Jahrbuchs nicht den direkten Angaben der Städte auf dem Fragebogen entnommen, sondern dem Abschnitt dieses Jahrbuches betr. Gemeindesteuern. Nur für einige Städte, für welche bei dem nicht länger hinauszuschiebenden Abschluss des vorliegenden Abschnittes die einheitlichen Steuerberechnungen noch nicht vorlagen, sind die direkten Angaben der betr. Stadtverwaltungen eingesetzt und ist dies unter den Bemerkungen besonders hervorgehoben. Die Einwohnerzahlen sind gleichfalls dem Jahrbuch, Abschnitt „Bevölkerung“, entnommen.

Tabelle II enthält für jede Stadt eine spezialisirte Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile. Sie bildet eine unerlässliche Ergänzung zu Tabelle I, in so fern sie die zu einer etwaigen Vergleichung erforderlichen wichtigsten Angaben enthält. Die in Spalte 4 dieser Tabelle enthaltenen Angaben über Zinsherabsetzungen waren nur zum kleinsten Theil von den Städten mitgetheilt. Sie sind in der Hauptsache dem Werk: „Die preussischen Kommunal-Anleihen“ von Dr. W. Kähler. Jena 1897 entnommen.

In der Tabelle III endlich ist der Versuch gemacht, die in Spalte 7 der Tabelle II nachgewiesenen Theilbeträge nach der Art ihrer Verwendung zusammen zu stellen. Dieser Versuch musste bei der grossen Mangelhaftigkeit des Materials in Folge der häufigen Zusammenziehung der verschiedensten Verwendungszwecke naturgemäss noch recht lückenhaft bleiben. Die grosse Bedeutung, die jedoch gerade diesem Theil der Betrachtung des städtischen Schuldenwesens ohne Zweifel innewohnt, lässt es gerechtfertigt erscheinen, dass diese Zusammenstellung hier dennoch mitgetheilt wird, enthält sie doch für eine grössere Zahl von Städten sehr schätzenswerthes Material.

Tabelle I. Hauptübersicht über den Schuldenstand am Schlusse des und Tilgung der Schulden aufgewendeten Beträge

Nr.	Städte	Rechnungsjahr	Einwohnerzahl am Schluss des Rechnungsjahres	Gesammtbetrag der Schulden am Schluss des Rechnungsjahres		Gesammtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern		Ausgabe für Tilgung der Schulden	
				überhaupt	auf den Kopf der Bevölkerung	überhaupt	auf den Kopf der Bevölkerung	überhaupt	auf den Kopf der Bevölk.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1.	Aachen	1896/7	112 730	12 615 900	111,91	2 779 476	24,65	[1]) 347 200	3,08
2.	Altona	"	151 120	[2]) 30 219 090	199,99	3 973 357	26,29	581 427	3,85
3.	Augsburg . . .	1896	82 910	10 557 100	127,33	1 705 343	20,56	162 000	1,95
4.	Barmen	1896/7	130 370	24 954 884	191,42	2 954 479	22,60	361 416	2,77
5.	Berlin	"	1 726 549	273 392 350	158,33	47 263 218	27,38	8 414 500	4,88
6.	Bochum	"	56 770	7 099 384	125,05	924 763	16,29	202 274	3,56
7.	Braunschweig .	"	119 610	16 539 952	138,28	1 903 307	15,91	153 329	1,28
8.	Bremen[3]) . . .	"	145 390	20 787 500	142,97	?	?	?	?
9.	Breslau	"	385 658	51 307 292	133,04	9 862 524	25,57	1 626 672	4,22
10.	Cassel	"	85 040	16 082 950	189,11	2 219 885	26,10	417 970	4,91
11.	Charlottenburg	"	152 460	20 743 700	136,06	3 860 141	25,32	277 000	1,82
12.	Chemnitz	1896	167 660	14 767 654	88,08	3 934 365	23,46	505 706	3,02
13.	Danzig[4])	1896/7	127 530	8 937 600	70,08	2 575 078	20,20	[4]) 606 500	4,76
14.	Darmstadt[5]) . .	1896	65 640	13 819 772	210,37	1 849 379	28,17	165 366	2,52
15.	Dortmund . . .	1896/7	123 000	15 291 118	124,31	2 641 131	21,47	297 900	2,42
16	Dresden	1896	348 020	[6]) 39 410 499	113,24	8 708 424	25,02	730 567	,10
17.	Düsseldorf . . .	1896/7	186 050	28 811 939	154,86	4 665 834	25,08	[7]) 556 993	2,99
18.	Duisburg	"	73 030	12 081 456	165,42	1 361 452	18,64	188 050	2,57
19.	Elberfeld[8]) . . .	"	143 380	27 969 624	195,05	3 751 673	26,16	565 295	3,94
20.	Erfurt	"	79 580	7 400 000	92,99	1 400 864	17,60	102 500	1,29
21.	Essen	"	103 100	13 793 442	133,77	2 426 769	23,53	327 657	3,18
22.	Frankfurt a. M.	"	239 160	65 382 833	273,41	9 557 949	39,97	1 189 253	4,97
23.	Frankfurt a. O.	"	61 980	3 152 460	50,86	929 317	14,99	61 702	0,99
24.	Freiburg i. Br.	1896	54 010	14 877 142	275,46	939 168	17,39	[9]) 399 104	7,39
25.	M.-Gladbach [10])	1896/7	54 840	3 911 400	71,32	1 129 530	20,59	79 430	1,45
26.	Görlitz	"	73 540	7 215 969	98,12	1 027 965	13,98	524 852	7,14
27.	Halle a. S. . .	"	120 630	14 599 651	121,02	2 413 463	20,01	289 501	2,40
28.	Hamburg[11]) . .	.	646 370	.	.	.	.	.	.

Jahres 1896 resp. 1896/97 sowie der in diesem Jahre für Verzinsung im Vergleich mit den erhobenen Gemeindesteuern.

Ausgabe für Verzinsung der Schulden		Gesammtausgabe für Tilgung und Verzinsung der Schulden (Sp. 9 u. 11)			Bemerkungen
überhaupt	auf den Kopf der Bevölkerung	überhaupt	auf den Kopf der Bevölkerung	in Proz. der erhobenen Gemeindesteuern	
11.	12.	13.	14.	15.	16.
482 274	4,28	829 474	7,36	29,8	1) Einschl. einer ausserordentlichen Tilgung von 150 000 Mark aus Ueberschüssen des Wasserwerks.
1 045 678	6,92	1 627 105	10,77	40,9	2) Daneben ist für eine Anleihe ein Tilgungsfonds von 97 813 M vorhanden.
361 162	4,36	523 162	6,31	30,7	
678 804	5,21	1 040 220	7,98	35,2	
9 708 170	5,62	18 122 670	10,50	38,3	
253 382	4,46	455 656	8,02	49,2	
726 563	6,07	879 892	7,35	46,2	
660 740	4,54	?	?	?	3) Aus dem Jahrbuch für bremische Statistik. Jahrgang 1896. II. Heft, Seite 497 ff. — Zum Vergleich mit den übrigen Städten nicht geeignet.
1 535 728	3,98	3 162 400	8,20	32,1	
562 003	6,61	979 973	11,52	44,1	
777 766	5,10	1 054 766	6,92	27,3	
677 974	4,04	1 183 680	7,06	30,1	
363 812	2,85	970 312	7,61	37,8	4) Einschl. 300 000 M ausserordentliche Tilgung. — Aus dem Verwaltungsbericht und Haushaltsplan für 1896/97 entnommen.
491 496	7,49	656 862	10,01	35,5	5) Aus dem Verwaltungsbericht und Haushaltsplan für 1896/97 entnommen.
530 461	4,31	828 361	6,73	31,3	
1 465 099	4,21	2 195 666	6,31	25,2	6) Ausserdem lasten auf der evangel. Schulgemeinde 381 372 M Schulden, welche 6213 M für Tilgung und 15 324 M für Verzinsung forderten. Es wurden 2 400 809 Mark evangel. Schulsteuern erhoben, welche in Spalte 7 mit enthalten sind.
1 052 682	5,66	1 609 675	8,65	34,5	7) Einschl. 150 000 M ausserordentliche Tilgung.
429 036	5,88	617 086	8,45	45,3	
974 156	6,79	1 539 451	10,73	41,0	8) Aus den Haushaltsplänen für 1896/97 und 1897/98 entnommen.
262 814	3,30	365 314	4,59	26,1	
466 096	4,52	793 753	7,70	32,7	
2 241 748	9,37	3 431 001	14,34	35,9	
114 518	1,85	176 220	2,84	18,9	
446 504	8,27	845 608	15,66	90,0	9) Darunter 250 000 M Abtragung auf vorübergehend aufgenommene Kapitalien. Siehe Nr. 7 und 8 unter Freiburg in Tabelle II.
150 806	2,75	230 236	4,20	20,4	10) Aus dem Haushaltsplan für 1897/98, dem Finalabschluss für 1896/97 und dem Verwaltungsbericht für 1896/97 entnommen. — Die Steuern nach direkter Mittheilung des Oberbürgermeisteramtes.
241 614	3,28	766 466	10,42	74,5	
500 036	4,15	789 537	6,55	32,7	
.	.	.	.	.	11) Eine gesonderte Stadtverwaltung besteht nicht. — Anleihen werden nur vom Hamburgischen Staate aufgenommen, sodass ein Vergleich mit anderen Städten nicht möglich ist.

Noch Tabelle I. **Hauptübersicht über den Schuldenstand am Schlusse und Tilgung der Schulden aufgewendeten Beträge**

Nr.	Städte	Rechnungsjahr	Einwohnerzahl am Schluss des Rechnungsjahres	Gesammtbetrag der Schulden am Schluss des Rechnungsjahres		Gesammtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern		Ausgabe für Tilgung der Schulden	
				überhaupt	auf den Kopf der Bevölkerung	überhaupt	auf den Kopf der Bevölkerung	überhaupt	auf den Kopf der Bevölk.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
29.	Hannover . . .	1896/7	220 500	50 354 403	228,36	4 407 431	19,99	555 574	2,52
30.	Karlsruhe . . .	1896	86 460	17 038 408	197,05	1 377 728	15,93	292 000	3,38
31.	Kiel	1896/7	89 760	8 947 386	99,68	1 908 438	21,26	156 800	1,75
32.	Köln a. Rh. . .	"	333 660	42 721 385	128,04	7 646 643	22,92	982 282	2,94
33.	Königsberg . .	"	174 920	19 124 935	109,34	3 880 189	22,18	473 250	2,75
34.	Krefeld	"	108 190	9 143 710	84,52	2 265 756	20,94	370 334	3,42
35.	Leipzig	1896	409 830	64 669 653	157,79	9 353 243	22,82	530 271	1,29
36.	Liegnitz	1896/7	52 870	4 934 331	93,33	523 981	9,91	111 989	2,12
37.	Lübeck[12])	.	71 860	.	.	.	.	.	.
38.	Magdeburg . . .	1896/7	218 000	39 678 338	182,01	4 505 576	20,67	585 674	2,69
39.	Mainz	"	78 550	21 380 499	272,20	2 434 374	30,99	455 530	5,80
40.	Mannheim . . .	1896	94 160	17 527 473	186,13	2 231 145	23,69	162 714	1,73
41.	Metz	1896/7	59 900	[13]) 5 245	0,09	1 139 757	19,02	.	.
42.	Mülhausen i. E.[14]) .	"	85 140	5 143 500	60,41	2 056 023	24,15	201 600	2,37
43.	München	1896	421 800	87 770 544	208,10	9 024 207	21,40	801 227	1,90
44.	Münster i. W.[15])	1896/7	59 570	5 411 388	90,83	983 816	16,51	178 400	2,99
45.	Nürnberg . . .	1896	172 550	26 230 673	152,02	3 108 182	18,01	340 155	1,97
46.	Plauen i. V. . .	"	56 920	7 282 137	127,94	1 049 067	18,43	[16]) 198 723	3,49
47.	Posen	1896/7	74 150	4 563 042	61,54	1 514 643	20,43	69 000	0,93
48.	Potsdam	"	59 730	4 047 850	67,76	1 371 148	22,96	78 300	1,31
49.	Spandau	"	57 570	5 922 446	102,87	792 234	13,77	171 100	2,97
50.	Stettin	"	148 290	22 499 000	151,73	3 153 130	21,26	422 000	2,85
51.	Strassburg i. E.	"	139 670	[18]) 11 587 930	82,96	3 321 151	23,78	547 526	3,92
52.	Stuttgart	"	164 090	20 906 718	127,40	4 980 624	30,35	121 940	0,74
53.	Wiesbaden . .	"	76 970	15 029 929	195,28	2 711 116	35,22	432 813	5,62
54.	Würzburg[19]) . .	1897	71 190	11 185 850	157,12	1 038 560	14,59	.	.
55.	Zwickau	1896	51 410	8 859 250	172,32	706 424	13,74	[20]) 73 460	1,43



des Jahres 1896 resp. 1896/97 sowie der in diesem Jahre für Verzinsung im Vergleich mit den erhobenen Gemeindesteuern.

Ausgabe für Verzinsung der Schulden		Gesammtausgabe für Tilgung und Verzinsung der Schulden (Sp. 9 u. 11)			Bemerkungen
überhaupt	auf den Kopf der Bevölkerung	überhaupt	auf den Kopf der Bevölkerung	in Proz. der erhobenen Gemeindesteuern	
11.	12.	13.	14.	15.	16.
1 649 931	7,48	2 205 505	10,00	50,0	
492 513	5,69	784 513	9,07	56,9	
303 269	3,38	460 069	5,13	24,1	
1 894 314	4,18	2 376 596	7,12	31,1	
629 233	3,59	1 102 483	6,34	28,4	
336 309	3,11	706 643	6,53	31,2	
2 290 714	5,59	2 820 985	6,88	30,2	
161 859	3,06	273 848	5,18	52,3	
.	.	.	.	.	12) Eine Trennung der Staats- und Stadtschulden ist nicht durchführbar.
1 361 898	6,25	1 947 572	8,94	43,2	
780 170	9,93	1 235 700	15,73	50,7	
627 077	6,66	789 791	8,39	35,4	
.	.	.	.	.	13) Der Schuldbetrag stellt die noch zu zahlenden Ausgabereste der am 31. 12. 1894 resp. 31. 12. 1896 heimgezahlten Anleihen dar.
183 593	2,15	385 193	4,52	18,7	14) Aus dem Haushaltsplan für 1896/97 entnommen.
3 251 400	7,71	4 052 627	9,61	44,9	
177 012	2,97	355 412	5,96	36,1	15) Aus dem Verwaltungsbericht für 1896/97 und den Haushaltsplänen für 1896/97 und 1897/98 entnommen. In der Ausgabe für Tilgung sind 25 400 ℳ ausserplanmässige Abtragungen enthalten. — Die Steuern nach direkter Mittheilung des Magistrats.
889 280	5,15	1 229 435	7,12	39,6	
281 715	4,95	480 438	8,44	45,8	16) Einschl. 30 000 ℳ verstärkte Tilgung aus Anleihemitteln.
17) 147 318	1,99	216 318	2,92	14,3	17) Von den Zinsen sind 63 018,67 ℳ durch Zinsen von vorübergehend belegten Beständen, durch Bauzinsen und Kanalzins ausgeglichen.
163 484	2,74	241 784	4,05	17,6	
224 643	3,90	395 743	6,87	49,9	
802 235	5,41	1 224 235	8,26	38,8	
322 127	2,31	869 653	6,23	26,2	18) Einschl. 2 853 371 ℳ Restschuld an das Reich vom Kaufpreis der Festungsgrundstücke. Die Mittel zur Deckung dieser Schuld werden aus Grundstücksverkäufen gewonnen. Der Steuerbetrag ist dem Fragebogen entnommen.
800 640	4,88	922 580	5,62	18,5	
523 642	6,80	956 455	12,42	35,3	
.	.	19) 387 004	5,44	37,3	19) Die Ausgaben für Tilgung und Verzinsung waren nicht einzeln zu ermitteln. — Die Einwohnerzahl gilt für den 31. 3. 1897. Der Steuerbetrag ist dem Fragebogen entnommen.
324 058	6,30	397 518	7,73	56,2	20) Einschl. 10 200 ℳ ausserplanmässige Tilgung.

Tabelle II. Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Aachen	1896/97	1.	A. von 1878, ausgegeben i. Stadtanleihescheinen 28. 11. 1877	3 000 000	4 $^0/_0$ bis 1884: $4^1/_2$ $^0/_0$ am 31. 12.	1 $^0/_0$ + Z. Es findet eine verstärkte Tilgung statt, daher voraussichtlich 1906 getilgt
		2.	A. von 1884, ausgegeben i. Stadtanleihescheinen 18. 2. 1884	2 565 000	4 $^0/_0$ am 31. 12.	$1^1/_2$ $^0/_0$ + Z. Getilgt 1919
		3.	A. von 1886, aufgenommen aus dem Armenvermögen und bei dem Aachener Verein zur Beförderung d. Arbeitsamkeit 13. 2. 1886	1 366 000	4 $^0/_0$ am 31. 12.	$1^1/_2$ $^0/_0$ + Z. Getilgt 1921
		4.	A. von 1893, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 27. 2. 1893	I. Abth. 3 500 000 II. Abth. 1 000 000 III. Abth. 1 000 000 5 500 000	$3^1/_2$ $^0/_0$ am 1. 4. und 1. 10.	I. Abth. 1,2734 $^0/_0$ + Z. II. „ 1,568 $^0/_0$ + Z. III. „ 1,137 $^0/_0$ + Z. Getilgt in 39, 35 resp. 41 Jahren Die Tilgung beginnt 1897/98
		5.	A. von 1895, aufgenommen bei dem Aachener Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit	4 200 000	$3^1/_2$ $^0/_0$ am 1. 1. und 1. 7.	1,3634 $^0/_0$ + Z. Getilgt 1933

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben	Bemerkungen
Verwendung	Theilbeträge M.	begeben M.	getilgt M.	zu tilgen M.	
6.	7.	8.	9.	10.	
Zur Deckung älterer Ausgaben, hauptsächlich aber zur Anlage der Wasserleitung	3 000 000	3 000 000	774 500	2 225 500	
Kaufpreis für die Krankenanstalt Mariabrunn	327 179	2 501 000	452 500	2 048 500	Aus Agio sind gedeckt 51127 M.
Abfindung an die Ursulinen-Genossenschaft für das Unterrichtsinstitut St. Leonhard	90 000				
Häuserankauf für Strassenanlagen	218 663				
Ankauf einer Feuerwehrkaserne	150 921				
Für Volksschulhäuser	258 364				
Archivbau	61 000				
Bau einer Gymnasialaula	35 000				
Neubau der Realschule	165 000				
Restauration des Pontthores der früheren Umwallung	25 000				
Kanalbauten und Strassenpflaster	389 700				
Schlachthausanlage	400 000				
Konvertirung etner $4^1/_2$%igen Restschuld in 4%ige	495 300				
Summe	2 616 127				
Ausbau der Krankenanstalt Mariabrunn	53 000	1 339 000	189 900	1 149 100	
Ankauf eines Hauses	167 000				
Für Volksschulhäuser	250 000				
Neubau des Realgymnasiums	396 000				
Erweiterung des Wasserwerks	500 000				
Summe	1 366 000				
Schlacht- und Viehhofanlage	1 264 000	3 050 000	.	3 050 000	
Neubau des Realgymnasiums	110 000				
„ der Oberrealschule	96 500				
„ des Gymnasiums	268 000				
„ eines Bibliotheksgebäudes	125 000				
„ einer mediko-mechanischen Anstalt	73 000				
„ von Verwaltungsräumen	645 000				
„ einer Feuerwehrkaserne	138 000				
Um- bezw. Neubau von Badehäusern	450 000				
Für Friedhofanlagen	668 500				
Bau neuer Strassen	1 000 000				
Neupflasterung alter Strassen	662 000				
Summe	5 500 000				
Mehraufwendungen für die Schlacht- u. Viehhofanlagen	55 000	4 200 000	57 200	4 142 800	
Bauzinsen dieser Anlage	106 300				
Ankauf von Grundstücken	613 000				
Ablösung von Verpflicht. gegen die techn. Hochschule	168 000				
Errichtung eines Elektrizitätswerks	1 486 200				
Neubau für die gewerblichen Schulen	300 000				
Freilegung und Wiederherstellung des Rathhauses	566 000				
Erweiterung des Wasserwerks	669 400				
Druckleitung für den Paubach	115 700				
Ankauf von Apparaten für das mediko-mech. Institut	40 000				
Agioverlust bei Begebung der 1893er Anleihe	80 400				
Summe	4 200 000				

Noch Tabelle II. Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile

Abkürzungen: A. = Anleihe.

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Altona	1896/97	1.	Inhaber-Anleihe 3. 1. 1887	6 000 000	$3^1/_2$%	1% + Z.
		2.	Inhaber-Anleihe 28. 6. 1889	7 000 000	$3^1/_2$%	1,1% + Z.
		3.	Inhaber-Anleihe 10. 7. 1893	11 000 000	$3^1/_2$%	$1^1/_4$% + Z.
		4.	Inhaber-Anleihe 27. 2. 1886	1 570 000	$3^1/_2$%	2% + Z.
		5.	A. von der Spar- und Leihkasse Elmshorn 27. 9. 1879	32 000	3,8%	jährlich 1000 ℳ + Z.
		6.	A. von Privaten 15. 2. 1887	30 000	$3^3/_4$%	jährlich 1000 ℳ + Z.
		7.	A. beim Altonaischen Unterstütz.-Institut 19. 7. 1893	120 000	zinsfrei	Tilgung findet nicht statt
				400 000	zinsfrei	Eigentliche Tilgung findet nicht statt, doch wird ein Tilgungsfonds durch Belegung von jährlich 8000 ℳ gesammelt. — Höhe desselben: 97 813 ℳ
		8.	Anl., aufgenommen gegen Obligationen auf Namen von verschiedenen Privaten 23. 6. 1887	410 000	$3^1/_2$%	Tilgung ist nicht festgesetzt
		9.	Wie vor. 16. 6. 1888	117 500	$3^3/_4$%	Tilgung ist nicht festgesetzt
		10.	Wie vor. 26. 4. 1889	105 000	3%	Ist vom 1. 4. 95—1. 4. 1900 zu tilgen
		11.	Wie vor. 3. 5. 1889	840 000	$3^3/_4$%	5%
		12.	Wie vor. 13. 5. 1889	55 000	$3^3/_4$%	1% + Z.
		13.	Wie vor. 10. 10. 1889	50 000	$3^1/_2$%	4%
		14.	Wie vor. 11. 2. 1890	42 000	$3^3/_4$%	1% + Z.
		15.	Wie vor. 22. 1. 1891	135 000	$3^3/_4$%	jährlich 13 500 ℳ
		16.	Wie vor. 21. 10. 1891	100 000	$3^1/_2$%	$1^1/_4$%
		17.	Wie vor. 31. 3. 1892	364 320	theils $3^1/_2$%, t. 4%	$1^1/_4$%
		18.	Wie vor. 8. 9. 1892	48 500	theils $3^3/_4$%, t. 5%	jährlich 6000 ℳ bzw. 6500 ℳ

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben zu tilgen	Bemerkungen
Verwendung	Theilbeträge ℳ	begeben ℳ	getilgt ℳ	ℳ	
6.	7.	8.	9.	10.	
Rückzahlung älterer Schulden	3 600 000	6 000 000	623 000	5 377 000	
Kosten der Zollanschlussbauten	1 300 000				
Sielbauten	400 000				
Ankauf fiskalischer Kasernen	326 500				
Beitrag z. Grunderwerb für das Eisenb.-Direkt.-Gebäude	120 000				
Verschiedene sonstige aussergewöhnliche Ausgaben	253 500				
Summe	6 000 000				
Rückzahlung der Inhaber-Anleihen von 1870 u. 1874 und Deckung mehr. Schulden der eingemeind. Ortschaften	2 909 000	7 000 000	599 000	6 401 000	
Siel- und Strassenbauten	2 149 000				
Betheiligung der Stadt an der Altonaer Quai- u. Lagerhaus-Gesellschaft	1 140 000				
„ „ „ „ „ Altona - Kaltenkirchener Eisenbahn	402 000				
Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes	400 000				
Summe	7 000 000				
Erwerbung und Erweiterung der Gas- und Wasserwerke	11 000 000	11000000	280 000	10720000	
Rückzahlung älterer Anleihen und Sielbauten	1 570 000	1 570 000	325 400	1 244 600	Bei der Eingemeindung der Stadt Ottensen übernommen.
Neubau eines Schulhauses im Vorort Bahrenfeld	32 000	32 000	17 130	14 870	Bei der Eingemeindung des Vororts Bahrenfeld übernomm.
Neubau eines Schulhauses im Vorort Othmarschen	30 000	30 000	12 010	17 990	Bei der Eingemeindung des Vororts Othmarschen übernommen.
Bau des Krankenhauses	120 000	120 000	.	120 000	
Erweiterung des Fischmarktes	400 000	400 000	.	400 000	
Ankauf von Grundstücken zur Strassenregulirung	410 000	410 000	135 500	274 500	
Vorläufiger Ankauf von Grundstücken für die Eisenbahn-Verwaltung	117 500	117 500	.	117 500	
Anlegung der Poststrasse	105 000	105 000	25 000	80 000	
Anlegung der Paulstrasse	840 000	840 000	116 000	724 000	
Grundstücksankauf zu Zwecken des Feuerlöschwesens	55 000	55 000	4 309	50 691	
Erweiterungsbau der Badeanstalt	50 000	50 000	14 000	36 000	
Ankauf von Stamm-Prioritäts-Aktien der Altona-Kaltenkirchener Eisenbahn	42 000	42 000	2 761	39 239	
Neubau der Hauptfeuerwehrwache	135 000	135 000	67 500	67 500	
Erbauung einer Badeanstalt im Stadttheil Ottensen	100 000	100 000	6 250	93 750	
Ankauf von Stamm-Prioritäts-Aktien der Altona-Kaltenkirchener Eisenbahn	364 320	364 320	22 770	341 550	
Gleisanlagen auf dem Neumühlener Quai	48 500	48 500	24 000	24 500	Zum Theil von milden Stiftung. geliehen.

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Altona**	1896/97	19.	Wie vor. 21. 12. 1893	1 100 000	theils 3%, t. 3½%	jährlich 44 000 *M*
		20.	Wie vor. 25. 9. 1893	629 500	theils 3%, 3½% und 3¾%	Anleihe ist bis zum 1. 4. 1914 zu tilgen, in den ersten 10 Jahren durch eingehende Strassenbaukosten von den Anliegern, in den letzten 10 Jahren jährlich mit 10% unter Anrechnung der eingehenden Strassenbaukosten
		21.	Wie vor. 9. 4. 1894	700 000	3½%	4%
		22.	Wie vor. 8. 5. 1894	532 800	3%	A. ist bis zum 1. 4. 1914 zu tilgen, in den ersten 10 Jahren durch eingehende Strassenbaukosten von den Anliegern, in den letzten 10 J. jährlich mit 10% unter Anrechnung der eingehenden Strassenbaukosten
		23.	Wie vor. 18. 7. 1895	326 000	theils 3%, t. 3½%	jährlich 20 000 *M*
				162 000	3½%	5%
				500 000	3¾%	5%
		24.	Wie vor. 13. 5. 1896	337 200	3%	1¼% + Z.
Augsburg	1896	1.	Lotterieanlehen, ausgegeben in 214 200 Anlehensscheinen à 7 fl. 17. 2. 1864	2 570 400	1,8% am 1. 3. und 1. 9.	1,5% am 1. 3. u. 1. 9. Getilgt 1. 9. 1934
		2.	A. von 1873, aufgenommen b. Reichs-Invalidenfonds auf Schuldschein 13. 10. 1873	1 500 000	4% am 15. 6. u. 15. 12.	1,2% am 15. 12. Getilgt am 15. 12. 1903
		3.	A. von 1885, ausgegeben in Anleihescheinen 5. 2. 1885	250 000	unverzinslich	2% am 1. 7. Getilgt am 1. 7. 1935
				200 000	2% am 1. 7.	½% am 1. 7. Getilgt am 1. 7. 2089
		4.	A. von 1889, ausgegeben in Anleihescheinen 23. 8. 1889	8 000 000	3½% am 31. 3. u. 30. 9.	¾% am 1. 7. Getilgt am 1. 7. 1940
		5.	Gestundeter Kaufschilling 1. 4. 1888	120 000	4% am 1. 10.	Eine eigentliche Tilgung findet nicht statt, sondern Rückzahlung nach vorheriger jährlicher Kündigung
		6.	Gestundeter Kaufschilling 29. 9. 1891	120 000	4% am 29. 9.	Wie vor
Barmen	1896/97	1.	A. von 1876, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 2. 8. 1876	3 000 000	3½% bis 1885: 4½%, bis 1888: 4%	1% + Z. von 4½%

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben zu tilgen M	Bemerkungen
Verwendung	Theilbeträge M	begeben M	getilgt M		
6.	7.	8.	9.	10.	
Regulirung und Erweiterung des Fischmarktes . .	1 100 000	1 100 000	84 000	1 016 000	
Ausbau verschiedener Strassen	629 500	629 500	.	629 500	
Regulirung der Gr. Elbstrasse und Gleisanlage . .	700 000	700 000	56 000	644 000	
Ausbau verschiedener Strassen	532 800	532 800	.	532 800	
Anlegung einer Verbindungsstrasse zwischen Kirchen- und Blücherstrasse	326 000	326 000	40 000	286 000	
Erbauung einer Fischauktionshalle	162 000	162 000	8 100	153 900	
Beiträge zu den Bahnhofsneubauten	500 000	500 000	25 000	475 000	
Erweiterung der Kaltenkirchener Eisenbahn . . .	337 200	337 200	.	337 200	Verzinsung und Tilgung beginnt 1897/98
Zur Heimzahlung älterer Schulden und zur Bestreitung ausserordentlicher Ausgaben	2 570 400	2 570 400	1 015 200	1 555 200	
Zur Befriedigung dringender ausserordentlicher gemeindlicher Bedürfnisse	1 500 000	1 500 000	659 300	840 700	
Zum Zwecke der Freilegung der Rathhausostfront .	250 000	250 000	55 000	195 000	
Zum Zwecke der Freilegung der Rathhausostfront .	200 000	200 000	7 000	193 000	
Zur Heimzahlung älterer Schulden und zur Bestreitung ausserordentlicher Ausgaben	8 000 000	8 000 000	466 800	7 533 200	
Realitätenerwerb zur Arrondirung des städt. Besitzes	120 000	120 000	.	120 000	
Wie vor	120 000	120 000	.	120 000	
Bau eines Rathhauses	260 000	3 000 000	446 000	2 554 000	
„ „ Krankenhauses	480 000				
„ „ Schlachthauses	600 000				
Umbau des Amtshauses	45 000				
Neubau eines Gymnasiums	250 000				
Bau von Volksschulen	542 000				
Wege- und Brückenbauten	223 000				
Herstellung einer Wasserleitung I. Rate	600 000				
Summe . .	3 000 000				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = **Anleihe.**

Städte	Rech-nungs-jahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominal-betrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Barmen**	1896/97	2.	A. v. 1880, aufgenommen b. Reichs-Invalidenfonds 29.12.1880	3 000 000	4% am 1.4. und 1.10.	$1^2/_5$% + Z.
		3.	A. v. 1881, aufgenommen bei der städt. Sparkasse 17.5.1881	500 000	4% am 1. 4. u. 1. 10.	1% + Z.
		4.	A. von 1882, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 1. 11. 1882	3 000 000	$3^1/_2$% bis 1888: 4%	1% + Z. von 4% Getilgt bis 1924
		5.	A. von 1887, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 9. 11. 1887	4 000 000	$3^1/_2$%	1% + Z. Getilgt bis **1. 4. 1935.**
		6.	A. von 1891, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 18. 6. 1891	10 000 000	$3^1/_2$%	$1^1/_4$% + Z. Getilgt bis 1. 4. 1941.
		7.	A. von 1896, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 17. 8. 1896	2 940 000	$3^1/_2$% oder 4%	$1^1/_2$% + Z.

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben	Bemerkungen
Verwendung	Theil-beträge ℳ	begeben ℳ	getilgt ℳ	zu tilgen ℳ	
6.	7.	8.	9.	10.	
Zur Abtragung der Anleihen I. bis IV. Emission und zur Ausführung von Neubauteu	3 000 000	3 000 000	916 400	2 083 600	
Zum Ersatz gekündigter Barmer Stadtobligat. I.—IV. Em.	500 000	500 000	109 000	391 000	
Bau eines Wasserwerkes	2 000 000	3 000 000	418 500	2 581 500	
„ von Volksschulen	576 000				
„ dreier Turnhallen	72 000				
Erweiterungsbau des Krankenhauses	160 000				
Bau von Brücken und Pflasterungen	192 000				
Summe	3 000 000				
Bau von Volksschulen	647 500	4 000 000	214 000	3 786 000	
Neubau eines Gymnasiums	622 500				
Erweiterungsbau des Krankenhauses	105 000				
Errichtung eines Schlacht- und Viehhofes	1 500 000				
Erweiterung des Wasserwerks	175 000				
Neupflasterung von Strassen	350 000				
Anlage von Kanälen	150 000				
„ „ Bürgersteigen vor öffentlichen Gebäuden	50 000				
Grunderwerb zur Herstellung freier Plätze und Erbreiterung von Strassen	400 000				
Summe	4 000 000				
Errichtung eines Schlacht- und Viehhofes	2 168 000	10000000	350 000	9 650 000	Woraus der Ueberschuss in Spalte 7 im Betrage von 557500 ℳ gedeckt ist, ob etwa aus Agio, ist nicht angegeben.
Neuerrichtung eines Barackenlazareths	130 000				
Umbau des Realgymnasiums und Bau einer Turnhalle	40 000				
Erweiterungsbau der Gewerbeschule	80 000				
„ „ Mittelbarmer Töchterschule nebst Grunderwerb	110 000				
Erweiterungsbau der Ober- und Unterbarmer Töchterschule	60 000				
Bau einer Turnhalle und Lehrerwohnung für Wupperfeld und Rittershausen	76 000				
Bau von Turnhallen	181 000				
Errichtung eines Polizeidienstgebäudes	75 000				
Neupflasterung und Ausbau von Strassen	1 060 000				
Freilegung von Plätzen und Strassenerbreiterung	580 500				
Neu- und Umbau von Brücken	137 000				
Kanalanlage und Wupperregulirung	660 000				
Errichtung einer Kehrichtabfuhranstalt	500 000				
Betheiligung der Stadt an dem Bau der Bergbahn	600 000				
Vergrösserung des Wasser- und Elektrizitätswerks und der Gasanstalt	4 100 000				
Summe	10 557 500				
Erweiterungsbau höherer Schulen	170 000	2 940 000	.	2 940 000	
„ des Krankenhauses	200 000				
Neubauten für Feuerwehrzwecke und Bedürfnissanstalten	50 000				
Erweiterungsbau der Fortbildungsschule	150 000				
Ausbau neuer Strassen und Neupflasterungen	262 500				
Kanalisation und Wupperregulirung	770 000				
Bau elektrischer Strassenbahnen	810 000				
Grundstückserwerbungen	400 000				
Zu deckende Vorschüsse	127 500				
Summe	2 940 000				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe.

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Barmen**	1896/97	8.	Darlehen der Landesbank d. Rheinprovinz 7. 2. 1893	500 000	4 %	Im 1. bis 6. Jahre mit 2 %, dann mit 4 %. Getilgt bis 1. 4. 1915.
		9.	Darlehen der städtischen Sparkasse 8. 5. 1895	500 000	4 %	Die Tilgung erfolgt mit der fortschreitenden Verwerthung der Grundstücke
Berlin	1896/97	1.	A. von 1866, ausgegeben in Stadtobligationen 1. 6. 1866	9 000 000	$3^1/_2$ % bis 1872: 5 % „ 1882: $4^1/_2$ % „ 1889: 4 % am 1.4. und 1.10	1 % + Z. Getilgt am 1. 4. 1906.
		2.	A. von 1875, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 2. 10. 1874	24 000 000	$3^1/_2$ % bis 1882: $4^1/_2$ % „ 1889: 4 % am 1.4. und 1.10	2 % + Z. Getilgt am 1. 4. 1903.
		3.	A. von 1876, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 17. 7. 1876	30 000 000	$3^1/_2$ % bis 1880: $4^1/_2$ % „ 1889: 4 % am 1.1. und 1.7.	1 % + Z. Getilgt am 1. 1. 1918.
		4.	A. von 1878, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 6. 5. 1878	35 000 000	$3^1/_2$ % bis 1880: $4^1/_2$ % „ 1889: 4 % am 1.1. und 1.7.	1 % + Z. Getilgt am 1. 1. 1919
		5.	A. von 1882, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 23. 8. 1882	45 000 000	$3^1/_2$ % bis 1889: 4 % am 1.1. und 1.7.	1 % + Z. Getilgt am 1. 1. 1929
		6.	A. von 1886, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 5. 5. 1886	50 000 000	$3^1/_2$ % am 1.4. und 1.10.	1 % + Z. Getilgt am 1. 4. 1933

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben	Bemerkungen
Verwendung	Theilbeträge ℳ	begeben ℳ	getilgt ℳ	zu tilgen ℳ	
6.	7.	8.	9.	10.	
Für Volksschulneubauten	500 000	500 000	31 216	468 784	
Grundstücksankauf auf der rechten Wupperseite .	500 000	500 000	.	500 000	
In Folge der Mobilmachung der Armee aufgenommen für Kämmereizwecke	9 000 000	9 000 000	4 922 850	4 077 150	
Zur Erweiterung der Gasanstalt	15 000 000	24000000	15062900	8 937 100	
Zur Kanalisation im III. Radialsystem	6 000 000				
Zum Bau höherer Lehranstalten	3 000 000				
Summe . .	24 000 000				
Erweiterungsbau der Wasserwerke	12 000 000	30000000	8 063 000	21937000	
Fortführung der Kanalisation	18 000 000				
Summe . .	30 000 000				
Zur Vollendung der Wasserwerke	1 000 000	35000000	8 662 600	26337400	
Zur Fortführung der Kanalisation	15 000 000				
Erbauung des Vieh- und Schlachthofes	11 000 000				
Vollendung des Arbeitshauses	242 092				
„ der Irrenanstalt und der Siechenhäuser	2 484 747				
Herstellung besserer Brücken	4 115 261				
Ergänzung des Betriebsfonds der Stadt-Haupt-Kasse	900 000				
Für die innere Ausschmückung des Rathhauses . .	257 900				
Summe . .	35 000 000				
Für Kanalisation	30 200 000	45000000	5 403 500	39596500	
„ den Vieh- und Schlachthof	1 700 000				
„ Markthallen	11 400 000				
„ Bau besserer Brücken	1 429 828				
„ „ des Polizei-Präsidialgebäudes	130 469				
Kosten in Veranlassung der Stadtbahn	139 703				
Summe . .	45 000 000				
Erweiterung der Gasanstalten	1 451 962	50000000	3 893 700	46106300	
Für die Wasserwerke	2 361 436				
„ „ Kanalisation	12 140 308				
„ den Vieh- und Schlachthof	1 577 018				
„ „ Bau der Markthallen	9 196 637				
„ „ „ höherer Lehranstalten	2 491 879				
„ „ „ eines Asyls für Obdachlose	1 245 305				
„ „ „ der Irrenanstalten	954 861				
„ „ „ eines Hospitals und einer Siechenanstalt	2 321 384				
„ „ „ Krankenhauses	1 159 738				
„ „ Ausbau der Damm-Mühlen	10 868				
„ Brückenbauten	3 406 523				
„ Verbreiterung der Neuen Friedrichstrasse . .	7 811 562				
„ Strassenregulirungen aus Anlass der Stadtbahn	365 553				
„ den Bau des Polizei-Präsidialgebäudes	3 504 966				
Summe . .	50 000 000				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch Berlin	1896/97	7.	A. von 1890, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 27. 6. 1890	55 000 000	$3^1/_2$% am 1.4. und 1.10.	1% + Z. am 1. 4. Getilgt am 1. 4. 1937
		8.	A. von 1892, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 16. 10. 1892	70 000 000	$3^1/_2$% am 1.1. und 1.7.	$1^1/_2$% + Z. am 1. 1. Getilgt am 1. 1. 1931
		9.	Darlehn vom Reichs-Invalidenfonds von 1874 3. 1. 1874	30 000 000	$4^1/_2$% am 31.5. und 30.11.	1% + Z. am 1. 6. Getilgt planmässig am 1. 6. 1912, in Folge verstärkter Tilgung am 1. 6. 1899
		10.	Kaufgeld 1853	300 000	4% vierteljährlich	Das Kapital wird nach dem Tode der Gläubigerin fällig.
		11.	In Anrechnung auf das Kaufgeld übernommene Hypothek 1. 10. 1895	650 000	4% vierteljährlich	Das Kapital ist für jetzt unkündbar.
Bochum	1896/97	1.	Oeffentliche Anleihe von 1881 4. 7. 1881	3 560 000	$3^1/_2$% bis 1889: 4%	$1^1/_2$% + Z.
		2.	Darlehn der städtischen Sparkasse	1 145 163	$3^1/_2$%	$1^1/_2$% + Z.

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben	Bemerkungen
Verwendung.	Theil-beträge ℳ	begeben ℳ	getilgt ℳ	zu tilgen ℳ	
6.	7.	8.	9.	10.	
Für die Gasanstalten	10 404 954	55000000	1 717 300	53282700	
„ „ Wasserwerke	14 034 232				
„ „ Kanalisation	11 369 593				
„ „ Markthallen	5 141 864				
„ „ Erbauung von Brücken	1 628 855				
„ „ Vollendung des Polizei-Dienstgebäudes	1 981 205				
„ den Neubau des Krankenhauses auf dem Urban	1 249 747				
„ „ „ „ Hospitals nebst Siechenanstalt	769 210				
„ „ „ höherer Schulen	1 012 112				
„ Verbreiterung der Neuen Friedrichstrasse und Anlegung der Kaiser Wilhelmstrasse	226 519				
Für Errichtung der Irrenanstalten	4 621 605				
„ Strassenregulirungen aus Anlass der Stadtbahn	271 343				
„ Umgestaltung des Mühlendammes	1 010 045				
„ den Ausbau des Damm-Mühlengrundstückes	204 003				
„ Anlage des Hafens am Urban	819 442				
„ Verlegung der Berlin-Stettiner Eisenbahn	255 771				
Summe	55 000 000				
Für die Gasanstalten	4 253 107	66946200	1 050 000	65896200	3 053 800 ℳ sind noch nicht begeben.
„ „ Wasserwerke	22 386 531				
„ „ Kanalisation	12 166 472				
„ den Viehhof	2 246 638				
„ die Markthallen	3 514 838				
„ den Bau eines Krankenhauses am Urban	6 807				
„ „ „ der Irrenanstalten	6 898 299				
„ „ Ausbau der Damm-Mühlengebäude	652 813				
„ „ Bau des Polizei-Dienstgebäudes	1 575				
„ „ „ von Brücken	5 994 610				
„ Anlegung der Kaiser Wilhelmstrasse	6 134				
„ Strassenregulirungen aus Anlass der Stadtbahn	1 280 653				
„ Umgestaltung des Mühlendammes und Kanalisation der Unterspree	3 320 646				
Für Verlegung der Berlin-Stettiner Eisenbahn	771 073				
„ Anlage des Hafens am Urban	2 022 544				
Dazu im Bestande verbliebener Erlös	1 423 460				
Summe	66 946 200				
Zur Erwerbung und Erweiterung der Wasserwerke	30 000 000	30000000	23728000	6 272 000	
Erwerb des zum Neubau des Rathhauses verwendeten Grundstücks Königstrasse 16/17	300 000	300 000	.	300 000	
Erwerb des Grundstücks Friedrichstrasse 104a zur Freilegung der Friedrichstrasse	650 000	650 000	.	650 000	
Zur Deckung sämmtlicher bis 1881 gemachten Schulden	3 560 000	3 560 000	1 281 400	2 278 600	
Angaben fehlen	1 145 163	1 145 163	208 899	936 264	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Bochum**	1896/97	3.	Darlehn der städtischen Sparkasse 15. 6. 1888	50 000	$3^1/_2$%	$1^1/_2$% + Z.
		4.	Wie vor. 18. 9. 1889	651 000	$3^1/_2$%	$1^1/_2$% + Z.
		5.	Wie vor. 27. 9. 1889	327 500	$3^1/_2$%	$1^1/_2$% + Z.
		6.	Wie vor. 18. 3. 1891	191 000	$3^1/_2$%	$1^1/_2$% + Z.
		7.	Hypotheken-Forderung der städtischen Sparkasse	4 475	$3^1/_2$%	Das Kapital wird demnächst ganz getilgt
		8.	Wie vor	65 468	$3^1/_2$%	Wie vor
		9.	Wie vor	32 579	$3^1/_2$%	Wie vor
		10.	Hypotheken-Forderung der Sparkasse Kirchhundem	61 660	3,8%	Wie vor
		11.	A., aufgenommen beim allgemeinen Knappschaftsverein in Bochum	3 400 000	$3^1/_2$%	? Die Tilgung beginnt erst nach Abhebung der ganzen Anleihe.
		12.	Bürgeranleihe	282 400	4%	?
		13.	A., aufgenommen bei der Landesbank der Provinz Westfalen in Münster	145 000	$3^7/_8$%	1,8%
		14.	Kaufgeld	120 000	$3^1/_2$%	?
Braunschweig	1896/97	.	Näh. Angaben fehlen	.	.	.
Bremen	1896/97	.	Näh. Angaben fehlen	.	.	.
Breslau	1896/97	1.	A. von 1874, aufgenommen b. Reichs-Invalidenfonds 24. 4. 1874	10 500 000	$4^1/_2$% am 1.6. und 1.12. bezw. 14 Tage vorher.	1% + Z. am 1. 12. bezw. 14 Tage vorher von 1874 ab.
		2.	A. von 1880, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 25. 10. 1880	24 000 000	$3^1/_2$% bis 1. 4. 1896: 4% am 1.4. und 1.10. Im Jahre 1889 waren 2 Millionen noch unbegeben, welche dann gleich zu $3^1/_2$% begeben sind.	1% + Z. am 1. 10. von 1881 ab

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben zu tilgen ℳ	Bemerkungen
Verwendung	Theilbeträge ℳ	begeben ℳ	getilgt ℳ		
6.	7.	8.	9.	10.	
Zum Erweiterungsbau des Schlachthofes	50 000	50 000	6 950	43 050	
Bauliche Anlagen beim Gas- und Wasserwerk, Kläranlagen u. s. w.	651 000	651 000	53 302	597 698	
Erweiterung des Wasserwerks	327 500	327 500	38 216	289 284	
Zur Bestreitung ausserordentlicher Ausgaben . . .	191 000	191 000	35 848	155 152	
Grunderwerb zur Badeanstalt	4 475	4 475	.	4 475	Die Zinsnn von No. 7 und 8 werden aus der Kasse der Badeanstalt gezahlt.
Grunderwerb zur Badeanstalt	65 468	65 468	.	65 468	
Häuserankauf für die gewerbliche Fortbildungsschule	32 579	32 579	.	32 579	
Angabe fehlt	61 660	61 660	43 220	18 440	
Angaben fehlen	3 400 000	2 140 000	.	2 140 000	
Zur Erbauung einer Schwimm- und Badeanstalt. .	282 400	282 400	5 700	276 700	
Zur Erbauung einer Kühlhausanlage für den Schlachthof	145 000	145 000	3 326	141 674	
Erwerb des alten Rathhauses für den Neubau der Oberrealschule	120 000	120 000	.	120 000	
.	.	.	.	16539952	
.	.	.	.	.	
Zur Fortführung der Brückenbauten über die Oder	1 500 000	10500000	8 305 000	2 195 000	
Zum Bau einer 3. Gasanstalt	1 500 000				
Zur planmässigen Kanalisation der Stadt	4 500 000				
Zum Bau eines Kontagienhauses	600 000				
Für Schulbauten in Verbindung mit dem Bau eines neuen Armenhauses	750 000				
Zur Fortführung der Wasserwerke.	750 000				
Zur Erweiterung der Gaswerke	750 000				
Kosten der Anleihe	150 000				
Summe . .	10 500 000				
Zur Rückzahlung des Restes der Anleihen von 1848, 1855 und 1866	11 806 575	24000000	4 823 000	19177000	
Zur Fertigstellung der Kanalisation	2 500 000				
Zum Bau von Schulhäusern	1 000 000				
Zum Neubau eines Armenhauses und Erweiterung des Arbeitshauses	500 000				
Zu ausserordentlichen Bedürfnissen der Bauverwaltung	1 500 000				
Zum Bau eines neuen Schlachthofes nebst Schlachtviehmarkts	2 200 000				
Zur Errichtung eines Handelshafens	2 000 000				
Zur Rückzahlung des Darlehns der Wasserwerke bei der Sparkasse	600 000				
Zur Rückzahlung der auf städtischen Grundstücken haftenden Hypotheken	806 205				
Kosten der Anleihe und auf Kursverluste	1 087 220				
Summe . .	24 000 000				

Noch Tabelle II. Nachweisung der einzelnen Schuldbestandteile

Abkürzungen: A = Anleihe

Städte	Rechnungsjahr	No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Breslau**	1896/97	3.	A. von 1891, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 25. 2. 1891	11 000 000	3½% am 1. 1. und 1. 7.	1% + Z. von 1896 ab
		4.	Darlehn der städtischen Sparkasse von 1888. 25. 9. 1889 resp. 27. 6. 1891	4 600 000	3½% am 1.4. und 1.10.	1% + Z. nach Zahlung der letzten Rate, von 1900 ab.
		5.	Wie vor, von 1889. 22. 1. 1885 resp. 16. 4. 1885	1 000 000	3½% am 1.4. und 1.10.	1% + Z. am 31. 3. von 1890 ab.
		6.	Wie vor, von 1892. 28. 6. 1892 resp. 13. 1. 1894	500 000	4%	10% + Z. vom 1. 4. 1894 ab.
		7.	Wie vor, von 1894. 6. 4. 1894 resp. 25. 4. 1894	500 000	3½%	1% + Z. vom 1. 4. 1896 ab
		8.	Wie vor, von 1895. 17. 1. 1895 resp. 29. 1. 1895	1 000 000	3½%	1% + Z. vom 1. 4. 1896 ab
		9.	Wie vor, von 1895. 13. 8. 1895 resp. 26. 8. 1895	1 000 000	3½%	1% + Z.—
		10.	Darlehn der Provinzial-Hülfskasse für Schlesien von 1894, bestehend in 3½%-igen Obligationen derselben. 2. 5. 1894	5 500 000	$3\frac{29}{40}$% am 1.6. und 1.12.	1% + Z. vom 1. 7. 1896 ab in kursfähigen Obligationen oder in baar.
		11.	Wie vor, von 1895. 6. 3. 1895	1 500 000	$3\frac{29}{40}$% am 1.6. und 1.12.	1% + Z. Die Tilgung beginnt 1897/98
		12.	Wie vor, von 1895. 25. 3. 1895	1 500 000	$3\frac{29}{40}$% am 1.6. und 1.12.	1% + Z. Die Tilgung beginnt 1897/98
		13.	Wie vor, von 1895. 17. 10. 1895	1 000 000	$3\frac{29}{40}$% am 1.6. und 1.12.	1% + Z.
		14.	Kaufgeldschuld	100 000	3½% vierteljährlich nachher	1% + Z.

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge: Verwendung	Schuldbeträge: Theilbeträge ℳ	Bis zum Schluss des Jahres waren: begeben ℳ	Bis zum Schluss des Jahres waren: getilgt ℳ	Darnach blieben zu tilgen ℳ	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Zur Ablösung des Kirchenpatronats	1 850 000	11000000	110 000	10890000	
Zum Bau neuer Schulhäuser.	1 500 000				
Zum Neubau des Armenhauses	800 000				
Zur Erweiterung der Wasserwerke	1 250 000				
Zur Fortführung der Kanalisation	1 620 000				
Zu Wasser- und Brückenbauten	1 000 000				
Zu ausserordentlichen Bedürfnissen	150 000				
„ „ Pflasterungen	1 000 000				
Zur Anlage elektrischer Beleuchtung	1 000 000				
Zur Tilgung unkündbarer Kämmerei-Obligationen .	260 000				
Kosten der Anleihe.	570 000				
Summe . .	11 000 000				
Zur schnelleren Tilgung der Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds vom Jahre 1874	4 600 000	4 600 000	.	4 600 000	
Zur Erbauung eines städtischen Irrenhauses . .	1 000 000	946 000	79 000	867 000	Verzinsung erfolgt durch die Verwaltung des Irrenhauses.
Davon noch unerhoben für das Wohnhaus des Primär-Arztes	54 000				
Bleibt erhobener Betrag.	946 000				
Für Verlegung von Gas- und Wasserleitungsröhren für den Südpark, sowie für einige neu zu pflasternde Strassen.	500 000	500 000	156 100	343 900	Verzinsung erfolgt durch die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.
Für Anlegung des Südparks	500 000	500 000	5 000	495 000	
Für Erweiterung des Elektrizitätswerks	1 000 000	1 000 000	10 000	990 000	
Für Brücken-, Wege- und Kanalbauten in Folge Herstellung des neuen Grossschifffahrtsweges . .	1 000 000	1 000 000	.	1 000 000	Abhebungen sind auf diese Anleihe bis 31.3. 1897 nicht erfolgt
Zur Erbauung eines Schlachthofes mit einem Schlachtviehmarkt	4 500 000	5 500 000	54 800	5 445 200	
Zu Erweiterungsbauten bei dem Wenzel-Hanke'schen Krankenhause	250 000				
Mehrausgaben für das Elektrizitätswerk.	500 000				
Kosten der Anleihe.	250 000				
Summe . .	5 500 000				
Zur Bildung eines Betriebsfonds der Kämmerei. .	1 500 000	1 500 000	.	1 500 000	
Zur Beschaffung formeller Deckung für die seiner Zeit aus bereiten Mitteln der Kämmerei vorschussweise geleisteten Ausgaben zum Ankauf mehrerer Grundstücke	1 500 000	1 500 000	.	1 500 000	
Zur Erweiterung der Einrichtungen des im Bau begriffenen Schlachthofes und Schlachtviehmarktes.	1 000 000	1 000 000	.	1 000 000	Abhebungen auf diese Anleihe sind bis 31.3.1897 nicht erfolgt.
Kaufgeld für das durch die Stadt vom Hospital zu 11000 Jungfrauen erworbene Grundstück der Odervorstadt	100 000	100 000	3 106	96 894	

Noch Tabelle II. Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch Breslau	1896/97	15.	Kaufgelderrest, hypothekarisch eingetragen 29/31. 10. 1895	1 400 000	$3^1/_2$% vierteljährlich am Kalender-Quartalsersten	Der Kaufgelderrest ist auf dem Grundbuchblatt des Gutes unter Bildung eines Hypoth.-Instruments eingetragen. Die Stadt darf jederzeit den Rest oder Theilbeträge, nicht unter 50 000 M., zu einem Quartalsersten mit sechsmonatlicher Frist kündigen. Das gleiche Recht hat der Verkäufer vom 1. 11. 1898 ab.
		16.	Kaufgelderrest 13. 11. 1895 resp. 30. 12. 1895	75 000	$3^1/_2$% vierteljährlich nachher	Der Kaufgelderrest ist halbjährlich kündbar
		17.	Kapitalisirte Renten und unablösliche Z.	18 745	4%	untilgbar
		18.	Entschädigungskapital	55 043,75	.	Zurückzuerstatten an die Staatskasse mit 18,75 ℳ u. $60^1/_2$ Jahresraten à 2201 ℳ vierteljährlich nachher
		19.	Lebenslängliche Rente, kapitalisirt.	65 000	4%	Die Zahlungsverpflichtung erlischt mit dem Ableben der Empfänger
Cassel	1896/97	1.	A. von 1868, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 1. 10. 1868	3 900 000	$3^1/_2$% bis 1889: 4%	1% + Z.
		2.	A. von 1872, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 26. 6. 1872	2 100 000	$3^1/_2$% bis 1889: 4%	1% + Z.
		3.	A. von 1878, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 4. 10. 1878	5 300 000	$3^1/_2$%	1% + Z.

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge Verwendung	Theil-beträge ℳ	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben ℳ	getilgt ℳ	Darnach blieben zu tilgen ℳ	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Das Kaufgeld für das Rittergut Weidenhof betrug .	1 400 000	998 200	.	998 200	
In Anrechnung auf dasselbe sind übernommen die bereits eingetragenen Pfandbriefschulden . . .	401 800				
bleiben . .	998 200				
Grunderwerb zu Schulhausneubauten und anderen noch nicht bestimmten Zwecken	75 000	75 000	.	75 000	
Alte Renten und unablösliche Zinsen	18 475	18 475	.	18 475	
Für die Aufhebung früherer Gebäudesteuerbefreiungen gemäss Gesetz betr. die Aufhebung direkter Staatssteuern vom 14. 7. 1893 festgesetzt durch die Kgl. Regierung am 16. 3. 1895 auf	55 043,75	55 043,75	4 420,75	50 623	
Zu zahlen als Universalerbin d. verst. Landes-Oekonomierath Wilhelm Korn an 4 Rentenempfänger mit jährlich 2600 ℳ, kapitalisirt zu 4 %	65 000	65 000	.	65 000	
Rückzahlung von Kapitalien einschl. Zinsen . . .	301 900	3 900 000	1 956 000	1944 000	
Strassen- und Wege-Anlagen	1 424 958				
Schulhäuser	464 700				
Anlage der Wasserleitung	777 092				
Stadterweiterung im Allgemeinen	7 143				
Grund- und sonstige Erwerbungen	170 430				
Bauliche Aenderungen in der Irrenanstalt	6 342				
Erbauung einer Blattern-Baracke	13 701				
Verschiedenes	16 506				
Kursverluste und Kosten der Anleihe	717 228				
Summe . .	3 900 000				
Strassen-, Wege- und Kanalanlagen	854 330	2 100 000	831 600	1 268 400	
Schulhäuser	468 415				
Anlage der Wasserleitung	593 984				
Verschiedenes	6 084				
Kursverluste und Kosten der Anleihe	177 187				
Summe . .	2 100 000				
Tilgung früherer Anleihen mit höherem Zinsfuss .	2 000 180	5 300 000	1 255 700	4 044 300	
Schulhäuser	748 367				
Erweiterungsbau der höheren Mädchenschule . .	67 053				
Erbauung eines Schlachthauses	1 145 672				
Kosten des neuen allgemeinen Armenhauses, zum Theil	65 848				
Erwerb und Erweiterung des Kunsthauses zu Schulzwecken	75 879				
Kanalisirung der Sedanstr., soweit solche nicht dem Unternehmer oblag	8 416				
Kanalisirung des Stadttheiles zwischen Kratzenberg und Weinberg	245 382				
Verbesserung der Wasserleitung	162 067				
Erwerb des Weinberg-Grundstücks	421 668				
Beschaffung eines eisernen Kassenbestandes für die Stadtkasse	60 000				
Zur Anlegung der Sedanstrasse.	15 916				
Kursverlust und Kosten der Anleihe	282 188				
Verschiedenes	1 364				
Summe . .	5 300 000				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe, Z.

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch Cassel	1896/97	4.	A. von 1887, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 27. 6. 1887	3 500 000	3½%	1% + Z.
		5.	Darlehn von der Invaliditäts - Versicherungs-Anst. Hessen-Nassau. 26. 4. 1893	500 000	3½%	1% + Z.
		6.	A. von 1893, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 11. 8. 1893	8 500 000	3½%	1¼% + Z. für die ersten 6 000 000 *M*, 1% + Z. für die später zu begebende Summe
		7.	Gestundetes Einschuss-Kapital der Wittwen- u. Waisenanstalt. Januar 1882	92 600	4%	Von 1895 ab in 5 Jahresraten à 18520 *M* zu tilgen
		8.	Kapitalschulden, welche von den Gläubigern in Legate umgewandelt wurd.	6 493	5% und 4%	untilgbar
Charlottenburg	1896/97	1.	A. von 1874, aufgenommen b. Reichs-Invalidenfonds auf Schuldschein. 2.12.73	1 500 000	4½% am 1.4. und 1.10.	1% am 1. 10. In Folge verstärkter 6%iger Tilgung von 1886 ab ist die Anleihe am 1.10.1896 getilgt.
		2.	A. von 1885, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 23. 11. 1884	6 000 000	4% am 1. 1. und 1. 7. Vom 1. 10. 1896 ab 3½%	1% + Z. von 4% am 1. 1. Getilgt am 1. 1. 1928

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben zu tilgen	Bemerkungen
Verwendung	Theilbeträge ℳ	begeben ℳ	getilgt ℳ	ℳ	
6.	7.	8.	9.	10.	
Vermehruug des Wasserzuflusses	1 055 501	3 500 000	223 100	3 276 900	
Schulhäuser	1 009 020				
Erweiterungsbauten auf dem Forstgut	14 827				
Steuerhäuschen	19 107				
Bedürfnisshäuschen	3 597				
Schlachthofbauten	29 840				
Hafenanlage (Zuschuss)	330 000				
Kanalbauten	476 455				
Strassenbauten	424 157				
Ahna-Regulirung	25 772				
Kosten der Anleihe und Neubau der Stadtgärtnerei	38 351				
Kursverlust, zum Theil	73 373				
Summe . .	3 500 000				
Zur Deckung unaufschiebarer Ausgaben, die bereits vor endgültiger Genehmigung der Anleihe von 1893 (siehe folgende No.) auf Rechnung der letzteren vorschussweise aufgewendet waren . .	500 000	500 000	18 303	481 697	
Zuschuss zu den Kosten der Hafenanlage	730 000	5 194 000	188 400	5 005 600	
Hafeneinrichtungen (Zufuhrstrassen, Ladeplatz etc.)	480 000				
Kanalbauten	1 189 500				
Strassenbauten	1 653 050				
Neue Gasanstalt	1 500 000				
Elektrizitätswerk	1 200 000				
Schulhausbauten	1 442 000				
Verschiedene Bauten im Schlacht- und Viehhof . .	271 500				
Mehrkosten des neuen Wasserwerks	70 000				
Deckung von Ueberschreitungen bei Vorlagen der 1887er Anleihe	183 700				
Kosten der Anleihe	280 250				
Summe . .	9 000 000				
Hiervon ab das Darlehn unter vorhergehender No.	500 000				
Bleibt . .	8 500 000				
Einkauf der städtischen Beamten in die kommunalständische Wittwen- und Waisen-Versorgungs-Anstalt „Wilhelm-Augusta-Stiftung"	92 600	92 600	37 040	55 560	
Stiftungsmässige Verwendung der Zinsen zu einem Stipendium und für Arme	6 493	6 493	.	6 493	
Zur Abbürdung städtischer Schulden	660 000	15 00 000	1 500 000	.	
Zur Erweiterung der Gaswerke	300 000				
Zu Kanalisationszwecken	540 000				
Summe . .	1 500 000				
Zur beschleunigten Tilgung der 1874er Anleihe . .	1 000 000	6 000 000	809 100	5 190 900	
Für Zwecke der Kanalisation und Abfuhr, zu Grunderwerb für verschiedene Gemeindeanlagen, zu Bollwerk- und Brückenbauten, zu Neubauten für Schulzwecke, (ausschl. Volksschulhäuser nebst Zubehör), für bauliche Erweiterung resp. zum Neubau eines Krankenhauses, Armen- und Siechenhauses, zu Dienstgebäuden der städtischen Zentralverwaltung, zur Erweiterung der Gasanstalt	5 000 000				
Summe . .	6 000 000				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rech-nungs-jahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominal-betrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Charlottenburg**	1896/97	3.	A. von 1889, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 19. 10. 1888	12 000 000	I. Hälfte: $3^1/_2$ % II. „ 4 % am 1.4. und 1.10.	$1^1/_5$ % + Z. am 1. 4. Getilgt am 1. 4. 1934
		4.	A. von 1895, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 5. 7. 1893	11 000 000	$3^1/_2$ % am 1.4. und 1.10.	$1^1/_2$ % + Z. Erste Tilgungsrate ist am 1. 4. 1898 fällig. Getilgt am 1. 4. 1932
Chemnitz	1896	1.	3. 3. 1862	1 050 000	4 %	$1^1/_2$ % Getilgt 1919
		2.	2. 3. 1874	6 000 000	4 %	$1^1/_4$ % + Z. Getilgt 1913
		3.	15. 10. 1879	7 500 000	4 %	$1^1/_2$ % + Z. Getilgt 1917
		4.	19. 12. 1889	7 300 000	$3^1/_2$ %	$1^1/_2$ % + Z. Getilgt 1929
		5.	Darlehn der landst. Bank zu Bautzen	32 500	$5^1/_4$ %	Die Tilgung ist in der Verzinsung enthalten. Getilgt 1930
		6.	Schwebende Schuld an städtische Kassen	3 143 029	.	.
Danzig	1896/97	1.	A von 1873 beim Reichs-Invalidenfonds 13. 11. 1873	6 000 000	$4^1/_2$ % am 1. 1. und 1. 7.	1 % + Z. In Folge verstärkter Tilgung voraussichtlich getilgt 1900
		2.	1882er Stadtanleihe 13. 7. 1882	2 550 000	4 % seit 1. 10. 1895: $3^1/_2$ % am 1.4. und 1.10.	1 % + Z. von 1 150 000 *M* und $1^1/_2$ % + Z. von 400 000 *M* Getilgt 1925

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben	
Verwendung	Theilbeträge ℳ	begeben ℳ	getilgt ℳ	zu tilgen ℳ	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Zur Tilgung des Restes der 1874er Anleihe, zum weiteren Ausbau der Kanalisation, zum Grunderwerb für verschiedene Gemeindeanlagen, zu Bollwerk- und Brückenbauten, zu Neubauten für Schulzwecke (ausschl. der Volksschulhäuser nebst Zubehör), zur baulichen Erweiterung resp. zum Neubau eines Kranken-, Armen- und Siechenhauses, zu Dienstgebäuden der städtischen Zentralverwaltung und zum Neubau einer Gasanstalt einschl. Grunderwerb und der Verbindung derselben mit dem vorhandenen Rohrnetz	12 000 000	12000000	447 200	11552800	
Zum Bau eines Verwaltungsgebäudes	1 500 000	4 000 000	.	4 000 000	
Für Kanalisationszwecke	3 375 000				
Regulirung der Berliner- und Spandauer-Strasse .	1 200 000				
Grunderwerb zur Freilegung der Hardenbergstrasse	600 000				
Freilegung der Kaiserin Augusta-Allee	200 000				
Zur Organisation der Müllabfuhr	300 000				
Zum Ausbau des Krankenhauses	320 000				
„ Bau eines Siechenhauses	540 000				
„ „ „ Volksbades	150 000				
„ Ausbau der Gasanstalt II	1 600 000				
„ Bau einer Fortbildungsschule	500 000				
Zur Reorganisation der Feuerwehr	315 000				
Zur Deckung des Vorschusses für Volksschulbauten	400 000				
Summe . .	11 000 000				
Einzelangaben fehlen. Es kommen in Betracht: Bau der Wasserleitung, des Elektrizitätswerkes, der Bäder, der Markthallen, der Schulgebäude für das Realgymnasium, die Realschule und die Volksschulen, von Schleusen und Kanälen, Ankauf und Erweiterung der Gasanstalt u. s. w.	1 050 000	1 050 000	476 700	573 300	Nähere Bezeichnungen der Anleihen fehlen. Der Gesammtschuldenmasse von 20 669 934 ℳ stehen 5 902 280 ℳ zinstragende Anleihemittel in Werthpapier gegenüber, sodass die eigentliche Schuld 14 767 654 ℳ beträgt.
	6 000 000	6 000 000	2 013 900	3 986 100	
	7 500 000	7 500 000	1 557 000	5 943 000	
	7 300 000	7 300 000	305 000	6 995 000	
	32 500	32 500	2 995	29 505	
	3 143 029	3 143 029	.	3 143 029	
Wasserleitung und Kanalisation.	4 000 000	6 000 000	4 001 400	1 998 600	
Pflasterung	500 000				
Gasanstalt	1 000 000				
Schulbauten	500 000				
Summe . .	6 000 000				
Zur verstärkten Tilgung der 1873er Anleihe . . .	300 000	2 550 000	459 000	2 091 000	
Wasserleitung und Kanalisation.	200 000				
Gasanstalt	400 000				
Schul- und Lazarethbauten	900 000				
Strassen- und Brückenbauten	750 000				
Summe . .	2 550 000				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = **Anleihe**

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch Danzig	1896/97	3.	A. von 1893 bei der Lebensversich.-Bank für Deutschland zu Gotha	4 548 000	3,8 % am 30. 9. u. 31. 3.	1 % + Z. Die Tilgung beginnt 1896/97
	•	4.	A. von 1897 bei der Westpreussischen Invalid.- und Alters-Versicherungsanstalt	600 000	$3^1/_2$ %	Angaben fehlen
Darmstadt	1896	1.	Obligationen auf den Inhaber. Lit. A, B, C von 1826 20. 9. 1826	?	$3^1/_2$ % am 1. 7. und 1. 1.	?
		2.	Wie vor. Lit. T von 1877	?	$4^1/_2$ %	?
		3.	Wie vor. Lit. U von 1879 12. 6. 1879	1 700 000	$3^1/_2$ % am 1. 6. und 1. 12.	?
		4.	Wie vor. Lit. V von 1881 20. 6. 1881	3 000 000	$3^1/_2$ % am 1. 9. und 1. 3.	?
		5.	Spezialanlehen Lit. A und B von 1881	?	$3^1/_2$ %	?
		6.	Obligationen auf den Inhaber. Lit. G von 1888 1. 7. 1888	2 000 000	$3^1/_2$ % am 1. 7. und 1. 1.	?
		7.	Wie vor. Lit. H von 1891 30. 11. 1891	3 000 000	4 % am 1. 8. und 1. 2.	?
		8.	Wie vor. Lit. I von 1894	3 000 000	$3^1/_2$ % am 1. 5. und 1. 11.	Die Tilgung beginnt 1899/1900
		9.	Vorlage der Stadtkasse	?	?	?
		10.	Darlehen von der Sparkasse auf Schuldschein	1 168 200	1 000 000 ℳ zu 4 % 168 200 ℳ z. $3^1/_2$ %	?

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge Verwendung	Theilbeträge M.	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben M.	getilgt M.	Darnach blieben zu tilgen M.	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Schlacht- und Viehhof	2 744 000	4 548 000	.	4 548 000	
Wasserleitung und Kanalisation	154 000				
Bau der gewerblichen Fortbildungsschule	350 000				
Bau der Markthalle	400 000				
Zur verstärkten Tilgung der 1873er Anleihe	900 000				
Summe	4 548 000				
Zur verstärkten Tilgung der 1873er Anleihe in den Jahren 1896/97 und 1897/98	600 000	300 000	.	300 000	
Für Rechnung der Stadtkasse	20 400	?	?	20 400	
Gekündigte rückständige Obligation	200	?	?	200	
Für Rechnung der Stadtkasse	276 540	1 700 000	131 500	1 568 500	
„ „ des Wasserwerks	1 291 960				
Summe	1 568 500				
Für Rechnung der Stadtkasse	2 534 240	3 000 000	300 400	2 699 600	
„ „ des Wasserwerks	165 360				
Summe	2 699 600				
Für Rechnung des Gaswerks	318 800	?	?	318 800	
„ „ der Stadtkasse	1 310 328	2 000 000	90 500	1 909 500	
„ „ des Elektrizitätswerks	599 172				
Summe	1 909 500				
Für Rechnung der Stadtkasse	1 461 760	3 000 000	81 200	2 918 800	
„ „ des Wasserwerks	369 560				
„ „ „ Elektrizitätswerks	266 545				
„ „ „ Schlachthofes	776 840				
„ „ „ Saalbaues	44 095				
Summe	2 918 800				
Für Rechnung der Stadtkasse	2 597 115	3 000 000	.	3 000 000	
„ „ des Wasserwerks	212 885				
„ „ „ Saalbaues	190 000				
Summe	3 000 000				
Zur Inventarübernahme für Rechnung des Wasserwerks	17 224	?	?	30 300	
„ „ „ „ „ Elektrizitätsw.	13 076				
Summe	30 300				
Für Rechnung der Stadtkasse	861 204	1 168 200	256 996	911 204	
„ „ des Gaswerks	50 000				
Summe	911 204				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheil**

Abkürzungen: A. = Anleihe

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Darmstadt**	1896	11.	Darlehn von der Annastiftung	?	4%	?
		12.	Darlehn d. Grosshzgl. Staatshauptkasse	390 944	3%	1%
		13.	Stiftungskapitalien	?	343 ℳ unverzinsl 2743 ℳ zu 3½% 146848 ℳ zu 4% 500 ℳ zu 4½%	?
Dortmund	1896/97	1.	A. von 1881 beim Reichs-Invalidenfonds 16. 2. 1881	6 000 000	4% am 15. 9. u. 15. 3.	1,4% + Z ursprünglich bis 15. 3. 1916 zu tilgen. In Folge verstärkter Tilgung eventl. am 15. 3. 1905 getilgt
		2.	A. von 1884, ausgegeben i. Stadtanleihescheinen 25. 8. 1884	3 000 000	3½% bis 1890: 4% am 1. 7. und 2. 1.	1,5% + Z. Getilgt am 31. 12. 1923
		3.	A. von 1891, ausgegeben i. Stadtanleihescheinen 16. 9. 1891	7 800 000	3½% am 1. 7. und 2. 1.	1½% + Z. am 31. 12. I. Ausgabe 2 000 000 getilgt 1926 II. „ 3 000 000 getilgt 1931 III. „ 2 800 000 getilgt 1932
		4.	Darlehen von der Sparkasse zu Hörde 30. 1. 1892	150 000	4% am 15. 6. u. 15. 12.	5% + Z. am 15. 12. Getilgt 1907
			Gestund. Kaufgelder 21. 7. 1891	80 756	3½% am 1. 4. u. 1. 10.	Eine eigentl. Tilgung findet nicht statt, sondern Hypoth.-Kapital-Rückzahlung
			Vorübergehende A.			

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben zu tilgen	Bemerkungen
Verwendung	Theil-beträge M	begeben M	getilgt M	M	
6.	7.	8.	9.	10.	
Schuld der früheren Gemeinde Bessungen	13 200	?	?	13 200	
Grunderwerb der Odenwald- und Riedbahn	278 834	?	?	278 834	
?	150 434	?	?	150 434	
Kaufpreis für Beschaffung eines Verwaltungsgebäudes	75 264	6 000 000	2 133 000	3 867 000	
Errichtung des Viehmarktplatzes	76 300				
Für Begräbnissplätze	383 748				
Erweiterung des Wasserwerks	3 600 000				
Anlage und Ausbau verschiedener Strassen	436 062				
Grundstückserwerb in der Wissstrasse	90 951				
Kanalisation	4 698				
Waisenhaus	183 832				
Krankenhaus	963 478				
Kursverlust resp. Kosten der Anleihe	185 667				
Summe	6 000 000				
Anlage des Vieh- und Schlachthofes	1 128 058	3 000 000	438 500	2 561 500	
Bau des Realgymnasiums	302 936				
„ von Turnhallen	68 419				
Anlage und Ausbau verschiedener Strassen	107 426				
Ausdehnung der Klärbecken	143 247				
Ausbau der Kanalanlage	115 348				
Erweiterung des Armenhauses	99 878				
„ „ Krankenhauses	184 000				
Vergrösserung der Badeanstalt und Bau einer zweiten	150 000				
Erweiterung der Begräbnissplätze	27 184				
Neubau des Rathhauses u. Beschaffung von Verwaltungsräumen	669 158				
Kursverlust und Kosten der Anleihe	4 346				
Summe	3 000 000				
Erweiterung des Wasserwerks	2 250 000	7 800 000	304 000	7 496 000	
„ der Badeanstalt u. Bau einer zweiten	281 063				
Hafenanlage einschl. Grunderwerb, Anlage von Strassen und Lagerplätzen	2 433 941				
Neubau des Rathhauses und Beschaffung von Verwaltungsräumen	469 355				
Ausbau, Regulirung und Entwässerung von Strassen	695 376				
Für höhere Lehranstalten (Grunderwerb für die II. Realschule)	335 529				
Erweiterung des Vieh- und Schlachthofes	314 025				
Erweiterung resp. Anlage von Begräbnissplätzen	243 000				
Rieselfelderanlage	777 711				
Summe	7 800 000				
Mit der Uebernahme der Wasserwerksanlage des Wasserwerksverbandes Barop übernommen	150 000	150 000	40 100	109 900	
Grunderwerb für Erbauung eines provisorischen Werkmeisterschulgebäudes	80 756	80 756	.	80 756	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheil[e]**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
			Der einzelnen Anleihen beziehungswe[ise]			
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch Dortmund	1896/97	6.	Wie vor. 24. 2. 1892	11 745	3½% am 1. 7. und 2. 1.	Wie vor
		7.	Wie vor. 27. 2. 1892	66 517	3½% am 1. 5. und 1. 11.	Wie vor
		8.	Darlehn von der städt. Sparkasse in laufender Rechnung 14. 12. 1890	400 000	(3½%) am 1. 4. und 31. 12.	Diese beiden Darlehen sind durchlaufende vorübergehende, veränderliche Darl., deren Zinsfuss gleichfalls veränderlich ist. — Eine eigentliche Tilgung findet nicht statt
		9.	Darlehn v. d. Landesbank d. Provinz Westfalen zu Münster 4. 10. 1892 u. 16. 2. 1897	410 000	(3¾%) am 1. 4.	
		10.	A. b. Knappschaftsverein zu Bochum 26. 3. 1897	300 000	3½% am 15. 3. u. 15. 9.	7% + Z. am 15. 3. — Die Tilgung beginnt 1905, ist beendet 1916
Dresden	1896	1.	A. von 1871, ausgegeben in Stadtschuldscheinen 19. 7. 1871	11 100 000	4% am 30. 6. u. 31. 12.	1% + Z. Getilgt am 2. 1. 1913
		2.	A. von 1875, ausgegeben in Stadtschuldscheinen 1. 9. 1875	7 500 000	4% am 1. 4. und 1. 10.	1% + Z. Getilgt am 1. 10. 1923
		3.	A. von 1886. ausgegeben in Stadtschuldscheinen 29. 6. 1886	16 000 000	3½% am 1. 4. und 1. 10.	2% + Z. Getilgt am 1. 10. 1925

ebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

. = Zinsen.

chuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben zu tilgen	Bemerkungen
Verwendung	Theil-beträge ℳ	begeben ℳ	getilgt ℳ	ℳ	
6.	7.	8.	9.	10.	
runderwerb für Durchführung der Ardeystrasse und Anlage der Kaiser Wilhelm-Allee	11 745	11 745	.	11 745	
runderwerb für Anlage einer Markthalle	66 517	66 517	12 300	54 217	
Zur Anrechnung auf die Ausgaben auf Grund der Anleihe No. 3 von 1891 und auf eine demnächst aufzunehmende neue Anleihe	400 000	400 000	.	400 000	
	410 000	410 000	.	410 000	
ur Verstärkung der Tilgung der Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds vom Jahre 1881	300 000	300 000	.	300 000	
Ierstellung einer neuen Wasserleitung	4 500 000	11100000	3 945 000	7 155 000	
Ieubau von Krankenanstalten	2 175 000				
'erlegung des Prohliser Landgrabens	105 000				
;au einer dritten Elbbrücke	900 000				
trassendurchbrüche	750 000				
;rbauung neuer Schulhäuser	1 800 000				
;au eines Kaufhauses	240 000				
;eschleusung der Friedrichstadt	300 000				
;osten der Anleihe	330 000				
Summe	11 100 000				
;au einer dritten Elbbrücke	2 500 000	7 500 000	1 155 000	6 345 000	
;rgänzung des Schleusensystems	600 000				
;chulbauten	1 000 000				
;au eines Arbeitshauses	600 000				
„ „ Siechenhauses	300 000				
;auten im Stadtkrankenhause	250 000				
;rweiterung der Gasfabriken	1 500 000				
Jmbau des Stadtbauhofes und Herstellung einer Zentralstation für das Feuerlöschwesen	200 000				
;rweiterung des Wasserrohrnetzes	300 000				
;osten der Anleihe	250 000				
Summe	7 500 000				
;eschaffung v. Bauplätzen u. Gebäuden für Schulzwecke	6 000 000	16000000	320 000	15680000	Die A. wurde in der Hoffnung, dass an einzelnen Posten Ersparnisse möglich würden, nur auf 16 000 000 ℳ bemessen.
;au einer vierten Elbbrücke	2 000 000				
Ierstellung der Ringstrasse	750 000				
„ von Markthallen	2 000 000				
Beschaffung von Amtsräumen für den Rath	2 000 000				
Bau einer Ausstellungshalle	1 500 000				
Verbesserung von Strassen bei Bahnhofs- und Bahnveränderungen	500 000				
Strassenverbesserungen, insbesondere in der Wilsdruffer Vorstadt	1 500 000				
Neubauten für die Kinderpflegeanstalt, das Findelhaus und Hohenthalhaus	500 000				
Herstellung v. Elbanlagen für Handels- u. Industriezwecke	1 000 000				
Kosten der Anleihe	250 000				
Summe	18 000 000				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anle

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Dresden**	1896	4.	A. von 1893, ausgegeben in Stadtschuldscheinen 31. 12. 1893	36 000 000	$3^1/_2$% am 1. 7. und 2. 1.	? Getilgt am 2. 1. 1943
		5.	A. der einverleibten Landgemeinde Striesen, und zwar			
		5a.	Darlehn des landwirthschaftl. Kreditvereins im Königreich Sachsen vom Jahre 1872	45 000	$3^1/_2$% früher 4%	$^{59}/_{60}$% früher $^5/_6$%
		5b.	Wie vor, vom J. 1874	6 000	4%	$^{13}/_{12}$%
		5c.	Darlehn der Kommunalbank d. Königreichs Sachsen vom Jahre 1887	80 000	4%	1%
		5d.	Wie vor, vom J. 1888	70 000	$3^4/_5$%	$^3/_4$%
		5e.	Darlehn des landwirthschaftl. Kreditvereins im Königreich Sachsen vom Jahre 1873	120 000	$3^1/_2$% früher 4%	$^{59}/_{60}$% früher $^5/_6$%
		5f.	Wie vor, vom J. 1874	6 000	4%	$^{13}/_{12}$%
		5g.	Wie vor, vom J. 1886	82 500	$3^1/_2$%	$^{14}/_{15}$%
		5h.	Wie vor, vom J. 1887	20 000	$3^1/_2$% früher 4%	$^{31}/_{30}$% früher $^{14}/_{15}$%
		5i.	Darlehn der Kommunalbank d. Königreichs Sachsen vom Jahre 1891	150 000	$4^1/_2$%	$^3/_4$%
		6.	A. der einverleibten Landgem. Strehlen, und zwar			
		6a.	Darlehn d. landständ. Bank des Markgrafenthums Oberlausitz v. Jahre 1888	65 000	4%	$1^1/_4$%

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben zu tilgen	Bemerkungen
Verwendung	Theilbeträge M	begeben M	getilgt M	M	
6.	7.	8.	9.	10.	
Beschaffung von Bauplätzen u. Gebäuden f. Schulzwecke	6 000 000	9 924 500	.	9 924 500	
Bau einer vierten Elbbrücke	2 000 000				
Herstellung der Ringstrasse	650 000				
Beschaffung von Amtsräumen für den Rath	6 000 000				
Herstellung von Markthallen	3 000 000				
Bau einer Ausstellungshalle	1 220 000				
Verbesserung von Strassen bei Bahnhofs- und Bahnveränderungen	4 800 000				
Strassenverbesserungen, insbesondere in der Wilsdruffer Vorstadt	2 000 000				
Herstellung einer Verbindungsstrasse nach der Hafendammstrasse	120 000				
Herstellung eines Elektrizitätswerks	2 000 000				
Ausbau des Irren- und Siechenhauses	900 000				
Ausbau und Umgestaltung des städt. Schleusennetzes	1 500 000				
Grunderwerb für Schul- und Verwaltungszwecke anlässlich von Vororteinverleibungen	1 000 000				
Neu- und Erweiterungsbauten für Krankenhauszwecke	2 500 000				
Erweiterung des Wasserwerks	1 500 000				
Kosten der Anleihe	810 000				
Summe	36 000 000				
Bau des Gemeindeamtsgebäudes	45 000	45 000	13 501	31 499	
Bau eines Armenhauses	6 000	6 000	1 626	4 374	
Bau eines Armenhauses	80 000	80 000	8 565	71 435	
Zu Schleusenbauzwecken	70 000	70 000	4 855	65 145	
Erbauung von Schulhäusern	120 000	120 000	37 203	82 797	No. 5e bis 6a sind Schulden der evangelischen Schulgemeinde.
Erbauung von Schulhäusern	6 000	6 000	1 690	4 310	
Erbauung von Schulhäusern	82 500	82 500	7 984	74 516	
Erbauung von Schulhäusern	20 000	20 000	2 222	17 778	
Erbauung von Schulhäusern	150 000	150 000	5 543	144 457	
Erbauung von Schulhäusern	65 000	65 000	7 486	57 514	

Noch Tabelle II. Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Dresden**	1896	6b.	Wie vor, vom J. 1876	80 000	4%	$1^1/_4$%
		6c	Wie vor, vom J. 1882	30 000	4%	$1^1/_4$%
		6d.	Darlehn des landwirtschaftl Kreditvereins im Königreich Sachsen vom Jahre 1886	25 000	$3^1/_2$%	$^{31}/_{30}$%
		6e.	Wie vor, vom J. 1889	25 000	$3^1/_2$%	$2^3/_5$%
Düsseldorf	1896/97	1.	A. von 1876, aufgenommen durch Ausgabe von Inhaberpapieren 13. 11. 1876	5 000 000	$3^1/_2$% bis 1881: $4^1/_2$% bis 1889: 4%	1% + Z. von $4^1/_2$%
		2.	A. von 1882, aufgenommen durch Ausgabe von Inhaberpapieren 17. 4. 1882	2 000 000	$3^1/_2$% bis 1895: 4%	1% + Z. von 4%
		3.	A. von 1888, aufgenommen durch Ausgabe von Inhaberpapieren 19. 3. 1888	4 000 000	$3^1/_2$%	1% + Z.
		4.	A. von 1890, aufgenommen durch Ausgabe von Inhaberpapieren 8. 9. 1890	6 500 000	$3^1/_2$%	1% + Z.
		5.	A. von 1891, aufgenommen durch Ausgabe von Inhaberpapieren 17. 9. 1891	2 400 000	$3^1/_2$% bis 1896: 4%	$1^1/_4$% + Z. von 4%
					. . . .	

…bst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

… = Zinsen.

…huldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben zu tilgen M	Bemerkungen
Verwendung	Theilbeträge M	begeben M	getilgt M		
6.	7.	8.	9.	10.	
…rassen- und Uferbauten, Aufstellung eines Entwässerungssystems, Anschaffung einer Feuerspritze etc.	80 000	80 000	14 966	65 034	
…rassenverbesserung, Neubau des Spritzenhauses, Anschaffung von Feuerwehr- und Strassenbau-Utensilien	30 000	30 000	5 225	24 775	
…lgung eines älteren Darlehns, Herstellung von Hochbauten, Strassen- und Gartenanlagen	25 000	25 000	2 777	22 223	
…au eines Strassenbauhofes, Herstellung von Strassen- und Gartenanlagen	25 000	25 000	3 486	21 514	
…ır Konvertirung bezw. Rückzahlung älterer Gemeindeschulden	3 550 000	5 000 000	1 834 300	3 165 700	
…ır Herstellung zweier Lokale für paritätische höhere Mädchenschulen	600 000				
…runderwerb behufs Offenlegung von Strassen	389 166				
…ır Deckung der Mehrkosten beim Theaterneubau	293 846				
" " " " Hauptkanal	166 988				
Summe	5 000 000				
…ır Deckung der Kirchhofsschuld	300 000	2 000 000	400 500	1 599 500	
…ı Volksschulbauten	500 000				
…ır Kanalisation	800 000				
…ır Neupflasterungen	400 000				
Summe	2 000 000				
…ır Kirchhöfe	200 000	3 775 000	232 500	3 542 500	
" Kanalisation	1 000 000				
" Volksschulbauten	500 000				
" Schlachthoferweiterung	200 000				
…ur verstärkten Tilgung der Reichs-Invalidenfonds-Anleihe	1 150 000				
…ür den Rathhausbau	425 000				
" " Bau eines Polizeigefängnisses	125 000				
" " " " Pflegehauses	400 000				
Summe	4 000 000				
…ur Erbauung eines neuen Rheinhafens	6 500 000	6 500 000	132 000	6 368 000	
…ür Kanalisation	1 202 000	2 111 500	93 000	2 018 500	
" den Bau einer Realschule	500 000				
" " " der Feuerwehrkaserne	200 000				
" " " eines Theaterdekorationsgebäudes	170 000				
…uschuss zur Eisenbahn Ohligs-Hilden	50 000				
…ur theilweisen Deckung der Kosten des Erwerbs eines Hauses an der Krämerstrasse	278 000				
Summe	2 400 000				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Düsseldorf**	1896/97	6.	A. von 1894, aufgenommen durch Ausgabe von Inhaberpapieren 12. 3. 1894	5 000 000	3½%	1,15% + Z. Die Tilgung beginnt 1897 8.
		7.	Tonhallen-Anleihen	.	.	.
		7a.	Aeltere Anleihen. 26. 6. 1863 und 1.4.1864.-14.2.1866.-22. 9. 1882.	636 000	3½% früher: 4%	1½%
		7b.	A. bei der Landesbank der Rheinprovinz 17. 2. 1888	700 000	4%	1% + Z.
		7c.	A. bei der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnissbank 23. 8. 1890	450 000	3⅝% früher: 4%	1% + Z. von 4%
		8.	A. bei der Sparkasse 4. 9. 1889	1 000 000	3½%	2% + Z.
		9.	Wie vor. 11. 4. 1893	3 507 000	3%	1% + Z. Die Tilgung beginnt 1897 8
		10.	A. bei der allgem. Versorgungsanstalt im Grosshzgt. Baden zu Karlsruhe 16. 8. 1890	2 000 000	4%	1½% + Z. 1896/7 sind ausserplanmässig 100 000 *M* abgetragen.
		11.	Strassenbahn-A.	.	.	.
		11a	Aeltere A. bei der allgemeinen Versorgungsanstalt im Grosshzgt. Baden zu Karlsruhe 5. 3. 1892	1 000 000	4%	1½% + Z. 1896/7 sind ausserplanmässig 50 000 *M* abgetragen
		11b	A. bei der Sparkasse 11. 2. 1896	750 000	3½%	1½% + Z. Die Tilgung beginnt 1897 8
		12.	A. bei der allgem. Versorgungsanstalt im Grosshzgt. Baden zu Karlsruhe 15. 2. 1895	2 000 000	3,6%	1% + Z. Die Tilgung beginnt 1897 8
Duisburg	1896/97	1.	A. von 1881, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 14. 2. 1881	900 000	3½% am 1. 1. und 1. 7. bis 1884: 4½%. später 4%	1½% + Z. am 30. 6. Getilgt 1912.

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge Verwendung	Theilbeträge ℳ	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben ℳ	getilgt ℳ	Darnach blieben zu tilgen ℳ	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Für Kanalisation	1 500 000	3 850 000	.	3 850 000	
„ Hafenbauzwecke	3 500 000				
Summe	5 000 000				
.		.	.	.	
Zur Erwerbung und Ausbau des Geisler'schen Etablissements (Tonhalle)	372 000	636 000	312 300	323 700	
Zum gleichen Zweck im Jahre 1866	114 000				
„ „ „ „ „ 1882	150 000				
Summe	636 000				
Zum Ausbau der Tonhalle	700 000	700 000	37 914	662 086	
Zum Ausbau der Tonhalle	450 000	450 000	19 109	430 891	
Zu Pflasterungen	1 000 000	1 000 000	88 620	911 380	
Zur Erhöhung des Dotationsfonds der Gasanstalt	3 507 000	2 520 000	.	2 520 000	
Zur Errichtung der Elektrizitätswerke	2 000 000	2 000 000	378 976	1 621 024	
.		.	.	.	
Kosten der Uebernahme der Strassenbahn	1 000 000	1 000 000	81 600	918 400	
Für den Ausbau der Strassenbahn und zur verstärkten Tilgung der Anleihe Nr. 11a	750 000	280 258	.	280 258	
Für den Bau eines Schlacht- und Viehhofes	2 000 000	600 000	.	600 000	
Ankauf und Erweiterung der Gasanstalt	900 000	862 500	370 000	492 500	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Duisburg**	1896/97	2.	A. von 1882, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 29. 3. 1882	3 500 000	3½ % am 1. 1. und 1. 7. bis 1889: 4 %	1,2 % + Z. am 30. 6. Getilgt 1919
		3.	A. von 1885, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 25. 9. 1885	1 000 000	3½ % am 1. 1. und 1. 7. bis 1889: 4 %	1 % + Z. am 30. 6. Getilgt 1926
		4.	A. von 1889, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 2. 1. 1889	1 000 000	3½ % am 1. 1. und 1. 7.	1,1 % + Z. am 30. 6. Getilgt 1930
		5.	A. von 1889, II. Emission, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 12. 6. 1889	4 000 000	3½ % am 30. 6. u. 31. 12.	1 % + Z. am 30. 6. Getilgt 1932
		6.	A. von 1889, III. Emission, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 12. 6. 1889	564 750	4 % am 30. 6. u. 31. 12.	Eine Tilgung findet vorläufig nicht statt
		7.	Darlehen von der Gasthauskasse 20. 6. 1829	5 822	4 % am 1. 1. und 1. 7.	Das Darlehen ist unkündbar
		8.	Darlehen von der Waisenhauskasse 1. 6. 1661	37 657	4 % am 1. 1. und 1. 7.	Das Darlehen ist unkündbar
		9.	Darlehen von der Armenkasse 1865	16 527	4 % am 1. 1. und 1. 7.	?
		10.	Restkaufpreis	60 000	3½ % am 1. 1. und 1. 7.	Eine Tilgung findet vorläufig nicht statt. Halbjährliche Kündigungsfrist
		11.	A. von 1883, ausgegeben vom Rhein-Ruhr-Kanal-Aktien-Verein	240 000	4½ % am 30. 6. und 31. 12.	1 % + Z. am 31. 12. Getilgt 1934
		12.	A. von 1887, ausgegeben vom Rhein-Ruhr-Kanal-Aktien-Verein	370 000	4 % am 30. 6. und 31. 12.	1 % + Z. am 31. 12. Getilgt 1945

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge: Verwendung	Theilbeträge M	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben M	getilgt M	Darnach blieben zu tilgen M	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Zur Tilgung der Anleihe von 1869 über 750 000 M, die für Anlage eines neuen Friedhofes, zum Ankauf von Waldterrain, der Offenlegung von Strassen und zur Errichtung eines Epidemienhauses verwendet war	630 000	3 499 000	719 000	2 780 000	
Zur Tilgung der Anleihe von 1875 über 2 600 000 M für folgende Zwecke:					
Anlage des Wasserwerks	1 250 000				
Errichtung des Realgymnasiums	290 000				
Ausbau und Kanalisation von Strassen	180 000				
Abstossung verschiedener Darlehen u. Hypoth.	880 000				
Für 2 weitere Hypotheken von 60 000 M u. 105 000 M	165 000				
„ Schulbauten	105 000				
Summe	3 500 000				
Anlage des Schlachthofes	508 000	900 000	79 000	821 000	
Realgymnasialanbau	89 000				
Strassen- und Kanalbauten	403 000				
Summe	1 000 000				
Mittel- und Handwerker-Fortbildungsschule	222 000	1 000 000	24 000	976 000	
Kanalisation	778 000				
Summe	1 000 000				
Zur Tilgung der bei der Erwerbung des Rhein-Ruhr-Kanals übernommenen Schulden, zur Tilgung der Rhein-Ruhr-Kanal-Anleihe von 1872 und zur Verbesserung der Anlagen und zu Neubauten	394 800	4 000 000	189 000	3 811 000	
Zur Tilgung der Duisburger Stadtanleihe II. Emission für den Rhein-Ruhr-Kanal	157 500				
Elektrische Beleuchtung	77 700				
Zur Hafenerweiterung	3 370 000				
Summe	4 000 000				
Zur Erwerbung der Aktien des Rhein-Ruhr-Kanals	564 750	564 750	.	564 750	
Zur Einrichtung der ehemaligen Gendarmeriekaserne	5 822	5 822	.	5 822	
Zur Bestreitung von Kriegskontributionen	37 657	37 657	.	37 657	
Zum Bau der Wasch- und Badeanstalt	16 527	16 527	.	16 527	
Erwerb einer Dienstwohnung für den Bürgermeister	60 000	60 000	.	60 000	
Durchführung und Vollendung des Baues einer neuen Sperrschleuse, Neubauten und Verbesserungen der Vereinsanlagen	240 000	240 000	38 000	202 000	
Durchführung von Neubauten, Erweiterung und Verbesserung der Hafenanlagen	370 000	370 000	15 000	355 000	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe.

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Duisburg**	1896/97	13.	Darlehen der Landesbank der Rheinprovinz	2 000 000	4 % am 30.6. und 31.12.	1 % + Z. am 30. 6. und 31. 12. Getilgt am 31. 12. 1936
Elberfeld	1896/97	1.	Obligationen IV. Emission 13. 7. 1864	360 000	3½ % am 2. 1. und 1. 7. bis 1883: 4½ % bis 1887: 4 %	2,05 % + Z.
		2.	Obligationen VI. Emission 11. 1. 1869	450 000	3½ % bis 1883: 5 % bis 1887: 4 %	1,7 % + Z.
		3.	Obligationen von 1872 28. 9. 1872	1 299 000	3½ % bis 1883: 4½ % bis 1887: 4 %	2,12 % + Z.
		4.	Obligationen von 1875 11. 10. 1875	3 000 000	3½ % bis 1883: 4½ % bis 1887: 4 %	1,4 % + Z.
		5.	Obligationen von 1877 24. 2. 1877	5 000 000	3½ % bis 1883: 4½ % bis 1887: 4 %	1,34 % + Z.
		6.	Anleihescheine von 1883 27. 9. 1883	3 300 000	3½ % bis 1888: 4 %	1,18 % + Z.
		7.	Anleihescheine von 1889 23. 7. 1889	8 000 000	3½ %	1,25 % + Z.
		8.	Darlehen der Landesbank der Rheinprovinz 10. 8. 1887	700 000	3¾ %	2 % + Z.
		9.	Wie vor. 6. 8. 1891	200 000	4 %	1 % + Z.
		10.	Wie vor. 18. 7. 1893	13 800 000	3½ %	1 % + Z.
		11.	Wie vor. 9. 4. 1895	3 000 000	3½ %	1 % + Z.
		12.	Darlehen der städtischen Sparkasse	240 000	4 %	.
		13.	Wie vor von 1885	1 291 250	4 %	Seit 1893/4 ist eine Tilgung nicht mehr erfolgt.
		14.	Wie vor.	190 000	4 %	1 % + Z. Die Ueberschüsse d. Mietheeinnahmen werden mit zur Tilgung verwandt.
		15.	Darlehen von mehreren Bürgern in übertragbaren auf den Namen lautenden Schuldscheinen von je 500 M 12. 7. 1888	170 000	3 %	Den Darleihern steht eine Kündigung nicht zu, dagegen ist die Stadtgemeinde berechtigt, nach Ablauf von 10 Jahren vom 19. 7. 18.. ab die Schuld zu tilgen

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben zu tilgen	Bemerkungen
Verwendung	Theil-beträge M	begeben M	getilgt M	M	
6.	7.	8.	9.	10.	
Zur Erweiterung der Hafenanlagen	2 000 000	2 000 000	40 800	1 959 200	
Angaben fehlen	360 000	360 000	342 600	17 400	
Wie vor	450 000	450 000	249 600	200 400	
Wie vor	1 299 000	1 299 000	784 200	514 800	
Wie vor	3 000 000	3 000 000	942 300	2 057 700	
Wie vor	5 000 000	5 000 000	1 314 000	3 686 000	
Wie vor	3 300 000	3 300 000	474 700	2 825 300	
Wie vor	8 000 000	8 000 000	568 600	7 431 400	
Anlage des Elektrizitätswerkes	700 000	700 000	92 280	607 720	
Erweiterung des Elektrizitätswerkes und Grunderwerb für dasselbe	200 000	200 000	13 266	8 186 734	
Grössere städtische Bauten, Grunderwerbungen und zur Beschaffung eines Betriebsfonds der Stadtkasse	13 800 000	8 893 129	194 909	698 220	
Wie vor	3 000 000	1 100 000	10 000	1 090 000	
Grunderwerb für das Gaswerk	240 000	240 000	.	240 000	
Baukostenrest des Gaswerks	1 291 250	1 291 250	1 150 000	141 250	Das Darlehen war ursprünglich bei der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse zu $4^1/_2$% aufgenommen. Die bis zum 1. 3. 1885 verbliebene Summe von 941 250 M. wurde aus einem 4%igen Darlehen der Sparkasse zurückerstattet.
Kaufpreisrest des Hauses Wallstr. 13	190 000	190 000	87 300	102 700	
Für den Bau neuerer Arbeiterwohnungen an der Baum- und Neviandtstrasse. — Alle Ueberschüsse sind zur Erweiterung des Unternehmens, zur Ansammlung eines Reservefonds oder zu anderen gemeinnützigen Zwecken zu verwenden	170 000	170 000	.	170 000	Das Darlehen wurde von dem Vorstande des Bergischen Vereins für Gemeinwohl, Ortsgruppe Elberfeld, namens einer Anzahl Bürger behufs Erbauung von Arbeiterwohnhäusern angeboten.

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheil**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rech-nungs-jahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominal-betrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Erfurt	1896/97	1.	A. I. Ausgabe in Stadtanleihe-scheinen 11 9. 1878	1 500 000	$3^1/_2$% bis 1882: $4^1/_2$% bis 1887: 4%	$1^1/_4$% + Z. Getilgt 1922
		2.	Wie vor. II. Ausgabe 18. 10. 1882	1 000 000	$3^1/_2$% bis 1887: 4%	$1^1/_4$% + Z. Getilgt 1926
		3.	Wie vor. III. Ausgabe 30. 11. 1885	1 500 000	$3^1/_2$% bis 1888: 4%	1% + Z. Getilgt 1931
		4.	Wie vor. IV. Ausgabe I. Abtheilung 1. 2. 1893	3 000 000	$3^1/_2$%	$1^1/_4$% + Z. Getilgt 1933
		5.	Wie vor. IV. Ausgabe, II. Abtheilung 1. 2. 1893	1 000 000	$3^1/_2$%	1% ÷ Z. Tilgung hat noch nicht begonnen
Essen	1896/97	1.	Restkaufgelder	699 444	4%	.
		2.	Darlehen der Spar-kasse 1885	250 000	4%	$1^1/_2$% + Z. Getilgt 1921
		3.	Wie vor. 1891	465 600	4%	Tilgung verschieden. Getilgt 1925
		4.	Darlehen des evang. Pfarrfonds 1891	200 000	4%	$1^1/_2$% + Z. Getilgt 1926
		5.	A. bei der Preuss. Zentral-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft in Berlin 1890	136 400	$3^1/_2$% + $^1/_6$% Verwal-tungskosten	$1^1/_2$% + Z. Getilgt 1926
		6	Wie vor. 1890	170 000	$3^1/_2$% + $^1/_{10}$% Verwal-tungskosten	$1^1/_2$% + Z. Getilgt 1926

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge — Verwendung	Theil-beträge ℳ	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben ℳ	getilgt ℳ	Darnach blieben zu tilgen ℳ	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Verwendung der Gesammtanleihe siehe unten . .	.	1 500 000	205 000	1 295 000	
.	.	1 000 000	130 500	869 500	
.	.	1 500 000	188 000	1 312 000	
.	.	3 000 000	76 500	2 923 500	
.	.	1 000 000	.	1 000 000	
Verwendung vorstehender Anleihen:					
Zum Bau der Wasserleitung, Erweiterung derselben und Zuschuss in den ersten Betriebsjahren . .	1 992 808				
Zum Neubau des Schlachthofes	406 606				
„ Ankauf des Festungsterrains und zu Entfestigungsarbeiten	241 853				
Zur Regulirung des Flutgrabens	1 300 000				
Zur Kanalisation	224 582				
Zu Strassen- und Brückenbauten	440 000				
Zur Durchführung von Strassenfluchtlinien . . .	661 763				
„ Neuanlage von Strassen	400 000				
„ Pflasterung seither unregulirter Strassen . . .	60 000				
Zum Ankauf des ehemaligen Kreisgerichtsgebäudes	60 092				
Zur Fertigstellung des Rathhausfestsaales	9 653				
Zum Ankauf eines militairfiskalischen Gebäudes zu Schulzwecken	151 987				
Zum Neubau von Schulhäusern	664 639				
„ „ des städtischen Krankenhauses . . .	641 568				
Zuschuss zum Neubau des Gymnasialgebäudes . .	50 000				
Zur Bildung eines Betriebsfonds für die Stadthauptkasse	150 000				
„ Tilgung älterer Stadtanleihen	363 654				
Konvertirungskosten und sonstige Kosten der Anleihe sowie Kursverlust	180 795				
Summe . .	8 000 000				
Restkaufgeld für Grunderwerb in den Jahren 1874—1895	699 444	699 444	.	699 444	
Für die Kläranlage	250 000	250 000	45 150	204 850	
Für Volksschulbauten, 1891 bei Uebernahme der Volksschulen auf den Kommunaletat übernommen	465 600	465 600	71 750	393 850	
Wie vor	200 000	200 000	10 820	189 180	
Wie vor für evangelische Volksschulen	136 400	136 400	10 972	125 428	
Wie vor für katholische Volksschulbauten	170 000	170 000	13 674	156 326	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzuugen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Essen.**	1896/7	7.	Wie vor, 1894	1 100 000	3 1/2 % + 1/10 % Verwaltungskosten	1 1/2 % + Z. Getilgt 1928
		8.	Darlehn der Landesbank der Rheinprovinz 1893	2 000 000	4 %	1 1/2 % + Z. Getilgt 1926
		9.	Obligationen A. III. Ausgabe 21. 10. 1870	750 000	3 1/2 % bis 1881: 5 % bis 1888: 4 %	1 1/2 % + Z. Getilgt 1903
		10.	Obligationen A. IV. Ausgabe 8. 10. 1879	2 000 000	3 1/2 % bis 1894: 4 %	1 1/6 % + Z. Getilgt 1918
		11.	Obligationen A. V. Ausgabe 24. 12. 1883	2 000 000	3 1/2 % bis 1888: 4 %	1 1/2 % + Z. Getilgt 1918
		12.	Obligationen A. VI. Ausgabe 12. 6. 1889	2 500 000	3 1/2 %	1 1/2 % + Z. Getilgt 1923
		13.	Obligationen A. VII. Ausgabe 14. 11. 1894	1 900 000	3 1/2 %	1 1/2 % + Z. Getilgt 1929
		14.	Vorschuss des Extraordinariums	1 826 735	.	.
Frankfurt a. M.	1896/7	1.	A.: M. 21. 5. 1874	2 058 000	4 1/2 %	1 % + Z.
		2.	„ N. 27. 8. 1875	15 000 000	3 1/2 % bis 1890: 4 %	1 % + Z.
		3.	„ P. 31. 5. 1880	15 000 000	4 %	1 % + Z.
		4.	„ Q. 25. 5. 1881	3 000 000	3 1/2 % bis 1890: 4 %	1 % + Z.
		5.	„ R. 9. 1. 1884	10 000 000	7 750 000 M zu 4 % 2 250 000 „ „ 3 1/2 %	1 % + Z.
		6.	„ S. 1. 10. 1886	6 000 000	3 1/2 %	1 % + Z.

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge Verwendung	Theil-beträge M.	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben M.	getilgt M.	Darnach blieben zu tilgen M.	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Für Volksschulbauten	650 000	1 100 000	33 577	1 066 423	
„ Grundstücksankäufe	450 000				
Summe	1 100 000				
Für das Wasserwerk	980 000	2 000 000	127 394	1 872 606	
„ den Vieh- und Schlachthof	250 000				
„ die Töchterschule	70 000				
„ Strassen und Kanalisation	700 000				
Summe	2 000 000				
Für das Gas- und Wasserwerk	170 000	750 000	508 800	241 200	
„ die Töchterschule	100 000				
„ Strassen und Kanalisation	480 000				
Summe	750 000				
Zur Tilgung der Anleihe I. und II. Ausgabe, bezw. für das Gas- und Wasserwerk	500 000	2 000 000	510 600	1 489 400	
Zur Tilgung der Anleihe I. und II. Ausgabe, bezw. für Strassen und Kanalisation	570 000				
Für den Rathhausneubau	380 000				
„ „ Schlacht- und Viehhof	300 000				
„ die Badeanstalt	170 000				
„ das Gymnasium	80 000				
Summe	2 000 000				
Für den Rathhausneubau	650 000	2 000 000	475 000	1 525 000	
„ „ Schlacht- und Viehhof	800 000				
„ das Wasserwerk	550 000				
Summe	2 000 000				
Für den Schlachthof	120 000	2 500 000	339 000	2 161 000	
„ das Armenhaus	200 000				
„ den Stadtgarten	235 000				
„ das Wasserwerk	120 000				
„ Markthallen	150 000				
„ Leichenhallen	25 000				
„ das Realgymnasium	600 000				
„ Strassen und Kanalisation	1 050 000				
Summe	2 500 000				
Für den Schlacht- und Viehhof	150 000	1 900 000	58 000	1 842 000	
„ die Gasanstalt	700 000				
„ das Wasserwerk	300 000				
„ Strassen und Kanalisation	750 000				
Summe	1 900 000				
1898 ist eine neue Anleihe von 4 000 000 aufgenommen und daraus dieser Vorschuss gedeckt	1 826 735	1 826 735	.	1 826 735	
Für den Bau des Opernhauses	2 058 000	2 058 000	642 000	1 416 000	
„ Schulbauten, Kanalanlagen, Erweiterung der Wasserleitung	15 000 000	15000000	4 150 400	10849600	
Kanalanlagen und sonstige ausserordentliche Bauausführungen	15 000 000	15000000	8 053 400	6 946 600	
Schulneubauten, Schlacht- und Viehhof-Erweiterung	3 000 000	3 000 000	548 600	2 451 400	
Hafenanlagen, Lagerhaus, Krankenhaus, Polizei-Präsidialgebäude, Schulneubauten	10 000 000	10000000	1 200 400	8 799 600	
Erbauung der Feuerwehrstation, Schulhäuser, Erweiterung der Kai-Anlagen	6 000 000	6 000 000	466 600	5 533 400	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rech-nungs-jahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominal-betrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Frankfurt a. M.**	1896/97	7.	A. T. 1. 3. 1891	12 000 000	$3^1/_2$ %	1% + Z.
		8.	„ U. 15. 6. 1893	7 700 000	$3^1/_2$ %	1% + Z. Die Tilgung beginnt am 1. 4. 1902.
		9	„ V. 14. 9. 1896	20 000 000	$3^1/_2$ %	? Beginn der Tilgung: 1. 12. 1898.
		10.	Sparkassen-A. 3. 7. 1895	2 000 000	$3^1/_2$ %	In 4 Raten zurückzuzahlen. Beginn d. Tilgung: 31. 12. 99.
		11.	Bockenheimer Haupt-A. 23. 1. 1889	1 270 000	$3^1/_2$ %	1% + Z.
		12.	Bockenheimer Wasserwerks-A. 23. 1. 1889.	430 000	$3^1/_2$ %	$1^1/_2$ % + Z.
		13.	Nachtrag zu Nr. 12 22. 4. 1891	250 000	$3^1/_2$ %	$1^1/_2$ % + Z.
		14.	Restkaufschillinge	4 364 925	$3^1/_2$ %	.
Frankfurt a. O.	1896/97	1.	A. von 1866 durch Ausgabe von Stadtobligationen 1. 7. 1866	600 000	$3^1/_2$ % bis 1. 4. 1882: $4^1/_2$ % „ 1. 4. 1887: 4%	$1^1/_2$ % + Z. bis 1882: $^1/_2$ % + Z. Getilgt 1907.
		2.	A. von 1893 durch Ausgabe von Stadtobligationen 14. 11. 1892	1 200 000	4 %	1% + Z. Getilgt 1935.
		3.	A. beim Provinzialverband d. Prv. Brandenburg; später von der Sparkasse übernommen, 30. 10. 1878 und 22. 1. 1879	300 000	$3^1/_2$ % ursprüngl. $4^1/_2$ %	$1^1/_2$ %. Getilgt 1947.
		4.	A. bei der Sparkasse 26. 6. 1891	182 000	4 %	1% + Z. Getilgt 1931.
		5.	Wie vor. 13. 9. 1889	800 000	$3^1/_2$ %	2% + Z. Getilgt 1921.
		6.	Wie vor. 10. 11. 1896	240 000	$3^1/_2$ %	1% + Z. Getilgt 1941.
		7.	Gestundetes Kaufgeld vom Jahre 1891	40 012	$3^1/_2$ %	.
		8.	Hypothekenschulden vom Jahre 1892	81 186	4 %	.
		9.	Pfandbriefs-Darlehns-Forderung des neuen Brandenburg. Kredit-Institutes in Berlin	123 950	4,1 %	In den 4,1% ist $^1/_2$ % ordentl. Tilgungsbeitrag enthalten. Am 30. 11. 1896 betrug das Guthaben des Grundstücks am Tilgungsbestand des Instituts 6857,86 M.
		10.	Aus Vermächtnissen und Stiftungen herrührende Schulden	122 936	verschieden	.

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben	
Verwendung	Theilbeträge M.	begeben M.	getilgt M.	zu tilgen M.	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Elektrische Beleuchtung, Fortführung des Sielsystems, Ausbau der Wasserleitung, Strassenanlagen, Erweiterung des Schlacht- und Viehhofes, Bau des 2. Lagerhauses, Neubau der Peterskirche, Gymnasium, Realschule, sonstige Bauten	12 000 000	12000000	120 000	11880000	
Durchbruch der Goethestrasse und Aufschliessung der Altstadt	7 700 000	6 700 000	.	6 700 000	
Erweiterung des Schlacht- und Viehhofes, Ausdehnung der Wasserversorgung und des städtischen Elektrizitätswerkes, Sielanlagen, Erweiterung der Amtsgebäude, des Krankenhauses und der Friedhöfe, Anlage von Pferdebahnen und sonstige Bauten	20 000 000	.	.	2646937*	*) Dieser Betrag stellt nicht einen begebenen Anleihebetrag, sondern nur einen zu Lasten der Anleihe aufgenommenen Vorschuss dar.
Extraordinäre Bauten	2 000 000	2 000 000	.	2 000 000	
Abtragung älterer Schulden und für verschiedene bauliche Anlagen	1 270 000	1 270 000	98 800	1 171 200	
Anlage des Wasserwerkes „Bockenheim"	430 000	430 000	42 100	387 900	
Anlage des Wasserwerkes Bockenheim	250 000	250 000	14 729	235 271	
Grundstückserwerbungen	4 364 925	4 364 925	.	4 364 925	
Kanal- und Strassenbauten, Errichtung mehrerer Schulhäuser und andere nothwendige Anlagen .	600 000	600 000	286 650	313 350	
Bau einer massiven Oderbrücke	1 200 000	1 200 000	24 500	1 175 500	
Bau der Gertraudi-Kirche, Neubau eines Kanals in der Leipzigerstrasse. Reparatur der Oderbrücke, Erhöhung des Betriebsfonds	300 000	300 000	72 000	228 000	
Grunderwerb zum Zweck einer Strassenanlage . .	182 000	182 000	10 020	171 980	
Herstellung einer Schlachthof-Anlage	800 000	800 000	85 800	714 200	Aufgenommen 1890 bis 1892.
Herstellung eines Bollwerks am Oderufer	240 000	110 000	.	110 000	
Grunderwerb zum Zweck einer Strassenanlage . .	40 012	40 012	.	40 012	
Bei Erwerbung des Rothen Vorwerks wurden diese zum Theil der Stadt zedirten Hypotheken auf Kaufgeld angerechnet	81 186	81 186	.	81 186	
Diese Schuld ist von der Stadt ebenfalls durch Anrechnung auf das Kaufgeld für das Rothe Vorwerk übernommen	123 950	123 950	.	123 950	
Unablösliche Kapitalien	93 086	122 936	.	122 936	
Ablösliche Kapitalien	29 850				
Summe . .	122 936				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Frankfurt a. O.**	1896/97	11.	Zurückzuzahlende Grundsteuer-Entschädigung	77 597,28	.	4 %
Freiburg i. Br.	1896	1.	1881 er A. Theilschuldverschreibung der Stadt 30. 6. 1881	2 500 000	3½ % am 1. 4. und 1. 10. bis 1896: 4 %	1,12 % + Z. am **1. 10. Getilgt** v. 1. 10. 1887 bis **1. 10. 1925.**
		2.	1884 er A. 5. 8. 1884	2 500 000	3½ % am 1. 6. und 1. 12. bis 1896: 4 %	1,12 % + Z. am **1. 10. Getilgt** v. 1. 10. 1890 bis **1. 10. 1928.**
		3.	1888 er A. 9. 6. 1888	2 500 000	3½ % am 1. 2. und 1. 8.	1,248 + Z. am **1. 10.** Getilgt vom **1. 10. 1894** bis **1. 10. 1932.**
		4.	1890 er A. 5. 12. 1889	3 000 000	3½ % am 1. 6. und 1. 12	1,25 % + Z. am **1. 10.** Getilgt vom **1. 10. 1895** bis **1. 10. 1933.**
		5.	1894 er A. 20. 11. 1894	3 000 000	3½ % am 1. 5. und 1. 11	1,25 % + Z. am **1. 10.** Getilgt vom **1. 10. 1900** bis **1. 10. 1938.**
		6.	Darlehn der städt. Sparkasse 9. 3. 1893	25 000	3¾ % am 1. 7. b. 31. 12. 1896 4 %	**In möglichst gleichen Terminen von 1894 bis 1903 zu tilgen.**

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben	Bemerkungen
Verwendung	Theilbeträge ℳ	begeben ℳ	getilgt ℳ	zu tilgen ℳ	
6.	7.	8.	9.	10.	
Das für die Aufhebung früherer Grundsteuerbefreiungen s. Z. gewährte Entschädigungs-Kapital ist nach Wegfall der Grundsteuer an die Staatskasse in Form einer jährlichen Rente von 4 % vom 1. 4. 1895 zurückzuzahlen	77 550	77 550	6 204	71 346	47,28 M. sind vorweg zurückgezahlt.
Rückzahlung schwebender Schulden, theilweise Abtragung eines Anlehens beim Reichsinvalidenfonds, Bestreitung der Kosten für Schulhausneubauten .	2 500 000	2 500 000	332 870	2 167 130	
Konvertirung älterer Schulden, Bestreitung der Kosten für grössere bauliche Unternehmungen, als Schlachthaus, Gasfabrik, Schulen	2 500 000	2 500 000	213 790	2 286 210	
Abtragung älterer Schulden und Forderungen . .	1 125 192	2 500 000	95 600	2 404 400	
Kaufschillinge für Grunderwerbungen, theilweise zur Herstellung von Strassen	242 669				
Entschädigung der Gemeinde Haslach in Folge Regulirung der Gemarkungsgrenze	5 000				
Beitrag zu den Kosten der Höllenthalbahn . . .	86 055				
Erweiterung des Friedhofes	17 827				
Für Kanalisation	343 852				
Erweiterung der Wasserwerksanlage	87 906				
„ des Gaswerkes	194 764				
Beschaffung von Geräthen für das Abortentleerungs- und Kehrichtabfuhrgeschäft	20 200				
Für Pflasterungen	201 000				
„ den Bau eines Schulhauses	175 535				
Summe . .	2 500 000				
Kaufschillinge für Grunderwerbungen	895 810	3 000 000	64 918	2 935 082	
Erweiterung der Wasserwerksanlagen	12 800				
„ des Gaswerks	7 290				
Bau eines Oktroi- und Pflastergeld-Erheberhauses .	14 600				
„ einer Brücke über die Dreisam	55 000				
Ausbau der Kanalisation und Anlage der Rieselfelder	2 014 500				
Summe . .	3 000 000				
Kaufschillinge für Grunderwerbungen	1 266 875	2 920 000	.	2 920 000	
Herstellung von Strassen	73 208				
Erweiterung der Wasserwerksanlage	79 000				
Herstellung einer Kühlanlage im Schlachthof . . .	107 600				
Neubau einer Turnhalle bei der Realschule . . .	60 000				
Für die Ausstattung der neuen höheren Mädchenschule	29 000				
Neubau eines Schulhauses	256 559				
Herstellung einer neuen elektrischen Uhrenanlage .	10 758				
Umbau eines Hauses in eine Volksküche	18 000				
Erweiterung des Friedhofes	931 000				
Für den Umbau der käuflich erworbenen alten Universität . . . . , .	148 000				
Beitrag für den Bau eines Ausstellungsgebäudes für Gemälde	20 000				
Summe . .	3 000 000				
Beschaffung einer Theater-Garderobe	25 000	25 000	11 000	14 000	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleih.

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Freiburg i. Br.**	1896	7.	Darlehn der städt. Sparkasse	540 000	$3^1/_2$ % am 1. 1.	Eine eigentliche Tilgung fi nicht statt. Rückzahlung folgt nach Begebung d. neuen
		8.	Darlehn von der allgemeinen Stiftungsverwaltung	220 000	$3^1/_2$ % verschiedene Termine	Wie vor.
		9.	Schulden der Abfuhranstalt	.	.	.
		10.	Schulden der Beurbarungskasse	.	.	.
		11.	Schulden der Leihhauskasse	.	.	.
		12	Schulden der Zunftvermögenskasse	.	.	.
		13.	Kaufschillinge	.	.	.
		14.	Stiftungskapitalien	.	.	.
		15.	Ausgaberückstände	.	.	.
M.-Gladbach	1896/97	1.	A. in städt. Anleihescheinen. 6. 8. 1880 und 1. 6. 1889	1 950 000	$3^1/_2$ % bis 1883: $4^1/_2$ % „ 31. 12. 1889: 4 %	1,1 % + Z.
		2.	Wie vor. 16. 9. 1888 und 15. 2. 1892	2 000 000	850 000 *M.* z. $3^1/_2$ % 1 150 000 *M.* zu 4 %	1 % + Z.
		3.	Darlehn der Kreissparkasse zu Münster i. W.	500 000	$3^1/_2$ % bis 1. 10. 1895: 4 %	?
		4.	Darlehn der Sparkasse in M.Gladbach	40 800	4 %	?
		5.	Wie vor	60 000	?	?
Görlitz	1896/97	1.	A. beim Reichs-Invalidenfonds. 25. 7. 1879	4 200 000	$4^1/_2$ %	1 % + Z. Daneben ausserordentl. Tilgung, so dass die Tilgung 1896/97 beendet ist.
		2.	Pfandbriefschuld auf die Herrschaft Penzig. 20. 12. 1890	4 500 000	3 %; dazu $^1/_{12}$ % der ursprünglich. Schuld Verwaltungskosten	$^1/_2$ %
		3.	Pfandbriefschuld auf dem Rittergut Cunnerwitz	120 000	Wie vor	$^1/_2$ %
		4.	Darlehn der städt. Sparkasse. 10. 9. 1892	612 000	4 %	1 % + Z.
		5.	Wie vor. 10. 8. 1883 25. 2. 1889 18. 1. 1890 16. 5. 1892 4. 4. 1893	362 241	4 %	2 %. — Die einzelnen Darlehen wurden bis Ende März 1894 theils mit 1 %, theils mit 2 % getilgt. Mit Genehmigung vom 6. 1. 1894 ist für sämmtliche Darlehen ein gemeinsamer Tilgungsplan aufgestellt und die am 1. 4. 1894 vorhandene Schuld von 335 749,68 M. demselben zu Grunde gelegt.
		6.	Wie vor. 20. 12. 1890	343 000	4 %	1 %. Für die Darlehen Nr. 6 und 7 ist von 1897/98 ab ein gemeinsamer Tilgungsplan aufgestellt.

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge Verwendung	Theilbeträge ℳ	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben ℳ	getilgt ℳ	Darnach blieben zu tilgen ℳ	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Für Rechnung eines neuen Anlehens. Vorübergehende Aufnahme nach Bedarf	540 000	540 000	240 000	300 000	
Wie vor	220 000	220 000	10 000	210 000	
.	.	.	.	119	
.	.	.	.	1 111 000	
.	.	.	.	33 000	
.	.	.	.	164	
.	.	.	.	428 585	
.	.	.	.	19 728	
.	.	.	.	47 724	
Zur Tilgung der 5 prozentigen Anleihen von 1870 und 1873	775 500	1 950 000	445 400	1 504 600	
Für sonstige Zwecke	1 174 500				
Summe . .	1 950 000				
Ohne nähere Angabe	2 000 000	850 000	69 700	780 300	
		1 150 000	49 000	1 101 000	
Ohne nähere Angabe	500 000	500 000	40 700	459 300	
Vom Gymnasium übernommenes Hypothekenkapital	40 800	40 800	2 600	38 200	
Pflegehausbaukapital	60 000	60 0000	32 000	28 000	
Zur Abtragung der in Stadtanleihescheinen aufgenommenen Schuld	4 200 000	4 200 000	4 200 000	.	
Zur verstärkten Tilgung der Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds, Beschaffung des Kaufgeldes beim Ankauf der Leippa'er Forsten	4 500 000	4 500 000	162 985	4 337 015	
Uebernahme der Schuld beim Ankauf des Gutes .	120 000	120 000	7 095	112 905	
Zu Neu- und Erweiterungsbauten auf dem Schlachthofe	612 000	612 000	15 924	596 076	
Zum Bau von Generatoröfen u. eines Kohlenschuppens	73 000	362 241	47 671	314 570	
Zur Herstellung einer Kühler- und Wäscher-Anlage	39 000				
Zum Bau eines vierten Gasbehälters	130 000				
Zur Erweiterung und Verstärkung der Hauptrohrleitung	107 241				
„ Herstellung einer Regulatorenanlage	13 000				
Summe . .	362 241				
Zur Erweiterung des städtischen Wasserwerks . .	343 000	343 000	18 739	324 261	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Görlitz**	1896/97	7.	Wie vor 20. 12. 1890	51 824	4 %	Wie vor.
		8.	„ „ 20. 12. 1890	654 789	4 %	1 %
		9.	„ „ 2. 10. 1896	145 000	4 %	1 %
		10.	Stiftungskapitalien	46 187	6 459 *M.* zu 6 % 39 683 „ „ 4 % 45 „ „ 5 %	Unablöslich u. unkündbar. Wie vor. Kündbares Stift.-Kap. der Armenkasse Rauscha.
		11.	Hypothekenschuld	60 000	4 %	.
		12.	Schwebende Schuld-Darlehen der städtischen Sparkasse	166 694	$3^1/_2$ %	.
		13.	Wie vor	551 042	$3^1/_2$ %	.
Halle a. S.	1896/97	1.	A. von 1874 beim Reichs-Invalidenfonds. 12. 11. 1873	3 000 000	$4^1/_2$ % am 1. 3. und 1. 9.	1 % + Z. — Für 1898 ist die Tilgung von 1 % auf 5 % verstärkt. Getilgt am 1. 9. 1904.
		2.	A. von 1882, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 23. 6. 1882	1 500 000	$3^1/_2$ % am 1. 4. und 1. 10. bis 1. 7. 1896: 4 %	2 % + Z. am 1. 10. früher $1^1/_2$ % + Z. Getilgt am 1. 10. 1914.
		3.	A. von 1883, ausgegeben in auf den Namen lautenden Stadtanleihescheinen 6. 6. 1883	450 000	$3^1/_2$ % am 1. 4. und 1. 10.	1 % + Z. Getilgt am 1. 10. 1928.
		4.	A. von 1886, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 24. 11. 1886	6 000 000	$3^1/_2$ % am 1. 4. und 1. 10.	$1^1/_4$ % + Z. am 1. 10. Getilgt am 1. 10. 1928.

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge — Verwendung	Theilbeträge ℳ	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben ℳ	getilgt ℳ	Darnach blieben zu tilgen ℳ	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Wie vor	51 824	51 824	.	51 824	
Zum Bau eines Elektrizitätswerkes	654 789	654 789	.	654 789	1896/7 noch im Bau.
Für die Errichtung einer Baugewerkschule	145 000	145 000	.	145 000	Wie vor.
.	46 187	46 187	.	46 187	
Beim Ankauf von Häusern übernommen	60 000	60 000	.	60 000	
Grunderwerb für den Rathhaus-Erweiterungsbau	166 694	166 694	.	166 694	
Zum Ankauf des Rittergutes Moys	551 042	551 042	144 394	406 648	
Erweiterung des Wasserwerks, Errichtung eines Asyls für Obdachlose, Erbauung von Familienhäusern, Herstellung der alten Promenaden am Kriegerdenkmal, Regulirung der Frankestrasse, Bau zweier Kasernen, Umbau des Rathhauses, Vervollständigung des Kanalsystems und Zurückzahlung 5 prozentiger Anleihen	3 000 000	3 000 000	1 167 800	1 832 200	
Zur Rückzahlung der $4^1/_2$ procent. Anleihe von 1867	1 500 000	1 500 000	417 000	1 083 000	
Zum Bau eines Stadttheaters	450 000	450 000	65 500	384 500	
Neubau von Volksschulhäusern	600 000	6 000 000	583 400	5 416 600	
Turnhalle für die Bürgermädchenschule	18 000				
Wohngebäude für die Direktoren des Gymnasiums und der Realschule	38 000				
Gebäude für die Vorschulen des Gymnasiums und der Realschule	37 000				
Gebäude für die gewerbliche Zeichenschule	75 000				
Neubau eines archäologischen Instituts	150 000				
Durchbruch der Reitbahn	30 000				
Neubau des Stadttheaters	550 000				
Verbesserung des Kanalsystems	500 000				
Gebäude für das Leihamt	150 000				
Ausbau des Hallenterrains	1 000 000				
Umbau des Rathskellers und Strassenregulirung	450 000				
Erweiterung der Gasanstalt	500 000				
„ des Wasserwerks	500 000				
Anlage eines Schlachthofes	1 000 000				
„ des Südfriedhofes	200 000				
Kursverluste und Unvorhergesehenes	202 000				
Summe	6 000 000				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4	5.
Noch **Halle a. S.**	1896/97	5.	A. von 1892, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 31. 10. 1892	7 000 000	$3^1/_2$ % am 2. 1. und 1. 7.	Die A. wird in 6 Abtheilungen begeben. 1 % + Z. für die Abth. I, III, IV, V und VI. 2 % + Z. für die Abth. II am 31. 12. I. Abth. = 2 000 000 ℳ getilgt 1937. II. „ = 1 000 000 ℳ getilgt 1928. III. „ = 1 000 000 ℳ getilgt 1939. IV. „ = 1 000 000 ℳ getilgt 1940. Abth. V u. VI sind noch nicht begeben.
		6.	Gestundete Kaufgelder	36 000	$3^1/_2$ % am 1. 4. und 1. 10.	Tilgung findet nicht statt. Rückzahlung nach vereinbarter Kündigung.
		7.	Wie vor	40 000	4 % vierteljährl. nachträglich	Wie vor.
		8.	Wie vor	528 209	$3^1/_2$ % am 1. 4. und 1. 10.	Wie vor.
		9.	Wie vor	150 000	4 % vierteljährl. nachträglich	Wie vor.
		10.	Hypothekenschuld	94 500	4 %	Wie vor.
		11.	Wie vor	30 000	4 % jährl. nachtr.	Wie vor.
		12.	Wie vor	45 000	4 % vierteljährl. nachträglich	Wie vor.
		13.	Wie vor	2 400	$3^1/_2$ % am 1. 4. und 1. 10.	Wie vor.
		14.	Wie vor	21 900	4 % am 2. 1. und 1. 7.	4 % + Z. am 2. 1. u. 1. 7.
		15.	Kaufgeldrest	100 000	$3^1/_2$ % am 1. 4. und 1. 10.	Jederzeit abhebbar.
		16.	Aeltere kleine Darlehnsschulden	7 800	theils $3^1/_2$ %, theils 4 %	.
		17.	Schuld aus dem Kontokurrent-Verkehr mit einem Bankhaus	70 506	4 % bis 5 % nach dem Stande des Bankdiskonts	.
Hamburg	.	0.	Näh. Angaben fehlen	.	.	.

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben	Bemerkungen
Verwendung	Theilbeträge M	begeben M	getilgt M	zu tilgen M	
6.	7.	8.	9.	10.	
Niederlegung und Neubau des Rathskellers und Grunderwerb zur Verbreiterung der angrenzenden Strassen	752 000	5 000 000	I. 62 000	1 938 000	
Anlage des Schlacht- und Viehhofes	1 000 000		II. 46 400	953 600	
Neubau des Landwehr-Zeughauses	39 819		III. 10 000	990 000	
Erweiterung des Gebäudes der höheren Mädchenschule	27 900		IV. .	1 000 000	
Neubau der Kuttelbrücke	27 500				
Erwerb des St. Andreas-Gottesackers	51 190				
„ der Hausgrundstücke Rathhausgasse 17/19	212 785				
Beschaffung des Bauplatzes für eine neue Kirche im Süden der Stadt	40 000				
Neubau der Diakonats-Wohnhäuser zu St. Ulrich	50 000				
Grunderwerb zur Strassenregulirung	66 264				
Anderweite Strassenregulirungen und Strassendurchbrüche	1 644 300				
Verbesserung und Erweiterung des Kanalnetzes	800 000				
Neubau der Schifferbrücke	50 000				
„ von 2 Mittelschulen	400 000				
„ des Restaurationsgebäudes auf der Peissnitz	131 000				
„ einer Desinfektionsanstalt	50 000				
„ „ Feuer-Hauptwache	150 000				
Erweiterung des Rathhauses	400 000				
„ der Gasanstalt	350 000				
Bauten des Wasserwerkes	550 000				
Erwerb der Moritzburg zu Museumszwecken	105 700				
Kursverluste und Unvorhergesehenes	101 542				
Summe	7 000 000				
Grunderwerb zum Bau eines Volksschulgebäudes	36 000	36 000	.	36 000	
„ zur Erweiterung des Rathhauses	40 000	40 000	.	40 000	
Erwerb des Landgutes Gimritz bei Halle	528 209	528 209	.	528 209	
Grunderwerb, zunächst ohne bestimmten Zweck	150 000	150 000	40 000	110 000	
„ „ „ „ „	94 500	94 500	.	94 500	
Auf dem städtischen Rittergut Beesen-Ammendorf haftend	30 000	30 000	.	30 000	
Auf dem jetzt städtischen Grundstück des früheren Siechenhausfonds haftend	45 000	45 000	.	45 000	
Auf dem jetzt städtischen Grundstück des früheren Siechenhausfonds haftend	2 400	2 400	.	2 400	
Auf dem Landgut Gimritz bei Halle haftend	21 900	21 900	14 564	7 336	
Erwerb des Landgutes Gimritz bei Halle	100 000	100 000	70 000	30 000	
Der Zweck ist nicht mehr anzugeben	7 800	7 800	.	7 800	
Zur Bestreitung laufender Ausgaben	70 506	70 506	.	70 506	
.	.	.	.	.	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Hannover	1896/97	1.	Anleihe, Buchstabe A 13. 5. 1862	1 349 550	$3^1/_2$ %	1 % + Z.
		2.	Anleihe, Buchstabe C und D 13. 3. 1872	4 500 000	$3^1/_2$ % bis 1884: $4^1/_2$ %, bis 1889: 4 %	1 % + Z.
		3.	Anleihe, Buchstabe E I u. E II 27. 10. 1884	2 000 000	$3^1/_2$ % bis 1889: 4 %	1 % + Z.
		4.	Anleihe, Buchstabe F 6. 6. 1886	7 500 000	$3^1/_2$ %	$1^1/_2$ % + Z.
		5.	Anleihe, Buchstabe G 3. 3. 1890	16 000 000	$3^1/_2$ %	1 % + Z.
		6.	Anleihe, Buchstabe H 25. 11. 1895	8 000 000	$3^1/_2$ %	$1^1/_2$ % + Z. Die Tilgung beginnt 1897 [illegible]
		7.	Unablösliche Kapitalien	292 043	3 % bis 5 %	Unablöslich
		8.	Schuld der Vororte	260 400	$3^3/_4$ % bis 5 %	Die Tilgung ist für die Einzelkapitale obligationsmässig festgesetzt
		9.	Schuldkapital	25 000	$3^1/_2$ %	1 % + Z.
		10.	Kautionskapitale	503 106	3 % bis $3^1/_2$ %	.
		11.	Gestundete Kaufgelder	2 889 050	$1^1/_2$ % bis $4^1/_2$ %	Kündbare Schuldkapitale
		12.	Schuld bei der Stadtleihkasse	7 118 811	$3^1/_2$ %	$^2/_3$ %, Tilgungsbeginn 1896 [illegible]
		13.	Wie vor	181 875	4 %	1 %. Tilgungsbeginn 1. 4. 1897
		14.	Wie vor	595 000	4 %	1 %. Tilgungsbeginn 1. 4. 1897. Bis dahin ausserordentliche Tilgung
		15.	Wie vor	3 167 576	4 %	$^2/_3$ % Tilgungsbeginn 1. 4. 1897
		16.	Wie vor	421 653	4 %	1 % + Z.
		17.	Wie vor	36 000	$3^1/_2$ %	$^1/_2$ % + Z.
		18.	Wie vor	200 000	5 %	.
		19.	Wie vor	200 000	4 %	.
Karlsruhe	1896	1.	A. von 1886, aufgenommen durch Schuldverschreibungen auf den Inhaber 11. 9. 1886	11 000 000	3 % am 1. 5. und 1. 11.	Ständige Tilgungsquote 146 000 ℳ + Z. Verstärkte Tilgung zulässig.
		2.	A. von 1889, aufgenommen durch Schuldverschreibungen auf den Inhaber 28. 6. 1889	4 000 000	3 %	Ständige Tilgungsquote 52 000 ℳ + Z. Verstärkte Tilgung zulässig. Getilgt spätestens 1929.

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben	Bemerkungen
Verwendung	Theilbeträge ℳ	begeben ℳ	getilgt ℳ	zu tilgen ℳ	
6.	7.	8.	9.	10.	
Zur Abtragung älterer Schulden	1 349 550	1 349 550	755 550	594 000	
Zur Rückzahlung älterer Schulden und zur Bestreitung der Kosten verschiedener gemeinnütziger Unternehmungen	4 500 000	4 500 000	1 649 550	2 850 450	
Zur Rückzahlung älterer Schulden und zur Bestreitung der Kosten verschiedener gemeinnütziger Unternehmungen	2 000 000	2 000 000	185 800	1 814 200	
Zur Tilgung der bei der Hannoverschen Landes-Kredit-Anstalt vom 1. 12. 1875 bis 21. 9. 1882 aufgenommenen Darlehen	7 500 000	7 500 000	1 319 700	6 180 300	
Zur Bestreitung ausserordentlicher Ausgaben für Durchführung einer neuen Kanalisation, für Strassendurchbrüche, Strassenbauten etc. sowie für sonstige gemeinnützige Einrichtungen . . .	16 000 000	16000000	677 500	15322500	
Zur weiteren Durchführung der neuen Kanalisation	8 000 000	8 000 000	.	8 000 000	
Es sind Renten an Kirchen, Schulen und Stiftungen zu zahlen	292 043	292 043	.	292 043	
Bei der Eingemeindung übernommen	260 400	260 400	68 336	192 064	
Für das Gebäude der Markthallen-Restauration . .	25 000	25 000	777	24 223	
Dienstkautionen	118 400	503 106	.	503 106	
Von Pächtern städtischer Grundstücke	33 135				
Für auszuführende Strassenbauten etc.	351 571				
Summe . .	503 106				
Für angekaufte Grundstücke	2 889 050	2 889 050	.	2 889 050	
Für Rechnung der Kämmereikasse	7 118 811	7 118 811	23 094	7 095 717	
Für Rechnung des Friedhofes Stöcken	181 875	181 875	.	181 875	
Für Rechnung der Markthalle	595 000	595 000	48 000	547 000	
Für Rechnung des Krankenhauses an der Strangriede	3 167 576	3 167 576	.	3 167 576	
Für Rechnung des Krankenhauses in Linden . . .	421 653	421 653	148 549	273 104	
Für Rechnung des Schützenkollegiums	36 000	36 000	8 805	27 195	
Für Rechnung der Elektricitätswerkes	200 000	200 000	.	200 000	
Für Rechnung des Wasserregisters.	200 000	200 000	.	200 000	
Zur Heimzahlung älterer Anleihen und zur Bestreituug der Kosten verschiedener städtischer Unternehmungen	11 000 000	11000000	2 134 500	8 865 500	Aufgenommen bei dem Bankhause Veit L. Homburger in Karlsruhe, der Mitteldeutschen Kreditbank in Frankfurt a. M. u. dem Bankhause Delbrück Leo u. Cie. in Berlin.
Zur Bestreitung der Kosten verschiedener städtischer Unternehmungen	4 000 000	4 000 000	406 000	3 594 000	Aufgenommen bei der General-Direktion der Seehandlungssozietät in Berlin und dem Bankhause Veit L. Homburger in Karlsruhe.

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rech-nungs-jahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominal-betrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch Karlsruhe	1896	3.	A. von 1892, aufgenommen bei der Versicherungsanstalt Baden in Karlsruhe 8. 4. 1892	1 000 000	4% bezw. $3^1/_2\%$ am 1.6. und 1.12.	Ständige Tilgungsquote 10 523 ℳ + Z. Verstärkte Tilgung zulässig.
		4.	A. von 1893, aufgen. bei der allgemeinen Versorgungsanstalt i. Grossherzogthum Baden — 22.7.1893	1 500 000	$3^3/_4\%$ am 1.2. und 1.8.	Ständige Tilgungsquote 16 739 ℳ + Z. Verstärkte Tilgung zulässig.
		5.	A. von 1896, aufgenommen durch Schuldverschreibungen auf den Inhaber 29. 4. 1896	2 000 000	3% am 1.6. und 1.12.	Ständige Tilgungsquote 26 500 ℳ + Z. Verstärkte Tilgung zulässig.
		6.	Verlooste, aber noch nicht eingel. Schuldverschreibungen	8 300	.	.
		7.	Baar einbezahlte Kautionen	5 400	.	.
		8.	Ausgabe-Rückstände	144 208	.	.
Kiel	1896/97	1.	Gothaer Anleihe 20. 12. 1886	2 800 000	$3^1/_2\%$	$2^1/_2\%$
		2.	Kündbare A., auf Namen lautende Schuldverschreib.	2 038 500	$3^1/_2\%$, 4% und 5%	2%, $2^1/_2\%$ und 5%
		3.	Inhaber-Anleihe 4. 9. 1872	1 500 000	$3^1/_2\%$ bis 1889: 4%	1% + Z. von 4%
		4.	Wie vor, 7. 3. 1881	1 500 000	$3^1/_2\%$ b.1889: 4%	1% + Z. von 4%
		5.	Wie vor, 18. 12. 1889	3 000 000	$3^1/_2\%$	$1^1/_2\%$ + Z. von $3^1/_2\%$
		6.	Im Jahre 1896/7 angeliehen	442 739	$3^1/_2\%$	$2^1/_2\%$
Köln a. Rh.	1896/97	1.	A.v.1858, aufgenommen in auf den Inhaber lautenden Anleihescheinen 10. 11. 1856 und 17. 4. 1857	465 000	$3^1/_2\%$ am 2. 1. bis Ende 1889: 4%	1% + Z. Getilgt 1899
		2.	A.v.1872, ausgegeben in auf den A. Schaffhausen'schen Bankverein lautenden Obligationen	600 000	$4^1/_2\%$ am 1. 7.	1% + Z. Getilgt 1925
		3.	A.v.1873, ausgegeben in auf den Namen der Darleiher lautenden Schuldverschreib. 18. 7. 1873	126 000	$4^1/_2\%$ am 2. 1.	$2^1/_2\%$ + Z. Getilgt 1899
		4.	A.v.1884, ausgegeben in auf den Inhaber lautenden Anleihescheinen 26. 7. 1884	6 100 000	$3^1/_2\%$ am 2. 1. und 1. 7. bis Ende 1889: 4%	1% + Z.

…nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

…Z. = Zinsen.

…Schuldbeträge Verwendung	Theil-beträge ℳ	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben ℳ	getilgt ℳ	Darnach blieben zu tilgen ℳ	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
…Zur Bestreitung der Kosten verschiedener städtischer Unternehmungen	1 000 000	1 000 000	45 000	955 000	
…Vie vor	1 500 000	1 500 000	34 000	1 466 000	
…Vie vor	2 000 000	2 000 000	.	2 000 000	
.	.	.	.	8 300	
.	.	.	.	5 400	
.	.	.	.	144 208	
…ückzahlung kündbarer Anleihen	2 800 000	2 800 000	.	2 800 000	Die getilgten Beträge von No. 1 werden an Stelle aufzunehmender Anleihen verwandt
…ur Bestreitung der laufenden Ausgaben	2 038 500	2 038 500	1 129 753	908 747	
…ur Rückzahlung kündbarer Anleihen	1 500 000	1 500 000	677 100	822 900	
…ie vor	1 500 000	1 500 000	300 000	1 200 000	
…ie vor	3 000 000	3 000 000	227 000	2 773 000	
.	442 739	442 739	.	442 739	
…ur Bestreitung der Kosten des Gürzenichbaues	465 000	465 000	406 500	58 500	
…um Bau eines Schlachthofes einschl. Grunderwerb (alter Schlachthof)	600 000	600 000	123 000	477 000	
…um Ausbau des Erdgeschosses des Gürzenich für die Einrichtung des Börsenlokales	126 000	126 000	105 000	21 000	
…r völligen Rückzahlung älterer Anleihen	6 100 000	6 100 000	3 611 000	2 489 000	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Köln a. Rh.**	1896/97	5.	A. von 1891, ausgegeben wie vor 10. 12. 1890	10 000 000	3½% am 1.4. und 1.10.	1¾% + Z. für die zur Schuldentilgung verwendeten 1 200 000 ℳ im Uebrigen 1% + Z. Getilgt 1925
		6.	A. von 1893, ausgegeben wie vor 14. 1. 1893	7 000 000	3½% am 1.4. und 1.10.	1% + Z. Getilgt 1936/7
		7.	A. von 1894, ausgegeben wie vor 12. 7. 1894	10 000 000	3½% am 1.4. und 1.10.	1% + Z. Getilgt 1938/9
		8.	A. von 1896, ausgegeben wie vor 17. 8. 1896	6 000 000	3½%	1% + Z.
		9.	Darlehn von der Armenverwaltung 20. 8. 1887	309 975	3% am 11. 11.	1½% bezw. 2% + Z. Getilgt 1922/3
		10.	Darlehn von der Sparkasse der Stadt Köln 29. 5. 1890	1 000 000	3½% am 1. 7.	2% + Z. Getilgt 1918/9
		11.	Wie vor, 18.12.1890	1 850 000	3½% am 31. 3.	2% + Z. Getilgt 1921/2
		12.	Vorschüsse von der Armen-Verwaltung	1 857 673	3½% am 1. 4.	1½% + Z. Getilgt 1930/1
		13.	Darlehn von der Sparkasse der Stadt Köln 22. 7. 1893 und 6. 3. 1896	1 000 000	3½%	Rückzahlbar am 1. 6. 189…
		14.	Darlehn von der Kölnischen Lebensversicherungs-Gesellschaft Concordia	4 000 000	4%	Zurückzahlbar v. 1. 12. 189… ab mit jährlich 100 000 ℳ
		15.	Schwebende Schuld	2 154 384	.	Der Betrag ist in 18 Raten von 113 390 ℳ und 1 Rate von 113 364 ℳ bis zum Jahre 1905 zu tilgen.
		16.	A. der früheren Gemeinde Ehrenfeld v. 1879 aufgenommen beim Reichs-Invalidenfonds 7. 7. 1879	400 000	4½% am 1.3. und 1.9.	1% + Z. Seit 1889 verstärkte Tilgung mit 6% Getilgt 1899/1900
		17.	A. der früheren Gemeinde Ehrenfeld, aufgenommen bei einem Bürger	20 000	4½% am 1. 11.	½% + Z. Getilgt 1932/3

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge Verwendung	Theilbeträge ℳ	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben ℳ	getilgt ℳ	Darnach blieben zu tilgen ℳ	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Zur Schuldentilgung	1 200 000	10000000	713 500	9 286 500	
Zu Hafen- und Werftbauten	4 000 000				
Zu Kanalisationszwecken	3 180 000				
Zur Anlage einer Klärstation	1 620 000				
Summe	10 000 000				
Zum Bau eines neuen Schlacht- und Viehhofes	6 000 000	7 000 000	295 000	6 705 000	
Zur Deckung der Kosten eines Strassendurchbruches	1 000 000				
Zur Herstellung von Werft- und Hafenanlagen	10 000 000	10000000	203 500	9 796 500	
Zu dem Grunderwerb und Neubau eines Fuhrparks	450 000	3 500 000	.	3 500 000	
Zur Deckung des Vorschusses für das Hohenstaufenbad	340 000				
Für einen Strassendurchbruch	1 000 000				
Grunderwerb des neuen Schlacht- und Viehhofes	600 000				
Für Krankenhausbauten	650 000				
Grunderwerb für Friedhöfe im Norden und Süden der Stadt	460 000				
Für den Stadtwald	2 500 000				
Summe	6 000 000				
Grunderwerb zur Vergrösserung des Friedhofes Melaten	309 975	309 975	65 426	244 549	
Zum Erwerb der Gasanstalten Nippes und Bayenthal	1 000 000	1 000 000	182 600	817 400	
Zur Anlage einer elektrischen Zentralstation	1 850 000	1 850 000	198 400	1 651 600	
Zu Krankenhaus- etc.-Bauten	1 857 673	1 857 673	334 947	1 522 726	
Für Neubauten der Gas- und Wasserwerke	1 000 000	1 000 000	.	1 000 000	
Zu Stadterweiterungszwecken	4 000 000	4 000 000	.	4 000 000	
Aus 5 älteren im Jahre 1884/5 gekündigten Anleihen blieben durch die im Jahre 1884 aufgenommene Anleihe (lfde. No. 4) ungedeckt 2 154 384 ℳ, welcher Betrag aus bereiten Mitteln der Stadtkasse vorgelegt wurde	2 154 384	2 154 384	1 133 900	1 020 484	
Zur Tilgung älterer Schulden	300 930	400 000	286 400	113 600	
Zur Anlage eines Rieselfeldes	19 394				
Zum Bau einer Schule	29 676				
„ „ eines Rathhauses	50 000				
Summe	400 000				
Zum Rathhausbau in Ehrenfeld	20 000	20 000	2 474	17 526	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Königsberg i. Pr.	1896/97	1.	Kriegsschuld vom 1. 1. 1808 in Stadtobligationen	5 244 105	$3^1/_2$% Ursprünglich 6% für Verzinsung und Tilgung	Seit 1. 1. 1864 mit 1% der ursprünglichen Schuld
		2.	Schuld beim Reichs-Invalidenfonds auf Schuldsch. v. 1. 1. 1874	3 300 000	$4^1/_2$%	1%. — Seit 1886 verstärkte Tilgung mit 6% Vergl. A. No. 5 von 1886
		3.	A. von 1877 in 5 Serien à 490 000 ℳ. Serie I auf Schuldscheine von der Gothaer Lebensversicherungs-Bank, Serie II und III in Stadtobligationen 15. 10. 1877	2 450 000	Serie I zu $4^1/_2$%, Serie II und III zu $3^1/_2$%, Serie IV und V sind nicht erhoben.	1% + Z.
		3a.	A. von 1881 in Stadtobligationen 2. 5. 1881	1 000 000	4%, seit 1887: $3^1/_2$%	1% + Z.
		4.	A. von 1885 in 4 Serien à 500 000 ℳ in Stadtobligationen 22. 7. 1885	2 000 000	$3^1/_2$%	1% + Z.
		5.	Deckungsanleihe von 1886 für die A. No. 2 22. 2. 1886	2 121 800	$3^1/_2$%, siehe Spalte 9.	Ursprünglich 1% + Z. Nachdem am 1. 4. 1896 die A. No. 2 ganz getilgt ist erfolgt die Tilgung dieser 1886er Anleihe nach dem ursprünglichen Tilgungsplan der 1874er Anleihe No. 2
		6.	A. v. 1889 in 3 Serien à 500 000 ℳ in Stadtobligationen 6. 4. 1889 resp. 12. 3. 1890	1 500 000	$3^1/_2$%	$1^1/_2$% + Z.
		7.	A. von 1890 in 2 Serien à 450 000 ℳ in Stadtobligationen 15. 5. 1890	900 000	$3^1/_2$%	1% + Z.

ıebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge Verwendung	Theilbeträge M	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben M	getilgt M	Darnach blieben zu tilgen M	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Bezahlung der von Napoleon I. der Stadt und Provinz auferlegten Kriegskontribution	5 244 105	5 244 105	4 565 655	678 450	
Bau der Wasserleitung	3 300 000	3 300 000	3 300 000	.	Die Anleihe ist 1896 getilgt.
Gemeinsame Verwendung für Anleihe No. 3 und 3a:					Für die beiden letzten Serien ist auf das alte Privileg verzichtet und ein neues erhalten am 2. 5. 1881, wonach die beiden letzten Serien à 500000 M nur mit 4 % verzinslich sein sollten.
Weiterführung des Wasserleitungsbaues	800 000	1 470 000	429 000	1 041 000	
Beseitigung des Fliesses (offener Graben) . . .	135 000				
Regulirung des Zuggrabens	45 000				
Verbesserungen am Schlossteich	20 000				
Erbauung massiver Futtermauern am Pregel . .	350 000				
Brücken-Neubauten	150 000				
Herstellung der Wege zum Kaibahnhof	150 000				
Bau der Provinzial-Gewerbeschule	200 000				
Neubau der Volksschule an der Oberlaak . . .	200 000				
Herstellung neuer Schulklassen	200 000	1 000 000	220 000	780 000	
Bauten am Krankenhause	100 000				
„ an den Stadthöfen	120 000				
Summe . .	2 470 000				
Regulirung des Zuggrabens	370 000				
Erweiterung der Wiekauer Teichanlage für die Wasserleitung	400 000				
Vermehrung der Filter für die Wasserleitung . . .	200 000				
Neubau der Köttelbrücke	370 000				
„ des Altstädtischen Gymnasiums	200 000				
„ der Haberberger Bürgerschule	68 000				
„ zweier Mittel- oder Bürgerschulen	170 000				
„ „ Volksschulen	214 000				
Insgemein und für sonstige Schulzwecke	8 000				
Summe . .	2 000 000	2 000 000	248 000	1 752 000	
Beschleunigte Tilgung der Anleihe No. 2 beim Reichs-Invalidenfonds sowie Tilgung und Verzinsung der jeweiligen älteren Serien dieser 1886er Anleihe selbst. Demgemäss ist sie in 10 Jahresserien begeben, und zwar: 1886/7: 165000 M zu $3^1/_2$ %, 1887/8: 174000 M zu $3^1/_2$ %, 1888/9: 183400 M zu $3^1/_2$ %, 1889/90: 193700 M zu $3^1/_2$ %, 1890/1: 203900 M zu $3^1/_2$ %, 1891/2: 215700 M zu 4 %, welche aber am 1. 10. 1895 auf $3^1/_2$ % herabgesetzt sind. 1892/3: 227000 M zu $3^1/_2$ %, 1893/4: 239800 M zu $3^1/_2$ %, 1894/5: 252600 M zu $3^1/_2$ %. 1895/6: 266700 M zu $3^1/_2$ %.					
Summe . .	2 121 800	2 121 800	106 400	2 015 400	
Bau des Elektrizitätswerks	1 500 000	1 500 000	174 000	1 326 000	
Erweiterungsbau der Wasserleitung	480 000	900 000	69 000	831 000	
Beitrag zum Eisenbahnbau nach Labiau	50 000				
Neubau des Kneiphöfischen Rathhausviertels . . .	250 000				
Krankenanstaltsbauten	120 000				
Summe . .	900 000				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleih

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsw.				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Königsberg i. Pr.**	1896/97	8.	A. v. 1891 in 3 Serien à 1 000 000 ℳ in Stadtobligationen 9. 3. 1891	3 000 000	Serie I u. II zu 4%, seit 1. 10. 1895 auf 3½% herabgesetzt, Ser. III 3½%	Serie I und II zu 1% + Z. Serie III zu 1½% + Z.
		9.	A. von 1893 in Stadtobligationen 28. 12. 1892	7 500 000	3½%	1½% + Z.
		10.	A. von 1895 in Stadtobligationen 18. 2. 1895	3 000 000	3½%	1% + Z.
		11.	A. von 1896 in Stadtobligationen 17. 8. 1896	1 000 000	3½%	1½% + Z.
		12.	Hypothekenschuld.	928 585	?	?
Krefeld	1896/97	1.	A. von 1862, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 9. 12. 1862	900 000	3½% b. 1.4.1882: 4½% bis 1.7.1889: 4%	1% + Z.
		2.	A. von 1873, aufgenommen beim Reichsinvalidenfonds 10. 12. 1873	1 800 000	4½%	1% + Z. von 1888 ab 6% + Z.
		3.	A. von 1876, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 12. 5. 1876	1 800 000	3½% b. 1.4.1882: 4½% bis 1.10.1889: 4%	1½% + Z.
		4.	A. von 1881 bei der städtischen Sparkasse 25. 7. 1881	474 900	3½% b. 1.4.1886: 4½% bis 1.4.1890: 4%	1% + Z.

ebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

. = Zinsen.

chuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben	Bemerkungen
Verwendung	Theil-beträge ℳ	begeben ℳ	getilgt ℳ	zu tilgen ℳ	
6.	7.	8.	9.	10.	
;au des städtischen Schlacht- und Viehhofes . .	3 000 000	3 000 000	114 500	2 885 500	
.usführung der Kanalisation	7 500 000	4 000 000	93 000	3 907 000	
:rweiterung und Verbesserung der Wasserleitung .	500 000	2 000 000	20 000	1 980 000	
Ierstellung von Brücken und Uferbefestigungen. .	685 000				
'ertiefung des Fahrwassers im Pregel	500 000				
:rweiterung der städtischen Krankenanstalt . . .	370 000				
:rbauung von Schulhäusern und Turnhallen . . .	830 000				
:rwerb eines Bauplatzes für das Kunstmuseum . .	115 000				
Summe . .	3 000 000				
\nlage elektrischer Strassenbahnen und Erweiterung des Elektrizitätswerkes	1 000 000	1 000 000	.	1 000 000	
.	.	.	.	928 585	
:ür Volksschulbauten	275 942	900 000	618 000	282 000	
:rweiterungsbauten des Realgymnasiums und der Oberrealschule	92 400				
\usbau des Rathhauses, Polizeiamts und Arresthauses	96 300				
:rweiterungsbau des Armenverpflegungs- und Versorgungshauses	27 468				
:rweiterungsbau des städtischen Krankenhauses . .	41 224				
'ür den neuen Friedhof	63 469				
'ür Kanalisation	101 583				
'ür Ausführung des Stadtbauplanes	201 614				
Summe . .	900 000				
'ür Volksschulbauten	606 622	1 800 000	1 640 600	159 400	
Umbau des Leihhauses zur Webeschule	15 583				
Erweiterungsbauten der höheren Schulen	169 445				
Erweiterungsbau der Bürgermädchenschule . . .	11 215				
Neubau einer Turnhalle	50 809				
Erweiterungsbau d. Krankenhauses (Epidemienstation)	117 249				
Bau eines Spritzenhauses nebst Beamtenwohnung .	23 450				
Grunderwerb für den Schlachthof	26 318				
Abtragung älterer Schulden	40 607				
Kanalbau nach dem Rhein	738 702				
Summe . .	1 800 000				
Bau der Wasserleitung	1 530 981	1 800 000	826 700	973 300	Die Anleihe ist zu $99^3/_4$% begeben.
Kanalbau nach dem Rhein	192 467				
Kanalisation des Krankenhauses und Kesselanlage .	16 417				
Volksschulbau	7 104				
Verwaltungskosten und Kursverlust	53 031				
Summe . .	1 800 000				
Volksschulbauten	112 223	474 900	99 000	375 900	
Tilgung ein. Schuldkapitals d. höheren Mädchenschule	54 900				
Kanalisation	307 777				
Summe . .	474 900				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rech-nungs-jahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominal-betrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Krefeld**	1896/97	5.	A. von 1882, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 20. 2. 1882	2 400 000	3½ % bis 1. 1. 1890: 4 %	1 % + Z.
		6.	A. bei der Landesbank der Rheinprovinz 20. 5. 1887	900 000	3¾ % bis 1. 1. 1890: 4 %	2 % + Z.
		7.	A. von 1888, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 9. 7. 1888	3 500 000	3½ %	1 % + Z.
		8.	A. bei der Landesbank der Rheinprovinz 20. 2. 1894	1 500 000	4 %	1 % + Z. Tilgung beginnt 1897/98
Leipzig	1896	1.	A. von 1865, ausgegeben in Stadtschuldscheinen 2. 12. 1864	1 260 000	3 %	1 % + Z.
		2.	Wie vor, 28. 8. 1876	9 000 000	3½ %	⅗ % + Z.
		3.	Wie vor, 8. 5. 1884	12 000 000	3½ %	⅗ % + Z.

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge: Verwendung	Theilbeträge ℳ	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben ℳ	getilgt ℳ	Darnach blieben zu tilgen ℳ	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Beitrag zu den Kosten der Königl. Webeschule	150 000	2 400 000	439 400	1 960 600	
Erweiterungsbau des Gymnasiums	53 087				
„ der Bürgermädchenschule	12 073				
Neu- und Erweiterungsbauten von Volksschulen	350 402				
Bau eines Steigerhauses für die Feuerwehr	4 350				
Erweiterung des Friedhofes	67 650				
„ „ Krankenhauses	30 254				
Für den Bau des Schlachthofes	500 000				
„ Kanalisation	497 663				
„ Strassenpflasterung	723 537				
Verwaltungskosten und Kursverlust	10 984				
Summe	2 400 000				
Zur verstärkten Tilgung der Anleihe No. 2 beim Reichs-Invalidenfonds	900 000	900 000	190 490	709 510	
Neu- und Erweiterungsbauten von Volksschulen	1 116 252	3 500 000	317 000	3 183 000	
Erweiterung des Gymnasialhofes	39 518				
Bau mehrerer Turnhallen	138 563				
Errichtung einer Badeanstalt	528 000				
Zuschuss zu den Baukosten der Königl. Webeschule	25 000				
Umbau des Rathhauses	102 000				
Bau eines Feuerwachtlokales	52 873				
Erweiterung des Schlachthofes	186 897				
Bau eines Kühlhauses	140 000				
„ „ Verpflegungshauses	58 941				
Wasserwerksbauten	624 599				
Ankauf eines Hauses für Dienstwohnung des Oberbürgermeisters	57 351				
Ankauf zweier Häuser	56 896				
Verschiedene Grunderwerbungen	320 000				
Verwaltungskosten und Kursverlust	53 110				
Summe	3 500 000				
Einrichtung des neuen Friedhofes	173 666	1 500 000	.	1 500 000	
Ankauf verschiedener Gebäude zu Verwaltungszwecken	45 864				
Erweiterung des Schlachthofes	130 000				
„ und Einfriedigung des Krankenhauses	91 959				
„ der Bürgermädchenschule	36 300				
Baukostenrest der Badeanstalt	390 765				
Umbau des Rathhauses	167 000				
Erweiterung des Wasserwerks	86 400				
Strassenpflasterung	200 000				
Stadtkassen-Betriebsfonds (eiserner Bestand)	178 046				
Summe	1 500 000				
Ueber die Verwendung wurde nichts mitgetheilt	.	1 260 000	612 600	647 400	
.	.	9 000 000	1 177 700	7 822 300	
.		12000000	576 100	11423900	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch Leipzig	1896	4.	Wie vor von 1887, Serie I, 4. 1. 1887	16 000 000	$3^1/_2$%	$^3/_5$% + Z.
		5.	Wie vor von 1887, Serie II, 24. 3. 1890	14 000 000	$3^1/_2$%	$^3/_5$% + Z.
		6.	Darlehn der Privatbank zu Gotha	220 000	$4^1/_4$%	1% + Z.
		7.	Wie vor	88 000	$4^1/_4$%	$^3/_4$% + Z.
		8.	Darlehn der Kommunalbank des Königreichs Sachsen	4 196 177	4,117045%	1,182955% + Z.
		9.	Wie vor	13 035	$4^1/_2$%	In mehreren verschiedenen, aber fesfbestimmten Raten zu tilgen
		10.	Darlehn des landwirthschaftl. Kreditvereins im Königreich Sachsen	167 700	$3^1/_2$%	1% + Z.
		11.	Wie vor	230 700	4%	$^{13}/_{12}$% + Z.
		12.	Wie vor	76 000	4%	$^{13}/_{12}$% + Z.
		13.	Wie vor	22 800	$3^1/_2$%	1% + Z.
		14.	Wie vor	100 200	$3^1/_2$%	$1^1/_{30}$% + Z.
		15.	Wie vor	180 500	$3^1/_2$%	$^{14}/_{15}$% + Z.
		16.	Wie vor	81 500	$3^1/_2$%	$^{14}/_{15}$% + Z.
		17.	Wie vor	206 300	$3^1/_2$%	$1^1/_{30}$% + Z.
		18.	Wie vor	300 600	$3^1/_2$%	$^{14}/_{15}$% + Z.
		19.	Wie vor	50 000	$3^1/_2$%	$^{14}/_{15}$% + Z.
		20.	Wie vor	49 000	$3^1/_2$%	$^5/_6$% + Z.
		21.	Darlehn des Reichs-Invalidenfonds	100 000	4%	1% + Z.
		22.	Wie vor	200 000	$4^1/_2$%	6% + Z.
		23.	Darlehn einer Privatperson	53 000	4%	1200 ℳ jährlich
		24.	Wie vor	10 000	4%	250 ℳ jährlich
		25.	Darlehn einer Stiftung	4 800	4%	600 ℳ jährlich
		26.	Von einer einverleibten Gemeinde übernommene Verpflichtung z. Tilgung der Baukosten der Turnhalle des Turnvereins	4 800	.	160 ℳ jährlich
		27.	Rückständige Kaufgelder	1 770	$4^1/_2$%	100 ℳ jährlich
		28.	Wie vor	7 804 996	?	?
		29.	Zinsbare alte Stiftungsschulden	343 457	?	?
		30.	Kapitalwerth der zu zahlenden jährlichen Renten	243 546	?	.
		31.	Schuld an den Betrieb	1 306 871	?	?

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben	
Verwendung	Theilbeträge ℳ	begeben ℳ	getilgt ℳ	zu tilgen ℳ	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
.	.	16000000	408 300	15591700	
.	.	14000000	84 700	13915300	
.	.	220 000	36 358	183 642	
.	.	88 000	11 404	76 596	
.	.	4 196 177	333 978	3 862 199	
.	.	13 035	3 990	9 045	
.	.	167 700	51 992	115 708	
.	.	230 700	64 990	165 710	
.	.	76 000	17 451	58 549	
.	.	22 800	3 190	19 610	
.	.	100 200	11 132	89 068	
.	.	180 500	18 634	161 866	
.	.	81 500	7 397	74 103	
.	.	206 300	19 034	187 266	
.	.	300 600	21 826	278 774	
.	.	50 000	3 630	46 370	
.	.	49 000	3 293	45 707	
.	.	100 000	19 800	80 200	
.	.	200 000	132 400	67 600	
.	.	53 000	14 400	38 600	
.	.	10 000	2 750	7 250	
.	.	4 800	3 600	1 200	
.	.	4 800	3 680	1 120	
.	.	1 770	1 770	.	
.	.	7 804 996	.	7 804 996	
.	.	343 457	.	343 457	
.	.	243 546	.	243 546	
Schuld an den Betrieb	.	1 306 871	.	1 306 871	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rech-nungs-jahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominal-betrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Liegnitz	1896/97	1.	A. von 1854, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 30. 10. 1854	270 000	$3^1/_2$% am 1.1. und 1. 7.	1% + Z. Getilgt am 1. 7. 1902
		2.	A. von 1878, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 15. 11. 1878	600 000	$3^1/_2$% am 1.4. und 1.10.	1% + Z. Getilgt am 1. 4. 1916
		3.	A. von 1880, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 16. 9. 1880	600 000	$3^1/_2$% am 1.4. und 1.10.	1% + Z. Getilgt am 1. 10. 1920
		4.	A. von 1886, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 17. 3. 1886	1 000 000	$3^1/_2$% am 1.4. und 1.10.	1% + Z. Getilgt am 1. 4. 1926
		5.	A. von 1892, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 6. 8. 1892	2 100 000	$3^1/_2$% am 2. 1. und 1. 7.	$1^1/_2$% + Z. Getilgt am 1. 7. 1930
		6.	Darlehn der städt. Sparkasse 17. 5. 1887	406 430	4% am 1. 4. u. 31. 12.	4% + Z.
		7.	Wie vor, 3. 7. 1895	385 000	$3^1/_2$% am 1. 4. u. 1. 10.	Wird 1898/99 zurückgezahlt
		8.	Wie vor, 19. 5. 1896	320 000	$3^1/_2$% am 1. 4. u. 1. 10.	Wird 1898/99 zurückgezahlt
		9.	Wie vor, 19. 5. 1896	55 000	$3^1/_2$% am 1. 4. u. 1. 10.	Wird 1898/99 zurückgezahlt
		10.	Hypothekenschuld	65 000	$3^3/_4$% und 4% vierteljährlich nachträglich	Wird 1898/99 zurückgezahlt
		11.	Darlehn von der Provinz.-Hilfskasse 18. 3. 1884	15 000	3% am 2. 1. und 1. 7.	$1^1/_2$% + Z. Getilgt am 30. 6. 1918

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben zu tilgen ℳ	Bemerkungen
Verwendung	Theilbeträge ℳ	begeben ℳ	getilgt ℳ		
6.	7.	8.	9.	10.	
Schulhausbau am Friedrichplatz	120 000	270 000	214 200	55 800	
Zur Umwandlung der auf bestimmte Gläubiger lautende Gewandhaus- pp. Schuldverschreib. in Stadtobligat.	150 000				
Summe	270 000				
Zu Zwecken der Kanalisat. u. Anlage der Wasserleitung	350 000	600 000	161 400	438 600	
Zu Strassenpflasterungen	250 000				
Summe	600 000				
Schulhausbau in der Karthause	50 000	600 000	135 500	464 500	
" " " inneren Stadt nebst Grunderwerb	245 000				
Kanalisation der Karthause	120 000				
Hausanschlüsse der Wasserleitung	10 000				
Weiterführung des äusseren Stadtgrabens	75 000				
Regulirung der Hedwigstrasse	40 000				
Abfindungssumme an die Schützengilde	20 000				
Kursdifferenz pp.	40 000				
Summe	600 000				
Abstossung kleinerer Darlehen bei der Sparkasse	288 000	1 000 000	222 700	777 300	
Zur verstärkten Tilgung der Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds	190 000				
Beitrag zum Bahnbau Liegnitz-Goldberg	90 000				
Erweiterung der Wasserleitung	160 000				
Ankauf eines Forstes	90 000				
Bau eines Hauses für die katholische Schule	182 000				
Summe	1 000 000				
Durchführung der Schwemmkanalisation und Anlage der Rieselfelder	1 600 000	2 100 000	89 300	2 010 700	
Anbau der Karthausschule	104 500				
Ankauf des Pohler'schen Grundstückes	48 000				
Beitrag zum Bahnbau Goldberg-Löwenberg-Märzdorf	60 000				
Abstossung kleinerer Darlehen bei der Sparkasse: Schlachthoferweiterung	68 630				
Wie vor: Hebung der sanitären Zustände der Stadt	107 750				
Wie vor: Beschaffung von Wassermessern	60 000				
Weiterer Ankauf von Wassermessern	40 500				
Kursdifferenz und Kosten der Anleihe	10 620				
Summe	2 100 000				
Zur verstärkten Tilgung der A. beim Reichs-Invalidenfonds, welche 1893 getilgt worden ist	406 430	406 430	49 930	356 500	
Zum Um- und Erweiterungsbau des Schlachthofes	385 000	385 000	5 800	379 200	
Zum Erweiterungsbau des Wasserwerkes	320 000	320 000	.	320 000	
Zum Ankauf des Spröttchener Forstes	55 000	55 000	.	55 000	
Grunderwerb zu kommunalen Zwecken	65 000	65 000	.	65 000	
Zur Wiederherstellung der Nepomukbrücke über die Katzbach	15 000	15 000	3 269	11 731	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Lübeck	.	.	Näh. Angaben fehlen	.	.	.
Magdeburg	1896/97	1.	A. von 1875, 18. 8. 1875	9 000 000 in 3 Serien zu je 3 000 000 ℳ	$3^1/_2$% bis 1888 $4^1/_2$%	$1^1/_4$% + Z. Getilgt 1917/18.
		2.	A. von 1886, 3. 5. 1886	12 000 000 in 4 Abtheilungen zu je 3 000 000 ℳ	$3^1/_2$%	1% + Z.
		3.	A. von 1891, 3. 5. 1891	33 000 000 in 5 Abtheilungen: I. 9 000 000 II. 6 000 000 III. 6 000 000 IV. 6 000 000 V. 6 000 000	$3^1/_2$% oder 4% $3^1/_2$% 4% $3^1/_2$% $3^1/_2$% noch nicht begeben, daher unbestimmt	1% + Z.
		4.	Stiftungskapitalien	212 812	9000 ℳ zu $2^1/_2$% 203 812 ℳ zu 2%	unablöslich.
		5.	Hypothekenschulden	198 000	180 000 ℳ $3^1/_2$% 18 000 ℳ zu 4%	.

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge: Verwendung	Schuldbeträge: Theilbeträge ℳ	Bis zum Schluss des Jahres waren: begeben ℳ	Bis zum Schluss des Jahres waren: getilgt ℳ	Darnach blieben zu tilgen ℳ	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
.	.	.	.	.	
Erweiterung der Gasanstalt und des Gasrohrnetzes	1 134 020	9 000 000	2 910 174	6 089 826	
Abfindung der Aktionäre der Gasanstalt	372 465				
Erweiterung des Wasserwerks u. des Wasserrohrnetzes	3 101 531				
Wasserleituug für die Stadttheile Werder- und Friedrichstadt	99 507				
Erweiterung der Krankenanstalt	800 115				
Brücke über die Zoll- uud alte Elbe	1 013 165				
Befreiung der Stadt von der Einquartirung . . .	270 000				
Schulbauten	940 336				
Kanäle und Strassenpflasterungen	696 400				
Bau der Quaimauer und des Ladeschuppens auf dem Packhofe	268 746				
Grunderwerb für Rathhauserweiterung	139 392				
Für das alte Stadttheater (Turnhalle)	152 282				
Kursverlust und Kosten der Anleihe	12 041				
Summe . .	9 000 000				
Rathhauserweiterungsbauten	643 939	12000000	1 000 800	10999200	Die A. Nr. 2 u. 3 sind nach ihrer Verwendung nicht getrennt aufzuführen. Sie sind noch nicht erschöpft.
Kosten der Einverleibung der Neustadt einschliesslich Feuerwehr-Zweigdepot	72 095				
Tilgung der Schulden von Neustadt und Buckau .	990 390				
König-Wilhelm-Gymnasium	446 098				
Ausstattung der Realschule	5 997				
Volksschulen in der alten und neuen Neustadt . .	417 448				
Ausbau des Leihamts zur Baugewerkschule mit Ausstattung	70 301	9 000 000	469 000	8 531 000	
Erweiterungsbau der alten Krankenanstalt . . .	231 802	6 000 000	245 700	5 754 300	
Bau der neuen Krankenanstalt mit Ausstattung . .	1 969 247	6 000 000	118 800	5 881 200	
Erweiterung der Gaswerke	3 010 265	1 550 000	.	1 550 000	
„ „ Wasserwerke	964 975				
Vorarbeiten für ein Elektrizitätswerk	8 311	.	.	.	
Stadttheater	938 024				
Provisor. Museum	42 906				
2 Desinfektionsanstalten, 1 Volksbad	103 107				
Schienengleise und Umbau der Ladeschuppen auf dem Packhofe	19 025				
Hafen	6 887 493				
Schlacht- und Viehhof	4 096 013				
Grunderwerb f. Strassenanlagen, Strassenverbreiterung	3 168 658				
Entwässerungsanlagen, Strassenpflasterungen . . .	2 226 065				
Rieselfelder einschl. Druckrohr, Dücker, Pumpstation	4 388 580				
Brücken- und Projektbearbeitung	6 442				
Ankauf und Kanalisirung des Schleusengeländes .	71 449				
Neuer Begräbnissplatz	411 384				
Grunderwerb zu Polizeizwecken	66 000				
Unkosten der beiden Anleihen	53 535				
Im Ganzen bisher verwendeter Betrag .	31 309 549				
Stiftungsmässig	212 812	212 812	.	212 812	
Stadttheater	180 000	198 000	.	198 000	
Erziehungsanstalt	18 000				
Summe . .	198 000				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe.

Städte	Rech-nungs-jahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominal-betrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Magdeburg**	1896/97	6.	Schuld beim Reichs-Invalidenfonds	300 000	$4^1/_2$%	?
		7.	Vorübergehend aufgenomm. Darlehen	455 000	Verschieden, je nach dem Darleiher und dem Geldstande	.
Mainz	1896/97	1.	A. von 1873, aufgenommen beim Gr. Hessischen Staate	2 571 429	3%	1% + Z.
		2.	A. von 1874, aufgenommen b. Reichs-Invalidenfonds	3 000 000	$4^1/_2$%	1% + Z.; von 1894 ab erhöhte Tilgung.
		3.	A. lit. G von 1878, ausgegeben in Schuldverschreibungen	1 500 000	$3^1/_2$%	$^1/_2$% + Z. Getilgt in 50 Jahren.
		4.	Wie vor lit. H. von 1883	2 500 000	$3^1/_2$%	$^1/_2$% + Z. Getilgt in 56 Jahren.
		5.	Wie vor lit. I. von 1884	3 000 000	$3^1/_2$%	Wie vor.
		6.	Wie vor lit. K. von 1886	3 000 000	$3^1/_2$%	$^1/_2$% + Z. Getilgt in 61 Jahren.
		7.	Wie vor lit. L. von 1888	3 000 000	$3^1/_2$%	Wie vor.
		8.	Wie vor lit. M. von 1891	5 000 000	4%	$^1/_2$% + Z. Getilgt in 56 Jahren.
		9.	Wie vor lit. N. von 1894	1 000 000	$3^1/_2$%	$^1/_2$% + Z. Getilgt in 60 Jahren.
		10.	A. bei Gr. Haupt-Staatskasse	242 539	3%	1% + Z.
		11.	Guthaben des Stadterweiterungsfonds bei der Stadtkasse	?	$3^1/_2$%	.
		12.	Stiftungskapitalien	358 957	$3^1/_2$%	.
		13.	Baar-Kautionen	6 500	4%	.
		14.	Hypothekenschuld	100 000	4% und $4^1/_4$%	.
		15.	Vorübergehendes Kassenanlehen	92 185	nicht feststehend	.
Mannheim	1896	1.	Darlehn der Sparkasse 1853	85 970	$3^1/_2$% am 1. 1. u. 1. 7.	2500 ℳ jährlich. Getilgt am 30. 6. 1902.
		2.	Wie vor 1858	243 165	$3^1/_2$% am 1. 1. u. 1. 7.	3500 ℳ jährlich. Getilgt am 30. 6. 1944.
		3.	„ „ 1864	24 000	$3^1/_2$% am 1. 1. u. 1. 7.	1000 ℳ jährlich. Getilgt am 30. 6. 1903.
		4.	A. von 1855, ausgegeben in Obligationen 7. 6. 1853	180 000	3% am 2. 1.	500 fl. = 857,14 M. jährlich von 1856 bis 1866, 1000 fl. = 1714,28 M. jährlich von 1866 bis 1899, 10000 fl = 17 142,80 M. jährlich von 1899 ab.

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben zu tilgen	Bemerkungen
Verwendung	Theilbeträge ℳ	begeben ℳ	getilgt ℳ	ℳ	
6.	7.	8.	9.	10.	
Rest-Schuld der Neustadt	300 000	300 000	293 000	7 000	
für augenblickliche Kassenbedürfnisse	455 000	455 000	.	455 000	
für Ausführung der Stadterweiterung	2 571 429	2 571 429	885 252	1 686 177	Von der Gesammtschuld der Stadt Mainz sind 1900 Mk. nicht in Verkehr befindliche Schuldverschreibungen derkonvertirten A. lit. J. in Abzug zu bringen.
für Ausführung der Stadterweiterung	3 000 000	3 000 000	2 676 000	324 000	
für Hafenbauten, Lagerhäuser, Stromkorrektion, Ufererweiterung, Kanalisation der Altstadt, Strassen- und Kanalbauten in der Neustadt, Schlacht- und Viehhof-Anlage, Schulgebäude, Erwerbung eines Wasserwerks, Vorarbeiten für ein neues Wasserwerk, Gaswerkserweiterung etc.	.	1 500 000	144 000	1 356 000	Die Verwendung der einzelnen Anleihen Nr. 5 bis 9 ist nicht angegeben.
		2 500 000	98 600	2 401 400	
		3 000 000	46 700	2 953 300	
		3 000 000	175 900	2 824 100	
		3 000 000	135 700	2 864 300	
		5 000 000	78 000	4 922 000	
		1 000 000	.	1 000 000	
[Za]hlung des gesetzlichen Zuschusses zum Bau der Rhein-Donnersberg-Bahn	242 539	242 539	69 552	172 987	
[u]nd Ende März 1897	.	320 493	.	320 493	
.	.	358 957	.	358 957	
.	.	6 500	.	6 500	
[fü]r städtische Grundstücke	100 000	100 000	.	100 000	
.	.	92 185	.	92 185	
[fü]r Grunderwerb zur Erstellung eines Exerzierplatzes für die Garnison	85 970	85 970	71 970	14 000	
[Um]bau des Grossherzogl. Hof- und Nationaltheaters	243 165	243 165	73 165	170 000	
[Ba]u eines Theater-Magazins	24 000	24 000	17 000	7 000	
[Um]bau des Grossherzogl. Hof- und Nationaltheaters	180 000	180 000	75 086	104 914	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Mannheim**	1896	5.	A. von 1885, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 7. 10. 1885	2 000 000	$3^1/_2$% am 1. 4. u. 1. 10. bis 1895: 4%	1% + Z. Getilgt am 1. 10. 1931.
		6.	A. von 1888, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 24. 6. 1888	6 500 000	$3^1/_2$% am 1. 1. und 1. 7.	1,2% + Z. Getilgt am 1. 7. 1932.
		7.	A. von 1890, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 17. 6. 1890	4 000 000	4% am 1. 2. u. 1. 8.	1% + Z. Die A. wurde zum 1. 8. 1895 gekündigt. Vgl. Nr. 9.
		8.	A. von 1892, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 29. 3. 1892	4 000 000	4% am 1. 4. und 1. 10.	1,2% + Z. Getilgt am 1. 10. 1934. Erste Rate am 1. 10. 1897 fällig.
		9.	A. von 1895, ausgegeben in Stadtobligationen 23. 3. 1895	6 000 000	$3^1/_2$% am 1. 2. u. 1. 8.	1%+Z. Getilgt am 1. 8. 1943. Erste Rate am 1. 8. 1900 fällig
		10.	Darlehn v. d. Strassenkostenkasse, 1892	46 428	unverzinslich	11 607 M. jährlich. Getilgt 1896
		11.	Darlehn der Sparkasse, 1826	82 286	$3^1/_2$%	500 M jährlich.
		12.	Arbeitsguthaben, 1891	397	unverzinslich	Art und Zeit der Tilgung unbestimmt
		13.	Hinterlegte Kautionen	8 470	.	Getilgt im Jahre 1896.
		14.	Gestundete Kaufgelder 1895/96	15 032	unverzinslich	Getilgt im Jahre 1896.
		15.	Wie vor 1896	16 640	unverzinslich	Getilgt im Jahre 1897.
		16.	Wie vor 10. 2. 1893	87 923	5%	4355 M. jährlich. Getilgt am 6. 5. 1897
		17.	„ „ 3. 6. 1894	60 000	5% vierteljährl.	Die ungetilgte Schuld ist hypothekarisch angelegt und bis 1. 4. 1897 unkündbar. — Getilgt am 1. 4. 1897.
		18.	Kaufgelder 14. 1. 1896	1 050	.	Getilgt am 3. 2. 1896.
		19.	Wie vor 10. 4. und 5. 6. 1896	17 427	unverzinslich	Getilgt im Jahre 1896.
		20.	Wie vor 1895 und 1896	28 296	unverzinslich	Wegen mangelnden Nachweises der Lastenfreiheit konnten 2010 Mk. im Jahre 1896 nicht getilgt werden.
		21.	Arbeiterkautionen 1895 und 1896	809	.	Tilgung nicht festgelegt

ebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

chuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben zu tilgen	Bemerkungen
Verwendung	Theil-beträge ℳ	begeben ℳ	getilgt ℳ	ℳ	
6.	7.	8.	9.	10.	
nlage einer Wasserleitung, Erbauung und Erweiterung von Schulhäusern, Erweiterung der Gasanstalt, ausserordentliche Tilgung der 4½%igen A. beim Reichs-Invalidenfonds sowie für verschiedene andere ausserordentliche städtische Unternehmungen	.	2 000 000	833 600	1 166 400	
ückzahlung des Restes der 4½%igen A. von 1881	1 162 500	6 500 000	508 700	5 991 300	
" " " " " " 1883	2 100 000				
ür Bauten, Anlagen und andere ausserordentliche Unternehmungen	3 237 500				
Summe	6 500 000				
analisation der gesammten Innenstadt, Erbauung eines neuen Viehhofes, ausserordentliche Tilgung der 4½%igen A. von 1873 beim Reichs-Invalidenfonds sowie für verschiedene Bauten, Anlagen und sonstige Zwecke	4 000 000	4 000 000	3 985 300	14 700	Der Restbetrag ist im Jahre 1896 als nicht eingelöst in Rest verblieben.
runderwerb zu Strassenbauten, Herstellung neuer Strassen, Bau von Schulhäusern, Ausführung von Kanalisationen, Bau eines Schlacht- und Viehhofes, Umbau des Hoftheaters, ausserordentliche Tilgung der 4½%igen A. von 1873 beim Reichs-Invalidenfonds und andere ausserordentliche Unternehmungen	4 000 000	4 000 000	.	4 000 000	
ur Tilgung der A. von 1890. Vergl. Nr. 7	4 000 000	6 000 000	.	6 000 000	
" " des nicht konvertirten Theiles der 1885er A. Vergl. Nr. 5	400 000				
ür verschiedene ausserordentliche Unternehmungen	1 600 000				
Summe	6 000 000				
Zur Zahlung von Feuerversicherungsprämien für 1892 bis 1896	46 428	46 428	46 428	.	
Zum Bau des westlichen Flügels des allgemeinen Krankenhauses im Jahre 1826	82 286	82 286	57 427	24 859	
Gerichtlich gepfändetes und bei der Grhzgl. Amtskasse hinterlegtes Arbeitsguthaben	397	397	.	397	
Von Baulieferanten hinterlegt	8 470	8 470	8 470	.	Sind in Rechnung nur durchlaufend
Grunderwerb zur Herstellung der Mittelstrasse	15 032	15 032	15 032	.	
Grunderwerb zur Verbreiterung der Holzgasse	16 640	16 640	10 893	5 747	Wegen mangelnden Nachweises der Lastenfreiheit in Rückstand geblieben.
Grunderwerb	87 923	87 923	83 568	4 355	
Grunderwerb	60 000	60 000	40 000	20 000	
Grunderwerb zur Herstellung der Seckenheimerstrasse	1 050	1 050	1 050	.	
Grunderwerb zur Herstellung der Dalbergstrasse	17 427	17 427	17 427	.	
Erwerbung verschiedener Grundstücke zur Abrundung des Gemeindevermögens	28 296	28 296	25 286	3 010	
Kautionen der Arbeiter beim Gaswerk	630	809	18	791	
" " " " Wasserwerk	179				
Summe	809				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Metz	1896/97	1.	A. vom 10. 9. 1863 17. 2. 1864	2 280 000	5%	Am 31. 12. 1894 getilgt, in 29 Jahren
		2.	A. vom 23. 9. 1865 30. 6. 1866	1 020 000	5%	Am 31. 12. 1896 getilgt, in 29 Jahren
Mülhausen i. E.	1896/97	1.	A. beim Reichs-Invalidenfonds 2. 7. 1873	296 000	4,55%	Ist am 31. 12. 1896 getilgt
		2.	A. bei verschiedenen Gläubigern 4. 7. 1883	800 000	4%	Vom 15. 6. 1894 ab in 10 gleichen Annuitäten zu tilgen.
		3.	Wie vor, 21. 3. 1885	1 000 000	4%	Vom 15. 6. 1886 ab in 28 Annuitäten zu tilgen.
		4.	„ „ 21. 3. 1885	920 000	3¾%	Vom 15. 6. 1887 ab in 28 Annuitäten zu tilgen.
		5.	„ „ 19. 5. 1890	700 000	3½%	Vom 15. 6. 1891 ab in 15 Annuitäten zu tilgen.
		6.	„ „ 19. 5. 1890	300 000	3½%	Vom 15. 6. 1891 ab in 28 Annuitäten zn tilgen.
		7.	„ „ 1. 6. 1895	2 460 000	3%	Vom 30. 6. 1896 ab in 60 Annuitäten zu tilgen.
München	1896	1.	Schuld von 1857	6 481 371	4%	?
		2.	„ „ 1865	3 428 571	4%	?
		3.	Schuld beim Reichs-Invalidenfds. v. 1879	7 114 437	4%	?
		4.	A. v. 1886 in Schuldverschreibungen	9 000 000	3½%	1%
		5.	Wie vor von 1887	7 000 000	3½%	1%
		6.	„ „ „ 1888	12 000 000	3½%	1%
		7.	„ „ „ 1890	I. Em. 4 000 000	3½%	1%
				II. Em. 8 000 000	4%	1%
		8.	„ „ „ 1892	8 000 000	4%	1%

ıebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge Verwendung	Theil-beträge M.	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben M.	getilgt M.	Darnach blieben zu tilgen M.	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Zur Herstellung der Wasserleitung	2 280 000	2 280 000	2 280 000	.	An Ausgaberesten sind noch zu zahlen: 3485 M. für Nr. 1 1760 M. für Nr. 2
Bau einer Tabakmanufaktur und Erweiterung des Lycealgebäudes	1 020 000	1 020 000	1 020 000	.	
ınkauf der gedeckten Markthalle	296 000	296 000	296 000	.	
Zur Konvertirung der 1871 zu $4^1/_2$% aufgenommenen Anleihe. — Bau neuer Kirchen, Erweiterung des Abzugskanals, Verlegung eines Weges, Bau neuer Schulen, Errichtung neuer Friedhöfe u. s. w. . .	800 000	800 000	207 000	593 000	
.nlage des Wasserwerks	1 000 000	1 000 000	304 000	696 000	
" " "	920 000	920 000	229 000	691 000	
[ilitärbarackenbau	700 000	700 000	238 000	462 000	
·runderwerb für den Militärbarackenbau	300 000	300 000	43 500	256 500	
:pitalneubau und Kanalisation	2 460 000	2 460 000	15 000	2 445 000	
'ilgung alter Schulden, Herstellung der Maximilianstrasse, der Isarbrücken etc.	6 481 371	6 481 371	6 453 571	27 800	Der Rest von Nr. 1 und Nr. 2 ist vom Reichs-Invalidenfonds übernommen.
ollendung früherer Unternehmungen, Bau eines Rathhauses, des Wasserwerkes, der Kanalisation etc.	3 428 571	3 428 571	2 728 371	700 200	
'mwandlung des Stadtanlehens von 1867, Erbauung von Schulhäusern, Pflasterung, Kanalisation u. A.	7 114 437	7 114 437	4 181 637	2 932 800	
ur Deckung schwebender Schulden und Fortsetzung der Kanalisation, Erbauung eines Handelsschulgebäudes, Anwesenserwerbungen etc.	9 000 000	9 000 000	482 600	8 517 400	
.onvertirung des 1877er Stadtanlehens, welches für die Anlage der Wasserversorgung aufgenommen wurde	7 000 000	7 000 000	296 300	6 703 700	
ur Umwandlung der älteren 4%igen A. von 1857, 1865 und 1872. — Ankauf von Anwesen. Erbauung einer Grossviehschlachthalle. Fortführung der Wasserversorgung	12 000 000	12000000	372 700	11627300	
ür Grunderwerb	6 000 000	12000000	.	12000000	
ıathhausanbau	540 000				
:rankenhauserweiterung	560 000				
'flasterungen	2 000 000				
Vasserwerke	680 000				
'rambahnen	600 000				
:analisation	820 000				
ıegelung des Giesingerberges	800 000				
Summe . .	12 000 000				
ırunderwerbungen	2 000 000	8 000 000	.	8 000 000	
:analisation	23 00 000				
ırmenhaus St. Martin	1 000 000				
:rankenhäuser	900 000				
Vasserversorgung	1 200 000				
1arktregulirung	600 000				
Summe . .	8 000 000				

Noch Tabelle II. Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **München**	1896	9.	Wie vor von 1894	15 000 000	4%	1%
		10.	„ „ „ 1894	15 000 000	3½%	1½%
		11.	Verschiedene Schulden mit ausgearbeiteten Tilgungsplänen	a) 1 809 715	4%	?
				b) 270 373	3½%	?
		12.	Verschiedene Schulden ohne festen Tilgungsplan	a) 926	5%	?
				b) 1 155 480	3½%	?
				c) 1 078 990	3½%	?
				d) 4 172 797	verschieden	?
				e) 15 835	4%	?
Münster i. W.	1896/97	1.	Darlehn der Sparkasse	476 900	4%	1% + Z.
		2.	Wie vor	500 000	3¾%	3½% + Z.
		3.	„ „	277 900	4%	1½% + Z.
		4.	„ „	291 600	4%	3% + Z.
		5.	„ „	155 200	4%	3% + Z.
		6.	„ „	294 000	4%	1½% + Z.
		7.	„ „	615 100	4%	2½% + Z.
		8.	„ „	149 000	4%	2% + Z.
		9.	„ „	116 667	4%	1½% + Z.
		10.	„ „	111 600	4%	1½% + Z.
		11.	„ „	760 000	3¾%	2% + Z.
		12.	„ „	147 000	3¾%	10%
		13.	„ „	670 000	3¾%	3%

nebst Angabe über Verzinsung Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben zu tilgen	Bemerkungen
Verwendung	Theil-beträge M.	begeben M.	getilgt M.	M.	
6.	7.	8.	9.	10.	
Kanalisation	4 000 000	15000000	.	15000000	
Wasserwerk	2 764 000				
Kühlanlage im Schlachthof	1 200 000				
Oestlicher Friedhof	300 000				
Kosten des Stauwehres	675 000				
Elektrische Beleuchtung	800 000				
Krankenhäuser	1 000 000				
Pflasterung	700 000				
Tilgung schwebender Schulden	3 561 000				
Summe	15 000 000				
Konvertirung des 1881er Anlehens	8 617 800	15000000	.	15000000	
Heimzahlung von Kaufschillingsresten und Grunderwerbungen	5 007 211				
Ausserordentliche Tilgung beim Reichsinvalidenfonds	1 088 000				
Kursdifferenz und Kosten der Anleihe	286 989				
Summe	15 000 000				
Kündbare Friedhofschuld	59 385	1 809 715	1 230 605	579 110	
Schuld an das Krankenhaus l/J.	342 857				
„ „ „ heilige Geistspital	83 169				
„ „ „ Nikolaispital	147 578				
Von den einverleibten Gemeinden Sendling und Bogenhausen übernommen	1 176 726				
Summe	1 809 715				
Schuld an den Fonds des städtischen Kinderasyls	70 667	270 373	12 167	258 206	
„ „ die städtische Pensionskasse	199 706				
Summe	270 373				
Ewiggeld auf Haus Nr. 1 im Thal	926	926	.	926	
Schuld an die städtische Sparkasse	1 155 480	1 155 480	.	1 155 480	
Trambahnschuld	1 078 990	1 078 990	.	1 078 990	
Schulden aus der Erwerbung von Anwesen und Grundstücken	4 172 797	4 172 797	.	4 172 797	
Kirchenbauschuld Haidhausen	15 835	15 835	.	15 835	
Für das Wasserwerk	476 900	476 900	176 700	300 200	
Rückzahlung einer älteren $4^1/_5$%igen A.	500 000	500 000	54 600	445 400	
Zur Erweiterung der Gasanstalt	277 900	277 900	100 100	177 800	
„ „ „ „	291 600	291 600	47 500	244 100	
„ „ des Wasserwerks	155 200	155 200	25 300	129 900	
Für die Badeanstalt	294 000	294 000	24 000	270 000	
Ausbau verschiedener Strassen	615 100	615 100	107 100	508 000	
Kanalisirung verschiedener Strassen	149 000	149 000	12 800	136 200	
Beitrag zu den Grunderwerbskosten für den Kanal Dortmund-Emshäfen	116 667	116 667	9 567	107 100	
Grundstücksankauf	111 600	111 600	9 200	102 400	
Ausbau von Strassen, Erweiterungsbau des städtischen Verwaltungsgebäudes, Ankauf des Kapeller'schen Hauses und Brückenbau am Bispinghof	760 000	760 000	219 800	540 200	Ursprüngl. ein Darlehn d. Landesbank d. Prov. Westfalen.
Für den Ankauf des Heerde-Kollegs und Beitrag zur Errichtung der Eisenbahn-Direktion	147 000	147 000	16 500	130 500	
Neubau einer Gasanstalt	670 000	670 000	.	670 000	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen; A. = Anleihe

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Münster i. W.**	1896/97	14.	Wie vor	340 000	$3^3/_4$%	$1^1/_4$%
		15.	Darlehn der Armen-Kommission	233 000	4%	$1^1/_2$% + Z.
		16.	Wie vor	138 000	4%	$2^1/_2$% + Z.
		17.	Stadta. in Anleihescheinen	1 000 000	4%	$1^1/_2$% + Z.
		18.	Kapitalwerth einer unablöslichen Rente an die Armen-Kommission	183 338	4% vierteljährlich	unablöslich
Nürnberg	1896	1.	Schuldentilgungsfonds 7. 3. 1869	1 257 963	4%	4% + Z. Getilgt Ende 1898
		2.	A. von 1871 3. 10. 1871	1 371 429	$4^1/_2$%	2% + Z. Getilgt 1899
		3.	Gaswerkserweiter.-Bauschuld 7. 10. 1887	1 009 003	4%	4% + Z. Getilgt Ende 1902
		4.	A. von 1878 bis 1888 23. 6. 1878 27. 4. 1881 23. 10. 1891	7 763 966	4% und $3^1/_2$%	Nach Tilgungsplan von 1892 bis 1931
		5.	A. von 1889 u. ff. 7. 2. 1889	19 116 000	4% und $3^1/_2$%	1% + Z. Getilgt von 1901 bis 1942
		6.	Stadterweiterungskonto des 1873/77er Anlehns 16. 11. 1894	1 000 000	$3^1/_2$%	1% + Z. Getilgt 1938
Plauen i. V.	1896	1.	A. von 1874, aufgenommen b. Reichs-Invalidenfonds	600 000	$4^1/_2$% am 30. 6. u. 31. 12.	1% + Z. — Seit 188. ausserdem noch 5% verstärkte Tilgung. Getilgt am 31. 12. 1897
		2.	A. von 1876, aufgenommen bei der Kommunalbank in Leipzig	1 000 000	$4^1/_4$% am 30. 6. u. 31. 12	2% + Z. Getilgt am 31. 12. 1914

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge Verwenduug	Theil-beträge ℳ	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben ℳ	getilgt ℳ	Darnach blieben zu tilgen ℳ	Bemerkuugen
6.	7.	8.	9.	10.	
Ankauf des Ludgeri-Pastorat, Bau einer Turnhalle, einer Zentralheizung und 2. Rate zu dem grossen Entwässerungskanal auf Mauritz, Neupflasterung der Wehrstrasse	340 000	340 000	.	340 000	
Beitrag zu den Grunderwerbskosten für den Kanal Dortmund-Emshäfen	233 000	233 000	11 150	221 850	
Ausbau verschiedener Strassen	138 000	138 000	8 100	129 900	
Für das Schlachthaus	374 500	1 000 000	225 500	774 500	
Ausbau verschiedener Strassen	625 500				
Summe	1 000 000				
Laut dem am 26. 4. 1827 zwischen Magistrat und Armen-Kommission geschlossenen Vergleich zahlt die Stadt derselben als Z. zu 4% nach einem Auszug aus dem städt. Schuldbuch eine Rente von 7333,53 ℳ	183 338	183 338	.	183 338	
Tilgung und Verzinsung alter Schulden im Betrage von 733 812 fl.	1 257 963	1 257 963	1 134 166	123 797	Schuldverschreibungen wurden nicht ausgegeben, die Schuld besteht aus Amtsbürgschaftskapitalien der städt. Beamten u. Bediensteten
Erwerbung des Gaswerks und Leistung eines Beitrages für ein Gewerbemuseum. Betrag 800 000 fl.	1 371 429	1 371 429	1 198 629	172 800	
Erweiterungsbauten des städtischen Gaswerks	1 009 003	1 009 003	802 275	206 728	Schuldverschreibungen wurden nicht ausgegeben. Die Schuld besteht aus Darlehen verschiedener städt. Sammelfonds.
Ausführung verschiedener Unternehmungen	7 763 966	7 763 966	611 966	7 152 000	
Ausführung verschiedener Unternehmungen	19 116 000	17616000	.	17616000	
Erwerbung von Bauplätzen in verschied. Gemeinden	1 000 000	1 000 000	40 652	959 348	Der Aufwand für Verzinsung und Tilgung wird aus den Verkaufserlösen der Bauplätze bestritt.
Schulhausneubau	253 056	600 000	557 400	42 600	
Erweiterung der Wasserleitung	265 981				
Friedhofs-Erweiterung	16 200				
Rathhausumbau, Strassenbauten, Anleiheaufwand	64 763				
Summe	600 000				
Schulhausbauten	424 136	1 000 000	238 230	761 770	
Erweiterung der Wasserleitung	35 015				
Friedhofs-Erweiterung	3 800				
Rathhausumbau, Grunderwerb für Friedhofs-Erweiterung, Strassenbauten	375 954				
Uebernommene Strassenbauschuld	161 095				
Summe	1 000 000				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Plauen i. V.**	1896	3.	Wie vor von 1883 Umborgungsanleihe	732 000	4% am 30.6. u. 31.12.	2% + Z. Getilgt am 31. 12. 1913
		4.	A. von 1882, aufgenommen bei der Kommunalbank in Leipzig	300 000	4 1/6% am 30.6. u. 31.12.	2% + Z. Getilgt am 31. 12. 1915
		5.	Wie vor von 1882	200 000	4 1/6% am 30.6. u. 31.12.	2% + Z. Getilgt am 31. 12. 1915
		6.	A. von 1885, aufgenommen b. Reichs-Invalidenfonds	1 000 000	4% am 30.6. u. 31.12.	1% + Z. Getilgt am 31. 12. 1916
		7.	A. von 1887, aufgenommen bei der Kommunalbank in Leipzig	1 000 000	4% am 30.6. u. 31.12.	2% + Z. Getilgt am 31. 12. 1920
		8.	A. von 1888, ausgegeben in Stadtanleihescheinen	2 000 000	3 1/2% am 30.6. u. 31.12.	1 1/4% + Z. Getilgt am 31. 12. 1929
		9.	Wie vor von 1892	3 000 000	Serie I. 1 000 000 zu 4% am 30. 6. und 31. 12. Serie II. 2 000 000 zu 3 1/2% am 30. 6. und 31. 12.	1% + Z. Getilgt am 31. 12. 1938 1 1/2% + Z. Getilgt am 31. 12. 1932 Die Tilgung beginnt für beide Serien 1898

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben	
Verwendung	Theilbeträge ℳ	begeben ℳ	getilgt ℳ	zu tilgen ℳ	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Zur Rückzahlung älterer von der Sparkasse entnommener Darlehne, u. zwar für die Gasanstaltskasse	639 563	732 000	207 108	524 892	
Für die Gottesackerkasse	32 151				
„ „ Forstkasse	22 432				
„ „ Stadtkasse	37 854				
Summe	732 000				
Erweiterung der Gasanstalt	150 000	300 000	64 115	235 885	
Schulhausumbauten	60 000				
Wasserrohrstränge	6 000				
Grunderwerb, Rathhausumbau, Kafillerei pp.	84 000				
Summe	300 000				
Wasserrohrstränge	10 000	200 000	42 743	157 257	
Gasrohrstränge	6 000				
Schulhausumbauten	10 000				
Grunderwerb (Kirchenbauplatz), Schleusenbau pp.	174 000				
Summe	200 000				
Grunderw., Rathhausumb., Schleus.- u. Strassenbaut. pp.	632 824	1 000 000	324 600	675 400	
Krankenanstalt	143 000				
Schulhausanbauten	110 500				
Wasserrohrstränge	71 200				
Armenhausanbau	29 022				
Gasanstaltserweiterung	12 000				
Erwerb eines Forstgrundstückes	1 454				
Summe	1 000 000				
Krankenanstalt	423 000	1 000 000	96 567	903 433	
Schulhausneubau (höhere Bürgerschule)	190 000				
Brücken- und Strassenbauten	126 700				
Neuere Strassenbauschuld	60 000				
Gasanstaltserweiterung	133 800				
Friedhofserweiterung	65 300				
Erwerb eines Forstgrundstückes	1 200				
Summe	1 000 000				
Rückzahlung bezw. Umtausch des Restes der A. von 1865	834 750	2 000 000	163 700	1 836 300	
Verstärkte Tilgung der A. von 1874 und 1885, Grunderwerb, Strassenbauten, Schulhausbauten pp.	878 229				
Wasserrohrnetz-Erweiterung	73 000				
Gasanstaltserweiterung	118 800				
Krankenanstalt	64 950				
Anlage eines neuen Friedhofes	25 700				
Beiträge der Armenkasse für verstärkte Tilgung der 1874er und 1885er Anleihe	4 353				
Beiträge der Forstkasse für verstärkte Tilgung der 1874er und 1885er Anleihe	218				
Summe	2 000 000				
Verst. Tilg. der 1874er A., Strassenbauten, Grunderwerb (Seminarbauplatz, Schlachthof u. s. w.), Brückenbau Elektrizitätswerk pp.	960 808	2 144 600	.	2 144 600	
Schulhausneubauten	255 172				
Ank. d. Ritterg. Bergen, Bergener u. Keltenbach-Wasserl.	785 000				
Gasanstaltserweiterung	67 700				
Um- u. Neubauten b. alt. Krankenh. für Bezirkskommando	43 400				
Erweiterung des Friedhofes	32 520				
Noch unbegebener Theil der Anleihe	855 400				
Summe	3 000 000				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandthei**

Abkürzungen: A. = Anleih

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungswei				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Posen	1896/97	1.	A. von 1874, aufgenommen b. Reichs-Invalidenfonds auf Schuldurkunde 19. 5. 1874	2 250 000	$4^1/_2$%	1% + Z. Getilgt im Jahre 1896
		2.	A. von 1885, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 1. 1. 1886	1 500 000	$3^1/_2$% bis 1888: 4%	1% + Z. von 4% Getilgt 31. 12. 1931
		3.	A. von 1894, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 20. 3. und 1. 12. 1894	4 500 000	$3^1/_2$%	I. Em. 1 750 000 *M.* zu 1% + Z. Getilgt am 31. 12. 1938 II. Em. 1 000 000 *M.* zu 1% + Z. Getilgt am 31. 12. 1939 III. Em. 1 750 000 *M.* zu $1^1/_2$% + Z. Getilgt am 31. 12. 1932
		4.	Darlehn aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds vom Jahre 1879	90 000	3%	$2^1/_3$% + Z. Getilgt am 1. 10. 1912
Potsdam	1896/97	1.	A. von der städt. Sparkasse aus den Jahren 1886 bis 1895	559 900	4%	$5^1/_2$% der ursprünglichen A. beim Reichs-Invaliden-fonds. Getilgt am 16. 12. 1910
		2.	Wie vor von 1896	600 000	$3^3/_4$%	$1^1/_4$% Getilgt am 31. 3. 1934
		3.	Gestundete Kaufgelder	42 750	4%	Hypothekarisch eingetragen
		4.	A. von 1892, ausgegeben in Anleihescheinen 9. 5. 1892	3 000 000	4%	$1^1/_4$% Getilgt am 1. 4. 1931
Spandau	1896/97	1.	A. von 1858, ausgegeben in Stadtanleihescheinen 22. 3. 1858	150 000	4% bis 1881: 5% bis 1887: $4^1/_2$% am 2. 1. und 1. 7.	0,5% + Z. Getilgt am 1. 7. 1898
		2.	Wie vor von 1876 8. 12. 1875	750 000	4% am 2. 1. und 1. 7.	1% + Z. Getilgt am 1. 7. 1912

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge Verwendung	Theilbeträge ℳ	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben ℳ	getilgt ℳ	Darnach blieben zu tilgen ℳ	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Zur Abtragung älterer Schulden, Neubau des Theaters, der Wallischeibrücke pp.	2 250 000	2 250 000	2 250 000	.	Von den A. No. 2 und No. 3 ist noch ein verfügbarer Bestand von 1 330 258 ℳ vorhanden, welcher von der Schuldsumme in Spalte 10 in Abzug zu bringen ist.
Zur Ausführung von Schul- und sonstigen Bauten und Unternehmungen	1 500 000	1 500 000	118 400	1 381 600	
Anlage eines Schlacht- und Viehhofes	1 100 000	4 500 000	45 600	4 454 400	
Errichtung einer Baugewerkschule	200 000				
Versorgung der Stadt mit Grundwasser	65 000				
Erweiterung des Stadthauses	300 000				
Für eine kleine elektrische Zentrale	35 000				
Zur Anlage eines Volks- und Schulbades	25 000				
„ „ einer Turnhalle	25 000				
Zur Kanalisation	1 750 000				
Zur Tilgung älterer Schulden	1 000 000				
Summe	4 500 000				
Zum Neubau des Stadttheaters	90 000	90 000	32 700	57 300	
Zur beschleunigten Tilgung der A. beim Reichs-Invalidenfonds	559 900	559 900	27 100	532 800	
Zur Anlage eines Schlachthofes, Erwerb der Wasserwerke, Erbauung eines Feuerwachtlokales, Herstellung von Bebauungsplänen, Entwässerung des Stadtgebietes	600 000	600 000	7 600	592 400	
Grunderwerb für ein Schlachthaus	30 000	42 750	3 000	39 750	
„ „ Strassenerweiterung	6 750				
„ „ Kläranlage	6 000				
Summe	42 750				
Anlage eines Schlachthofes	784 529	3 000 000	117 100	2 882 900	
Erwerb der Wasserwerke	979 600				
Erbauung eines Feuerwachtlokals	188 149				
Für Herstellung von Bebauungsplänen	18 000				
Entwässerung des Stadtgebiets	1 629 722				
Summe	3 600 000				
Erbauung der Gasanstalt	150 000	150 000	131 700	18 300	
Schulhausbauten und Strassenpflasterungen	750 000	750 000	267 900	482 100	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Spandau**	1896/97	3.	Wie vor, von 1888 29. 5. 1888	500 000	4% am 1.4. und 1.10.	1% + Z. Getilgt am 1. 10. 1928
		4.	Wie vor, von 1891 11. 1. 1891	1 100 000	4% am 1.4. und 1.10.	1% + Z. Getilgt am 1. 10. 1931
		5.	Wie vor, von 1896 28. 9. 1895	3 500 000	3½% am 1.4. und 1.10.	1¼% + Z. Getilgt am 1. 10. 1835
		6.	A. des Kreises Osthavelland, wozu die Stadt Spandau 33,76% beizutragen hat, beim Reichs-Invalidenfonds	374 736	4½%	6% Getilgt am 1. 12. 1914
		7.	Hypotheken-Darlehn	122 000	4%	Eine eigentl. Tilgung findet nicht statt, sondern Hypothekenkapital-Rückzahlung
		8.	Gestundete Kaufgelder	60 000	4%	Wie vor
		9.	Darlehn v. d. Spark.	60 000	4%	Getilgt am 2. 1. 1897
		10.	Wie vor	91 426	4%	1% + Z. Getilgt a. 31.3.1933
		11.	Wie vor	360 000	4%	2% + Z. Getilgt a. 31.3.1921
		12.	Wie vor	31 434	4%	Getilgt am 1. 5. 1896 aus Ueberschüssen d. Sparkasse
Stettin	1896/97	1.	Konvertirungsanleihe Litr. K. L. M. 1. 4. 1887	8 250 000	3½%	1% + Z.
		2.	A. Litr. N 21. 12. 1888	6 000 000	3½%	1% + Z.
		3.	A. Litr. O 29. 8. 1894	15 000 000	3½%	1% + Z.

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge Verwendung	Theil-beträge ℳ	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben ℳ	getilgt ℳ	Darnach blieben zu tilgen ℳ	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Friedhofsanlage	59 750	500 000	52 500	447 500	
Strassenpflasterungen	21 900				
Schulhausbauten	263 400				
Uferbefestigung	121 950				
Nicht ausgefertigte Anleihescheine zur Schuldentilgung	33 000				
Summe	500 000				
Anlage des Schlachthofes	600 000	1 100 000	73 000	1 027 000	
Erweiterung der Gasanstalt	500 000				
Summe	1 100 000				
Erbauung des Wasserwerks	1 040 000	3 500 000	.	3 500 000	
„ der Kanalisation	1 750 000				
Krankenhausneubau	710 000				
Summe	3 500 000				
Chausseebauten	374 736	374 736	342 607	32 129	
Erwerb der Grundstücke der Stadthäuser	122 000	122 000	.	122 000	
Grunderwerb zur Erbauung eines neuen Krankenhauses	60 000	60 000	.	60 000	
Grunderwerb zur Erbauung eines neuen Krankenhauses	60 000	60 000	60 000	.	
Erbauung eines Krankenhauspavillons	91 426	91 426	2 868	88 558	
Erbauung eines Gemeindeschulhauses	360 000	167 459	22 600	144 859	
Bau der Chaussee Spandau-Falkenhagen	31 434	31 434	31 434	.	
Zur Einlösung älterer mit $4^1/_2$% bezw. 4% zu verzinsender A., zur Tilgung älterer schwebender Schulden, sowie zur Bestreitung gröss. Ausgaben für den Rathhausbau, Erweiterung des Krankenhauses, des Hafens und der Gaswerke, für den Bau einer Realschule, für Strassenbauten und zum Erwerb von Festungsterrain	8 250 000	8 250 000	2 079 000	6 171 000	
Kanalisation	2 000 000	6 000 000	432 000	5 568 000	
Schlachthof	1 000 000				
Hafenanlagen	2 000 000				
Erweiterung der Gasanstalt, Bau eines Siechenhauses, zur Deckung schwebender Schuld u. zur Abrundung	1 000 000				
Summe	6 000 000				
Hafenanlage	8 940 000	11000000	240 000	10760000	Ueber die Deckung des Mehrbetrages bei der Verwendung ist nichts angegeben.
Oderbrücke	1 500 000				
Klärstation	1 760 000				
Erweiterung der Wasserwerke	1 099 800				
Kaianlage	200 000				
Bau einer Mittelschule	555 000				
Krankenhaus	203 000				
Viehhofanlage	788 000				
Summe	15 045 800				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandthei**

Abkürzungen: A. = Anleih

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungswe				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Strassburg i. E.	1896/97	1.	A. beim Reichs-Invalidenfonds 15. 3. 1884	7 000 000	4%	1%. Seit 1884/85 mit den er- sparten Z. und event. Verstär- kung der Tilgung bis zu 5% d. ursprünglichen Schuldkapita
		2.	A. bei der Staatsdepositen-Verwaltg. 23. 12. 1891	165 000	3,75%	Tilgung in 15 Annuitäten von 14582,03 ℳ einschliesslich der Z.
		3.	A. vom Januar 1893 gegen Schuldverschreibungen auf den Inhaber	3 000 000	3½%	Tilgung vom 2. 1. 1904 ab i 50 Jahren. Recht der Stadt, v diesem Tage ab in einzeln Jahren die planmäss. Tilgung summe zu erhöhen oder d noch umlaufenden Betrag jede zeit nach 6 monatl Kündigu zurückzuzahlen
		4.	A. bei der Staatsdepositen-Verwaltg. vom Jahre 1891	1 750 000	3,6%	Tilgung vom 1. 4. 1899 ab 50 Annuitäten von 79959,7 Recht d. Stadt, die ganze Sch am 15. 3. 1900 zurückzuzahle wenn dies. 1 J. vorh. gekünd. w
		5.	Nachtrag zu No. 4 vom 18. 2. 1896 und 4. 3. 1897	350 000	3,6%	Wie vor, aber erst a 1. 4. 1902 rückzahlbar
		6.	Schuld an das Reich	17 000 000	?	Die Mittel zur Deckun werden aus Grundstück- verkäufen gewonnen
Stuttgart	1896/97	1.	A. von 1877, ausgegeben in Schuldverschreibungen 1. 7. bis 1. 11. 1877	2 500 000	3,5% früher 4,5% u. 4% am 1. 1. und 1. 7.	Getilgt mittels einer gleichmässigen, Kapital und Z umfassenden Rente bis zum 1. 1. 1927
		2.	Wie vor von 1880 1. 11. 1880 bis 1. 4. 1881	3 500 000	3,5% früher 4% am 1. 5. und 1. 11.	Wie vor, bis zum 1. 11. 193
		3.	Wie vor von 1887 1. 10. 1887 bis 1. 4. 1890	4 000 000	3,5% und 4% am 1. 4. und 1. 10.	Wie vor, bis zum 1. 10. 193

…ebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

…. = Zinsen.

…chuldbeträge Verwendung	Theil-beträge M	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben M	getilgt M	Darnach blieben zu tilgen M	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
…tadterweiterungsunternehmen und Gemeindebauten .	7 000 000	7 000 000	3 485 200	3 514 800	
…nkauf der Betriebseinrichtungen des Abfuhrwesens	165 000	165 000	45 241	119 759	
…usführung von Gemeindebauten	3 000 000	3 000 000	.	3 000 000	
…erstärkung der Tilgung der Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds	1 750 000	1 750 000	.	1 750 000	
…ie vor	350 000	350 000	.	350 000	
…ufpreis an das Reich für Festungsgrundstücke . .	17 000 000	17000000	14146629	2 853 371	
…r Tilgung älterer Schulden	641 238	2 500 000	526 900	1 973 100	Aus Agio sind 1 200 M gedeckt
…u- u. Erweiterungsbauten für Schulen u. Turnhallen	837 313				
…lage eines Friedhofes	21 751				
…u eines Krankenhauses beim Katharinenhospital .	61 364				
…rsetzen einer Kelter	17 390				
…richtung einer Polizeistation	2 751				
…u eines Stadtmagazins (Rest)	2 812				
…nderwerbungen zu verschiedenen Zwecken . . .	94 542				
…richtung einer städtisch. Latrinenentleerungsanstalt	36 949				
…assen und Kanalbauten	472 149				
…sserversorgung	152 630				
…höhung des Betriebskapitals der Stadtpflege . . .	160 311				
Summe . .	2 501 200				
…n von Schulhäusern und Turnhallen	16 006	3 500 000	630 600	2 869 400	
…veiterung des Wirthschaftsanwesens zum Jägerhof	16 243				
…nderwerb ohne bestimmten Zweck	266 117				
…n eines Krankenhauses beim Katharinenhospital .	48 697				
…n von Strassen und Kanälen	261 443				
…gung älterer Schulden	458 150				
…sserversorgung	1 943 560				
…stige aussergewöhnliche Ausgaben	439 734				
…agio	50 050				
Summe . .	3 500 000				
…gung älterer $4^1/_2$ %iger Schulden	1 918 306	4 000 000	202 000	3 798 000	Aus Agio sind 28 863 M gedeckt
…nalbauten	864 672				
…nderwerbungen zu Auffüllplätzen u. s. w. . . .	117 121				
…olerabaracken	72 583				
…n eines Feuerwehrmagazins mit Turnhalle . . .	92 389				
…von Schulgebäuden	516 186				
…eines Lagerhauses	383 478				
…heiligung an dem Volksbad-Aktien-Unternehmen .	25 000				
…sserversorgung	39 128				
Summe . .	4 028 863				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandthei**

Abkürzungen: A. = Anlei

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungswei				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Stuttgart**	1896/97	4.	Wie vor von 1891 15. 5. 1891 bis 13. 1. 1896	12 000 000	1 500 000 M. zu $3^1/_2$% 10 500 000 M. zu 4% am 1.3. und 1.9.	Wie vor, bis zum 1.12. 19[illegible] beginnend 1. 12. 1905
		5.	Gestundeter Kaufpreis 19. 6. 1894	212 625	3,5% am 15.5. u. 15.11.	Getilgt bis 15. 5. 1934 [illegible] Annuitäten von 9969,70 [illegible]
		6.	Ablösungskapital	2 174	4%	Getilgt bis 1. 11. 1930
		7.	Verbriefte Stiftungskapitalien	28 268	4%	Getilgt 1931/32
		8.	Wie vor	15 000	4%	Wie vor
		9.	Abfindungskapital	13 341	5%	Wie vor
Wiesbaden	1896/97	1.	A. von 1879	4 650 000	$3^1/_2$% bis 1884: $4^1/_2$% bis 1886: 4%	$1^1/_4$% + Z. Getilgt 1913/14
		2.	A. von 1880	2 367 000	$3^1/_2$% bis 1886: 4%	$1^1/_2$% + Z. Getilgt 1912/13
		3.	A. von 1883	3 088 200	Wie vor	1% + Z. Getilgt 1926/27
		4.	A. von 1887	1 800 000	$3^1/_2$%	$1^1/_2$% + Z. Getilgt 1923/24
		5.	A. von 1891	2 340 000	$3^1/_2$% bis 1895: 4%	$1^1/_2$% + Z. Getilgt 1925/26
		6.	A. von 1896	3 375 000	$3^1/_2$%	$1^1/_2$% + Z. Getilgt 1931/32
		7.	A. von 1890/91	80 000	$3^3/_4$%	10% + Z. Getilgt 1899/1900
		8.	A. von 1892/93	25 000	$3^3/_4$%	20% Getilgt 1897/98

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge		Bis zum Schluss des Jahres waren		Darnach blieben zu tilgen	Bemerkungen
Verwendung	Theilbeträge M.	begeben M.	getilgt M.		
6.	7.	8.	9.	10.	
Grunderwerbungen ohne bestimmten Zweck	381 750	12000000	.	12000000	Das erzielte Agio beträgt 316000 M davon sind 120000 M zum Bau von Volksschulhäusern u. Turnhallen bestimmt, der Rest wurde dem Dispositionsfonds des Anlehns zugewiesen.
Kanalbauten	1 663 100				
Tilgung älterer Schulden	1 594 200				
Bau eines Lagerhauses	129 266				
„ „ Schulhauses (Rest)	2 390				
„ „ weiteren Schulhauses	130 000				
„ einer Turnhalle	30 000				
„ eines Feuerwehrgebäudes	17 185				
Rathhausneubau, 1. Rate	2 000 000				
Neubau eines Bürgerhospitals	2 457 002				
„ „ Realschulgebäudes	500 000				
„ „ Gebäudes für die gewerbliche Fortbildungsschule	500 000				
„ „ Schlachthauses	1 037 275				
„ „ Leichenhauses	50 000				
Grunderwerb für Strassenkorrektionen	600 000				
Erwerb des Waldeigenthums der vormaligen Armenkassenpflege	200 000				
Baukapital sammt Zins zufolge der Ortskirchenvermögensausscheidung	61 561				
Erhöhung des Betriebskapitals der Stadtpflege	103 975				
Dispositionsfonds für nicht vorgesehene weitere Bedürfnisse	542 296				
Summe	12 000 000				
Grunderwerb für ein Elektrizitätswerk	212 625	212 625	5 190	207 435	
Ablösung für die Bauunterhaltung des Schulhauses in Berg	2 174	2 174	.	2 174	
Stiftungen für Handwerkslehrlinge, Schüler und Theologie-Studirende	28 268	28 268	.	28 268	
Stiftung fur Schulzwecke	15 000	15 000	.	15 000	
Für Zwecke der Zuchtviehhaltung	13 341	13 341	.	13 341	
Tilgung älterer 5%iger Schulden	4 650 000	4 650 000	1 633 900	3 016 100	
Tilgung älterer 4%iger Schulden	2 367 000	2 367 000	954 400	1 412 600	
Wie vor	3 088 200	3 088 200	450 000	2 638 200	
Wie vor	1 800 000	1 800 000	279 500	1 520 500	
Wie vor	2 340 000	2 340 000	189 900	2 150 100	
Wie vor	3 375 000	3 375 000	85 200	3 289 800	
Bauzwecke der Kurverwaltung	80 000	80 000	53 064	26 936	
Anlage einer Velozipedbahn durch die Kurverwaltung	25 000	25 000	21 232	3 768	

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe.

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Wiesbaden**	1896/97	9.	A. von 1894/5	400 000	3¾%	Von 33 000 ℳ 4¼% Zinsen; (?) von 367 000 ℳ 6% Tilgung. Getilgt 1908/9
		10.	A. von 1896/7	200 000	3½%	25%. Getilgt 1896/7
		11.	A. von 1896/7	750 000	3½%	1½% + Z. Getilgt 1931/32
		12.	Kaufgelderrest 1891/2	84 620	4%	?
Würzburg	1897	.	Gesammtschuld Ende 1897	11 185 850	3½%	Die Schuld ist bis zum Jahre 1964 nach dem Tilgungsplan abzutragen, die Tilgungsraten sind für jedes Jahr ziffernmässig festgesetzt.
Zwickau	1896	1.	A. von 1864, ausgeben in Stadtschuldscheinen 23. 5. 1864	450 000	4% am 2. 1. und 1. 7.	1⅓%. Tilgung planmässig vom 31. 12. 1869 bis 31. 12. 1928. Infolge wiederholter verstärkter Tilgung jedoch früher beendet
		2.	Wie vor, von 1872 7. 12. 1872	1 200 000	4% bis 1. 1. 1885: 4½% am 2. 1. und 1. 7.	½%. Tilgung planmässig vom 31. 12. 1881 bis 31. 12. 1933. Infolge wiederholter verstärkter Tilgung jedoch früher beendet
		3.	Wie vor, von 1876 11. 3. 1876	1 000 000	4% am 1. 4. und 1. 10.	½%. Tilgung planmässig vom 30. 9. 1886 bis 30. 9. 1938

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge Verwendung	Theilbeträge M	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben M	getilgt M	Darnach blieben zu tilgen M	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Anlage der Mauritiusstrasse	400 000	400 000	242 295	157 705	
Anlegung eines Betriebsfonds für die Stadtkasse	200 000	200 000	200 000	.	
Ankauf von Wiesen im Nerothal	750 000	750 000	.	750 000	
Ankauf von Wiesen zur Vergrösserung der Kuranlagen	84 620	84 620	20 400	64 220	
Für Verzinsung und Tilgung ist in erster Linie der Ertrag des Lokalmalz- und Bieraufschlages zu verwenden, der fehlende Restbetrag von der Stadtkasse zu bestreiten. Letztere vereinnahmt daher auch alle Ueberschüsse der aus Anleihemitteln geschaffenen Anstalten: Gas-, Wasserwerk u. s. w. — Der Reinertrag des Lokal-Malz- und Bieraufschlages betrug 1897: 190 935,57 M	.	.	.	11185850	
Bau eines Schleussennetzes zur Entwässerung	319 390	450 000	257 700	192 300	
Ausbau und Regulirung von Strassen	53 910				
Grunderwerb zu Strassenbauzwecken	48 000				
Erweiterung der Trinkwasserleitung	9 100				
Sonstige allgemeine Ausgaben	19 600				
Summe	450 000				
Schleussenbau	127 000	1 200 000	160 500	1 039 500	
Strassenherstellungen	85 000				
Grunderwerb zu Strassenbauzwecken	49 000				
Bau eines Schulhauses für die höhere Bürgerschule	506 400				
Erweiterung der Wasserleitung	364 060				
Schulhausbau (Rest)	51 690				
Sonstige allgemeine Ausgaben	16 850				
Summe	1 200 000				
Schleussenbau	72 600	1 000 000	69 000	931 000	
Strassenherstellungen	45 900				
Grunderwerb zu Strassenbauzwecken	72 000				
Erweiterung der Wasserleitung	67 100				
Erbauung einer Turnhalle	109 620				
Schulhausbau	167 400				
Tilgung einer 4½%igen Anleihe, wovon verwendet sind:					
zum Schulhausbau	110 300				
zum Bau eines Realschulgebäudes	200 100				
zu Schleussen- und Strassenbauten	130 000				
Sonstige allgemeine Ausgaben	24 980				
Summe	1 000 000				

Noch Tabelle II. **Nachweisung der einzelnen Schuldbestandtheile**

Abkürzungen: A. = Anleihe,

Städte	Rechnungsjahr	Der einzelnen Anleihen beziehungsweise				
		No.	Bezeichnung und Datum der Genehmigung	Nominalbetrag	Zinsfuss und Zahlungstermin	Tilgungsgrundsätze
		1.	2.	3.	4.	5.
Noch **Zwickau**	1896	4.	Wie vor, von 1886 23. 12. 1885	750 000	$3^1/_2$% am 2. 1. und 1. 7.	0,533 %. Tilgung planmässig vom 31. 12. 1896 bis 31. 12. 1950
		5.	Wie vor, von 1889 20. 9. 1888	1 800 000	$3^1/_2$% am 2. 1. und 1. 7.	0,611 %. Tilgung planmässig vom 31.12.1896 bis 31.12.1950
		6.	Wie vor, von 1890 30. 8. 1890	3 000 000	$3^1/_2$% am 2.1. und 1.7.	0,616 %. Tilgung planmässig vom 31.12.1896 bis 31.12.1950
		7.	Wie vor, von 1893	2 000 000	$3^1/_2$% am 2.1. und 1.7.	0,625 %. Tilgung planmässig vom 31.12.1904 bis 31.12.1958
		8.	Darlehn von der Sparkasse 1. 7. 1867	98 316	4% am 2.1. und 1.7.	$2^1/_2$%. Getilgt bis 31. 12. 1918
		9.	Wie vor, 1. 1. 1895	19 500	4% am 2.1. und 1.7.	Etwa 2%. Die Tilgung erfolgt durch ausserordentliche Tilgung in den nächsten Jahren

nebst Angabe über Verzinsung, Tilgung und Verwendung derselben.

Z. = Zinsen.

Schuldbeträge Verwendung	Theil-beträge ℳ	Bis zum Schluss des Jahres waren begeben ℳ	getilgt ℳ	Darnach blieben zu tilgen ℳ	Bemerkungen
6.	7.	8.	9.	10.	
Schleussenbau	117 200	750 000	4 000	746 000	
Strassenherstellungen	70 500				
Grunderwerb zu Strassenbauzwecken	42 500				
Erweiterung der Wasserleitung	14 300				
Schulhausbau	100 800				
Errichtung eines neuen Wasserwerks	398 000				
Sonstige allgemeine Ausgaben	6 700				
Summe	750 000				
Schleussenbau	41 100	1 800 000	11 000	1 789 000	
Strassenherstellungen	36 600				
Grunderwerb zu Strassenbauzwecken	54 800				
Ausbau des Wasserwerks	1 434 000				
Schulhausbau	11 000				
Sonstige allgemeine Ausgaben	28 500				
Rest der verkauften Anleihe; einstweilen in Werthpapieren angelegt	194 000				
Summe	1 800 000				
Schleussenbau	130 750	3 000 000	18 500	2 981 500	Der Mehrbetrag von 194 000 ℳ ist aus dem Rest der Anleihe von 1889, siehe No. 5, gedeckt.
Strassenherstellungen	70 500				
Grunderwerb zu Strassenbauzwecken	43 900				
Ausbau des Wasserwerks	211 300				
Schulhausbau	213 800				
Errichtung eines Vieh- und Schlachthofes	1 251 900				
Erwerbung der alten Gasanstalt	1 200 000				
Errichtung einer Nebenanstalt zum Gaswerk	38 100				
Sonstige allgemeine Ausgaben	33 750				
Summe	3 194 000				
Schleussenbau	46 100	1 100 000	.	1 100 000	
Strassenherstellungen	144 100				
Grunderwerb zu Strassenbauzwecken	40 900				
Vollendung des Wasserwerks	11 750				
„ „ Vieh- und Schlachthofes	562 700				
Errichtung einer Nebenanstalt zum Gaswerk	53 900				
Erbauung einer Turnhalle bei der höheren Bürgerschule	74 360				
1. Baurate zum Anbau am Rathhause	108 930				
1. Baurate zum Schulhausbau	39 720				
Sonstige allgemeine Ausgaben	17 540				
Noch unbegebener Theil der Anleihe	900 000				
Summe	2 000 000				
Zum Bau eines Schulhauses	98 316	98 316	35 466	62 850	
Uebernommene Schulden für Schulzwecke der einverleibten Gemeinde Pölbitz	19 500	19 500	2 400	17 100	

Tabelle III. **Zusammenfassende Uebersicht über die Verwendung**

No.	Städte	Verwaltungszwecke, Beschaffung von Verwaltungsräumen und dergleichen	Strassen- und Brückenbauten, Strassenverbreiterungen und ähnliches	Kanalisation und Abfuhrwesen, einschliesslich Rieselfelder	Feuerlöschwesen	Friedhöfe	Kranken- und Pflegeanstalten	Badeanstalten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9
1.	Aachen . . .	645 000	1 880 663	?	288 921	668 500	493 179	450 000
2.	Altona . . .	400 000	4 043 300	.	190 000	.	120 000	150 000
3.	Augsburg . . .	.	.	.	.	.	.	.
4.	Barmen . . .	380 000	3 254 500	2 080 000	50 000	.	1 075 000	.
5.	Berlin . .	6 176 115	28 196 386	104 876 373	.	.	21 711 703	.
6.	Bochum . . .	.	.	.	.	.		347 868
7.	Braunschweig .	.		.	.	.	.	.
8.	Bremen . . .	.	.	.	.	.	.	.
9.	Breslau . . .	.	5 500 000	8 620 000	.	.	4 094 200	.
10.	Cassel	.	3 525 224	1 923 350		.	85 891	.
11.	Charlottenburg	1 500 000	2 000 000	4 215 000	315 000	.	860 000	150 000
12.	Chemnitz . .	.	.	.	.	.	.	
13.	Danzig	.	1 250 000	.	.	.	.	.
14.	Darmstadt . .	.	.	.		.	.	.
15.	Dortmund . .	1 213 777	1 250 609	1 041 004	.	653 932	1 431 188	431 063
16.	Dresden . . .	8 045 000	18 495 000	2 470 000	200 000	.	7 311 000	.
17.	Düsseldorf . .	550 000	1 789 166	4 668 988	200 000	500 000	400 000	.
18.	Duisburg . .	60 000	.	778 000	.	.	.	16 527
19.	Elberfeld . . .	.	.	.		.	.	.
20.	Erfurt	9 653	1 561 763	224 582	.	.	641 568	.
21.	Essen	1 030 000	.	250 000	.	25 000	200 000	170 000
22.	Frankfurt a. M.	.	.	.	.	.	.	.
23.	Frankfurt a. O.	.	1 662 012	.	.	.	.	.
24.	Freiburg i. Br.	14 600	329 208	2 378 712	.	948 827	.	.
25.	M.-Gladbach .	.	.	.	.	.	.	.
26.	Görlitz . . .	166 694		.	.		.	.
27.	Halle a. S. . .	590 000	4 020 064	1 300 000	150 000	251 190	50 000	.
28.	Hamburg . . .	.	.	.	.	.	.	.

der aufgenommenen Schulden. (Nach Spalte 6 und 7 der Tabelle II.)

Wasserwerke	Gaswerke	Elektrizitätswerke	Schlacht- und Viehhöfe	Markthallen	Strassenbahnen	Hafenanlagen, Kanal- und Wasserbauten	Einrichtungen zur Förderung von Handel und Industrie	Gewerbliche Schulen	Volksschulen
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
4 285 100	.	1 486 200	1 825 300	.	.	.	.	300 000	508 364
?	?	.	.		.	.	3 050 500		62 000
.	.	.	.	.	.		.	.	.
2 775 000	?	?	4 268 000	.	810 000	.	.	230 000	2 594 500
81 782 199	31 110 023	.	16 523 656	29 253 339	.	2 841 986	.	.	.
327 500			195 000	.	.	.	.	32 579	.
.			.		.		.	.	.
.	.	.	.	.		.	.		.
2 600 000	2 250 000	2 500 000	7 700 000	.	.	2 000 000	1 000 000	.	3 250 000
*2 658 644	1 500 000	1 200 000	1 447 012	.	.	1 540 000	.	.	4 211 381
.	1 900 000	.		.	.	.	.	600 000	400 000
.	.		.	.		.	.	.	.
.	1 400 000	.	2 744 000	400 000	.	.	.	350 000	500 000
2 056 989	368 800	878 793	776 840	.	.	.	.		.
6 000 000	.	.	1 518 383	66 517	.	2 433 941	.	80 756	.
6 300 000	1 500 000	2 000 000	.	5 000 000	.	.	3 960 000	.	443 500
.	3 507 000	2 000 000	2 200 000	.	1 750 000	10 000 000	.	.	1 000 000
1 250 000	900 000	77 700	508 000	.	.	7 097 050	.	222 000	105 000
.	1 531 250	900 000	.	.	.	.	.		.
1 992 808	.	.	406 606	.	.	.	.	.	816 626
1 950 000	700 000	.	1 620 000	150 000	.	.	.	.	1 622 000
.	.	.	.	.		.	.	.	.
.	.	.	800 000	.	.	.	.	.	.
179 706	205 054	.	107 600	.	.	.	.	.	432 094
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
394 824	362 241	654 789	612 000	.	.	.	.	145 000	.
1 050 000	850 000		2 000 000	.	.	.	.	75 000	1 054 000
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

* Darunter 600 000 ℳ Darlehnsrückzahlung.

Noch Tabelle III. **Zusammenfassende Uebersicht über die Verwendung**

No.	Städte	Höhere Schulen	Theater und Einrichtungen zur Förderung von Kunst und Wissenschaft	Grunderwerbungen zur Wiederveräusserung oder ohne bestimmte Zwecke	Sonstige Zwecke, einschliesslich der in den Spalten 3—22 aufgeführten, falls die Einzelverwendung nicht getrennt angegeben ist	Bemerkungen.
1.	2.	20	21.	22.	23.	
1.	Aachen . . .	1 160 500	379 000	780 000	1 531 400 *	* Davon 389 700 *M* für Spalte 4 und 5.
2	Altona	.	.	326 500	23 364 520 *	* Davon 11 000 000 *M* für Spalte 10 und 11. — 1 893 000 *M* für Eisenbahnen.
3.	Augsburg. . .	.	.	.	12 760 400	
4.	Barmen . . .	1 252 500	.	900 000	8 327 500 *	* Davon 4 100 000 *M* für Spalte 10, 11 u. 12.
5.	Berlin . . .	6 503 991	.	.	16 920 429 *	* Davon 3 320 646 *M* für Spalte 4 und 5.
6.	Bochum . .	120 000	.	.	9 013 298 *	* Davon 651 000 *M* für Spalte 5, 10 und 11
7.	Braunschweig.	.	.	.	.	
8.	Bremen . . .	.	.	.	.	
9.	Breslau . . .	.	.	2 175 000	23 168 519*[1]	* Für Tilgung älterer Schulden, deren Zweck nicht angegeben ist, 16 406 575 *M*.
10.	Cassel . . .	67 053	.	592 098	5 151 440 *	* Davon 854 330 *M* für Spalte 4 und 5.
11.	Charlottenburg	.	.	.	18 660 000 *	* 18 000 000 *M* für Spalte 3, 4, 5, 8, 11 und 19.
12.	Chemnitz . . .	.	.	.	25 025 529 *	* Für die Spalten 5, 9, 10, 11, 12, 14, 19 u. 20.
13.	Danzig	.	.	.	7 054 000 *	* Davon 4 354 000 *M* für Spalte 5 und 10 und 900 000 *M* für Spalte 8 und 19.
14.	Darmstadt . .	.	.	.	9 738 350	
15.	Dortmund .	706 884	.	90 951	1 300 013	
16.	Dresden . . .	14 800 000 *	.	.	2 880 000**	* Wie viel hiervon eventl. auf Spalte 18 oder 19 entfällt, ist nicht ersichtlich. ** Davon 1 000 000 *M* für Spalte 3, 19 u. 20.
17.	Düsseldorf . .	1 100 000	463 846	278 000	6 536 000 *	* Davon 1 786 000 *M* für die Tonhalle.
18.	Duisburg . . .	379 000	.	.	2 301 479 *	* Davon 583 000 *M* für Spalte 4 und 5.
19	Elberfeld . .	.	.	.	38 569 000	
20.	Erfurt	50 000	.	60 092	2 236 302	
21.	Essen	850 000	.	1 059 444	6 281 735 *	* Davon 3 550 000 *M* für Spalte 4 und 5, und 670 000 *M* für Spalte 10 und 11.
22.	Frankfurt a. M..	.	.	.	99 072 925	
23.	Frankfurt a. O..	.	.	205 136	1 100 486	
24.	Freiburg i. Br..	89 000	45 000	3 070 785	9 040 670 *	* Davon 5 000 000 *M* für Spalte 11, 13 u. 19.
25.	M.-Gladbach .	.	.	.	.	
26.	Görlitz	.	.	731 042	8 746 187 *	* Davon 8 700 000 *M* zur Schuldentilgung.
27.	Halle a. S. . .	102 900	1 255 700	1 184 794	5 142 667 *	* Davon 3 000 000 *M* für Spalten: 3, 4, 5, 8 und 10.
28.	Hamburg . .	.	.	.	.	

[1]) Darunter 16 406 575 *M* für Rückzahlung früherer Anleihen und 1 500 000 *M* zur Bildung eines Betriebsfonds der Kämmerei.

der aufgenommenen Schulden. (Nach Spalte 6 und 7 der Tabelle II.)

No.	Städte	Verwaltungszwecke, Beschaffung von Verwaltungsräumen und dergleichen	Strassen- und Brückenbauten, Strassenverbreiterungen und ähnliches	Kanalisation und Abfuhrwesen, einschliesslich Rieselfelder	Feuerlöschwesen	Friedhöfe	Kranken- und Pflegeanstalten	Badeanstalten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
29.	Hannover. . .	.	351 571	8 000 000	.	181 875	3 589 229	.
30.	Karlsruhe. . .	.	.	.	.	.	.	.
31.	Kiel	.	.			.		
32.	Köln a. Rh. . .	70 000	6 000 000	5 269 394	.	769 975	2 507 673	340 000
33.	Königsberg i.P.	370 000	1 205 000	7 500 000	.	.	590 000	.
34.	Krefeld. . . .	468 515	923 537	923 440	80 673	304 791	367 095	918 765
35.	Leipzig . . .	.	.	.	.	.	.	.
36.	Liegnitz . . .	.	305 000	1 720 000	.	.	.	.
37.	Lübeck. . . .	.		.		.	.	.
38.	Magdeburg . .	849 331	4 188 265	4 460 029	.	411 384	3 001 164	.
39.	Mainz	.	.	.	.	.	.	.
40.	Mannheim . .	.	50 149	.	.	.	82 286	.
41.	Metz	.			.	.	.	.
42.	Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	
43.	München . . .	540 000	3 300 000	7 120 000	.	359 385	4 104 271	.
44.	Münster . . .	.	1 378 100	149 000	.	.	.	294 000
45.	Nürnberg . .	.	.	.	.	.	.	.
46.	Plauen i. V. .	.	347 795	.	.	175 671	659 972	.
47.	Posen . . .	300 000	.	1 750 000	.	.	.	25 000
48.	Potsdam . . .	.	6 750	1 635 722	188 149	.	.	.
49.	Spandau . . .	122 000	428 070	1 750 000	.	59 750	921 426	.
50.	Stettin	.	1 500 000	3 760 000	.	.	203 000	.
51.	Strassburg .	.	.	165 000	.	.	.	
52.	Stuttgart . . .	2 005 563	600 000	2 564 721	109 574	71 751	2 639 646	25 000
53.	Wiesbaden . .	.	400 000	.	.	.	.	.
54.	Würzburg . .	.	.	.	.	.	.	.
55.	Zwickau . . .	108 930	857 610	984 146	.	.	.	.

Noch Tabelle III. **Zusammenfassende Uebersicht über die Verwendung**

No.	Städte	Wasser-werke	Gas-werke	Elektri-zitäts-werke	Schlacht- und Viehhöfe	Markt-hallen	Strassen-bahnen	Hafen-anlagen, Kanal- und Wasser-bauten	Einrichtungen zur Förderung von Handel und Industrie
1.	2.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
29.	Hannover .	200 000	.	200 000	.	595 000	.	.	.
30.	Karlsruhe i. B.	.	.	.	.	.	.	.	.
31.	Kiel	.	.	.	.	.	.	.	.
32.	Köln a. Rh. .	.	1 000 000	1 850 000	7 200 000	.		14 000 000	126 000
33.	Königsberg i. P.	5 680 000	.	1 500 000	3 000 000	.	1 000 000	1 000 000	.
34.	Krefeld . . .	2 241 980	.	.	983 215	.	.	931 169	.
35.	Leipzig . . .	.	.	.	.		.	.	
36.	Liegnitz . . .	590 000	.	.	426 630	.		.	.
37.	Lübeck. . .	.	.			.	.		.
38.	Magdeburg .	4 166 013	4 516 750	8 311	4 096 013	.	.	6 887 493	287 771
39.	Mainz . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
40.	Mannheim . .		.		.		.	.	.
41.	Metz	2 280 000	.	.	.		.	.	.
42.	Mülhausen i. E.	1 920 000	.	.	.	296 000	.	.	.
43.	München . . .	11 644 000	.	800 000	1 200 000	.	1 678 990	.	.
44.	Münster i. W. .	632 100	1 239 500	.	374 500	.	.	349 667	.
45.	Nürnberg . . .	.	1 009 003	.	.	.	.	.	.
46.	Plauen i. V. .	461 196	1 127 863	.		.	.	.	.
47.	Posen	65 000	.	35 000	1 100 000	.	.	.	.
48.	Potsdam . . .	979 600	.	.	814 529	.	.		.
49.	Spandau . . .	1 040 000	650 000	.	600 000	.	.	.	
50.	Stettin	1 099 800	.	.	1 788 000	.	.	11 140 000	.
51.	Strassburg .	.		.	.	.	.	.	.
52.	Stuttgart . . .	2 135 318	.	212 625	1 037 275	.	.	.	512 744
53.	Wiesbaden . .		.	.	.	.	.	.	.
54.	Würzburg .	.	.	.	.	.	.	.	.
55.	Zwickau . .	2 509 610	1 292 000	.	1 814 600	.	.		.

der aufgenommenen Schulden. (Nach Spalte 6 und 7 der Tabelle II.)

Gewerbliche Schulen	Volksschulen	Höhere Schulen	Theater und Einrichtungen zur Förderung von Kunst und Wissenschaft	Grunderwerbungen zur Wiederveräusserung oder ohne bestimmte Zwecke.	Sonstige Zwecke, einschliesslich der in den Spalten 3–22 aufgeführten, falls die Einzelverwendung nicht getrennt angegeben ist	Bemerkungen.
18.	19.	20.	21.	22.	23.	
.	.	.	.	2 889 050	39 233 339 *	° Darunter 16 000 000 M für Spalte 4 u 5 und andere Einrichtungen.
.	.	.	.	.	19 657 908	
.	.	.	.	.	11 281 239	
.	29 676	.	.	.	13 720 314 *	° Davon 9 454 384 M für Schuldentilgung, 1 000 000 M für Spalte 10 und 11.
200 000	1 690 000	200 000	115 000	.	6 792 690 *	° Davon 5 244 105 M Kriegsschuld.
190 583	2 666 696	460 159	.	376 896	1 437 392	
.	.	.	.	.	68 315 752	
.	701 500	.	.	258 000	1 787 800 *	° Davon 350 000 M für Spalte 5 und 10.
.	.	.		.	.	
70 301	1 528 066	452 095	1 160 930	.	5 391 445 *	° Davon 2 922 465 M für Spalte 4 und 5, 103 107 M für Spalte 8 und 9.
.	.	.	.	100 000	25 592 103 *	° Für Spalten: 4, 5, 10, 11, 16, 17, 19.
.	.	.	447 165	176 219	22 642 074 *	° Zum grössten Theile für Spalten 4, 5, 10, 11, 13, 19.
.	.	.	.	.	1 020 000	
.	.	.		.	4 260 000 *	° Davon 2 460 000 M für Spalte 5 und 8.
.	.	.	.	17 180 008	55 601 841 *	° Davon 13 266 800 M. für Schuldentilgung, der Rest hauptsächlich für die Spalten 3, 4, 5, 10, 13, 19.
.	.	.	.	111 600	1 930 338 *	° Davon 1 100 000 M für Spalte 3, 4, 5 u. 19.
.	.	.	.	1 000 000	29 509 358	
.	1 112 864	190 000	.	2 654	5 753 177	
200 000	25 000	.	90 000	.	4 750 000 *	° Davon ein grösserer Theil für Spalte 4 und 21.
.	.	.	.	.	1 177 900	
.	623 400	.	.	.	904 950	
.	555 000	.	.	.	9 250 000 *	° Fast ganz für die Spalten 3, 4, 8, 11, 16, 20 und 22.
.	.	.	.	17 000 000	12 100 000	
500 000	1 534 069	500 000	.	1 059 530	6 793 655 *	° Davon 733 592 M für Spalte 4 und 5.
.	.	.	.		18 759 820	
.	.	.	.	.		
.	922 146	780 860	.	.	1 047 920	

Inhalts-Uebersicht der Jahrgänge I bis VII des Jahrbuchs.

Die erste Zahl bezeichnet das Jahr, auf welches sich die betreffende Statistik bezieht, die zweite (römische Zahl) den Jahrgang, die dritte (arabische Zahl) den Abschnitt.

Druck von W. G. Korn in Breslau.



DATE DUE

MY 27 '75			
AP 16 '82			

